



Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>



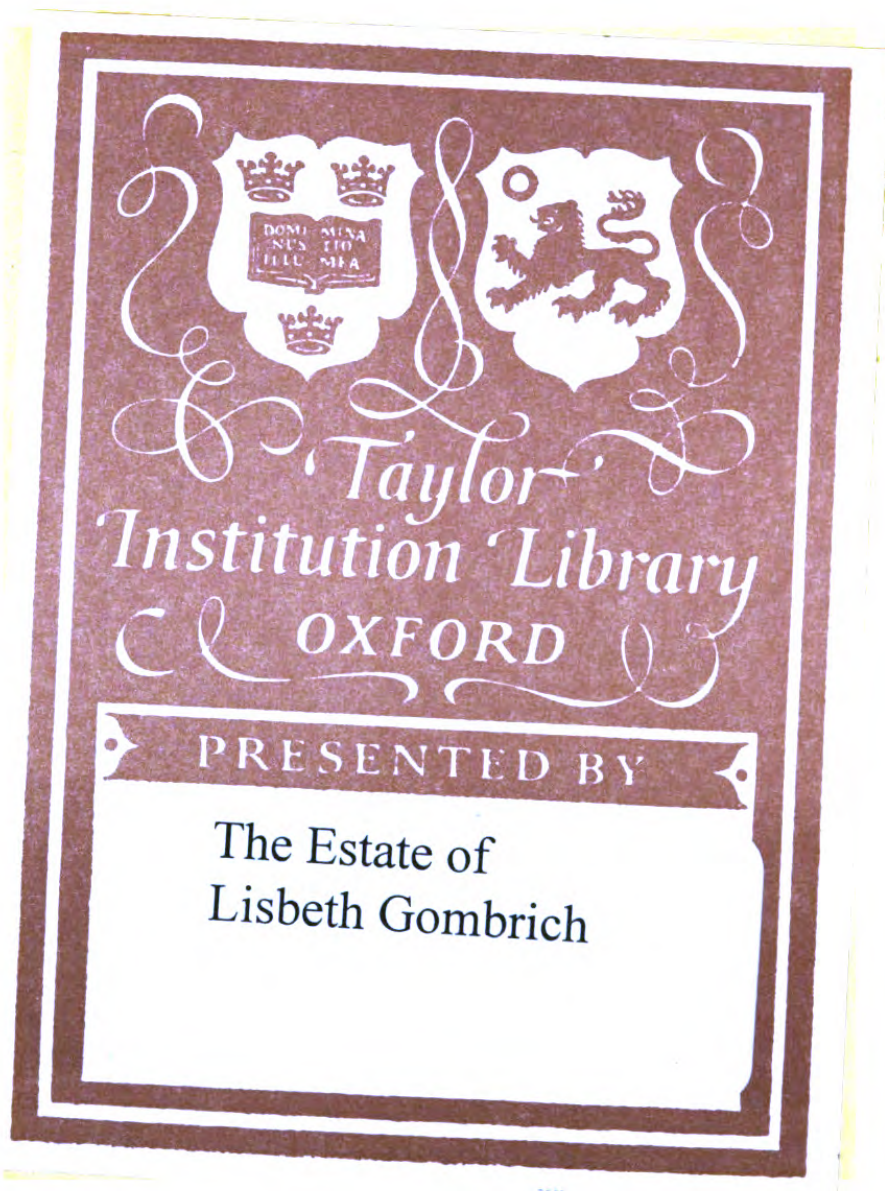
This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

FRITZ REUTER

Hanne Mite

At mine Festungstid

M4-



REP G 6668





302174203M

Handwritten notes:
162

Hanne Nüte

in

der fünfte Band.

~ ~ ~ ~ ~

Die Vogel- und Minschengeschicht

von

Fritz Reuter.

~ ~ ~ ~ ~

Besonderer Abdruck aus der Volks-Ausgabe der sämmtl. Werke.

Wismar.

Hinstorff'sche Hofbuchhandlung, Verlags-Conto.

1887.

Uebersetzung — auch in das Hochdeutsche — ist vorbehalten.

Druck der Hirstorff'schen Buchdruckerei in Rostock.

So händen¹ sei 'runner nah gräune Wisch,²
 Wo de Frühjohrsdag
 Hell d'ræwer³ lagg,⁴
 As en reines Laken up Gottes Disch.⁵
 De Disch steiht æwerst⁶ man noch arm;
 Dor 's nicks⁷ von Sommerkost tau seihn;⁸
 De Blaumen⁹ wagen knapp dat Bläuhn,¹⁰
 Un locht de Sün¹¹ of¹² hell un warm,
 Sei trugen¹³ all den Frieden¹⁴ nich,
 Versteken un verkrupen¹⁵ sich.
 Dat hartlichst Lüg,¹⁶ dat Winterkurn,¹⁷
 Dat spiht verdeuwelt fin¹⁸ de Uhr'n¹⁹
 Un horcht herute²⁰ in de Welt,
 Ob Rip²¹ of woll un Snei²² noch föllt;²³
 Dat Blatt, dat kümmt irst²⁴ ganz bescheiden
 Un lict²⁵ sich nah den Nachtfrost um:
 „Büst,²⁶ Racker, hir noch wo herüm?
 Irst gah²⁷ din Weg', nahst²⁸ will 'ck mi breiden.“²⁹
 Blag³⁰ Dschen³¹ duft³² unner den Wepeldurn,³³
 As wullt irst lur'n,³⁴
 Ob 't sich of schickt,
 Dat 't fröhlich in de Welt 'rin lict;
 De Botterblaum,³⁵ deip³⁶ in de Bläder³⁷
 Mit ehren Sünnenangeficht,
 Richt nah de Sün, as wull sei fragen:
 „Na, Schwester, jegg,³⁸ kann ick 't woll wagen?
 Un frig w' nahgradens beter Weder?“³⁹
 Un rechtich un linkich un hinn'n un vören,⁴⁰
 Dor spaddelt⁴¹ dat Allens von Gören un Gören,
 De springen un wöltern⁴² in 't gräune Gras;
 Dat ein', dat liggt langs, un dat anner verdwas;⁴³
 Kein Müß un kein Bür,⁴⁴
 Kein Strümp⁴⁵ un kein Stäwel,⁴⁶
 Kein Rock un kein Nicks,

1) hüten. 2) Wiese. 3) drüber. 4) lag. 5) Tisch. 6) steht aber. 7) da ist nichts. 8) sehen. 9) Blumen. 10) Blühen. 11) Sonne. 12) auch. 13) trauen. 14) Frieden. 15) verkriechen. 16) das am meisten abgehärtete Zeug (Ding). 17) Korn. 18) verteuftelt fein. 19) Dhren. 20) horcht hinaus. 21) Reif. 22) Schnee. 23) fällt. 24) kommt erst. 25) guckt. 26) bist. 27) gehe. 28) nachher. 29) breiten. 30) blau. 31) Leberblume (Hepatica). 32) taucht, hockt. 33) unter dem Rosendorn. 34) lauern. 35) Butterblume, Löwenzahn. 36) tief. 37) Blättern. 38) sage. 39) besseres Wetter. 40) hinten und vorn. 41) zappelt. 42) wälzen (sich). 43) quer. 44) Hose. 45) Strümpfe. 46) Stiefel.

Blot¹ Beinen un Knæwel;²
 So spaddelt dat 'rümmer in 'n Sünnenschin. —
 Kann 't jichtens³ up Erden⁴ woll beter sin?⁵

Un in dat lust'ge Kinnerpill⁶
 Sitt affid⁷ Ein', woll just so froh,
 Ehr junges Hart⁸ lacht ebenso;
 De Annern springen, doch sei sitt still,
 Ehr Mutting⁹ hett seggt,¹⁰ dat sei knütten füll.¹¹
 Dat is de lütt¹² Pudel, lütt Fiken is 't.
 En smucleres Dirning,¹³ von drütteihn¹⁴ Johr,
 Hett Gottes Sünn meindag' nich¹⁵ küßt;
 De Strahl, de spelt¹⁶ in 't fruse Hor¹⁷
 Un küßt de weife¹⁸ Bad' gesund,
 Un küßt den roden,¹⁹ frischen Mund,
 Un slikt²⁰ sich dörch dat brune Og'²¹
 In dat unschüllig²² Hart herin;
 Un as²³ hei dor herümmer frog,²⁴
 Wo 't²⁵ mit dat lütte Hart woll stünn,
 Dunn²⁷ was 't so trulich,²⁸ rein un still,
 Un All'ns so woll,²⁹ un All'ns so will;³⁰
 Dunn seggt³¹ de Strahl: „Dit³² herw id' söcht!“³³
 Un hett sich för immer in 't Hart 'rin leggt.³⁴ —

Un üm ehr 'rümmer, dor danzt 't³⁵ un springt 't —
 Dat Knütten, dat Knütten will gor nich recht —
 Denn kümmt³⁶ lütt Dürten³⁷ an un bringt
 De schönsten Botterblauemstengel:
 „Ma³⁸ mi 'ne Red'!“³⁹ denn kümmt lütt Hanne,⁴⁰
 De oll⁴¹ lütt dæmlich Peiters⁴² Bengel,
 Mit eine Hand vull⁴³ Widen⁴⁴ nah ehr 'ranne,
 De sünd all von verleben Johr,⁴⁵
 Un seggt: „Lütt Pudel, ma⁴⁶ mi of en por⁴⁶
 So 'n Fläuten,⁴⁷ as Carl Westenfurten;⁴⁸

1) bloß. 2) Finger, Hände. 3) irgend. 4) auf Erden. 5) besser sein.
 6) Kinderspiel. 7) sitzt abseits. 8) Herz. 9) dim. von Mutter. 10) gesagt.
 11) stricken sollte. 12) kleine. 13) kleine Dirne. 14) dreizehn. 15) niemals.
 16) spielt. 17) im krausen Haar. 18) weich. 19) rothen. 20) schleicht. 21) braune
 Auge. 22) unschuldig. 23) als. 24) da herum fragte. 25) wie es. 26) wohl
 stände. 27) da. 28) traulich. 29) u. 30) voll Wohlgefühl und zufrieden. 31) sagt.
 32) dies. 33) gesucht. 34) gelegt. 35) tanzt es. 36) dann kommt. 37) Dorothea,
 Dörtchen. 38) mache. 39) Kette. 40) dim. von Johann. 41) alte. 42) Peters.
 43) voll. 44) Weiden. 45) schon vom vergangenen Jahr. 46) mache mir auch
 ein paar. 47) solche Flöten. 48) wie Karl Westensfort.

Un gahn kein Fläuten ut,¹ denn maß mi Purten.² —

„Du lütte Klas, de sünd jo drög!“³

Un leggt⁴ de Knütteksticken⁵ weg:

„Mößt⁶ of so lang' min Göffel händen.“⁷

Un löppt⁸ fix nah de Bäf⁹ hentau¹⁰

Un snitt¹¹ dor Widen af tau Fläuten:

„Nu kumm,¹² lütt Jung, nu fik of tau!¹³

Süh, so ward 't maßt,¹⁴ so warden s' sieden.¹⁵

Nahst¹⁶ mößt Du kloppen¹⁷ un mößt beden:¹⁸

Pipen, Papen, Pasterjahn,¹⁹

Lat²⁰ de widen Fläut²¹ afgahn,²²

Lat s' of nich verdarwen,²³

Lat s' recht lustig warden.

Süh so! Nu gah!²⁴ Ich möt²⁵ nu knütten.

Korlin,²⁶ kumm her, un help²⁷ den Lütten!“ —

Un aß de Fläuten sünd taurecht,

Dunn ward de schöne Lust irst²⁸ echt:

Sei fläuten²⁹ un tuten,

Lütt Krischan³⁰ un Luten,³¹

Un Korl un Korlin,

As müßt 't man so fin;³²

Un Jöching³³ Kurt, de steiht dorbi

Un fickt³⁴ tau 'm Hewen³⁵ bumbenfast,³⁶

Un fidelt up en Ellernknast³⁷

De wunderschönste Melodie.

Un dörch dat Fläuten un Gedudel

Röppt³⁸ Fiken em, de lütte Pudel:

„Kumm, Jöching, kumm! Wo sühst Du ut?“³⁹

Un wischt em af de lange Snut.⁴⁰

Un Friß kümmt æw'r 'e Wisch⁴¹ tau lopen,⁴²

1) gehen — daraus. lassen sich machen. 2) schnarrende, an einem Ende beschabte kurze Pfeifen von Weidenrinde. 3) trocken. 4) legt. 5) Stricknadeln. 6) muß. 7) hüten. 8) läuft. 9) Bach. 10) hinzu. 11) schneidet. 12) nun komme. 13) guck auch zu. 14) wird's gemacht. 15) geschnitten. 16) nachher. 17) klopfen. 18) (her)beten. 19) alter Kinderreim: Pasterjahn, corrumpt aus Sebastian, an welchem Tage nach der Volksmeinung bei der Weide der Saft in den Bast tritt. (R.) 20) lasse. 21) weidene Flöte. 22) abgehen. 23) verderben. 24) gehe. 25) muß. 26) Karoline. 27) hilf. 28) erst. 29) flöten. 30) Christian. 31) Abt. von Ludwig. 32) nur so sein. 33) dim. von Jochen (Joachim). 34) guckt. 35) Himmel. 36) bombenfest, unverwandt. 37) Erlenknast, -knorren. 38) ruft. 39) wie siehst Du aus. 40) Schnauze, Nase; Rognase. 41) über die Wiese. 42) laufen.

Un höllt¹ de beiden Hänn' tauhopen:²
 „Rif, Pudel, kif! Wat heww ick woll?“ —
 „„Wat heft?““ — „Ne schöne Sparlings=Sei“.³ —
 „„Dat 's woll 'ne jung'?““ — „Ne, dit 's 'ne oll.“⁴ —
 „„Wis⁵ mi mal her, dat deiht ehr weih.““⁶
 „Ne, ne, ick lat⁷ mi nich bedreigen,⁸
 Gew⁹ ick sei Di, denn lettst Du s' fleigen.“¹⁰
 „„Un deihst Du 't, Friß, denn deihst Du recht;
 Un' Köster¹¹ hett noch nilich¹² seggt,
 Dat wir 'ne Sünn',¹³ en Dirt¹⁴ tau quälen.““
 „De hett mi nick nich tau befehlen.“ —
 „„Un bringst Du uns tau Hus¹⁵ den Bagel,¹⁶
 Denn friggst von Muttern düchtig Tagel.““¹⁷ —
 „De frig ick doch, dat 's ganz egal.
 Un' Mutter friggst mi däglich¹⁸ vör,
 Erst in de Stuw',¹⁹ denn in de Dör,²⁰
 Un denn bi 'n Fühird²¹ noch einmal.“ —
 Mit einmal springt de Pudel hell²² in Enn'²³
 Un röppt:²⁴ „„De Wih!““²⁵ un klappt de Hänn',
 Un all 't lütt²⁶ Volk springt utenanner,²⁷
 Korlin un Korl, Marik²⁸ un Hanner,
 Ein Jeder stört'²⁹ nah sine Haud',³⁰
 Un All'ns röppt mit: „De Wih! de Kreih!“³¹
 Un Friß, de Klas, grippt³² nah sin Haud'³³
 Un — heidi! geiht de Sparlings=Sei.
 Un — „Oh!“ un kickt den Bagel nah,
 Kickt in de leddig³⁴ Hand herin:
 „Entsamte Pudel, täuw!³⁵ Ick slah³⁶
 Ne, Fifen, ne, ick dauh³⁷ Di nick,
 Dat süll man 'n Anner³⁸ wesen sin!“³⁹ —

Un Jeder hött⁴⁰ nu mit sin Gäuf',
 Un „wile! wile!“⁴¹ geiht dat ümmer,
 Un möten⁴² s' mit de Haud' herümmer

1) hält. 2) zusammen. 3) „Sei“ (Sie) = Weibchen. 4) alte. 5) weise, zeige. 6) thut ihr wehe. 7) lasse. 8) betrügen. 9) gebe. 10) läßt Du sie fliegen. 11) Köster. 12) neulich. 13) Sünde. 14) Thier. 15) zu Hause. 16) Vogel. 17) tüchtig Prügel. 18) täglich. 19) erst in der Stube. 20) Thür. 21) Feuerheerd. 22) hell = lebhaft, schnell. 23) in die Höhe (Ende). 24) ruft. 25) Weihe, (falco milvus). 26) alles kleine. 27) auseinander. 28) Mariechen. 29) stürzt. 30) Heerde. 31) Krähe. 32) greift. 33) Ruthe. 34) ledig, leer. 35) warte. 36) schlage. 37) thue. 38) nur ein Anderer. 39) gewesen sein. 40) hütet. 41) Lockruf für die Gänse. 42) hüten, zurückhalten.

Un All'nz is bald in 't olle Läuſ';¹
 Un klüten² ſ' 'runne von den Dämpel,³
 Un häuden⁴ ſ' nüdlich up den Hümpel;⁵
 Un wat de Gauſendamen⁶ ſünd,
 De ſünd of bald in Raub⁷ un Frieden,
 Sei recken æwer⁸ jedes Kind
 Den langen Hals, aſ wull'n⁹ ſei jeden
 Von ehr lütt gel-gräun¹⁰ Volk mal tellen,¹¹
 Dauhn¹² up den linken Bein ſick ſtellen¹³
 Un recken ut de rechte Flücht,¹⁴
 Un pliren¹⁵ 'rinne in dat Licht,
 Un ward'n inwennig¹⁶ up de Wihen ſchellen.¹⁷
 Doch de oll Gant, de griſ-grag'¹⁸ Gant,
 De kümmt ſo licht¹⁹ noch nich tau Raub;
 Den griſen Poll²⁰ in hoge Kant,²¹
 De Flüchten lücht't,²² den Hals vörut,²³
 So trampſt²⁴ un ziſcht hei ümmertau,²⁵
 Süht²⁶ giftig aſ 'ne Udder²⁷ ut
 Un ſohrt,²⁸ mit Trampſen un mit Ziſchen,
 Bi Weg' lang mang²⁹ de Gören tüſchen.³⁰
 „Gör'n,³¹ wohrt jug!“³² röppt³³ lütt Jöching Smidt,
 „Korl, wohr Di, Korl! De Kacker bitt.“³⁴

Un aſ dat Beiſt³⁵ ſick ſo gebird't,³⁶
 Dunn kümmt in vörnehm ſtolzen Gang,
 Den Fautſtig³⁷ æw'r 'e Wiſch entlang,
 En ſtaatiſchen³⁸ Mann; de Bäcker wir 't,
 De riſe³⁹ Bäcker an den Mark.⁴⁰
 „Ja,“ ſeggt Friſ Smidt, „dat is hei, Fiſ,⁴¹
 Wenn 'n⁴² 'rup kümmt, wohnt⁴³ hei rechtſchen gliſ,⁴⁴
 Dat is hei ſülwſt,⁴⁵ de Bäcker an den Mark.“⁴⁶

1) im alten Geleiſe. 2) mit Erdklößen werfen. 3) Lämpel, Pfuße
 4) hüten. 5) Haufen. 6) Gänſe-(Ma-)damen. 7) Ruhe. 8) über. 9) wollten.
 10) gelb-grün. 11) zählen. 12) u. 13) thun — ſtellen, d. h. ſtellen. 14) Flügel.
 15) mit halbgeſchloſſenen Augen ſehen. 16) inwendig. 17) werden — ſchelten.
 18) griſ un grag heißen beide „grau“; doch werden beide Ausdrücke zuſammen-
 geſtellt, wenn damit geſcholten werden ſoll. Z. B. De olle griſe-grage Kirl!
 De olle griſe-grage Sæg'. (R.) 19) kommt ſo leicht. 20) Haube bei Vögeln.
 21) in hoher Kante, d. h. aufgerichtet. 22) gelüftet, gehoben. 23) voraus.
 24) trampelt. 25) immerzu. 26) ſieht. 27) Otter, Schlange. 28) fährt. 29) u.
 30) mang un tüſchen heißen beide: zwiſchen. 31) Kinder. 32) wahr, hütet Euch.
 33) ruft. 34) heißt. 35) Beſtie. 36) geberdet. 37) Fußſteig. 38) ſtattlich.
 39) reich. 40) Markt. 41) Sophie(chen). 42) wenn einer, man. 43) wohnt.
 44) rechtſ gleich. 45) ſelbſt. 46) Markt.

Wo schregelt hei so staatschen doch
 De Wisch entlang in 'n mitten¹ Rock!
 Wo lücht't² sin lankingsch³ Bür⁴ von firn!⁵
 As wenn sin eigen Backeltrog⁶
 Up Stutenflechten⁷ güng spazir'n.
 Un denn sin weifes,⁸ mitt Gesicht,
 Dat liggt⁹ so klunzig¹⁰ d'ræwer hen,
 So pufstig-warm,¹¹ so breit, as wenn
 So 'n Weitendeig¹² dat Raschen¹³ friggt.
 Un up den Deig, dor satt¹⁴ 'ne Mük,
 So bunting¹⁵ neiht¹⁶ mit Spik an Spik,
 Mit sæben¹⁷ Killen un sæben Timpen,¹⁸
 ,Pottkaufen'¹⁹ künn 'n²⁰ den Deckel schimpen.²¹

De Bäcker schregelt langsam wider,²²
 Un dacht an wat un dacht an nicks;
 Wupp! fohrt de Gant em in de Bür.
 Wo schot²³ de Schreck em dörch de Glider!
 Hei stött²⁴ mit Bein, hei stött mit Hacken,
 Dat Beist deiht²⁵ ünmer faster packen;²⁶
 Un all de Gäuf', de kamen 'ran
 Un snatern un schri'n²⁷
 Ün den boffigen²⁸ Mann,
 Un warden sich richten,²⁹
 Un weih'n³⁰ mit de Flüchten,³¹
 Un de Gören, de lachen,
 Wo³² de Bäcker an 'n Mark sich af möt³³ marachen.
 Dat Gott sich erbarm!
 Wat is 't för 'n Heiden-Höllen-Larm!

Laulekt denn³⁴ ward hei los nu sin,³⁵
 Un fohrt vull³⁶ Wuth up de Gören in;
 De — heft Du 't nich seihn!³⁷ —
 De preschen vonein,³⁸

1) weiß. 2) leuchtet. 3) von Ranking. 4) Hofe. 5) ferne. 6) Backtrog.
 7) geflochtene Semmel, Kringle, eine besonders im südlichen Mecklenburg ge-
 bräuchliche Form. 8) weich. 9) liegt. 10) feucht und schwer wie ein Kloß.
 11) von der Hitze aufgedunsen. 12) Weizenteig. 13) Gähren, Aufgehen. 14) saß.
 15) bunt. 16) genäht. 17) stehen. 18) stumpfe Ecken, Spitzen. 19) Topfstücken.
 20) könnte einer, man. 21) schimpfen. 22) weiter. 23) wie schoß. 24) stößt.
 25) u. 26) thut — packen, packt fester. 27) schnattern und schreien. 28) erbost. (R.)
 29) d. h. richten sich auf. 30) wehen. 31) Flügel. 32) wie. 33) muß. 34) zu-
 legt dann. 35) wird er nun los sein, d. h. kommt er los, frei. 36) voll.
 37) gesehen. 38) von (aus) einander.

De Löffeln¹ herunne von ehre Bein,
 Un flitschen² dörrch Hassel- un Duren-Rämel,³
 Un rönnen⁴ un stahn⁵ un lachen en Strämel⁶,
 Un klappen de Löffel tausam in de Hand,
 Un raupen⁷ denn ümmer: „De Gant! de Gant!“
 Un of de lütt Pudel leggt⁸ weg de Knütt,⁹
 Un lacht ut vullen Harten¹⁰ mit.
 De Bäcker von 'n Mark, de ward dat gewohr;
 Un as hei de Annern nich frigen kann,
 Dunn tomt¹¹ hei ganz wüthig den Pudel an,
 Un ritt¹² em tau Höcht¹³ in dat krause Hor:¹⁴
 „Di herwo id nu, entfante¹⁵ Dirn!“
 Un all de Gören stahn von firn,
 Un rohren¹⁶ un schri'n:
 „Dat lett hei sin!“¹⁷
 Weck¹⁸ ward'n sich up dat Bidden leggen,¹⁹
 De Annern, de willen 't „unf' Mutter' seggen,²⁰
 Un Hanne Peiters steckt all' teigen Knæwel²¹
 In sine hübsche, breide Ref,²²
 Un bröllt²³ tau Höcht,²⁴ woll oder æwel,²⁵
 As wenn hei an den Spitt²⁶ all steck.²⁷
 De lütte Pudel rohrt: „Hei lett mi gahn!
 Ich herwo em nicks tau Leden dahn.“²⁸
 Je ja, je ja! De Bäcker halt all ut,²⁹
 Bauz! johri³⁰ en Schlag em in de Snut!³¹
 Un as en swarten³² Tintenfleck,
 De em was follen³³ in de Ler,³⁴
 Steiht Hanne Nüte³⁵ vör em tau,³⁶
 De Smäd'jung:³⁷ „Lettst³⁸ dat Kind in Raub,
 Du Röwer,³⁹ Du? Wat hett i' Di dahn?⁴⁰
 Kannst Du nich Dine Straten gahn?“
 Un fickt⁴¹ ut 't swarte⁴² Schortfell⁴³ 'rute,
 Dat slackrig⁴⁴ üm de Bein em slog,⁴⁵

1) Pantoffeln. 2) flitzen. 3) Hasel- und Dornrain. 4) rennen. 5) stehen.
 6) Streifen, Weile. 7) rufen. 8) legt. 9) Strickzeug. 10) aus vollem Herzen.
 11) tobt. 12) reißt. 13) in die Höhe. 14) krause Haar. 15) infam. 16) weinen.
 17) das läßt Er sein. 18) Welche, Einige. 19) legen sich auf's Bitten. 20) sagen.
 21) alle zehn Finger. 22) Kehle, Schlund. 23) brüllt. 24) auf. 25) wohl oder
 übel. 26) Spieß. 27) schon steckte. 28) zu Leide gethan. 29) holt schon aus.
 30) fährt. 31) Schnauze, Nase. 32) wie ein schwarzer. 33) gefallen. 34) Lektion.
 35) dim. von Johann Schnut. 36) vor ihm zu, gegenüber. 37) Schmiedejunge.
 38) (Du) läßt. 39) Räuber. 40) gethan. 41) guckt. 42) schwarz. 43) Schurzfell.
 44) schlenkernd, schlotterig. 45) schlug.

So trozig, swart bet 't Witt¹ in 't Og',²
 Un all de Gören, Kriſchan, Lute,
 Korlin, Marik, de kamen 'ranne
 Un ſtell'n ſich ſeker³ achter⁴ em,
 Un: „Hau' em düchtig,⁵ düchtig, Hanne!“
 Un: „„Rik⁶ den Kirl! Wat will hei denn?““
 Un: „Will hir unſ' lütt Fiken ſlahn?“⁷
 Un: „„Blot⁸ de Gant hett em wat dahn,““
 So freihn⁹ ſei ut dat ſeker Neſt. —
 De Bäcker höllt 't denn of för 't Beſt,¹⁰
 Un ſöcht¹¹ ſich den Pottkaufen¹² up,
 De was in 't Gras em 'runne ſollen,¹³
 Un ſtülpt em up den Deig¹⁴ herup,
 Un dreih't ſich üm, de Bäcker an den Mark:
 „Läuw,¹⁵ ick kam hüt¹⁶ nah Dinen Ollen!¹⁷
 Ick will Di wiſen, wat 'ne Harf.“¹⁸ —
 „„Wat Hei mi kann? Hei kann mi nicks,““
 Seggt Hanne Rüte. — „Rik,“ röppt Frik,
 „Wat hett Hei för 'ne gele Bür!“¹⁹ —
 „„Wat hett Hei för 'ne timpig²⁰ Mük!““
 Röppt Jochen Boldt: „„Hei Dummerjahn!
 Un Hei will unſ' lütt Fiken ſlahn?““ —
 Un Hanne Peiters treckt²¹ de Hand
 Ut 't Maul²² herut, un röppt:²³ „De Gant!“
 Un as de Bäcker ſich ümdreih't,
 Dunn²⁴ ſteckt hei wedder²⁵ 'rin de Hand
 Un bröllt, as wenn 't üm 't Lewen geiht. —

Un Hanne Rüte ſtraft²⁶ de Dirn:
 „Lütt Pudel, bedſt Di woll verſir'n?²⁷
 Nu lat 't man ſin,²⁸ un ängſt²⁹ Di nich,
 De Kirl, de kümmt nich wedder t'rügg.“³⁰ —
 Un 't oll lütt Wörming³¹ ſickt tau Höcht
 Un fött³² ſin ſwarte Hand un ſeggt:
 „„Ach, Hanne, nu friggſt Du woll Släg'?““³³ —

1) bis zum Weißen. 2) Auge. 3) ſicher. 4) hinter. 5) haue ihn tüchtig.
 6) guck, ſieh. 7) ſchlagen. 8) bloß. 9) krähen. 10) hält es dann auch für's
 Beſte. 11) ſucht. 12) Topftuchen. 13) gefallen. 14) Teig. 15) warte. 16) komme
 heute. 17) Alten (Water). 18) weiſen, zeigen, was eine Harfe; ſprichw. = den
 Standpunkt klar machen. 19) gelbe Hoſe. 20) mit ſtumpfen Ecken 21) zieht.
 22) aus dem Maul. 23) ruft. 24) da. 25) wieder. 26) ſtreichelt 27) d. h.
 erſchrafft Dich wohl. 28) nun laß es nur ſein. 29) ängſtige. 30) zurück.
 31) dim. von Wurm. 32) faßt. 33) Schläge.

„Ja, wenn hei nah den Ollen geiht,
 Denn glöw¹ 'd, dat de mi schachten deiht,²
 Doch æwerst,³ ne! Dit is kein Læg',⁴
 Hir steckt sich Mutter woll noch mang,⁵
 Dit ward en bloten Aewergang;⁶
 Bi Leigen⁷ un bi Fulheit⁸ frig 'd dat Ledder⁹
 Blot vull.¹⁰ Ne, Pudel, dit verblött¹¹ sich wedder.“
 Un Hanne Nüte geiht sin Weg';
 De Pudel knütt't, de Gören spelen,
 Un 's Abends, as kein Göffeln fehlen,
 Hett All'ns sin Schick un sinen Däg'.¹²
 Un bi de Nachtkost, dor vertellen s',¹³
 Un up den riken Bäcker schellen¹⁴ s',
 Den riken Bäcker an den Mark,
 Un lawen¹⁵ den Pudel nah allen Ranten,
 Un Hanne Nüte'n sin Heldenwarf,
 Un denn vör Allen den grisen Ganten.

2.

Unf' Hanne Nüte was dat einzigst Kind
 Von oll Smid Snuten¹⁶ tau Gallin;
 Un wo¹⁷ denn nu de Lüd'¹⁸ so sünd,
 Erst jäden¹⁹ s' tau den Jungen ‚Snüte‘,
 Un nahsten²⁰ jäden s' ‚Hanne Nüte‘.
 Un desen Nam' müßt hei behollen.²¹
 Dat argert irst de beiden Ollen,²²
 Vör All'n was Mutter nich taufreden,²³
 Wenn s' tau den Jungen ‚Nüte‘ jäden.
 In 't Erst²⁴ rep²⁵ s' oft ut 't Finster 'rut:
 „Hei heit²⁶ nich ‚Nüte‘, hei heit ‚Snut‘!“
 „„Na,““ jäd'²⁷ de Oll denn,²⁸ „„lat man wejen!²⁹
 Wenn hei man schriwen³⁰ kann un lesen,
 Un denn sin Handwarf gaud versteiht,³¹
 Un nahsten denn up Wannern geiht,³²
 Denn is 't egal, denn kümmt 't³³ up Eins herut,³⁴
 Sei seggen³⁵ ‚Nüte‘ oder ‚Snut‘.““

1) glaube. 2) prügelt. 3) aber. 4) Lüge. 5) zwischen. 6) bloßer Übergang. 7) Lügen. 8) Faulheit. 9) Leder. 10) voll. 11) verblutet. 12) Gedeihen, Art. 13) da erzählen sie. 14) schelten. 15) loben. 16) vom alten Schmied Schnut. 17) wie. 18) Leute. 19) erst sagten. 20) nachher. 21) behalten. 22) Alten. 23) zufrieden. 24) in der ersten Zeit. 25) rief. 26) er heißt. 27) sagte. 28) dann. 29) laß nur (gut) sein. 30) schreiben. 31) gut versteht. 32) auf's Wandern geht. 33) u. 34) kommt's — heraus. 35) sagen.

Of¹ unſ' lütt² Pudel was tau den Namen,
 As Hanne Rüte, unſchüllig kamen.³
 Denn döfft⁴ was sei up Fiken Smidten.⁵
 Nu wiren in 't Dörp⁶ drei Fiken Smidten:
 De ein', de kunn⁷ nich richtig ſnacken,⁸
 De nennten sei denn Stamer=⁹Fiken;
 De anner hadd wat¹⁰ lange Hacken,
 De nennten ſ' dornah Piphack¹¹=Fiken;
 Un unſ' lütt Fiken würd Pudel heiten,¹²
 Bon wegen ehr kruses,¹³ brunes¹⁴ Hor.¹⁵
 Na, frilich müßt 't ehr irst verdreiten,¹⁶
 Un oftmals ded 't¹⁷ ehr herzlich weih,
 Denn ſäd ehr Nutting: „Dirn, ſo rohr!¹⁸
 So 'n Nam' dat is jo einerlei!
 Wenn Du man blot kein Pudel¹⁹ büßt; —
 Un dorſör will 'ck Di denn woll wohren;²⁰ —
 Nu kumm²¹ mal her un lat dat Rohren.“
 Un treckt²² sei up den Schot,²³ un küßt
 Sei fründlich up de witte²⁴ Stirn:
 „Süh,²⁵ Fiken, büßt min öllste²⁶ Dirn;
 Wenn Du mi ut de Ort²⁷ nich ſleihſt,²⁸
 Un 'n ihrbor Mäten²⁹ warden deihſt,³⁰
 Denn folgen nahſt³¹ unſ' annern Nägen³²
 As Hamel³³ nah up gauden³⁴ Wegen;
 Doch, Dirn, wardſt Du Di nich gaud ſchicken
 Un kümmt mi mal tau Huß ſülwt zwei,³⁵
 Denn ſlag 'ck de Knaken³⁶ Di entwei. —
 Nu nimm den Korſ³⁷ un gah hen plücken.“³⁸

 So wuß³⁹ unſ' Pudel denn tau Hög',⁴⁰
 Un of tauglit⁴¹ de annern Nägen;
 Un wenn of Mutter dornah ſeg,⁴²
 Sei müßt tau oft up Arbeit gahn,⁴³

1) auch. 2) kleiner. 3) unſchuldig gekommen. 4) getauft. 5) Sophie Schmidt. 6) Dorf. 7) konnte. 8) ſprechen. 9) Stotter-. 10) etwas. 11) Piphacken nennt man die unſchöne und auf Schwäche deutende Zuſpizung des Sprunggelenkes bei Pferden. (N.) 12) heißen. 13) krauß. 14) braun. 15) Haar. 16) zuerſt verdrießen. 17) that's 18) weine (doch nicht). 19) ein leichtfertiges Mädchen. 20) bewahren. 21) komme. 22) zieht. 23) Schoß. 24) weiß. 25) ſieh. 26) älteste. 27) Ort. 28) ſchlägt. 29) ehrbares Mädchen. 30) wirſt. 31) nachher. 32) Neun. 33) wie Hammel. 34) gut. 35) ſelbſt zwei. 36) Knochen. 37) Korb. 38) pflücken iſt daſſelbe, was man in Süddeutſchland 'krauten', 'krautſchneiden' nennt. (N.) 39) wuchſ. 40) in die Höhe, auf. 41) zugleich. 42) ſah. 43) gehen.

Unf' Fiken müßt den ganzen Segen
 Von Gören¹ räufen,² wohren,³ fänden.⁴
 Un hadd unf' Mutter of dat Slahn,⁵
 Un höll⁶ all Abends streng' Gericht,
 Lütt⁷ Fiken müßt doch möten,⁸ häuden,⁹
 Dat Dürten sich nicks föll taunicht,¹⁰
 Dat Frik nich mit de Ärt¹¹ ded spelen,¹²
 Dat Korl un Ludwig sich nich slogen,¹³
 Un Jöching¹⁴ sich nich wörgt,¹⁵ vör sichtlich Ogen,¹⁶
 Mit Badern finen Karrensälen,¹⁷
 Dat Krischan¹⁸ sich nich wull balbiren,¹⁹
 Un dat lütt Riking²⁰ lep²¹ nich 'rinne
 In 't kaf'nig Water,²² un lütt Sinne²³
 Nich up de Sodkist²⁴ güng spaziren. —

So wuß²⁵ sei denn in Arbeit up,
 Roth as 'ne Kof', rank²⁶ as 'ne Pupp,
 Den Kopp all tidig vull²⁷ von Sorgen,
 Dat Hart²⁸ so rein as Frühjohrsmorgen,
 De Hand woll hart, doch weif²⁹ de Sinn,
 Un Kleidung arm, an Dugend rik;³⁰
 So was de Budel, was lütt Fik,
 As sei vör Gott an 't Altor stünn.³¹ —
 Herr Paster hett sei haben³² stellt;
 Em dünkt, dat hüt³³ an so en Art³⁴
 Kein Rang un Stand un Rikdaum³⁵ gelt,³⁶
 Wil dat³⁷ lütt Fik in Gotteswurt
 Vör All'n am besten weit Bescheid.
 Un as sei dor in Kock un Müß
 Demäudig-³⁸arm un rendlich³⁹ steiht,
 Dunn hewt⁴⁰ sich Allens von den Siß
 Un fröggt:⁴¹ „Wer mag de Öbberst⁴² sin?“
 Dunn geiht en Flustern dörch de Reihn:
 „„De Budel is 't, oll Smidten sin.““ —
 „Na, hett de Düwel⁴³ so wat seihn!“

1) Kinder. 2) pflegen. 3) warten. 4) futtern. 5) Schlagen. 6) hielt.
 7) klein. 8) in den Weg treten, wehren. 9) hüten. 10) siele zunicht. 11) Art.
 12) spielte. 13) schlugen. 14) dim. von Sochen = Soachim. 15) würgte.
 16) Augen. 17) Karrensälen. 18) Christian. 19) wollte barbieren. 20) dim.
 und Abl. von Friederike. 21) ließe. 22) kochende Wasser. 23) Heinrich.
 24) Brunneneinfassung. 25) wuchs. 26) schlank. 27) schon zeitig voll. 28) Herz.
 29) weich. 30) reich. 31) am Altar stand. 32) oben (an). 33) heute. 34) Ort.
 35) Reichthum. 36) gilt. 37) weil. 38) demüthig. 39) reinlich. 40) da hebt.
 41) fragt. 42) Oberste. 43) Teufel.

Seggt oll rik¹ Boldt. „Nu fik² mal!“ seggt 'e,
 „So 'n Snurrers³ mihr as Burenstöchter!“⁴ —
 Un as sei ut de Kirch 'rut gahn,
 Dunn pufst en olles Burenwin:⁵
 „„Dat hett kein Hemd up sinen Lim,⁶
 Un dat möt hüt⁷ as Öbberst⁸ stahn!““ —
 „Ja,“ seggt Smid Snut, „un dat mit Recht.
 Wenn Einer so sin Lex⁹ upseggt,¹⁰
 In 'n Katekism weit¹¹ Bescheid,
 Denn hört sich,¹² dat hei haben¹³ steiht.
 Zi,¹⁴ mit Jug' ollen¹⁵ dummen Dirns!
 Grad as up 't dæmlich Mul slahn¹⁶ wiren s'!
 Zi denkt man ümmer an Jug' Geld;
 Geld ward vör Gott nich haben stellt.“ —
 „„Ja, Vadder,““¹⁷ seggt de Wewer¹⁸ Fram,
 „„Dorin stimm ick mit Di tausam.““¹⁹ —
 Un oll Staathöller²⁰ Möller seggt:
 „Ja, Meister Snut, Sei hewwen Recht,
 Wat is 't för 'n oll lütt klaukes²¹ Mäten!“²²
 „„Ja,““ seggt Rad'maker²³ Windelband,
 „„Un hett meindag' nich²⁴ müßig seten,²⁵
 Un ümmer hett s' wat in de Hand;
 Un denn so ihrlich²⁶ un so tru,²⁷
 Un denn so 'n flores,²⁸ smuck Gesicht;
 Wer de mal eins tau 'm Deinen²⁹ friggt,
 Un wer de mal eins friggt as Fru,³⁰
 De ward wohrhastig nich bedragen.
 Dor kümmt³¹ de Köster³² 'ran,
 Den kænt Zi fragen.““
 Un Köster Sur kümmt 'ran: „Ja, Vadder Snut,
 Di wär' gelehrsamer, as Din Jehann.
 Ich sag' natürlich nicks nich gegen Hannern,
 Un zworst³³ worum? — Der Jung' wär' gut,
 Er wüßt Sein besser, as die Annern;
 Indessen doch, Natur der Wissenschaft
 Un das Verhältniß der Behaltungskraft,

1) sagt der alte reiche. 2) guck. 3) solche Bettler. 4) Bauerntöchter.
 5) Bauernweib. 6) Leib. 7) muß heute. 8) Oberste. 9) Lektion. 10) auffagt.
 11) weiß. 12) gehört es sich. 13) oben. 14) Ihr. 15) Eueren alten. 16) Maul
 geschlagen. 17) Gevatter. 18) Weber. 19) zusammen. 20) Statthalter, Bogt.
 21) klein fluges. 22) Mädchen. 23) Rademacher. 24) niemals. 25) gefessen.
 26) ehrlich. 27) treu. 28) klar. 29) zum Dienen. 30) Frau. 31) da kommt.
 32) Küster. 33) zwar.

Das fehlt ihm mehr, un is mit Smidten Fisen,
 Die for gewöhnlich man den Büdel heißt,
 In Hinsicht diesen gor nich tau vergliken,¹
 Die hätt' einen himmelanwogenden Geist." —
 „„Na,““ seggt oll Snut, „„man nich tau hoch!
 Indessen freut mi 't, dat oll Smidt,
 De mit de velen Gören² sitt,³
 Hüt för sin Öllst⁴ de irste Nummer tog.““⁵

Smid Snut geiht nu nah Hus, entlang de Del,⁶
 Un denkt nich an sin Middageten,⁷
 Geiht nah en Flag,⁸ dor hadd hei vel
 Un oftmals in Gedanken seten;
 Denn up dit Flag hadd hei tau allen Stunn'n⁹
 För sin Gedanken Utkunft funn'n.¹⁰
 Hei sett't¹¹ de Ellbag'n¹² up de Knei,¹³
 Un läd¹⁴ de Hand sück an de Backen,
 Un simmelirt,¹⁵ un denn kunn¹⁶ hei
 De allerswönsten Næt¹⁷ upfnacken. —

So hüt denn of; un kümmt herin un seggt:
 „So, Mutter, heww 't mi æwerleggt,¹⁸
 Un Du hest seker¹⁹ nicks dorwedder,“²⁰
 Un strakt ehr²¹ æwer dat Gesicht —
 De Öllsch,²² de hadd en dägtes²³ Ledder,²⁴
 Doch so 'ne Smäd'hand,²⁵ wenn sei 't Strafen friggt,
 De 's grad so sacht²⁶ un fin²⁷ un zort,
 Als wenn 'ne Raspel d'ræwer fohrt;²⁸
 De Öllsch, de zucht denn of en beten²⁹ —
 „Na, Mutter, hör³⁰ mal, wat ick mein';
 De Smidten-Dirn, dat is en Mäten,
 Dat is en Stolz för de Gemein',
 Doch mit de Öll'n³¹ is dat man schwach.³²
 Wat meinst Du tau en Schepel Lüstn?³³
 Süh,³⁴ uns' Jehann, de nimmt den Sack,
 Un ladt em up de Karr, un schümwot en³⁵
 Herun; Du giwvst³⁶ en Büdel³⁷ Mehl,

1) vergleichen. 2) vielen Kindern. 3) sitzt. 4) Älteste. 5) zog. 6) Diele, Hausflur. 7) Mittagessen. 8) Fleck, Stelle. 9) Stunden. 10) Auskunft gefunden. 11) setzte. 12) Ellbogen. 13) Kniee. 14) legte. 15) simulirte, grübelte. 16) dann konnte. 17) allerschwersten Rüsse. 18) überlegt. 19) sicher. 20) dawider. 21) streichelt sie. 22) die Alte. 23) tüchtig, stark. 24) Leder, Haut. 25) Schmiedehand. 26) sanft. 27) fein. 28) fährt. 29) ein bißchen. 30) höre. 31) Alten, Eltern. 32) schwach, ärmlich. 33) Scheffel Kartoffeln. 34) steh. 35) schiebt ihn. 36) giebst. 37) Beutel.

Jck för den Oll'n en Bund Toback;
 Jehann, de maht en schön Empfehl —"
 „„Holt,““¹ seggt de Ollsch, „„so geiht 't² nich, Snut!
 Mit Kumpelmenten³ kümmt nich t'recht.⁴
 Wenn so de Jung', as Du willst, seggt,
 Denn kümmt 't man ganz erbärmlich 'rut.
 Ne, 't is man armes Volk, de Smidten;⁵
 Doch arm un rik,⁶ dat 's ganz egal,
 En Kumpelment möt⁷ allemal
 Stramm sieden⁸ ward'n un stramm of fitten.⁹ —
 Jung, knöp¹⁰ den Rock Di tau un hal¹¹ Din Mütz,
 Un nimm de Karr, un karr nah Smidt's:
 Empfehlung von de Snuten=Lüd'¹²
 An Smidten un an Smidtschen,¹³
 Un 't freut uns sühr, un 't freut uns hüt,¹⁴
 Un schicken hir en Bitschen,¹⁵
 Un nemen Beid' uns hüt de Jhr¹⁶ —
 Un nich för ungaud¹⁷ derentwegen,
 Un dat dat man so wenig wir,
 Un för lütt Fiken Gottes Segen.
 Nu segg 't¹⁸ mal her, heft 't¹⁹ nu behollen?““²⁰
 Jehann, de weit 't,²¹ ladt up²² un karrt
 De Strat²³ hendal;²⁴ de beiden Ollen
 De fiken glücklich achter²⁵ her,
 Un Snut, de seggt: „De Jung', de ward;²⁶
 Hei sleiht mi all ganz nüdlich vör,²⁷
 Un is en rechten strem'gen²⁸ Hund;
 Un bliwmt²⁹ de Slügel man³⁰ gesund,
 Denn lihrt³¹ hei echter³² Johr all ut,³³
 Un is 't so wid,³⁴ denn fall hei wannern.“³⁵ —
 „„Na,““ seggt de Ollsch, „„na, Gott sei Dank!
 Denn heit³⁶ hei endlich Jehann Snut!
 Dit ‚Rüteseggen‘ un dit ‚Hannern‘,
 Dit wohrt³⁷ mi of all vel tau lang.““ —

1) halt. 2) geht's. 3) Komplimenten. 4) zurecht. 5) die Schmidt's.
 6) reich. 7) muß. 8) geschnitten. 9) sitzen. 10) Knöpfe. 11) hole. 12) die
 Schmuten-Leute, d. h. das Ehepaar Schmut. 13) „sch“ ist die weibliche Endung
 des Eigennamens. 14) heute. 15) Bischen. 16) Ehre. 17) ungut. 18) sag's.
 19) hast Du's. 20) behalten. 21) weiß es. 22) ladet auf. 23) Straße. 24) hinunter.
 25) hinter. 26) wird, schlägt ein. 27) schlägt mir schon — vor, d. h. auf dem
 Amboss. 28) Kommt her von Streme = Stütze; also = zuverlässig; jedoch nur
 in Beziehung der körperlichen Kräfte gebraucht. (R.) 29) bleibt. 30) nur.
 31) dann lernt. 32) nächstes. 33) schon aus. 34) weit. 35) wandern. 36) heißt.
 37) währt.

3.

De Tid¹ vergeiht. Nah Johr un Dag
 Sitt² Snut up sin Gedankenflag;³
 Hei sitt un sitt un simmelirt,⁴
 En gor tau swor⁵ Stück Arbeit wir 't,
 Ob 't so woll müßt, ob 't so woll güng,⁶
 Un ob hei 't so woll klaut⁷ anfüng,
 Un ob dat Mutter of woll litt.⁸ —
 Hei druckst un druckst, un sitt un sitt. —
 „Mein Gott,“ seggt⁹ Snutsch, „wat dit woll heit?¹⁰
 Hei kümmt¹¹ noch nich? — Dit 's sonderboren!¹² —
 So lang' pleggt¹³ dat doch süs¹⁴ nich wohren.¹⁵
 Weit,¹⁶ dat dat Eten¹⁷ farig steiht,¹⁸
 Un kümmt nich 'rin. — Segg mal, Jehann,
 Hest Du mit Badern hüt¹⁹ wat hatt?²⁰ —
 „„Jck? — Ne, bewohr! — wat süll ick hemwen?
 Hei slog²¹ vermorrn²² de Klammern an,
 Un ick beslog dat Achterrad;²³
 Dunn kamm²⁴ hei 'rut, besach²⁵ dat Stück,
 Nicht mit den Kopp,²⁶ un lacht vör sück
 So heimlich hen, gung in de Smäd',²⁷
 Un 't was, as wenn hei dor wat säd,²⁸
 Doch wat dat was, kunn 'ck²⁹ nich verstahn.“³⁰ —
 „Mein Gott,“ seggt Snutsch, „wat dit woll heit? . . .“
 Dunn kümmt oll³¹ Snut herin tau gahn,³²
 Mit groten Ernst³³ un Ehrbarkeit:³⁴
 „„Hüt, Mutter, is en Freudendag;
 Jck ded 't mi up min olles Flag
 Erst³⁵ ganz gehörig owerleggen,³⁶
 Doch nu kann ick 't mit Wohrheit seggen,
 Mit unsen Jung'n will 't sück regiren:
 Wer einen sößtöll'gen³⁷ Reifen leggt,
 Un friggt dat ganz alleine t'recht,³⁸
 Wotau twei³⁹ dücht'ge Kirls⁴⁰ süs hören,⁴¹

1) Zeit. 2) sitzt. 3) -Fleck, Stelle. 4) simulirt, d. h. grübelt. 5) gar zu
 schwereß. 6) ginge. 7) Flug. 8) leidet. 9) sagt. 10) heißt. 11) kommt.
 12) sonderbar. 13) pflegt. 14) sonst. 15) (zu) wahren, dauern. 16) (er) weiß.
 17) Essen. 18) fertig steht. 19) heute. 20) was gehabt. 21) schlug. 22) heute Morgen.
 23) Hinterrad. 24) dann kam. 25) besah. 26) Kopf. 27) Schmiede. 28) da was
 sagte. 29) konnte ich. 30) verstehen. 31) der alte. 32) gehen. 33) Ernst.
 34) Ehrbarkeit. 35) erst. 36) that's — überlegen, überlegte. 37) sechsöblig.
 38) zurecht. 39) wozu zwei. 40) tüchtige Kerle. 41) gehören.

So 'n Smid¹ is echt.
 Un, Jung! — Bon Gott heft Du de Knaken,²
 Tau 'm dücht'gen Smid ded ick Di maken,³
 De Röster⁴ hett dat Sinig dahn,⁵
 Gott'sfurcht heft von den Preister⁶ lihrt,⁷
 Un nicks as Gauds⁸ von Ollern⁹ hört,¹⁰
 Nu kannst Du in de Frömd¹¹ 'rin gahn,
 Un morgen schriwen wi Di ut."¹² —
 „Ja," seggt de Ollsch¹³ un fickt¹⁴ em an
 So æwerglücklich, „na, Jehann,
 Denn heitst¹⁵ Du endlich Jehann Snut;
 Un maken¹⁶ f' Di irst tau 'm Gesellen,
 Denn lat¹⁷ Di nich mihr Rüte schellen."¹⁸ —

As nu denn of¹⁹ den annern Morrn²⁰
 Ehr leiw'²¹ Jehann Gesell was word'n,
 Dunn²² hett de Ollsch denn gor tau hill²³
 Tau neihn²⁴ un an tau stoppen²⁵ fungen;²⁶
 Oll Snut sorgt för en nigen²⁷ Jungen,
 De em den Püster²⁸ trecken füll.²⁹

So kamm denn 'ran de lezt April;
 Un Hanne güng von Dör tau Dören,³⁰
 Dörch 't ganze Dörp,³¹ un säd Adjü:³²
 „Adjüs of, Smidisch! Adjüs of, Gören!³³
 Adjüs, lütt³⁴ Pudel! Denk an mi!"
 Un nah den Röster künmt hei dunn,³⁵
 De just bi sine Zinnen³⁶ stunn.³⁷
 „Adjüs, Herr Sur, ick kam tau Sei,³⁸
 Un wull mi doch bi Sei bedanken
 För all Ehr Gaudheit³⁹ un Ehr Mäuh;⁴⁰
 Denn morgen is de irste Mai,
 Denn⁴¹ wull ick in de Welt 'rin wanfen."⁴²
 „„Sie wollen also jetzt auf Reisen,““
 Fröggt⁴³ Röster Sur, „„mein lieber Hanne?

1) solcher Schmied. 2) Knochen. 3) machte ich Dich. 4) Rümer (Lehrer).
 5) Seine gethan. 6) Priester. 7) gelernt. 8) Gutes. 9) Eltern. 10) gehört.
 11) Fremde. 12) schreiben wir Dich aus, d. h. als Geselle. 13) die Alte. 14) guckt.
 15) heißt. 16) machen. 17) lasse. 18) schelten. 19) nun dann auch. 20) Morgen.
 21) ihr lieber. 22) da. 23) eilig, pressirt. 24) nähern. 25) stopfen. 26) an —
 gefangen. 27) neuen. 28) Blasebalg. 29) ziehen sollte. 30) Thür zu Thür.
 31) Dorf. 32) sagte Adieu. 33) Kinder. 34) klein. 35) dann. 36) Bienen.
 37) stand. 38) komme zu Ihnen. 39) Gutheit. 40) Mühe. 41) dann. 42) Wanfen wird
 vom bloßen Wandern und Gehen ohne Nebenbedeutung gebraucht. (N.) 43) fragt.

Denn muß es wohl ‚Herr Nüte‘ heißen. —
 De junge Minschheit waßt¹ heranne
 In 's Handümdreihn, man weiß nich wo,²
 Un mit die Imm is 't ebenso;
 Es ist dasselbigte Ereigniß.
 Sehn Sie die Imm hier zum Vergleichniß;
 Das fliegt in 't Jrst blot³ in den Goren,⁴
 Jedennoch bald — wo lang' wird 's wahren⁵ —
 Denn fliegt dat æwer 't Feld heræwer
 Nah 'n Klewerslag,⁶ — kein besseres Insect
 Gibt 's for die Imm, as witte⁷ Klewer —
 Un wenn das nu so 'rümmer trecht⁸
 Von Blaum⁹ tau Blaum, denn sucht das Honnig,
 Un jede kehrt zurück in ihr Behältniß,
 Un darum auch, Herr Nüte, konn ich
 Sie stellen in dasselbigte Verhältniß.
 Un zworst¹⁰ worüm? — Sie fliegen as die Imm
 In 't Jrst nu in de Welt hinaus,
 Sie jugen¹¹ hier un da herüm,
 Un bringen Honnig mit nach Haus;
 Arbeiten ist dat Honnigjugend,¹²
 Un Honnig Wissenschaft un Dugend.¹³
 Un nu, Herr Nüte, noch 'ne Bitt'!
 As ick von Ehre Reif' heww hört,¹⁴
 So hätt ich mich drauf präkawirt,
 Sie nehmen woll en Brief mich mit.
 Als ich noch wäre in der Schlesing,¹⁵
 Da kennt ich mal ein nettes Mäten,¹⁶
 Un hätt auch in 's Verhältniß seten¹⁷
 Ziemlich genau mit ihr, sie hieß Theresing;¹⁸
 Ihr Vater wär' ein Webermeister,
 Un Anton David Kother heißt er,
 Un hätt en Bruder, der hieß Luter,¹⁹
 Und dicht vor Volkwiß wohnen thut er;
 Wenn 's Ihnen also menschenmüglich,
 Denn grüßen Sie ihr ganz vorzüglich,
 Un sagen S' ihr, ich säß nu hier,
 Und hätte sehr geliebet ihr;

1) wächst. 2) wie. 3) zuerst bloß. 4) Garten. 5) wahren. 6) Kleeschlag.
 7) als weißer. 8) herum zieht. 9) Blume. 10) zwar. 11) saugen. 12) Honig
 saugen. 13) Tugend. 14) gehört. 15) Schlesien. 16) Mädchen. 17) gefessen.
 18) Koseform für: Therese. 19) Ludwig.

Und dieser Brief, der kam von mich,
 Und dächt noch immer an die Zeiten. —
 Un wat min Fru is,¹ darw 't nich weiten.² —
 Ach, arme, arme Köster Sur!
 Sin Fru stunn³ achter 't⁴ Immenschur⁵
 Un kamm nu achter 't Schur herut:
 „„Her mit den legen⁶ Breif, Musch⁷ Snut!““
 Un ihr⁸ dat Einer hinnern⁹ kunn,
 Ritt¹⁰ f' — ritsch un ratsch! — dat Sigel 'run:¹¹
 ‚Mein süßer Engel!‘ — „„Dit ward nett!
 Wo 't woll so 'n ‚süßen Engel‘ lett?¹²
 ‚Ich grüße Dir nach langer Zeit,
 Doch leider bün ich schon verfrei't¹³ —
 „„So? ‚leider!‘ — Täuw,¹⁴ dit will w'¹⁵ uns marken!¹⁶
 Ich denk, hei schriwwt¹⁷ an Pächter Swing',
 Von wegen en lütt¹⁸ gatlich¹⁹ Farken,²⁰
 Un hei schriwwt niderträcht'ge Ding'!““ —
 ‚Was meine Frau, is midden in de Welt,
 Sie hätte zworst²¹ en Bitschen²² Geld,
 Weiß mit die Wirthschaft gut Bescheid,
 Un is auch for die Rendlichkeit,²³
 Indessen doch — was will das All bedeuten? —
 'S sind doch nicht meine schles'schen Zeiten!
 As mich Dein Arm so sanft umfieß,²⁴
 Dein Mund sich von mir küssen ließ' —
 „„Pfui! pfui! Du führst hir saub're Reden!
 Un de Person, de hett dat leden?²⁵
 Un dese junge, dumme Bengel,
 De sall Aporten dragen²⁶ an den ‚süßen Engel?'
 Du schämst Di nich? Du sallst hir Kinner libren,²⁷
 Un willst hir Frugenslüd'²⁸ verführen?““ —
 „Oh Dürten,²⁹ röppt³⁰ uns' Köster Sur,
 „Oh Doris, bitte, hör doch nur!“
 „„Ich hören? — Ne, ic will nicks hören,
 Ich heww 't jo lesen, heww 't jo seihn!³¹
 Bestell Di doch ‚Dein süßes Engelein',
 De kann Di jo de Grütt³² ümrühren,

1) d. h. meine Frau. 2) wissen. 3) stand. 4) hinter dem. 5) Bienenschauer.
 6) schlecht. 7) Monsieur. 8) ehe. 9) hindern. 10) reißt. 11) herunter. 12) läßt,
 außsieht. 13) verheirathet. 14) warte. 15) wollen wir. 16) merken. 17) schreibt.
 18) klein. 19) tüchtig. 20) Ferkel. 21) zwar. 22) Bischen. 23) Reinlichkeit. 24) umfaßte.
 25) gelitten. 26) Heimlichkeiten zutragen. 27) Kinder lehren. 28) Frauenkleute.
 29) Dörte, Dorothea. 30) ruft. 31) gesehen. 32) Grüße.

Denn up dat Fier steiht¹ uns' Grütt; —
 Ich bün jo doch tau nicks nich nütt;² —
 Lat³ doch den ‚süßen Engel‘ kamen,⁴
 De rührt Di of de Klümp⁵ tausamen;
 De Engel kann dat Bir hüt proppen,⁶
 De Strümp⁷ Di of hüt Abend stoppen,
 Di morgen früh de Stuw' utfegen,⁸
 Di Fauder halen⁹ för de Zegen;¹⁰
 Dat Holt¹¹ Di in de Kæf¹² 'rin drägen,¹³
 Di waschen, räufen,¹⁴ hegen, plegen;
 Un ick, ick frig' denn of bi Wegen¹⁵
 Tau seihn, wat Ein en ‚Engel‘ nennt;
 Un 't ward mi recht vergnüglich hägen,¹⁶
 Wenn Jug¹⁷ de Grütt ut Leim¹⁸ anbrennt. „
 Un dormit ritt sei — ein, twei, drei —
 Den ganzen Liebesbreif intwei,¹⁹
 Un springt dunn²⁰ in de Kæf herin:
 „Un dit will gor verleiw't noch fin?
 Mit grise Hor²¹ un kopprig²² Snut,²³
 Verdrögt²⁴ as so 'n²⁵ Rosinenstengel?“
 Un halt²⁶ en Bessen²⁷ acht'r 'e Dör²⁸ herut:
 „Süh!²⁹ kumm³⁰ mi man mit Dinen Engel!“
 Un Sur steiht dor, verdukt, verzagt:
 „Ich hätt ja bloß man so gesagt,
 Man bloß so thun, mein liebes Dürten!
 Ich hätt es wirklich man in Würden,³¹
 As de Kattelker³² in den Start.³³
 Geliebte Dürten, Doris, Dorothee,
 Du weißt jo doch: Dein is min Hart;³⁴
 Un wenn ich Dir so mit den Bessen seh . . .“
 Swabb! smitt³⁵ sin Dürten, sine leuwe Fru,
 De Dör em vör de Dgen tau.
 Hei krazt den Kopp: „Da steh ich nu!
 Herr Nüte, wenn ick raden daub,³⁶
 Heurathen S' nie sief eine Fru;
 Denn Swächlichkeit is dat Geslecht,

1) Feuer steht. 2) nüt. 3) laß. 4) kommen. 5) Klöße. 6) ppropfen.
 7) Strümpfe. 8) Stube ausfegen. 9) Futter holen. 10) Ziegen. 11) Holz.
 12) Küche. 13) tragen. 14) für Dich sorgen. 15) nebenher. 16) vergnüglich freuen.
 17) Euch. 18) Liebe. 19) entzwei. 20) dann. 21) grauen Haaren. 22) kupferig.
 23) Schnauze, Nase. 24) vertrocknet. 25) wie solch. 26) holt. 27) Besen. 28) hinter
 der Thür. 29) sieh. 30) komm. 31) Worten. 32) Eickfäschen. 33) Schwanz;
 sprichw. 34) Herz. 35) schmeißt. 36) rathen thue (soU).

Rein einzigst Farw'¹ is bei ihr echt;
 Dat Bitschen Schönheit kommt zur Geltniß,
 Un jämmerlich is ihr Verhältniß.
 Ich hab' hauptsächlich bloß den Brief geschrieben,
 Mich in die Liebes-Schreibart einzuüben;
 Denn der Artikel geht nicht schlecht.
 Die Lieb' kommt allerweg' zurecht,
 Wo jugendvolle Herzen blühn;
 Auch hier bei uns, hier in Gallin.
 Doch wenn ich mir in Liebe übe,
 Ist 's bloß um 's Brod, nich um die Liebe.
 Was, meinen Sie, krieg ich for so en Jungen,
 Und 's Jahr is um, wenn ich ihn lern?²
 Mich halb so viel, as Durtig Bungen³
 For Liebesbrief mir zahlet gern.
 Die Lieb', Herr Rüte, is en Kram;
 Der führt verdeumelt viel im Munn';⁴
 Unf' Herrgott führt die Herzen woll tausam,
 Wo⁵ aber wird der Ausdruck funn'n?⁶
 Unf' Herrgott kümmert sich nich d'rum,
 Er säet bloß die Liebesfaat;
 Ein Liebender, der würklich Liebe hat,
 Is for den Ausdruck viel zu dumm;
 Darum bün ick darauf versollen,
 Die Liebesleut' tausam tau hollen,⁷
 Und Ausdruck ihrer Lieb' zu geben,
 Herr Rüte, for ein Billiges.
 Und auch bei Ihnen will ich es,
 Wenn 's Ihnen mal passirt im Leben,
 Und marken S' sich gefälligst dies.
 Un nu, Herr Rüte, nu adjüs!" —
 Un Hanne seggt: „„Adjüs, Herr Sur!"“
 Un bögt⁸ rechtsch üm de Kirchhofsmur,
 Un geht herup nah 'n Herrn Pasturen.

4.

De oll Herr Paster, ganz verluren⁹
 In all de schöne Frühjohrspracht,
 Geiht unn'r 'e¹⁰ Linden up un dal;¹¹

1) Farbe. 2) Lehre. 3) Dörtchen (Dorothea) Bunge. 4) im Munde. 5) wie.
 6) gefunden. 7) zusammen zu halten. 8) biegt. 9) verloren. 10) geht unter
 den. 11) auf und nieder.

Sin Og¹ is hell, sin Hart,² dat lacht
 Un freut sich, dat dat noch einmal
 Den grünen Bom,³ de junge Saat,
 De Welt in ehren Frühjohrsstaat,
 Mit olle Leiw⁴ ümfaten⁵ kann.
 So lichting⁶ ward den ollen Mann;
 De bleiken⁷ Backen farwen⁸ sich,
 Hei schümw⁹ sin swartes Käppel¹⁰ t'rügg,¹¹
 Un fröhlich in de Welt 'rin süht 'e;¹²
 Dunn kümmt¹³ Jehann herup tau gahn;¹⁴
 De oll Herr süht 't un blimwt bestahn:¹⁵
 „Sag' mal, Sophie, ist das nicht Hanne Rüte?“ —
 „„Ja, Vater!““ — „Ei, was führt den her?
 So weiß und roth, man kennt ihn gar nicht mehr!
 'S ist doch 'ne wundervolle Zeit,
 Die Frühlingszeit; selbst Schmiedejungen
 Sind aus den ruß'gen Essen heut
 Zu lichten Farben durchgedrungen.
 Sieh bloß mal diesen Hanne Rüte,
 Er blüht wie Ros' und Apfelblüthe!“ —
 Un unse Smäd'jung¹⁶ kümmt nu 'ranne,
 Un finen Filz herunne tüht 'e:¹⁷
 „„Gu'n¹⁸ Morgen, Herr Pastur!““ — „Gu'n Morgen, Hanne! —
 Was wünschest Du, mein lieber Sohn?“ —
 „„Je, Herr Pastur, ic' hadd min Profeschon¹⁹
 Nu richtig lihrt²⁰ un hün Gefell,
 Un gistern schrewen²¹ sei mi ut.““ —
 „Das ist ja prächtig, lieber Schnut! —
 Sophiechen, liebes Kind, geh' schnell
 Zu Mutter, Schnut wär' nun Gefell,
 Sie sollt 'ne Flasche Wein 'raus'schicken,
 Un bring' auch ein Paar Gläser mit,
 Wir wollen an den Tisch hier rücken.“ —
 De Win,²² de kümmt. — „Also ein Schmidt,
 Neu von der Elle,
 Ein ausgeschriebener Gefelle?“ —
 „„Ja, Herr, un wull²³ Adjüs doch seggen.““²⁴ —

1) Auge. 2) Herz. 3) grünen Baum. 4) alter Liebe. 5) umfassen. 6) dim.
 von leicht. 7) bleich. 8) färben. 9) schiebt. 10) schwarzes Käppchen. 11) zurück.
 12) hinein sieht er. 13) da kommt. 14) heraufzugehen. 15) bleibt stehen.
 16) Schmiedejunge. 17) zieht er. 18) guten. 19) Profession. 20) gelernt.
 21) geschrieben. 22) Wein. 23) wollte. 24) Adieu sagen.

„Dann soll 's nun wohl auf 's Wandern gehn?“ —

„„Ja, morgen, dacht wi, Herr Pastor.““ —

„Ei, ei! Das ist ja wunderschön!

Um ersten Mai auf Reisen gehn,

Wenn neu erwacht ist die Natur,

Wenn Alles grünt und Alles blüht,

Bei Drosselschlag und Lerchenlied

Zu ziehen durch die schöne Welt!

Ich hab' mein Sach' auf nichts gestellt.

Zuchhei!

Und wer will mein Kamerade sein,

Mit frohem Muth und leichtem Sinn

Zu wandern und ziehen am ersten Mai?

Trink aus, mein Sohn, trink aus den Wein!

Drink man,¹ min Söhn,² ick schenk Di wedder in!³ —

Ja, wenn 's mein Stand und Alter litt',

Ich zög' wahrhaftig gerne mit.

Und wo geht denn die Reise hin?“

„„Je, Vader meint, in 't Reich⁴ herin

Un denn nah Bellingen⁵ un Flandern;

Un wenn dat mæglich wesen künnt,⁶

Denn süll⁷ ick of nah England wandern.““ —

„Und da hat Vater Recht, mein Sohn,

Die Hauptsach ist die Profession;

Eins soll der Mensch von Grund aus lernen,

In einem Stücke muß er reisen,

Und in der Nähe, in den Fernen,

In seiner Kunst das Beste greifen,

Dann kann er dreist mit Fug und Recht,

Sei 's Handwerksmann, sei 's Ackerknecht,

Sich stellen in der Bürger Reih'n,

Er wird ein Mann und Meister sein.

Und meint denn Mutter ebenjo?“ —

„„Ne, Mutter meint, nah Teterow,⁸

Un höchstens, meint sei, bet⁹ nah Swaan,¹⁰

Doch wider¹¹ süll ick jo nich gahn.““ —

„Ja, ja! Ich dacht 's! Das ist der Mütter Art,

Sie halten gern im engsten Schrein

1) trinke nur. 2) Sohn. 3) wieder ein. 4) Unter „Reich“ versteht der plattdeutsche Handwerksgefell das westl. Mittel- und Süddeutschland. (R.) 5) Belgien. 6) sein könnte. 7) dann sollte. 8) Stadt im östl. Mecklenburg. 9) bis. 10) Schwaan, Stadt nahe bei Rostock. 11) weiter.

Ihr liebes Kind vor Fährlichkeit verwahrt,
 Und bei den Löchern mag 's auch richtig sein.
 Doch bei den Jungen sag' ich: nein!
 So 'n Bursch muß durch die Länder schweifen,
 Die Ecken, Kanten 'runter schleifen;
 Muß lernen sich zu tummeln, rühren,
 Den Stoß durch Gegenstoß pariren,
 Bald unten und bald oben liegen,
 Den Feind bekämpfen und bestiegen,
 Bis in ihm fertig ist der Mann,
 Und er sich selbst bestiegen kann. —
 Darauf — komm her — trink mit mir aus!
 Und fehr' als tücht'ger Kerl nach Haus! —
 Und nun noch eins! — Kannst Du 's verbinden
 Mit Deiner Reise ernstestn Zwecken,
 So suche Deinen Wanderstecken
 Mit bunten Blumen zu umwinden;
 Zieh' durch die schönen deutschen Länder,
 Schau von dem Berg auf Waldesgrün
 Und auf der Ströme Silberbänder,
 Die sich durch Ährenfelder ziehn.
 Begrüß' die Städte altersgrau,
 Wo Sitte wohnt und deutsche Art,
 Und grüß von mir den edlen Gau,
 Wo dieser Wein gefelttert ward. —
 Sieh' mich, mein Sohn! In meinen alten Tagen
 Lebt frisch noch die Erinnerung,
 Als ich, wie Du, einst frei und jung
 Den Flug that in die Ferne wagen.
 Ach Jena! Jena! lieber Sohn,
 Sag' mal, hört'st Du von Jena schon?
 Hast Du von Jena mal gelesen?
 Ich bin ein Jahr darin gewesen,
 Als ich noch Studiosus war;
 Was war das für ein schönes Jahr!
 Ach, geh' mir doch mit Mutters Schwaan
 Und mit des Alten Engeland,
 Nein, Ziegenhan und Lichtenhan,
 Und dann der Fuchsthurm, wohlbekannt,
 Und auf dem Keller die Frau Better —
 Es war ein Leben, wie für Götter! —
 Trink mal, mein Sohn, trink aus den Wein;

Ich schenk' uns beiden wieder ein. —
 Und auf dem Markte standen wir,
 Zur Hand ein Jeder sein Rappier,
 Und Terz und Quart und Quartrevers —
 Gieb mir Dein Glas nur wieder her —
 Die flogen links und rechts hinüber!
 Ja, ja, da ging es scharf, mein Lieber!“
 Un nimmt en Enn¹ von Bohnenschacht:²
 „Sieh' so, mein Sohn, so wurd 's gemacht,
 So lag man aus, so kreuzte man die Klingen.“
 Un stött³ en pormal krüz⁴ un quer,
 Un fängt dunn düttlich⁵ an tau singen —
 Ein leime Fru⁶ stunn⁷ acht'r 'e Dör!⁸ —
 ,Stoßt an! Jena soll leben!
 Hurrah, hoch!
 Stoßt an! Jena soll leben!
 Hurrah, hoch!
 Die Philister sind uns gewogen meist,
 Sie wissen den Teufel, was Freiheit heißt.
 „So ging 's, so ging 's, mein lieber Schnut.“ —
 Dunn kümmt sin leime Fru herut
 Un schüdd't⁹ den Kopp un fickt¹⁰ em an:
 „„Ich weiß nicht, Vater, wie Du bist,
 Wie man so weltlich singen kann!
 Wie kannst Du so ein Beispiel geben?““ —
 „Ja, so! Ja, so! Mein Kind, mir ist
 Das heit're junge Frühlingsleben,
 Der Wein und die Erinnerungen
 An Zeiten, wo dies Lied wir jungen,
 Ein Bischen in den Kopf gestiegen.
 Doch Du hast Recht! — Mein lieber Sohn,
 Lass' Dich von Thorheit nicht betrügen!
 Es ist auf Erden Alles eitel,
 Das sagt schon König Salomon;
 Und von der Sohle bis zum Scheitel
 Sind wir der Thorheit preisgegeben.
 Nimm vor der Thorheit Dich in Acht!“
 Un sett't¹¹ bi Sid¹² den Bohnenschacht. —
 „Die Kunst ist lang, kurz ist das Leben.“ —

1) Ende. 2) Bohnenstange. 3) stößt. 4) kreuz. 5) dann deutlich. 6) liebe
 Frau. 7) stand. 8) hinter der Thür. 9) schüttelt. 10) guckt. 11) setzt.
 12) bei Seite.

Un geht¹ mit Hannern bet an 't Dur!² —
 „Sieh' um Dich, Sohn! Die ganze Creatur
 Ist in der Sünde tief versunken,
 Und seit dem ersten Sündenfall
 Hat sie zum Himmel 'rauf gestunken. —
 Halt mal! War das die Nachtigall? —
 Wahrhaftig, ja! — Bleib' doch mal stehn!
 Ja, ja, sie ist 's. — Wie wunder schön! —
 Ja, ja, verderbt ist die Natur
 Und liegt in Höllen-Sündenbanden,
 Und durch die Lust der Creatur
 Macht uns der Böse all' zu Schanden,
 Darum, mein Sohn . . . — Ei, ei, da ist sie wieder! —
 Wie legen sich die Nachtigallenlieder
 So trostvoll doch an 's Menschenherz!
 Als wenn sie mit der Sehnsucht Klängen
 Vom Himmel zu uns nieder drängen,
 Zu ziehn die Seele himmelwärts;
 So süß-gewaltig ist ihr Ton! —
 Nun, nun, Du reiseft morgen schon —
 Wir sprachen eben von der Sünde —
 Nun reis' mit Gott, mein lieber Sohn!
 Ich sag' Dir später meine Gründe
 Für die Verderbtheit der Natur.“ —
 „„Na, denn adjüs of, Herr Pastur!““ —
 Un Hanne geht, doch as³ hei sic
 Rechtsch in de Strat⁴ will 'rümmer wenn'n,⁵
 Köppt⁶ em de Herr Pastur taurügg,⁷
 Leggt⁸ an den Mund de beiden Hänn⁹
 Un röppt em tau: „Ein Wurt¹⁰ noch, Sæhn! —
 Ich würde doch nach Jena gehn!“

5.

Den annern Dag steiht Meister Smut
 In fine Smäd'.¹¹ — Wo halt hei ut!¹²
 Wo haut hei up dat Ijen¹³ in!
 De Funken flogen vör Gewalt
 Em gläugnig¹⁴ in 't Gesicht herin.
 Dat zischt un brüft, dat floppt¹⁵ un klung!¹⁶

1) geht. 2) bis an's Thor. 3) als. 4) Straße. 5) menden. 6) ruft.
 7) zurück. 8) legt. 9) Hände. 10) Wort. 11) Schmiede. 12) wie holt er aus.
 13) Eisen. 14) glühend. 15) floppte. 16) klang.

De ganz oll Smäd', de jüst¹ un knallt:
 „So, nu man tau!² Treck düller,³ Jung!“ —
 De Büster⁴-Jung', de treckt un treckt,
 Bet⁵ hei vör Hitt⁶ de Lung'⁷ utreckt,⁸
 Un blöst⁹ ut Näs', un püst ut Rüsster¹⁰
 Noch düller, as sin eigen Büster.
 Den Meister is hüt¹¹ nicks tau Dank,
 Sin Red' is barsch, sin Stirn is krus;¹²
 Dunn kümmt,¹³ den Gorentun¹⁴ entlang,
 Jehann un Mutter ut dat Hus;
 Jehann, den Bündel upgesackt,¹⁵
 Den nigen Haut¹⁶ in Waff'dauk¹⁷ packt,
 Swung¹⁸ sinen knirkern¹⁹ Stock herüm,
 As wenn hüt up de ganze Erd'²⁰
 Kein Smäd'gesell so lustig wir.
 Doch üm dat Hart²¹ ward em so slimm,
 Em was seindag' noch nich²² as²³ hüt:
 Ach Gott, de Welt, de was so wid!²⁴
 Fün²⁵ hei sid' dorin woll taurecht?
 Hei hadd tau Hus woll bliwen²⁶ mügg²⁷. —
 De Dilsch,²⁸ de gung²⁹ an sine Sid,³⁰
 De Hand up sine Schuller³¹ leggt,³²
 De blage Schört³³ vör dat Gesicht:
 „Jehanning, wander nich tau wid,
 Id' herow meindag jüs³⁴ keine Rauh,
 Gah³⁵ nich ut Meckelborg herut,
 För Di is 't grot naug,³⁶ Jehann Snut;
 Un nimmst Du 't Strelkisch³⁷ noch dortau —
 Herr Je! Wo wullst³⁸ Du denn noch hen?
 Un schriw³⁹ uns of mal denn un wenn.“⁴⁰
 Un drückt de Schört sid' an dat Og'⁴¹
 Un rohrt⁴² en Stück, doch binnen slog⁴³
 Dat Hart so stolz, as 't slagen kann,
 Dat s' so 'n staatschen⁴⁴ Jungen tog.⁴⁵
 So kamen⁴⁶ s' nah de Smäd' heran. —

1) faust. 2) nun nur zu. 3) ziehe toller, stärker. 4) Blasebalg. 5) bis.
 6) Hitz. 7) Zunge. 8) ausreckt. 9) bläst. 10) Nasenloch. 11) heute. 12) kraus.
 13) da kommt. 14) Gartenzaun. 15) aufgeladen. 16) neuen Hut. 17) Wachsstück.
 18) schwang. 19) aus Knirk, Wachholderholz. 20) Erde. 21) Herz. 22) noch niemals.
 23) wie. 24) weit. 25) fände. 26) bleiben. 27) gemocht. 28) die Alte. 29) ging.
 30) Seite. 31) Schulter. 32) gelegt. 33) blaue Schürze. 34) sonst. 35) gehe. 36) groß
 genug. 37) das Mecklenburg-Strelkische. 38) wolltest. 39) schreibe. 40) dann und wann.
 41) Auge. 42) weint. 43) inwendig schlug. 44) stattdlich. 45) zog. 46) kommen.

Oll Snut haut up dat Iſen in,
 Dat zischt un juſ't, dat klingt un knallt,
 De Büſter-Jung' treckt vör Gewalt,
 De Büſter puſt, all wat hei künn.¹
 „Ach, Bader,“ ſeggt² de Ollſch. — „Na, Bader,“ ſeggt de Jung'. —
 De Oll, de ſmäd't,³ dat knallt un klung —
 „Hei is nu hir . . .“ — „Ick bün nu hir . . .“ —
 Oll Snut grippt⁴ mit de Tang'⁵ in 't Für⁶ —
 Witt gläuh't⁷ dat Iſen linkelang,⁸
 De Börſlag⁹ klimpert pinke — panf,
 Bauß! föllt¹⁰ de grote Hamer¹¹ dal,¹²
 Un noch einmal, un noch einmal!
 Als wenn ſo 'n Dſſ¹³ föllt ut 'ne Bäuf;¹⁴
 Un 't Iſen wind't ſich windelweif,
 Un Für ſpricht un Funken ſtöwen.¹⁵ —
 „Na, Bader, willſt kein Antwort gewen?“ —
 „Ja, Bader, wull¹⁶ adjüs nu ſeggen.“ —
 De Oll ward weg den Hamer leggen,¹⁷
 Un dreiht ſich üm: „Iß dat Manir?
 So kümmt¹⁸ Du in 'ne Smäd' herin?
 Wer, meiniſt Du, dat ick för Di bün?
 Heſt Du den Bündel up den Nacken,
 Denn möſt¹⁹ Di an den Meiſter wenn'n,²⁰
 Dat Baderſeggen²¹ hett en Enn';²²
 Denn heit 't²³ mit mi ,auf Huſſchmidtsch'²⁴ ſnacken.“²⁵ —
 Jehann gung²⁶ ſtilling²⁷ ut de Smäd'.
 Wo ſchot²⁸ bi Badern ſine²⁹ Red'
 Dat Blaud³⁰ em gläugnig in 't Geficht,
 Dat 't as ſin Baders Iſen lücht't!³¹
 Hei kamm taurügg³² un ſtunn nu dor,³³
 Den blanken Haut up 't gele³⁴ Hor,³⁵
 Stim³⁶ as en Pahl,³⁷ grad as 'ne Ell,
 Un fek³⁸ nich rechtsch un linksch un frög:³⁹
 „Mit Gunſt, daß ich 'rein ſchreiten mög'?
 Gott ehr' das Handwerk, Meiſter und Geſell.“ —

1) konnte. 2) ſagt. 3) ſchmiedet. 4) greift. 5) Zange. 6) Feuer. 7) weiß
 glüht. 8) der ganzen Länge nach. 9) Vorſchlag (mit dem kleinen Hammer).
 10) fällt. 11) der große Hammer. 12) nieder. 13) Dſſe. 14) Buche. 15) ſtieben.
 16) (ich) wollte. 17) legt — weg. 18) kommt. 19) dann muß. 20) wenden.
 21) Vaterſagen. 22) Ende. 23) heißt es. 24) ſ. pag. 29,5. 25) ſchnacken,
 ſprechen. 26) ging. 27) ganz ſtill, leiſe. 28) wie ſchoß. 29) bei Vaters. 30) Blut.
 31) leuchtete. 32) kam zurück. 33) ſtand nun da. 34) gelb, blond. 35) Haar.
 36) ſteif. 37) Pfahl. 38) guckte. 39) fragte.

„Süh¹ so, min Sæhn, süh so is 't rech.
 Bi Höflichkeit un richt'gen Gruf,
 Dor steiht² Di apen³ jedes Hus;
 Dat hett noch Keinen Schaden bröcht.⁴
 Du willst ,auf Hufschmidt'sch⁵ in de Welt,
 Un ick, ick heww of nicks vorgegen,
 Obschonst ,auf Seehahnsch' sühr geföllt.
 Un wat uns' Landslüd'⁶ sünd, de plegen⁷
 ,Auf Cumpansch' in de Welt tau teihn.⁸
 Na, dat kümmt Allens æwerein,⁹
 De Hauptsak is, lihr wat,¹⁰ Jehann,
 Un kumm taurügg¹¹ as Zhrenmann.¹²
 Maakt 't¹³ Handwerk Di of buten¹⁴ swart,¹⁵
 Holl¹⁶ rein de Hand un rein dat Hart;
 Is 't Warf¹⁷ tau Enn'¹⁸ un dod¹⁹ dat Für,
 Denn²⁰ mak Di sauber, glatt un schir;²¹
 Dat is of binn'n²² kein rendlich²³ Mann,
 De nich sauber geht,²⁴ wenn hei 't hewwen²⁵ kann.
 Drei Johr,²⁶ dat is 'ne lange Tid,²⁷
 Wenn Ein sei vör sich liggen süht;²⁸
 Drei Johr, dat is 'ne forte²⁹ Spann,
 Wenn Ein sei süht von achter³⁰ an.
 Sei sünd tau lang, üm s' tau verliren;
 Sei sünd tau kort, üm uttaulihren.³¹
 Reif' nich ümher, as blinne Hef'³²;
 Un finnst³³ Du wat, denn³⁴ fik irst tau;³⁵
 Wat up de Strat³⁶ liggt,³⁷ up den Meß,³⁸
 Dat nimm nich up, dat lat in Raub.³⁹
 Gedanken gläub⁴⁰ in helle Eß',
 Doch sünd sei rein von Glack⁴¹ un Elir,⁴²
 Denn fat⁴³ Din Warf mit Tangen an —

1) sieh. 2) steht. 3) offen. 4) gebracht. 5) Jeder zünftige Schmiedegesell in Deutschland reißt entweder „auf Hufschmidt'sch“, oder „auf Cumpansch“, oder „auf Seehahnsch“. In diesen drei Arten sind Modificationen der für alle zünftigen Schmiede geltenden Formen. Die Preußen reisen meistens Alle auf Hufschmidt'sch, die Mecklenburger auf Cumpansch und die Schmiedegesellen aus den Hansestädten auf Seehahnsch. (R.) 6) Leute. 7) pflegen. 8) ziehen. 9) überein, auf Eins heraus. 10) lerne was. 11) komme zurück. 12) Ehrenmann. 13) macht das. 14) außen. 15) schwarz. 16) halte. 17) Werk. 18) Ende. 19) todt. 20) dann. 21) schier, schmuck. 22) innen. 23) reinlich. 24) geht. 25) haben. 26) Jahre. 27) Zeit. 28) liegen sieht. 29) kurz. 30) hinten. 31) auszulernen. 32) als blinder Hesse. 33) findest. 34) dann. 35) guck, sieh erst zu. 36) Straße. 37) liegt. 38) Mist. 39) laß in Ruhe. 40) glühe. 41) Schlacke. 42) Schmuß. 43) fasse.

Holl wiß,¹ holl wiß, min Sæhn Jehann! —
 Un smäd Din Wart in frischen Für.
 Un hest Du dörch de Welt Di slagen,²
 Un hett Di 't buten³ nich gefoll'n,⁴
 Denn kannst bi mi mal Umschau holl'n⁵
 Un kannst nah Arbeit wedder⁶ fragen.
 Süh so, min Sæhn! Un nu adjü;
 Un denk an Muttern un an mi!
 Un nu, min Sæhn, herun den Haut!⁷
 Un leggt⁸ de Hand em up den Kopp:⁹
 „Noch büßt Du gaud,¹⁰ nu bliv¹¹ of gaud!“
 Un langt den Hamer ut de Eck:
 „So, nu man tau! Nu, Jung, nu treck!“ —
 Jehann un Mutter gahn herut.
 „Treck düller, Jung!“ seggt Meister Snut,
 Un sweißt un smäd't, de Funken flogen
 Em in 't Gesicht un in de Ogen,¹²
 Dat hei sei, wenn 't de Jung' nich süht,
 Sick ut de Ogen wischen müßt.
 „Na,“ seggt hei, „orntlich narschen¹³ is 't;
 Wo dumm un dæmlich sprickt dat hüt.“ —

6.

Jehann steiht¹⁴ trurig¹⁵ vör de Smäd'¹⁶
 Un stemmt den Stock so vör sick hen,
 Un drögt¹⁷ 'ne Thran'n¹⁸ sick denn un wenn,¹⁹
 Un hört²⁰ up Muttern ehre Red':
 „Jehanning, hest Du of Din Klock?²¹
 Verlic of nich den nigen²² Kock,
 Un gah of in de Irst²³ recht sacht,²⁴
 Un nimm mit Drinken²⁵ Di in Acht.
 Herr Je! Wat hadd ick bald vergeten?²⁶
 Na, ick kam' glif,²⁷ täuw²⁸ hir en beten.“²⁹
 Un löppt³⁰ in 't Hus un kümmt taurügg:³¹
 „Dej' Druppen³² sünd gaud³³ för de Mag',³⁴

1) halte fest. 2) geschlagen. 3) draußen. 4) gefallen. 5) halten. 6) wieder.
 7) herunter den Hut. 8) legt. 9) Kopf. 10) gut. 11) bleibe. 12) Augen.
 13) närrisch. 14) steht. 15) traurig. 16) Schmiede. 17) trocken. 18) Thräne.
 19) dann und wann. 20) hört. 21) Glocke, Uhr. 22) neuen. 23) zuerst. 24) langsam,
 eben. 25) Trinken. 26) vergessen. 27) komme gleich. 28) warte. 29) bisschen.
 30) läuft. 31) kommt zurück. 32) diese Tropfen. 33) gut. 34) Magen.

Sei hew'n mi hulpen¹ all meindag,²
 Stef³ in de Tach, verlir of nich!
 Un grüß min Swester of in Swaan,⁴
 Un Du süllst⁵ nu up Reijen gahn,
 Un denn lat⁶ so von firn⁷ insleiten:⁸
 Herr Paster hadd ,Herr Snut' Di heiten.⁹
 Un mak¹⁰ mi nich de grote¹¹ Sorg',
 Un gah nich 'rut ut Meckelborg;
 Un mak dat so as Schuster¹² Brümmer,
 Gah ümmer in den Ring herümmer,
 Denn kam'n de Milen¹³ of herut. —
 Un hir, in desen Büdel,¹⁴ sünd
 Acht Daler sößteihn¹⁵ Gröschén, Kind;" —
 Un giwvt¹⁶ den Büdel em un rohrt¹⁷ —
 „Jck heww f' för Di tausamen sport,¹⁸
 Un nimm Du f' man,¹⁹ uns' Bader weit 't²⁰ —
 Jck heww för em kein Heimlichkeiten. —
 Hei ded²¹ man so un wull 't²² nich weiten;
 Hei wüßt, dit wir min grötste Freud.
 Un nu adjüs! Un schriw²³ of mal!"
 Un bögt²⁴ den Jungen tau sic dal²⁵
 Un weint un küßt un strakt²⁶ so vel:²⁷
 „Lew woll,²⁸ min Kind, min einzigst Seel!" —
 „„Lew woll, leiw Mutting,²⁹ blim³⁰ gesund!““
 Un furt geht³¹ hei; de Dllsch,³² de steiht,
 Krank bet an 't Hart³³ vör Trurigheit;
 Un drückt de Schört³⁴ sic an de Mund,
 As hadd f'³⁵ noch lang' nich naug³⁶ von 't Scheiden
 Un müßt sic sülwst de Mund verbeiden,³⁷
 Un kickt³⁸ em still in Thranen nah:
 „Ja, gah mit Gott, min Jüning, gah!"
 Doch as hei bögt nu üm den Goren,³⁹
 Wo 't achter 'n Lun⁴⁰ geht dörpherin,⁴¹
 Dunn fohrt⁴² ehr grell wat dörch den Sinn:
 „Herr Je! — Dat Kind kümmt in de Johren.

1) geholfen. 2) immer. 3) stecke. 4) Schwaan, meckl. Stadt. 5) solltest.
 6) dann lasse. 7) ferne. 8) einfließen. 9) geheißén. 10) mache. 11) groß.
 12) wie Schuster. 13) Meilen. 14) Beutel. 15) sechzehn. 16) giebt. 17) weint.
 18) zusammen gespart. 19) sie nur. 20) weiß es. 21) that. 22) wollte es.
 23) schreibe. 24) biegt, beugt. 25) nieder. 26) streichelt. 27) viel. 28) lebe wohl!
 29) liebe Mutter. 30) bleibe. 31) fort geht. 32) die Alte. 33) biß an's
 Herz. 34) Schürze. 35) als hätte sie. 36) genug. 37) verbieten. 38) guckt.
 39) Garten. 40) hinter'm Zaun. 41) in's Dorf herein. 42) da fährt.

Jehanning, holt¹ en Ogenblick!² —
 Na, dat wir irst³ en slimmes Stück!“
 Un löppt em nah: „Min Sæhn, Jehann!
 Dit is de lejt von all min Wünsch:
 Ick bidd⁴ Di, wat ick bidden kann,
 Nimm Di kein utländsch Frugensminsch!⁵
 Ick holl 't⁶ nich ut, ick holl 't nich ut,
 Kümmt Du mal mit so 'n frömde Brut.⁷
 Dat kennt kein Lüften⁸ un kein Spect,
 Un pohlt⁹ denn ümmer üm mi 'rüm.
 Ne, minentwegen, Jünging, nimm
 Di von de Strat¹⁰ ein ut den Dred,
 Wenn sei man ihrlich wesen deiht,¹¹
 Un uns're Ort un Sprak¹² versteiht.
 Un heft Du denn of Dine Klock?
 Verlix of nich den nigen Kock!
 Mein Gott, hei deiht all 'runner bummeln,¹³
 Küm¹⁴ 'd blot¹⁵ en ollen Sackband finnen!¹⁶
 Na, täuw,¹⁷ dit geiht,¹⁸ un fängt in Hast
 Un ehre Bein'n an 'rüm tau summeln,¹⁹
 Un sic de Strumpbänn'²⁰ los tau binnen,²¹
 Un binnt em Klock un Kock irst fast.²² —

Jehann geiht nu in 't Döörp²³ herin.
 Un as ' em nich mihr seihen künn,²⁴
 Gung²⁵ in den Goren Mutter Snutich;
 Un plücht²⁶ dor einen Blaumenstruz,²⁷
 Un plücht von dit un plücht von Allen,
 Un lett²⁸ ehr Thranen 'rinne fallen,
 Un leggt²⁹ em in de Bibel 'rin,
 Wo of ehr Hochtid'sdag in stünn³⁰
 Un de Geburtd'sdag von dat lütte³¹ Mäten,³²
 Dat Gott ehr eins von 't Hart³³ hadd reten,³⁴
 Un schrew dortau,³⁵ so gaud sei 't lihrt,³⁶
 Tau sin Gedächtniß dese Würd':³⁷

1) halte. 2) Augenblick. 3) das wäre erst. 4) bitte. 5) ausländisches
 Frauenzimmer. 6) halte es. 7) solcher fremden Braut. 8) Kartoffeln. 9) in aus-
 ländischer Sprache reden; auch unverständlich reden, z. B. von Kindern ge-
 braucht. (N.) 10) Straße. 11) ehrlich ist. 12) Art und Sprache. 13) baumelt
 schon herunter. 14) könnte. 15) bloß. 16) finden. 17) warte. 18) dies geht.
 19) umhertasten. 20) Strumpfbänder. 21) binden. 22) fest. 23) Dorf. 24) sehen
 konnte. 25) ging. 26) pflückt. 27) Blumenstrauß. 28) läßt. 29) legt. 30) stand.
 31) klein. 32) Mädchen. 33) vom Herzen. 34) geriffen. 35) schrieb dazu.
 36) gelernt. 37) Worte.

„Heut Nahmiddag, den ersten Mai,
 Is min Jehann auf Reisen gangen —
 Mich is mein Herze ganz entzwei —
 Gott laß ihn wieder retuhr gelangen
 Un richte alles zu dem Guten!

Gallin. De Smäd'fru Korlin¹ Snuten.“² — —

Jehann geiht trurig sine Straten
 In 't Dörp herin. De Gören³ laten⁴
 Ehr Spill⁵ un raupen⁶ sich enanner:
 „Dor kümmt hei her! Kumm, Körling⁷ Frahm!“
 Un stell'n sich dichter bet⁸ tausam,
 Un grüßen still: „Adjüs of, Hanner!“ —
 Jehann grüßt of: „„Adjüs of, Rinner!““
 Un geiht, as wir em frisch tau Maud,⁹
 Förfötsch¹⁰ in 't lütte Dörp herinne. —
 „Kif¹¹ mal, Korlin, den blanken Haut!“¹² —
 „„Un kif den schönen, blagen¹³ Rock!““ —
 „„Un kif den schönen, gelen¹⁴ Stock!
 Dat is en knirkern,¹⁵ de is echt,
 Den hett em noch min Vader sieden.“¹⁶ —
 Un oll lütt Jöching Smidt, de seggt:
 „„Ich wull, ich künn nu of all smäden,
 Un wir en groten Smäd'gesellen.““ —
 „Nu weit¹⁷ ich wat, dat ward 'ne Lust!
 Ich will Jug all,“ seggt Schulden-Gust,¹⁸
 Mit ,Jne, mine, Mu'¹⁹ astellen,²⁰
 Un wer dat ward, de 's Handwerksburß,²¹
 Un wi möt²² em den Bündel stehlen;
 Wi will'n nu ,Hanne Rüte' spelen.“²³ —

De Wiver²⁴ laten ehr Handtiren,
 Dat Lüftenschell'n²⁵ un Ketelschüren,²⁶
 Un kiken ew'r 'e halwe Dör:²⁷
 „Süh, dor kümmt Hanne Rüte her!“ —
 „„Na, Hanning, geiht dat nu all furt?““ — —

1) Karoline. 2) Die Silbe „en“ bezeichnet, wie das angehängte „sch“ den weiblichen Namen. 3) Kinder. 4) lassen. 5) Spiel. 6) rufen. 7) dim. von Karl. 8) mehr (häß). 9) zu Muth. 10) unverweilt, fürbaß. 11) guck. 12) Hut. 13) blau. 14) gelb. 15) von Knirk, Wachholderholz. 16) geschnitten. 17) weiß. 18) August. 19) Der Anfang eines Kinderreims. 20) abzählen. 21) burße. 22) müssen. 23) spielen. 24) Weiber. 25) Kartoffelschalen. 26) Kesselschauern. 27) über die halbe Thür. In vielen Bauerhäusern kann die untere und die obere Hälfte der Thür jede separat geöffnet werden.

„Herr Je, wat nu woll Mutter durt!“¹ —
 „Du leiver Gott! Ein'n hett sei man.
 Min Kriſchan müßt nu of mit 'ran,
 Sei müßt Soldat ward'n æwer Johr,
 Weck² jeggen Dreiguner,³ weck Husor.
 Na, wat weit ick! Jck weit man blot,
 Wenn s' hartlich⁴ sünd un warden grot,
 Denn sünd s' verlur'n för unjereinen,
 Un wenn Ein⁵ ol⁶ ward, hett Ein Keinen,“⁴
 Un Mutter Snurſch fängt an tau rohren.
 Un gewen tru⁷ em All de Hand:
 „Adjüs! Un mag Di Gott bewohren!
 Un kumm taurügg ut 't frömde Land!“ —
 Un as hei geht, röppt⁸ Durtig⁹ Bung'n,
 De wähligst¹⁰ Dirn rings in de Runn':¹¹
 „„Dau!¹² Hanne Rüte! — Jehann Snut!
 Un säul¹³ Di of wat Drntlichs ut,
 Wat glatt un ſchir¹⁴ un roth utſüht,¹⁵
 Süs wahn'n¹⁶ hir achter¹⁷ of noch Lüd'!“¹⁸ —
 Jehann will of nu ſpaſig ſnacken,
 Doch ward dat nicks, de Spaß, de bliwot¹⁹
 Em dwaſlings²⁰ in de Kehl behacken.²¹
 Sei nicht man blot un geht de Driwot,²²
 Ahn ümtaufiken,²³ ſtill entlancken.
 Wat kemen²⁴ em för ſwor²⁵ Gedanken,
 Wat kamm²⁶ em Allens in den Sinn!
 Wat hei ſid²⁷ ſine Rinnertiden²⁸
 Glikgültig ſeihn hadd, föll²⁹ em in,
 Un Allens kreg³⁰ för em Bedüden.³¹
 Sei geht bet an dat Holt³² heran,
 Wo hei in 'n Abendsünneſtrahl
 Ein leimes Dörp tau 'm tekten Mal,
 Ein Baderhuß noch ſeißen kann.
 De Schorſtein³³ qualmt, de Smäd'eff'³⁴ of.
 De Abendsünn ſchint³⁵ up den Roß,³⁶
 Ein Bader ſmädt in vullen Für,

1) dauert = klagt. 2) welche. 3) Dragoner. 4) ziemlich ausgewachsen. (R.)
 5) Einer, man. 6) alt. 7) treu. 8) ruft. 9) Dörte, Dorothea. 10) muthwillig,
 üppig. (R.) 11) Kunde. 12) Du. 13) ſuche. 14) ſchier, ſchmucl. 15) ausſieht.
 16) ſonſt wohnen. 17) hinten. 18) Leute. 19) bleibt. 20) quer. 21) hängen.
 22) Triſt. 23) ohne (ſich) umzugucken. 24) kamen. 25) ſchwer. 26) kam.
 27) ſeit. 28) Kinderzeiten. 29) fiel. 30) kriegte. 31) Bedeutung. 32) Holz.
 Gehölz. 33) Schornſtein. 34) Schmiedeeiſe. 35) ſcheint. 36) Rauch.

Sin Mutting fack¹ dat Abendbrod;
 Wat süs so swart² un düster wir,
 Dat lücht't³ em nu so rosenroth.
 Dat was, as wenn von Barg un Dal⁴
 Tau 'm irsten un tau 'm lekten Mal
 Em jede Busch un jede Städ⁵
 So leiflich⁶ grüßen un winken ded.⁷
 „Adjüs! adjüs!“ rep⁸ Dörp un Feld,
 „Du dröggst⁹ nu anner Verlangen,
 Du geihst nu in de wide¹⁰ Welt,
 Jehann, ward Di nich bang'n?“¹¹
 Hei smitt¹² sich an 'ne olle Wid',¹³
 Oh woll, würd em so bang'n;
 De frömde Welt is gor tau wid;
 Sin Bost¹⁴ würd em so drang'n.¹⁵ —
 Hei süht¹⁶ sich um, em süht hir Rein.
 Ach Gott! Wat is hei doch allein!
 Sin Bader süs,¹⁷ fin Moder¹⁸ süs,
 De ümmer bi em wesen is. —
 De Thran' em in de Ogen¹⁹ tritt²⁰ —
 Ach, dat hei nich fin Mutting hett!
 Sei hett em plegt²¹ un hegt un wohrt,²²
 De Thran' em drögt,²³ wenn hei mal rohrt,²⁴
 Wenn Bader böß was, för em beden,²⁵
 Sei hett so oft em Botting²⁶ sneden.²⁷

Hei langt in sine Tasch herin
 Un halt²⁸ ein 'rut un bitt eins af²⁹ —
 Dit was dat lekt, wat sei em gaww³⁰ —
 Un rohrt ganz lud³¹ un bitt mal wedder —
 De Thranen fleiten³² hell heraf —
 Un rohrt un ett,³³ un ett un rohrt —
 De Thranen fleiten sachter³⁴ nedder³⁵ —
 Bet³⁶ hei bi Lütten³⁷ sich verdort,³⁸
 Un ett un rohrt, un rohrt un ett,
 Bet hei fin Nöthen all vergett.³⁹
 Un as fin Botting was tau Enn',⁴⁰

1) kocht. 2) schwarz. 3) leuchtet. 4) Berg und Thal. 5) Stätte, Stelle.
 6) lieblich. 7) winkte. 8) rief. 9) trägt. 10) weit. 11) bange. 12) schmeißt,
 wirft. 13) alte Weibe. 14) Brust. 15) enge, beklommen. 16) sieht. 17) sonst
 18) Mutter. 19) Augen. 20) tritt. 21) gepflegt. 22) gewartet. 23) getrodnet.
 24) weinte. 25) gebeten. 26) Butterbrod. 27) geschnitten. 28) holt. 29) beißt.
 einmal ab. 30) gab. 31) laut. 32) fließen. 33) ist. 34) sanfter, leiser.
 35) nieder. 36) bis. 37) bei Kleinem, allmählich. 38) erholt. 39) vergißt. 40) Ende.

Dunn¹ ward so sachten² em tau Sinn,
 Un æw'r 'e Mag' folgt³ hei de Hänn',⁴
 Un slöppt⁵ ganz sacht un selig in.

7.

Un in de Wid',⁶ t'ens⁷ finen Kopp,⁸
 En beten sidwärts⁹ in den Kropp,¹⁰
 Sitt¹¹ in en Knast¹² dat Sparlingswim,¹³
 Sös¹⁴ bunte Eier unner 't Liw.¹⁵
 Sei brött¹⁶ so heit¹⁷ un sitt so wiß,¹⁸
 As wenn s' up 't Nest annagelt is;
 Un blot¹⁹ ehr Kopp geiht²⁰ hen un her,
 Un niglich²¹ fickt²² sei ut de Dör,²³
 Un fickt un krüst²⁴ ehr Hum'²⁵ tau Hög',²⁶
 Wer Deumel²⁷ vör ehr Husdör leg'. —
 Mus'buch,²⁸ de lett²⁹ sin Kleewörtel³⁰
 Un slikt³¹ dörch Gras un jungen Nettel,³²
 Un schütt denn³³ mal en Enn'³⁴ lang furt
 Un ruckst denn an³⁵ un horcht un lurt,³⁶
 Un pußt de Näs' sid mit de Pot³⁷
 Un smüstert³⁸ heimlich vör sid hen:
 „Dat rök³⁹ hir doch nah Botterbrod,
 Wo, Dunner!⁴⁰ æwer⁴¹ is dat denn?
 Un Sparlingsch⁴² röppt:⁴³ „Mus'körling,⁴⁴ hir!
 Hir unnen⁴⁵ in dat blag'⁴⁶ Poppir!“
 De Mus'buch treckt⁴⁷ sid neger⁴⁸ 'ran
 Un fickt sid Hanne Nüten an,
 Ob hei of woll tau trugen⁴⁹ wir.
 Un sett't⁵⁰ sid hen, den Pudel krumm,
 Den Start⁵¹ rank⁵² um de Bein herüm,
 Un röppt ehr tau mit lise⁵³ Stimm:
 „Rif⁵⁴ mal de Kräumels!⁵⁵ Nahwersch,⁵⁶ kumm!⁵⁷
 Un kif, wo fett! — Kumm 'runner, Lotte!

1) da. 2) sanft, ruhig. 3) faltet. 4) Hände. 5) schläft. 6) Weibe.
 7) über. 8) Kopf. 9) bischen seitwärts. 10) Kropf. 11) sitzt. 12) Ast, Knorren.
 13) Sperlingsweibchen. 14) sechs. 15) unter'm Leibe. 16) brütet. 17) heiß.
 18) fest. 19) bloß. 20) geht. 21) neugierig. 22) guckt. 23) Thür. 24) kräust.
 25) Haube. 26) Höhe. 27) Teufel. 28) Mausebock. 29) läßt. 30) Kleewurzel.
 31) schleicht. 32) Nessel. 33) schießt dann. 34) Ende. 35) hält mit einem Ruck
 an. 36) horcht und lauert. 37) Pote. 38) schmunzelt. 39) roch. 40) Donner.
 41) aber. 42) d. h. Sperlingsweibchen. 43) ruft. 44) dim. von Karl. 45) unten.
 46) blau. 47) zieht. 48) näher. 49) trauen. 50) setzt. 51) Schwanz. 52) ge-
 schmeidig. 53) leise. 54) guck. 55) Krümchen, Brosamen. 56) Nachbarin. 57) komme.

För Di de Kräumels, mi de Botte!“¹
 Un lickt² nu los, un richt't sich up,
 Un sitt so steidel³ as 'ne Pupp,
 Un snüffelt dörrch den Abendwind,
 Un pipt ganz lij' nah Fru un Kind.
 Un de oll Mus'madam, de slüppt⁴
 Ganz lifing⁵ ut dat Hus hervor,
 Un allentwegen 'rute hüppt
 Dat lütte Mus'volk achter⁶ ehr;
 Un Swigerjæhns un Swigerdöchter,
 De warden all tau Gast inladen,
 Un Mus'buß röppt: „Kamt,⁷ Kinner,“ seggt 'e,⁸
 „Wi lütt Lüd'⁹ dörrwen¹⁰ nicks versmaden.“¹¹ —
 „„Ja,““ röppt dat Sparlingswiw ut 't Nest,
 „„I is schändlich! — So 'ne schöne Kost!¹²
 Un id möt¹³ min Huswesen häuden,¹⁴
 Un möt hir sitten un möt bräuden.“¹⁵ —
 „Wo 's denn Din Du?“¹⁶ — „„Wo süll hei wesen?¹⁷ —
 In 't Wirthshus ward hei 'rümmer dæsen¹⁸
 Un mit Jehann Stiglitschen,¹⁹ Krischan Finken²⁰
 Dor sitten, singen, spelen,²¹ drinken,
 Un stats²² tau rechter Tid²³ nah Hus tau gahn,²⁴
 Sich up de Lezt²⁵ den Kopp noch bläudig slahn.²⁶
 Doch minentwegen! — Recht, wenn em dat schüht!²⁷
 Doch dat hei nah de Gelgaus²⁸ süht,²⁹
 Nah de oll Gelgaus, nah den Later,³⁰
 Ehr Ständschen bringt, as so 'n verleimte³¹ Kater,
 Mit ehr tausam deiht 'rümflankiren
 Up Hochtid un up Kindelbiren,³²
 Un mit ehr steiht³³ up Rangdewu,
 Un mi, sin angetrugte³⁴ Fru,
 Hir bräuden lett,³⁵
 Dat 's slicht,³⁶ dat 's slicht, Gevadder Mus! —
 Na, täuw!³⁷ Kumm Du mi man vör 't Brett,
 Kumm Du hüt³⁸ Abend man tau Hus!“ —

1) Butter. 2) leckt. 3) steil, gerade. 4) schlüpft. 5) leise. 6) hinter.
 7) kommt. 8) sagt er. 9) wir kleinen Leute. 10) dürfen. 11) verschmähen.
 12) Kost, Schmaus. 13) muß. 14) hüten. 15) brüten. 16) Alter, Mann.
 17) sollte er sein. 18) sich herum treiben. 19) Stieglitz. 20) Christian Fink.
 21) spielen. 22) statt. 23) Zeit. 24) gehen. 25) zuletzt. 26) blutig schlagen.
 27) geschieht. 28) Gelbgans, Goldammer. 29) sieht. 30) Zigeuner (Tartar).
 31) verliebt. 32) Kindtaufsfeft. 33) steht. 34) angetrauet. 35) läßt. 36) schlecht.
 37) warte. 38) heute.

Un in de Mus'gesellschaft — quatsch! —
 Föllt¹ Bogg² herin, de gräune Jäger,³
 Un nah dat Sparlingswim heruppe seg 'e:⁴
 „„Wat makst⁵ Du dor för dwatschen⁶ Klatfch?““
 Un knart⁷ de Red' dörch 't Mul⁸ hendör:⁹
 „„Wat för¹⁰ un för!
 Wat will so 'n Sparlings-Hähnschen¹¹ fingen?
 Wat will so 'n Quarding¹² Standschen bringen?
 Erst kænen,¹³ Badderfch,¹⁴ kænen, kænen!
 Un nahsten,¹⁵ nahsten dorvon klæhnen!““¹⁶ —
 „Ja, Badder,“ seggt de Mus'madam,
 „Du kannst, un of Din ganze Stamm,
 Dat gütt¹⁷ mi orntlich dörch de Knaken,¹⁸
 Wenn Si Musik des Abends maken.“¹⁹ —
 „„Ja,““ seggt de Mus'buch, „„dat is wohr!““²⁰
 „Nu fik de ollen Häufendrägers!“²¹
 Köppt Sparlingsfru. „Verleben Johr,²²
 Dunn schullen²³ f' up de gräunen Jägers,
 Dunn wollen²⁴ f' hir wegteihn²⁵ in de Firn,²⁶
 Blot²⁷ üm dat Quaren nich tau hür'n.²⁸ —
 'I is wohr, min Jochen²⁹ fingt nich mihr³⁰
 Wat nütt;³¹ hei is kein Sänger as dat möt.³²
 Su sänger³³ blot is de Hallunk —
 Na täuw! Kumm Du mi man vör 't Brett! —
 Doch as hei noch min Brüjam³⁴ wir,
 Un as de Rader noch was jung,
 Dunn jung³⁵ hei of von ‚Lieb‘ un ‚Rüssen‘
 Un von ‚auf ewig scheiden müssen‘
 Un von das ‚süße Liebeslewen‘;
 Nu æwerst³⁶ is de Quint em reten,³⁷
 Sin Stimm is gaud,³⁸ Rindsfleisch tau eten,³⁹
 Un is in 't Birglas haden blewen.⁴⁰ —
 Doch so 'n oll Klok, de will sich mit em meten?““⁴¹ —
 Un gramwelt⁴² unner sich en beten⁴³

1) fällt. 2) Frosch. 3) grüner Wasserfrosch. (R.) 4) sah er. 5) macht.
 6) quatsch, albern. 7) knarrt. 8) Maul. 9) hindurch. 10) kören = schwagen. (R.)
 11) -Hähnchen. 12) Ding (verächtlich), welches quarrt. 13) erst können. 14) Ge-
 vatterin. 15) nachher. 16) schwagen. 17) gießt. 18) Knochen. 19) Ihr — macht.
 20) wahr. 21) Mantelträger. 22) vergangenes Jahr. 23) da schalten.
 24) wollten. 25) wegziehen. 26) Ferne. 27) bloß. 28) hören. 29) Joachim.
 30) mehr. 31) nütze. 32) wie es (sein) muß. 33) Sausänger, Herumtreiber.
 34) Bräutigam. 35) sang. 36) aber. 37) gerissen. 38) gut. 39) essen.
 40) hängen geblieben. 41) messen. 42) greift umher. 43) bischen.

Un halt¹ en Ei herut: „Dit 's doch man ful!“²
 Un smitt 't³ de olle Pogg an 't Mul:
 „Süh, dat 's för 't Dickdahn,⁴ Du Hans Quast!“
 Un dukert deiper fick⁵ in 't Nest.
 Un de oll Pogganker⁶ blöft⁷
 Sief up, dat hei binah wir bast't,⁸
 Un treckt sin Flapp⁹ noch breider dal:
 „„Wat mi! Wat mi! Nu fik doch mal!
 So 'n Pack, so 'n Pack, so 'n schawwig¹⁰ Pack!
 Grad Di, grad Di tau 'm Schawernack
 Sing w' hüt dat Räter-Räter-Sonnet,
 Wat Korl Kræplin,¹¹ Kræplin hett sett't.““¹²
 Un quatsch! un quatsch! hüpft¹³ langs den jungen Roggen
 De oll Herr Kanter von de Pogg
 Un spaddelt dörch den weifen Sump¹⁴
 Un — plump!
 Un ampelt nah en Mümmelblatt,¹⁵
 Un fitt un seggt: „Natt¹⁶ bliwvt¹⁷ doch natt.“
 Un bi de Wid', wo Hanne liggt,¹⁸
 Geiht 't flirk¹⁹ — geht 't flirk
 Dörch Busch un Knirk:²⁰
 'T is Jochen, de heranne flüggt.²¹
 En beten bläustrig²² in 't Gesicht,
 Dat brune Käppel ganz verwogen,²³
 De Badermürder²⁴ ut de Richt,²⁵
 So kümmt hei 'ran in 'n lütten²⁶ Bogen.
 Dunn höllt²⁷ hei an un fickt²⁸ fick üm —
 Sin Husdör²⁹ is doch hir wo 'rüm —
 Un halt³⁰ den Kamm fick ut de Tasch,
 Un kämmt dat wille Hor³¹ fick glatt;
 Kloppt³² von dat Bөрhemd de Cigarrenasch
 Den Kalk fick von den Snipelfragen,³³
 Un treckt³⁴ den Rod, bet³⁵ hei em nobel satt,³⁶
 Un ward³⁷ fick so an 't Hus 'ran wagen.³⁸

1) holt. 2) nur faul. 3) schmeißt es. 4) Dickdahn; Brähen. 5) bucht sich tiefer. 6) Frosch-Cantor. 7) bläst. 8) geborsten. (breites Maul. 10) schäbig. 11) Der bekannte Reuter-Vorleser. 12) gesetzt. 13) hüpft. 14) weichen Sumpf. 15) Blatt der Wasserrose. 16) naß. 17) bleibt. 18) liegt. 19) bezeichnet den stoßweisen Flug des Sperlings. 20) Gestrüpp, eigentl. Wachholderbusch. 21) fliegt. 22) erhist, roth. 23) verwegen. 24) Baternörder. 25) aus der Richtung, in Unordnung. 26) klein. 27) dann hält. 28) guckt. 29) Hausthür. 30) holt. 31) wilde Haar. 32) klopft. 33) Frackfragen. 34) zieht. 35) bis. 36) saß. 37) u. 38) wagt.

Doch hellſchen¹ ſachten² 'ranne tüht 'e,³
 So langſam, aſ de düre Tid,⁴
 Un ſeggt, aſ hei dor Hannern ſüht:
 „Wo Dunner!⁵ Dat 's jo Hanne Nüte! —
 „Gu'n Abend,“ ſeggt hei, „Badder⁶ Muſ!
 Wat liggt⁷ de hir vör minen Huſ?“ —
 „„Dat weit⁸ ick nich,““ ſeggt Muſ'buſ, „„æwerſt Du,
 Du maſ,⁹ dat Du herinne kümmt,
 Denn hör¹⁰ mal: Dine leiwe Fru . . .““ —
 „Schweig, Muſ!“ ſeggt unſ' Jochen, „ſchweig!
 Wir ſind die Könige der Welt,
 Wir ſingen Luſt von jedem Zweig,
 Un, Brauder,¹¹ dauhn,¹² wat unſ geſöllt.
 Sülw ſt,¹³ Brauder Muſ'buſ, iſ de Mann;
 Herr iſ de Mann in allen Dingen!
 Un fängt nu luſtig an tau ſingen:

Des Morgens halber vier,
 Tret ich auß meiner Thür:
 „Adieu, mein Schatz, will ſchweifen,
 Durch Felder, Wälder ſtreifen,
 Ein freier Cavalier.
 Bin Abends wieder hier.“

Un wenn ich fehr zurück,
 Un leiſ' die Klinke drück,
 Dann hat ſie 's gleich vernommen:
 „Mein Schatz, mein Schatz willkommen!“
 Der Kiegel fliegt zurück.
 O Muſ'buſ, welch ein Glück!

„Segg,¹⁴ Badder, iſ dat Lid nich ſchön?
 Frei iſt der Mann!“ un ſlickt¹⁵ ſick up de Tehn
 Ganz ſachten¹⁶ in dat Huſ herin.
 Un Muſ'madam, de ſlüppt¹⁷ nu ſwinn¹⁸
 An Jochen ſine Butendör:¹⁹
 „„Kumm, Bader, kumm! Kumm bet²⁰ nah vör,²¹
 Hir kæn w' den ganzen Krempel hören.““ —
 Doch Muſ'buſ ſeggt: „Sh ſtah un hörk!²² —

1) höllich, fehr. 2) langſam, leiſe. 3) zieht er. 4) wie die theure Zeit; ſprichw. 5) wie Donner. 6) Gevatter. 7) liegt. 8) weiß. 9) mache. 10) höre. 11) Bruder. 12) thun. 13) ſelbſt. 14) ſage. 15) ſchleicht. 16) leiſe. 17) ſchlüpft. 18) geſchwinde. 19) Außenthür. 20) weiter (baß). 21) vorne. 22) ſtehe und hörche.

Wer sich mang Ehüd¹ will mengliren,²
 De stellt sich tüschen Bom un Bork;³
 Dor kann 'n de schönsten Prügel frigen;
 Ich herow nich Lust vör Amt⁴ tau tügen,⁵
 Tau 'm besten is 't, wenn Ein nicks süht.⁶
 Nu All tau Bedd, 't is Slapenstid!⁷ —
 „„Je, Bader,““ seggt de Dllsch,⁸ „„ich dacht . . .““ —
 „Holl⁹ doch Din Mul!“ seggt Mus'buch sacht,¹⁰
 „Wat sel'n¹¹ de Gören¹² dorvon weiten?¹³
 Wi hör'n¹⁴ tau 'm Schin blot¹⁵ up de Boggen,
 Un nahsten gahn¹⁶ wi in den Möllerroggen¹⁷
 Un in den Preister¹⁸ finen Weiten.“¹⁹

8.

Un Sparlingsjochen sliht²⁰ ganz lisen,²¹
 Ganz heimlich æw'r 'e²² Delenflisen²³
 Un wippt in sine Kamerdör;²⁴
 Ein Dllsch,²⁵ de rætert²⁶ in ehr Bedd.
 „Du wachst woll noch,“ fröggt²⁷ hei, „ma chère?“
 De Dllsch is still un sitt²⁸ un brött.²⁹
 „Das Wetter is heut angenehm,“
 Seggt hei un maht³⁰ sich dat bequem,
 „Auch kann ich Neues Dir berichten,
 Die Nachtigal is wieder hier
 Mit neue Lieder un Gedichten,
 Sie wohnt hir dicht bei uns' Quattir;³¹
 Un was die Kreih³² is, soll in Wochen!
 Ich hätt den Dllen³³ selbsten sprochen,
 Er stoppt ehr just dat Wochenbedd.“ —
 De Dllsch seggt³⁴ nicks un brött un brött. —
 „Ob sei woll ehren Dullen³⁵ hett?“
 Denkt hei. „Dat will'n³⁶ wi gliksten seihn,“³⁷
 Un ward de Stäveln 'runne teihn.³⁸
 „Na, Lotting, is auch was passirt?

1) zwischen Eheleute. 2) mischen. 3) zwischen Baum und Rinde. 4) d. h. Amtsgericht. 5) zeugen. 6) sieht. 7) Schlafenszeit. 8) die Alte. 9) halte. 10) leise. 11) sollen. 12) Kinder. 13) wissen. 14) hören. 15) nur zum Schein. 16) nachher gehen. 17) Müllerroggen. 18) Priester. 19) Weizen. 20) schlecht. 21) leise. 22) über die. 23) Dielenfliesen. 24) Kammerthür. 25) die Alte. 26) rüttelt, rührt sich. 27) fragt. 28) sitzt. 29) brütet. 30) macht. 31) Quartier. 32) Krähe. 33) den Alten. 34) sagt. 35) ihren tollen (Tag). 36) wollen. 37) gleich sehen. 38) zieht die Stiefel herunter.

Ich mein', ob Keiner hir is west? "¹ —
 Doch still sitt Lotting in ehr Nest,
 Un sitt un sitt un brött un brött. —
 „Ich frag', ob Keiner fragt hir hett?
 Is Keiner hir west? Antwort blos!“ —
 Na, nu brecht æwer² Lotting los:
 „„Du 'Kümmerdriver³ Du! Du lettst⁴ mi sitten,
 Du kümmerst Di nich för en Witten⁵
 Um mi, um Din verlat'ne Fru;⁶
 Du geihst⁷ Din Weg', Du Slüngel⁸ Du! —
 Jawoll frog⁹ Einer hir nah Di:
 De Dokter Grišchow schickt sin Stubenmäten,¹⁰
 De dumme Draußel¹¹ hadd de Hälfte Melodi
 Von ehr oll dæmlich Lid vergeten,¹²
 Sei kem¹³ blot bet:¹⁴ „So leben wi, so leben wi,
 So leb'n wi alle Dag'!“
 Doch mit dat Anner, mit ‚de Saufkumpani‘,
 Dor hadd sei ümmer ehre Blag';
 Dat wull¹⁵ ehr gor nich mihr gelingen;
 Du süllst¹⁶ doch kamen,¹⁷ ehr dat bi tau bringen,¹⁸
 Denn Kein, as Du, künn 't so natürlich singen.““ —
 „D pfui,“ seggt Sparling, „pfui Dich, Lotte! —
 Wo, dies soll'n jo woll Spißen sin?
 Wo?¹⁹ Machst Du mir zu Deinem Spotte,
 Der ich Dein Ehegatte bün?
 Hast Du die Zärtlichkeit vergeten?
 Vergaßst Du meine treue Minne,
 As Du as Wittwe hir heft seten,²⁰
 Dat ganze Nest vull lütte Rinne?²¹ —
 Hast Du vergessen, was Du mir geschworen,
 Dor achter 'n Lun²² bi 'n Möllergoren?“²³
 Un ward²⁴ in Nachtjack un in Unnerhosen
 In 't Lzimmer²⁵ hellſchen²⁶ 'rümstolziren,
 Un æwer Slichtigkeiten deklamiren,
 Un in 'ne Wuth sich 'rinne bosen.
 Un ritt²⁷ de Nachtmüz von den Kopp
 Un fröggt²⁸ tau 'm tweiten Mal ehr, ob

1) gewesen. 2) bricht aber. 3) Herumtreiber. 4) läßt. 5) eine kleine Scheidemünze, eigentl. Weiß(pfennig). 6) verlassene Frau. 7) gehst. 8) Schlingel. 9) fragte. 10) Stubenmädchen. 11) Droffel. 12) vergessen. 13) käme. 14) bloß bis. 15) wollte. 16) solltest. 17) kommen. 18) ihr das beizubringen. 19) wie. 20) gefessen. 21) voll kleiner Kinder. 22) da hinter'm Zaun. 23) Müllergarten. 24) fängt an. 25) im Zimmer. 26) höllisch, gewaltig. 27) reißt. 28) fragt.

Sei nich mihr dacht an 'n Möllergoren. —
 Un Lotting fängt still an tau rohren,¹
 Un weint so sachten² vör sich hen,
 Un süfzt³ denn⁴ mal eins⁵ denn un wenn,
 Un sitt in Thranen up ehr Eier;
 Un Jochen sett't⁶ de Nachtmüß wedder⁷ up,
 Un seggt verdreitlich:⁸ „Ja, de olle⁹ Leier!
 Irst¹⁰ fängst Du an un rührst de Supp
 Di t'recht, un nahsten¹¹ nicks as Leiden!
 Na, rück bis zu, ich helf' Dir 'n Bitschen¹² bränden;“¹³
 Un klemmt sich up de Eier 'rup.
 „Ich bin kein Unmensch nich, un liebe
 Mein eigen Fleisch und Blut und Brut
 Mit jedem väterlichen Triebe;
 Ich bün nicht, wie der Kufuf thut,
 Der seine Kinder, eh' er sie gejehn,
 Als Waisen in die Welt läßt gehn.
 Ich bün ein Vater von Gefühl,
 Bün 's in des Worts verwegenster Bedeutung.
 Nun aber wein' mich nicht zu viel,
 Un ström' nicht wie 'ne Wasserleitung!“ —
 Doch Lotting weint sacht vör sich hen.
 „Na, sprich doch mal! Was is Dich denn?
 Sprich, Lotte; antwort' doch, Charlotte!
 Es wird zulezt bei Dir noch zur Marotte,
 Daß thränentröpfelnd Du hir sit'st qui pleure,
 Wenn ich qui rit nach Hause kehre.
 Na, Lotting, sprich Dir deutlich aus!“ —
 Un Lotting snuckt:¹⁴ „„De gele — gele Gauß.““¹⁵ —
 „Hinc“, röppt¹⁶ de Spaß, „hinc illae lacrimae!
 Dat heit¹⁷ up Dütsch:¹⁸ Dor hemw'n wi nu¹⁹ den Thee! —
 Um de oll Gelgaus dit Gerohr?²⁰
 De Gelgaus? — Frilich is dat wohr,²¹
 In meiner jungen Creatur
 Steckt viel, sehr viel erbsündliche Natur;
 Doch diese Gelgaus, Lotte — nie!
 Denn gelb war mir von je zuwider.
 Man nennt dies Idiosynkrasie.

1) meinen. 2) sanft, leise. 3) seufzt. 4) dann. 5) einmal. 6) setzt.
 7) wieder. 8) verdrießlich. 9) alte. 10) erst. 11) nachher. 12) ein Bischen.
 13) brüten. 14) schluchzt. 15) Gelbgans, Goldammer. 16) ruft. 17) heißt.
 18) Deutsch. 19) da haben wir nun. 20) Geheul. 21) wahr.

Doch, Lotting, dit versteihst¹. Du nich!
 Un 't schad't of nich. — Genug, ich bin,
 Hol mich die Raß!
 Dein treuer Spaz.
 Nu æwerst lat² dat Weinen fin!“ —
 Un ward³ sei fründlich æwerstrafen.⁴
 Un Lotting seggt: „„Sic 's 't gor tau heit,⁵
 Willst nich dat Finster apen maken?““⁶ —
 Un as hei an dat Finster geht,⁷
 Un schüwot⁸ taurügg⁹ de Finsterlucht,¹⁰
 Sleicht¹¹ Frühjohrs Abend, warm un fucht,¹²
 Den weiken¹³ Arm üm finen Nacken,
 Un küßt em up de brunen¹⁴ Backen,
 Un flustert lifing¹⁵ em in 't Uhr:¹⁶
 Schick wider!¹⁷ wider! Du Hanswust!
 Den Ruß, den schickt Di de Natur,
 Schickt Gras un Blaum¹⁸ in Frühjohrsluft.“
 Un Jochen bögt¹⁹ sic fründlich dal,²⁰
 Un küßt sin Fru un küßt s' noch mal:
 „Schick wider, Lotting, wider! wider!“
 De hett just keinen Annern nich,
 Un gimwt den Ruß an Jochen t'rügg,
 Un Jochen küßt sei noch einmal:
 „Dies, Lotting, nennt man Sympathie.“
 Un Lotting lacht un dukert²¹ dal;
 Swabb! fohrt²² de Ruß an ehr vörbi,²³
 Un Abendwind, de grippt en²⁴ sich,
 Bringt en an Blaum un Gras taurügg;
 So geht hei ümmer in de Runn',²⁵
 So geht in Frühjohrs Abendstunn'n
 Sei ümmer noch von Munn'²⁶ tau Munn'.

9.

In 't irste²⁷ Birtel steiht²⁸ de Man;²⁹
 Sei speigelt³⁰ sic in Abenddack³¹
 Up Feld un Wisch,³² as wittes³³ Lak,³⁴

1) verstehst. 2) aber laß. 3) u. 4) streichelt über. 5) gar zu heiß. 6) offen machen. 7) geht. 8) schiebt. 9) zurück. 10) Fensterladen. (R.) 11) schlägt. 12) feucht. 13) weich. 14) braun. 15) leise. 16) Uhr. 17) weiter. 18) Blume. 19) beugt. 20) nieder. 21) duckt. 22) fährt. 23) vorbei. 24) greift ihn. 25) Runde. 26) Munde. 27) im ersten. 28) steht. 29) Mond. 30) spiegelt. 31) Abendthau, Nebel. 32) Wiese. 33) weiß. 34) Laken.

Un in den Dik¹ as gold'ne Rahn.
 Un üm den Rahn, dor rætert dat,²
 Un üm den Rahn, dor plätert³ dat;
 De olle⁴ Poggentanter⁵ satt⁶
 Noch ümmer up sin Mümmelblatt,⁷
 Un fängt nu an:

Natt,⁸ natt!

Natt is dat Water.⁹

Wat drögere Städen!¹⁰

Hir sünd wi taufreden,¹¹ freden, freden.

Kein Ratt¹² un kein Rater

Hett uns tau befehlen, tau quälen;

Fri¹³ kæn'n wi grælen,¹⁴ grælen, grælen.

Un all dat anner Poggentafel,¹⁵

Dat föllt nu in¹⁶ mit grot¹⁷ Spektafel:

Kein¹⁸ hett en Quark uns tau befehlen!

De Udebor,¹⁹ de Udebor,

De Udebor, de is nich dor,²⁰

Wi kænen grælen, grælen, grælen.

Un weif un dump²¹

Klingt ut den Sump

So angst un bang

De Unkenjang:

Duf unner,²² duf unner! En Königskind

Is hir mal vör Johren²³ verdrunken;²⁴

Un 'n Grunn',²⁵ an 'n Grunn', dor sitt f'²⁶ un spinnt;

Sei 's Königin von uns Unken.

Sei sitt in Lumm',²⁷ sei sitt in Plünn'n²⁸

In 'n Sump up deipen²⁹ Grunn';

Wer uns're Königin will winn'n,³⁰

Küß drist³¹ ehr up den Munn'.³²

Un dörch dat Grælen un de Klag',

Dörch Poggensang un Unkensag',

Dörch Abenddak un Frühjohrsnacht

1) Leich. 2) rührt es sich. 3) plätichert. (N.) 4) alte. 5) Frosch-Cantor.
 6) saß. 7) Blatt der Wasserrose. 8) naß. 9) Wasser. 10) was trocknere Stellen.
 11) zufrieden. 12) Raqe. 13) frei. 14) gröhlen, (unschön) singen. 15) Frosch-
 gefindel. 16) fällt nun ein. 17) groß. 18) Keiner. 19) Storch. 20) da. 21) weich
 und dumpf. 22) tauche unter. 23) vor Jahren. 24) ertrunken. 25) am Grunde.
 26) sitzt sie. 27) Lumpen. 28) Plunder, Lappen. 29) tief. 30) gewinnen.
 31) dreift. 32) Mund.

Geiht up¹ en Lid in vulle² Pracht.
 Dat funkelt irst³ so heimlich still,
 As Stirnenschin⁴ bi Winters Küll;⁵
 Datt gütt denn⁶ weif⁷ sich æwer 'n Plan
 As Sommerstid⁸ de vulle Man,⁹
 Un gläubt¹⁰ denn hell mit Strahl up Strahl,
 As lichte Sün¹¹ von 'n Hemen¹² dal.¹³
 Dat küßt so säut¹⁴ un deiht so weih,¹⁵
 Dat heilt dat Hart¹⁶ un ritt 't¹⁷ intwei;¹⁸
 Dat is de säute Nachtigal,
 Sei singt von de twei Beiden,
 Sei singt de olle Melodei,
 Sei singt von Scheiden un Meiden:
 Adjüs, adjüs! — Ich denk an Di —
 Un fall¹⁹ ich Di verlor'n,
 Adjüs, adjüs! Denn²⁰ denk an mi,
 Un mi, Din lütte Dirn!²¹
 Un führen²² Din Bräuder²³ taurügg,²⁴ taurügg,
 Un sælen²⁵ mi grüßen von Di,
 Wer weit,²⁶ wer weit, wo ich denn ligg,²⁷
 Un Du liggst nich bi mi.
 „Nu hör,²⁸“ seggt²⁹ Jochen, „hör doch mal!
 Dit is de Kræt,³⁰ de Nachtigal,
 Dat Dingschen³¹ süht³² nah gor nicks ut,³³
 Un wo³⁴ bringt sei dat nüdlich 'rut!
 Un ümmer hett f' en Stück parat. —
 Hüt Abend ward ich an de Strat,³⁵
 Up 't Hafelwarf,³⁶ bi Jochen Smidten
 So 'n beten³⁷ in Gedanken sitten,³⁸
 Un denk mi vel³⁹ un denk an nicks,
 Dunn kümmt⁴⁰ sei 'ran un maht⁴¹ en Knicks:
 „„Gu'n Abend, Jochen,““ seggt sei, „„na? —
 Ich bün taurügg⁴² ut Afrika.““ —

1) geht auf. 2) voll. 3) erst. 4) wie Sternenschein. 5) Kälte. 6) giebt
 dann. 7) weich. 8) wie (zur) Sommerzeit. 9) Mond. 10) glüht. 11) Sonne.
 12) Himmel. 13) herab. 14) süß. 15) thut so weh. 16) Herz. 17) reißt es.
 18) entzwei. 19) soll. 20) dann. 21) kleine Dirne. 22) kehren. 23) Brüder.
 24) zurück. 25) sollen. 26) weiß. 27) liege. 28) höre. 29) sagt. 30) Kræt und
 Krætending (Kröte) bezeichnet stets ein kleines, sich hervorthuendes Wesen. (R.)
 31) dim. von Ding. 32) sieht. 33) nach gar nichts aus. 34) wie. 35) Straße.
 36) eine eigenthümliche, aus vielen Reifig construirte Umfriedigung. (R.)
 37) bischen. 38) werde — sitzen = sitze, setze mich. 39) viel. 40) da kommt.
 41) macht. 42) zurück.

„Ja,¹ segg ick, „füllst Di brav wat ichämen,
 So in de Welt herüm tau strifen,¹
 Bliw² hir bi uns, bi Dines Glifen!³
 An Lotten kannst en Bispill⁴ nemen,
 De brött⁵ nu all⁶ den tweiten Saß.“ —
 Dunn lacht s' un seggt: „„Mein lieber Spaß,
 Dein Lotting is ein braves Weib,
 Un Essen kochen, Strümpfe knütten,⁷
 Un Junge aus die Eier sitten,
 Ist sicher auch ein Zeitvertreib;
 Doch wir, die in der Poesie
 Die Aufgab' unseres Lebens finnen,⁸
 Wir Künstler und wir Sängerrinnen,
 Wir knütten, kochen, un brüten nie.
 Doch wenn das letzte Lied verflungen,
 Un wenn die Kehlen ausgefungen,
 Und sich 'ne gute Aussicht zeigt,
 Denn sind wir auch nicht abgeneigt . . . —
 Na, kochen, Du wirst mich verstehn,
 Du bist ja selbst 'ne Art Genie,
 Und darum — willst Du mit mir gehn —
 Will ich ein Stückchen Poesie
 Dir in der nächsten Nähe zeigen. —
 Komm! hinter diesen Erlenzweigen.““
 „Du leiver⁹ Gott, dor stunn¹⁰ lütt¹¹ Smidten-Fiken —“
 De lütte Budel, segg'n sei jo¹² —
 De hellen Thränen in dat Og',¹³
 Ehr Backen gläubten¹⁴ lichterloh,
 So sach¹⁵ sei Hanne Rute'n nah,
 De in de Frömd¹⁶ tau wannern tog.¹⁷
 Un folgt¹⁸ de Hand so æwer 't Hart,¹⁹
 As wir 't 'ne Dum',²⁰ de flügge ward,
 Un wull nu fleigen²¹
 Ut ehren Schlag,²²
 Un säufen²³ tau eigen
 En anner Flag.²⁴
 Ach Gott, wo würd²⁵ dat Kind mi jammern!²⁶

1) streichen. 2) bleibe. 3) Gleichen. 4) Beispiel. 5) brütet. 6) schon.
 7) striden. 8) finden. 9) lieb. 10) stand. 11) klein. 12) sagen sie ja. 13) Auge.
 14) glüheten. 15) sah. 16) Fremde. 17) zu wandern zog. 18) faltete. 19) Herz.
 20) Taube. 21) wollte nun fliegen. 22) Schlag, Laubenhaut. 23) suchen.
 24) Fleck, Stelle. 25) u. 26) jammerte.

So würd s' s'ick an den Kirschbom klammern,
 Un stamert¹ lising² vör s'ick hen:
 Herr Gott, Herr Gott! Wat is mi denn?
 Dunn röppt³ oll Smidtsch: „Dau!⁴ Fiken! swinn!⁵
 Unj' Korl⁶ föllt glif⁷ in 'n Sot⁸ herin!“ —
 Dunn fohrt⁹ j' tau Höcht,¹⁰ as freg¹¹ s' en Stot,¹²
 Un flog heranne an den Sot
 Un ret¹³ dat Gör¹⁴ von 't Water¹⁵ t'rügg,¹⁶
 Un satt¹⁷ un weinte bitterlich,
 Un kunn¹⁸ s'ick gor nich wedder faten,¹⁹
 Un wull²⁰ dat Kind nich von s'ick laten,²¹
 Bet²² Mutter ehr denn irnstlich schüll;²³
 Dunn²⁴ würd sei still.“ —
 „Dat sünd de Nerven,““ antwurt't Lott.
 „Dat arme Kind! Du leiwer Gott!
 Un hett mi mal in frühern Johren
 Ut Noth erlöst, as 'd von den Jungen,
 Von ehren Brauder²⁵ Friß, was jungen.²⁶
 Dunn heww ick ehr dat fast tau sworn,²⁷
 Wo ick dat kunn,²⁸ wull ick ehr nütten:²⁹
 Un nu möt³⁰ s' so in Thranen sitten!³¹
 Un wull ehr helpen,³² wo ick kunn;
 Un wo sei güng,³³ un wo sei stünn,³⁴
 Süll,³⁵ wat unj' Fründschafft³⁶ is, un Du
 Bewachten³⁷ sei un wohren³⁸ tru.³⁹
 Wer is de Nüte denn för Ein?““ —
 „Wo,⁴⁰ kennst Du Hanne Nüte'n nich?
 Na, dit wir doch absonderlich!
 Hir buten⁴¹ kannst en liggen⁴² seihn.“ —
 „De is dat! de?““ röppt⁴³ Sparlings-Lotting,⁴⁴
 De mit dat grote Grombrod-Botting.⁴⁵
 Wat möt⁴⁶ dat för en Schapstopp⁴⁷ sint
 Geiht in de wide Welt herin,
 Un lett⁴⁸ den säutsten⁴⁹ Gottes-Engel,

1) stammelte. 2) leise. 3) da ruft. 4) Du! 5) geschwinde. 6) Karl.
 7) fällt gleich. 8) offener Ziehbrunnen. 9) da fuhr. 10) Höhe. 11) kriegte.
 12) Stoß. 13) riß. 14) Kind. 15) Wasser. 16) zurück. 17) saß. 18) konnte.
 19) wieder fassen. 20) wollte. 21) lassen. 22) bis. 23) ernstlich schalt. 24) da.
 25) Bruder. 26) gefangen. 27) fest zu geschworen. 28) könnte. 29) nützen.
 30) muß. 31) sitzen. 32) helfen. 33) ginge. 34) stände. 35) sollte. 36) Freund-
 schaft = Verwandtschaft. 37) bewachen. 38) bewahren, hüten. 39) treu. 40) wie.
 41) draußen. 42) liegen. 43) ruft. 44) Lottchen. 45) Grob-Butterbrod. 46) muß.
 47) Schafstopf. 48) läßt. 49) süßesten.

Den leiwsten Schak tau Hus taurügg!“ —
 „Ja, von de Kläufsten¹ is hei nich,
 Hei is so 'n oll'n dickköpp'gen Bengel;
 Un fallst mal seihn, de Slüngel schafft
 Sief up sin dæmlich Wanderschaft
 As Brut so 'n olles Schäkchen an,
 De 'n in de Arvten setten kann.²
 Hei is en Klas un bliwvt³ en Klas.“ —
 Knapp⁴ hett hei dese Meinung seggt,⁵
 Dunn rögt⁶ sief unnen wat in 't Gras,
 Un Hanne rappelt sief tau Höcht,⁷
 Un kickt in 't Sparlings-Finster 'rin:
 „„Wohrhastig ja! Ick bün en Klas.
 Wat ick doch för en Schapskopp bün!
 Hett mi wat drömt?⁸ — Hett 't mi wer seggt? —
 Wo 's 't⁹ mæglich, dat Ein dat nich markt!¹⁰
 Wat was sei fründlich, leiflich¹¹ ümmer,
 Wat was sei stilling¹² üm mi 'rümmer!
 Un kek¹³ mi nah dörch 't Hafelmarkt!¹⁴
 Dortau heww 'ck kein Gedanken hatt.
 Ick wüßt¹⁵ von nicks, nu weit¹⁶ ick wat.
 Lütt Fiken, lütt Dirning, des'¹⁷ Post von Di,
 De is mi deip¹⁸ in 't Hart¹⁹ 'rin drungen! —
 Hewwt Ji 't mi seggt? Hewwt Ji 't mi sungen?“ —
 Un de Nachtigal sung:

Adjüs, adjüs!

Rihr bald, fih bald taurügg!²⁰
 En leimes Hart, dat sleiht²¹ för Di
 So säut, so säut, so lat,²² so früh,
 Dat lett²³ Di nich, dat lett Di nich,
 Dat tüht,²⁴ dat tüht Di ümmer t'rügg;
 Rihr bald, fih bald un tröst sin Weih,²⁵
 Rihr bald, fih bald, ihr²⁶ 't Hart intwei!²⁷

Hanne Nüte, Hanne Nüte, fih bald! —

Un all de Boggen fangen an tau grælen:

Wat, wat, wat fall dat Quälen, Quälen, Quälen?
 Wat trecken,²⁸ wat wannern?

1) Klügsten. 2) die man in die Erbsen setzen kann, d. h. als Vogel-
 scheuche; sprichw. 3) bleibt. 4) kaum. 5) gesagt. 6) regt, rührt. 7) rafft
 sich auf. 8) geträumt. 9) wie ist es. 10) merke. 11) lieblich. 12) stille.
 13) guckte. 14) s. pag. 46, 36. 15) mußte. 16) weiß. 17) diese. 18) tief. 19) Herz.
 20) kehre — zurück. 21) schlägt. 22) spät. 23) läßt. 24) zieht. 25) Wehe, Leid.
 26) ehe. 27) entzwei. 28) ziehen.

Maft 't¹ grad as² de Annern,
 Un danzt up de Delen,³
 Up Lehnen,⁴ up Hacken;⁵
 Lat't⁶ Raufen⁷ tau baden
 Achter 'n Aben⁸ dat Fatt;⁹
 Un denn man brav natt, natt, natt!
 Dat darw up 'ne Hochtid nich fehlen, fehlen.
 Un in den ollen Dræhngesang¹⁰
 Singt sacht un lif'¹¹ de Unk mit mang.¹²
 In Lumm' sitt s' un Plünn'n,
 En Schaz up Hartens¹³ Grumm';
 Wer desen Schaz will winn'n,¹⁴
 De winnt em, wenn hei wunn'n¹⁵
 Den Ruß von ehren Munn'.
 Un Hanne langt nah sinen Stock,
 Un smitt¹⁶ den Känzel un den Rock
 Sic æw'r 'e Schuller,¹⁷ horft¹⁸ un geiht,
 Un steiht denn wedder,¹⁹ wat dat heit,²⁰
 Dat hei de Nachtigal versteiht,
 Dat Unkensang un Boggengrälen
 Lau Uhr²¹ un Hart em düttlich spreckt,²²
 In em 'ne säute Unrauh²³ weckt,
 Halw²⁴ helle Lust, halw heimlich Quälen. —
 Wat is 't mit em? Wat is mit em geschehn?
 Hett hei in 'n Drom²⁵ en Engel seihn?²⁶
 Hett de em Uhr un Hart upslaten,²⁷
 Em Gold un Sülwer,²⁸ Edelstein
 In 'n eig'nen Bussen²⁹ funkeln laten,³⁰
 Von dat hei sülwsten³¹ nich hett wüßt?
 Hett de em ut den Slap³² upküßt?
 Sprak³³ de tau em so weif³⁴ un warm,
 Un doch so irnst³⁵ un fast³⁶ tauglik:³⁷
 „Behöllst³⁸ den Schaz Du, bliwvst³⁹ Du arm;
 Verschenkst Du en, denn wardst Du rik!“⁴⁰
 Ja, will en verschenken

1) macht's. 2) wie. 3) Dielen. 4) Behen. 5) Fersen. 6) laßt. 7) Ruchen.
 8) hinter'm Dfen. 9) Faß. 10) langweiliger Gesang. 11) leise. 12) dazwischen.
 13) Herzens. 14) gewinnen. 15) gewonnen. 16) schmeißt, wirft. 17) Schulter.
 18) horcht. 19) wieder. 20) heißt. 21) Dhr. 22) deutlich spricht. 23) Unruhe.
 24) halb. 25) Traum. 26) gesehen. 27) aufgeschlossen. 28) Silber. 29) Busen.
 30) lassen. 31) selber. 32) Schlaf. 33) sprach. 34) weich. 35) ernst. 36) fest.
 37) zugleich. 38) behältst 39) bleibst. 40) reich.

An sin lütt Dirn;
 An ehr will hei denken,
 In wide Firn;¹
 Ja, will en verschenken,
 In allen Glanz.
 An ehr will hei denken,
 So heil un ganz.²
 Un as hei geiht nu üm de Bucht,
 Wo 't in den Holt³ geiht barghendal,⁴
 Swenkt hei den Haut⁵ fri dörch de Lucht,⁶
 Un dreiht⁷ sich üm tau 'm lezten Mal:
 „Na, Nachtigal, id kam⁸ taurügg!
 Id bring' all⁹ Gold un Edelstein
 An 't Hus taurügg so hell un rein;
 Id schüdd' t¹⁰ ehr all in ehren Schot!¹¹ —
 En trues¹² Hart un däglich Brod,
 Dat is de Schak von Unjerein. —
 Un sitt s' in Lumm', un sitt¹³ s' in Blünn'n,
 Ja, olle Unk, id will sei winn'n,
 Id hal¹⁴ sei ut den deipen¹⁵ Grund,
 Will küssen ehren roden Mund,
 Sall Königin sin, min hartleiw'¹⁶ Schak!
 Un dese Swur,¹⁷ de sall mi brennen,
 Wenn 't en nich holl;¹⁸ denn,¹⁹ Musche²⁰ Spak,
 Denn fallst Du nich ‚Klas‘ mi, fallst ‚Schuft‘ mi nennen!“ —
 Un hei trecht wider²¹ sine Strat.²² — —
 „„Süh²³ so!““ seggt Spak, „„dor²⁴ hemw'n wi den Salat!
 Hei hett de Reden, de wi führt,²⁵
 Hir buten²⁶ Wurt²⁷ för Wurt anhürt.““²⁸ —
 „„Ih wo!“²⁹ seggt Lott, „is dat 'ne Sak!³⁰ —
 Rein Minsch versteiht uns' Bagelsprak.“³¹ —
 „„Mein Kind,““ seggt Spak, „„es thut mir Leid
 Um Deine groß' Unwissenheit;
 Denn dieses muß ich besser wissen. —
 In alten Zeiten, lang' vor dissen,³²
 Da konnt' die Menschheit in den Sternen lesen,
 Un konnt' die Bogelsprach' verstehn,

1) in weiter Ferne. 2) ganz und gar. 3) Holz, Gehölz. 4) bergab. 5) Hut.
 6) Luft. 7) dreht. 8) komme. 9) alles. 10) schützte es. 11) Schoß. 12) treu.
 13) sitzt. 14) hole. 15) tief. 16) herzlich. 17) Schwur. 18) halte. 19) dann.
 20) Monsieur. 21) zieht weiter. 22) Straße. 23) sieh. 24) da. 25) geführt.
 26) draußen. 27) Wort. 28) angehört. 29) wie. 30) Sache. 31) Bogelsprache.
 32) diesen.

Doch thät' sie diese Kunst' verdäsen¹
 Und ließ sie schmäzlich untergehn.
 Worum? Sie dünkt sich allzu klug,
 Schrieb schrewen² Schrift, las drucktes Buch,
 Und glaubt in ihrem Uebermuth,
 Mehr Weisheit steck' in diesen Dingen,
 Als wenn der Himmel schreiben thut,
 Und wenn wir flugen Vögel singen.
 Zwar geht die Sage, daß in spätern Zeiten,
 Im fremden Land, im fernen Inden,³
 Zuweilen Weise noch zu finden,
 Die Sternenschrift noch könnten deuten,
 Und Vogelsprache noch verstünden;
 Und daß bei uns auch mancher wache Schläfer,
 Der stundenlang mit off'nem Maule brütet,
 Und hie und da ein alter Schäfer,
 Der seine Herde an dem Waldsaum hütet,
 Noch einen Rest von dieser Gabe
 In Einfalt sich bewahret habe;
 Doch hab' ich keinen noch gefunden,
 Denn das Verständniß ist gebunden
 An Forderungen mannigfachster Art.
 Zuerst muß der, der so begnadigt ward,
 Ein reiner Junggeselle sein,
 Geboren Mittags zwischen Zwölf und Ein,
 Am Sonntag, unter günstigem Gestirne;
 Dann muß ihn eine keusche Dirne
 Ohn' daß er selber davon weiß,
 Mit einer Liebe rein und heiß,
 Seit ihrer ersten Jugend Tagen,
 Still im verborg'nen Herzen tragen.
 Dann muß er Abends an dem ersten Mai,
 Den Tag nach Walperts⁴-Hexerei,
 Ein grobes Butterbrod aufessen
 Un drob all Leid un Gram vergessen.
 Und schläft er dann an einem Baum,
 Worin ein treues Bärchen wohnt,
 Am Teich, am dunkeln Waldessaum,
 Wo eine grause That gescheh'n,
 Von Vogellied gewieget ein,

1) vergessen. 2) geschrieben. 3) Indien. 4) Walpurgis.

Steht in der ersten Quart der Mond,
 Und scheint aus lichten Himmelshöh'n
 Ihm freundlich in 's Gesicht hinein,
 Wird er die Bogelsprach' versteh'n.
 Doch diese fremde Kunst verschwindet
 Grad in demselben Augenblick,
 In dem er selbst der Liebe Glück
 In eig'ner Brust zuerst empfindet.
 Kein Hoffen, Wünschen, Sehnen, Trauern
 Bringt das Verständniß ihm zurück.
 In leisem Zittern, dunkeln Schauern
 Verglüht der kurze Silberblick,
 In dem das Leben sich erschlossen,
 Sein ganzes Sein in Eins geflossen,
 Der einz'ge helle Wahrheitspiegel,
 Wenn das Metall war echt und rein!
 Und was bis dahin in ihm lebte,
 Und was er wußte, was er strebte,
 Das wirft er alles in den Tigel,
 In des Metalles Gluth hinein.
 Die alte Form, sie ist zerbrochen,
 Und was zum Herzen einst gesprochen,
 Das schweiget stumm seit dieser Frist.
 Es soll das Alte untergehn,
 Ein neu Gebilde soll erstehn.
 Wohl ihm, wenn er ein Bildner ist!"
 „Ach Gott,“ seggt Lotting, „ach, de Minschen!
 Wat maken s'¹ sich dat Lewen sur!²
 Dat is en ewig Quälen, Wünschen,
 Un nicks bi ehr³ is up de Dur.⁴
 Na, lat sei gahn,⁵ wenn sei 't so willen!
 Doch hör⁶ mal, Jochen, dese Beiden,
 De will'n wi heimlich ganz in 'n Stillen
 Mit uns're ganze Sippichast händen,⁷
 Vör Unglück un vör Untru⁸ möten.⁹
 Un süll ehr mal en Led¹⁰ taustöten,¹¹
 Denn¹² will'n wi dat tau 'm Besten wenn'n.¹³
 Lütt Fik hett mi ut Frikens sine Hänn',¹⁴
 Ut Ängsten un ut Nöthen redd't:¹⁵

1) wie machen sie. 2) sauer. 3) bei ihnen. 4) Dauer. 5) laß sie gehen.
 6) höre. 7) hüten. 8) Untreue. 9) bewahren. 10) Leid. 11) zustoßen. 12) dann.
 13) wenden. 14) aus Frikens Händen. 15) gerettet.

Nu heww ick 't in den Kopp mi sett't,¹
 Ick will ehr riklich² dat vergellen.³ —
 „„Ja,““ seggt de Ol,⁴ „„min leives Pöpping,⁵
 Settst⁶ Du Di mal wat in dat Köpping,⁷
 Denn kann ein up den Kopp sief stellen . . .
 Na, Lotting, na, denn helpt⁸ dat nich!““
 Un dreiht sief üm: „„Gu'n Nacht of, Kind!““
 Un snorkt⁹ un sagt¹⁰ ganz fürchterlich. —
 Un Lotting wakt¹¹ noch lang' un sinnt,
 Wo Allens intaurichten¹² wir,
 Denn negstedags¹³ is Kindelbir.¹⁴

10.

Un Hanne Rüte treckt sin 'Strat,¹⁵
 Un kümmt¹⁶ in 'n Manschin,¹⁷ Abends lat,¹⁸
 'Kin in de grote¹⁹ Stadt Stembagen,²⁰
 Un ward dor nah de Harbarg²¹ fragen;²²
 Un as em Ein taurecht ward wisen,²³
 Trett,²⁴ up de linke Schuller²⁵ sin Fellisen,
 Hei 'rinne in de Stuw',²⁶ stellt sief taurecht,
 Den Haut up sinen Kopp,²⁷ un fröggt:²⁸
 „Mit Gunst, ist Schmiede-Herberg' hier?
 Mit Gunst, ist der Herr Vater nicht zu Hause?
 Mit Gunst, ist die Frau Mutter nicht zu Hause?
 Mit Gunst, ist der Herr Bruder nicht zu Hause?
 Mit Gunst, ist Jungfer Schwester nicht zu Hause?“
 Un as em Keiner Antwort gimwt,²⁹
 Seggt³⁰ hei, wil dat³¹ hei stahen bliwmt:³²
 „Mit Gunst, dann spreck' ich Tisch und Bänke an,
 Daß sie mir selbst heut Abend neben
 Dem Bündel hier die Herberg' mögen geben,
 Daß ich mit Gott und Ehren weiter kommen kann.“
 Un geht³³ an Tisch un Bänk³⁴ heran,
 Un smitt³⁵ den Bündel unn'r 'e³⁶ Bänk
 Mit einen Worp,³⁷ un so geschickt,

1) gesetzt. 2) reichlich. 3) vergelten. 4) der Alte. 5) Püppchen. 6) setzt.
 7) Köpfschen. 8) hilft. 9) schnarcht. 10) sagt. 11) wacht. 12) einzurichten.
 13) nächster Tage, nächstens. 14) Kindtaufsfest. 15) zieht seine Straße. 16) kommt.
 17) Mondschein. 18) spät. 19) groß. 20) Stavenhagen. 21) Herberge. 22) wird
 — fragen, fragt. 23) zurecht weist. 24) tritt. 25) Schulter. 26) Stube.
 27) Kopf. 28) fragt. 29) giebt. 30) sagt. 31) diemeil, indem. 32) stehen bleibt.
 33) geht. 34) Tisch und Bank. 35) schmeißt. 36) unter die. 37) Wurf.

Dat kein Dragreimen,¹ kein Gehäng²
 Taufällig sidwärts³ 'rute lickt,⁴
 Un stellt sich wedder an de Dör,⁵
 Un bringt sin Fragen wedder vör:
 „Mit Gunst, sind fremde Schmiede hier?“
 Dunn rögt⁶ sich achter 'n⁷ Disch en Gast
 Un schümwot⁸ taurügg⁹ sin Sluck¹⁰ un Bir —
 So 'n rechten ollen¹¹ Fi'rburß¹² was 't —
 Un kräpelt¹³ achter 'n Disch hervor:
 „Mit Gunst, mein Schmied, wo kommst Du her?“
 Un fröggt nu 'rümme krüz un quer,
 Wo Hanne hadd in Arbeit stahn,¹⁴
 Mit Gunst, wenn¹⁵ hei von Hus¹⁶ wir gahn,¹⁷
 Mit Gunst, wat hei för 'n Landsmann wir;
 Un Hanne antwort't ganz gedüllig:¹⁸
 „Mit Gunst, mein Schmidt, bün dicht von hir
 Un bün en richt'ger Mecklenbürger.“
 Un bliwot¹⁹ em keine Antwort schüllig.²⁰
 Dunn²¹ fröggt de Kirl in sinen halwen²² Rausch:
 „Mit Gunst, mein Schmied, büst Du ein Tausch?“²³
 Dunn seggt Jehann: „Wat fröggst dornah? —
 Mit Gunst, mein Schmidt, ich bün es! — Ja! —
 Doch heww 'd min Handwarf richtig lihrt,²⁴
 Bi minen eig'nen Bader wir 't.
 Un wenn hir ein von Jug füll²⁵ denken,
 De würd mi wat an Lihrtid²⁶ schenken,
 Un dat hei blöd²⁷ mi wejen²⁸ is,
 Denn sitt²⁹ hei sih in Bisterniß.³⁰
 Un wenn sich Ein doræwer noch monkirt,³¹
 Denn³² kann hei glif³³ mal 'rute treden;³⁴
 Jd wiß³⁵ hir up de Städ³⁶ en Jeden,
 Wat för en Schlag³⁷ de Dll³⁸ mi lihrt.“³⁹ —
 Den oll'n Fi'rburß lek verdwas⁴⁰

1) Dragriemen. 2) Gehänge. 3) seitwärts. 4) heraus guckt. 5) wieder an die Thür. 6) da regt, rührt. 7) hinter'm. 8) schiebt. 9) zurück. 10) Schluck, Schnaps. 11) alter. 12) Feierbursche, d. h. ein Bursche, der feiert, keine Arbeit hat. Man nennt diese Art Leute auch Stromer. (R.) 13) kriecht, krüppelt. 14) gestanden. 15) wann. 16) von Hause. 17) gegangen. 18) geduldig. 19) bleibt. 20) schuldig. 21) dann. 22) halb. 23) ‚Tausch‘ wird eines Meisters Sohn genannt. (R.) 24) gelernt. 25) sollte. 26) Lehrzeit. 27) blöde, nachsichtig. 28) gewesen. 29) sitzt. 30) Irrthum. 31) moquirt. 32) dann. 33) gleich. 34) heraus treten. 35) weise, zeige. 36) Stelle. 37) Schlag. 38) der Alte. 39) gelehrt. 40) guckt quer (d. h. unverkennbar, augenscheinlich).

Ut 't Dg'¹ dat Vir- un Bramwinglas,²
 Hei sprütt't³ de Tobackzjauch tau Erd'⁴
 Un gung⁵ em an mit spiße Wörd'.⁶ —
 Na, Hanne was em of nich blöd;
 Em was tau Maud',⁷ as wir hei sid hüt Mornn⁸
 Un K'rasch'⁹ un Jöhren öller.¹⁰ word'n.
 Un as de Fi'rburß wat von Muttern säd,¹¹
 Un up den Ollen spißen ded,¹²
 Dunn ward¹³ em Hanne up de Näs' eins gewen,¹⁴
 Dat all de Stirn'¹⁵ an 'n hogen Hewen¹⁶
 Bör sine Dgen¹⁷ an tau danzen fungen,¹⁸
 Un all de Klocken¹⁹ in sin Uhren²⁰ flungen;²¹
 Doch höllt²² hei sid noch up de Fäut;²³
 Un as hei sülwst²⁴ nu wedder sleiht,²⁵
 Springt Allens up un slütt²⁶ en Kreis üm ehr;
 „Mit Gunst, ihr Schmiede, regulär!“ —
 „„Ganz regulär!““ röppt²⁷ Hanne wild dortwischen,²⁸
 Un ward²⁹ den Kirl noch einen wischen.³⁰
 „„Ganz regulär! Ahn³¹ Hinnerlistigkeiten!““
 Un lett³² den Kirl Kopphester scheiten.³³
 „„Ganz regulär! — Hund, willst Du kuschen?³⁴
 Hallunk, fall 't Di noch wider nuschen?³⁵
 Willst noch wat up min Öllern³⁶ reden?““ —
 Dunn röppt de Anner: „Freden,³⁷ Frieden!“
 Un as Jehann tau Höcht³⁸ em lett
 Un Jeder sinen Haut³⁹ up hett,
 Dunn kümmt⁴⁰ de Anner nah em 'ran:
 „Mit Gunst, mein Schmied, liegt Dir daran,
 Mit mir Dich wieder zu vertragen?“ —
 „„Mit Gunst, mein Schmidt,““ seggt unß Jehann
 „„Wenn Allens zugeht regulär.““ —
 Dunn kickt⁴¹ de Anner üm sid her:
 „Mit Gunst, Ihr, meine lieben Brüder,
 Daß ich mag Jeden darnach fragen,
 Hat Einer hier etwas dawider,

1) Auge. 2) Bramtweinglas. 3) sprühte. 4) Erde. 5) ging. 6) Worten.
 7) zu Muthé. 8) seit heute Morgen. 9) Courage. 10) älter. 11) sagte. 12) spißte.
 13) u. 14) da — giebt. 15) Sterne. 16) am hohen Himmel. 17) Augen.
 18) fingen. 19) Glocken. 20) Ohren. 21) flangen. 22) hält. 23) auf den Füßen.
 24) selbst. 25) wieder schlägt. 26) schließt. 27) ruft. 28) dazwischen.
 29) u. 30) wischt = giebt. 31) ohne. 32) läßt. 33) Kobold, kopfüber schießen.
 34) von coucher, still liegen. 35) weiter prügeln. 36) Eltern. 37) Frieden.
 38) Höhe. 39) Hut. 40) da kommt. 41) dann guckt.

Wenn ich mich wieder will vertragen?"
 Un Altausamen stimmen in:
 „„Nein, Keiner hat etwas dawider,
 Vertrag muß sin!““
 Un de Gesell seggt noch tau Hannern:
 „Mit Gunst, mein Bruder, treffen wir einander
 Heut' oder morgen auf 'ner andern Stellen,
 Daß wir uns keine Borwürf' machen!“
 Un Hanner seggt tau den Gesellen:
 „„Mit Gunsten, nein! Ein Hundsfott thut es!““ —
 „Mit Gunst, hast Du noch etwas gegen mich?“ —
 „„Mit Gunsten, nichts als Lieb' und Gutes.““ —
 Un gewen¹ beid' sich dunn de Hänn',²
 Un as de Slägeri tau Emm',³
 Dunn fall 't⁴ denn an den Bramwin⁵ gahn;⁶
 Doch Hanne seggt: „Den drink ick nich,
 Un üm de Zech hewr: 'ck mi nich slahn,““⁷
 Un schümw⁸ de Bramwinsbuddel⁹ t'rügg.¹⁰
 „„Frau Mutter, mi en lütt Glas Bir!““
 Un de Fru Mutter fickt em an,
 As ob hei ehr bekant all wir:
 „Min Sæhn, sünd Sei nich ut Gallin?
 Sünd Sei nich Meister Snuten sin?“ —
 „„Dat is min Vater,““ seggt Jehann. —
 „Denn sünd Sei ihrlich Lüd'¹¹ ehr Kind;
 Ehr Vader was en gauden Fründ¹²
 Von minen leiven,¹³ sel'gen Mann.
 Un ok, wat Ehr leiw' Mutting is,
 Mit de kamm¹⁴ ick vör Johren süs¹⁵
 In Fründschast oft un vel tausamen.“
 Un heit¹⁶ em fründlich mit ehr kamen.¹⁷
 Un as sei in ehr Stüwken¹⁸ sünd,
 Dunn stellt s' sich irnsthaft vör em hen:
 „Wo kümmt¹⁹ dit denn? Wat heit²⁰ dit denn?
 Wat? Sei sünd ihrlich Lüd' ehr Kind,
 Un slahn sich hir mit so 'n Gesellen,
 Den alle Minschen Spizbaum²¹ schellen?²²
 So 'n Kirl, den blot sin Brauders²³ Geld

1) geben. 2) Hände. 3) Ende. 4) soll es. 5) Branntwein. 6) gehen.
 7) geschlagen. 8) schiebt. 9) -flasche. 10) zurück. 11) ehrlicher Leute. 12) guter
 Freund. 13) lieb. 14) kam. 15) sonst. 16) heißt. 17) kommen. 18) Stübchen.
 19) wie kommt. 20) heißt. 21) Spizbube. 22) schelten. 23) bloß seines Bruders.

Vör Arbeitshus un Luchthus¹ höllt?²
 Pfui, junge Burß,³ pfui! schämen S' sich!" —
 „„Se,““ seggt Jehann, „„Frau Mutter, ick
 Kann wiß un wöhrlich⁴ dor nich för.
 Knapp⁵ was ick 'rinne in de Dör,
 Un hadd den Handwarksgruß utspraken,⁶
 Dunn würd⁷ de Kirl sich an mi maken,⁸
 Un jung mit slichte Würd⁹ un Wizen
 Up mine Ollen an tau spizen,
 Un wenn hei of blot Lügen¹⁰ jäd,
 Was 't doch, as wenn hei s' kenne ded.¹¹
 Dat wull 'ck¹² nich liden,¹³
 Un ick slog tau,¹⁴
 Un kamm em 'n beten up de Siden.¹⁵
 Verflucht will 'ck sin, wenn 'ck 't liden dauh.““¹⁶ —
 „Wenn 't so is, hür'n¹⁷ em of de Släg',"
 Seggt de Fru Mutter, „doch ick rad',¹⁸
 Gahn Sei den Kirl hübsch ut den Weg',
 Gahn S' nich mit em de sülwig Trad'.¹⁹
 Hei un sin Brauder, de sünd slicht,²⁰
 Sei sünd bekannt dörch Land un Sand,
 Un sünd bekannt of vör Gericht.
 De Lüd', de munkeln allerhand
 Von eine Undacht,²¹ de gescheihn,
 De Kein' as uns' leiw' Herrgott seihn.
 Doch wat weit²² ick? Jck red hir vel.
 Doch ein Deil²³ weit ick ganz gewiß:
 Glik²⁴ nah dit heimlich, düster Wark²⁵
 Würd' des'²⁶ hir 'ne verlurne Seel,
 Un wat sin öllste²⁷ Brauder is,
 De Bäcker rechtsch hir an den Mark,²⁸
 De würd' en staatschen,²⁹ riken³⁰ Mann.“ —
 „„Dat is sin Brauder?““ röppt³¹ Jehann.
 „„Denn wull de Kirl sich an mi rāfen³²
 Un ded den Strid³³ von 'n Lun³⁴ blot breken,³⁵

1) Zuchthaus. 2) hält, bewahrt. 3) Bursche. 4) gewiß und wahrlich.
 5) kaum. 6) ausgesprochen. 7) u. 8) machte — sich an mich. 9) mit schlechten
 Worten. 10) Lügen. 11) kannte. 12) wollte ich. 13) leiden. 14) schlug zu.
 15) kam ihm ein bißchen auf die Seiten, d. h. züchtigte ihn. (R.) 16) leide.
 17) gehören, gebühren. 18) rathe. 19) dasselbe Geleise, Spur. (R.) 20) schlecht.
 21) Unthat. 22) weiß. 23) Theil. 24) gleich. 25) Werk. 26) dieser. 27) ältester.
 28) Markt. 29) stattdlich. 30) reich. 31) ruft. 32) rächen. 33) Streit. 34) Jaun.
 35) that bloß brechen = brach.

Wil¹ ick bi 'ne Gelegenheit
 Den Bäcker hadd mal in de Mat."²
 Un hei vertellte³ nu de Sak.⁴
 „Na," seggt de Dilsch,⁵ „denn weit 'd Bescheid.
 Nu æwerst,⁶ Sæhning,⁷ lat Di raden:⁸
 Geh dese Ort⁹ wid ut de Rühr,¹⁰
 Sei bring'n Di jüs¹¹ in groten¹² Schaden,
 In Larm un Strid un wat noch mihr. —
 Un nu kumm mit, kumm mit, min Sæhn!"
 Un geiht vöran 'rup nah den Bæhn¹³
 Un wißt¹⁴ em dor en sauber Bedd:
 „Hir kannst Du Di herinne leggen,¹⁵
 Denn dat, min Sæhn, sall Keiner seggen,¹⁶
 Dat Snuten-Sæhn¹⁷ up Streu hir legen¹⁸ hett.
 Un nu, min Sæhn, un nu gu'n Nacht!
 Un nimm Di vör de Kirls in Acht!"
 Sei geiht, un Hanner leggt sick dal¹⁹
 Un æwerdenkt den Dag noch mal.

Wat was de Dag ut Hand un Band!
 Wat was de Dag vull²⁰ Freud' un Led!²¹
 Als Moders Leiw'²² un Baders Hand
 Ut ehren Schuß em trecken let,²³
 Dunn²⁴ packt em rechtich un linksch de Welt,
 Als Bülgens²⁵ up de wille²⁶ See,
 Ball²⁷ deip²⁸ in 'n Grund, ball hoch tau Höh
 Rein Moders Leiw' is, de em höllt,²⁹
 Rein Baders Hand hei faten³⁰ kann.
 'Ne anner Leiw', de hett em küßt,
 Von de hei jüs³¹ noch nicks hett wüßt,³²
 Un Haß, de föll³³ em giftig an.
 De Welt, de sung³⁴ em in de Uhren:³⁵
 „Wat hen³⁶ — is hen! — Verluren³⁷ is — verluren!
 Din Rinnertiden³⁸ sünd vergahn!³⁹
 Id bün en grot verwünjhtes Sloß;
 Den⁴⁰ ick den Rigel apendahn,⁴¹

1) weil. 2) in der Mache. 3) erzählte. 4) Sache. 5) die Alte. 6) aber.
 7) dim. von Sohn. 8) laß Dir rathen. 9) geh' dieser Art. 10) weit aus dem
 Wege. 11) sonst. 12) groß. 13) Boden, zweites Stockwerk. (R.) 14) weist.
 15) legen. 16) sagen. 17) der Sohn Schnut's. 18) gelegen. 19) nieder. 20) voll.
 21) Leid. 22) der Mutter Liebe. 23) ziehen ließ. 24) da. 25) wie Wogen.
 26) wilden. 27) bald. 28) tief. 29) hält. 30) fassen. 31) sonst. 32) gewußt.
 33) fiel. 34) sang. 35) Ohren. 36) was hin. 37) verloren. 38) Kinderzeiten.
 39) vergangen. 40) wem. 41) aufgethan.

Den holl ich wiß,¹ lat² ich nich los;
 Wer mal an mine Dör³ hett klinkt,⁴
 Un wer den Willkam⁵ mit mi drinkt,
 Den holl ich wiß in minen Bann.
 Du drüinkst den säuten Drunk,⁶ Jehann,
 Du büst nu bannt, Du büst nu bunn'n;⁷
 Nu ängst⁸ Di man, nu quäl Di man,
 Bet Du dat Zauberwurt⁹ hest funn'n,¹⁰
 Dat Di den Nigel apen slütt.¹¹ —
 Em is, as wenn de Mort¹² em ritt,¹³
 Un ümmer greller¹⁴ warden sin Gedanken,
 Dat ward en Winken un ward en Wanken,
 Dat ward en Susen¹⁵ un ward en Klingen,
 De Boggen¹⁶ grælen¹⁷ un de Bægel singen.
 'Ne wille Angst, de föllt¹⁸ em an,
 Ob hei den Bann woll lösen kann,
 Ob hei dat Zauberwurt woll finnt.¹⁹ —
 Slap in,²⁰ Jehann, Beck²¹ hewwen 't funn'n.
 „Slap woll, Jehann, slap woll, min Kind!“
 So flustert 't üm de sülw'ge Stunn'²²
 As en Gebett²³ ut Muttters Munn',²⁴
 Un tau em dröggt 't²⁵ de Abendwind.
 Jehann slep in.²⁶

11.

Bi Sparlings is hüt²⁷ Kindelbir;²⁸
 Uns' Jochen steiht²⁹ in vullen³⁰ Staat,
 In brunen³¹ Snipel,³² glatt un schir,³³
 Bör sine Husdör³⁴ all³⁵ parat.
 Hei swenzelirt dor up un dal,³⁶
 Un fläut'³⁷ sich wat un kicht denn³⁸ mal
 Nah Lotting in dat Finster 'rin,
 Wat³⁹ f' noch nich ball süll⁴⁰ farig⁴¹ sin:
 „Na, Lotting, spaud⁴² Di doch of ball,

1) halte ich fest. 2) lasse. 3) Thür. 4) geklinkt, geklopft. 5) Willkomm.
 6) süßen Trunk. 7) gebunden. 8) ängstige. 9) wort. 10) gefunden. 11) auf-
 schließt. 12) Alp. 13) reitet. 14) lebhafter, schneller. 15) Saufen. 16) Frösche.
 17) schreien, quaken. 18) fällt. 19) findet. 20) schlafe ein. 21) Welche, Einige.
 22) die selbige Stunde. 23) Gebet. 24) Munde. 25) trägt's. 26) schlief ein.
 27) heute. 28) Kindtauffeier. 29) steht. 30) voll. 31) braun. 32) Schniepel, Frack.
 33) sauber, rein. 34) Hausthür. 35) schon. 36) da auf und nieder. 37) flötet.
 38) guckt dann. 39) ob. 40) bald sollte. 41) fertig. 42) spüte.

Du jallst mal seihn, sei kamen all.¹ —
 „Wat hest Du hüt² denn för en Drimwel?“³
 Fohrt⁴ Lotting up: „Stür⁵ Dinen Gimwel!⁶
 Ich möt mi irst⁷ dat Hor⁸ doch maken,⁹
 Un nahsten¹⁰ fall 'ck noch Koffe kafen.“¹¹ —
 Spak seggt¹² hüt nicks un swenzelt wedder los,
 Doch wohrt¹³ nich lang', dunn¹⁴ kicht hei wedder¹⁵ 'rin:
 „Na, Lotting, ick bün niglich¹⁶ bloß,
 Wat hei woll sülwsten¹⁷ hir ward fin?“ —
 „Wer?“ fröggt¹⁸ sin Fru. — „Nu, hei,“ seggt Spak.
 „Du weißt ja, Lotting, wen ick mein.
 Ich will doch æwer 'n Barg¹⁹ mal seihn.“
 Doch wohrt nich lang', dunn kümmt hei t'rügg:²⁰
 „Ne, Lotting, ne, noch kümmt hei nich;
 Ruhrsparlingsch²¹ kümmt blot,²² un' Resin.“²³
 „Ja woll,“ röppt²⁴ Lott, „de darw nich fehlen,
 De möt de Jrst²⁵ jo ümmer fin,
 Mi mit ehr Zaußtern²⁶ dod tau quälen.“ —
 Ruhrsparlingsch kümmt. All in de Firn²⁷
 Röppt f': „Wat 's 't för Wirthschaft, Wirthschaft, Bedder!
 Gott's Kindelbir'n un Kindelbir'n!
 In 'n März tauirst,²⁸ un nu all wedder?
 Na, dat mag 'ck liden!²⁹
 Un mer steiht Badder,³⁰ Bedder? —
 Täuw,³¹ ick kam 'rinne,³² Lotting, Lotting,
 Ich smer³³ Di Botting.³⁴
 Wat hest, wat hest denn uptausniden?³⁵
 Wat hest för Gäst,
 Up Dine Röst?³⁶
 Wer döfft?³⁷
 Herr Paster Ram'³⁸ is 't bi mi west,³⁹
 Un Wed'hopp⁴⁰ Röster.⁴¹
 Un bi de Gelgaus⁴² was 't Herr Paster Kreib⁴³
 Un Röster Hester.⁴⁴

1) kommen schon. 2) heute. 3) treibende Unruhe. (R.) 4) fährt. 5) steuere.
 6) heftiges Verlangen. (R.) 7) muß mir erst. 8) Haar. 9) machen. 10) nachher.
 11) kochen. 12) sagt. 13) währt es. 14) da. 15) wieder. 16) neugierig. 17) selbst.
 18) fragt. 19) über den Berg. 20) da kommt er zurück. 21) Rohrspärlingsweibchen.
 22) bloß. 23) Cousine. 24) ruft. 25) die Erste. 26) heftiges Schwäzen. (R.)
 27) Ferne. 28) zuerst. 29) leiden. 30) Gevatter. 31) warte. 32) komme hinein.
 33) schmiere. 34) Butterbrod. 35) aufzuschneiden. 36) Schmaus. 37) tauft.
 38) Rabe. 39) gewesen. 40) Wiedehopf. 41) Rüster. 42) Gelbgans. 43) Krähe.
 44) Eßter.

An den is wedder nu de Reih.“
 Doch Lotting höllt¹ nich länger an:
 „Du weißt jo All'ns verdeuwelt wiß!²
 Wenn 't för de Gelgaus gaud naug³ is:
 Ich un min Fochen sünd nich Jedermann.
 Bi uns, dor kümmt hei sülwst,⁴ min Kind,
 Un wenn w' of rife Lüd'⁵ nich sünd,
 Hei weit,⁶ wat hei bi uns vörfinnt,⁷
 Hei acht't de Bildung, leimes⁸ Kind.“ —
 „Wat?“ röppt de Plätertasch⁹ dor mang,¹⁰
 „De Kunsterjalrath¹¹ sülwst in eigene Person?“ —
 „Berrichtet selbst,“ seggt Spak, „die Action,
 Un Kanter Hahn, der leitet den Gesang.
 Un Badder steiht de Adebör¹²
 Un Rivitt¹³ un de Nachtigal.
 Ich wull mi irsten¹⁴ of en por¹⁵
 Von 'n hogen¹⁶ Adel infentiren,¹⁷
 Wat Häw¹⁸ un Wih¹⁹ un Uhl²⁰ so wiren,²¹
 Doch Lotting meint: en anner Mal.
 Un sei hett recht; de Nachtigal
 Is utgesöcht²² 'ne Demokrätin.
 Un süh,²³ Resin, wo lang' würd 't duren,²⁴
 Denn hadd²⁵ s' sich mit de Fru Geheime Rätthin
 Von Schuhut²⁶ wegen Lamndag bi de Uhren.²⁷
 Ne, wat tausamen hört,²⁸ dat hört tausamen.
 Ich bün süs²⁹ sihr för adelige Damen,
 Doch unner Umstänn'n³⁰ hett 't sin Rücken,³¹
 Mit de Ort³² is slicht³³ Kirschen plücken.“ —
 „Se, æwerst,³⁴ seggt Resin, „Börnehmigkeit . . .“ —
 „Börnehmigkeit!“ röppt Spak. „Na, dit wir nett!
 Mi dücht, de Adebör, de hett
 Börnehmigkeiten naug,³⁵ so vel³⁶ ich weit;
 Un denn de Gaus³⁷ — wat seggst von ehr? —
 Mi dücht,³⁸ de hett sei doch von 'n Besten.“ —
 „De hett so vel,“ röppt Lotting ut de Dör,³⁹

1) hält. 2) verteuvelt gewiß. 3) gut genug. 4) selbst. 5) reiche Leute.
 6) weiß. 7) vorfindet. 8) lieb. 9) Plaudertasche. 10) dazwischen. 11) Consistorial-
 rath. 12) Storch. 13) Kibitz. 14) wollte mir erst. 15) paar. 16) hohen.
 17) invitiren. 18) Habicht. 19) Weihe. 20) Gule. 21) was — so wären = z. B.
 22) ausgesucht. Es wird sehr oft statt ausgemacht (utmarkt) gebraucht, wie
 hier. (R.) 23) sieh. 24) dauern. 25) dann hätte. 26) Uhu 27) Ohren. 28) zu-
 sammengehört. 29) sonst. 30) unter Umständen. 31) Launen, Bedenken. 32) Ort.
 33) schlecht. 34) aber. 35) genug. 36) viel. 37) Gaus. 38) dünkt. 39) Thür.

„So vel, dor kann Ein¹ Swin² mit mästen.“ —
 Un as sei noch doræwer reden,
 Rümmt Adebör heranne treden,³
 Un grüßt sei fein von haben dal.⁴
 Un Draußel⁵ kümmt un Nachtigal,
 Un Kufuf, Kiwitt, Fink un Stiglitsch,⁶
 Un Lewark,⁷ Wepstart⁸ Swalk⁹ un Irditsch,¹⁰
 Un Rabbhuhn,¹¹ Wachtel, Snartendart,¹²
 Un Hester, Schacker,¹³ Specht un Sprein,¹⁴
 Kort,¹⁵ all de Bægel, witt un swart,¹⁶
 Un rod un gel, un blag un gräun.¹⁷
 Blot¹⁸ Gelgaus fehlt, de is nich beden,¹⁹
 Denn dat hett Lott abslut nich leden.²⁰ —
 Un as sei all in 'n Kreis 'rüm sitten,²¹
 Dunn wist²² denn Lott herüm ehr Lütten;
 Un All'ns befickt²³ de säuten Gören.²⁴
 Ruhrsparringsch ward de Sak erklären,²⁵
 Un gimwt²⁶ 'ne lütte²⁷ Aewersicht
 Von Lotting ehre annern Rinner,
 Wovel²⁸ sünd dod,²⁹ wovel noch lewen;
 Un Jochen tritt³⁰ nu in den Kreis herinner,
 Un up sin glücklich Angesicht
 Steiht grot³¹ un breit ‚Papa‘ upschrewen;³²
 Un Stiglitsch-Unkel³³ un Lewark-Tanten,
 Un all de Gäst un de Bekannten,
 De raupen³⁴ all: „Wo³⁵ ähnlich, Jochen!
 Dat is Din Näs', dat sünd Din Ogen!“³⁶ —
 Un Adebör steiht up den einen Bein —
 Up de Ort³⁷ kann hei beter seihn³⁸ —
 Un fickt de Näs' so langs:³⁹ „Wahrhaftig, ja!
 Ganz lifsterwelt⁴⁰ der Herr Papa!“ —
 Spaz will sich all vernemen laten,⁴¹
 Un will as Bader finen vullen⁴² Glanz
 In fine Wörd'⁴³ vull Bildung faten,⁴⁴

1) Einer, man. 2) Schweine. 3) getreten. 4) oben herab. 5) Droffel.
 6) Stieglitz, Distelfink. 7) Lerche. 8) Wippsterz, Bachstelze. 9) Schwalbe.
 10) Hänfling. 11) Rebhuhn. 12) Wachtelkönig. 13) Krammetsvogel. 14) Spree,
 Staar. 15) kurz. 16) weiß und schwarz. 17) roth — gelb — blau — grün.
 18) bloß. 19) gebeten. 20) absolut nicht gelitten. 21) sitzen. 22) da weist, zeigt.
 23) beguckt. 24) süßen Kinder. 25) erklärt die Sache. 26) giebt. 27) kleine.
 28) wie viele. 29) todt. 30) tritt. 31) groß. 32) aufgeschrieben. 33) Onkel.
 34) rufen. 35) wie. 36) Augen. 37) Art. 38) besser sehen. 39) entlang. 40) leib-
 haftig. 41) lassen. 42) voll. 43) feine Worte. 44) fassen.

Dunn kümmt de Wepstart, uter Athen,¹
 Un grükt irst² zirlisch mit den Swanz:
 „Hei kümmt! — Paßt up! — Hei is glif³ hir!
 Hei höllt⁴ wohrhastig sülwst de Kindelbir!“
 Un Allens stellt sich nu in Positur.
 Un æwer 'n Barg kümmt stramm un stur,⁵
 Schön roth un bläustrig⁶ antauseihn,
 Den swarten Rock un den Tolor⁷
 Wat upgepußt⁸, utwärts⁹ de Bein',
 Demäudig¹⁰ fram¹¹ un glatt dat Hor,¹²
 De Kunsterjalrath sülwst in eigene Person,
 Den jüs¹³ de Lüd'¹⁴ för Kuhnhahn¹⁵ schellen.¹⁶
 Linksch geiht bi em de Gaus un ward vertellen¹⁷
 Von ehr Berdeinst¹⁸ um inn're Mission,
 Un kickt denn af un an so fram tau Höcht,¹⁹
 Wat woll Hochwürden dortau seggt;²⁰
 De is dormit denn sihr taufreden.²¹
 Un as sei beid' so gahn taujam,²²
 Lett 't²³ ehr von vörn gefährlich²⁴ fram.
 Von achter²⁵ mag 't ehr nich so kleden;²⁶
 Denn Kanter Hahn, de achter geiht,
 Süht, wo²⁷ Fru Gaus mit 't leime Achterdeil²⁸
 Gefährlich affectiren deiht,²⁹
 Un wo de Kuhnhahn, in sin fram' Gefäuhl,³⁰
 Stolz Rad up Rad von achter sleiht.³¹
 De Kanter Hahn, en Mann von Welterfohrung,
 Seggt still tau sich: „Wat kümmt 't mi?
 De Spruch, de gelt:³² Mundus vult decipi.
 Na denn man tau!³³ De Hauptsak bliwvt³⁴ de Nohrung.“³⁵
 Un dreiht³⁶ sich um nah sin Mariken;³⁷
 De folgt em mit sin sösteihn Rücken:³⁸
 „Du! Kopp hendal,³⁹ so as⁴⁰ de Gaus!
 De Lütten jælen⁴¹ porwij' gahn⁴²

1) außer Athem. 2) erst. 3) gleich. 4) hält. 5) steif. 6) erhist.
 7) Falar. 8) etwas aufgeblasen. 9) auswärts. 10) demüthig. 11) fromm.
 12) Haar. 13) sonst. 14) Leute. 15) Puter, Truthahn. 16) schelten, nennen.
 17) erzählt. 18) Verdienst. 19) zu, in die Höhe. 20) dazu sagt. 21) zufrieden.
 22) zusammen gehen. 23) läßt es. 24) gefährlich, grausam, höllisch (hellisch) und
 andere Wörter sind nichts weiter als Verstärkungen im Munde des Volks. (R.)
 25) hinten. 26) kleiden. 27) sieht, wie. 28) Hintertheil. 29) affectirt. 30) Gefühl.
 31) schlägt. 32) gilt. 33) dann nur zu. 34) bleibt. 35) Nahrung, Einkommen.
 36) dreht. 37) Mariechen. 38) Küchlein. 39) Kopf nieder. 40) wie. 41) sollen.
 42) paarweise gehen

Un sæl'n de Dgen nedder slahn;¹
 Doch kam wi² nahsten³ tau den Smauß,⁴
 Denn⁵ paßt up minen Wink genau;
 Raup ick Jug,⁶ denn langt düchtig tau!"

Un as sei nu heranne kemen,⁷
 Dunn dinert All'n's twei⁸ breit, twei lang,
 Un Spaß un sin leiw' Lotting nemen
 De fram' Gesellschaft in Empfang.
 De Kunsterjalrath maßt nah allen Siden⁹
 En gottgefällig Cumpelment;¹⁰
 Blot Fink un Stiglitich kann hei nich recht liden,¹¹
 Un deiht,¹² as wenn hei Nachtigal nich kennt;
 Of för de Draußel is tau stif¹³ sin Nack,¹⁴
 Denn mit ehr Kirchengahn is 't of man swach.¹⁵
 Na, æwerjt¹⁶ Gauß! — Wat för 'n Gemüth!¹⁷
 Wo rauht¹⁸ ehr Blick so zuckersänt,¹⁹
 As Sünneustrahl ut Sommerwolf,
 So halw verdeckt up dat verlurne²⁰ Volk;
 So 'n Hümpel Süner²¹ is ehr Lewen!
 Sei sett't sich also preislich neben
 De Nachtigal un Draußel dal,²²
 Un süßt²³ recht deip²⁴ un süßt noch mal.
 Un Kanter Hahn? — Je, Kanter Hahn
 Hett just as Gauß un Ruhnhahn dahn;²⁵
 Hei tritt²⁶ mit Fru un sösteihn Rinner
 Sibr fram in de Gesellschaft 'rinner,
 Un fickt up de verlurnen Süner
 Mit 't eine Dg'²⁷ sibr streng un fast,²⁸
 Mit 't anner æwer plinkt²⁹ de saub're Gast
 Sin lütt³⁰ Resin, dat Rabbhahn, tau:
 „Resining,³¹ jett³² Di hir bet³³ 'ran,
 Dat min lütt Ort³⁴ ankamen³⁵ kann.“

Un as sei All nu dal jünd nödig³⁶
 Un in den Kreis herümme seten,³⁷
 Dunn höllt³⁸ de Ruhnhahn denn sin Predigt;

1) nieder schlagen. 2) kommen wir. 3) nachher. 4) Schmauß. 5) dann.
 6) rufe ich Euch. 7) kamen. 8) zwei. 9) Seiten. 10) Compliment. 11) leiden.
 12) thut. 13) steif. 14) Nacken. 15) nur schwach. 16) aber. 17) Gemüth.
 18) wie ruht. 19) -süß. 20) verlorene. 21) solch Haufen Sünder. 22) nieder.
 23) seufzt. 24) tief. 25) gethan. 26) tritt. 27) Auge. 28) fest. 29) blinzelt.
 30) seiner Kleinen. 31) Cousinchen. 32) setze. 33) mehr. 34) Art, Kinder. 35) an-
 kommen. 36) genöthigt. 37) saßen. 38) da hält.

Ein Text was ut de lütten Propheten,
 Sihr stark verbränt mit Chronikon;
 Un as sei All gerührt dorvon,
 Will Ruhnhahn denn de Namen weiten,¹
 Woans² de Gören³ jælen heiten.⁴
 Dat hadd nun Spaß sich lang' bedacht —
 Ein Gören wiren sin getacht,⁵
 Hei wull⁶ nu of, dat s' mit en finen Namen
 Süll'n⁷ ut de Döp⁸ herute kamen;⁹
 Hei antwurt't also frank un fri:
 Wat sin drei Jungs hir deden sin,¹⁰
 Dor wünscht hei: Oskar, Arthur, Balduin,
 Un för de Mätens:¹¹ Olga, Melani.
 „„Wat?““ johrt¹² de Ruhnhahn up un schull,¹³
 „„Herr, sünd Sei dull?“¹⁴
 Wat? Bün ick unner Türken, Heiden?
 Dor ward ick nich min Hand tau beiden!¹⁵
 De Nam', de nich in den Kalenner¹⁶ steiht,
 In den Kalenner nich von Adlers Arben,¹⁷
 De führt för ümmer in 't Verdarben,
 Up Erden¹⁸ hir, un in de Ewigkeit.““ —
 Nu geht en Munkeln dörch de Reih'n;
 „Jh, dat wir snurric,¹⁹“ seggt de Ein'.
 „„Jh, dat wir würklich sonderbor,
 Dat wir doch narjschen!““²⁰ seggt de Anner.
 Dunn trett hervor de Adebör
 Un stellt sich up den einen Bein,
 Un fickt de Näs' so lang's — up de Ort kann 'e
 Tau 'm Besten sin Gedanken reih'n:
 De Adebör is Philosoph —
 „Herr,“ seggt hei, „die Philosophie . . .“ —
 „„Was?““ röppt de Kunsterjalrath groww,²¹
 „„Philosophie? Herr, schweigen Sie!““ —
 Un de oll Gaus verführt²² ehr Dgen
 So gruglich²³ fram, erbärmlich kindlich:
 „Philosophie! Herr Je! Wo sündlich!“
 Ruhrsparlingsch un oll Hesterich slogen²⁴

1) wissen. 2) wie. 3) Kinder. 4) heißen sollen. 5) fein geartet. 6) wollte.
 7) sollten. 8) Taufe. 9) kommen. 10) wären. 11) Mädchen. 12) fuhr. 13) schalt.
 14) toll. 15) bieten. 16) Kalender. 17) Adlers Erben (in Moskau, die früher
 privilegirten Herausgeber des mecklenburg. Kalenders). 18) Erden. 19) schnurric.
 20) närrisch. 21) grob. 22) verkehrt, verdreht. 23) gräulich. 24) schlügen.

De Hänn'¹ sic æwer 'n Kopp tausamen;
 „„Herr Je! Wat sünd dat of för Namen!““
 Un wat was 't Enn'² von dat Geschäft?
 Wull Spaß sin Kinner hewwen döfft,³
 Denn müßt hei man de Segel striken,⁴
 Süs wir dat mit de Döp vörbi;
 Un stats⁵ sin vörnehm Melani
 Kreg⁶ hei en lüttes Ann'meriken,⁷
 Un stats den feinen Balduin
 Würd 't nu en lütten Krischan⁸ sin.⁹
 De Döp was ut, nu kamm de Klats,¹⁰
 Hir maht de Kanter sinen Fats,¹¹
 Hei winkt un winkt, un tuckt un tuckt
 Sin Dljch¹² heran, de kluckt un kluckt,
 Un all de fösteihn leimen Gören,
 De dräng'n sic an den Djsch nah vören,¹³
 Un sibr bescheiden, dal den Kopp,
 Versorgen s' ehr'n unschüll'gen¹⁴ Kropp.
 Un Gauß, de freu't sic æw'r 'e framen Kinner,
 Un nimmt sic all¹⁵ de drüdd Portjchon¹⁶
 Von Gott ehr'n Koffe. Regst¹⁷ de leimen Süner
 Hürt¹⁸ Koffe sibr tau ehr Mission;
 Hei glitt¹⁹ so fram de Seel hendalen,²⁰
 Un schafft de bösen Dünsten furt.²¹
 Un wenn²² sic an Fru Nachtigalen,
 Un gönnt²³ de Draußel of dat Wurt.²⁴
 De æwer sitten²⁵ ganz geschlagen
 Un süßen: wir²⁶ de Klats tau End!
 Denn nids liggt swönner²⁷ in den Magen,
 Als so 'n recht kirchlich Regiment.
 Un wat nich kaut mit vulle Backen,
 Dat finnt²⁸ de Köst²⁹ langwilig man;³⁰
 Ruhrsparlingsch blot un Hestersch snacken³¹
 Sic Lidürn'³² an de Tung'³³ noch an.
 Na, endlich stellt sic Spaß tau Höcht,³⁴

1) Hände. 2) Ende. 3) getauft. 4) streichen. 5) statt. 6) kriegte.
 7) Anna-Marietjen. 8) Christian. 9) wurde es — sein = wurde es. 10) Wahl
 (collatio). (N.) 11) Fats von faten — Griff, Fang, Vortheil. (N.) 12) seine
 (N.) 13) nach vorne. 14) unschuldig. 15) schon. 16) dritte Portion. 17) nächst.
 18) gehört. 19) gleitet. 20) hinunter. 21) fort. 22) wendet. 23) gönnt.
 24) Wort. 25) sitzen. 26) wäre. 27) liegt schwerer. 28) findet. 29) Schmauß.
 30) nur. 31) schnacken. 32) Leichdörner. 33) Zunge. 34) stellt sich — in die
 Höhe, steht auf.

Trecht¹ sic de Vademürder² un den Frack taurecht,
 Maht³ rechtsch un linksch sin Tumpelment,
 Rimwt⁴ sic verlegen irst⁵ de Händ',
 Fat't⁶ sic un höllt⁷ 'ne Red' un seggt:
 „Anwesende, insonders Hochverehrteste,
 Und Sie, Hochwürden, der der allerwertheste
 In un'rer jünd'gen Mitte sind,
 Ich hoff', Sie haben nichts dagegen —“
 Hir hadt hei fast,⁸ hir kamm⁹ hei in de Tint,
 Un rew de Hänn'¹⁰ sic sibr verlegen,
 Dunn schümw¹¹ em Lotting fix bi Sid:¹²
 „„Ich, dræhn¹³ un dræhn för minentwegen,
 Doch spor¹⁴ Di 't up 'ne anner Tid!¹⁵
 De Sak is des':¹⁶ de lütte Pudel hett
 Mi mal ut Angst un Nöthen redd't,¹⁷
 Nu will ic Dankborkeit utäuwen.¹⁸
 Ic weit,¹⁹ sei ded sic²⁰ stark verleiw²¹
 In Hanne Rüte'n, in den Snuten-Sæhn,²²
 Nu wull 'c Zug fragen, ob wi den
 Un of ehr jülwst nich wullen händen²³
 Bör Untru,²⁴ Unglück un Gefohr,
 Un dornah²⁵ trachten, dat de Beiden
 Taujamen kamen²⁶ as en Bor?²⁷ —
 Wer steiht ehr bi²⁸ in ehre Noth?““
 Un all de Bægel, lütt un grot,
 De schrigen²⁹ all in einen Athem:³⁰
 „„Wi will'n de Beiden nich verlaten!³¹
 Ja, Lotting, ja, wi helpen³² Di!““ —
 „Dat ward en Bor!“ röppt Vadder³³ Sprein. —
 „„Ja,““ röppt de Wachtel, „„fallst mal seihn,
 Wi stahn³⁴ Di bi! Wi stahn Di bi!““
 Un Rukuf, Rimitt, Fink un Specht,
 De raupen³⁵ all: „So 's 't recht! so 's 't recht!“ —
 Un Nachtigal un Draußel singen
 Bör helle Lust un warme Leiw':³⁶
 „„Wi will'n de Grüß' un de Küß' ehr bringen,

1) zieht. 2) Vademörder. 3) macht. 4) reibt. 5) erst. 6) faßt. 7) hält.
 8) blieb hängen, stecken. 9) kam. 10) rieb die Hände. 11) da schiebt.
 12) bei Seite. 13) schwazze. 14) spare. 15) Zeit. 16) die Sache ist diese.
 17) gerettet. 18) ausüben. 19) weiß. 20) u. 21) verliebte sich. 22) den Sohn
 Schmutz. 23) wollten hüten. 24) Untrene. 25) darnach. 26) zusammen kommen.
 27) Paar. 28) steht ihnen bei. 29) schreien. 30) Athem. 31) verlassen. 32) helfen.
 33) Gevatter. 34) stehen. 35) rufen. 36) Liebe.

Wi bringen un dragen¹ de Leimesbreim'!"²
 Dat ward den Kunsterjalrath doch tau dull,³
 Hei nimmt sin leimes Mul⁴ recht vull,
 Un fullert los in helle Wuth:
 „Was? Die Gesellschaft ist ja roth wie Blut,
 Ist demokratisch; ja noch mehr!
 Ist anarchistisch, revolutionär.
 Dies ist kein Bündniß mehr, dies ist Verschwörung!
 Die Landesgesetze hindern klüglich
 Die allzugroße menschliche Vermehrung,
 Und das mit Recht; denn da vorzüglich,
 Wo ungehindert Menschen-Massen
 Sich können frei'n und niederlassen,
 Da herrscht in uns'rer bösen Zeit
 Die Sünde und Gottlosigkeit.
 Und dazu biet' ich nie die Hand.
 Erst dann, wenn sich die Sittlichkeit
 So 'n vierzig, funfzig Jahr erprobt,
 Das Paar so 'n zwanzig Jahr verlobt,
 Ist Segen in dem Ehestand
 Und Heil für 's liebe Vaterland.
 Und ich sollt' hier an diesen Kindern,
 An diesen unerfahrenen Sündern,
 An ihren unerprobten Trieben
 'Ne unbedachte Großmuth üben,
 Bloß weil sie lieben? nur sich lieben?
 Nie nicht! Nie nicht! Nie nicht!
 Und euch, euch warne ich, leichtsinnig Volk,
 Laßt euch von diesem Bösewicht" —
 Hir wißt hei streng up Fochen hen —
 „Den ich als Frevler lange kenn',
 Und der dies angezettelt hat,
 Um Gotteswillen nicht verführen;
 Ich werd' ihn heut noch denunciren.“
 Un dreht⁵ sich um un slog⁶ en Rad
 Un pust't sich up⁷ un fläuten gung hei⁸ —
 Un nu de Gauß! — Herr Je! wo sprung⁹ sei
 Tau Höcht, as wenn s' up Nadeln satt:¹⁰
 „„Bon Lieben“,““ jeggt s', „„is hir de Red'? von ,Lieben'?
 Denn kann ic länger of nich bliwen.¹¹

1) tragen. 2) Liebesbriefe. 3) zu toll. 4) Maul. 5) drehete. 6) schlug.
 7) blies sich auf. 8) flöten (weg) ging er. 9) wie sprang. 10) saß. 11) bleiben.

Hochwürden, täuwen S'!¹ ick kam² mit!““
 Un Kanter Hahn? — Je, Kanter Hahn
 Würd³ nolens volens of mit gahn,⁴
 Un mit em gung fin leiw' Mariken,
 Un achter ehr de jösteihn Rüfen.
 Un Hesterjch un Ruhrsparringsch rüsten
 Tau 'm Afmarsch angelegentlich:
 Sei wiren Christen, so vel sei wüßten,
 Sei hürten⁵ tau de Unnern nich;
 Dor künn en Strafgericht mal kamen,
 Denn wiren⁶ s' em doch ut de Finger —
 Un wickeln ehre Knütt⁷ taujamen,
 Un dor gahn s' hen, de snöden⁸ Dinger! — —
 „Lat sei gahn!⁹ Lat sei gahn!“ röppt Snartendart,
 „Irst¹⁰ nu ward uns wedder¹¹ mal fri um 't Hart.“¹² —
 „„Si Spillverlöper!““¹³ schellt¹⁴ Jochen Fink.
 Un Jochen, de röppt: „Nu Lötting, nu bring'
 Herup ut den Keller den besten Win,
 Herun von den Bæhn¹⁵ uns de prächtigste Wust;¹⁶
 Nu ward dat 'ne Röst irst, nu ward dat 'ne Lust!
 Nu fall 't irst 'ne richtige Kindelbir fin!“ —
 Rundgesang singt nu en Jeder;
 All de ollen,¹⁷ leimen Leder,¹⁸
 De sei ut de Jugendtid
 Her noch wüßten, singen s' hüt:¹⁹
 „Nachtigal, ich hör' dir laufen,
 Aus das Bächlein thust du saufen.“ —
 „Ich hab' einen Schatz über Berg und Thal,
 Da singt die schöne Nachtigal.“
 „Kufuk an 'n Hewen,²⁰
 Wo lang' fall ick lewen?“
 „Kiwitt,²¹
 Wo blim²² ick?
 In 'n Brummelbeernbusch,²³
 Dor sing ick,
 Dor spring ick,
 Dor heww ick min Lust.“

1) warten Sie. 2) komme. 3) u. 4) ging. 5) gehörten. 6) dann wären.
 7) Strickzeug. 8) schnöde. 9) laß sie gehen. 10) erst. 11) wieder. 12) frei um's
 Herz. 13) Spielverläufer, Störenfriede. 14) schilt. 15) Boden. 16) Wurft.
 17) alten. 18) Lieder. 19) heute. 20) am Himmel. 21) Kibitz. 22) bleibe.
 23) Brombeerbusch.

Un Mül'n's is Lust un M'n's is Freud'!
 De würdig Adebör, de steiht
 Vergnüglich¹ up den einen Bein —
 Up de Ort² kann hei beter hören,³
 Un beter of philosophiren —
 Un ward sich so recht häglich⁴ freu'n:
 „Hier bin ich Mensch, hier darf ich 's sein!“ — —
 De Sün⁵, de schint,⁶ Mailüsting weht,⁷
 De Bom,⁸ de gräunt,⁹ de Blaum,¹⁰ de bläucht,¹¹
 Dat lütte Bagelvolk, dat singt,
 Dat 't hell herup tau 'm Hemen klingt.
 Unj' Herrgott fickt¹² von baben dal:¹³
 „Na, singt man tau, man noch en Mal!“
 Un Allens, wat dor lewt un weret,¹⁴
 Wat mühsam krüppt,¹⁵ wat lustig swevt,¹⁶
 Dat säuhlt¹⁷ dat an de sel'ge Raub,¹⁸
 Dat Gottes Sünneangeficht
 Herunne lacht, herunne lücht't. —¹⁹
 Mit einmal sleiht²⁰ hei 't Finster tau,
 Un wennt sich af²¹ von sine Erd;²²
 In 'n Umseihn²³ swart un düster²⁴ wir 't.
 Bligrage²⁵ Wolken trecken²⁶ swer
 An 'n Hemen up; de Stormwind quücht²⁷
 Un stæhnt up swarte Flüchten²⁸ her,
 Un höllt mal Bust,²⁹ höllt an un swiggt,³⁰
 Bet³¹ hei in vullen Log³² un Athen,
 As de Bosaun von 't Weltgericht,
 Brujt³³ dörch den Wald un æw'r 'e³⁴ Saaten;
 Un blindlings³⁵ sleiht 'ne fahle Lüchtung³⁶
 Von 'n Hemen dal nah jede Richtung.
 De Dunner rullt³⁷ dörch Wald un Feld,
 Un eine Stimm röppt dörch de Welt:
 „Ich bün en iwrig³⁸ un en zornig Herr!“
 De Bægel hür'n 't³⁹ un süs noch wer.⁴⁰
 Dat lütte Bagelvolk, dat swiggt

1) vergnüglich. 2) Art, Weise. 3) besser hören. 4) vergnüglich. 5) Sonne.
 6) scheint. 7) weht. 8) Baum. 9) grünt. 10) Blume. 11) blüht. 12) guckt,
 sieht. 13) oben nieder. 14) lebt und webt. 15) mühsam kriecht. 16) schwebt.
 17) fühl't. 18) Ruhe. 19) leuchtet. 20) schlägt. 21) wendet sich ab. 22) Erde.
 23) im Umsehen. 24) schwarz und dunkel. 25) bleigraue. 26) ziehen. 27) feucht.
 28) Flügel. 29) hält an, um frischen Athem (Bust) zu schöpfen. (R.) 30) schweigt.
 31) bis. 32) Zug. 33) braust. 34) über die. 35) blindlings. 36) Blis.
 37) Donner rollt. 38) eifriger. 39) hören es. 40) sonst noch jemand.

Un hängt in Demaud¹ sine Flucht.
 Doch achter 'n Durnbusch² steiht en Mann,
 De Gottes Wurt³ woll hören kann,
 Un de dat hört mit Angst un Bangen,
 Un doch mit Truz. Hett sin Verlangen
 Nah inödes Geld, nah frömdes Gaud,⁴
 Mal döfft⁵ mit rodes Menschenblaud;⁶
 Nu fickt⁷ hei mit sin bleif⁸ Gesicht
 So frech un doch so bang' in Enn',⁹
 Un kann doch nich de Ogen wenn'n¹⁰
 Dor von dat Flag,¹¹ wo Abel liggt.¹²
 De Bliß sohrt dal¹³ mit fahlen Glast:
 Ja, in de Eck, dor was 't, dor was 't.
 „Hei is 't, hei is 't!“ kriecht¹⁴ hell de Spaz.
 „Rift,¹⁵ wo hei fickt¹⁶ dor nah den Platz,
 Wo nu verfullt¹⁷ sin bläudig Warf;¹⁸
 Hei is dat sülwst, de Bäcker von den Mark!“¹⁹
 Un Rivitt swingt sich in de Luft,
 Un ward²⁰ sin Kreisen üm en teihn:²¹
 „„Ick weit 't,²² ick weit 't, ick heww dat seihn!²³
 Dor liggt hei, liggt hei in sin Gruft.““
 „Verfluchtes Dirt!“²⁴ röppt wild de Mürder,²⁵
 „Holl 't Mul,²⁶ mit Din verdammt Geschri!
 Rein Mensch, kein lewig²⁷ Wesen wir 'e:²⁸
 Un Satan blot, de stunn²⁹ dorbi.“ —
 „„Ick, ick, ick ok, ick heww dat seihn!
 Dor in de Eck, Eck, Eck is 't west.
 Dicht bi min Nest.““ —
 Dunn grippt³⁰ de Bäcker nah en Stein
 Un smitt.³¹ „Dat Di de Düwel hal!“³²
 Un Dunnerslag un Lüchtung slahn³³
 Tausamen³⁴ von den Hewen dal.
 De stolze Eik,³⁵ de duzend Johr³⁶
 In Pracht un Herrlichkeit hett stahn,³⁷
 Liggd as en braken Ruhr³⁸ nu dor.

1) Demuth. 2) hinter'm Dornbusch. 3) Wort. 4) nach fremdem Gut.
 5) getauft. 6) rothem Menschenblut. 7) guckt. 8) bleich. 9) in's Ende, in die
 Höhe. 10) Augen wenden. 11) Fleck. 12) liegt. 13) fährt nieder. 14) kriecht.
 15) guckt, sieht. 16) guckt, sieht. 17) verfault. 18) blutiges Werk. 19) Markt.
 20) u. 21) zieht. 22) weiß es. 23) gesehen. 24) Thier. 25) Mörder. 26) halt's
 Maul. 27) lebendig. 28) war da. 29) stand. 30) da greift. 31) schmeißt.
 32) der Teufel hole. 33) schlagen. 34) zusammen. 35) Eiche. 36) 1000 Johre.
 37) gestanden. 38) wie ein gebrochenes Rohr.

Unſ' Herrgott redt ſin zornig Würd'¹
 Mit Dunnerſtimm un ſchriwot² ſin Zeiken³
 Mit fürig⁴ Schrift up Fels un Eifen.
 De Mürder tummelt⁵ dal tau Jrd,⁶
 Un liggt un ſtæhnt, en gruglich⁷ Bild,
 Un richt't ſick up un fickt ſo wild,
 Un ſtört't denn furt,⁸
 Furt von den Art,⁹
 Dörch Nacht un Storm, man furt, man furt!
 De Dunner rullt, de Bliß, de lücht't,¹⁰
 De Bagel ümmer üm em flüggt¹¹
 Un röppt dörch Mark em un Gebein:
 „Hei ok, hei ok, hei hett dat ſeihn!“

12.

„Je,“ ſeggt¹² oll Smidtſch, „min leives¹³ Kind,
 Süh,¹⁴ wat uns beiden Lütten¹⁵ jünd,
 De kann nu Dürten¹⁶ ok all wohren,¹⁷
 Unſ' Ariſchan¹⁸ helpt¹⁹ mi in den Goren,²⁰
 Unſ' Friß, de hött²¹ de Schap²² bi 'n Buren.²³
 Nu darwſt Du länger ok nich luren,²⁴
 Du mößt²⁵ nu ok hen Deinen teihn.²⁶ —
 „„Ja,““ ſüßzt²⁷ lütt Fiken, „„'t iß woll Tid;²⁸
 Doch, Mutting, ſchick mi nich tau wid,²⁹
 Nich alltauwid³⁰ von Zug³¹ vonein.““³² —
 „Ne, nah de Stadt. De Bäcker was
 Jo giſtern hir un wull Di meiden,³³
 Un redt³⁴ utdrücklich mit uns Beiden;
 Un Bader ſäd,³⁵ em wir 't tau Paß,³⁶
 Un maſt³⁷ dat mit den Bäcker af,
 Un hir 's dat Meidsgeld,³⁸ wat hei gamw.“³⁹ —
 „„Ach, Mutting, Mutting, nich nah denn⁴⁰ —
 Ick dauh⁴¹ jo All'ns, wat Du verlangſt —
 Wo ſtört't⁴² hei 'rin hir in de Angſt,

1) Worte. 2) ſchreibt. 3) Zeichen. 4) feurig. 5) taumelt. 6) nieder zur Erde. 7) gränlich. 8) ſtürzt dann fort. 9) Ort. 10) leuchtet. 11) fliegt. 12) ſagt. 13) liebes. 14) ſieh. 15) Kleinen. 16) Dörte, Dorothea. 17) auch ſchon warten. 18) Chriſtian. 19) hilft. 20) Garten. 21) hütet. 22) Schafe. 23) Bauern. 24) lauern. 25) muß. 26) hin Dienem, in den Dienſt ziehen. 27) ſeußzt. 28) Zeit. 29) weit. 30) allzuweit. 31) Fuch. 32) von einander. 33) miethen. 34) rebete. 35) ſagte. 36) wäre es zu Paß, recht. 37) machte. 38) Mieths-, Handgeld. 39) gab. 40) nach, zu dem. 41) thue. 42) wie ſtürzte.

Wo bewert¹ hei an Fäut un Hänn'n,²
 Wo ke³ hei sic so gruglich⁴ üm,
 Wo heisch⁵ un braken⁶ was sin Stimm!
 Weitst,⁷ wat un⁸ oll⁸ Herr Paster seggt?
 Wer so 'ne Angst in 'n Harten⁹ dröggt,¹⁰
 De is nich recht.
 Ich kunn 't¹¹ nich anseihn; ic müßt gahn.¹²
 Un in den Drom,¹³ de ganze Nacht,
 Hett mi sin Angst vör Ogen stahn. " " ¹⁴
 Un bidd't¹⁵ so säut¹⁶ un strakt¹⁷ so sacht:¹⁸
 „Ach, Mutting, Mutting, nich nah denn'!“ —
 „Na,“ seggt oll Smidtsch, „büst nu tau Enn'?¹⁹
 Wat is dat för en görig²⁰ Wesen!
 Wenn Einer ut de Pust²¹ sic lopen,²²
 Denn sacht²³ hei nahsten²⁴ woll tau hopen;²⁵
 Wenn dicht bi Di de Bliß inslög',²⁶
 Wo Du Di denn dorbi woll haddst?²⁷ —
 Ich, wat!²⁸ lat sin,²⁹ gah³⁰ weg! gah weg! —
 De oll Geschicht blot föllt Di in,³¹
 Als Du dor bi Din Göffeln³² sattst,³³
 Un hei Di in de Hor³⁴ hett reten.³⁵
 Wat? Du willst nu verständnig sin,
 Un kannst so 'n Umstand nich vergeten?“³⁶ — —
 Lütt Pudel weint, ehr Mutter schellt,³⁷
 Un doch hett s' up de ganze Welt
 Nick's Leiwes³⁸ as ehr lüttes Fiken. —
 Wat helpt³⁹ dat All? De Armen möten⁴⁰
 Ehr Rinner in de Welt 'rin stöten.⁴¹
 Ach, wull'n⁴² doch mal eins seihn de Riken,⁴³
 Wo männig Mutterhart⁴⁴ hett blött,⁴⁵
 Wenn 't so dat Leiwste⁴⁶ von sic stött!⁴⁷
 Sei würd'n so 'n arm, lütt frömde⁴⁸ Dirn
 Up gauden⁴⁹ Wegen wider⁵⁰ führ'n,

1) behte. 2) an Füßen und Händen. 3) gucke. 4) gräulich. 5) heiser.
 6) gebrochen. 7) weist Du. 8) alter. 9) im Herzen. 10) trägt. 11) konnte es.
 12) gehen. 13) Traum. 14) vor Augen gestanden. 15) bittet. 16) süß.
 17) streichelt. 18) sanft. 19) zu Ende. 20) kindisch. 21) außer Athem. 22) ge-
 laufen. 23) sinkt. 24) nachher. 25) zu Hauf, zusammen. 26) einschläge.
 27) dabei wohl hättest. 28) ei, was. 29) laß sein. 30) geh. 31) fällt Dir bloß
 ein. 32) junge Gänse. 33) saßt. 34) Haare. 35) gerissen. 36) vergessen. 37) schilt.
 38) Lieberes. 39) hilft. 40) müssen. 41) hinein stoßen. 42) wollten. 43) die
 Reichen. 44) Mutterherz. 45) geblutet. 46) das Liebste. 47) stößt. 48) fremd.
 49) auf guten. 50) weiter.

Tau jeder Stund dat warden wiß,¹
 Dat so 'n frömd Kind Gottskind of is. —
 De Sünndag² kümmt,³ lütt Fiken steiht⁴
 Vör ehre Öll'n,⁵ tau gahn⁶ bereit.
 En lüttes Bündel olle Blünn'n,⁷
 De Mutter funn⁸ tausamen finn'n,⁹
 Von hir un dor tausamen stüct,
 Doch Allens sauber wascht¹⁰ un sliect,
 Dat s' lichtig¹¹ in de Hand deiht hollen,¹²
 Dat is de Utstü'r¹³ von de Ollen.
 Öll Smidt sitt buten¹⁴ vör de Dör¹⁵
 Un rauht sic¹⁶ in de warme Sünne,¹⁷
 Un Mutter wirthschaft't hen un her.
 „Süh,“ seggt oll Smidt, „min Kind, ic bün
 Ök so mal von min Öllern¹⁸ gahn;¹⁹
 Von Lad'²⁰ was dunn²¹ of nich de Red'.
 Min Ollen hadden 't Mæglichst dahn²²
 Un hadden mi nah Kräften kled't,²³
 Un as de Affschidsstunn'²⁴ kamm neger,²⁵
 Un ic jüll 'rinne²⁶ in de Frömd,
 Gaww²⁷ Mutter mi en reines Hemd
 Un Vader deses Hosendräger.“ —
 Sei knöpt²⁸ en af un treckt²⁹ en dörch de Hand —
 „Rit,³⁰ Kind, de Reim'³¹ is noch bewandt,³²
 Un is noch ümmer düchtig dor;³³
 Ic bruk³⁴ en nu all männig Johr,³⁵
 Wenn mi wat fehlt, tau allerhand.
 Wenn mi mal ritt³⁶ min Karrensälen,³⁷
 Ward³⁸ mi en Strick tau 'm Binnen³⁹ fehlen,⁴⁰
 Drag⁴¹ ic 'ne unbequeme Last,
 Is in den Hus'⁴² mal wat nich fast,⁴³
 Kriggt Frik mal sine troß'gen Rücken,⁴⁴
 Un wenn de Rütten⁴⁵ sic nich schicken,
 Denn binn⁴⁶ ic mi den Dräger⁴⁷ af,

1) dessen eingedenk sein. (R.) 2) Sonntag. 3) kommt. 4) steht. 5) vor
 ihren Alten (Eltern). 6) gehen. 7) alter Plunder, Lappen. 8) konnte. 9) zu-
 sammen finden. 10) gewaschen. 11) leicht. 12) hält. 13) Aussteuer. 14) sitzt
 draußen. 15) Thür. 16) ruht. 17) Sonne. 18) Eltern. 19) gegangen. 20) Lade,
 Koffer. 21) damals. 22) gethan. 23) gekleidet. 24) Abschiedsstunde. 25) näher
 kam. 26) sollte hinein. 27) gab. 28) knöpft. 29) zieht. 30) guck. 31) Riemen.
 32) brauchbar. 33) tüchtig da. 34) brauche. 35) schon manches Jahr. 36) reißt.
 37) Karrensiele. 38—40) fehlt mir — zum Binden. 41) trage. 42) im Hause.
 43) fest. 44) Einfälle, Launen. 45) die Kleinen. 46) dann binde. 47) Träger.

Maß¹ de Verlegenheit en End,
 Un holl² en richtig Regiment,
 Un seggen denn',³ de em mi gaww.
 Di kann 'd den Reim' nu doch nich schenken,
 Doch gah⁴ id einmal ut de Welt,
 Un wenn de Dräger denn noch höllt,⁵
 Denn frigg en Friß tau 'm Angedenken,
 Wil hei de Negste dortau⁶ is.
 Di heww id nu nicks mit tau gewen,⁷
 As desen lezten gauden⁸ Rath,
 Un den, min Döchting,⁹ den holl wiß!¹⁰
 Un dauh¹¹ nah em Din ganzes Lewen,
 Drag'¹² em in 'n Harten¹³ früh un lat,¹⁴
 Tag as¹⁵ en Reimen möt hei hollen,¹⁶
 As dese Gaw'¹⁷ von minen Ollen,¹⁸
 Möt Di tau allen Dingen dægen,¹⁹
 Ut alle Smerlichkeit²⁰ Di trecken,²¹
 Un büst Du mal up slichten²² Wegen,
 Denn fall²³ hei Di 't Gewissen wecken.
 Süh, ritt Di mal Din Karrensälen,
 Hest mal wat dahn,²⁴ wat nich fall sin,
 Leig'²⁵ nich! Gestah dat ihrlich in!²⁶
 Wer leigen deiht,²⁷ de ward of stehlen.
 Murr nich un maß²⁸ kein sur²⁹ Gesicht!
 Schint³⁰ of Din Last Di mal tau hart,
 Fat drift man tau,³¹ bet 't beter³² ward,
 Dörch Murren ward kein Arbeit leichter.³³
 Snack³⁴ nich, is in den Huf' wat los,
 Un sühst³⁵ Du 't of, un denkst Din Deil!³⁶
 Dörch Snacken ward kein Schaden heil,
 Hei ward man gröter,³⁷ flimmer bloß.
 Un nu segg id Di noch dat Ein' —
 Du weitst,³⁸ min Döchting, wat id mein'" —
 Un irnsthaft in ehr Dgen³⁹ seg 'e,⁴⁰
 Un trecke finen Hosendräger

1) mache. 2) halte. 3) segne den. 4) gehe. 5) hält. 6) der Nächste dazu.
 7) geben. 8) gut. 9) dim. von Tochter. 10) halte fest. 11) thue. 12) trage.
 13) im Herzen. 14) spät. 15) zähe wie. 16) muß er halten. 17) Gabe. 18) Alten
 (Vater). 19) taugen. 20) Beschwerlichkeit. 21) ziehen. 22) schlecht. 23) dann
 holl. 24) gethan. 25) Lüge. 26) gestehe es ehrlich ein. 27) lügt. 28) mache.
 29) sauer. 30) scheint. 31) fasse nur dreißt zu. 32) bis es besser. 33) leichter.
 34) schnacke, klatsche. 35) siehst. 36) Theil. 37) nur größer. 38) weißt. 39) Augen.
 40) sah er.

So grimmig dörch de harte Hand:
 „Makst Du Din Moder¹ mal de Schand'“ —
 Dunn stunn² hei up un gung³ herin.
 Un unj' lütt Pudel stunn un weint,
 Dunn kamm ehr Mutting: „Lat man sin!⁴
 Unj' Bader hett dat so nich meint.
 Hett Di mit Fründlichkeit jo tagen,⁵
 Un hett Di jo sindag' nich⁶ slagen,⁷
 Doch schickst Di nich — dat segg ick Di —
 Un kümmt mi mal tau Hus⁸ mit Klagen,
 Denn fallst mal seihn, denn is 't vörbi!
 Na, lat man sin, wardst Di woll schicken“ —
 Un ward sei fründlich an sich drücken.
 „Wo heft Din Meidsgeld? In de Tasch'?
 Wis' her,⁹ dat künn¹⁰ Di 'rute slackern;¹¹
 Ick will 't Di in den Halsdauf¹² knöpen.¹³
 Un hör!¹⁴ deihst¹⁵ Du dat Geld verflackern,¹⁶
 Un wardst¹⁷ dorför nicks Drndlichs köpen,¹⁸
 Denn fallst mal seihn! Un wis' den Daler¹⁹
 Nich Jedwereinen²⁰ up de Strat;²¹
 De Slichtigkeit²² is glif²³ parat;
 De Stæhner²⁴ hett wat, nich de Prahler.
 Un grüß Fif Schulden of von mi,
 Sei segg'n tau ehr jo nu ‚Zaphie‘.
 Du lettst Di æwer ‚Fifen‘ nennen
 Un nich ‚Zaphie‘, dat segg ick Di!
 Un kannst Du dat so dreihn un wennen,²⁵
 Dat Du tau Pingsten²⁶ hir kannst sin,
 Un wenn de Bäcker nicks dorgegen,
 Denn kumm,²⁷ min Kind; wi bliwen in;²⁸
 Un denn bring' för unj' annern Rügen²⁹
 En Stuten³⁰ mit för Jedwerein,
 Dat sei doch, wenn s' Di wedderseihn,³¹
 Sief tau ehr grote³² Schwester freu'n.
 Hir sünd twei³³ Gröschchen, nimm sei mit,
 Acht Stuten sünd 't, dat stimmt genau,

1) Mutter. 2) da stand. 3) ging. 4) laß nur sein. 5) erzogen. 6) niemals.
 7) geschlagen. 8) zu Hause. 9) weise, zeige her. 10) könnte. 11) heraus schlenkern.
 12) Halstuch. 13) knöpfen. 14) höre. 15) u. 16) verthust -- unnütz. 17) u. 18) kauft.
 19) Thaler. 20) Jedem. 21) Straße. 22) Schlechtigkeit. 23) gleich. 24) Stöhner.
 25) drehen und wenden. 26) Pfingsten. 27) dann komme. 28) wir bleiben
 ein, d. h. zu Hause. 29) Reum. 30) Semmel. (R.) 31) wiedersehen.
 32) groß. 33) zwei.

Un nägen Gör'n,¹ denn för dat Lütt,²
 Dor gimwt³ hei Di woll einen tau.⁴
 Un nu adjüs! un bliw' gesund"" —
 Un drückt en Kuß ehr up den Mund. — —
 „Un holl dat Dinig⁵ gaud tau Rad'.⁶
 Micheli⁷ köp⁸ ick Di 'ne Lad',
 Wenn 't jichtens⁹ mit de Gäuf'¹⁰ deiht glücken.¹¹
 Dat segg 'ck Di æwerst:¹² möst Di schicken.
 Un nu, min Döchting, gah, nu gah!"" —
 Un Fiken geiht, sei kickt¹³ ehr nah.
 Un Vader ward¹⁴ ut 't Finster fiken:¹⁵
 „Adjüs, adjüs! min leiw' lütt Fiken!“ — —
 Un Fiken geiht un weint so sacht,¹⁶
 Ehr is 't, as güng s' in düstre¹⁷ Nacht;
 As wenn de Sünm¹⁸ un Man¹⁹ un Stirn'²⁰
 Versackt,²¹ vergahn²² an 'n Hewen²³ wir'n.
 Un üm ehr 'rüm is luter²⁴ Licht,
 Dat lewt un wewt²⁵ un singt un lücht't,²⁶
 As wir de Welt hüt²⁷ jung irst²⁸ word'n,
 As wir 't de irste Sünndagmorn,²⁹
 An denn' unj' leuwe Herrgott jäb,³⁰
 Dat Allens prächtig wesen ded.³¹
 Un sei, sei geiht in Blaum³² un Gras,
 In Sünneschin un Bagelsang,
 So rein un schön, as Eva was,
 Un in den Harten³³ doch so krank,
 As wir sei för ehr ganzes Lewen
 Ut 't Paradies herute dremen.³⁴
 Un is 't of krank mit ehr bestellt,
 In jungen Harten flütt³⁵ en Born,
 Von den is Männig³⁶ heil all³⁷ word'n,
 De Born, worin de Hoffnung quellt;
 De wallt tau Höcht³⁸ ut düstre Nacht,
 So deip,³⁹ so deip, un doch so sacht;
 Bald wellt hei up, bald wellt hei dal,⁴⁰

1) Kinder. 2) das Kleine. 3) da giebt. 4) zu. 5) halt das Deinige.
 6) zu Rathe. 7) Michaelis. 8) kaufe. 9) irgend. 10) Gänfen. 11) glückt.
 12) aber. 13) guckt. 14) u. 15) guckt. 16) leise. 17) dunkel. 18) Sonne.
 19) Mond. 20) Sterne. 21) versunken. 22) vergangen. 23) Himmel. 24) lauter.
 25) lebt und webt. 26) leuchtet. 27) heute. 28) erst. 29) Sonntagmorgen.
 30) sagte 31) wäre. 32) Blume. 33) im Herzen. 34) getrieben. 35) fließt.
 36) Mancher. 37) schon geheilt. 38) zur Höhe, auf. 39) tief. 40) nieder.

Bet¹ hei tau Dag² kümmt³ frisch un hell.
 Un Hewen blag⁴ un Sünneſtrahl
 Sic ſpeigeln⁵ in ſin flore⁶ Well.
 Un wenn ſin Flauthen⁷ wider teihn⁸
 Dörch friſches Wiſch⁹ un Waldesgrün,
 Denn ſiken de Blaumen ut ehren Verſtet,
 Un ſpeigeln ſic bunt in de flore Bäk;¹⁰
 Denn ward¹¹ dat en Flimmern un Lüchten un Gläuhn,¹²
 En Danzen un Springen un Rüseln un Dreihn;¹³
 Un Welt un Hewen, de danzen mit,
 Wenn vull in Flauthen de Strom hen flütt,
 Un in den Harten, dor ward dat en Freu'n;
 De Hoffnungsſtrom, de heilt un kühlt,¹⁴
 Bet 't franke Hart gesund ſic kühlt.¹⁵ —
 So was 't denn of mit unj' lütt Fiken;
 De ſwarten¹⁶ Schatten von ehr wiken,¹⁷
 Un wat ehr ahnt un wat ehr ſwant,¹⁸
 Dat ſchüchert furt¹⁹ de Sommerdag.
 So mankt jei furt bet²⁰ an dat Flag,²¹
 Wo Jochen mit ſin Lotting wohnt,²²
 Un ſett't²³ ſic hen, wo Hanner lagg.²⁴

13.

Un Jochen kickt²⁵ ut 't Finſter 'rut:
 „Herr Je, wo ſüht²⁶ ſei nüdlich ut!“
 Un winkt un röppt²⁷ ſin leiwe Fru!
 „Rif,²⁸ Lotting, ſik! So ſmuck as Du!“ —
 Doch Lott' ward falſch:²⁹ „„Jh, dræhn³⁰ un dræhn!
 Wat ſall³¹ dat dæmliche Geflæhn?³²
 Raup leimerſt³³ unj're Frünn'³⁴ tauſamen,³⁵
 Un jegg³⁶ de Swælk,³⁷ nu ſüll ſei kamen,³⁸
 Nu wir dat Lid,³⁹ nu wir dat Lid,
 Dat ſ' in de Stadt herinne tüht.““⁴⁰
 „Ja woll,“ jeggt Spaß, „un weitſt,⁴¹ ic̄ mein,

1) biß. 2) zu Tage. 3) kommt. 4) blau. 5) ſpiegeln. 6) klar. 7) Fluthen.
 8) weiter ziehen. 9) Wiefen. 10) Bach. 11) wird. 12) Leuchten und Glühen.
 13) Wirbeln und Drehen. 14) kühlt. 15) fühlt. 16) ſchwarz. 17) weichen.
 18) ſchwant. 19) ſcheucht fort. 20) biß. 21) Fleck, Stelle. 22) wohnt. 23) ſetzt.
 24) (einſt) lag. 25) guckt. 26) wie ſieht. 27) ruft. 28) guck. 29) böſe, ärgerlich.
 30) ſchwaze. 31) ſoll. 32) dumme Geſchwätz. 33) rufe lieber. 34) Freunde.
 35) zuſammen. 36) ſage. 37) Schwalbe. 38) ſollte ſie kommen. 39) nun wäre
 es Zeit. 40) zieht. 41) weißt.

Wi künn'n¹ jo of tau Stadt 'rin teihn,²
 Un bi den Bäcker uns inmeiden;³
 Dor kæn'n⁴ wi sei am besten händen.⁵
 Ick weit⁶ an 't Hus en ollen⁷ Knast,
 Schön holl,⁸ de sid tau Hüfung⁹ paßt.
 Unf' Gören¹⁰ kæn'n sid sülwst all¹¹ fänden,¹²
 Sei freten¹³ wunderschön allein.
 Un dat is 't Best noch bi unf' Lütten,¹⁴
 Dat s' nich tau lang' in 't Nest 'rüm sitten.¹⁵
 Wie schrecklich, Lotting, würd es sein,
 Wenn alle unf're lieben Gören
 Hier noch bei uns zu Hause wären,
 Und wir, wir sollten sie ernähren!
 Nein! nein! Ich habe viel Gefühl,
 Doch was zu viel ist, ist zu viel!
 Wir woll'n uns also christlich fassen
 Un heut sie in die Welt entlassen."
 Sei röppt sin Rinner nu bi Namen,
 Un lett¹⁶ s' um sid tausamen kamen,
 Un red't sei an recht väterlich:
 „Seht, Kinder, Mutter jo wie ich,
 Wir haben weise Euch erzogen:
 Ihr seid zur Prob' schon ausgeflogen
 Un fressen könnt ihr meisterlich;
 Ich habe euch die Raß gemiesen
 Und auch den Häw¹⁷ und auch die Wiß;¹⁸
 Ich warne, hütet euch vor diesen,
 Und, wo Ihr könnt, vermeidet sie.
 Merkt euch den Grundsatz für das Leben:
 Nehmt Alles, was ihr kriegen könnt!
 Aus Großmuth wird kein Brod vergeben,
 Und 's schmeckt am besten ungegönnt.
 Übt meinentwegen höhern Schwindel,
 Er ist Beruf und ist Natur,
 Doch übt ihn nobel, liebe Kinder,
 Mit Feinheit und mit Politur. —
 Nun geht mit Gott! Doch dankbar seid
 Mir und Mama zu aller Zeit,

1) könnten. 2) ziehen. 3) einmietzen. 4) können. 5) hüten. 6) weiß.
 7) alten. 8) hohl. 9) Wohnung, Behausung. 10) Kinder. 11) schon selbst.
 12) füttern, ernähren. 13) fressen. 14) Kleinen. 15) sitzen. 16) läßt. 17) Habicht.
 18) Weiße.

Denn, liebe Kinder, Dankbarkeit
 Ist für die Kinder erste Pflicht.
 Vergesset diejer Jugend nicht!
 Was wir für euch gethan, bedenkt!
 Das Leben ha'n wir euch geschenkt,
 In vierzehn Tag' euch ausgebrütet,
 Euch vierzehn Tag' versorgt mit Futter,
 Und euch erzogen und gehütet,
 Vergesst das niemals mir und Mutter!
 Und nun, ihr Lieben, nun adieu!
 Un hollt¹ mal eins² den Start³ tau Höh!⁴
 Un gimwt⁵ en Stot⁶ von achter⁷ Allen,
 Dat i' köpplings⁸ in de Welt 'rin fallen.
 De annern burren af,⁹ blot¹⁰ lütt Krijschæning,¹¹
 Wat 't Nestdutt¹² is un Mutterschæning,¹³
 Den famm¹⁴ tau unverwohrs¹⁵ de Stot —
 Tau swack¹⁶ sünd noch sin lütten Flüchten,¹⁷
 Un of de Start tau fort¹⁸ tau 'm Richten;
 Un as hei so vöræwer schot,¹⁹
 Un 'rute stött²⁰ würd ut de Dör,²¹
 Dunn föll²² dat unbehülplich Gör²³
 In unj' lütt Fiken ehren Schot.²⁴
 Sei nimmt em saching²⁵ in ehr Hand:
 „Din Flüchten sünd noch nich bewandt,²⁶
 Du lüttes Dirt;²⁷ lat²⁸ ic Di fri,²⁹
 Denn³⁰ frigg de Hæmf Di un de Wih.
 Ich nem Di mit un will Di plegen,³¹
 Bet³² Du de Flüchten irjt³³ kannst rögen;³⁴
 Büst hir geburen up unjern Felln,³⁵
 Sallst mi von 't Vaderhus vertell'n.“³⁶
 Sei nimmt em mit, un as sei geht,³⁷
 Rümmt³⁸ in ehr Hart³⁹ 'ne Fröhlichkeit:
 Un is 't en lütten Bagel man,⁴⁰
 Sei hett doch wat, wat i' hegen kann;
 Dat is de Leiw',⁴¹ de in den Bussen⁴²

1) und haltet. 2) einmal. 3) Schwanz. 4) in die Höhe. 5) giebt.
 6) Stoß. 7) hinten. 8) kopfüber. 9) ab, fort. 10) bloß. 11) dim. von Christian.
 12) Nestkühllein. 13) -söhnchen. 14) dem kam. 15) unerwartet. 16) schwach.
 17) Flügel. 18) kurz. 19) schoss. 20) gestoßen. 21) Thür. 22) da fiel. 23) Kind.
 24) Schöß. 25) sanft. 26) in gutem Stande, kräftig genug. 27) Thier. 28) lasse.
 29) frei. 30) dann. 31) pflegen. 32) bis. 33) erst. 34) regen, rühren. 35) Fel-
 dern. (H.) 36) erzählen. 37) geht. 38) kommt. 39) Herz. 40) nur ein kleiner
 Vogel. 41) Liebe. 42) Bussen.

In 'n Düstern¹ still un heimlich wussen.²
 Un üm ehr 'rüm dor röppt dat Iud:³
 „Kamt 'rut,⁴ kamt 'rut, kamt All herut!
 Hir geiht s', hir geiht s'! Süh,⁵ fik,⁶ süh, fik!
 Hir geiht uns' leiw', lütt Smidten-Fik,
 Hanne Nüte'n, Hanne Nüte'n sin Brut!“⁷
 Un de Swalk, de zwitschert un wippt un stippt
 Ehr Flüchten in 't Water,⁸ wenn s' 'ræwer swippt:⁹
 „Lütt Fiken, lütt Fiken, Du büst de Best;
 Lütt Fiken, lütt Fiken, ick treck¹⁰ mit Di;
 An 't Finster, an 't Finster, dor bug'¹¹ ick min Nest
 Un früh, un früh, denn weck ick Di.“
 Un Lotting, de singt: „Nestküken, Nesthahn!
 Krijschæning, min Sæhning, wo is Di dat gahn!¹²
 Du föllst¹³ in de Bütt¹⁴ jo mit Rock un mit Bür.¹⁵
 Sitt stilling!¹⁶ sitt stilling, dit deiht Di¹⁷ noch nicks.
 Din Ellern,¹⁸ de bu'n¹⁹ sicks en Nest in den Knast,
 In 'n Stänner²⁰ an 't Finster, dicht unner de Fast;²¹
 Dor kumm denn an 't Finster, denn maek wi²² Di satt,
 Un fleig'²³ nich tau tidig,²⁴ süs frett²⁵ Di de Ratt.²⁶
 Sing' Fiken in 't Hart²⁷ 'rin den frischesten Maud!²⁸
 Krijschæning, min Sæhning, un schick Di of gaud!“²⁹
 Un niglich fickt³⁰ de Nachtigal,
 Un hüpft³¹ den Weg Busch up, Busch dal:³²
 „Lütt Fiken, ick weit³³ en gräun³⁴ Berstef
 In 'n Bäckergorn³⁵ nich wid³⁶ von 'n Lun,³⁷
 Dor flütt³⁸ voræwer de flore Bäk,³⁹
 Dor will 'ck dit Johr⁴⁰ min Nest mi bu'n,
 Un heft Du Tid,⁴¹ un heft Du Tid,
 Wenn sacht⁴² de Nacht heruppe tüht,⁴³
 Besäuf mi denn,⁴⁴ besäuf mi denn!
 Ick sing' Di denn von Leiw',⁴⁵ von Leiw';
 Un wenn ick treck, drag'⁴⁶ ick de Breiw'⁴⁷
 Von Hanne Nüte'n her un hen.“

1) im Dunkeln. 2) gewachsen. 3) ruft es laut. 4) kommt heraus. 5) sieh
 6) guck. 7) Braut. 8) Wasser. 9) schwippt, schnell. 10) ziehe. 11) baue. 12) ge-
 gangen. 13) fällt. 14) Pfüge. 15) Hose. 16) sitze ganz stille. 17) dies thut Dir.
 18) Eltern. 19) bauen. 20) Ständer. 21) First. 22) dann machen wir. 23) fliege.
 24) zeitig. 25) sonst frißt. 26) Raße. 27) Herz. 28) Muth. 29) gut. 30) neu-
 gierig guck. 31) hüpf. 32) auf — nieder. 33) weiß. 34) grünes. 35) -garten.
 36) weit. 37) Saun. 38) da fließt. 39) der klare Bach. 40) dies Jahr.
 41) Zeit. 42) sanft, leise. 43) zieht. 44) besuche mich dann. 45) Liebe. 46) trage.
 47) Briefe.

Un as sei wider¹ geiht, dunn² schallt
 Ehr ut den frischen, grünen Wald,
 Ut düster Nacht un kühle³ Raub,⁴
 So 'n lustig Lewen un Singen tau.
 Oh grüne Wald, oh Vagelsang!⁵
 Un wir⁶ dat Hart of noch so krank,
 Fühlt 't⁷ sich von aller Welt verlaten,⁸
 Din helle Klang, Din frische Athem,⁹
 De trösten, heilen, richten wedder,¹⁰
 Wat lagg¹¹ in Angst un Bangen nedder.¹² — —
 Un as de Stirn¹³ heruppe teihn,¹⁴
 Sitt¹⁵ uns' lütt Pudel ganz allein
 In ehre Kemer¹⁶ unn'r 'e Faß¹⁷ —
 In 't Achterhus¹⁸ nah 'n Goren¹⁹ was 't —
 De lütte Swælk fingt sachtig buten,²⁰
 Pickt lifing²¹ an de Finsterruten:²²
 „Hir bug 'd min Nest, hir in de Eck;
 Gu'n Nacht! Slap²³ jtill, bet²⁴ ick Di wed.“ —
 Un Jochen, de unruhig²⁵ Gast,
 De wirkt noch in den hollen²⁶ Knast;
 Un Lotting röppt²⁷ lütt Krißchan tau:
 „„Dau,²⁸ Krißchan, Krißchan! geh tau Raub!²⁹
 Un morgen kumm³⁰ up 't Finsterbrett
 Un mell mi,³¹ wo sei slapen³² hett.““
 Un buten fingt de Nachtigal
 Dat Led³³ von de twei³⁴ Beiden:
 „De Ein' treckt³⁵ æwer Barg un Dal,³⁶
 De Anner sitt in Leiden.
 Un wenn hei tüht,³⁷ denn lat³⁸ em teihn,³⁹
 Hei ward mal wedder kamen;⁴⁰
 Swor⁴¹ Leid liggt⁴² dicht bi selig Freu'n,
 As Barg un Dal tausamen,⁴³
 Holl ut,⁴⁴ holl ut,
 Du leime Brut!
 Hei ward mal wedder kamen.“

1) weiter. 2) da. 3) kühl. 4) Ruhe. 5) Vogelsang. 6) wäre. 7) fühlt es.
 8) verlassen. 9) Athem. 10) wieder. 11) lag. 12) nieder. 13) Sterne. 14) ziehen.
 15) sitzt. 16) Kammer. 17) unter dem First. 18) im Hinterhaus. 19) nach dem
 Garten. 20) leise draußen. 21) ganz leise. 22) Fensterscheiben. 23) schlafe.
 24) bis. 25) unruhig. 26) hohl. 27) ruft. 28) Du. 29) gehe zur Ruhe.
 30) komme. 31) melde mir. 32) wie sie geschlafen. 33) Lied. 34) zwei. 35) zieht.
 36) Berg und Thal. 37) zieht. 38) dann lasse. 39) ziehen. 40) wieder kommen.
 41) schwereß. 42) liegt. 43) zusammen. 44) halte aus.

14.

Un Hanner treckt¹ dörch Barg un Dal.²
 Un as hei sine Strat³ so geht,⁴
 Steiht⁵ hei woll still un horcht⁶ woll mal,
 Ob hei de Vægel noch versteiht,⁷
 Doch dat 's vörbi,⁸ dat 's rein vörbi;
 Denn förredem,⁹ dat hei dat weit,¹⁰
 Dat Fisen em in 'n Harten¹¹ dragen,¹²
 Is all de Gunst un Kunst verflagen.¹³
 Doch schadt em nich! Wat Anners sprekt¹⁴
 Bel leiflicher,¹⁵ as Bagelsang;¹⁶
 Dat is dat Hart, sin Stimm is weckt,
 Un redt mit em den Weg entlang:
 Geiht hei tau twee,¹⁷ geht hei tau drei,
 Un geht hei izig¹⁸ ganz allein,
 Dat redt so 'n säutes¹⁹ Einerlei,
 Von Leiven²⁰ un von Wedderseihn;²¹
 Dat redt mit em den ganzen Dag,²²
 Dat röppt²³ ut jeden Hamerslag:²⁴
 „Man düchtig d'rup!²⁵ Man düchtig d'rup!
 Schlag²⁶ up Din Iesen²⁷ los!
 Du letst²⁸ tau Hus²⁹ 'ne Rosenknupp,³⁰
 Findst eins³¹ 'ne säute Hof.“
 Dat was kein Sehnen un Stæhnen nich,
 Dat was kein Hangen un Bangen,
 Dat was kein Willen un Rænen³² nich,
 Dat was kein mild Verlangen.
 Dat was 'ne grote³³ Freudigkeit,
 De ut dat Hart em redt;
 In frischen Für,³⁴ in helle Freud
 Hett hei sin Iesen smädt.³⁵
 Un wo hei hett in Arbeit stahn,³⁶
 Dor³⁷ was hei Kind von 't Hus;
 Un wenn hei wedder wider gahn,³⁸

1) zieht. 2) Berg und Thal. 3) Straße. 4) geht. 5) steht. 6) horcht.
 7) versteht. 8) vorbei. 9) seitdem. 10) weiß. 11) im Herzen. 12) getragen.
 13) verflagen. 14) etwas Anderes spricht. 15) viel lieblicher. 16) als Vogelsang.
 17) zwei. 18) Verstärkung zu allein. (H.) 19) süß. 20) Lieben. 21) Wiedersehen.
 22) Tag. 23) ruft. 24) Hammer Schlag. 25) nur tüchtig d'rauf. 26) schlage.
 27) Eisen. 28) ließeßt. 29) zu Haus. 30) -knoße. 31) einst. 32) Können.
 33) groß. 34) Feuer. 35) geschmiedet. 36) gestanden. 37) da. 38) wieder weiter
 gegangen.

Denn folgt¹ em männig² Grufß,
 Un männig Döchting³ tek⁴ em nah:
 „Gew woll⁵ of in de Firn!⁶
 Kumm t'rügg!⁷ Min Mutting⁸ seggt⁹ woll: „Ja“,
 Un id? Un id, wo girn!“¹⁰ —
 Un wenn dat Döchting of so spreckt,¹¹
 Un ward of Mutting willig sin,¹²
 De ‚Mekelburger‘ æwer treckt¹³
 Mit frischen Maud¹⁴ in 't Reich herin.
 Sin oll¹⁵ Herr Paster hett em seggt,¹⁶
 Hei fall¹⁷ sich hübsch de Welt beseihn,
 Un kümmt 't¹⁸ mit Jena of nich t'recht,¹⁹
 So loct em doch de gräune²⁰ Rhein.
 So wannert²¹ hei denn lustig wider,
 Un stött mal eins²² des Abends lat²³
 Up einen Murer²⁴ un en Snider,²⁵
 De trecken beid' de sülwig Strat.²⁶
 De Snider is en narfsches Krut,²⁷
 En Buckel hinn'n,²⁸ en Buckel vören:²⁹
 De Murer of süht³⁰ lustig ut;
 Un fechten dauhn f'³¹ an alle Dören.³²
 Sei reden fründlich³³ nu tausamen,³⁴
 Natürlisch Hochdütsch reden sei, —
 Un as sei nah de Harbarg³⁵ kamen,³⁶
 Dunn slapen³⁷ f' All up eine Streu. —
 Un as f' des Morgens wider³⁸ wannern,
 Dunn reden oft de beiden Annern
 Up Plattdütsch, wil³⁹ de Schapsköpp⁴⁰ glöwen,⁴¹
 Dat 't Hanne nich verstahen⁴² kann,
 Wat Hanne Nüte nich fall hören:⁴³
 Wenn 't Rackertüg⁴⁴ sich deiht monfiren,⁴⁵
 Wenn f' æwer em⁴⁶ sich lustig maken,
 Denn⁴⁷ heww'n sei immer Plattdütsch spraken.⁴⁸

1) dann folgte. 2) mancher. 3) dim. von Tochter. 4) guckte. 5) lebe wohl.
 6) auch in der Ferne. 7) komme zurück. 8) dim. von Mutter. 9) sagt. 10) wie
 gerne. 11) spricht. 12) ist Mutter auch willig. 13) aber zieht. 14) Muth.
 15) alter. 16) gesagt. 17) soll. 18) kommt es. 19) zurecht, zu Stande. 20) grün.
 21) wandert. 22) stößt einmal. 23) spät. 24) Maurer. 25) Schneider. 26) die-
 selbe Straße. 27) närrisches Kraut. 28) hinten. 29) vorne 30) sieht. 31) fechten
 thun sie, sie fechten. 32) Thüren. 33) freundlich. 34) zusammen. 35) Herberge.
 36) kommen. 37) da schlafen. 38) weiter. 39) weil. 40) Schafsköpfe. 41) glauben.
 42) verstehen. 43) hören. 44) Rackertzeug. 45) sich moquirt. 46) über ihn.
 47) dann. 48) gesprochen.

Na, Hanne lacht in finen Sinn
 Un denkt: „Si brocht Jug¹ schön wat in,“²
 Un geiht ganz still un stumm dorneben.
 „Wo,“ frögg³ de Ein' up Plattdütsch, „is hei blemen?“⁴ —
 „„Ne Nil⁵ ward hei noch achter fin.⁶
 Un in de Stadt dor wull hei blimen,⁷
 Hei wull⁸ an finen Brauder⁹ schriwen,¹⁰
 Dat de em Reis'geld schicken süll.“¹¹
 „Je, wenn fin Brauder of man¹² will?“ —
 „„Hei möt,¹³ säd hei jo, un hei redt
 Un swört un flucht, wenn hei nich ded 't,¹⁴
 Denn wull¹⁵ hei em 'ne Supp anrühren,
 Sin Bräuding¹⁶ süll¹⁷ sid schön versiren.“¹⁸ —
 „Ja,“ seggt de Murer, „so 'ne Saken¹⁹
 Hett hei of gistern tau mi spraken.²⁰
 Hei säd, em würd de Sak tau dull;²¹
 Sin Brauder hadd den Hals so vull,²²
 Dat Jedmerein²³ em nennt den Riken,²⁴
 Un hei müßt Land un Sand dörchstrifen.²⁵
 Jck, Brauder Snider, möt gestahn,
 De Kirl²⁶ hett wat Fitals²⁷ för mi,
 As hadd hei mal wat Gruglichs dahn.²⁸
 Von woher æwer kennt hei Di?“ —
 „„Hei is min Landsmann ut Stembagen;²⁹
 Jck kenn em sid³⁰ min kindlich Dagen,³¹
 Hei 's einer von de schlimmsten Gäst,
 Un is en Hundsfott ümmer west;³²
 Un würd dat mal taufällig kund,
 Wat hei . . .“ un leggt³³ den Finger up den Mund,
 Un kickt³⁴ sid flüchtig üm un wißt³⁵
 Up Hannern, de dicht achter³⁶ geiht. —
 „Jh,“ seggt³⁷ de Murer, „red man drist!³⁸
 Wat unſ' Gesellschaft is, versteiht
 Rein Wurt³⁹ dorvon.“ — „„Na,““ seggt de Snider,
 „„De Sak is so — doch segg 't nich wider,⁴⁰

1) Euch. 2) ein. 3) fragt. 4) geblieben. 5) Meile. 6) hinter (uns) fein.
 7) bleiben. 8) wollte. 9) Bruder. 10) schreiben. 11) sollte. 12) nur. 13) muß.
 14) thäte es. 15) dann wollte. 16) dim. von Bruder. 17) sollte. 18) erschrecken.
 19) solche Sachen. 20) gesprochen. 21) zu toll. 22) voll. 23) Jeder. 24) Reichen.
 25) durchstreichen. 26) Kirl. 27) etwas Fatales. 28) Gräuliches gethan.
 29) Stavenhagen, mecklenb. Stadt. 30) seit. 31) Tagen. 32) gewesen.
 33) legt. 34) guckt. 35) weist. 36) hinter. 37) sagt. 38) dreist. 39) Wort.
 40) weiter.

Sei sleiht¹ mi dob, frigg't hei 't tau weiten² —
 Ein Brauder, den s' den Riften heiten,³
 Un hei, de hewmen mal vör Johren —
 In de Franzosentiden,⁴ segg'n sei, wir 't⁵ —
 En frömden Handelsmann nah Wohren,⁶
 Mit veles⁷ Geld in 'n Kuffert,⁸ führt⁹
 De Lüü',¹⁰ de segg'n, dat was en Jud';
 Doch dat 's egal. Bald sprok 't sich ut:¹¹
 De Minsch was nich nah Wohren kamen.¹²
 Of an 't Gericht würd wid¹³ her schrewen,¹⁴
 Sei süll'n doch taufeihn,¹⁵ wo hei blewen.¹⁶
 De beiden würden of vernamen,¹⁷
 Un heww'n of seten¹⁸ lange Tid;
 Den Minschen sin oll Mutting¹⁹ kamm²⁰ von wid,
 Un hett sei gor tau knäglich²¹ beden²²
 Mit Fautfall, Thranen un mit Reden,
 Sei süll'n doch seggen, ob ehr Kind,
 Ehr armes Kind, wir noch an 't Lewen;
 Doch All'n's vergew's!²³ De Beiden sünd
 Bi 't Striden²⁴ un bi 't Leigen²⁵ blewen.
 Kortüm!²⁶ ehr was²⁷ nicks tau bewisen,
 Sei kemen²⁸ los ut Block un Iesen.²⁹ —
 Des',³⁰ wat de Smäd'gesell deiht sin,³¹
 De gung nahst³² in de Frömd³³ herin,
 Un was up eklich Johren³⁴ furt,³⁵
 Un Reiner hett von em wat hört.³⁶
 En Schaufster³⁷ blot³⁸ ut unsen Art,³⁹
 De hett em mal tau Hamborg drapen;⁴⁰
 Dor hett hei 'n snurrig Lewen⁴¹ führt:
 Den düersten Win⁴² blot hett hei sopen,⁴³
 Un mit so 'n oll entsamtes⁴⁴ Nickel
 Von Dirn' hett hei sich 'rümmer trecht,⁴⁵
 Un hett dor⁴⁶ spelt en schönen Zwickel,⁴⁷

1) schlägt. 2) wissen. 3) heißen, nennen. 4) -zeiten. 5) war es. 6) Waren,
 medl. Stadt. 7) viel. 8) im Koffer. 9) gefahren. 10) Leute. 11) sprach es sich
 aus. 12) gekommen. 13) weit. 14) geschrieben. 15) zusehen. 16) geblieben.
 17) vernommen. 18) gefessen. 19) altes Mütterchen. 20) kam. 21) kläglich,
 flehentlich. 22) gebeten. 23) vergebens. 24) beim Streiten. 25) Lügen.
 26) kurzum. 27) ihnen war. 28) kamen. 29) Eisen. 30) dieser. 31) der der
 Schmiedegesell ist. 32) ging nachher. 33) Fremde. 34) Jahre. 35) fort. 36) ge-
 hört. 37) Schuster. 38) bloß. 39) aus unserm Ort. 40) getroffen. 41) schnurriges
 Leben. 42) theuersten Wein. 43) gesoffen. 44) infam. 45) herum gezogen.
 46) da. 47) einen schönen Zwickel gespielt, d. h. sich ein Ansehen gegeben.

So lang' dat stahlen¹ Geld hett recht.²
 Un as dunn³ Allens dod was slagen,⁴
 Dunn kamm hei wedder nah Stembagen
 Un lād sīk bi den Bācker in.⁵
 Dat was dunn⁶ all en rīfen Knast;⁷
 Denn de Kujon wūrd klāufer sīn,⁸
 Un wat hei hadd, dat hōll hei fast.⁹
 Na, æwer dunn!¹⁰ — All Dag'¹¹ was Larm
 In 'n Bāckerhus'; sei slogen¹² sīk
 Binah¹³ intwei¹⁴ de Bein' un Arm',
 De Nāsen¹⁵ breit, de Ogen¹⁶ dīk;
 Bet¹⁷ dat Gericht dortūschen kamm¹⁸
 Un den Gesellen 'rute namm.¹⁹
 De hett nu hir un dor 'rūm legen,²⁰
 Hett 't Eten²¹ von den Brauder kregen,²²
 Is denn mal²³ wedder²⁴ wannern gahn,²⁵
 Hett 't Geld, wat em de Anner gaww,²⁶
 Up līderliche Wis'²⁷ verdahn;²⁸
 Un so gung 't ūmmer up un af."²⁹ —
 „Na, un de Bācker?“ frōggt de Murer. —
 „„Ih, dat 's so 'n Sliker,³⁰ is so 'n Lurer,³¹
 Kann Keinen in de Ogen seihn,³²
 Is gegen Armaud³³ hart as Stein,
 Sport³⁴ Geld tausam³⁵ un gimwt nīcks ut,³⁶
 As wenn hei praft fōr sīk allein.
 De Lūd', de reden allerlei,
 Un wenn of Allens wohr³⁷ nīch is,
 Wat is mit em nīch in de Reih;³⁸
 Un Eins, dat weit³⁹ īk ganz gewīß:
 Hei kann kein Kīwitts⁴⁰ hūren schri'n.⁴¹ —
 Dat sūnd nu woll en Johrner drei,⁴²
 Dunn geiht min Bader nah Gallin,
 Un unnerwegs drōppt⁴³ hei den Bācker.
 Sei grūßen sīk un gahn⁴⁴ tausamen;

1) gestohlene. 2) gereicht. 3) dann. 4) todt geschlagen war. 5) legte sīch
 — ein, in's Quartier. 6) damals. 7) ein reicher Kauz. 8) war klūger. 9) hielt
 er fest. 10) aber da. 11) alle Tage. 12) schlagen. 13) beinahe. 14) entzwei.
 15) Nasen. 16) Augen. 17) bis. 18) dazwischen kam. 19) heraus nahm. 20) herum
 gelegen. 21) Essen. 22) gekriegt. 23) dann einmal. 24) wieder. 25) wandern
 gegangen. 26) der Andere gab. 27) Weise. 28) verthan. 29) auf und ab.
 30) Schleicher. 31) Laurer. 32) sehen. 33) Armuth. 34) spart. 35) zusammen.
 36) giebt nichts aus. 37) wahr. 38) in Ordnung. 39) weiß. 40) Ribitze.
 41) schreten hōren. 42) etwa drei Jahre. 43) trifft 44) gehen.

Un aß sei ut den Holt¹ 'rut kamen,²
 Dunn gahn sei sid wat in de Richt³
 Dörch eine Wisch;⁴ mit einmal flüggt⁵
 En Kiwitt ümmer um ehr 'rüm,⁶
 Un röppt⁷ un frischt⁸ mit helle Stimm;
 Dunn steiht de Bäcker dodenblaß,⁹
 As wenn hei bannt¹⁰ un töwert¹¹ was;
 Dörch sine Knaken¹² flüggt en Bewer,¹³
 Em schüddelt 't aß dat kolle Feyer;¹⁴
 Dunn schütt¹⁵ dat Blaud¹⁶ em in 't Gesicht —
 Min Oll¹⁷ de denkt, em rögt de Schlag¹⁸ —
 Un aß hei wedder Lewen¹⁹ friggt,
 Dunn stamert²⁰ hei ut 't Mul²¹ herut:
 ,Verfluchtes Dirt,²² verfluchtes Flag!²³
 Un stört²⁴ 't²⁴ dunn furt in helle Wuth. —
 Min Vader seggt, hei hadd sid æwer²⁵
 Den Bäcker hellischen²⁶ irst²⁷ versirt,²⁸
 Doch aß de irste Schreck voræwer,
 Dunn hadd hei lacht un em verirt:
 Dunn hadd de Bäcker, ahn tau spreken,²⁹
 Em mit en düstern Blick anseken,³⁰
 De wir so scharp³¹ dörch 't Hart³² em gahn,³³
 As hadd 't Ein³⁴ mit koll Ijen³⁵ dahn.³⁶
 Hei hadd findag' nich³⁷ wedder lacht,
 Wenn hei an jennen Blick hadd dacht.“ —
 So reden sei denn mit enanner,
 Un Keiner denkt an unsern Hanner,
 Denn de ward ganz unschüllig dauhn;³⁸
 Doch aß sei æwer³⁹ Middag rauhn,
 In 'n Schatten unn'r 'e Eif⁴¹ henreckt,⁴²
 Den Kopp⁴³ up ehren Bündel leggt,⁴⁴
 Dunn jus't⁴⁵ wat æwer ehr⁴⁶ tau Höcht;⁴⁷
 'Ne Schaum⁴⁸ von Adebors,⁴⁹ de treckt⁵⁰

1) Holz, Gehölz. 2) heraus kommen. 3) da gehen sie sich etwas in die Richte, einen Richtweg. 4) Wiese. 5) fliegt. 6) um sie herum. 7) ruft. 8) freischt. 9) tobt, blaß. 10) gebannt, behert. 11) bezaubert. 12) Knochen. 13) Beben, Schauer. 14) wie das kalte Fieber. 15) darauf schießt. 16) Blut. 17) mein Alter. 18) ihn rührt der Schlag. 19) wieder Leben. 20) stammelt, stottert. 21) Maul. 22) Thier. 23) Fleck, Stelle. 24) stürzt. 25) über. 26) höllisch, sehr. 27) erst. 28) erschrocken. 29) ohne zu sprechen. 30) angeguckt. 31) scharf. 32) Herz. 33) gegangen. 34) Einer, Jemand. 35) mit kaltem Eisen. 36) gethan. 37) niemals. 38) thut, stellt sich ganz unschuldig. 39) über, um. 40) ruhen. 41) Eiche. 42) hingestreckt. 43) Kopf. 44) gelegt. 45) da saust. 46) über ihnen. 47) in die Höhe. 48) Schaar. 49) Störchen. 50) zieht.

Ehr Kreisen ümmer neger,¹ neger,
 Un ümmer dichter, ümmer höger²
 Dreiht³ sich de Log⁴ tau 'm Hewen⁵ 'rup.
 Dunn springt Jehann von 't Lager up,
 Un röppt⁶ up Blattdütsch unverwohrs:⁷
 „Rift dor,⁸ kift dor de Adebors!“ —
 Knapp⁹ hett hei æwer dat man seggt,
 Dunn fohrt¹⁰ de Murer up em in,¹¹
 Un de lütt¹² pudlich Snider fröggt:¹³
 „Was soll dies fin? Was soll dies sin?
 Zu Adebors, da sagt mer ‚Sterche‘,
 Un zu die Lewarf¹⁴ sagt mer ‚Lerche‘,
 Gesellschaft, Du kannst Blattdeutsch reden?“ —
 „Ja,“ seggt Jehann. — „Entsamte Lurer!¹⁵
 Du hest uns uthorft,“¹⁶ röppt de Murer.
 „Läum,¹⁷ dit,¹⁸ dit will wi¹⁹ Di verleden!“²⁰
 Un höllt de Fust²¹ em unn'r 'e Näs'.²²
 „Holt!“²³ röppt Jehann. „Si dummen Klæs',²⁴
 Si wullt Zug²⁵ æwer mi monfiren?²⁶
 Si wullt mi irst dat Wannern lihren?²⁷
 Si wullt mi hänseln, wullt mi plücken,²⁸
 Dat Geld mi ut den Büdel²⁹ ströpen,³⁰
 Mi mit 'ne lange Näs' wegschicken,
 Un mi taulekt för dumm verköpen?³¹
 Nu heww ick Zug, nu kann ick Zug betahlen,³²
 Ick bruk³³ den ollen Smäd'gesellen
 Blot Zuge Reden tau vertellen,³⁴
 De ward dat Ledder³⁵ Zug versalen.“³⁶ —
 De Murer schull,³⁷ de Snider bed,³⁸
 Bet³⁹ endlich Hanne tau em säd:
 „Na, lat 't man sin!⁴⁰ För mi büst seker.⁴¹
 Ick kenn den Smid un of den Bäcker;
 Ick heww mal sülwst⁴² wat mit ehr hatt.
 Du æwerst,⁴³ Snider, marf⁴⁴ Di dat:

1) näher. 2) höher. 3) drehet. 4) Zug. 5) Himmel. 6) ruft. 7) un-
 versehens, unerwartet. 8) guckt, sieht da. 9) kaum. 10) da fährt. 11) auf ihn
 ein. 12) klein. 13) fragt. 14) Lerche. 15) infamer Lurer. 16) ausgehört.
 17) warte. 18) dieß. 19) wollen wir. 20) verleiden. 21) hält die Faust.
 22) unter die Nase. 23) halt. 24) pl. von Kläs; etwa: Ihr Dummköpfe.
 25) wolltet Euch. 26) moquieren. 27) wandern lehren. 28) pflücken. 29) Beutel.
 30) streifen. 31) verkaufen; sprichw. 32) bezahlen. 33) brauche. 34) erzählen.
 35) Leder. 36) verfohlen. 37) schalt. 38) hat. 39) bis. 40) laßt nur sein.
 41) sicher. 42) selbst. 43) aber. 44) merke.

So licht¹ lat ic mi noch nich plücken.
 Un maht² Zi mi noch mal so 'n Stücken,
 Is 't mit de Fründschaft rein vörbi;³
 Un denn giwot 't⁴ irnstlich⁵ Kræfeli."⁶
 De Murer un de Snider böden⁷
 De Hand denn of tau nigen Frieden;⁸
 Un ut de Drei, dor würden Frünn';⁹
 Un wo s' nich all Drei Arbeit fänn'n,¹⁰
 Dor tredten¹¹ Smid un Murer, Snider
 In lustige Gesellschaft wider;¹²
 Un tredten sei de Strat¹³ entlang,
 Denn stimmten s' an den Wannerfang:

Die Wanderschaft ist schöner doch,
 Als sitzen still im Haus;
 Und weht der Wind in 's Armelloch,
 Er weht wohl wieder 'raus.

Wir ziehn zu zwei, wir ziehn zu drei,
 Durch Sachsen und durch Preuß'n;
 Und reißt der Stiefel auch entzwei,
 So laßt den Schelmen reiß'n!

Das Mädchen schaut uns lange nach,
 Wohl über Vaters Zaun;
 Gott grüß Dich, Mädchen, jeden Tag!
 Dich, Mädchen, blond und braun.

Mit Augen braun, mit Augen blau,
 Mit Rosen im Gesicht;
 Ich mach' Dich gleich zu meiner Frau,
 Wär' nur das Wandern nicht!

Frau Mutter, eine Kanne Wein,
 Für Geld und gute Wort!
 Und kehren wir auch heute ein,
 So ziehn wir morgen fort.

Und borgen wir auch heut bei Dir,
 Laß Du das Mahnen bleib'n,
 Schreib 's nicht an Deine Kammerthür,
 Mußt 's in den Schornstein schreib'n.

1) leicht. 2) macht. 3) vorbei. 4) dann giebt es. 5) ernstlich. 6) Streit.
 7) boten. 8) zu neuem Frieden. 9) Freunde. 10) fanden. 11) da zogen.
 12) weiter. 13) Straße.

Und ist der Beutel leer an Geld,
Wird wieder frisch geschafft;
So ziehn wir durch die ganze Welt
Auf uns'rer Wanderschaft.

15.

As Harwstwind¹ æwer de Stoppel weicht,²
Dunn liggen³ drei Burßen⁴ in Herzlichkeit
Tausamen⁵ unner den Schatten-Bom,⁶
Un seihn⁷ herun up den gräunen⁸ Strom,
Up den gräunen Rhein, up olle Borgen,⁹
Un singen herin in den hellen Morgen.
Sei singen, ob 't paßt, is ganz egal;
Ehr Lid schallt lustig dörch Barg un Dal,¹⁰
Sei singen en Jeder, wat Jeder weit;¹¹
Doch wat sei singen ut Hartensfreud',¹²
Dat is de olle leuwe¹³ Sang,
De¹⁴ schallt taurst,¹⁵ wenn 't Hart¹⁶ noch fri,¹⁷
Un klingt denn nah,¹⁸ dat Lewen¹⁹ lang,
Mit sine säute²⁰ Melodi;
Dat is de Lust, de 'rute brecht,²¹
Wenn Gottes Herrlichkeit
So warm un vull tau 'm Harten spreckt,²²
Wenn 't frisch un jung noch sleiht.²³
Wat kümmeret 't uns, wo 't 'rute kümmt,²⁴
Wat kümmeret 't uns, wo 't stimmt?
Dat is de Lust, de helle Freud',
De Maud²⁵ is 't, de in 'n Harten gläucht,²⁶
Sei möten 'rute²⁷ in de Welt!
Wen kümmeret 't, ob 't gefällt?²⁸ —
De Murer²⁹ wüßt en einzig Lied,³⁰
Hei wüßt man blot dit ein',³¹
Dat sung³² hei, wenn hei trurig set,³³
Un wenn hei ded sich freu'n,³⁴
Un was hei trurig, sung hei 't sacht,³⁵

1) Herbstwind. 2) weht. 3) da liegen. 4) Bursche. 5) zusammen.
6) Baum. 7) sehen. 8) grün. 9) alte Burgen. 10) Berg und Thal. 11) weiß.
12) Herzensfreude. 13) lieb. 14) der, welcher. 15) zuerst. 16) Herz. 17) frei.
18) dann nach. 19) Leben. 20) süß. 21) heraus bricht. 22) spricht. 23) schlägt.
24) wie es heraus kommt. 25) Muth. 26) glüht. 27) müssen hinaus. 28) gefällt.
29) Maurer. 30) Lied. 31) nur bloß dieß eine. 32) sang. 33) saß. 34) sich
freuete. 35) leise.

Un was hei lustig, lud;¹
 Hei hett dorbi ball weint,² ball lacht,
 'T kamm All³ up Eins herut:

Habe wieder mal was Neu's erfohr'n,
 Daß mein Schatz, das allerliebste Kind,
 Welchem ich so lieb un treu gesinnt,
 Daß mein Schatz mir ungetreu is word'n.

Ihre Zähne, die sind freideweiß;
 Kreide-kreideweiß sind ihre Zähn',
 Rosenroth ihr Mündlein anzusehn,
 Meine Lieb' zu ihr, und die war heiß.

Wie sie mir die Treue hat gebroch'n,
 Sag ich wohl die lange, lange Nacht.
 Hab' die Sach' mir über-überdacht,
 Daß sie mir in 's Herze hat gestoch'n.

Lebe wohl, Du Allerungetreu'st!
 Zieh' nun über Berg und über Thal,
 Siehst mich nun zum lezten, lezten Mal;
 Wenn Du Deine Sach' nur nicht bereu'st!

Hast Du dann was Neues mal erfohr'n,
 Daß Dein Schatz in fernem, fernem Land
 Ruh'n thut im leichten, leichten Sand,
 Daß Dir 's dann nur leid nicht is geword'n!

„Na,“ röppt⁴ de pudlich Snider,⁵ „hür,⁶
 Wenn 't Ding man nich so trurig wir!
 Dat geiht⁷ so dusemang⁸ un sacht,⁹
 Als wenn bi uns de Nijohrsnacht
 All¹⁰ David von den Thorm¹¹ wat blöft;¹²
 Un wir Din rod¹³ Gesicht nich west,¹⁴
 Hadd 'd dacht, id wir tau Gräfniß¹⁵ beden.¹⁶
 Ne, Murer! kannst nids Beters¹⁷ bringen,
 Denn süllst¹⁸ dat Singen ganz verreden.¹⁹
 Paß up! Min Lid sall anners klingen:

Es thät ein Schneider mal sich frei'n
 Des böhm'schen Grafen Löchterlein,

1) laut. 2) bald geweint. 3) es kam Alles. 4) ruft. 5) Schneider.
 6) höre. 7) geht. 8) doucement. 9) langsam. 10) der alt. 11) Thurm.
 12) bläuft. 13) rothes. 14) gewesen. 15) Begräbniß. 16) gebeten, geladen.
 17) Besseres. 18) dann solltest Du. 19) verreden, entsagen.

Sie war von hohem Adel.
 Was setzt' er in das Wappen sein?
 'Ne Schere und 'ne Nadel.
 Und schrieb darum in jede Eck:
 Meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck!
 Und künd'te allen Leuten:
 Sein'n Wahlspruch sollt 's bedeuten.

Und als er, minniglich bemüht,
 Mit seinem Schatz zur Traue zieht,
 Mit Nadel und mit Schere,
 Und Jedermann nun klärllich sieht,
 Daß 's nur ein Schneider wäre,
 Da rufen Alle: Geht mer weck!
 Meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck, meck!
 S' ist leider, leider, leider!
 Der neue Graf ein Schneider.

Und als er an die Hofstatt kam
 Und dorten seinen Antritt nahm,
 Da lacht es männiglich:
 „Sein Wappen ist gar wundersam;
 Der ist auf Schnitt un Stichen!“
 Und, zu des armen Schneiders Schreck,
 Geht 's wieder los: Meck, meck, meck, meck!
 Ja, in des Kaisers Halle,
 Da meck= un neckten Alle.

Es lacht des Kaisers Majestät,
 Bis ihm beinah der Bauch vergeht:
 „Oh, bringt ihm doch 'ne Elle!
 Ein Köpfelein, das fein sachte geht. —
 Nun, Ritter, reite schnelle:
 Und fall vom Kopf nicht in den Dreck!“
 Und Alles lachte: Meck, meck, meck!
 Und selbst sein Weib, das feine,
 Das stimmte hell mit d'reine.

Da zog der neue Ritter aus
 Für immer aus des Kaisers Haus
 Und von der Grafentochter,
 Und manchen schweren, harten Strauß
 An allen Thüren focht er,
 Und jedem Dirnlein frei und feck,

Das hinter ihm rief: Meck, meck, meck,
Dem stand er zu Gebote:
„Heraus, Du Weiß-und-rothe!“

Drum merkt Euch, Schneider, die Geschicht':
Freit böhm'sche Grafentöchter nicht,
Und ziehet nicht zu Hofe!

Dann lacht Euch nicht in 's Angesicht
Der Knappe und die Zofe.

Nein, fechtet brav! ihr Ziegenböck!
Und ruft ein Mädchen: Meck, meck, meck,
Dann küßt sie auf der Stelle,
Ihr Ritter von der Elle!

„Wat 's dit för Wirthschaft!“ röppt Jehann,
„Si stimmt hir blot wat Hochdütsch an,
En Lid, wat in de Bäuer¹ steiht?²
Ick sing Jug,³ wat tau 'm Garten⁴ geiht;
Un paßt mi up un fallt mit in,⁵
Denn sall⁶ dat prächtig klingen.
Wat? Si willt⁷ plattdütsch Burßen fin
Un kœnt nich plattdütsch singen?“:

Ick weit⁸ einen Eikbom,⁹ de steiht an de See,
De Nurdstorm,¹⁰ de brus't¹¹ in sin Knäst;
Stolz reekt hei de mächtige Kron' in de Höh;
So is dat all dusend Johr west;¹²
Kein Minschenhand,
De hett em plant't;¹³
Hei reekt sich von Pommern bet¹⁴ Nedderland.¹⁵

Ick weit einen Eikbom vull¹⁶ Knornn un vull Knast,
Up denn' fött¹⁷ kein Bil nich un Art.¹⁸
Sin Bork is so rug,¹⁹ un sin Holt²⁰ is so fast,²¹
As wir hei mal bannt²² un behert.
Nicks hett em dahn;²³
Hei ward noch stahn,²⁴
Wenn wedder²⁵ mal dusend von Johren vergahn.²⁶

Un de König un sine Fru Königin
Un sin Dochter, de gahn²⁷ an den Strand:

1) Büchern. 2) steht. 3) Euch. 4) zum Herzen. 5) ein. 6) dann soll.
7) Ihr wollt. 8) weiß. 9) Eichenbaum. 10) Nordsturm. 11) braust. 12) schon
1000 Jahre gewesen. 13) gepflanzt. 14) bis. 15) Niederlande. 16) voll. 17) auf
den fast. 18) Art. 19) rauh. 20) Holz. 21) fest. 22) gebannt, bezaubert.
23) gethan, geschadet. 24) stehen. 25) wieder. 26) vergangen. 27) gehen.

„Wat deiht¹ dat för 'n mächtigen Eikbom sin,²
 De sin Zelgen³ recht æwer dat Land?
 Wer hett em plegt,⁴
 Wer hett em hegt
 Dat hei sine Bläder⁵ so lustig rögt?“⁶

Un as nu de König so Antwurt begehrt,
 Trett⁷ vör em en junge Gesell:

„„Herr König, Si hewwt Jug jo süs⁸ nich d'rüm schert,⁹
 Jug' Fru¹⁰ nich un Juge Mamsell!
 Rein vörnehm Lüüd',¹¹
 De hadden Lid,¹²
 Tau seihn, ob den Bom of sin Recht geschüht.

Un doch gräunt¹³ so lustig de Eikbom up Stunns,¹⁴
 Wi Arbeitslüüd' hewwen em wohrt;¹⁵
 De Eikbom, Herr König, de Eikbom is uns',
 Uns' plattdütsche Sprak¹⁶ is 't un Ort.¹⁷
 Rein vörnehm Kunst
 Hett s' uns verhunzt,
 Fri wüssen s'¹⁸ tau Höchten¹⁹ ahn²⁰ Königsgunst.““

Rasch giwwt²¹ em den König sin²² Dochter de Hant:
 „Gott seg'n Di, Gesell, för Din Ned'!
 Wenn de Stormwind eins²³ brust dörch dat dütsche Land,
 Denn weit ick 'ne sekere Städ':²⁴
 Wer eigen Ort
 Fri wünn²⁵ un wohrt,²⁶
 Bi denn' is in Noth Ein²⁷ tau 'm besten verwohrt.““

Un as hei jung sin Lid tau End,
 Dunn ward sicc achter em wat rögen,²⁸
 Un as hei dornah üm sicc wennt,²⁹
 Rickt³⁰ em de Smäd'gesell entgegen.
 Sin Dg'³¹ kickt höhnischen³² un verglas't³³
 In ehren lust'gen Kreis herin;
 Un in sin Mienen hadd de Sünn'³⁴
 Mit all ehr Wuth herümmer ras't.
 Swor liggt³⁵ üm sine Lipp en Haß,

1) u. 2) ist. 3) Zweige. 4) gepflegt. 5) Blätter. 6) regt. 7) tritt. 8) sonst.
 9) geschert. 10) Eure Frau. 11) Leute. 12) Zeit. 13) grünt. 14) zur Stunde,
 jetzt. 15) gewartet. 16) Sprache. 17) Art. 18) frei wuchsen sie. 19) in die
 Höhe, auf. 20) ohne. 21) giebt. 22) des Königs. 23) einst. 24) sichere Stätte.
 25) gewann. 26) wahrte. 27) Einer, man. 28) da rührt sich etwas hinter ihm. 29) wendet.
 30) guckt. 31) Auge. 32) höhnisch. 33) gläsern, stier. 34) Sünde. 35) schwer liegt.

As wenn ut Bli¹ hei gaten² was;
 Un will hei lachen, ward 't en Wesen,³
 Dat Jedem grugen⁴ würd un gräsen;⁵
 Verfollen⁶ stunn hei dor,⁷ verlamen,⁸
 En schändlich Bild in drec'gen Rahmen.
 „So,“ rep⁹ hei, „so! Hir drap¹⁰ ick Jug!“ —
 Un 'rute plagt en weusten¹¹ Fluch —
 „Si singt jo hellischen¹² æwerböstig,¹³
 Denn¹⁴ is de Bramwin¹⁵ woll nich wid.¹⁶
 Na, rüdt man 'rut! denn ick bün döstig.¹⁷
 En Sluck¹⁸ smeckt beter as en Lid.“
 De drei Gesellen sprungen up;¹⁹
 De Luft was hen, de Freud' vergällt,
 As wenn in frische Rosenknupp²⁰
 En gift'ge Worm²¹ herinne föllt;²²
 Denn is dat ut²³ mit Blauh'n;²⁴
 So was 't of mit ehr Freu'n.
 „„Wat gelt²⁵ Di hir unj' Singen an?““
 Köppt²⁶ hellischen argerlich Jehann.
 „„Gah²⁷ Dine Weg', uns lat in Raub!““²⁸ —
 Un wat de beiden Annern wiren,²⁹
 De stimmten kräftig of mit tau:
 „Wi hemw'n mit Di nicks tau verführen!“
 Un treckten af³⁰ mit ehr Fellisen. —
 „„Ja, gah man!““³¹ röppt de Kirl³² ehr nah,
 „„Kann ick nich gahen, wo ick gah?
 Si brukt³³ de Weg' mi nich tau wisen.³⁴
 Na, täumt!³⁵ wi will'n³⁶ uns wider spreken,³⁷
 Ick ward Jug mal en Sticken steken.““³⁸
 Un wanft³⁹ ehr nah mit falschen⁴⁰ Blick.
 So hinkt de Afgunst achter 't⁴¹ Glück,
 Un flüggt⁴² dat Glück of noch so hoch,
 De lahme Afgunst friggt dat doch,
 Un hett sei 't fat'⁴³ mit knæfem⁴⁴ Armen,
 Denn wörgt⁴⁵ sei 't dod ahn Gnad' un Barmen.⁴⁶

1) aus Blei. 2) gegossen. 3) Gebaren. 4) grauen. 5) grausen. 6) ver-
 fallen. 7) stand er da. 8) verkommen. 9) rief. 10) treffe. 11) wüster. 12) höllisch,
 gewaltig. 13) übermüthig. 14) dann. 15) Branntwein. 16) weit. 17) durstig.
 18) Schluck, Schnapps. 19) sprangen auf. 20) -knospe. 21) Wurm. 22) fällt.
 23) dann ist es aus. 24) Blühen. 25) gilt, geht an, kümmert. 26) ruft. 27) gehe.
 28) laß in Ruhe. 29) was die beiden Andern waren, d. h. was — anbetrifft.
 30) zogen ab. 31) geht nur. 32) Kerl. 33) braucht. 34) weisen. 35) wartet. 36) wir
 wollen. 37) weiter sprechen. 38) etwas in den Weg legen. 39) geht. 40) falsch, böse.
 41) hinter dem. 42) fliegt. 43) gefaßt. 44) knöchern. 45) dann würgt. 46) Erbarmen.

16.

'T is wedder¹ mal de Göffeltid.²
 De Lewark³ stiggt⁴ nah 'n Hewen⁵ 'rup
 Un singt en helles Frühjohrslid;
 De Bom,⁶ de drimwt⁷ sin brune⁸ Knupp⁹
 Un smitt¹⁰ dat letzte gele¹¹ Blatt
 As Deckbedd¹² dal¹³ för Gras un Krut;¹⁴
 De kiken¹⁵ jung un schämig¹⁶ 'rut
 Un reden lif¹⁷ von dit un dat,¹⁸
 Von Winters Noth, von Sommers Freuden,
 Un liggen enanner¹⁹ in den Arm
 Un flustern sacht:²⁰ „wo²¹ warm! wo warm!“
 Un hoch an 'n Hewen trecht²² de Kraun²³
 Un stött²⁴ herin in ehr Posaun:
 „De Luft is fri!²⁵ De Luft is fri!
 Mit Snei²⁶ un Winter is 't vörbi!“²⁷
 Ehr Swager Adebör,²⁸ de steiht²⁹
 Vergnüglich³⁰ up den einen Bein,
 Wil 't³¹ nu bald Pöggel³² gewen deiht,³³
 Un kickt³⁴ von 't Schündack³⁵ up den Rhein,
 Un klappert 'ruppe nah de Kraun:
 „Fru Swägern,³⁶ grüß vel³⁷ mal von mi,
 Ich kem'³⁸ des' Dag³⁹ glif achter Di,⁴⁰
 Ich hadd hir blot⁴¹ noch wat tau dauhn,⁴²
 Ich müßt nah Hanne Rüte'n seihn.“⁴³
 Un flüggt herun⁴⁴ un dröppt⁴⁵ den Specht,
 De is hir 's Winters æwer⁴⁶ blewen,⁴⁷
 Un warden beid' sich hellischen⁴⁸ freu'n,⁴⁹
 Bet⁵⁰ endlich Adebör em fröggt:⁵¹
 „Na, hett 't hir wat besonders gewen?⁵²“ —
 „Mit Hanne Rüte'n?“ fröggt de Specht.
 „„Ich, Arbeit hett hei hir jo funn'n,⁵³

1) wieder. 2) Zeit der Gänseküchlein. 3) Lerche. 4) steigt. 5) Himmel.
 6) Baum. 7) treibt. 8) braun. 9) Knospe. 10) schmeißt, wirft. 11) gelb.
 12) -bett. 13) nieder. 14) Kraut. 15) gucken. 16) verschämt. 17) leise. 18) von
 diesem und jenem. 19) liegen einander. 20) leise. 21) wie. 22) zieht. 23) Kranich.
 24) stößt. 25) frei. 26) Schnee. 27) vorbei. 28) Storch. 29) steht. 30) ver-
 gnüglich. 31) weil es. 32) Frösche. 33) giebt. 34) guckt. 35) Scheunendach.
 36) Frau Schwägerin. 37) viel. 38) käme. 39) dieser Lage. 40) gleich hinter Dir.
 41) bloß. 42) thun. 43) sehen. 44) fliegt herunter. 45) trifft. 46) über. 47) ge-
 blieben. 48) höllisch, sehr. 49) werden — sich freuen, freuen sich. 50) bis.
 51) fragt. 52) gegeben. 53) gefunden.

Hei arbeit't in de Smäd'¹ dor unn'n;²
 Un of de Snider³ is hir blewen,
 De Murer⁴ hett sich 'rümmer dremen⁵
 Den Winter dörch, nu æwer is
 Hei hir in Arbeit wedder wiß."⁶
 „Jh," seggt de Adebör un schellt,⁷
 „Wat uns de Snider un Murer gelt!⁸
 Ich frag', ob Hanne an sin Fiken
 Mit faste,⁹ true¹⁰ Leim'¹¹ noch höllt,¹²
 Wil deß¹³ ich æw'r 'e¹⁴ See müßt strifen."¹⁵ —
 „„Dat weit¹⁶ ich nich so ganz gewiß,
 Weit blot,¹⁷ dat hei in Arbeit is,
 Hir unn'n¹⁸ bi 'ne Fru Meisterin,
 Wat noch en smuckes Wiv deiht sin."¹⁹ —
 „Gotts Dunner!" röppt²⁰ de Adebör,
 „Wotau²¹ hemw'n w' Di denn vörrig Johr²²
 Hir bi em sett't?²³
 Na, dit is nett!
 Hei fall den Jung'n vör Untru²⁴ schütten,²⁵
 Un lett²⁶ em bi 'ne Fru Meistern sitten,²⁷
 Un bi 'ne jung'! Weistst²⁸ wat dat seggt?"²⁹ —
 „„Du heft gaud³⁰ reden!" seggt de Specht,
 „„Mi geiht 't³¹ up Stunns³² man hellischen swack.³³
 Dor sitt ich nu un had un had
 Den leimen, langen Winter æwer,
 Un denn un wenn³⁴ mal 'n lütten³⁵ Käwer;³⁶
 Ich hemw allein mit mi tau dauhn.³⁷
 Doch säd³⁸ mi hüt³⁹ de Smäd'sch⁴⁰ ehr Hauhn:⁴¹
 De Ollsch,⁴² de leg'⁴³ em stramm tau Riv',⁴⁴
 Sei set⁴⁵ em hellischen up de Hacken,⁴⁶
 Un wull⁴⁷ em hüt Pannkaufen⁴⁸ baden,
 För Hannern wir ehr nicks tau riv'.⁴⁹
 Un wenn hei wir tau 'm Graben gahn,⁵⁰
 Denn⁵¹ wull sei em den Kaufen bringen,

1) Schmiede. 2) da unten. 3) auch der Schneider. 4) Maurer. 5) ge-
 trieben. 6) gewiß, fest. 7) schilt. 8) angeht, kummert. 9) fest. 10) treu.
 11) Liebe. 12) hält. 13) während. 14) über die. 15) streichen. 16) weiß.
 17) bloß. 18) unten. 19) d. h. ist. 20) ruft. 21) wozu. 22) voriges Jahr.
 23) gesetzt. 24) Untreue. 25) schützen. 26) läßt. 27) sitzen. 28) weißt. 29) sagt.
 30) gut. 31) geht es. 32) zur Stunde, augenblicklich. 33) höllisch, sehr schwach.
 34) dann und wann. 35) klein. 36) Käfer. 37) thun. 38) sagt. 39) heute. 40) Schmiede-
 frau. 41) Huhn. 42) die Alte. d. h. Hausfrau. 43) läge. 44) zu Leibe.
 45) säße. 46) Fersen. 47) wollte. 48) Pfannkuchen. 49) verschwenderisch. (R.)
 50) gegangen. 51) dann.

Un hadd of so 'ne Reden dahn:¹
 Hüt müßt 't ehr mit ehr Leiw' gelingen. " —
 De Adebör kickt² langs³ de Räf',
 Un stellt sich up den einen Bein —
 Up dese Ort⁴ kann hei in des⁵
 Verhältnissen am besten seihn⁶ —
 Un maßt⁷ in de Geschwindigkeit
 Sickt einen Slachtplan schön taurecht,⁸
 Un kickt tau Höcht⁹ un fröggt¹⁰ den Specht,
 Wo Hanne Rüte graben deiht.¹¹
 De wißt¹² em denn nu of Bescheid.
 De Ol,¹³ de flüggt¹⁴ dat Feld hendal,¹⁵
 Un up den Tun¹⁶ süht¹⁷ hei den Sprein:¹⁸
 „Maß, hest Du nich dat Rabbhuhn¹⁹ seihn? 20
 Oh, raup²¹ mi doch dat Rabbhuhn mal!“
 Dat Rabbhuhn lett²² nich up sich luren;²³
 De Adebör, de bückt sich dal²⁴
 Un flustert ehr wat in de Uhren;²⁵
 Sei nicht em: ja, dat süll gescheihn.
 Hei flüggt up 't Schündack wedder 'rup²⁶
 Un stellt sich up den einen Bein. — —
 Klock nägen²⁷ geiht de Smäd'dör up.
 Fru Meisterin, so rund un slank,
 En smudes Wiv,²⁸ so blink un blank,
 So nett un sauber haben²⁹ un unn'n,
 Trett³⁰ ut de Husdör³¹ gau³² herut,
 In 'n slohwitt³³ Dauf³⁴ den Kaufen bunn'n:
 „Dit fall Di smecken, Hanning³⁵ Snut!
 Un denn,³⁶ un denn? . . Wi warden 't seihn —
 Natürlich All'ns in allen Jhren³⁷ —
 Hei is jo of von Fleisch un Wein,
 Un hett en Hart³⁸ of tau verliren.“
 So trippelt sei de Strat³⁹ entlang
 Un böhrt⁴⁰ dat Rökkichen⁴¹ in de Hög,⁴²
 Wo Rönnsstein⁴³ un wo Pütten⁴⁴ wiren,

1) gethan. 2) guckt. 3) längs. 4) Art. 5) diesen. 6) sehen. 7) macht.
 8) zurecht. 9) in die Höhe. 10) fragt. 11) gräbt. 12) weißt. 13) der Alte.
 14) fliegt. 15) hinab. 16) Zaun. 17) sieht. 18) Spree, Staar 19) Rebhuhn. 20) ge-
 sehen. 21) rufe. 22) läßt. 23) lauern. 24) nieder. 25) Ohren. 26) wieder
 hinauf. 27) Uhr 9. 28) Weib. 29) oben. 30) tritt. 31) Hausthür. 32) hurtig,
 munter. 33) schneeweiß. 34) Tuch. 35) dim. u. Roseform von Johann. 36) dann.
 37) Ehren. 38) Herz. 39) Straße. 40) hebt. 41) Rökkichen. 42) Höhe. 43) Rinn-
 stein. 44) Pfützen.

Bileiw'!¹ dat s' keinen Hamel² kreg!³
 Un kamm⁴ s' denn wedder up den Drögen,⁵
 Denn let⁶ s' dat Rööfschen of nich dal,
 Dat doch de Lüüd'⁷ ehr Beinwarf⁸ seggen.⁹
 So geht sei wider.¹⁰ Mit einmal
 Geiht 't haben von dat Schünendack:
 Klack, klack, klack, klack, klack, klack, klack, klack!
 Sei kickt tau Höcht: „De Adebör!
 Dat is de irst¹¹ in desen Johr.
 Dat Leifen,¹²“ seggt sei, „wir nich slicht!¹³
 Schad is dat blot, dat hei nich flüggt,
 Un dat hei sitt un klappern deiht;
 Denn sall jo Ein¹⁴ för 't negste¹⁵ Johr
 Vel Pött¹⁶ un Schötteln¹⁷ kappeniren.¹⁸ —
 Na, dat is of so 'n Dæmlichkeit! —
 Un mi sall 't seker¹⁹ nich passiren.
 Na, grüß di Gott, du Langebein;
 Wo²⁰ sid dat doch so prächtig paßt,
 Dat hüt grad ick tau irst²¹ di seihn!
 Kumm,²² bug'²³ din Hus²⁴ up minen Fast!²⁵
 Sei geht nu wider nah den Fell'n,²⁶
 Wo ehr leiw' Hanning Nütting gröwmot.²⁷
 „So 'n Leifen,“ seggt sei, „sall doch gell'n!²⁸
 Ein geht vel sek'rer an 't Geschäft!“ —
 Nu kümmt en Graben. Dat 's fatal!²⁹
 Dor unnen nah de Brügg'³⁰ hendal,³¹
 Dat is tau wid.³² Man fort entflaten!³³
 So 'n Sprung is ehr all³⁴ oft gelungen,
 Sei hett all velmals höger³⁵ sprungen.
 Sei ward³⁶ ehr Rööfschen höger faten,³⁷
 Sett't an un springt nu: ein, twei, drei!
 Burr! flüggt dat Rabbhauhn up nah haben,³⁸
 Un de Fru Meistern in den Graben;
 Un all ehr Schötteln sünd intwei,³⁹
 Un all de Rauken dreck'ge Klümp,⁴⁰
 Un ganz vull Modd⁴¹ ehr witten Strümp,

1) beileibe. 2) Schmußsaum. 3) kriegte. 4) kam. 5) auf's Trockene.
 6) ließ. 7) Leute. 8) -werk. 9) sähen. 10) weiter. 11) erste. 12) Zeichen.
 13) schlecht. 14) Einer, man. 15) nächste. 16) viele Löpfe. 17) Schüsseln.
 18) caput werfen. 19) soll es sicher. 20) wie. 21) zuerst. 22) komme. 23) baue.
 24) Haus. 25) First. 26) Felde. 27) gräbt. 28) gelten. 29) fatal. 30) Brücke.
 31) hinab. 32) weit. 33) nur kurz entschlossen. 34) schon. 35) höher. 36) u. 37) faßt.
 38) nach oben. 39) entzwei. 40) Klöße. 41) Moder, Schmuß.

Un all ehr heite¹ Leiw' is fäuhlt,²
 As sei dat kolle Water³ fäuhlt.⁴ — —

Un as s' sich endlich 'rute ampelt,
 Dunn⁵ steiht sei dor⁶ un prust un trampelt,
 Un smitt⁷ den Raufen in den Sand,
 Un hett de Schören⁸ in de Hand,
 Un paßt s' tausamen: „So hemmen s' seten.“⁹
 Ehr heite Leiw' is ganz vergeten.¹⁰
 Un geiht nah Hus — 't is ganz egal,
 Ob dörch 'ne Pütt, ob up den Drögen —
 Un lett ehr Röckchen deip hendal,¹¹
 Dat blot de Lüüd' ehr Strümp nich seggen.
 Un fickt up 't Schündack 'rup un seggt:
 „De dæmlich Adebör hett Recht!“ —
 De æwer stunn¹² up sinen Bein
 Un tek von 't Schündack höhnschen 'runne
 Un lacht för sich — up des' Ort funn¹³ 'e
 Sihr spaßig un sihr spöttisch utseihn —
 Un klappert 'run: „Fru Meisterin,
 Dat was woll nich nah Ehren Sinn,
 För ditmal laten S' 't¹⁴ man bewenn'n,¹⁵
 Dat namm¹⁶ doch tau en klætrig Enn'.“¹⁷
 Un flüggt herunne nah dat Feld,
 Wo Hanne grömwot un seggt tau sich:
 „Möt¹⁸ doch mal seihn, wo hei sich höllt,¹⁹
 Un ob de Jung' noch up den Schick?“
 Un as hei noch so 'ræwer tüht,²⁰
 Un Hanne em dor fleigen süht,²¹
 Sett't hei den Spaden²² bi de Sid,²³
 Un singt dat olle Kinnerlid:²⁴
 „Adebör, du Langebein,
 Wennihr²⁵ willst du weg hir teihn.“²⁶
 Un Adebör, de seggt: „Dat mag ick liden,²⁷
 Sei denkt noch an sin Kinnertiden;²⁸
 Sin Back is roth, fri²⁹ is sin Blick.
 Vel Glück, Jehann, vel Glück, vel Glück;
 Vel Segen is för Di upsport;³⁰

1) heiß. 2) gekühlt. 3) kalte Wasser. 4) fühlt. 5) da. 6) da. 7) schmeißt.
 8) Scherben. 9) gefessen. 10) vergessen. 11) tief herunter. 12) stand. 13) konnte.
 14) lassen Sie es. 15) bewenden. 16) nahm. 17) klägliches Ende. 18) muß.
 19) hält. 20) zieht. 21) fliegen sieht. 22) Spaten. 23) Seite. 24) Kinderlied.
 25) wann ehe. 26) ziehen. 27) leiden. 28) -zeiten. 29) frei. 30) aufgespart.

Du heft Din Unschuld Di bewohrt.“
 Un nimmt sin Flüchten¹ in de Hand
 Un segelt æwer Stadt un Land,
 Un wo hei kümmt, dor is 't en Freu'n:
 „Wi hemw'n den Adebör all seihn.“²
 Un as hei kümmt nu nah Gallin,
 Dunn³ freu'n sick of oll Smidten Sin:⁴
 „„Adebör, du Rauder,⁵
 Bring' mi 'n lütten⁶ Brauder!⁷
 Adebör, du Nester,⁸
 Bring' mi 'n lütte Swester!““
 Un bidd'n noch üm en nigen⁹ Segen,
 Du leimer Gott! un 't sünd all Nägen!¹⁰ — —

Fru Meisterin dacht hen un her,
 Kef¹¹ Hannern an un kitt't ehr Schör:¹²
 „Rein Bom¹³ föllt¹⁴ up den irsten Hau,¹⁵
 Ic hau noch eins un tweimal¹⁶ tau;
 Hei is jo jung, ic of jo noch.“
 Un halt 'ne Wust¹⁷ von ehren Bæhn:¹⁸
 „Na, Meckelnburger, eten¹⁹ S' doch!
 Un drinken S'! Hir steiht Win,²⁰ min Sæhn.“²¹
 Un un' gaud²² Hanne? Ganz unshüllig²³
 Bertehrt²⁴ hei Win un Wust gedüllig.²⁵
 Un gung²⁶ Fru Meistern in ehr Kamer:²⁷
 „Na, Meckelnburger, nu gu'n Nacht!
 Un laten²⁸ S' sick wat Leiwes drömen.“²⁹
 Denn hujahnt³⁰ hei: „„De grote Hamer,³¹
 De hett mi hellischen asmaracht.““³² —
 De Bengel süll sick brav wat schämen! —

Bir Wochen nah den Adebör
 An 'n Sünndagnahmiddag, dunn stünn³³
 In ehre Kæf³⁴ Fru Meisterin,
 Un kakt³⁵ en Pöttken Schockelor.³⁶
 Un wat dortau?³⁷ Pannkaufen beden

1) Flügel. 2) schon gesehen. 3) da. 4) d. h. die Kinder des alten Schmidt.
 5) Ruderer (in den Lüften). 6) Klein. 7) Bruder. 8) der du auf dem Neste
 sitzt. 9) neuen. 10) schon Neun. 11) guckte. 12) Scherben. 13) Baum. 14) fällt.
 15) Hieb. 16) einmal und zweimal. 17) holt eine Wurst. 18) Boden. 19) essen.
 20) Wein. 21) Sohn. 22) guter. 23) unshuldig. 24) verzehrt. 25) geduldig.
 26) ging. 27) Kammer. 28) lassen. 29) etwas Liebes träumen. 30) dann gähnte.
 31) der große Hammer. 32) gewaltig angestrengt, müde (mürbe) gemacht. 33) da
 stand. 34) Küche. 35) kochte. 36) Töpfchen Schokolade. 37) was dazu.

Ehr eklich mal eins all verleden,¹
 Ne, Waffelkaufen müßten 't sin. —
 Hett Ein von Jug woll mal eins seihn,
 Wenn so 'ne jung' Fru Meisterin
 Tau Mehl un Rohm² de Eier rührt,
 Mit 't Waffelisen³ 'rüm handtirt,
 Wenn s' mit ehr runden, drallen⁴ Bein
 Herümme hüppt,⁵ bald hir, bald dor?
 Bald springt sei nah de Schockelor,
 Bald möt⁶ sei nah de Waffeln seihn,
 Un möt dat Isen dreihn un wenn'n.⁷
 Wo gung ehr dat so glatt von Hänn'n,⁸
 As sei ehr sauber Arbeit dahn!⁹
 So smidig¹⁰ gung ehr Arm un rund,
 Dat Ein dorup hadd swören kunnt,
 Sei künn dormit en Knuppen¹¹ slahn.¹²
 De lütten Bein un Arm, de flogen
 So strewig¹³ nett, so fix un licht,¹⁴
 De Rahlen¹⁵ gläuhn¹⁶ ehr ut de Dgen¹⁷
 Un von ehr frisches Angesicht.
 Un unner ehren witten Dauf,¹⁸
 Dor brennt ehr lüttes Hart so heit,¹⁹
 Un hett 't so hild²⁰ un puct²¹ un sleiht,²²
 As wenn oll Schultsch ehr Stuwenkloß
 In jede Stunn'²³ fiv²⁴ Viertel geht.
 Un dat all üm de Schockelor
 Un üm de Waffeln? Gott bewohr!
 Na, dorüm ward²⁵ kein Hart nich rönnen,²⁶
 Binah²⁷ dörch Lagerschörten²⁸ brennen,
 Dit Wirken all von binn'n un buten,²⁹
 Dit 'Rümhandtiren mit Arm un Bein,
 Dit Hartenpuckern,³⁰ dit Dgengläuhn
 Is all för unjern Hanning Snuten;
 De Schapskopp hett dat blot³¹ nich seihn. —
 Den sülw'gen³² Abend satt³³ Jehann
 In 'n Goren³⁴ mit Fru Meisterin;

1) verleiden (es) ihr schon einmal. 2) Rahm, Sahne. 3) -eisen.
 4) rund, etwa wie gedreht. (R.) 5) hüpf. 6) muß. 7) drehen und wenden.
 8) Händen. 9) gethan. 10) geschmeidig. 11) Knoten. 12) schlagen. 13) kräftig,
 straff. 14) leicht. 15) Kohlen. 16) glühen. 17) Augen. 18) weißen Tuche.
 19) heiß. 20) emsig. (R.) 21) pocht. 22) schlägt. 23) Stunde. 24) fünf.
 25) u. 26) wird — rennen, schlägt rascher. 27) beinahe. 28) -schürzen. 29) innen
 und außen. 30) Herzpochen. 31) bloß. 32) selbigen. 33) saß. 34) Garten.

Bör Beiden stunn 'ne blanke Kann,
 Un ut de Kann schenkt sei em in,
 Un rekt¹ em of de Waffeln hen:
 „Na, Meckelnburger, drinken S' ut!
 Un seggen S' mal, wo smeckt² Sei 't denn?“ —
 „„Heil³ prächtig,““ seggt uns' Hanning Snut,
 Un drinkt sin Schockelor, un packt
 Den Teller sid von Rauken vull,⁴
 „„Dit 's noch nich in min Zähnen hact.⁵
 Un wenn min Mutting of woll wull,⁶
 Min Bader was partuh⁷ entgegen,
 Dat in den Hus' würd Rauken hact.
 So 'n Rauken heww 'ck meindag nich⁸ kregen.““⁹ —
 Fru Meistern schenkt em webber in:¹⁰
 „Denn was Ehr Bader woll recht hart?“ —
 „„Dat segg'n Sei nich, Fru Meisterin!
 Sei slog¹¹ mi woll den Buckel swart,¹²
 Un was mi hellischen streng tau Liden,¹³
 Un kunn kein Leckermüller¹⁴ liden,¹⁵
 Doch heww 'ck noch keinen Minschen funnen,¹⁶
 De mi so leiw un tru¹⁷ was sunnen.““¹⁸
 Hir würd Fru Meistern ehren Schörtenband¹⁹
 Verlegen üm den Finger winn'n²⁰
 Un süßt²¹ un seggt: „Dat wir 'ne Schand'!
 So 'n Minschen ward'n Sei vele finn'n.²² —
 Ne, ne! De Öllern²³ sünd tau hart,
 Dat schellt²⁴ un schellt un sleiht un sleiht,
 Wenn mal so 'n armes, junges Hart
 Nah 'n lütten Mundsmack²⁵ janken²⁶ deiht.
 Dor was ick anners tau min Lid,
 As mi min selig Mann hett frit²⁷ —
 Ach Gott, ick was en junges Ding,
 Un 'n halw Johr²⁸ heww 'ck em jo man hatt —
 Dor brukt²⁹ dat man en halwen Wink,
 Denn sorgt un lep³⁰ ick all, un wat
 Ick em von Dgen kunn aflesen,

1) reicht. 2) wie schmeckt. 3) ganz. (N.) 4) voll. 5) in meinen Zähnen hängen geblieben. 6) wohl wollte. 7) partout. 8) niemals. 9) gekriegt. 10) wieder etn. 11) schlug. 12) schwarz. 13) zu Zeiten. 14) -mäuler. 15) leiden. 16) gefunden. 17) lieb und treu. 18) gesonnen. 19) Schürzenband. 20) wand, fing an zu winden. 21) seufzt. 22) viele finden. 23) Eltern. 24) schilt. 25) Leckerbissen. (N.) 26) verlangen, lechzen. (N.) 27) gefreiet. 28) halbes Jahr. 29) da brauchte. 30) lief.

Dat müßt nah sinen Willen wesen.¹
 Ach Gott, dat sünd nu knapp twei Johr —
 Ich weit² dat noch, as wir dat hüt³ —
 Dunn säd⁴ hei: „Kaf⁵ uns Schockelor,
 Ich heww dorup so 'n Appetit.“
 Un seihn S', hir up dat izig Flag⁶ —
 'I was grad of Sünndagnahmiddag⁷ —
 Treckt⁸ hei mi noch up sinen Schot,⁹
 Un drünken¹⁰ Beid in Gottes Namen,
 In Leiw' uns' Schockelor tausamen,¹¹
 Un acht Dag' drup, dunn was hei dod.¹²
 Un fung¹³ nu 'n beten¹⁴ an tau plinsen¹⁵
 Un an tau süfzen, an tau günsen,¹⁶
 Un würd so trurig bi em sitten¹⁷
 Un läd',¹⁸ as müßt sei sich d'rup stütten,¹⁹
 De Hand up Hannern sine Schuller.²⁰
 Den jammert dat, un trösten wull 'e,²¹
 Em würd weifmüdig²² of tau Sinn:
 „Na, laten S' man,²³ Fru Meisterin,“
 Un strakt²⁴ ehr æwer 't glatte Hor.²⁵ —
 Herrgott, wo 's nu de Udebor? —
 „Ja,“ seggt sei, „ich heww minen Ollen²⁶ —
 Ich heww em as en Prinzen hollen,²⁷
 Un hei, hei hett 't mi of vergullen,²⁸
 Denn Hus²⁹ un Feld un Smäd' un Schün'³⁰ —
 Seihn S', Meckelnburger, All'ns is min;
 Un up dit All kein Spirken³¹ Schullen.³²
 Dat hett hei fort³³ vör sinen End'
 För mi all sett't³⁴ in 't Testament,
 Dat hett hei Allens mi vermakt.“³⁵
 Un rohrt³⁶ dorbi ehr bittre Thran',
 Un hett of gor tau furlos³⁷ dahn;³⁸
 Un de oll Jung', de tröst't un strakt.
 Sei höllt³⁹ sich faster⁴⁰ an em wiß,⁴¹

1) fein. 2) weiß. 3) als wäre es heute. 4) da sagte. 5) kochte. 6) genau
 auf derselben Stelle. 7) Sonntagnachmittag. 8) zog. 9) Schoß. 10) tranken.
 11) zusammen. 12) todt. 13) fing. 14) bischen. 15) still weinen. (R.) 16) leise stöhnen,
 wimmern. 17) saß so traurig bei ihm. 18) legte. 19) stützen. 20) auf Hanne's
 Schulter. 21) wollte er. 22) weichmüthig. 23) lassen Sie nur. 24) streichelt.
 25) Haar. 26) Alten, d. h. Mann. 27) gehalten. 28) vergolten. 29) Haus.
 30) Schmiede und Scheune. 31) Spierchen. 32) Schulden. 33) kurz. 34) gesetzt.
 35) vermacht. 36) weint. 37) trostlos. 38) gethan. 39) hält. 40) fester.
 41) fest.

Un hei rücht 'ranne in ehr Neg'.¹ —
 Ach Gott, wo woll dat Rabbhauhn is?
 Dat 't Rabbhauhn doch tau Höchten flög!² —
 „Ja,“ seggt sei, „dat wull 'ck All verdragen,
 Doch dat 'ck in minen jungen Dagen
 So ganz allein stah³ in de Welt,
 Seihn S', Hanning, dat is tau 'm Verzagen!⁴
 Wat helpt⁵ mi Gaud,⁶ wat helpt mi Geld?
 Ja, wir ick olt,⁷ denn wull 'ck nicks seggen,
 Denn⁸ künn 'ck min Geld up Zinsen leggen,⁹
 Doch nu in minen jungen Johren . . .!“
 Un fängt nu düller¹⁰ an tau rohren,
 Un leggt vör idel¹¹ Trurigkeit
 Sick sacht¹² in Hannern sinen Arm.
 Un de oll Jung', de tröst't un ei't,¹³
 Un dorbi ward em gor tau warm —
 't is mæglich¹⁴ von de Schofelor.
 Oh Rabbhauhn un oh Adebör,
 Nu is 't de allerhöchste Tid! —
 Un as sei liggt¹⁵ an sine Sid,¹⁶
 So trostlos tau em 'ruppe süht,¹⁷
 Dunn fohrt 't¹⁸ em so dörch sinen Sinn,
 Ob nich en Ruß sei trösten künn. —
 Wat woll so 'n Jung von Rüssen weit?¹⁹ —
 Doch kif, de Glüngel bücht sick dal,²⁰
 As wüßt hei lang' dormit Bescheid,
 Un de Fru Meistern kickt tau Hög',²¹
 De Lippen sünd ganz in de Neg'²² . . .
 Mit einem Mal,
 As wenn ein Blik dortwischen flög',²³
 Fohrt Hanne up, as ut en Drom:²⁴
 „„Fru Meisterin, de Nachtigal!““
 Un ut den bläuh'nden²⁵ Appelbom,²⁶
 Dor schallt herun en säutes²⁷ Lid,
 Dat wedder dörch de Seel em tüht,²⁸
 As dunntauma,²⁹

1) Nähe. 2) in die Höhe flöge. 3) stehe. 4) Verzagen. 5) hilft. 6) Gut.
 7) wäre ich alt. 8) dann. 9) legen. 10) toller, heftiger. 11) eitel = lauter. 12) leise.
 13) „eien“ wird eigentlich von Wärterinnen gebraucht, die durch Streicheln und
 „ei“-Sagen die Kinder beruhigen. (R.) 14) möglicherweise, vielleicht. 15) liegt.
 16) Seite. 17) hinauf steht. 18) da fährt es. 19) weiß. 20) nieder. 21) guckt
 in die Höhe. 22) Nähe. 23) dazwischen schlüge. 24) wie aus einem Traum.
 25) blühend. 26) Apfelbaum. 27) süß. 28) zieht. 29) wie dazumal.

As¹ hei an jennen² Afſchidsdag
 Vör Jochen ſine Huſdör³ lagg.⁴ —
 As wenn ſo 'n Waldhurn in de Firn'⁵
 Weihmäudig⁶ klagt, ſo klingt dat dal,
 As wenn ſin leiwe, lütte Dirn'
 Em grüßt tau 'm allerlekten Mal,
 As wir all⁷ Glück un Freud' verſollen,⁸
 Un 't ſüll⁹ up Jrden¹⁰ nicks mihr hollen.¹¹
 Un denn mal wedder liggt dat hell
 Up den Geſang as Morgengläuhn,
 Wenn flore Flauthen,¹² Well up Well,
 Dörch 't gräune¹³ Land gen Morgen teihn.¹⁴
 Un nu taulekt, nu klingt dat Lid
 Un jucht¹⁵ tau Höcht mit hellen Schall,
 As wenn 't all¹⁶ in den Himmel süht,
 Den true Leim' mal arwen fall.¹⁷
 Wat Jeder ahnt un Keiner weit,
 Dorvon gimwt¹⁸ Nachtigal Beſcheid. —

Jehann ſteiht dor, ſickt vör ſick dal;
 'Ne gruglich¹⁹ Angst, 'ne bitt're Dual
 Snert²⁰ em dat friſche Hart tauſamen:
 Wo is dat ſcheihn?²¹ Wo is dat kamen?²²
 Wat hett hei ſeggt? Wat hett hei dahn?
 Un as em de Gedanken kemen,²³
 Dunn föllt up ſine Seel ſo 'n Schämen,
 Hei kann de Dgen nich upſlahn.²⁴
 Un as hei ſick beſinnt nahgraden,²⁵
 Liggt 't em ſo düſter²⁶ up den Sinn,
 As hadd hei Gott un Welt verraden.²⁷
 Sin ollen Öllern fall'n em in,
 Un wat ſin Vader tau em ſäd,
 As hei taulekt em ſegen ded:²⁸
 „Gedanken gläuh' in helle Eſſ',
 Un ſünd ſei rein von Slack un Slir,²⁹
 Denn fat³⁰ Din Warf³¹ mit Tangen³² an.
 Holl wiß!³³ Holl wiß, min Sæhn Jehann!

1) als. 2) jenem. 3) Hauſthür. 4) lag. 5) Ferne. 6) wehmützig.
 7) alles. 8) verfallen. 9) ſollte. 10) auf Erden. 11) mehr halten. 12) flare
 Fluthen. 13) grün. 14) ziehen. 15) jaucht. 16) ſchon. 17) erben ſoll. 18) giebt.
 19) gräulich. 20) ſchnürt. 21) wie iſt das geſchehen. 22) gekommen. 23) kamen.
 24) aufſchlagen. 25) nachgerade. 26) düſtel. 27) verrathen. 28) ſegnete.
 29) Schlacke und Schmuß. 30) dann faſſe. 31) Werk. 32) Zangen. 33) halt feſt.

Un smäd Din Wark in frischen Für!“¹ —
 Un sin Gedanken, de sünd gläucht²
 In Scham un Gram un Trurigkeit,
 Nu sünd sei rein von Glack un Glir,
 Nu smäd Din Wark in frischen Für!
 Hei fickt tau Höcht: „Fru Meisterin,
 Ich weit . . . ich bün . . .
 Ich hemw sibr großes Unrecht dahn,
 Ich möt bi Sei ut Arbeit gahn.“
 Dat arm' lütt Wirken³ fickt em an,
 As kunn s' kein Wurt⁴ von em verstahn.
 „Fru Meistern,“ röppt⁵ nochmal Jehann,
 „Ich möt ut Ehren Hus' herut.
 Ich hemw tau Hus 'ne leiwe Brut,⁶
 De lat⁷ ich nich un kann s' nich missen;
 De Bagel jung⁸ s' mi in 't Gewissen.“ —
 De lütt Fru Meistern sitt un weint,
 Ehr Hart is bet tau 'm Dod⁹ bedräumt;¹⁰
 Sei hett 't mit em so ihrlich¹¹ meint,
 Sei hett den Jungen wirklich leiwt,¹²
 Ehr stumme Mund, de spreckt¹³ kein Wurt,
 Sei wennt¹⁴ sich af un winkt em furt;¹⁵
 Un as Jehann sich af deiht wenn'n,¹⁶
 Dunn folgt¹⁷ s' so furlos ehre Hänn',
 Doch as hei von de Gorenpur¹⁸
 Noch einmal tau ehr 'räwer fickt,
 Dunn is 't ehr glückt,
 Dunn hett s' 't verwunn'n,¹⁹
 Ehr gaudes Deil²⁰ hett s' wedder funn'n.²¹
 Un springt tau Höchten, rasch entlaten,²²
 Un roth von Schämen æwergaten,²³
 Geiht sei em nah un redt em an:
 „„So gah²⁴ nich von mi furt, Jehann!
 Un kann 't nich sin, un sall 't nich sin,
 Denn will'n wi doch in Frieden²⁵ scheiden,
 Un wenn ich Di mal helpen²⁶ kunn,
 Denn ward ich girn²⁷ de Hand Di beiden.²⁸

1) Feuer. 2) gegläht. 3) Weibchen. 4) Wort. 5) ruft. 6) Braut.
 7) lasse. 8) Vogel sang. 9) bis zum Tode. 10) betrübt. 11) ehrlich. 12) geliebt.
 13) spricht. 14) wendet. 15) fort. 16) sich abwendet. 17) faltet. 18) Garten-
 pforte 19) verwunden. 20) Theil. 21) wieder gefunden. 22) entschlossen.
 23) übergossen. 24) gehe. 25) Frieden. 26) helfen. 27) gerne. 28) bieten.

Un nu adjüs! Wi bliwen Frünn'." "1
 Jehann drückt ehr de Hand un geiht,
 Un sin Fru Meisterin, de steiht
 Noch lang', wo sei tausamen stünn'n,²
 Un fickt em nah den Weg entlang.
 Un oftmalß steiht s' nah Johr un Dag
 Up dit sin lektes Scheidelflag,³
 Dat lütte Hart von Weihmaud⁴ frank.

Wi Minschenfinner⁵ seihn de Flæg'⁶
 Woll girn mal wedder, wo de Lust
 In hellen Flammen ut uns slög,⁷
 Doch jenne stillen Truerstädten,⁸
 Wo mal uns drop⁹ en grot Verlust,
 Wo mal dat Minschenhart hett leden,¹⁰
 De holl'n uns wiß, un ümmer wedder
 Leihn¹¹ s' uns up ehre Gräwer¹² nedder.¹³

17.

De Nachtigal, de flüggt¹⁴ von dannen
 Un lett¹⁵ Fru Meistern un Jehannen:
 „Adjüs, Jehann, ick grüß von Di!
 Un tröst Di Gott, Fru Meisterin,
 Un æwer 't Johr ward 't beter¹⁶ sin!“
 Un flüggt an eine Heck vörbi;¹⁷
 De olle Firburß¹⁸ liggt dor achter,¹⁹
 Un höhnichen achter Hannern lacht 'e:
 „„Ja, gah²⁰ Du man so frank un fri,²¹
 So stolz un drist²² Din jungen Weg',
 Ick ward Di doch för Dine Släg'
 Mal steken einer schönen Sticken.²³
 Wi hemw'n en Häuhnken²⁴ noch tau plücken.“ "25
 Un Nachtigal flüggt von em furt:²⁶
 „För so en Kirl²⁷ mag ick nich singen.“
 Un ward behenn²⁸ von Urt²⁹ tau Urt
 De lütten,³⁰ fixen Flæg'el³¹ svingen,³²

1) bleiben Freunde. 2) standen. 3) Scheidestätte. 4) Wehmuth. 5) Menschen-
 finder. 6) Stätten. 7) schlug. 8) Trauerstätten. 9) traf. 10) gelitten. 11) ziehen.
 12) Gräber. 13) nieder. 14) fliegt. 15) (ver)läßt. 16) besser. 17) vorbei.
 18) Feierbursch; s. pag. 55, 12. 19) liegt dahinter. 20) gehe. 21) frei. 22) dreist.
 23) einen Sticken stecken, d. h. etwas in den Weg legen. 24) Hühnchen.
 25) pflücken. 26) fort. 27) Kerl. 28) behende. 29) Ort. 30) klein. 31) Flügel.
 32) wird — schwingen = schwingt.

Un wo en Busch steiht¹ an 'ne Bäk,²
 Un wo en heimlich still Verstek,
 Dor singt s' ehr Lied³ so wunnersam;
 Doch wo en Por⁴ sitt⁵ still tausam,⁶
 Un drückt in Leim⁷ sich tru⁸ de Hänn',⁹
 Dor will ehr Singen gor nich enn'n;¹⁰
 't is grad, as künn¹¹ sei von de Beiden
 In alle Ewigkeit nich scheiden. —
 Un just as bi den Adebör¹²
 Köppt¹³ Jeder: „Nachtigall is dor!
 Nu ward de Hartensfreud¹⁴ irst echt,
 De hett dat richt'ge Frühjohr bröcht!“¹⁵

Sei æwer nimmt ehr Standquartir,
 Wo sei verleden¹⁶ Johr is west,¹⁷
 Un bugt¹⁸ sich dor en niges¹⁹ Nest,
 Denn uns' lütt Fiken wahnt²⁰ jo hir;
 De irst²¹ Bekanntschaft, de sei süht,²²
 Is Jochen un sin leim²³ Gemahl.
 Wo s' hüppen²⁴ mit ehr fixen Bein
 De Arwten-Bedden²⁵ up un dal²⁶
 Un junge Arwten 'rute teihn.²⁷
 „So! diese noch und nun noch diese!“
 Seggt²⁸ Jochen un ward försötich treden,²⁹
 „Das soll uns heut heil³⁰ prächtig schmücken!
 Ich bün en Freund von frisch Gemüse.“ —
 Dunn kümmt³¹ de Nachtigal un grüßt:
 „„Gu'n Dag of,³² Kinnings!³³ Na, wo geht 't?““³⁴ —
 „Je,“ seggt uns' Jochen, „as Du sühst;³⁵
 Wenn man³⁶ de Kopp³⁷ noch haben steiht.“³⁸ —
 Un Lotting süßt: „„Ach, Baddersching,³⁹
 Dit Johr⁴⁰ gung 't⁴¹ uns gefährlich slicht.⁴²
 Wat Ein⁴³ of Sommers vör sich bring',
 Des Winters geht 't All in de Kraß.⁴⁴
 Wi hemwen hungert, hemwen froren,

1) steht. 2) Bach. 3) Lied. 4) Paar. 5) sitzt. 6) zusammen. 7) Liebe.
 8) treu. 9) Hände. 10) enden. 11) könnte. 12) Storch. 13) ruft. 14) Herzens-
 freude. 15) gebracht. 16) vergangen. 17) gewesen. 18) bauet. 19) neues.
 20) wohnt. 21) erste. 22) sieht. 23) Lieb. 24) wie sie hüpfen. 25) Erbsen-Beete.
 26) auf und nieder. 27) ziehen. 28) sagt. 29) zieht unverweilt, in Einem fort.
 30) ganz. 31) da kommt. 32) guten Tag auch. 33) dim. und Roseform von
 Kinder. 34) wie geht's. 35) wie Du siehst. 36) nur. 37) Kopf. 38) oben steht.
 39) dim. von Gevatterin. 40) dies Jahr. 41) ging es. 42) schlecht. 43) Einer,
 man. 44) geht Alles drauf.

Un dortau freg¹ ick noch min Sicht,
 Kunn² mi nich rögen³ von den Plaz;
 Nu, Gott sei Dank, is doch unj' Goren⁴
 All wedder tämllich⁵ gaud⁶ beschickt,
 Dat Ein sick af un an wat plückt,
 Nu kæn' w' uns doch nahgrads⁷ verboren.⁸
 Doch Sorg' un Noth heww'n w' d'rüm nich minner,⁹
 Heww'n wedder all unj' Nest vull Kinner."¹⁰ —
 „All wedder?“ fröggt¹¹ de Nachtigal. —
 „„Wat wull'n¹² wi nich!““ seggt trurig¹³ Lott,
 „„Un denk Di, Baddersch, söß¹⁴ ditmal!
 Wo sall dat warden, leiwere Gott!““ —
 „Ach, Lotting, mußt Dich nicht so haben!“
 Köppt Spaz. „Bergößer' nich die Sache!
 Der liebe Gott ernährt die Raben,
 Und zählt uns Sperlings auf dem Dache.
 Zwar Kinner find 'ne große Last,
 Doch wenn man in die Zukunft sieht
 Und die Erziehung richtig faßt,
 Und sie zur Dankbarkeit erzieht,
 Dann werden Kinner auch in alten Tagen
 Den Ältern ihre Schuld abtragen.
 Als Beispiel stell ich Krischan hin,
 Weil wir schon längst verhungert wären,
 Hielt Krischan nicht zu meinen Lehren
 Und übte sie mit treuem Sinn. —
 De Jung', de hett nich Sinesglifen!¹⁵ —
 Denn sieh mal, Baddersch Sängerin,
 Der Jung' wohnt noch bei unj' klein Fiken,
 Und hat nach guter Kinner Art
 Das Essen sich vom Mund gespart,
 Und schob, was er ersparte, mit behendem Wiße
 Fürsichtig durch die Fensterriße.“ —
 „„Ja, Baddersching,““ föllt Lotting in,¹⁶
 „„Un wi, wi drogen 't¹⁷ denn¹⁸ tau Nest.
 Unj' Krischan, Baddersch, is de Best
 Von all unj' velen,¹⁹ leiwene²⁰ Kinner:
 De annern, de sünd von uns gahn,²¹

1) dazu kriegte. 2) konnte. 3) regen, rühren. 4) Garten. 5) schon wieder
 ziemlich. 6) gut. 7) nachgerade. 8) erholen. 9) minder. 10) voll Kinner.
 11) fragt. 12) wollten. 13) traurig. 14) sechß. 15) Seinesgleichen. 16) fällt —
 ein. 17) trugen es. 18) dann. 19) viel. 20) lieb. 21) gegangen.

Un flogen in de Welt herinner,
 Hei hett an uns dat Sinig dahn."¹ —
 „Dat is jo schön," seggt Nachtigal,
 „Nu æwerst,² Kinnings, seggt mi mal,
 Wo dat mit Fiken stahen deiht."³ —
 „„Jh,"" antwurt't Lott, „„ick dank, dat geiht.
 Sei müßt taurst⁴ sief hellischen⁵ placken,
 De Bäcker satt⁶ ehr up den Nacken;
 Un in dat irste halwe⁷ Johr
 Föll⁸ ehr de Arbeit hart un swor,⁹
 Doch nu hett s' 't gaud. De Bäcker geiht
 Ehr frilich nah up Schritt un Tritt,
 Doch wenn hei ehr of folgen deiht
 Un ehr of up den Brennen sitt,¹⁰
 Un ümmer is üm ehr herüm,
 Geiht hei doch fründlich mit ehr üm;
 Un Krischan seggt, dat kümmt of vör,
 Dat hei an ehre Kamerdör¹¹
 Ganz lif¹² un sachten kloppen deiht,¹³
 Wenn hei lütt Fiken binnen weit,¹⁴
 Des Abends lat,¹⁵ des Nachts sogor!" —
 „„Si sid¹⁶ en oll¹⁷ recht dæmlich Bor!"¹⁸ —
 Köppt Nachtigal. „Du dumme Spaß! —
 Ja, klei¹⁹ den Kopp Di man un kraß! —
 Büst süz²⁰ mit allen Hunnen²¹ hißt,²²
 Wo is Din grote Klaukheit²³ jikt?
 Büst jo so 'n flotten Kavalir
 Un prahlst dormit, dat alle Damen
 Di in de Arm 'rin flagen kamen,²⁴
 Un hir?
 Hir markst²⁵ Du nich, dat uns' lütt Dirn
 De slichte Bäcker will verführ'n?" —
 „„De Adebör,"" seggt Lott, „„hett 't of all seggt,
 Un ick säd 't of,²⁶ Du dumme Kläs!
 Doch Du sädst ümmer, 't wir man Spaß.
 Ach Gott, ick frig meindag' nich²⁷ Recht!" —
 „Hm, hm," seggt Spaß, „es wäre möglich,

1) das Seinige gethan. 2) aber. 3) steht. 4) zuerst. 5) höllisch, sehr.
 6) saß. 7) ersten halben. 8) fiel. 9) schwer. 10) wörtlich: auf den Bränden oder
 auf dem Brennenden sitzt, d. h. dicht über dem Feuer. 11) Kammerthür. 12) leise.
 13) klopft. 14) drinnen weiß. 15) spät. 16) Ihr seid. 17) altes. 18) Paar.
 19) Fleie, fraue. 20) jonst. 21) Hundten. 22) geheßt. 23) große Klugheit. 24) ge-
 flogen kommen. 25) merkst. 26) sagte es auch. 27) niemals.

Daß ich vom Irrthum wär' befeffen;
 Der schlechte Kerl, der folgt ihr täglich
 Mit dummer Red' un plumpen Schmeicheln;
 Erst gestern — bald hätt' ich 's vergessen —
 Wollt er ihr dreist die Wangen streicheln.“ —
 „„Un sei?““ fröggt¹ Nachtigal dormang.² —
 „Sie stieß ihn fort mit Angst und Grauen.
 Ihr klares Auge starrte bang',
 Als wenn wir Vögel Ragen schauen;
 Er schien ihr fürchterlich verhaßt.“ —
 „„Na,““ jeggt de Nachtigal, „„dor heww'n wi 't nu!³
 Nu, æwerst,⁴ Lott' un Jochen, Du,
 Nu heit⁵ dat hellischen upgepaßt!
 Un up 't Gewissen binn⁶ ic 't Jeden.
 Ic möt⁷ nu mal mit Kriſchan reden.““
 Un flüggt⁸ nah 'n Bäderhof un sett't⁹
 Sic in den Win¹⁰ bi 't Finsterbrett,
 Wo Sparlings Kriſchan wahren deiht,¹¹
 Un singt un lockt of gor tau säut:¹²
 „„Kriſchæning, min Sæhning,¹³ kumm 'ruppe,¹⁴ kumm flink!
 Ic bün jo Din Tanten, Din Pæding¹⁵ jo bün 'c;
 Vertell¹⁶ mi von dit, un vertell mi von dat,
 Kriſchæning, min Sæhning, ic ſchenk Di of wat.““
 Un Kriſchan kamm denn of tau Stell,
 Ach Gott, wo let 't¹⁷ den ollen Sell;¹⁸
 So pluſtrig¹⁹ sitt²⁰ hei up fin Brett,
 Als wenn hei Darr²¹ un Fæwer²² hett.
 „„Herr Gott doch, Jung', wo ſühst Du ut?
 Wer hett Di denn den Start²³ utreten?““²⁴ —
 „Unf' oll grij' Ratt,²⁵ de ret²⁶ em ut,
 Als f' mi mal Morgens wull upfreten.“²⁷ —
 „„Min lütte Jung', Du büst woll frank?““ —
 „Ja, lewen dauh 'c woll²⁸ nich mihr lang.“ —
 „„Kumm 'rute in den Sünneſchin,²⁹
 Denn³⁰ ward Di bald vel beter fin.““³¹ —

1) fragt. 2) dazwischen. 3) da haben wir es nun. 4) aber. 5) heißt.
 6) binde. 7) muß. 8) fliegt. 9) setzt. 10) Wein. 11) wohnt. 12) süß. 13) dim.
 und Roseformen von Christian und Sohn. 14) komme herauf. 15) dim. von Bäd
 = Pathe. (R.) 16) erzähle. 17) wie ließ es, wie sah er aus. 18) Gefell. (R.)
 19) (plauſtrig), mit gestäubten Federn. 20) sitzt. 21) Darre, Krankheit der Vögel.
 22) Fieber. 23) Schwanz. 24) ausgerissen. 25) graue Raſe. 26) riß. 27) auf-
 fressen wollte. 28) ich lebe wohl. 29) Sonnenschein. 30) dann. 31) viel
 besser sein.

„Ne, Päding, ne, dat kann nich scheihn,¹
 Denn sitt lütt Fiken ganz allein.
 Sei hett an mi noch ümmer dacht,
 Min Brod un Water² nich vergeten.³
 Sei lockt mi fründlich, strakt mi sacht;⁴
 Ich holl⁵ tau vel⁶ von 't lütte Mäten.“⁷
 „„Je, Krijchan, wenn dat of so is;
 Paß up! Di friggt de Katt gewiß.““ —
 „Un wenn mi denn of friggt de Katt,
 Sei hett mi jo all einmal hatt,
 Un frett⁸ sei mi,
 Denn is 't vörbi;⁹
 Ich bün min armes Lewen satt.
 Doch so fix geht 't nich mit dat Fangen,
 Un vör de Katt deiht mi nich bängen,
 Kriggt mi nich wedder¹⁰ in ehr Klaben;¹¹
 Hir is en Muyl¹² lock¹³ achter 'n Aben,¹³
 Dor flitsch¹⁴ ich 'rinne, wenn wen¹⁵ kümmt,
 Krup unner dor¹⁶ un täum¹⁷ so lang',
 As 't Uhr¹⁸ en frömden Tritt vernimmt,
 Bör 't Freten¹⁹ is mi grad nich bang'.“ —
 „„Du leiwex Gott!““ seggt Nachtigal,
 „Un lewst in ew'ge Angst un Qual,
 Möst²⁰ stunn'nläng in 'n Düstern²¹ luren;²²
 Wat möt²³ Di dor de Tid²⁴ lang duren!““²⁵ —
 „Ich, dat segg²⁶ nich! Dat drag²⁷ ich woll:
 De ganze Bæhn²⁸ is holl un boll,²⁹
 Ich kann dor hübsch herümpaziren
 Un mi dor nüdlich amüsiren.
 Dat is dor ganz plesirlich unnen,
 Ich heww dor allerlei all funnen,³⁰
 En brunen³¹ Rock, 'ne bunte West,
 So hübsch, as³² Du j' nich seihen³³ hest,
 Un in de Rocktasch krup ich 'rin,
 Wenn mi ward kolt³⁴ un frostig sin.³⁵
 Ach, dat is mal en warmes Nest!

1) geschehen. 2) Wasser. 3) vergessen. 4) streichelt mich sanft. 5) halte.
 6) viel. 7) Mädchen. 8) frist. 9) dann ist's vorbei. 10) wieder. 11) Klauen.
 12) Mauseloch. 13) hinter'm Ofen. 14) schlüpfe. 15) wer, jemand. 16) kriech
 da unter. 17) warte. 18) Uhr. 19) Fressen. 20) mußt. 21) im Dunkeln.
 22) lauern. 23) (was) wie muß. 24) Zeit. 25) dauern. 26) sage. 27) trage.
 28) (Fuß-)Boden. 29) Verstärkung für hohl. (R.) 30) schon gefunden. 31) braun.
 32) wie. 33) gesehen. 34) kalt. 35) wird kalt und frostig sein = frieren wird.

Un in de Westentasch, dor sünn¹
 Ich lezt² en wunderschönes Ding:
 Dat is en halwen,³ goldnen Ring,
 Un 't is so blink, un 't is so blank,
 Dor spel⁴ ich mit, ward Tid mi lang.“ —
 „„Wat 's dit?““ röppt⁵ Nachtigal, „„wat 's dit?
 Wenn dor man⁶ nich wat achter fitt!⁷
 Nu hör!⁸ Krischæning, leiw' lütt Jung',
 Un woher⁹ Din Red' un häud¹⁰ Din Lung',¹¹
 Bertell dat Stück nich All un Jeden;
 Ich möt irst mit den Rivitt¹² reden;
 De Adebör of möt dat weiten.¹³
 Un nu, leiw' Bading,¹⁴ nu adjüs!
 Un häud un woher Din Heimlichkeiten,
 Un grüß lütt Fiken of von mi,
 Ich würd ehr hüt en Led¹⁵ vörfingen
 Un ehr vel Grüß von Hannern bringen.““ — —

So kümmt heran de Junimand.¹⁶
 Spaz un sin Lotting, gaud¹⁷ vermähnt
 Von Nachtigal, de passen alle Tid
 Den ollen Bäcker up den Deinst.¹⁸
 Eins Morgens seggt uns' Spaz: „Wat meinst?
 Ich möt woll mit ehr 'rute hüt,¹⁹
 Sei fall dorhinnen²⁰ ganz allein
 Bi 'n lezten Kamp²¹ dat Fauder²² heu'n.“ —
 „„Ja,““ seggt uns' Lott, „„dat dauh man,²³ Jochen,
 Un lat²⁴ sei jo nich ut de Dgen.““²⁵
 Un as lütt Fiken mit ehr Hart²⁶
 Un 'n Etendauf²⁷ geht æwer 'n Mark,²⁸
 Dunn hüppt²⁹ uns' Jochen langs de Däker³⁰
 Un schimpt herunne up den Bäcker,
 Un maht³¹ en Larm un schüll³² un schüll:
 So 'n Dummerjahn, so 'n Lüderjahn,
 So 'n Deigap,³³ de müßt früh upstahn,³⁴
 De em 'ne Näs' andreihen füll!³⁵

1) fand. 2) in der letzten Zeit, neulich. 3) halber. 4) spiele. 5) ruft.
 6) nur. 7) nichts dahinter sitzt. 8) höre. 9) wahre. 10) hüte. 11) Zunge.
 12) Ribitz. 13) wissen. 14) Bathchen, Täusling; vgl. pag. 114, 15. 15) Lied. 16) Juni-
 monat. 17) gut. 18) Dienst. 19) heute. 20) dort hinten. 21) eingefriedigtes,
 abgegrenztes Feld. 22) Futter, Gras. 23) das thue nur. 24) lasse. 25) Augen.
 26) Harke, Rechen. 27) Effentuch, Tuch mit Essen. 28) über den Markt. 29) da
 hüpfte. 30) die Dächer entlang. 31) machte. 32) schalt. 33) Teigaffe, Schimpf-
 wort für die Bäcker. (N.) 34) aufstehen. 35) andrehen sollte.

Un as lütt Fiken æwer 't Feld
 Un dörch dat gräune Kurn¹ hentüht,²
 Dunn hüppt uns' Jochen an ehr Sid,³
 Un schellt⁴ un schellt
 Up alle Welt,
 Un schimpt up Juden un up Christen:
 Ob sei nich wüßten,
 Dat, wer sich blot mal unnerstünn⁵
 Un rögt⁶ sei mit en Finger an,
 Up wat gefaßt sich maken künn,
 Denn dat ded⁷ ehr lütt Fiken fin.⁸

So kamen⁹ s' nah de Heuwisch¹⁰ 'ran;
 Un Fiken, de ward¹¹ flitig¹² heu'n,
 Un ward de Swaden fih'r'n¹³ un wenn'n¹⁴
 Von ein Enn'¹⁵ bet¹⁶ tau 'm annern Enn',
 Un smitt¹⁷ de lütten Höp¹⁸ vonein,¹⁹
 Un ward s' hübsch utenanner streu'n,
 So drad²⁰ de Wisch is drög²¹ von Dau.²²
 Un Jochen, de lickt²³ flitig tau
 Un sett't sich haben²⁴ in 'ne Wid',²⁵
 Dat hei den Weg entlanke süht,²⁶
 Un ward biher²⁷ nah Wörm un Ruppen²⁸
 Bald linksch, bald rechtsch herümmer glupen,²⁹
 Un snappt verluren üm sich 'rümmer,
 Bald nah 'ne Fleig',³⁰ bald nah en Brümmer.³¹
 Sin Jagd is æwerst man³² fih'r zeitlich,³³
 Un maßt hei mal en lütten Fatz,³⁴
 Denn³⁵ smeckt hei em nich mal wat³⁶ lecker.
 Dit stimmt em denn nu fih'r verdreitlich,³⁷
 De ganze Jagd hett keinen Gratz,³⁸
 Denn sin Gedank is bi den Bäcker. —
 Nu kümmt de Kirl!³⁹ Dor kümmt hei, dor!
 Un knapp⁴⁰ ward Jochen em gewohr,
 Dunn rögt⁴¹ sich in em Grull⁴² un Grimm,

1) grüne Korn. 2) hinzieht. 3) Seite. 4) schilt. 5) unterstände. 6) rührte.
 7) u. 8) wäre. 9) kommen. 10) Heuwiese. 11) wird = fängt an. 12) fleißig.
 13) fehren. 14) wenden. 15) Ende. 16) bis. 17) schmeißt. 18) haufen. 19) von,
 aus einander. 20) so bald. 21) trocken. 22) Thau. 23) guckt. 24) setzt sich oben.
 25) Weide. 26) entlang sieht. 27) beiher. 28) nach Würmern und Raupen.
 29) glogen, spähen. 30) Fliege. 31) Brumm-, Schmeißfliege. 32) aber nur.
 33) mäßig, spärlich. (R.) 34) Fang. (R.) 35) dann. 36) etwas. 37) verbrießlich.
 38) Zug, Erfolg. 39) Kerl. 40) kaum. 41) da regt. 42) Groll.

Hei künn 'ne Murddacht¹ glif begahn,²
 Hei künn sic mit den Düwel³ slahn.⁴
 Un grad in desen Dgenblick, dunn brummt 'ne Imm,⁵
 So 'n recht oll fett', em um de Uhren⁶ 'rüm;
 Swabb! snappt hei tau:
 „Wat hest tau brummen, Racker, Du?
 Süh, Kræending,⁷ ick heww Di nu.“ —
 Dat oll lütt Worm,⁸ dat krümmt sic sihr,
 Un bidd't⁹ un deiht,¹⁰ un geht tau Rihr:¹¹
 „„Ach, Jochen, Jöching, lat mi lewen!¹²
 Ach Jöching, dauh Bardun mi gewen!¹³
 Ach Jochen, Jöching, lat mi gahn!¹⁴
 Ic heww Di nicks tau Leden dahn.““¹⁵ —
 „Dorvon, Karnalli,¹⁶ swig¹⁷ mi still!
 Brummt Du des Rahmiddags nich ümmer,
 Wenn ick en beten slapen¹⁸ will,
 Mi um de Räs' un Uhren 'rümmer?“ —
 „„Ach Jochen, Jöching, heww Erbarm!
 Süh,¹⁹ ick un of unj' ganze Swarm,
 Wi will'n Di in den Slap nich stüren!““²⁰ —
 „Dat,“ seggt unj' Jochen, „lett sic hören,²¹
 Un ick künn mi binah²² bedenken,
 Un künn Di schir dat Lewen schenken,
 Wenn Du hüt deihst,²³ wat ick Di heit.“²⁴
 Un flustert ehr mit lise²⁵ Stimm
 In 't Uhr den heimlichen Bescheid.
 „„Ja woll, dat will ick!““ seggt de Imm.

De Bäder is nu 'ranne gahn;²⁶
 Un as em Fiken kamen süht,
 Mag sei de Dgen²⁷ nich upslahn.²⁸
 De Bäder is recht fründlich hüt,
 Erst lawt²⁹ hei Fiken ehren Flit,³⁰
 Un wat s' för Arbeit vör sic bröcht,³¹
 So freg'³² hei bald sin Heu taurecht;
 Sei wir 'ne lütte fixe Dirn,

1) Mordthat. 2) gleich begehen. 3) Teufel. 4) schlagen. 5) Summe, Biene.
 6) Ohren. 7) kleine Kröte, böshafte Geschöpf. 8) Wurm. 9) bittet. 10) thut;
 Bezeichnung eifrigen Gebahrens. 11) geht zukehr, nimmt eine bescheidene,
 demüthige Haltung an. 12) lasse mich leben. 13) gieb mir Bardun. 14) gehen. 15) zu
 Leide gethan. 16) Canaille. 17) schweige. 18) bischen schlafen. 19) sieh. 20) stören.
 21) läßt sich hören. 22) beinahe. 23) heute thust. 24) heiße. 25) leise. 26) ge-
 gangen. 27) Augen. 28) aufschlagen. 29) erst lobt. 30) Fleiß. 31) gebracht.
 32) kriegte.

'Ne lütte flitige Berßohn,
 Un wenn s' noch bet¹ tausamen wir'n,²
 Denn gew'³ hei ehr of högern⁴ Lohn.
 Dorup⁵ fängt hei tau spaßen an
 Un brukt⁶ so 'n slichte,⁷ häßlich Würd',⁸
 Dat Jochen sück nich hollen⁹ kann;
 Sei schellt herunne tau de Jrd':¹⁰
 „Du Dummerjahn, Du Lüderjahn!
 Glif lettst¹¹ Du unj' lütt Fiken gahn!“
 Un unj' lütt Fiken gütt dat æwer,¹²
 As leg'¹³ sei in en hizig Feyer;¹⁴
 Bör hellen Schimp¹⁵ ehr Backen gläuhn,¹⁶
 Sei weit¹⁷ nich, wo sei hen sall seihn.¹⁸
 Un drister¹⁹ ward de Kirl, un dranger²⁰
 Maakt hei sück an dat Kind heranner.
 Wo is de Smäd'jung?²¹ Wo is Hanner? —
 Un banger ward dat Kind un banger,
 Versteiht²² sei of dorvon kein Wurt,²³
 So säuhlt²⁴ sei doch, dat unner so 'n Spaß,
 As unner Blaumen,²⁵ unner Gras,
 De Sünn',²⁶ as gift'ge Udder,²⁷ lurt.²⁸
 Sei will sück flüchten von em furt.²⁹
 Dunn grippt³⁰ hei tau un höllt sei wiß,³¹
 Un will sei küssen np den Mund;
 Dunn röppt³² de Spaß: „Entsamte³³ Hund!
 Weistst³⁴ nich, dat unj' lütt Dirn dat is?
 So Imm, nu is dat Tid, nu kumm!“³⁵
 Un de lütt Imm flüggt³⁶ — brumm, brumm, brumm —
 Grad up den Bäcker sine Näs',³⁷
 Un gimwt³⁸ em dor en Meisterstich.
 De olle Spißbaum'³⁹ flüggt taurügg;⁴⁰
 De Ruß, de hett em nich gefallen,⁴¹
 Un Spaß kann sück nich länger hollen⁴²
 Un lacht un röppt: „Du alter Schurke!
 Sag mal, wie schmeckt Dir diese Gurke?“

1) länger (haß). 2) zusammen wären. 3) dann gäbe. 4) höheren. 5) darauf.
 6) braucht. 7) schlecht. 8) Wörter. 9) halten. 10) Erde. 11) gleich läßt.
 12) übergießt es. 13) läge. 14) Fieber. 15) Schimpf, Scham. 16) glühen.
 17) weiß. 18) hinsehen soll. 19) dreister. 20) zudringlicher. 21) Schmiedejunge.
 22) versteht. 23) Wort. 24) fühlt. 25) Blumen. 26) Sünde. 27) Otter, Gift-
 schlange. 28) lauert. 29) fort. 30) greift. 31) hält sie fest. 32) ruft. 33) infamer.
 34) weist. 35) komme. 36) fliegt. 37) Nase. 38) giebt. 39) Spißbube. 40) zu-
 rück. 41) gefallen. 42) halten.

18.

De Harwst,¹ de Tredeltid,² is dor.³
 De Nachtigal, de hett den Adebora⁴
 Von Kriſchan finen Fund vertellt.⁵
 De Adebora, de æwerall
 För einen Philoſophen gelst,⁶
 Hett deſen ganz beſondern Fall
 Mit all ſin Handwarkſtüg⁷ dörchſunnen,⁸
 Un doch den Grund nich 'rute ſunnen;⁹
 Bet¹⁰ em un of de Nachtigal
 Inſöllt,¹¹ den Kiwitt¹² tau befragen:
 Wat woll de Kiwitt dorvon weit.¹³
 Sei fleigen¹⁴ also in de negſten Dagen¹⁵
 Nah de Galliner Wiſch¹⁶ hendal,¹⁷
 Wo noch de Kiwitt wahren deiht,¹⁸
 Dicht an den Holt,¹⁹ aß vörrigmal.²⁰
 „Gu'n Morgen, Badder,²¹“ ſeggt²² de Adebora,
 „Wi ſünd wat²³ in Verlegenheit.
 Du wahnſt hir doch all männig Johr²⁴
 Un weiſt²⁵ mit Allens hir Beſcheid,
 Nu ſegg uns mal . . .“ — un hei vertellt²⁶ de Saken,²⁷
 De lütt²⁸ Kriſchæning tau em ſpraken.²⁹ —
 Den Kiwitt ſchuddert 't³⁰ dörch de Knaken,³¹
 Als hei d'ran dacht, wat hir geſcheihn;
 Mit einen Schrei flüggt³² hei tau Höcht:³³
 „Ick hemw dat ſeihn,³⁴ ick hemw dat ſeihn,
 Ick was dorbi,³⁵ ick ſeg 't,³⁶ ick ſeg 't,
 Wo³⁷ ſ' em dor in de Eck dodslogen,³⁸
 Em nahſten³⁹ Rock un Weſt uttogen,⁴⁰
 Un denn⁴¹ em unn'r 'e⁴² Brauſen⁴³ leggt.⁴⁴
 Hir bi de Wid',⁴⁵ hir bi de Wid', hir bi de Wid' is 't weſt.⁴⁶
 Brun⁴⁷ was de Rock, un bunt ſin Weſt;
 De Bäcker hett ſ' tauſamen bunn'n;⁴⁸

1) Herbt. 2) Umzugszeit. 3) da. 4) Storck. 5) erzählt. 6) gilt.
 7) Handwerkszeug. 8) durchsunnen, durchdacht. 9) heraus gefunden. 10) bis.
 11) einfällt. 12) Kibitz. 13) weiß. 14) fliegen. 15) nächsten Tagen. 16) Wiese.
 17) hinunter. 18) wohnt. 19) Holz, Gehölz. 20) voriges Mal. 21) Gevatter.
 22) sagt. 23) etwas. 24) manches Jahr. 25) weißt. 26) erzählt. 27) Sachen.
 28) klein. 29) gesprochen. 30) schaudert es. 31) Knochen. 32) fliegt. 33) in die
 Höhe. 34) gesehen. 35) dabei. 36) sah es. 37) wie. 38) todt schlügen. 39) nachher.
 40) auszogen. 41) dann. 42) unter die. 43) Rajen (Plur.) 44) gelegt. 45) Weibe.
 46) gewesen. 47) braun. 48) zusammen gebunden.

Sin Lüg,¹ sin Lüg hett Krischan funn'n."²
 „„Ja,““ röppt³ de Nachtigal, „„dat is 't!
 Dat 't grad unj' Bading⁴ finnen⁵ müßt!““
 „Still!“ seggt de Adebör, „still! Rinnings,⁶ still!“
 Un stellt sich up den einen Bein;
 Denn wenn hei recht wat grüweln⁷ will,
 Kann 't up des' Ort⁸ allein gescheihn.
 „Un lat't⁹ mi 'n beten¹⁰ nu allein!“
 So steiht¹¹ hei lang' up sinen Bein,
 Doch endlich, as tau 'm Sluß¹² hei kamen,¹³
 Dunn hett hei sinen Aftritt namen,¹⁴
 Un geiht,¹⁵ vullständig¹⁶ mit sich flor,¹⁷
 An 'n Dif.¹⁸ — De Boggenfanter¹⁹ satt²⁰
 Mal wedder²¹ up sin Mummelblatt.²²
 „Gu'n Morgen,“ seggt de Adebör,
 „Kumm²³ doch en beten neger²⁴ 'ranner!“
 „„Ich ward mi häuden,““²⁵ seggt de Anner,
 „„Süh,²⁶ wat Du mi tau seggen heft,
 Dorvon kann mi kein Wurt²⁷ gefallen.““
 „Ich bün Di gaud²⁸ jo ümmer west,
 Ich bün Din beste Fründ von allen.“ —
 „„Je,““ seggt de Kanter, „„in de Bibel steiht,
 Kein fall sin besten Frünn²⁹ verführen.
 Red' Du man drift,³⁰ ich kann Di hören.““³¹ —
 „Wo klau³² de Racker wesen deiht!³³
 Un wat hei fett is æmer³⁴ Johr!“
 Seggt still för sich de Adebör
 Un sett't denn lud hentau:³⁵ „För minentwegen
 Sitt³⁶ Du dor up Din Flag³⁷ man wiß;³⁸
 Ich wull man fragen, ob Zi hir nich seggen,³⁹
 Wo woll de Muß'bud⁴⁰ bleden⁴¹ is.“ —
 „„Ih, de wahnt haben⁴² in de Koppel
 Un auf't⁴³ dor mang⁴⁴ de Klewerstoppel.““⁴⁵
 „Na, denn is 't gaud, min leiw' oll Söhn,⁴⁶

1) Zeug. 2) gefunden. 3) ruft. 4) Bathchen. 5) finden. 6) dim. und
 Roseform, Plur. von Kind. 7) grübeln. 8) auf diese Art. 9) laßt. 10) bischen.
 11) steht. 12) Schluß. 13) gekommen. 14) d. h. da ist er abgetreten. 15) geht.
 16) vollständig. 17) klar. 18) Leich. 19) Frosch-Cantor. 20) saß. 21) wieder.
 22) Blatt der Wasserrose. 23) komme. 24) näher. 25) hüten. 26) sieh. 27) Wort.
 28) gut. 29) Freunde. 30) dreist. 31) hören. 32) wie klug. 33) ist. 34) über.
 35) setzt dann laut hinzu. 36) sitze. 37) Fleck, Plaz. 38) fest, ruhig. 39) sahet.
 40) Mausebock. 41) geblieben. 42) wohnt oben. 43) erntet. 44) zwischen.
 45) Kleeestoppeln. 46) lieber alter Sohn.

Un wider wull¹ ic̄ nicks von Di.
 För dit Johr segg 'c̄ Di nu: adjü!
 Un holl² Di of recht fett un schön!
 Dat negste Johr frig ic̄ Di doch,
 Wat möst Du för en Happen sin!“ —
 „„Du olle Swinhund!““³ röppt de Pogg⁴
 Un plumpt⁵ von 't Blatt in 't Water⁶ 'rin. — —
 Un Adebör geiht an den Barg⁷ henup,⁸
 Un söcht⁹ sic̄ dor den Mus'buç up;
 Un wohrt¹⁰ nich lang', dunn grippt¹¹ hei 'n sic̄:
 „Süh nu! Karnallg',¹² herw ic̄ Di nu?
 Du stehlt hir 'rüm, Du Slüngel,¹³ Du!
 Un frettst¹⁴ in frömdes¹⁵ Gaud¹⁶ Di dick?
 Un drimwst¹⁷ hir unmoralisch Wesen?
 Täuw,¹⁸ ic̄ ward Di Moral mal lesen! —
 Holl 't Mul!¹⁹ Un deihst Di blot noch mucken,²⁰
 Denn²¹ ward 'c̄ tau Straf Di æwersluden.“²²
 Un Mus'buç bedt un bidd't²³ so knäglich:²⁴
 „„Ja, Herr, ic̄ bün en groten Sünder,²⁵
 Doch seihn S', tau Hus²⁶ min Fru un Rinner,²⁷
 Dat sitt²⁸ un rohrt²⁹ un quält mi däglich,³⁰
 Mi ward wahrhaftig angst un bang'n,
 Worüm fall³¹ ic̄ denn tau nich lang'n,
 Wenn 't just vör mine Husdör³² liggt?
 Ic̄ weit³³ recht gaud, ic̄ dauh³⁴ nich recht,
 Un Sei sünd Herr, un ic̄ bün Knecht;
 Gahn S' gnedig mit mi in 't Gericht!““ —
 „Na, ditmal will 'c̄ mal gnedig sin,
 Wil³⁵ 'c̄ just in gnedig Stimmung bün,
 Doch möst Du dauhn,³⁶ wat ic̄ Di segg:
 Du treckst³⁷ hir ut de Koppel weg,
 Un treckst mit Fru un all Din Rinner
 In 't Bäckerhus an 'n Mark³⁸ herinner,
 Wo Fiken un wo Krischan wahren;³⁹
 Un mellst Di dor⁴⁰ bi lütt Krischanen

1) weiter wollte. 2) halte. 3) Schweinhund. 4) ruft der Frosch.
 5) plumpft. 6) Wasser. 7) Berg. 8) hinauf. 9) sucht. 10) währt. 11) da
 greift. 12) Canaille. 13) Schlingel. 14) frißt. 15) fremd. 16) Gut. 17) treibst.
 18) warte. 19) halte das Maul. 20) muckst Du Dich bloß noch. 21) dann.
 22) überschluden. 23) betet und bittet. 24) kläglich, flehentlich. 25) großer
 Sünder. 26) zu Haus. 27) Frau und Kinder. 28) sitzt. 29) weint. 30) täglich.
 31) warum soll. 32) Hausthür. 33) weiß. 34) thue. 35) weil. 36) thun.
 37) ziehst. 38) am Markt. 39) wohnen. 40) meldest Dich da.

Un büst in Allen em tau Will,¹
 Wat hei tau dauhn² Di heiten süll.³
 Süh, achter 'n Uben⁴ is 'ne Eck,
 Un in de Eck, dor is en Lock,⁵
 Un in dat Lock, dor is en Rock,
 Dorinne bugst⁶ Du Dine Heck,⁷
 Un wat denn wider⁸ sall gescheihn,
 Dat ward wi⁹ negsten Sommer seihn.
 Un folg' mi ganz genau in Allen,
 Un lat 't Di nich meindag¹⁰ infallen,
 Kriechanen ut dat Lock tau driven,¹¹
 Hei sall dor bi Di wahren bliwen.
 Un kümmt 't Di, Kacker, mal in 'n Sinn,
 Dat Du lütt Fiken mi verfirst,¹²
 Un krüppst¹³ mal in ehr Bedd herin,
 Un up Din Ort¹⁴ dor 'rüm handtirft,
 Denn ward ick lewig,¹⁵ fallst mal seihn,
 Dat Fell Di æw'r 'e Uhren teihn.¹⁶
 Un nu holl Tuck,¹⁷ Du Kackerwohr!“
 Un nimmt sick up un flüggt tau Höcht;
 Un Mus'buch folgt sin Hänn'¹⁸ un seggt:
 „„Wer kann gegen Gott un den Adebör?
 Dit Flag, dat kunn mi woll gefallen,
 Hir hadd 'ck den Winter wahren künnt,
 Nu möt¹⁹ 'ck den Bündel wedder snallen
 Un wannern furt²⁰ mit Fru un Kind.
 Denn helpt²¹ dat nich! En Bäckerhuß
 Is noch dat legst²² nich för 'ne Mus.““
 Hei pipt²³ sin Volk tausamen all
 Un seggt ehr, wat gescheihen sall;
 Un as s' den Fautstig²⁴ lanter gahn,²⁵
 Dunn seihn sei dor lütt Fiken stahn,²⁶
 De Thranen in dat helle Og';²⁷
 So fickt²⁸ sei nah den Hemen²⁹ 'rup,
 Wo fri³⁰ de Adebör hentog.³¹ —
 Un desen Dag hadd Fiken jüst

1) zu Willen. 2) zu thun. 3) heißen sollte. 4) hinter'm Ofen. 5) Loch.
 6) bauest. 7) Hecke, Rest. 8) dann weiter. 9) werden wir. 10) niemals.
 11) treiben. 12) erschreckst. 13) kriechst. 14) Ort. 15) lebendig. 16) über die
 Ohren ziehen. 17) halte fest; hier: das Versprechen. (R.) 18) faltet seine Hände.
 19) muß. 20) wandern fort. 21) hilft. 22) das schlechteste. 23) piept. 24) Fuß-
 steig. 25) entlang gehen. 26) stehen. 27) Auge. 28) guckt. 29) Himmel.
 30) frei. 31) hinzog.

Mal nah Gallin herute müßt,
 Sei wull mal mit ehr Öllern¹ sprekten.²
 'I was Sünndag,³ un ehr Bader was
 En beten æwer Feld mal gahn,⁴
 Wull mit den Herrn sid mal bereken,⁵
 Bi denn' hei hadd in Arbeit stahn;⁶
 Doch Muttern kamm sei gaud tau Paß;
 Dor würd denn irst⁷ en Rathslag hollen,⁸
 Von dit un dat, von hinn'n un vören,⁹
 Von Rauh un Swin,¹⁰ von Gauß¹¹ un Gören;¹²
 Doch Fiken künn 't nich länger hollen,¹³
 Sei müßt un müßt dat endlich wagen,
 Ehr Mutter ehre Noth tau klagen.
 Doch dormit kamm¹⁴ sei nüdlich an.
 Ehr Mutting jäd:¹⁵ sei wull nicks weiten,¹⁶
 Dat wiren blote Dæmlichkeiten.¹⁷
 Dat wiren Kinnerien¹⁸ man,¹⁹
 Sei wir en oll vertagen²⁰ Gör,
 So wat kem'²¹ alle Näs' lang vör;
 Sei brukt²² jo nich up em tau hören,²³
 Wenn sine Würd'²⁴ nich sauber wiren;
 Un wat dat Rüssen anbedröp,²⁵
 Denn²⁶ süll sei man de Fingern brufen,²⁷
 Wenn ehr de Gall mal æwerlep.²⁸
 „Min Döchtig,²⁹ ne, wi möt³⁰ uns dufen,³¹
 Wi möt uns hüden dörch de Welt.
 Uthollen³² möst in Dinen Deinst!³³
 Un wenn hei Di of nich geföllt.
 Uthollen möst Du doch! Wat meinst,
 Wat würd'n de Lüd'³⁴ doræwer reden,
 Wenn Du kemst ut den Deinst herut?
 Du kümmt nich an³⁵ bi All un Jeden.
 Ne! fik³⁶ mal, Dirn, dor 's Hanner Snut —
 De Ollsch,³⁷ de was noch gistern hir
 Un jäd, wo hei in Arbeit wir,

1) Öllern. 2) sprechen. 3) Sonntag. 4) gegangen. 5) berechnen. 6) gestanden. 7) erst. 8) gehalten. 9) hinten und vorne. 10) Kuh und Schwein. 11) Gauß. 12) Kinder. 13) halten. 14) kam. 15) sagte. 16) wissen. 17) Albernheiten. 18) Kindereien. 19) nur. 20) altes verzogenes. 21) käme. 22) brauchte. 23) hören. 24) Worte. 25) anbedröfe. 26) dann. 27) brauchen. 28) überlief. 29) dim. und Roseform von Tochter. 30) wir müssen. 31) dufen, beugen. 32) ausshalten. 33) Dienst. 34) Leute. 35) kommst nicht an, wirst nicht angenommen. 36) guck. 37) die Alte.

Dor wull'n s' em gor nich laten teihn¹ —
 Nu is hei buten² an den Rhein —
 Un wenn hei gäng,³ wir 't man von dessentwegen,
 Dat hei up Flæg⁴ mihr lihren künn,⁵
 Un, Dirn, so möst Di of bedrägen⁶ —
 Na, kumm un lat⁷ dat Weinen sin!
 Uthollen möst! Dat segg id' Di.“
 Dat was de Trost, den sei ehr gamw.⁸
 Un uns' lütt Fiken seggt adjü,
 Un geht mit sworen Harten⁹ af.
 So kümmt sei nah de olle Wid',¹⁰
 Wo Hanner lagg.¹¹ Dor steiht s' un süht¹²
 So trurig¹³ tau den Hemen 'rup.
 Dunn nimmt de Adebör sic' up
 Un flüggt¹⁴ tau Höcht un flüggt so licht,¹⁵
 Un swewt¹⁶ so fri dat Feld entlanfen,
 Un an sin lichte, rasche Flücht,¹⁷
 Dor hängen sic' ehr swor Gedanken:

Du kannst Din Flüchten recken,
 Fri æwer See un Land,
 Ach, wer mit Di künn trecken
 Wid¹⁸ furt von Schimp¹⁹ un Schand!

Sir unnen²⁰ drücken Leiden
 Up 't arme Hart so swor;
 Künn 't doch min Flüchten breiden²¹
 As²² Du, leiw'²³ Adebör!

Wer sin unschüllig Leimen²⁴
 Still wohrt²⁵ in 't deipe²⁶ Hart,
 De möt gedüllig täumen,²⁷
 Bet 't mal eins²⁸ beter²⁹ ward.

Ach, wer mit Di künn wannern,³⁰
 Wer mit Di trecken künn!
 Grüß dusendmal min Hannern!
 Sall an den Rhein jo sin.

1) ziehen lassen. 2) draußen. 3) ginge. 4) (anderen) Stellen, stellenweise.
 5) mehr lernen könnte. 6) betragen. 7) komme und lasse. 8) gab. 9) schwerem
 Herzen. 10) alten Weide. 11) lag, gelegen hatte. 12) sieht. 13) traurig.
 14) fliegt. 15) leicht. 16) schwebt. 17) Flügel. 18) weit. 19) Schimpf. 20) unten.
 21) breiten. 22) wie. 23) lieber. 24) unschuldiges Lieben. 25) wahr. 26) tief.
 27) muß geduldig warten. 28) bis es einmal. 29) besser. 30) wandern.

Ach, wer mit Di kunn wannern,
 Ach, wer mit Di kunn teihn,¹
 Von einen Ur² tau 'm annern,
 Bet an den gräunen³ Rhein!

19.

Bi Köln an 'n Rhein,
 Dor steiht⁴ ein Stein,
 Dor sitt⁵ des Dags en Judenwin;⁶
 Bull⁷ Schrumpeln⁸ is ehr oll⁹ Gesicht,
 Böræwer bögt¹⁰ ehr krummes Liw;¹¹
 En düster Dg',¹² dat flammt un lücht't¹³
 Herute ut de witten¹⁴ Branen.¹⁵
 Nah Morgen fickt¹⁶ sei unverwennt,¹⁷
 Bet¹⁸ ehr de hellen, heiten¹⁹ Thranen
 Dal²⁰ fallen up de lahmen Händ';
 Dorhen²¹ müßt hei mal von ehr teihn,²²
 Ehr einzigst Kind, ehr einzigst Sæhn!²³
 Wat was ehr Jsaak doch schön,
 För Mutterogen antauseihn!²⁴
 Hir up dit Flag,²⁵ bi deses Stein,
 Hett hei mal von ehr scheiden müßt,
 Hir hett s' tau 'm lekten Mal em küßt,
 Hir brof s'²⁶ den gollen²⁷ Ring vonanner;²⁸
 Ehr Hälft hängt noch an ehren Band
 Up Mutterharten.²⁹ Ach, de anner,
 De liggt³⁰ nu längst in Mürderhand!
 Hir sitt sei nu all³¹ Johr un Dag,
 Un klagt ehr ewig Weih³² un Ach;
 Bi Sommerglaut³³ un Wintersnei³⁴
 Klagt s' ümmer blot³⁵ dat eine Weih.
 Un sliedt³⁶ sei Abends still taurügg,³⁷
 Denn seggt³⁸ sei blot: Sei kamm³⁹ noch nich!
 Un leggt⁴⁰ j' sid in ehr Kamer⁴¹ nedder,⁴²

1) ziehen. 2) Ort. 3) grün. 4) da steht. 5) sitzt. 6) -weib. 7) voll.
 8) Runzeln. 9) altes. 10) vorüber gebeugt. 11) Leib. 12) dunkles Auge.
 13) leuchtet. 14) weiß. 15) Augenbrauen. 16) guckt. 17) unverwandt. 18) bis.
 19) heiß. 20) nieder. 21) dahin. 22) ziehen. 23) Sohn. 24) anzusehen. 25) auf
 diesem Fleck, Platz. 26) brach sie. 27) goldenen. 28) von-, auseinander. 29) -herzen.
 30) liegt. 31) schon. 32) Weih. 33) -gluth. 34) -schnee. 35) bloß. 36) schleicht.
 37) zurück. 38) dann sagt. 39) kam. 40) legt. 41) Kammer. 42) nieder.

Denn seggt sei: Morgen gah ick wedder.¹
 Hir wohnt² sei so wid³ ganz allein,
 Blot dat en ollen rupp'gen Sprein⁴
 In ehre Stuw⁵ herümme hüppt⁶
 Un achter⁷ Risten un Rasten krüppt.⁸ —
 Dat is uns' Magen sin⁹ oll Bader —
 De dumme Kirl¹⁰ let¹¹ mal sich faten,¹²
 Nu hew'n sei em in finen Rader¹³
 Den Refelreimen¹⁴ sniden laten;¹⁵
 Nu plappert hei denn furt¹⁶ un furt
 De sülw'gen Würd',¹⁷
 De hei hett hört,¹⁸
 Bald schriggt¹⁹ hei up: „De wille Murb!“²⁰
 Bald flustert hei so krank un swach.²¹
 „Min Jsaak! Min Jsaak!“
 Un krüjt sich up²² un schriggt denn wider:²³
 „Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“
 Un dat is ehr Gesellschaft all;
 Un wat de Bagel raupen deiht,²⁴
 Dat is de ew'ge Wedderschall,²⁵
 Wat ehr dörch Kopp un Harten geiht.²⁶ — —
 Un neben ehre einsam Kamer,
 Dor swenkt²⁷ Jehann den groten Hamer²⁸
 Mit starken Arm un frie Bost.²⁹
 De schont sich nich, wenn 't Arbeit kost't.
 Dat Swönnst³⁰ is licht³¹ för unsern Hannern;
 Un künmt³² en Stück, wat Keiner kann,
 Denn röppt³³ de Meister: „Furt ji Annern,
 Lat't³⁴ mal den Meckelnburger 'ran!“
 Un nich blot in de Smäd'³⁵ allein,
 Of up de Harbarg' gelt³⁶ hei wat;
 Dor wull³⁷ kein Strid³⁸ un Zanf gedeihen,
 Wo Hanner in Gesellschaft satt.³⁹
 Un Kein, as hei, kunn⁴⁰ sich so freu'n.
 Blot wenn de olle Smäd'gesell

1) gehe ich wieder. 2) wohnt. 3) soweit. 4) Spree, Staar. 5) Stube.
 6) hüppt. 7) hinter. 8) kriecht. 9) unseres Maß. 10) Kerl. 11) ließ. 12) fassen.
 13) Unterkinn, Kropf. 14) Zungenbändchen. (R.) 15) schneiden lassen. 16) fort.
 17) dieselben Worte. 18) gehört. 19) schreiet. 20) der wilde Mord. 21) schwach.
 22) kräuft sich auf. 23) dann weiter. 24) ruft. 25) Wiederhall. 26) geht.
 27) schwingt. 28) großen Hammer. 29) freier Brust. 30) das Schwerste.
 31) leicht. 32) kommt. 33) ruft. 34) laßt. 35) Schmiede. 36) gilt. 37) wollte.
 38) Streit. 39) saß. 40) konnte.

Of in de Harbarg' was tau Stell,
Denn wull kein Freuen em gelingen,
Denn was 't vörbi¹ mit Lust un Singen. —

Mal hadd de wedder em verdreuen;²
Hei geiht herut un steiht noch eben
En beten³ vör de Harbargsdör,⁴
Dunn⁵ wankt 'ne olle Judensfru dorher,
So kümmerlich, so swack von Gang,
Sickt s' an de Hüserreih⁶ entlang.
Un as sei an de Harbarg' kümmt,
Dunn is 't, as wenn s' nich wider kann,
As wenn 't den Athem⁷ ehr benimmt;
Sei sat't⁸ an einen Post⁹ sich an.
Dunn ritt¹⁰ de Smäd'gesell dat Finster apen,¹¹
Unickt¹² herut verwillert¹³ un versapen,¹⁴
Un röppt¹⁵ ehr tau: „Hepp, hepp, hepp, hepp!“
De olle Fru, de hört¹⁶ de Stimm,
Sei ickt tau Höcht,¹⁷ sei ickt sich um,
Un ickt den Kirl in 't frech Gesicht.
Dat hett s' all seihn,¹⁸
Dat is dat ein',
Wat Nachtens¹⁹ sei tau seihen frigg,
Wenn s' up ehr einsam Lager liggt:
Dat is dat ein', wat ehr bi Dag²⁰
Verfolgt mit gruglich²¹ Plack un Plag';
Dat is de Satan, den s' in frömden²² Land
Fautfällig²³ mal eins beden²⁴ hett;
De Satan is 't, von den sin²⁵ Hand
Ehr Kind den Dod²⁶ mal leden²⁷ hett.
As en Gespenst ut Mürder-Grust
Nicht't sei sich bleif²⁸ vör em in Enn',²⁹
Sei recht³⁰ tau Höcht de magern Hänn'³¹
Un schüdd't³² sei bewerd³³ dörch de Luft,
Un wat de Sprak³⁴ von Fluchen weit,³⁵
Un wat de Haß von Gift un Gall,
Un wat 't an Glend gewen deiht,³⁶

1) vorbei. 2) vertrieben. 3) bischen. 4) Herbergsthür. 5) da. 6) Häuserreihe. 7) Athem. 8) sagt. 9) Posten. 10) reißt. 11) offen, auf. 12) guckt. 13) verwildert. 14) verhoffen. 15) ruft. 16) hört. 17) in die Höhe. 18) schon gesehen. 19) Nachts. 20) bei Tage. 21) gräulich. 22) fremd. 23) fußfällig. 24) einmal gebeten. 25) von dessen. 26) Tod. 27) gelitten. 28) bleich. 29) in's Ende, auf. 30) streckt. 31) Hände. 32) schüttelt. 33) bebend. 34) Sprache. 35) weiß. 36) giebt.

Dat flucht sei all
 Herinne in sin frech Gesicht.
 Un as verklungen is de Stimm,
 As sei tausamen sackt,¹ dunn flüggt²
 Noch Fluchen üm ehr Lippen 'rüm.
 Doch ihr s'³ tau Jrden⁴ sollen⁵ is,
 Springt Hanner tau un höllt sei wiß,⁶
 Un fängt sei up in sinen Armen,
 Dat Hart⁷ vull Grugel⁸ un Erbarmen.
 De Fi'rburß⁹ æwer lacht un jeggt:¹⁰
 „Hest Di en smucken Schaz utsöcht;¹¹
 Un nimm in Acht un häud of gaud,¹²
 Wat Di so warm an 'n Harten rauht!“¹³
 Un dormit sleiht¹⁴ hei 't Finster 'ran. —
 „„Ja, Du Hallunk, dat sall gescheihn,
 Ich will sei häuden,““ röppt Jehann,
 „„Dit is en Glend, wat den Stein
 Hir up de Strat¹⁵ erbarmen kann!““
 Un bringt s' tau sich un richt s' tau Hög'¹⁶
 Un täumt,¹⁷ bet s' Athem wedder freg,¹⁸
 Un redt ehr tau mit fründlich Red',
 Un stütt'¹⁹ sei hen nah sine Smäd',
 Un bringt s' in 't Nahwerhus²⁰ herin —
 Dor hett hei s' vördem ut un in²¹
 All oftmals gahn un kamen seihn²² —
 Un em entgegen hüppt de Sprein:
 „Min Jsaak! Min Jsaak!“
 Un as hei sei so krank un swach
 Leggt up ehr einsam Lager nedder,
 Dunn krischt²³ hei wedder:
 „Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“
 Un swor²⁴ un ängstlich stæhnt dat Wiv,
 En Schudder²⁵ flüggt dörch ehren Liv.
 De Bagel klagt, de Bagel schriggt;
 Un düstrer²⁶ ward dat Dageslicht,
 Un swore, swarte²⁷ Schatten recken
 Sich hoch un höger²⁸ ut de Ecken.

1) zusammen sinkt. 2) fliegt. 3) ehe sie. 4) zur Erde. 5) gefallen.
 6) hält sie fest. 7) Herz. 8) Grauen. 9) Feierburische. 10) sagt. 11) ausgesucht.
 12) hüte auch gut. 13) ruht. 14) schlägt. 15) Straße. 16) in die Höhe.
 17) wartet. 18) Athem — kriegte. 19) stützt. 20) Nachbarhaus. 21) aus und ein.
 22) gehen und kommen gesehen. 23) krischt. 24) schwer. 25) Schauder.
 26) dunkler. 27) schwere, schwarze. 28) höher.

Jehannen is 't, as wenn dat oll Gerümpel,
 Wat an de Wänn'¹ herümmen steiht,
 Em neger² rücht up einen Hümpel;³
 As wenn 't em nicken un winken deiht,⁴
 As wenn von Kisten un von Kasten
 De Deckel un de Faugen⁵ basten,⁶
 Un dor ut oll Geschirr un Lüg⁷
 Gespenster heimlich 'rute kiken,⁸
 Un lising⁹ dörch de Kamer sliken,¹⁰
 Un all de Klagen, all de Fluch',
 Un wat sei von de Undaht¹¹ wüßten,
 Noch einmal klagen un fluchen müßten. —
 Jehann höllt ut¹² un hegt un plegt¹³
 Mit true¹⁴ Sorg' dat arme Wiv,
 Un fröggt ehr fründlich,¹⁵ wenn s' sich rögt:¹⁶
 Wo¹⁷ 't mit ehr steiht, un wo 't nu geiht?
 Un ob 't nich beter wesen deiht?¹⁸
 Dunn böhrt s' sich¹⁹ up mit halwen²⁰ Liv',
 Un leggt em up den Kopp de Hand,
 Un murmelt för sich allerhand
 In frömde Sprak,²¹ de hei nich kennt;
 Un as sei dormit is tau End,
 Dunn röppt sei düttlich,²² lud²³ un fri:
 „Ja, Dg'²⁴ üm Dg' un Lahn²⁵ üm Lahn!
 D'rüm segen²⁶ Gott Di, leuwe²⁷ Sæhn!
 Gott Abrahams, de stah²⁸ Di bi,
 As²⁹ Du mi bistunnst³⁰ in min Noth,
 Gerecht is uns' Herr Zebaoth!“ —
 Un heit em gahn.³¹ Jehann, de geiht,
 Em is, as wenn em swindeln deiht;³²
 Hett desen Dag tau 'm irsten Mal
 Deip³³ 'runnerseihn³⁴ up Minschen-Dual,
 Hett in de Höll herunner seihn,
 In de ein Minsch den annern stött;³⁵
 Un düst're swore Schatten teihn³⁶
 Em üm dat junge, flore Dg';

1) Wänden. 2) näher. 3) Haufen. 4) zunickt und winkt. 5) Fugen.
 6) bersten. 7) Zeug. 8) gucken. 9) leise. 10) schleichen. 11) Unthat. 12) hält
 aus. 13) pflegt. 14) tren. 15) fragt sie freundlich. 16) regt, rührt. 17) wie.
 18) besser ist. 19) erhebt sie sich. 20) halb. 21) fremder Sprache. 22) deutlich.
 23) laut. 24) Auge. 25) Zahn. 26) segne. 27) lieb. 28) stehe. 29) wie.
 30) beistandest. 31) heißt ihn gehen. 32) schwindelt. 33) tief. 34) herunter-
 gesehen. 35) stößt. 36) ziehen.

Em is, as wenn hei Deil¹ d'ran hett,
 As wenn 't em rep² un 'runner tog.³ — —
 Un stiller würd hei förredem;⁴
 Un wenn de Fierabend kamm,⁵
 Denn gung hei nah de Dlsch⁶ herüm
 Un sach⁷ sic nah ehr Wesen⁸ üm;
 Hei redt mit ehr von ehren Gram,
 Hei halt⁹ ehr Water,¹⁰ haut ehr Holt,¹¹
 Un wo ehr Hänn' tau swack un olt,¹²
 Dor hülp¹³ hei ehr in ehren Kram.
 Hei satt so männig Stunn'¹⁴ bi ehr,
 Un wüßt doch nich, worüm hei 't ded;¹⁵
 Dat Mitleid was dat nich allein —
 De olle Fru verlangt of fein —
 Of was 't nich blote Niglichkeit¹⁶ —
 Sei wüßt nich mihr,¹⁷ as wat hei weit¹⁸ —
 Un doch trock¹⁹ em dat tau ehr hen,
 Dat Stunn'n lang hei mit heimlich Schu²⁰
 Bi ehr müßt sin. Dat is, as wenn
 Em 't andahn²¹ hett de olle Fru.
 Un wenn hei nich kunn²² bi ehr sin,
 Denn stunn²³ hei oft un sünn²⁴ un sünn,
 Ob von dit gruglich,²⁵ heimlich Wesen
 Hei nich mal würd den Knuppen²⁶ lösen.

So was vergahn²⁷ dat tweite²⁸ Johr;
 Boræwer treckt²⁹ was Adebör,³⁰
 Boræwer treckt was Nachtigal,
 Un Draußel,³¹ un de Annern all;
 Rein hett em grüßt, fein mit em redt.
 Rein lustig Bagellid³² kann klingen,
 Wenn Ein in vullen Fier³³ smädt,³⁴
 Un wenn Ein swenkt den groten Hamer;
 Rein lustig Bagellid kann dringen
 Herin in düst're Judenkamer.
 Blot Adebör, de hett em seihn,
 As hei flog æwer 'n gräunen³⁵ Rhein.

1) Theil. 2) rief. 3) zog. 4) seitdem. 5) kam. 6) der Alten. 7) sah.
 8) Hauswesen. 9) holt. 10) Wasser. 11) Holz. 12) alt. 13) half. 14) manche
 Stunde. 15) that. 16) bloße Neugierde. 17) mehr. 18) weiß. 19) zog. 20) Schu.
 21) angethan. 22) konnte. 23) dann stand. 24) sann. 25) graulich. 26) Knoten.
 27) vergangen. 28) zweite. 29) gezogen. 30) Storch. 31) Drossel. 32) Bogellied.
 33) vollem Feuer. 34) schmeidet. 35) grün.

De schüdd't¹ den Kopp för sich un seggt:²
 „Du dumme Jung', wat willst di grämen?
 Wat wi in uns're Hänn' mal nemen,
 Dat frig wi³ of alleine t'recht.“⁴
 Ein Nebengesellen of, de schüdden
 Den Kopp, wenn s' em verändert seihn.
 Hei lewt⁵ för sich, as wir hei midden
 In ehr Gesellschaft ganz allein.
 Ein Arbeit ded⁶ hei as vörher,
 Doch was 't of man de Arbeit just;
 Rein Spaßen mihr flog hen un her,
 Vörbi⁷ was 't mit de olle Lust.
 Ein Mitgesellen laten⁸ Hannern
 Taurist⁹ in Fred',¹⁰ doch wohrt 't¹¹ nich lang',
 Dunn is de Fopperi in Gang';
 Sei flustern heimlich Ein tau 'm Annern
 Un warden endlich lud¹² mit Wißen
 Up Hannern un sin Nahwerisch¹³ spißen,
 Wat¹⁴ hei de Dusch woll frigen jüll,¹⁵
 Un wat hei s' blot bearben¹⁶ will.
 De olle Smäd'gesell ward hißen,¹⁷
 Wenn Hanner grad is nich taugegen.
 Un up de Harbarg', in de Smäd',
 Un wo hei sin mag allentwegen,
 Gimwt 't¹⁸ för em Strid¹⁹ un spitze Red'.
 Ein Meister röppt em tau sich 'ran:
 „Segg, Meckelnburger, wat dat heit?²⁰
 Du waßt süs²¹ so vull Fröhlichkeit,
 So lustig, as Ein wesen²² kann,
 En Jeder lewt mit Di in Frieden,
 Un ganz verännert büßt Du nu:
 Nu heßt Du Strid un Stank mit Jeden.
 Wat heßt Du mit de Judenfru?“
 „„Nicks heww ick, Meister,““ seggt Jehann,
 „„Un wat ick heww, gelt Keinen an.“²³ —
 Sei æwer heww'n mi Gaudes dahn,²⁴
 So lang' ick hir in Arbeit stahn,²⁵

1) schüttelt. 2) sagt. 3) kriegen wir. 4) zurecht. 5) lebte. 6) that.
 7) vorbei. 8) lassen. 9) zuerst. 10) in Frieden. 11) währt es. 12) laut.
 13) Nachbarin. 14) ob. 15) freien sollte. 16) beerben. 17) wird heißen, heßt.
 18) giebt es. 19) Streit. 20) heißt. 21) warst sonst. 22) wie Einer sein.
 23) geht Keinen an. 24) Gutes gethan. 25) gestanden.

So will ick apen¹ mit Sei reden:
 De olle Fru hett Gruglich² leden,³
 De arme Fru, de jammert mi.“ —
 „Arm is sei nich, dat weit⁴ de Welt,
 Ehr Risten, Kasten sünd vull Geld;
 Un fein Gesellschaft is 't för Di.
 Süh,⁵ de⁶ Gesellschaft deiht⁶ Di Schaden,
 Nimm Di in Acht un lat Di raden,⁷
 Gah⁸ nich mihr nah de Dösch herüm,
 De Lüüd,⁹ de reden Sichts¹⁰ von ehr;
 Gah nah de Harbarg' as vörher,
 Wes¹¹ lustig mit Din Kameraden,
 Denn ward sück Allens wedder reihen;¹²
 Sukt büst Du Uhl¹³ jo mang de Kreihen.“¹⁴
 Jehann geiht von em in Gedanken
 Un æwerdenkt sin Meisters Red';
 Un as hei 'rin will in de Smäd',
 Dunn geiht de Smäd'gesell den Hof entlancken
 Un slikt sück 'rute ut de Dör.¹⁵
 Dat kamm up 't Lezt¹⁶ sühr öfters vör,
 Dat hei Beckeinen¹⁷ dor besöcht.¹⁸
 Jehann, de acht't denn nich dorup¹⁹
 Un denkt nich an den Smäd'gesellen,
 Doch as hei sinen Hamer söcht²⁰
 Un will sück an sin Arbeit stellen,
 Dunn is sin Hamer nich tau finnen²¹ —
 Den hett hei ümmer hatt, hei hett em hinnen²²
 En Krüz²³ inbrennt²⁴ up sinen Stel.²⁵
 Verdreitlich²⁶ ritt²⁷ hei 't Schortfell²⁸ af un seggt:
 „Wat arger ick mi hir noch vel?²⁹
 Hirhen heww ick em gistern leggt,³⁰
 Nu is hei weg. Wotau mi quälen,
 Will jeder Narr en Schawernack mi spelen?“³¹
 Sin Mitgesellen warden lachen,³²
 Un as hei geiht tau 'm Dings herut,
 Röppt em de Sachs': „Du, Johann Schnut!

1) offen. 2) Gräuliches. 3) gelitten. 4) weiß. 5) sieh. 6) thut. 7) laß
 Dir rathen. 8) gehe. 9) Leute. 10) Schlechtes. 11) sei. 12) wieder reihen,
 zurecht ziehen. 13) Gule. 14) zwischen den Krähen. 15) Thür. 16) in der letzten
 Zeit. 17) Jrgendeinen, Jemanden. (N.) 18) besuchte. 19) darauf. 20) sucht.
 21) finden. 22) hinten. 23) Kreuz. 24) eingebrannt. 25) Stiel. 26) verdrießlich.
 27) reißt. 28) Schurzfell. 29) viel. 30) gelegt. 31) spielen. 32) fangen an
 zu lachen.

Du willst wohl heute blau mal machen?¹
 Na warte nur, mer kommen auch,
 Und zeigen Dir, was Handwerksbrauch.“ —
 „Dat will'n wi seihn,“ seggt uns' Jehann,
 Un fickt² em æw'r 'e Schuller³ an.
 Hei geiht herut, dunn föllt em in,⁴
 Woanz⁵ de Kirl dat meinen künn.⁶
 Ach so! 't is jo hüt Mandag⁷ grad',
 Un up de Harbarg' ward 'ne Uplag' hollen,⁸
 Un up den Disch steiht de Gejellenlad'.
 „Schön,“ seggt hei, „dat mi dat infollen!⁹
 Wo?¹⁰ Meint de Kirl, dat id mi frucht?¹¹
 Meindag' noch¹² hün 'd vör kein¹³ Gericht
 Von uns're Bräuderschaft¹⁴ in Straf' verfollen;
 Id will mal seihn, wat hüt¹⁵ geschüht.
 Ja, id gah up de Harbarg' hüt.“

20.

As 't Tid¹⁶ is, geiht hei hen. — Dor sitten
 Zwei¹⁷ Meister, vir Gejellen un de Oltgejell,¹⁸
 An eine eigne Tafel midden
 Up ehren groten¹⁹ Harbarg'saal;
 Un as de Bräuderschaft tau Stell,
 Dunn kloppt²⁰ de Oltgejell dreimal
 Mit finen Hamer²¹ up den Disch un seggt:²²

„Mit Gunst, ihr Gejellen, seid still! Es sind heute
 vier Wochen, daß wir zuletzt Auflage gehalten haben.
 Mag es länger oder kürzer sein, so ist hier Handwerks-
 gebrauch, daß wir nach vier Wochen auf der Herberge
 zusammenkommen, um Auflage und Umfrage zu halten.
 Der Knappmeister wird die Lade auftragen nach Hand-
 werksgebrauch und Gewohnheit.“

De ward²³ de Lad' denn up den Disch henstellen²⁴
 Un redt tau Meister un Gejellen:

„Mit Gunst, daß ich mag von meinem Sige ab-
 schreiten, fortschreiten, über des Herrn Waters und der

1) blauen Montag halten. (R.) 2) guckt. 3) über die Schulter. 4) da fällt ihm ein. 5) wie. 6) könnte. 7) Montag. 8) Auflage gehalten. 9) eingefallen. 10) wie. 11) fürchte. 12) u. 13) noch niemals — vor einem. 14) Bruderschaft. 15) heute. 16) Zeit. 17) zwei. 18) Altgefelle. 19) groß. 20) da klopft. 21) Hammer. 22) sagt. 23) u. 24) stellt hin.

Frau Mutter Stube gehn und vor günstiger Meister und
Gesellen Tisch treten.““

D'rup seggt de Oltgesell: „Das sei Dir wohl vergönnt!“
De Junggesell, de lett¹ de Lad' nu los un seggt:

„Mit Gunst, daß ich mag die Gesellenlade auf günstiger
Meister und Gesellen Tisch setzen. Mit Gunst hab' ich
angefast, mit Gunst laß ich ab.““

„Du hast Deinen Abtritt,“

Seggt nu de Oltgesell, un slütt²

Den Deckel up, halt³ 'rute de Papien,

De tau de Uplag' nödig⁴ wiren,

Un ward mit Krid⁵ twei Kreisen schriwen.⁶

Den bütelsten,⁷ den lett hei apen bliwen,⁸

Un wo hei up is, spannt hei mit den Dum⁹

Un mit den Middelfinger æwer 'n Rum,¹⁰

Tau 'm Leiken,¹¹ dat sin Hand fall gellen¹²

As Börhand æw'r 'e¹³ Annern all,

Un dat em Jeder folgen fall,

Un redt nu so tau de Gesellen:

„Mit Gunst, so habe ich den Gesellenkreis gezeichnet, er
sei groß oder klein, ich überspanne ihn und schreibe
die Gesellen hinein, die hier in Arbeit stehen. Schreib'
ich zu viel oder zu wenig, so kommt wohl ein reicher
Kaufmann und zahlt Strafe und Buße für mich.“

Un kloppt nu dreimal up den Disch:

„Mit Gunst, so habe ich Macht und Kraft und ziehe
den Gesellenkreis zu.“

Un dormit schriwot¹⁴ hei up den Disch un tüht¹⁵

Den Kreis tausamen¹⁶ mit de Krid:

„Mit Gunst, ihr Gesellen, seid still! Ich habe Euch ein-
gezeichnet, ist Einer oder der Andere vergessen worden,
der melde sich. Macht Euch bereit zum Auflegen!“

Un de Gesellen treden achter 'n anner¹⁷

Mit ehre Bistü'r¹⁸ an den Disch heranner,

Un leggen¹⁹ up den Disch ehr Geld;

Un as sich Keiner wider mellet,²⁰

1) läßt. 2) schließt. 3) holt. 4) nöthig. 5) Kreide. 6) schreibt. 7) äußersten.
8) offen bleiben. 9) Daumen. 10) über den Raum. 11) zum Zeichnen. 12) gelten
soll. 13) über die. 14) damit schreibt. 15) zieht. 16) zusammen. 17) hinter
einander. 18) Beisteuer. 19) legen. 20) weiter meldet.

Dunn¹ kam'n de Frömden² an de Reih.

De Oltgesell, de seggt tau ehr, -

Es sei nicht bloß günst'ger Meister und Gesellen Begehr,
Nein, alter Handwerksbrauch es sei,

Daß, wenn ein Schmied in dieser Stadt
Bei vierzehn Tag' gearbeit't hat,

Dann müßt' er sich einschreiben lassen:

„Ist das Dein Wille, so gelobe an,

Un thu' hier diesen Hammer fassen!“

De Frömd', de fött³ den Hamer an.

Oltgesell: Grüß Dich Gott, mein Schmied!

Frömd'e: Dank Dir Gott, mein Schmied!

Oltgesell: Mein Schmied, wo streichst Du her,

Daß Deine Schuhe so staubig,

Dein Haar so krausig,

Daß Dein Bart gleich einem Schlachtschwert

Auf beiden Seiten herausstört?

Hast einen feinen meisterlichen Bart

Und eine feine meisterliche Art.

Mein Schmied, bist Du schon Meister gewesen,

Oder gedenkst Du 's noch zu werden?

Frömd'e: Mein Schmied, ich streich über 's Land,

Wie der Krebs über 'n Sand,

Wie der Fisch über 's Meer,

Daß ich mich ehrlich ernähr',

Bin noch nicht Meister gewesen

Gedenk' es aber noch zu werden,

Ist 's nicht hier, ist 's anderswo.

Eine Meile vom Ringe,

Wo die Hunde über die Zäune springe,

Da ist gut Meister sein.

Oltgesell: Mein Schmied, wie ist der Name Dein,

Wenn Du zur Herberg' trittst hinein,

Wenn die Gesellenlade geöffnet ist

Und Du Meister und Gesellen, jung und alt, darum
sitzen siehst?

Frömd'e: Silbernagel, das edle Blut,

Dem Essen und Trinken wohl thut.

Essen und Trinken hat mich ernährt,

Worüber ich manchen Pfennig verzehrt.

1) da. 2) Fremden. 3) faßt.

Ich habe verzehrt meines Vaters Gut
 Bis auf einen alten Hut,
 Der liegt unter des Herrn Vaters Dache,
 Wenn ich d'ran denke, muß ich lache.
 Sei er gut oder böse,
 Fern sei, daß ich ihn löse.
 Willst Du ihn lösen, sollst Du drei Heller Beisteuer
 haben.

Altgesell: Mein Schmied, ich danke für Deinen alten Hut;
 Aber Silbernagel ist ein Name gut,
 Den woll'n wir in Ehren hier behalten.

Mein Schmied, wo hast Du ihn errungen?
 Hast Du ihn ersungen oder ersprungen?

Frömd e: Mein Schmied, ich konnte wohl singen,
 Ich konnte wohl springen,
 Es wollte mir aber nicht gelingen.

Ich mußte rennen und laufen,
 Um für 's Wochenlohn ihn zu erkaufen.
 Das Wochenlohn wollte aber auch nicht recken,
 Ich muß das Trinkgeld noch d'ran stecken.

Altgesell: In welchem Lande, in welcher Stadt
 Ist Dir widerfahren diese Wohlthat?

Frömd e: Zu Bramborg,¹ wo man mehr Gerste zu Bier mälzt,
 Als man hier Gold und Silber schmelzt.

Altgesell: Mein Schmied, kannst Du mir nicht drei Glaub-
 würdige nennen,

Damit ich Deinen Namen kann recht erkennen?

Frömd e: Ich will sie Dir nennen, wenn Du sie Dir willst
 merken:

Peter triff 's Eisen,
 Fix von dem Stock,
 Rasch mit dem Balg.
 Hast nicht genug an den Dreien Du,
 Bin ich, Conrad Silbernagel, der Vierte dazu.

De Altgesell, de fröggt² noch dit un dat.³

De frömd Gesell hett up sin Fragen

De Red' un Antwurt glif⁴ parat,

Un as hei sine Bistü'r gewen,⁵

Dunn ward hei in dat Bauk⁶ indragen⁷

Un in de Bräuderschaft inschrewen.⁸ —

1) Brandenburg. 2) fragt. 3) dies und das. 4) gleich. 5) gegeben.
 6) Buch. 7) eingetragen. 8) eingeschrieben.

Nu kümmt¹ de Umfrag', dat Gericht ward hollen,²
 Wenn Streitigkeiten vör sünd follen,³
 Wenn Einer wegen Handwerksfaken⁴
 Un Handwerksbruk⁵ hett wat verbraken.⁶
 De Oltgesell steiht up⁷ un seggt:

„Mit Gunst, still ihr Gesellen! Es find heute gewesen
 vier Wochen, daß wir nicht beisammen gewesen. Hat sich
 während dem etwas zugetragen, was Einem oder dem
 Andern nicht zu leiden steht, so wolle er aufstehen vor
 Meister und Gesellen und thun eine Umfrage,

Es soll ihm wohl vergönnet sein,
 Und schütte Jeder seine Sache aus;
 Weil wir find in des Vaters Haus',
 So hat man Macht zu sprechen d'raus,
 Daß man 's nicht spare bei Bier und Wein,
 Wo gute Gesellen beisammen sein.
 Auf freien Straßen und Gassen
 Soll Einer den Andern zufrieden lassen.
 Zu Wasser und zu Landen
 Wird Keinem etwas zugestanden.
 Rede Keiner viel von Handwerks geschichten,
 Was Meister und Gesellen auf der Herberge verrichten;
 Schweigt Einer jetzt, so schweig' er auch hernach.
 Was aber Einer mit Wahrheit bezeugen kann,
 Das steht mir und meinen Gesellen wohl an.
 Das sei gesagt zum erstenmale,
 Das sei gesagt zum andernmale,
 Das sei gesagt zum drittenmale
 Bei der Buße mit Gunst!“

Un de oll Smäd'gesell, de stümm⁸
 Nu up, gung⁹ in den Kreis herin:
 Mit Gunst, hei wull¹⁰ doch blot¹¹ mal fragen,
 Wat¹² günst'ge Meister und Gesellen
 Bi 'n Smid Holthau'n¹³ un Waterdragen¹⁴
 För handwerksbrükklich Arbeit hollen;¹⁵
 Un wat dat wir en richt'gen Smid,
 De, stats¹⁶ in lust'ge Cumpanie
 Sin Lid tau singen frank un fri,

1) kommt. 2) gehalten. 3) vorgefallen sind. 4) Handwerksfaken. 5) -brauch.
 6) verbrochen. 7) steht auf. 8) stand. 9) ging. 10) wollte. 11) bloß. 12) ob.
 13) Holzhauen. 14) Wassertragen. 15) hielten. 16) statt.

Bi olle Judenwiver¹ sitt.²
 Un dat Gericht ward d'rup entscheiden:³
 „Mit Gunsten, das steht nicht zu leiden,
 Zeig' es uns an, wer dies gethan,
 Er soll ein doppelt Strafmaß ha'n.“ —
 Dunn wist⁴ hei höhnsch⁵ up Hanner Snuten:
 „„Hir de Gesell bi Meister Wohlgemuthen.““
 Un? Hanner will sich deffendiren,⁶
 Doch Keiner lett⁷ sich dorup in,
 Un dat Gericht will nicks nich hören,⁸
 Un 't⁹ ward en heimlich Lachen sin.¹⁰
 Sin Mitgesellen ut de Smäd',
 De treden¹¹ nah einanner vör,
 Un jeder mit 'ne ni Beswer,¹²
 Un wat Jehann of dortau säd',¹³
 Hei würd verurthelt un verdunnert.¹⁴
 Un halw in Wuth un halw verwunnert¹⁵
 Tellt¹⁶ hei sin Strafen grimmig hen
 Un sett¹⁷ sich trozig up sin Städ'.¹⁸
 De Oltgesell steiht up: „Mit Gunsten, wenn
 Niemand mehr etwas weiß, so weiß ich was:
 Wir wollen Geld zählen und Bier zappen,
 Wo schöne Mädchen mit den Krügen klappen.“
 Un tellt dat Geld un slütt¹⁹ de Lad':

„So wie ich unserer Gesellenlade Schloß schließe, soll ein
 Jeder seinen Mund schließen. Mit Gunst, aus Kraft und
 Macht schließe ich zu. Mit Gunst stecke ich mein Schwert
 in die Scheide. Mit Gunst, daß ich mein Haupt bedecke.
 Mit Gunst, ihr Bursche, bedeckt euch!“

Un somit is de Uplag' slaten,²⁰
 En Jeder frigg sin Glas tau saten.²¹
 Un 't lustig Lewen geht nu an;
 Un in den Trubel sitt Jehann,
 In sine Bost,²² dor fakt²³ de Grimm;
 Hei kickt²⁴ sich nah den Ollen²⁵ um,
 Doch de is weg; un dat is gaud,²⁶

1) -weibern. 2) sitzt. 3) entscheidet darauf. 4) da weist. 5) höhnsch.
 6) defendiren, vertheidigen. 7) läßt. 8) hören. 9) u. 10) es wird — sein,
 entsteht. 11) treten. 12) neuen Beschwerde. 13) auch dazu sagte. 14) verdonnert.
 15) verwundert. 16) zählt. 17) setzt. 18) Stätte, Platz. 19) schließt.
 20) geschlossen. 21) fassen. 22) Brust. 23) kocht. 24) guckt. 25) nach dem
 Alten. 26) gut.

Süs¹ hadd 't hüt Slägeri noch gewen.²
 Hei sitt in argerlichen Maud:³
 Tau 'm irsten Mal in sinen Lewen
 Hett hei 'ne Straf' betahlen müßt,⁴
 Un ungerecht un schändlich is 't! —
 Rings üm em 'rüm würd Puzen dremen,⁵
 Gesellschaft kamm ut Rand un Band,
 Dunn rückt em Ein dat Glas tau Hand:
 „De Wohlthäter, de fall hüt lewen!
 Hoch, Hoch, Gefellen! Jehann Snut!
 Ein Jeder drink sin Gläsken ut!“⁶
 Jehann will sich nich merken⁷ laten,
 Dat em de Sak tau arg verdraten,⁸
 Hei drinkt un drinkt, hei drinkt tau vel.⁹
 Un as dat Bechgelag' is slaten,
 Dunn stütt'¹⁰ hei sich entlang de Del',¹¹
 Un tummelt¹² in de Nacht herin.
 Hei geht un geht, un steiht denn still,
 As ob hei sich besinnen will,
 Wo woll sin Slapstäd'¹³ wesen¹⁴ künn.
 Hei geht un geht as in en Drom:¹⁵
 Em ward so swack, em ward so mäud,¹⁶
 Em is 't, as wenn wat haben¹⁷ weiht,¹⁸
 Hei kickt tau Höcht: ja, 't is en Bom.¹⁹
 Wat dat för 'n Bom woll wesen deiht?²⁰
 Hei fött²¹ em an un höllt sich wiß,²²
 Doch wohrt nich lang', dunn sackt²³ hei hen.
 Ach, wat hei krank doch worden is!
 Dor liggt²⁴ hei denn un slöppt²⁵ hei denn,
 Bet²⁶ Morgen-Gragen²⁷ 'ruppe treckt,²⁸
 Un uns' lütt²⁹ Krischan Fink em weckt,
 De schellt³⁰ von 'n gräunen³¹ Bom herunner:
 „Stah up!³² Stah up! Slag'³³ Di de Dunner!³⁴
 Swinegel³⁵ up: Noch sünd w' allein,
 Noch hett kein Menschenkind Di seihn,
 Noch liggt in Slap³⁶ de ganze Stadt.

1) sonst. 2) gegeben. 3) Muth, Stimmung. 4) bezahlen müssen. 5) Poffen
 getrieben. 6) trinke fein Gläschen aus. 7) merken. 8) verdroffen. 9) zu viel.
 10) stüßt. 11) Diele, Hausflur. 12) taumelt. 13) Schlafstätte. 14) fein. 15) wie
 im Traum. 16) müde. 17) oben. 18) weht. 19) Baum. 20) ist. 21) faßt.
 22) hält sich fest. 23) da sinkt. 24) liegt. 25) schläft. 26) bis. 27) -Grauen.
 28) herauf zieht. 29) kleiner. 30) schilt. 31) grün. 32) steh auf. 33) schlage.
 34) Donner. 35) Schweinigel. 36) Schlaf.

Pfui, gah nah Hus!¹ Pfui, schäm' Di wat!"
 Hei rappelt sich tau Höcht, em früst,²
 Hei kickt sich um: wat is 't, wat is 't?
 Wo kann hei sin? Wo is dat kamen?³
 Wat hett hei hir sin Slapstäd' namen?⁴
 De olle F'rburß föllt em in.
 Ja, up de Harbarg' ded hei sin,⁵
 Un hei würd dor tau Schand' un Spott.
 Nu was de Schand' irst grot.⁶ — Ach Gott,
 Tau Hus! tau Hus! wenn hei tau Hus doch wir!⁷ —
 Un frank vör Schimp, verwurren in Gedanken,
 Slickt hei de Hüfereih entlancken.
 Hir is sin Smäd'. Nu, Hanner, rasch!
 Hei halt⁸ den Slætel⁹ ut de Tasch.
 Hei kickt sich um, wat em mer süht.¹⁰
 Ne, Gott sei Dank! em süht hir Kein,
 Noch is hei up de Strat¹¹ allein.
 Hei slütt, un apen¹² is dat Dur,¹³
 Dunn föllt en Lon em in dat Uhr,¹⁴
 En Stæhnen un en Günsen¹⁵ wir 't;
 Hei stuht un steiht un horcht¹⁶ un hört,
 Hei weit¹⁷ nich, wat¹⁸ dat Wirklichkeit,
 Wat 't blot Inbillung¹⁹ wesen deiht.
 Ne, ne, dat is 'ne Menschenstimm!
 Hei geht taurügg²⁰ un kickt sich um.
 Mein Gott, bi sin oll Nahwersch is
 Dat Finster up, de 's krank gewiß.
 Herr Gott, en Finster is inslahn,²¹
 Wo kann dat sin? Wer hett dat dahn?
 Hei springt hentau,²² hei kickt herin:
 Herr Gott, wo kann dat mæglich sin?
 De olle Fru liggt up de Erd,²³
 Ehr Bedd is 'rüm un 'rümmer fibrt.²⁴
 'Kin in dat Finster! Gott erbarm!
 De olle Fru swimmt²⁵ in ehr Blaud;²⁶
 Hei böhrt s' tau Höcht²⁷ in sinen Arm.
 Wat æwerst²⁸ nu? wat nu? wat nu?

1) Haus. 2) friert. 3) gekommen. 4) genommen. 5) war er (gewesen).
 6) erst groß. 7) wäre. 8) holt. 9) Schlüssel. 10) sieht. 11) Straße. 12) offen.
 13) Thor. 14) Uhr. 15) Winkeln. 16) horcht. 17) weiß. 18) ob. 19) Ein-
 bildung. 20) zurück. 21) eingeschlagen. 22) hinzu. 23) Erde. 24) um und um
 gefehrt. 25) schwimmt. 26) Blut. 27) hebt sie auf. 28) aber.

Em is so wirr un weust¹ tau Maud² —
 Un düller³ stæhnt de olle Fru.
 Hei leggt sei 'rinne in ehr Bedd,
 Un as hei f' dor herinne hett,
 Will Hülp⁴ hei raupen⁵ ut dat Finster 'rut;
 Dunn steiht sin Meister Wohlgemuth
 Bör em un ward herinne seihn:⁶
 „Wat is hir los? Wat is gescheihn?“ —
 Jehann steiht dor mit bläudig Hänn'n,⁷
 Sin Hor⁸ steiht wild tau Barg⁹ in Enn,¹⁰
 Den Rock vull Blaud, dat Og¹¹ verglast,¹²
 Hei stamert wat¹³ verdukt, verbast:¹⁴
 Hei wüßt von nicks, nicks von de Daht,¹⁵
 Hei wir man just herinne stegen,¹⁶
 Hei hadd de Nacht jo buten legen,¹⁷
 Hadd slapen¹⁸ up de ap'ne Strat. —
 De Nahwerschaft, de kümmt hervör;
 De Husdör¹⁹ un de Kamerdör,
 De warden hastig apen braken:²⁰
 „Rift,²¹ kift, hir is en Murd gescheihn!“
 Bon Mund tau Mund flüggt grell²² dat Wurt:²³
 „Wer hett dat dahn? Wer hett 't verbraken?“²⁴
 Un von den Aben frischt²⁵ de Sprein:
 „De wille Murd! De wille Murd!
 Fluch, dreimal Fluch den willen Mürder!“
 Un vör de Minschen steiht Jehann,
 Den Rock vull Blaud, vull Blaud de Hand;
 Hei redt un stamert allerhand,
 Un Jeder kickt den Burßen an:
 „Is de dat west, hett de dat dahn? —“
 „„Oh ne, de nich; de was ehr gaud,
 Hei hett sei plegt, dat Holt ehr haut,
 Is för ehr Water dragen gahn.“²⁶
 Ne, ne, de nich; de hett 't nich dahn.“ —
 „Ja, æwer kift dat Blaud, dat Blaud!
 Wo kamm hei in de Kamer 'rin?

1) wüßt. 2) zu Muth. 3) toller, lauter. 4) Hülf. 5) rufen. 6) sieht
 hinein. 7) blutigen Händen. 8) Haar. 9) zu Berge. 10) in die Höhe. 11) Auge.
 12) stier. 13) stammelt, stottert etwas. 14) stumm vor Staunen und Schreck. (R.)
 15) That. 16) gestiegen. 17) draußen gelegen. 18) geschlafen. 19) Hausthür.
 20) aufgebrochen. 21) guckt, seht. 22) hell, auch wie hier: schnell. 23) Wort.
 24) verbrochen. 25) freischt. 26) ist tragen gegangen, hat getragen.

Hei is dat west,¹ hei möt² dat fin.“
 Un dat Geschrei ward ümmer duller,³
 Dunn tritt⁴ sin Meister up em tau
 Un leggt de Hand em up de Schuller:⁵
 „Den Burßen hir kenn icß genau.
 De hett 't nich dahn, de is 't nich west.
 Hei 's min Gesell un is min best',
 Hei hett mi tru un ihrlich deint,⁶
 Un 't mit de Dusch tau 'm Besten meint.
 Un wenn of dusend Lügen⁷ sünd,
 Icß tüg'⁸ för em, as⁹ för min Kind.““
 Un grad wildeß¹⁰ hei dit hett seggt,¹¹
 Dunn heww'n weck Lüüd'¹² herümmer söcht,¹³
 Un in de ein' Eck von de Kamer,
 Dor finnen sei en bläud'gen Hamer:
 „Rift hir! Rift hir! Wat heww'n wi funnen!¹⁴
 Hir lagg¹⁵ hei acht'r 'e Beddstäd'¹⁶ unnen.“¹⁷
 Un as sei 'n hen un 'räwer reifen,¹⁸
 Süht¹⁹ Meister Wohlgemuth en Leifen,
 Wat inbrennt is in sinen Stel,
 Bläß sacht hei t'rügg,²⁰ un fött²¹ sicß an,
 Den sworen²² Dod in sine Seel;
 „Herr Gott, min Hamer!““ schriggt²³ Jehann.
 „Ja, 't is sin Hamer, 't is sin Hamer!“
 Seggt swack un krank de olle Mann. —
 „Hei is 't, hei is 't,““ geiht 't dörch de Kamer,
 „Hei is de Mürder, hett dat dahn,
 Hei hett de gruglich Daht begahn!““
 Dunn röppt de Bagel von den Aben 'raf:
 „Min Jsaak! Min Jsaak!“
 Un 't is, as wenn des' Bagelsnac²⁴
 Jehannen Kraft un Lewen gaww.²⁵
 Hei reekt de bläudig Hand in Enn':
 „Un wenn vull Blaud of sünd min Hänn',
 Unschüllig²⁶ bün 'ck, bi minen Lewen!
 Unschüllig bün 'ck vör Gott in 'n Hemen!²⁷

1) gewesen. 2) muß. 3) toller, lauter. 4) da tritt. 5) Schulter. 6) treu
 und ehrlich gedient. 7) tausend Zeugen. 8) zeuge. 9) wie. 10) während.
 11) gesagt. 12) welche, einige Leute. 13) gesucht. 14) gefunden. 15) lag.
 16) hinter der Bettstelle. 17) unten. 18) reichen. 19) steht. 20) sinkt er zurück.
 21) faßt. 22) schwer. 23) schreiet. 24) dieser Bogelsnac. 25) gab. 26) un-
 schuldig. 27) Himmel.

Un wenn uns' Herrgott hüt of swiggt,¹
 Hei bringt de Daht doch mal an 't Licht!"⁴

De Dokters un Gerichtslüd' kamen,
 Jehann ward in Verwohrsam namen,
 De olle Fru ward unnersöcht;
 Un wenn de Dokters Einer fröggt,
 Wat² sei woll wedder warden³ künn,
 Antwurten sei: 't künn mæglich sin,
 Un künn of nich. Eins æwer wir gewiß,
 Dat, wenn ehr Gott dat Lewen gew',⁴
 Sei doch för ümmer wirrig blew'.⁵ —

Un in de lust'ge Smäd', wo süs
 In gaude Tid recht ut den Bullen⁶
 De Arbeit un de Spafß hett gullen,⁷
 Dor is 't nu einsam, still un bang'n,
 Dor will kein Lust un Lewen fang'n.
 Of Meister Wohlgemuth sitt still
 In sine Stuw', un sinnt un sinnt,
 Denn wat hei anfött⁸ un beginnt,
 Kein Arbeit för em fluschen⁹ will.
 Den besten Deil¹⁰ von sine Haw'¹¹
 Müggt¹² hei woll för den Jungen missen:
 „Oh Gott, de Jung', de arme Knaw'¹³
 Mit so 'ne Undaht up 't Gewissen!
 Ne, 't is nich mæglich! 'I kann nich sin! —
 Un doch de Hamer! Ach, de Hamer!
 Wo kamm de in de Juden-Kamer?" —
 Hei springt tau Höcht, em föllt wat in:
 „Herr Gott, jüll i ð d'ran schüllig¹⁴ sin?
 Ich heww den Jungen jo vertellt,¹⁵
 De Dllsch, de hadd vel Gaud un Geld.
 Hadd em dit Wurt ut minen Munn'¹⁶
 Verführt tau de unselig Daht,
 Ich sünn¹⁷ kein Rauh¹⁸ nich früh un lat,¹⁹
 Ich hadd meindag' kein ruhig Stunn'." —

Of Hanner sitt allein — ach, wo allein!
 Sitt achter Slott²⁰ un Nigel fast²¹ —

1) heute auch schweigt. 2) ob. 3) wieder (gesund) werden. 4) gäbe.
 5) irrsinnig bliebe. 6) aus dem Vollen. 7) gegolten. 8) anfakt. 9) schaffen.
 10) Iheil. 11) Habe. 12) möchte. 13) Knabe. 14) schuldig. 15) erzählt.
 16) Munde. 17) fände. 18) Ruhe. 19) spät. 20) Schloß. 21) fest.

En schuddrig,¹ einsam Wesen² was 't! —
 Wat müßt em dörch den Kopp all teihn?³
 Un ach, sin Kopp was as intwei,⁴
 Em was so wirr, em was so weih,⁵
 Un in em hamert⁶ jede Alder,
 Ach Gott, sin Mutter un sin Vader!
 Sin Fiken, ach! un hei nu hir!
 Ach, wer doch lang' begrawen wir! —
 Hei sohrt⁷ sich mit de Hand dörch 't Hor —
 Wo is dat mæglich? Is dat woher?⁸
 Ja, up de Harbarg' ded hei sin,⁹
 Un unner 'n Bom, dor hett hei slapen,¹⁰
 Un nahsten sach¹¹ hei 't Finster apen,
 Un in dat Finster steg¹² hei 'rin,
 Dor lagg s', dor lagg de olle Fru.
 Wat æwerst nu? wat nu?
 Wat is denn nahst mit em gescheihn?
 Bel Minschen hett hei um sich seihn,
 Bel Minschen wiren in de Kamer,
 Sin Meister hett wat tau em seggt,
 Un dunn?¹³ dunn würd de Hamer bröcht.¹⁴
 Ja, ja, dat was sin eigen Hamer!
 Bull Blaud! vull Blaud!
 Wo kamm dat rode¹⁵ Blaud an denn'?! —
 Hei drückt den Kopp mang beide Hänn' —
 Herr Gott, sei kæn'n doch dat nich glöwen?¹⁶ —
 Hei springt an sine Dör¹⁷ heran —
 Hei will glif¹⁸ Ned' un Antwurt gewen:
 „Makt up,¹⁹ makt up!“ — Ja raup Du man!²⁰ —
 Wild ward²¹ hei an de Dören slahn:²²
 „Ich bün 't nich west! Ich heww 't nich dahn!
 Ich bün 't nich west!“ Ja, flopp Du man! —
 „Herr Gott, Herr Gott in 'n hogen²³ Hewen,
 Sei möten²⁴ un möten un möten mi glöwen!
 Oh, Herr Gott, hür mi gnedig an,
 Un bring' de Woehrheit an dat Licht!
 Erlöf' mi doch!“ — Ja, bed²⁵ Du man!

1) schaurig. 2) Lage, Zustand. 3) alles ziehen. 4) wie entzwei. 5) weh.
 6) hämmerte. 7) fährt. 8) wahr. 9) war er. 10) geschlafen. 11) nachher sah.
 12) stieg. 13) dann. 14) gebracht. 15) rothe. 16) glauben. 17) Thür. 18) gleich.
 19) macht auf. 20) rufe Du nur. 21) u. 22) wird — schlagen, schlägt.
 23) hohen. 24) müssen. 25) bete.

Unf' Herrgott, in den Himmel, swiggt,
 Un mæglich is 't, nah lange Pin,¹
 Denn kann dat sin,
 Dat hei för Di Erbarmen friggt,
 Un dat hei gnedig hürt Di an.²
 Nu sitt³ Du man!

21.

De Mus'bud⁴ mit sin Madam Mus
 Was 'rinne trecht⁵ in 't Bäckerhuß,
 Un up Befehl von 'n Adebör⁶
 Stellt⁷ hei sich bi Kriischæning dor.
 Kriischænen is dat irst nich mit,⁸
 Doch Mus'bud redt so stramm un driift⁹
 Von sinen Updrag¹⁰ un Befehl,
 Bet¹¹ hei taulekt den Lautog¹² litt¹³
 Un in de Eck dat Loch¹⁴ em wißt,¹⁵
 Un Mus'bud trecht nu unn'r 'e Del'.¹⁶
 Dat was 'ne Lust, dat was 'ne Hæg',¹⁷
 As Mus'bud sich sin Sloß bejeg.¹⁸
 „Hir is dat schön, hir fehlt uns nicks,
 As hir un dor noch en por Dören,¹⁹
 Zwei²⁰ noch nah hinn'n²¹ un twei nah vören,²²
 Nu Mutter, kumm!²³ Nu 'ranner fix!
 Nu fix heran, ji leimen Gören!“²⁴
 Dat was denn Water²⁵ up ehr Mæhl;²⁶
 Nu gnagen²⁷ sei un gnagen sei
 'Ne tweede Husdör²⁸ dörch de Del',
 Un nah den Kurnbæhn²⁹ of noch twei.
 Un Allens schormarkt,³⁰ wirkt un puffelt,
 Dat Kalk un Stein herunner ruffelt.³¹ —
 Kriischæning denkt: „Wo dit woll möt?³²
 Hir was 't all³³ slimm, as id alleine jet,³⁴
 Nu geht³⁵ Gottswurt jo æwerall³⁶ —

1) Pein. 2) Dich anhört. 3) sitze. 4) Mauseböd. 5) gezogen. 6) Storch.
 7) meldet. 8) erst nicht recht. 9) dreift. 10) Auftrag. 11) bis. 12) Zugang.
 13) leidet. 14) Loch. 15) weißt, zeigt. 16) unter die Diele, Bretterboden. 17) Be-
 hagen, Freude. 18) besah. 19) paar Thüren. 20) zwei. 21) hinten. 22) vorne.
 23) komme. 24) ihr lieben Kinder. 25) Wasser. 26) Mühle. 27) nagen.
 28) Hausthür. 29) Kornboden. 30) scharmarkt, arbeitet. 31) fällt. 32) wie
 dieß wohl muß (abläuft). 33) schon. 34) saß. 35) geht. 36) überall; sprich-
 wörtlich.

Wo dit woll mal eins warden jall?"
 De Winter kummt;¹ dat Mus'volk hett
 Den Harmst lang² velmals³ Kinddöp hollen,⁴
 Sowoll de Jungen, as de Ollen,⁵
 Un hett en Umfang un 'ne Grött,⁶
 Dat 't æwer Winter gaud un girn⁷
 För 'n richt'gen Mus'staat kann passir'n,
 Up puren Row⁸ organisirt;
 Un uns' oll Mus'buch as Regent,
 Würd Majestät un Kaiser nennt;
 Un wat uns' lütten⁹ Krijschan hört,¹⁰
 Dat würd von em frijsch annectirt;
 Un gung de 's Abends still tau Bedd
 Up 't Lager, in den brunen¹¹ Rock,
 Denn würd hei ut dat Bedd 'rut stött¹²
 Un 'rute drewen¹³ ut dat Loch.¹⁴
 Denn satt hei dor¹⁵ un frür¹⁶ un frür:
 „Ach, wenn 't doch ball irst¹⁷ Frühjohr wir!“
 Un Morgens kamm¹⁸ sin Bader denn¹⁹
 Un kloppte an de Finsterruten:²⁰
 „„Du, Krijschan, kumm nah 't Finster hen,
 Din leiwe²¹ Bader is hir buten!²²
 Un heft Du nich en Stückchen Brod,
 Bi uns is wedder grote²³ Noth.
 Sieh, lieber Sohn, die Dankbarkeit
 Steht Kindern wie ein Ehrenkleid,
 Du wirst Dich nicht entäußern dessen,
 Wirst Deine Ältern nicht vergessen.““ —
 „Ach,“ seggt²⁴ Krijschan, „min leiw' Herr Bader“ —
 Un Thranen in de Ogen²⁵ hadd 'e,
 „Dat 's All recht schön, doch kann 'ck nicks²⁶ gewen;
 Ich heww jo sülwst nich wat²⁷ tau lewen;
 Dat Tafeltüg²⁸ von Müj' hir unn'n²⁹
 Ritt³⁰ mi dat Brod jo ut den Munn'.“³¹
 Un Spak, de schellt³² in 't Finster 'rin:
 „„Si Radertüg, ji Rövertüg,³³

1) kommt. 2) d. h. während des Herbstes. 3) vielmals. 4) Kindtaufe gehalten. 5) die Alten. 6) Größe. 7) gut und gerne, mit Fug und Recht. 8) Raub. 9) unserm Kleinen. 10) gehörte. 11) braun. 12) gestoßen. 13) getrieben. 14) Loch. 15) dann saß er da. 16) fror. 17) bald erst. 18) kam. 19) dann. 20) Fensterscheiben (Rauten). 21) Heber. 22) draußen. 23) wieder große. 24) sagt. 25) Augen. 26) geben. 27) selbst nichts. 28) Lumpenzeug, Gefindel. 29) unten. 30) reißt. 31) Munde. 32) schilt 33) Raubgefindel.

Lat 't dat man blot irst¹ Frühjohr sin,
 Denn kümmt de Adebör taurügg,²
 De sall jug Rackerwohr³ mal libr'n⁴
 Frömb' Eigendaum⁵ tau respectiren.""
 Doch dat helpt⁶ nicks. De Müs', de lungern,
 As wenn s' von Gottes Gnaden wiren,
 In 't warme Bedd von lütt Krischanen;
 Lott un ehr Fochen möten⁷ hungern,
 Un lütt Krischæning, de möt friren
 Un in de kollen⁸ Ecken wahren.⁹

Na einmal ward de Tid¹⁰ em lang:
 Ach, hadd hei doch den halwen Ring!
 Wat was dat för en schönes Ding!
 Wat was de Ring so blink un blant!¹¹
 Hei slikt¹² sid an dat Lock heran,
 Hei bückt sid dal¹³ un sidt herin,¹⁴
 Un — fik!¹⁵ — so vel¹⁶ hei seihen¹⁷ kann,
 Ward 't unnen hüt¹⁸ ganz leddig¹⁹ sin.
 Hei hüpft²⁰ herin un söcht²¹ un söcht
 Un bringt em richtig mit tau Höcht.²²
 Hei sitt²³ nu dor un spelt²⁴ dormit;
 Un as hei so vergnüglich²⁵ sitt,
 Dunn²⁶ kümmt de Mus'buch an un fröggt:²⁷
 „Du dumme Jung', wat hest Du dor?“ —
 „„Gelt Di nicks an!²⁸ Dat is min Ring.““ —
 „Din Ring is dat? Ic glöw²⁹ noch gor!
 Glik gimwst³⁰ em her, Du dummes Ding!“
 „„Ne,““ röppt³¹ Krischan, „„dat is min eigen!““
 Un ward dormit tau Höchten fleigen,³²
 Un flüggt³³ up Fiken ehre Lad'.³⁴
 Un as dit schüht,³⁵ kümmt Fiken grad'.
 Wutsch! is de Mus'buch in sin Lock herin
 Un duft sid dal,³⁶ un sidt denn wedder³⁷ 'rut,
 Un pipt. em tau in vulle³⁸ Wuth:
 „Läuw,³⁹ lat⁴⁰ sei man irst weggahn sin,

1) laßt es nur erst. 2) zurück. 3) -waare, -zeug. 4) Lehren. 5) fremdes Eigenthum. 6) hilft. 7) müssen. 8) kalten. 9) wohnen. 10) Zeit. 11) Verstärkung für blant, wie linkelang für entlang. (R.) 12) schleicht. 13) nieder. 14) guckt hinein. 15) guck. 16) viel. 17) sehen. 18) unten heute. 19) leer. 20) hüpf. 21) sucht. 22) zur Höhe, herauf. 23) sitzt. 24) spielt. 25) vergnüglich. 26) da. 27) fragt. 28) gilt, geht — an. 29) glaube. 30) gleich giebst. 31) ruft. 32) fliegt damit zur Höhe. 33) fliegt. 34) Lade, Koffer. 35) geschieht. 36) duckt sich nieder. 37) dann wieder. 38) voll. 39) warte. 40) lasse.

Du Kröt,¹ denn will'n w'² uns wider sprekē!"³ —
 Lütt Fiken sett't⁴ sich up ehr Bedd
 Un weint, as süll⁵ dat Hart⁶ ehr breken:⁷
 „Ich kann 't un kann 't nich mihr uthollen,⁸
 Ich möt herut nah mine Ollen.“⁹
 Slütt¹⁰ ehre Lad' dunn up un frigg
 Herut ehr einzig gaudes Kled;¹¹
 Lütt Krishan fix tau Höchten flüggt —
 Un ihr s' den Deckel wedder slöt,¹² —
 Flüggt hei hentau,¹³ un ahn¹⁴ Bedenken
 Smitt¹⁵ hei den Ring in ehre Lad':
 „Kreg' di¹⁶ de Mus'buch, wir 't man Schab':
 Ne, leiver will 'ck di Fiken schenken.“
 Dat Ringstück föllt¹⁷ an eine Sid¹⁸
 De Lad' hendal bet¹⁹ up den Grund,
 Un Fiken würd dorvon nicks kund.
 Sei treckt²⁰ sich an un slütt de Lad',
 Un wil dat²¹ is en Sünndag²² grad',
 Geiht²³ sei herute nah Gallin. —
 „Rif dor!“²⁴ rep²⁵ Smidtsch, „min Drom is ut,²⁶
 Mi hett hüt drömt,²⁷ dat Fiken kem',²⁸
 Nu red mi Keiner gegen Dröm'!
 Doch, Dirn, wo sühst²⁹ Du trurig³⁰ ut!“ —
 Oll Smidt, de leggt³¹ sin Arbeit weg
 Un schümwot³² sin Logbänk³³ in de Eck,
 Gimwt³⁴ ehr de Hand: „„Wat is Di, Fiken?““
 Un ward ehr in de Ogen fiken.³⁵
 „Oh, nicks nich, Vader, nicks nich is 't:
 Ich herow mi man so ängsten³⁶ müßt.
 Min Herr, de lett³⁷ mi nich in Frieden,³⁸
 Hei führt so 'n sonderbore Reden . . .“
 Un stamert³⁹ wat, dat Bland,⁴⁰ dat stiggt⁴¹
 Ehr gläugnig⁴² roth in dat Gesicht.
 „„Man wider,⁴³ Dirn,““ seggt Vader Smidt,

1) Kröte. 2) dann wollen wir. 3) weiter sprechen. 4) setzt. 5) als sollte. 6) Herz. 7) brechen. 8) aushalten. 9) Alten (Eltern). 10) schließt. 11) gutes Kleid. 12) schloß. 13) hinzu. 14) ohne. 15) schmeißt. 16) kriegte Dich. 17) fällt. 18) Seite. 19) hinunter bis. 20) zieht. 21) weil es. 22) Sonntag. 23) geht. 24) guck, steh da. 25) rief. 26) mein Traum ist aus, d. h. geht in Erfüllung. 27) geträumt. 28) käme. 29) wie siehst. 30) traurig. 31) legt. 32) schiebt. 33) Zugbänk der Rademacher zc., worin sie das Holz spannen, um es bequemer bearbeiten zu können. 34) giebt. 35) sieht ihr in die Augen. 36) ängstigen. 37) läßt. 38) Frieden. 39) stammelt, stottert. 40) Blut. 41) steigt. 42) glühend. 43) nur weiter.

„„Wat mull¹ hei Di? Man 'rut dormit!““
 Un trecht² de Dgenbran³ tausamen.
 „Ach Gott, ick kann jo dor nicks vör!
 Hüt Morgen kloppt⁴ hei an min Dör,
 Un rep⁵ mi, ick süll 'rute kamen.⁶
 Dat ded⁷ ick denn, un as ick 't dahn,⁸
 Un mull an mine Arbeit gahn,⁹
 Namm¹⁰ hei den Bessen¹¹ ut min Hand
 Un säd:¹² dat wir för mi 'ne Schand',
 Dor süll 'ck mi länger nich mit quälen,
 Un wenn ick mügg¹³, wat hei woll mügg¹³,
 Denn künn¹⁴ ick Fru in 'n Hus¹⁵ dor spelen.“¹⁶
 Un höllt¹⁷ de Hand sid vör 't Gesicht.
 „„Herr Gott doch, Dirn!““ röppt Smidtsch, „„mi dücht¹⁸ . . .““
 „Holl 't Mul!“¹⁹ seggt Smidt tau sine Fru,
 „Zuirst²⁰ red ick, un nahsten²¹ Du.
 Bertell²² mal wider! wider, Dirn!“ —
 „„Un trecht²³ mi 'rinner von de Del²⁴
 Un as wi vör sin Wandschapp²⁵ wir'n,
 Dunn slot hei up²⁶ un wist²⁷ mi Geld,
 Bel²⁸ Geld — ach, Bader — gor tau²⁹ vel!
 Un säd tau mi, dat All wir min,
 Un Hus un Hof un Gor'n³⁰ un Feld,
 Wenn ick em wull tau Willen sin,
 Un wenn ick warden wull sin Fru.““ —
 „Man wider!“ seggt de Dll. „Un Du?“ —
 „„Ick hemw nicks seggt,³¹ ick hemw nicks seggt,
 Ick hemw mi blot up 't Bidden³² leggt,³³
 Hei süll mi laten³⁴ still tausreden;³⁵
 Dunn let³⁶ hei mi un säd blot³⁷ noch:
 „Min fallst Du sin, min wardst Du doch!
 Ick ward mal mit Din Öllern³⁸ reden.““ —
 Dll Smidt süht³⁹ still sin Tochter an
 Un antwurt't d'rup nich swart un witt,⁴⁰
 Hei geiht an sine Logbänk 'ran,

1) wollte. 2) zieht. 3) Augenbrauen. 4) klopfte. 5) rief. 6) sollte — kommen.
 7) that. 8) gethan. 9) gehen. 10) nahm. 11) Besen. 12) sagte. 13) möchte.
 14) dann könnte. 15) Frau im Hause. 16) spielen. 17) hält. 18) dünkt.
 19) hält das Maul. 20) zuerst. 21) nachher. 22) erzähle. 23) zieht. 24) Diele,
 Hausflur. 25) Wandschrank. 26) da schloß er auf. 27) wies, zeigte. 28) viel.
 29) gar zu. 30) Garten. 31) gesagt. 32) bloß auf's Bitten. 33) gelegt. 34) lassen.
 35) zufrieden. 36) ließ. 37) sagte bloß. 38) Eltern. 39) sieht. 40) schwarz
 und weiß

Un sett't¹ sich hen un schnitt² un schnitt.
 De Dilsch,³ de kennt sin Wis'⁴ genau,
 Sei hett all lang' d'rup paßt un lurt;⁵
 Nu kümmt sei endlich an dat Wurt,⁶
 Un 't ganze Wurt, dat hört⁷ ehr tau:
 „Du büst de dæmlichst⁸ von min Rinner!
 Wat rohrst⁹ un rohrst un sittst un sittst?
 Du büst noch dümmer as uns' Lüttst!¹⁰
 Denn uns' lütt Riking¹¹ un uns' Hinner,¹²
 De hadden sich ganz anners raden,¹³
 De hadden taulangt, wir 't ehr baden.¹⁴
 Wat hest Du nu? Nu hest en Quark.
 Meinst Du, dat s' för Di, dumme Dirn,
 De Bäckerhüser an den Markt,
 As Koffe up de Kindelbir'n,¹⁵
 Zwei,¹⁶ dreimal 'rümmer presentir'n?
 Glif¹⁷ geihst Du nah den Mann taurügg,
 Un hest Di nich so zimperlich,
 Un steihst nich vör em zipp¹⁸ un stumm,
 Un seggst tau em, Du wullst dat — ja!
 Du wirst in dese Ort¹⁹ noch dumm,
 Un id kem' des' Dag'²⁰ sülwsten nah,²¹
 Denn²² würd dat Anner sich woll finn'n,²³
 Doch täum!“²⁴ — un grawwelt²⁵ unner 't Rigel²⁶ 'rup
 Un sett't 'ne olle²⁷ Kapp sich up,
 Un ward en Dauß sich æwer binn'n²⁸ —
 „Am Besten is 't, id gab glif²⁹ mit.“ —
 „„Du bliwst³⁰ tau Hus,““ seggt Vader Smidt
 Un ward³¹ den Rock sich 'raffe halen³²
 Un treckt de Hanschen³³ æw'r 'e Hänn',³⁴
 „„Id möt³⁵ noch nah den Holt³⁶ hendalen.³⁷
 Kumm,³⁸ Kind, id gab mit Di en Enn'.““³⁹ —
 De Dill geiht mit sin Tochter furt,⁴⁰
 Sei redt mit ehr kein einzig Wurt,
 Doch as sei kamen an den Holt,

1) setzt. 2) schneidet. 3) die Alte. 4) Weise. 5) gelauert. 6) Wort.
 7) gehörte. 8) albernste, einfältigste. 9) weinst. 10) Kleinstes. 11) Riechen.
 12) Heinrich. 13) gerathen. 14) geboten. 15) Kindtaufsfeier. 16) zwei. 17) gleich.
 18) zimperlich. 19) Art, Hinsicht. 20) käme dieser Tage. 21) selbst nach. 22) dann.
 23) finden. 24) warte. 25) grabbelt, tastet. 26) Riegel, Zeugriegel. 27) alte.
 28) bindet sich ein Tuch über. 29) gehe gleich. 30) bleibst. 31) u. 32) holt
 herab. 33) zieht die Handschuhe. 34) über die Hände. 35) muß. 36) Holz, Wald.
 37) hinunter. 38) komme. 39) Ende. 40) fort.

Dunn maht¹ hei Holt,²
 Un seggt in sine stille Wis':³
 „„Hir, Fiken, stahn⁴ min Bessenriß',⁵ —
 De Förster hett mi dat vergünnt⁶ —
 Nu gab tau Hus mit Gott, min Kind!““
 Ein Fiken kickt em trurig an. —
 „„Ne, ne, min leiwes Kind, ick kann
 Up Stunns⁷ nich helpen,⁸ ne, ick bün 't
 Nich in den Stann';⁹ de Noth is grot,
 Wi tehren¹⁰ von uns' letztes Brod.
 Lat Di nich von den Düwel¹¹ blenn'n,¹²
 Denn¹³ kümmt dat All tau 'm gauden Enn'.¹⁴
 Un wenn Di dat nich mæglich is,
 Denn brufst¹⁵ Du jo nich ,ja' tau seggen““ —
 Un ward¹⁶ de Hand ehr up de Schuller leggen¹⁷ —
 „„Holl ut,¹⁸ min Kind, holl wiß,¹⁹ holl wiß!““ —

22.

Of²⁰ hir was gahn²¹ dat tweede Johr,²²
 Un Nachtigal un Adebör²³
 Un all de Annern wiren kamen²⁴
 Un verlustirten sich mit de Fomili Spaß
 An unsern oltbekannten Platz,
 An 'n Widenbom²⁵ bi 'n Holt²⁶ tausamen.²⁷
 Of würd von irnsthaft Saken²⁸ redt,²⁹
 De Adebör vertellt,³⁰ dat in 'ne Smäd'³¹
 Lau Köllen³² an den gräunen³³ Rhein
 Hei förtlings³⁴ unsern Hannern seihn.³⁵
 De Jung', de Jung', de hadd em nich gefallen,³⁶
 Hei hadd em doch för frischer hollen.³⁷
 Dat hadd kein Grats³⁸ un hadd kein Jwer,³⁹
 Set⁴⁰ 'rüm bi olle Judenwiver.⁴¹
 Un wat oll Spreinsch ehr Unfel⁴² wir,⁴³

1) da macht. 2) halt. 3) Weise. 4) stehen. 5) Besenreiser. 6) vergönnt, erlaubt. 7) zur Stunde, jetzt. 8) helfen. 9) im Stande. 10) zehren. 11) Teufel. 12) blenden. 13) dann. 14) zum guten Ende. 15) brauchst. 16) u. 17) legt — auf die Schulter. 18) halte aus. 19) fest. 20) auch. 21) ge-, vergangen. 22) zweite Jahr. 23) Storch. 24) waren gekommen. 25) Weidenbaum. (Die älteren Ausgaben haben hier Wischensom = Wiesensaum.) 26) Holz, Gehölz. 27) zusammen. 28) Sachen. 29) geredet. 30) erzählt. 31) Schmiede. 32) zu Köln. 33) grün. 34) kürzlich. 35) gesehen. 36) gefallen. 37) gehalten. 38) Energie. 39) Eifer. 40) säße. 41) bei alten Judenweibern. 42) der alten Staarin, Spreweibchen Unfel. 43) was — wäre, zur Hervorhebung der Persönlichkeit.

De bi de Judensfru inliggt,¹
 Hadd seggt,² so güng³ dat nümmermih,
 So kem'⁴ hei heil un deil⁵ taunicht.⁶ —
 „Grad so,“ föll⁷ Lott em in dat Wurt,⁸
 „Deiht dat⁹ mit uns' lütt Fifen wesen,¹⁰
 Un, Badder,¹¹ wenn dat länger durt,¹²
 Denn¹³ kann sei heil un ganz verdæsen.¹⁴
 De Bäcker plagt sei ümmer furt¹⁵
 Mit sin entfamte¹⁶ Frigeri,¹⁷
 Un Krischan seggt: bliwmt¹⁸ dat so bi,
 Denn geht s' tau Grunn',¹⁹
 Denn geht sei gänzlich vör de Hunn'.²⁰
 „„Gevadder!““ redt uns' Zochen mang,²¹
 „„Gevadder, ja, es ist ein Jammer,
 Da sitzt das Würmchen in der Kammer,
 Vor Sehnsucht und vor Liebe krank.
 Ja, wär' mein Krischan noch gesund,
 Dann könnt er sie durch Spielen, Singen
 Auf andere Gedanken bringen,
 Doch der ist selber auf den Hund.
 Un dat is Dine Schuld, Musch²² Langebein,
 Ich segg²³ Di 't grad in dat Gesicht,
 Du heft en schönes Stück anricht:²⁴
 Lettst²⁵ mi de Müj'²⁶ dor 'rinne teihn,²⁷
 Dat s' mi den Jungen dor verjagen
 Un 'rute driven²⁸ ut sin Loch,²⁹
 Dat hei in follen³⁰ Winterdagen
 Dor friren möt.³¹ — Rif!³² jülwst³³ den Rock,
 Den min lütt Krischan dor hett funn'n,³⁴
 Behöllt³⁵ dat Rackertüg³⁶ dor unn'n.“³⁷ —
 „Ja, 't is 'ne rechte Rackermohr,“³⁸
 Seggt argerlich de Adebör,
 „Na, täuw!³⁹ Ich frig' Di man,⁴⁰ Du Schuft!“ —
 „„Hüt,““⁴¹ seggt uns' Lotting, „„künst⁴² em frigen;
 Hüt ward hei woll hir 'rümmer stigen.⁴³

1) einliegt, wohnt. 2) gesagt. 3) ginge. 4) käme. 5) ganz und gar.
 6) zunichte. 7) fiel. 8) Wort. 9) u. 10) ist — es. 11) Gevatter. 12) dauert
 13) dann. 14) düßig, d. h. verwirrt werden. 15) immer fort. 16) infam.
 17) Freierei, Freite. 18) bleibt. 19) geht sie zu Grunde. 20) Hunde. 21) (da-)
 zwischen. 22) Monsieur. 23) sage. 24) angerichtet. 25) läßt. 26) Mäuse. 27) da
 hinein ziehen. 28) treiben. 29) Loch. 30) kalten. 31) muß. 32) guck. 33) selbst.
 34) gefunden. 35) behält. 36) Rackertüg, Gefindel. 37) unten. 38) -waare.
 39) warte. 40) nur. 41) heute. 42) könntest. 43) herum steigen.

Hei säd,¹ hei wull² mal in de Luft,
 Un wull mal halen³ frischen Athem.⁴
 De Boggenkanter⁵ hadd em bidden laten.⁶
 So gung⁷ hei denn mit Fru un Rinner
 Börmorrntau⁸ in dat Feld herinner.“ —
 „Wohen?“ — „„Hir achter an den Dif.““⁹ —
 „Läuw! denn betahl¹⁰ ic di hir glif!“¹¹
 Seggt Adebör un stämelt af.¹² —
 Un as hei kamm¹³ hen an de Burd,¹⁴
 Wo de oll Kanter hüt¹⁵ Gesellschaft gamm,¹⁶
 Dunn flitscht¹⁷ dat Mus'volk fixing¹⁸ furt.
 De Kanter hüppt¹⁹ in 't Water²⁰ 'raf,²¹
 Un blot²² den Mus'buß kreg²³ hei in den Nacken:
 „Mit Di heww ic en Wurt tau snaden.“²⁴
 Un ward em rammeln,²⁵ ward em schüdden,²⁶
 Un höllt²⁷ em fine Sün'n²⁸ vör,
 De hei begahn²⁹ an 't Spaßen-Gör.³⁰
 De Mus'buß ward em knäglich³¹ bidden,
 Bet³² Adebör denn endlich seggt:
 „Nu holl Din Mul,³³ entsamte Knecht!
 Un dauh,³⁴ wat ic Di heiten dauh!
 De Bäcker-Kater is min gaude Fründ,³⁵
 Un fluster³⁶ ic em blot en Würtken³⁷ tau,
 Frett³⁸ hei Di up mit Fru un Kind.
 Lütt Krischan will nich mihr bi Zug herin,
 Zi stänkert dat tau dull³⁹ em in,⁴⁰
 Doch för den Winter will hei finen Rock
 Herute hewwen ut dat Lock.“
 „„Herr Gott, wo süll⁴¹ dat mæglich sin!““
 Röppt⁴² Mus'buß ut, „„den frig wi jo nich 'ruter!““ —
 „Wenn 't heil nich geht, denn snid Zi⁴³ em in luter
 Lütt⁴⁴ Lappen un lütt enzeln Stücken,
 Un trecht⁴⁵ em 'rute Flic bi Flicken.
 Sin Eigendaum,⁴⁶ dat möt⁴⁷ hei frigen,

1) sagte. 2) wollte. 3) holen. 4) Athem. 5) Frosch-Cantor. 6) lassen. 7) ging.
 8) gegen morgen (früh) 9) hinten am Teich. 10) dann bezahle. 11) gleich.
 12) stiefelt, geht ab. 13) kam. 14) Bord, Ufer. 15) heute. 16) gab. 17) da fließt.
 18) fix, schnell. 19) hüpfte. 20) Wasser. 21) hinab. 22) bloß. 23) kriegte.
 24) schnaden, sprechen. 25) stößt ihn heftig. 26) schüttelt. 27) hält. 28) Sünden.
 29) begangen. 30) -Kind. 31) flehentlich. 32) bis. 33) halte Dein Maul. 34) thue.
 35) guter Freund. 36) flüstere. 37) Wörtchen. 38) frist. 39) toll, arg. 40) ein.
 41) wie sollte. 42) ruft. 43) dann schneidet Ihr. 44) lauter kleine. 45) zieht.
 46) Eigenthum. 47) muß.

Un deihjt¹ Du 't nich, denn² paß mal up,
 Denn ward ick up 't Rollet³ Di stigen.⁴
 Un lett⁵ em los un nimmt sich up,
 Un flüggt⁶ heræwer nah de Annern.
 Dunn kümmt⁷ de Bäcker an tau warnern.⁸
 Un all de lütten⁹ Bægel schrigen:¹⁰
 „Rift,¹¹ kift! Dor geht 'e,¹² geht 'e, geht 'e hen!
 Un de will uns' lütt Fiken frigen?¹³ —
 Wat will hei denn? Wat meint hei denn?
 Lütt Fiken, lütt Fiken
 Tau strafen,¹⁴ tau strifen,¹⁵
 Is nicks för den Riften,¹⁶
 Den Bäcker an 'n Markt;¹⁷
 Sei is un sei blimwt¹⁸ Hanne Rüte'n sin Brut.¹⁹ —
 „„Uns' Brut! uns' Brut!““ röppt de Rufuf lud,²⁰
 Un de Holtshrag²¹ schriggt²² herun²³ von de Bark:²⁴
 „Du friggst en Quark! Du friggst en Quark!“ —
 Den Bäcker stürt²⁵ kein Bagelsang²⁶ —
 Wat gelt²⁷ en Bagellid em an? —
 Geiht nah Gallin den Weg entlang,
 Ob hei de Ol'n²⁸ bereden kann. —
 Ol Smidt is ut, de Ollsch,²⁹ de hürt³⁰
 Mit heimlich Freud' up sine Würd',³¹
 Smitt³² af un an en Wurt³³ mit in,
 As:³⁴ ja — natürlich, ja! — dor hadd hei recht! —
 'Ne gaude Dirn deb³⁵ Fiken sin,³⁶
 Dat hadd, wat hei wir,³⁷ Smidt, of ümmer seggt.³⁸
 Sei wir of von 'ne gaude Ort,³⁹
 Un wenn s' nu set⁴⁰ un ümmer rohrt,⁴¹
 Denn künn⁴² dat mæglich⁴³ blot⁴⁴ gescheihn,
 Wil⁴⁵ ehr de Sak⁴⁶ so span'sch⁴⁷ vorkem'.⁴⁸
 Nu füll de Bäcker æwer seihn,
 Wenn sei 't in ehre Hand irst nem',⁴⁹
 Denn füll de Sak sich likerft⁵⁰ reih'n.⁵¹

1) thust. 2) dann. 3) Koller, Wams. 4) steigen. 5) läßt. 6) fliegt. 7) da kommt. 8) wandern. 9) Klein. 10) schreien. 11) guckt. 12) da geht er. 13) freien. 14) u. 15) streicheln. 16) Reichen. 17) am Markte. 18) bleibt. 19) Braut. 20) laut. 21) Holzgrabe. 22) schreiet. 23) herunter. 24) Birke. 25) stört. 26) Vogelgesang. 27) gilt, geht — an. 28) die Alten. 29) die Alte. 30) hört. 31) Worte. 32) schmeißt, wirft. 33) Wort. 34) wie. 35) u. 36) wäre. 37) was (Er wäre, d. h. ihr Mann. 38) gesagt. 39) guten Art. 40) läße. 41) meinte. 42) dann könnte. 43) möglicherweise, vielleicht. 44) bloß. 45) weil. 46) Sache. 47) spanisch, seltsam. 48) vorkäme. 49) erst nähme. 50) gleichwohl. 51) reihen, ordnen.

Un sei wull¹ mit, glif² mit em gahn,³
 Dor süll en Dunner 'rinner slahn!⁴ —
 Dat deiht⁵ sei denn. Un Allens, wat
 Sei för den Bäcker seggen kann,
 Dat bringt sei bi lütt Fiken an.
 Sei redt von dit, sei redt von dat,
 Von Huß un Hof un Gaud⁶ un Geld,
 Un wat sei 't nahsten⁷ up de Welt
 Doch schön un herrlich hewwen künn,⁸
 'Ne Hülp⁹ künn s' för ehr Öllern¹⁰ sin,
 Dat sei in ehren ollen Dagen¹¹
 Sid nich mihr brukten¹² so tau plagen.
 „Ick kann nich!“ weint lütt Fiken still,
 „Ick kann nich, Mutting, wenn 'ck of will.“ —
 „„Dirn!““ springt de Dillsch tau Höcht¹³ un fröggt:¹⁴
 „„Hest mit en Annern Di verkrempelet?¹⁵
 Ick heww dat Baden of all seggt:¹⁶
 Du hest Di ganz gewiß verplämpert?““
 „Ne, Mutting, ne! ne ganz gewiß!
 So heww 'ck mit Reinen noch nich spraken.¹⁷
 Ick weit¹⁸ nich, wat dat in mi is —“
 Un 't flüggt¹⁹ en Schudder²⁰ dörch ehr Knaken²¹ —
 „Mi grugt²² vör em, grugt vör den Mann.
 Ne, Mutting, ne, ick kann un kann
 Di hirin nich tau Willen wesen,²³
 Mit grugt vör em, ward vör em gräsen.“²⁴
 Un wedder²⁵ fängt ehr Mutter an
 Un redt so iwrig²⁶ up ehr in,²⁷
 Dat sei 'ne Stütt²⁸ ehr wesen künn;
 Sei un ehr Vader hadden meint,
 Dat sei dat woll üm ehr verdeint.
 Dunn²⁹ seggt lütt Fiken, bleif³⁰ un still —
 Rein Thranen hadd s' in ehre Dgen,³¹
 Obschonst ehr alle Glider flogen:
 „Ja, Mutting, ja, wenn Vader will!“ —
 Dat was denn nu ehr lekt Bescheid.

1) wollte. 2) gleich. 3) gehen. 4) Donner hineinschlagen. 5) thut.
 6) Gut. 7) nachher. 8) haben könnte. 9) Hilfe. 10) Eltern. 11) alten Tagen.
 12) brauchten. 13) in die Höhe. 14) fragt. 15) in eine Liebschaft eingelassen.
 16) schon gesagt. 17) gesprochen. 18) weiß. 19) fliegt. 20) Schauder. 21) Knochen.
 22) mir grauet. 23) fein. 24) grausen. 25) wieder. 26) eifrig. 27) auf sie ein.
 28) Stütze. 29) da. 30) bleich. 31) Augen.

Oll Smidtsch möt¹ gahn, un as sei geiht,
 Ward sei doch ehr oll Nahwersch² drapen,³
 Dat is tau vel,⁴ sei kann 't nich hollen,⁵
 Un maht⁶ ehr Bepermæhl⁷ denn apen:⁸
 Vertelli⁹ ehr denn, ehr Fik süll frigen —
 'I kem' blot noch an up ehren Ollen —
 Den riken Bäcker künn sei frigen.
 Un as oll Smidt Sünnabends lat¹⁰
 Von den Verdung¹¹ tau Hus¹² kümmt in,¹³
 Dunn heit 't¹⁴ in 't Dörp¹⁵ un up de Strat,¹⁶
 Dat Smidten-Fiken frigen künn.
 Un Röstler¹⁷ Suhr, de redt em an:
 „Mein lieber Smidt, ich höre eben,
 Daß sich das Schicksal hat begeben,
 Daß Euer Fiken frigen kann.
 Hab' ich nicht immer Euch gesagt,
 Daß Fiken mal Furage¹⁸ macht?
 Der Bäcker ist ein sehr projecter Mann
 Und sitzet stark in schöne Rohrung,
 Un wenn lütt Fiken mehr Erfohrung
 Un Andacht hat in Wirthschaftsführung,
 Denn sollt Ihr seh'n, wird sie 'ne hellische¹⁹ Fru.
 Ich for mein Theil geb' meinen Segen zu,
 Und meine schönste Gratulirung.“
 „„So wid,““²⁰ seggt Smidt, „„is 't noch nich p'rat““²¹ —
 Un geiht verdreitlich²² lang²³ de Strat,
 Un tritt²⁴ herin in finen Rathen,²⁵
 Dunn ward²⁶ de Ollsch en Hart sich faten,²⁷
 Un ward utführlich All'ns vertellen
 Un nebenbi up Fiken schellen.²⁸
 De Oll seggt nicks, hei sitt un swiggt,²⁹
 Un as dat naug³⁰ em wesen dücht,³¹
 Dunn geiht hei 'rute ut de Dör³²
 Un sett't sich up de Bänk³³ dorvör;³⁴
 Dor sitt hei lang' un æwerleggt,³⁵

1) muß. 2) Nachbarin. 3) wird — treffen, trifft. 4) viel. 5) halten.
 6) macht. 7) Pfeffermühle, Witzwort für ein geschwähiges Mundwerk. (R.)
 8) auf (offen). 9) erzähl. 10) spät. 11) Lohnarbeit. 12) zu Hause. 13) (ein-)
 kommt. 14) heißt es. 15) im Dorf. 16) Straße. 17) Rümer. 18) furore.
 19) höllisch, tüchtig. 20) weit. 21) parat, fertig. 22) verbrießlich. 23) entlang.
 24) tritt. 25) Tagelöhnerhaus. 26) u. 27) faßt sich — ein Herz. 28) schelten.
 29) sitzt und schweigt. 30) genug. 31) zu sein dücht. 32) Thür. 33) Bank.
 34) davor, vor derselben. 35) überlegt.

Wat Mutter em för Rundschaft bröcht.¹ —
 Dicht bi em steiht en Hümpel Rinner,²
 Sin Luten,³ Riking⁴ un lütt Hinner,⁵
 De snacken dor mit Jöching⁶ Frahmen
 Un mit den Schulden-Gust⁷ tausamen,⁸
 Un reden so as Rinner dauhn.⁹
 „Morrn slachten¹⁰ wi uns' gelbunt Hauhn,¹¹
 Seggt Jöching Frahm, „un dortau Grütt.“¹² —
 „„Wi eten Lüsten,¹³““ seggt lütt Hinning¹⁴ Smidt,
 „„Un ümmer Lüsten eten wi.““
 „„Zi sid of arm,““ seggt Schulden-Gust,
 „Un Lüsten eten möten Zi;
 Wi æwer eten Sünndags Wust.“¹⁵ —
 „„Je, lat man¹⁶ uns' grot Fiken frigen,
 Denn fallst mal seihn, wat w'¹⁷ Stuten¹⁸ frigen!““ —
 „Denn giwvst¹⁹ mi doch wat af?“ fröggt²⁰ Jöching Frahm, —
 „„Ne,““ seggt lütt Hinner, „„alltausam
 Den Stuten fret 't²¹ alleine up,
 Du giwvst mi of kein Hauhnerjupp.““²²
 „Ja, Gören,²³ seggt lütt Smidten-Luten,
 „Herr Je, wat frig wi denn för Stuten!“
 Un as dat Görenvolt so snackt,
 Ward Smidt sacht von de Bänk upstahn:²⁴
 „Un Thranen sünd dorinne bacht,
 Min leiwstes Kind ehr²⁵ bittre Thran'!“²⁶ —
 Still geiht hei 'rin in sine Dör;
 De Ollsch, de fängt denn wedder²⁷ an,
 Dunn seggt hei hart un barsch tau ehr:
 „Jck weit²⁸ nich, Wim,²⁹ wat Du verlangst?
 Hest Du kein Mitleid mit ehr Angst?
 Willst Du Di an Din Kind verjünnig'n?³⁰
 Willst Du dat Kind in 't Unglück stöten?³¹
 Glik³² morgen sall i' den Bäcker künnig'n;³³
 Jck will kein Sünnenbrod³⁴ nich eten.“ — —
 So kamm 't³⁵ den annern Morgen, dat

1) brachte. 2) Haufen Kinder. 3) Ludwig. 4) Rielchen. 5) Heinrich.
 6) dim. von Joachim. 7) Schulzen's August. 8) zusammen. 9) thun. 10) morgen
 schlachten. 11) gelbbuntes Huhn. 12) Grütze. 13) essen Kartoffeln. 14) dim.
 von Heinrich. 15) Wurst. 16) lasse nur. 17) was wir (für). 18) Semmel.
 19) dann giebst. 20) fragt. 21) fresse ich. 22) Hühneruppe. 23) Kinder. 24) steht
 Schmidt langsam von der Bank auf. 25) meines liebsten Kindes. 26) Thranen.
 27) wieder. 28) weiß. 29) Weib. 30) verjündigen. 31) stoßen. 32) gleich.
 33) kündigen. 34) Sündenbrod. 35) kam es.

Unſ' Smidt gung 'rinne in de Stadt
 Un würd dor¹ mit den Bäcker reden.²
 Un ſäd³ em mit rechtschaffen Wurt,
 Sin Fik ſüll tau Martini⁴ furt.⁵
 Un würd 't mit Höflichkeit infleden:⁶
 Sin Dochter künn ſick nich bequemen,
 Dat ſei ehr Jawurt gewen künn,
 Un wenn dat wir nah ſinen Sinn,
 Denn wull⁷ hei ſ' hüt⁸ noch mit ſick nemen.
 „Ne,“ ſeggt de Bäcker tau den Ollen,
 Un wendt ſick af, „ehr Tid möt ſ' hollen.“⁹
 Un in den Harten¹⁰ helle Wuth,
 Un grimmen Arger in den Blick,
 Geiht hei von em, ſpucht vör ſick ut,
 As wenn hei Gift dal ſlaken¹¹ hett.
 Un vull¹² von Haß ſeggt hei för ſick:
 „So, Fründting,¹³ ſünd w' noch nich tau Bedd!“¹⁴
 Oll Smidt de geiht un tröſt' ſin Kind.
 Wat waß ſin Hand ſo weich¹⁵ un lind,
 Sin harte Hand, ſo vull von Queſen,¹⁶
 As ſei ut Kindeshart de Spledder¹⁷
 Herute treckt¹⁸ un heilt dat wedder!
 Wat ded ſin Og' ſo fründlich weſen,¹⁹
 Wat klung²⁰ ſin einfach Wurt ſo ſäut,²¹
 As hei ehr ſeggt, ehr Noth wir all,
 Un dat ſ' Martini trecken²² ſall!
 Sei hadd em küßt woll Hänn' un Fäut.²³ —
 Sei geiht up ehre Stuw²⁴ allein,
 Un bedt²⁵ ſo vull un dankt ſo heit.²⁶ —
 Lütt Kriſchan flüggt²⁷ up ehre Schuller,²⁸
 So idel²⁹ quid³⁰ ſo fir, as wull 'e
 Sick hüt of mal von Harten freu'n.
 Sei nimmt den Bagel in ehr Hänn':
 „Ja, lüttes Dirt,³¹ bald hett 't en Emm!³²
 Bald teihn³³ wi furt, Du treckſt³⁴ mit mi!



1) u. 2) redete, ſprach da. 3) ſagte. 4) der 10. November, früherer Umzugstermin der Dienſtboten. 5) fort. 6) kleidete — eß ein. 7) dann wolte. 8) heute. 9) muß ſie halten. 10) Herzen. 11) nieder geſchluckt. 12) voll. 13) dim. von Freund, etwa: mein lieber Freund. 14) zu Bett, zu Ende. 15) weich. 16) Schwielen. 17) Splitter. 18) zog. 19) wie war ſein Auge ſo freundlich. 20) wie Klang. 21) süß. 22) ziehen. 23) Hände und Füße. 24) Stube. 25) betet. 26) heiß. 27) fliegt. 28) Schulter. 29) eitel = vollkommen. 30) liebhaft, munter. 31) kleines Thier. 32) Ende. 33) ziehen. 34) ziehſt.

Bald is de ganze Noth vörbi,¹
 Un all de Angst un all dat Quälen!“
 Sei will nu gahn, dunn süht² sei up de Delen³
 En brunen⁴ Flicken. — Wat is dat? —
 So 'n Flicken hett sei jo nich hatt.
 Sei böhrt⁵ em up. — Wo kümmt⁶ de her?
 Ne, ne, de Flicken is nich ehr;
 Doch wegtau|miten⁷ is man⁸ Schad'!
 Sei slütt⁹ em also in ehr Lad'.¹⁰ —
 Den Morgen d'rup,¹¹ as sei upsteiht,¹²
 Ligg¹³ wedder so en Flicken dor —
 Jh, dit¹⁴ is denn doch sonderbor!
 Sei nimmt em mit sich 'run,¹⁵ un geht
 In 'n Hus' herüm un fröggt en Jeden,¹⁶
 Wen woll de Flicken hören beden;¹⁷
 Doch Keiner weit wat von de Flicken.
 De Bäcker seggt: „Du dumme Dirn!
 Di ward'n woll sülvst¹⁸ de Lappen hör'n.¹⁹
 För Lumpen dauhn sich²⁰ Lumpen schicken!“²¹
 Sei sluckt dat dal,²² ahn wat²³ tau seggen,
 Un ward²⁴ em bi den annern leggen.²⁵
 Un ümmer wedder find't sei Stücken
 Von brunes Laken²⁶, de s' verwohrt
 Un mit Bedacht tausamen sport;²⁷
 Sei kann s' mal brufen²⁸ tau en Zweck,
 Un is 't nich anners, tau 'ne Flickendeck.

23.

De lütte Nachtigal hett jungen²⁹
 Den Sommer in de Gorenheck,³⁰
 Un männigmals³¹ is 't ehr gelungen,
 Dat s' Fisen sung³² de Sorgen weg;
 De Harvst³³ de kümmt,³⁴ de Treckeltid,³⁵
 'T ward Tid,³⁶ dat sei von dannen tüht:³⁷
 „Adjüs!“ seggt³⁸ s' tau den Adebör,³⁹

1) vorbei. 2) da sieht. 3) Dielen, Fußboden. 4) braun. 5) hebt. 6) kommt.
 7) wegzuschmeißen. 8) nur. 9) schließt. 10) Lade, Koffer. 11) darauf. 12) auf-
 steht. 13) liegt. 14) dieß. 15) hinunter. 16) einen Jeden. 17) gehörten. 18) selbst.
 19) gehören. 20) u. 21) schicken sich. 22) schluckt das nieder. 23) ohne etwas.
 24) u. 25) legt. 26) Tuch. 27) spart. 28) brauchen. 29) gesungen. 30) Gartenhecke.
 31) manchmal. 32) sang. 33) Herbst. 34) kommt. 35) Umzugszeit, Zeit zu ziehen.
 36) Zeit. 37) zieht. 38) sagt. 39) Storch.

Mi ward hir all tau kolt¹ dat Johr.
 Adjüs! Adjüs! Ich gah, ich gah,
 Ich treck² in 't warme Afrika!" —
 „„Adjüs of, Badderich,““³ röppt⁴ ehr Badder,⁵
 „„Ich kam de negste⁶ Woch Di nah,⁷
 Denn hir is 't ut mit Pogg⁸ un Adder,⁹
 Un ümmer Müs¹⁰ för alle Dag,¹¹
 Dor frigg en Lüs¹² jo in de Mag'.¹³ —
 Un wecke Tur¹⁴ nimmst Du bitmal?““ —
 „Ich fleig¹⁵ den gräunen¹⁶ Rhein hendal.“¹⁷ —
 „„Na, täum',¹⁸ ich kam of an den Rhein,
 Denn warden w' dor uns wedder seihn.““¹⁹ —
 De Nachtigal flüggt²⁰ in de Höh
 Un segelt æwer Land un See;
 Un as sei kümmt bet²¹ an den Rhein,
 Dunn süht²² sei dor twei Burßen²³ teihn,²⁴
 En Murer²⁵ un en Snider²⁶ was 't.
 Sihr niglich²⁷ is de lütte²⁸ Gast,
 Hürt²⁹ also tau, wat de Gesellen
 Up apen Landstrat³⁰ sich vertellen.³¹
 „Hei is 't nich west,³² ich will 't beswören!“
 Seggt irst³³ de Ein, „hei hett 't nich dahn!³⁴
 Tidlemens³⁵ will 't an alle Dören³⁶
 Von Hus³⁷ tau Hus 'rüm snurren gahn!“³⁸ —
 Wer hett 't nich dahn? Wat hett hei dahn? —
 Lütt Nachtigal, de flüggt von Twig³⁹ tau Twig
 Mit de Gesellschaft ümmer wider.⁴⁰ —
 „„Un wenn 't noch einen Buckel frig!““
 Röppt iwrig⁴¹ de lütt pudlich Snider,
 „„Hei is 't nich west! Uns' Hanner Snut,
 Sach⁴² de woll as en Mürder⁴³ ut?““ —
 Herr Gott! von Hannern ward hir spraken,⁴⁴
 Dat hei 'ne gruglich Daht⁴⁵ verbraken,⁴⁶
 Wo is dat mæglich? Kann dat sin? —

1) schon zu kalt. 2) ziehe. 3) Gevatterin. 4) ruft. 5) Gevatter. 6) komme die nächste. 7) Dir nach. 8) Frosch. 9) Otter, Schlange. 10) Mäuse. 11) Tage. 12) Läuse. 13) Magen. 14) welche Tour. 15) fliege. 16) grün. 17) hinunter. 18) warte. 19) wieder sehen. 20) fliegt. 21) kommt bis. 22) da sieht. 23) zwei Burche(n). 24) ziehen. 25) Maurer. 26) Schneider. 27) sehr neugierig. 28) klein. 29) hört. 30) auf offener Landstraße. 31) erzählen. 32) gewesen. 33) erst. 34) gethan. 35) Zett Lebens. 36) Thüren. 37) Haus. 38) betteln gehen. 39) Zweig. 40) weiter. 41) ruft eifrig. 42) sah. 43) wie ein Mörder. 44) gesprochen. 45) gräßliche That. 46) verbrochen.

Dunn¹ kümmt en Wagen antauführen,²
 En smuckes Winken³ sitt⁴ dorin:
 Herr Je, dat 's sin Fru Meisterin! —
 Sei mügg⁵ jo of de Red' woll hören,⁶
 Sei höllt⁷ ehr Fuhrwarf an un fröggt:⁸
 „Hew'n Zi von Jehann Snuten seggt?“⁹ —
 Ein Wurt,¹⁰ dat gimwt¹¹ denn nu dat anner,
 Sei nödig¹² f' 'rup up ehren Wagen,
 Un dörch Bertellen un dörch Fragen
 Kümmt 't 'rut, dat sei för unsern Hanner
 All Drei sic wull'n¹³ as Lügen¹⁴ mellen.¹⁵
 „Ne!“ röppt de lütt Fru Meisterin,
 „Wat ic of in de Zeitung lesen,
 Sei hett 't nich dahn, hei kann 't nich wesen!¹⁶
 Sei was so tru,¹⁷ hei was so gaud!¹⁸
 Min Smäd',¹⁹ min Hus, min Geld, min Gaud,
 Dat smit²⁰ ic hen, dat will 'ck verwedden,²¹
 Ic möt²² den Meckelburger reddn!“²³
 Un as f' de Strat entlanke führen,
 Dunn warden sei²⁴ en Singen hören,²⁵
 Dat sung de Nachtigal.
 Dat was kein helle Frühjohrswiß',²⁶
 De Lust un Leiw'²⁷ versprecht,²⁸
 Dat was, as wenn en Wedderhall²⁹
 Heræwer tönt so sacht un lif',³⁰
 Un olle³¹ Tiden weckt:
 „Fru Meisterin, Fru Meisterin,
 Ic ret Jug utenanner.³²
 Dat süll³³ nich sin un künn³⁴ nich sin!
 Un von Di gung³⁵ Din Hanner.
 Un föll 't³⁶ Di swor,³⁷ un föll 't Di hart,
 So heft Du 't nu vermun'n.³⁸
 Voræwer gung de böse Stunn',³⁹
 Wo süs⁴⁰ de Haß geburen ward;
 De Minschenleim' tog⁴¹ in Di 'rin;
 D'rüm seg'n⁴² Di Gott, Fru Meisterin,

1) da. 2) anzufahren. 3) Weibchen. 4) sitzt. 5) mochte. 6) hören. 7) hält.
 8) fragt. 9) gesagt. 10) Wort. 11) giebt. 12) nöthigt. 13) wollten. 14) Zeugen.
 15) melden. 16) sein. 17) treu. 18) gut. 19) Schmeide. 20) schmeiße. 21) ver-
 wetten. 22) muß. 23) retten. 24) u. 25) hören sie. 26) -weise. 27) Liebe.
 28) verspricht. 29) Wiederhall. 30) sanft und leise. 31) alte. 32) riß Euch aus-
 einander. 33) sollte. 34) konnte. 35) ging. 36) fiel es. 37) schwer. 38) ver-
 wunden. 39) Stunde. 40) sonst. 41) zog. 42) segne.

Un seg'n Din gaudes Hart."¹
 Un nimmt sich up² un jüht³ den Sprein:⁴
 „Gu'n Abend, Maß, wat 's hir gescheihn?“
 Na, de vertellt, wat hei von Unkeln⁵
 Hett hört, un wat de Minschen munkeln. —
 „Jck glöw',“⁶ antwurt't de Nachtigal,
 „De Udebor kümmt morgen all,⁷
 Denn möt wi⁸ mal mit Unkeln reden.“
 „„Ne,““ seggt de Sprein, „„mit All un Jeden
 Lett⁹ hei sich in 't Gespräch nich in,
 Hei hett en wunderlichen Sinn,
 Un führt oft gor¹⁰ tau snurrig Reden,
 De von de Minschen hei hett librt;¹¹
 Doch kumm¹² mal mit! Jck weit¹³ sin Flag,¹⁴
 Dor sitt¹⁵ hei ümmer Dag för Dag,
 'T is mæglich, dat hei Di anhürt.““¹⁶
 Sei reisen hen. Oll¹⁷ Unkel Sprein
 Sitt still för sich as in den Druf'¹⁸
 In 't Lüschenhüschen¹⁹ bi den Judenhus';
 Un as hei de Gesellschaft seihn,²⁰
 Ward gnäglich²¹ hei tau Höchten kiken²²
 Un will sich sacht²³ von dannen sliken,²⁴
 Doch redt sin Braudersehn²⁵ em an
 Mit fründlich Red' un Smeichelwürb';²⁶
 Un as hei nu nich anners kann,
 Bequemt sich denn dat olle Dirt,²⁷
 Un ward up sine Ort²⁸ vertellen,
 Dat de oll Fru tworst²⁹ lewen ded,³⁰
 Doch dat sei müßt för wirrig³¹ gellen;³²
 Sei set³³ den langen leiven Dag
 Un gramwelt³⁴ 'rümmer up dat Flag,
 Wo süs³⁵ ehr halwe³⁶ Ring hadd seten,³⁷
 Den ehr de Mürder 'runner reten.³⁸
 Un männigmal mengt hei dor twischen³⁹
 So 'n snurrig un so 'n hastig Wurt:⁴⁰

1) Herz. 2) nimmt sich, steigt auf. 3) sieht. 4) Spree, Staar. 5) von (dem) Unkel. 6) glaube. 7) schon. 8) dann müssen wir. 9) läßt. 10) gar. 11) gelernt. 12) komme. 13) weiß. 14) Fleck, Maß. 15) sitzt. 16) anhört. 17) der alte. 18) wie im Halbschlaf, Traum. 19) Zwischenhäuschen, vgl. Bd. I, S. 135. 20) gesehen. 21) verdrießlich. (H.) 22) wird — gucken, guckt. 23) leise. 24) schleichen. 25) Bruderohn. 26) Schmeichelworten. 27) das alte Thier. 28) Art. 29) zwar. 30) lebte. 31) irrsinnig. 32) gelten. 33) säße. 34) grabbelt. 35) sonst. 36) halb. 37) gefessen. 38) gerissen. 39) dazwischen. 40) Wort.

„De wille Murb!¹ De wille Murb!
 Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“
 Dat sülwst² hei funn³ för wirrig gellen. —
 Grad as de Oll dit beiht vertellen,⁴
 Dunn ward⁵ de Murer un de Snider
 Un uns' lütt leim' Fru Meisterin
 Bi Meister Wohlgemuthen fin.⁶
 Sei holl'n⁷ tausamen Rath un stahn⁸
 In 'n Durweg⁹ bi de Smäd' tausamen;
 Dunn kümmt en Minsch dor antaugahn,¹⁰
 In Glend un in Noth verkamen.¹¹
 Hei stümpert sacht heran un slicht¹²
 Dat Judenhus entlang, un fickt¹³
 Sid' ängstlich üm, wat¹⁴ em wer süht.¹⁵
 Dat is, as wenn 't em 'ranne tüht,¹⁶
 As müht hei wedder¹⁷ un wedder seihn
 Den Ur¹⁸, wo mal de Daht¹⁹ gescheihn.
 Un doch is 't em, as wenn an besen Ur
 En gruglich Wesen up em lurt,²⁰
 Dat em nich laten²¹ künn.
 Hei steiht un stirt in 't Finster 'rin.
 „De wille Murb, de wille Murb!“
 Köppt 't ut dat Lüschenhus herut.
 Dat is de Stimm, dat is de Lud,²²
 De hei in jenne²³ Nacht hett hürt!²⁴
 Ja, ja, dat sünd de sülw'gen Würd',²⁵
 De em verjagt,
 As hei de gruglich Daht hett wagt.
 Hei steiht,²⁶ as hadd de Slag em rührt,
 Hei reedt de Hänn'²⁷ wild vör sic hen:
 „Dat²⁸ los! Lat los! Wat willst Du denn?
 Jä namm²⁹ Di nicks, as dit allein!“
 Dunn³⁰ klirrt wat an dat Finster 'ran
 Un klingt wat 'runner up de Stein'.
 „Nimm hen! nimm hen! Mihr³¹ heww ick nich!“
 Un tummelt³² von dat Finster t'rügg,³³

1) der wilde Mord. 2) selbst. 3) konnte. 4) dies erzählt. 5) u. 6) wird
 — sein, ist. 7) halten. 8) stehen. 9) Thorweg. 10) anzufragen. 11) verkommen.
 12) schleicht. 13) guckt. 14) ob. 15) Jemand sieht. 16) zieht. 17) wieder.
 18) Ort. 19) That. 20) lauert. 21) lassen. 22) Laut. 23) jener. 24) gehört.
 25) Worte. 26) steht. 27) Hände. 28) lasse. 29) nahm. 30) da. 31) mehr.
 32) taumelt. 33) zurück.

Un, willeß Gräßen¹ in 't Gesicht,
 Stört't² hei entlang de stillen Straten;³
 Un achter⁴ em de Bagel schriggt:⁵
 „„Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!““ —
 De Bir, de stahn ahn⁶ Luft un Athen,
 As wiren s' bannt⁷ up dese Stell.
 „Dat is hei!“ röppt taulezt de Snider,
 Dat is de olle Smäd'gesell:
 De hett dat dahn, de ded⁸ de Daht!“
 Sei gahn nu up de Strat nah buten,⁹
 Sei hemw'n doch dor wat klingen hört,
 As klirrt wat¹⁰ an de Finsterruten.¹¹
 Sei säufen¹² 'rüm: „Up dit Flag¹³ wir 't.“
 Dunn bückt Fru Meisterin sich flink,
 Un richt't sich up un höllt tau Höcht de Hand:
 „Ritt hir, kist hir, en siden¹⁴ Band,
 Un an den Band en halwen Ring!“ —
 Un niglich kicht de Nachtigal
 Ut 't Lüschenhüschen up ehr dal:¹⁵
 „„En halwen Ring! En halwen Ring?
 Lütt Krischan hett jo just so 'n Ding.
 Wo dit woll möt?¹⁶ Wat dit woll heit?¹⁷
 Na, des'¹⁸ Dag' kümmt de Langebein,
 De weit¹⁹ dor mæglich²⁰ von Bescheid.
 Adjüs of, Unfel! Adjüs of, Sprein!““
 Flüggt in den Busch: „„Na, Gott sei Dank!
 Hir is kein Glend un kein Stank.
 So 'n Stadt is nich för Unferein.““ — —
 De Woch dorup kümmt an den Rhein
 De Swælf²¹ mit sammt den Adebör,
 Un Nachtigal, de röppt²² sei an:
 „„Dau!²³ — — Nich so hastig, Badderemann!²⁴ —
 Hir bün id, hir! — Ich glöw' noch gor,
 Du willst ahn mi von dannen teihn!““²⁵
 Un seggt em nu, wat hir gescheihn,
 Un wat vör 't Judenhus passirt,
 Un ward em nebenbi vertellen,²⁶

1) Grausen. 2) stürzt. 3) Straßen. 4) hinter. 5) schreiet. 6) ohne. 7) ge-
 bannnt. 8) that. 9) draußen. 10) als klirrte etwas. 11) Fensterscheiben (Kauten).
 12) suchen. 13) auf diesem Fleck, hier. 14) seideneß. 15) nieder. 16) wie dieß wohl
 (sein) muß, mag. 17) heißt. 18) diese. 19) weiß. 20) möglicherweise, vielleicht.
 21) Schwalbe. 22) ruft. 23) Du. 24) Gevattersmann. 25) ziehen. 26) erzählt
 ihm nebenbei.

Dat sei den ollen Smäd'gesellen
 De sülm'ge¹ Nacht noch arretirt,
 Un dat hei frech mit Leigen stred²
 Un nicks nich an sic kamen let;³
 Dat Hanner of noch ümmer set.⁴
 Un gistern Abend hadd de Sprein
 Bi em noch dörch de Tralling⁵ seihn;⁶
 Sin rode Klür⁷ wir ganz verblaßt,
 Doch wir hei ruhig, still un fast.⁸
 Un ob hei wüßt, wat hir tau maken?⁹ —
 „Je,“ seggt de Ol,¹⁰ „dat sünd so 'n Saken!¹¹
 Sin Noth, de deiht mi sivr bedräuwen,¹²
 Doch vör de Hand seih ic kein Hülp.¹³
 Ic kann bi em nich länger täuwen:¹⁴
 Rein Pogg'¹⁵ hüppt¹⁶ mihr in Gras un Schülp,¹⁷
 Un ebenso is dat mit Di.
 Doch täuw — de Swælf! — Swælf, kumm mal her!
 Du bruffst¹⁸ nich mit uns 'rüm tau ströpen,¹⁹
 Du heft 'ne prächtige Natur,
 Du settst²⁰ des Harwsts Di in dat Ruhr²¹
 Un kannst Di in en Dit²² versöpen,²³
 Un is dat Frühjohr, wachst²⁴ Du wedder up.
 Nu mach²⁵ Di up de Flüchten,²⁶ nimm Di up
 Un fleig' taurügg²⁷ nah 't Bäderhus,
 Mach Jochen minen schönsten Gruß,
 Bertell²⁸ em von den halwen Ring
 Un segg,²⁹ dat wir akkrat³⁰ so 'n Ding,
 As lütt Krischæning hadd dor unnen³¹
 Bi Weg' lang³² in dat Mus'loch³³ funnen.³⁴
 Un segg: passirten dor Geschichten,
 Rünne hei sic nah des' Nahricht richten;
 Un segg em, Swælf, ic let³⁵ em seggen:
 Sei süll de Hänn'³⁶ in 'n Schot³⁷ nich leggen;³⁸
 Hir würd denn woll of³⁹ Unfel Sprein
 Un Meist⁴⁰ un Specht tau 'm Rechten seihn.“

1) dieselbe. 2) stritte. 3) kommen ließe. 4) säße. 5) Gitter. 6) gesehen.
 7) rothe Couleur. 8) fest. 9) machen. 10) der Alte. 11) Saken. 12) betrübt
 mich sehr. 13) Hülf. 14) warten. 15) Frosch. 16) hüpft. 17) Schilf. 18) brauchst.
 19) streifen. 20) sehest. 21) Rohr. 22) Leich. 23) untertauchen, eigentl. ersäufen.
 24) wachst. 25) mache. 26) Flügel. 27) fliege zurück. 28) erzähle. 29) sage.
 30) accurat. 31) unten. 32) beiläufig, zufällig. 33) Mausloch. 34) gefunden.
 35) ließe. 36) Hände. 37) Schöß. 38) legen. 39) dann wohl auch. 40) Meise.

24.

De Swælk¹ reißt af mit ehr Gewarw'.²
 Unf' Jochen is just in den Aust,³
 Sitt⁴ up de lezte Hawergarm',⁵
 So recht in 't Fett, un smaust⁶ un smaust.
 Hei antwurt't nicks un sitt mit vullen Kropp⁷
 So recht behaglich dor un schüddelt mit den Kopp,
 Bet⁸ sei em Allens hett vertellt.⁹
 Dunn¹⁰ æwer fängt hei an un schellt:¹¹
 „So 'n Dummerjahn, läßt sich da kriegen!
 Man möchte auß der Haut gleich fliegen!
 Ich habe die Geschichte dick.
 Wat meint de Adebör,¹² dat id
 Nicks heww tau dauhn,¹³ as so 'ne Saken,¹⁴
 De krumm sünd, wedder¹⁵ grad¹⁶ tau maken?
 Hir hett en Feder of sin Noth:
 Zwei¹⁷ Duzend Gören¹⁸ tog id grot¹⁹
 Dit Johr,²⁰ un dorbi liggt²¹ min Wiv²²
 Mit allerlei Besorgung mi tau Luv;²³
 Id möt²⁴ den ganzen Dag nah Fifen
 Un nah den ollen²⁵ Bäcker fifen;²⁶
 Id heww den ganzen Dag kein Frieden.“²⁷
 Un as sei so tausamen²⁸ reden,
 Dunn kümmt dor wer.²⁹ — Wer kann dat sin? —
 De Bäcker is 't: geht³⁰ nah Gallin.
 Un up sin wittes,³¹ weif³² Gesicht
 Dor liggt so 'n tolles,³³ frostig Freu'n,
 As sid de Winter freut, wenn hei dat Gräun³⁴
 In Feld un Holt³⁵ tau Grunnen³⁶ richt't.
 „De brött³⁷ nicks Gauds!“³⁸ seggt³⁹ Spaz. „Kumm mit!
 Will'n seihen,⁴⁰ wat dor achter sitt.“⁴¹ —
 De Bäcker geht in 't Dörp⁴² herin,
 Bi Smidtschen spredt⁴³ hei hüt⁴⁴ nich vör,

1) Schwalbe. 2) Gewerbe, Auftrag. 3) Ernte. 4) sitzt. 5) Hafergarbe.
 6) schmaust. 7) vollem Kropf. 8) bis. 9) erzählt. 10) da. 11) schilt. 12) Storch.
 13) thun. 14) Sachen. 15) wieder. 16) gerade. 17) zwei. 18) Kinder. 19) zog
 ich groß. 20) dies Jahr. 21) dabei liegt. 22) Weib. 23) zu Leibe. 24) muß.
 25) alten. 26) gucken. 27) keinen Frieden. 28) zusammen. 29) da kommt da
 jemand. 30) geht. 31) weiß. 32) weich. 33) kaltes. 34) Grün. 35) Holz.
 36) zu Grunde. 37) brütet. 38) nichts Gutes. 39) sagt. 40) wollen sehen. 41) was
 dahinter sitzt, steckt. 42) Dorf. 43) spricht. 44) heute.

Hei geiht nah Snuten sine Dör¹
 Un fröggt,² wo Snut woll wesen künn.³
 Smid Snut ward raupen⁴ ut sin Smäd'.⁵
 De Bäcker maht⁶ en grot Gered',
 So 'n Ort⁷ von Börspill⁸ süll⁹ dat sin!
 Hei säd,¹⁰ hei kem'¹¹ nich sinentwegen,
 Sin Brauder¹² wir tau Kölln an 'n Rhein,
 Von denn' hadd hüt en Breif¹³ hei kregen,¹⁴
 En grotz Unglück wir gescheihn.
 „Herr Gott!“ röppt¹⁵ Snutsch, „Jehann is krank.“ —
 „„Ne, hei 's gesund.““ — „Na, Gott sei Dank!
 Ich dacht an schlimme Nachricht all.“¹⁶
 Ja, säd hei, schlimm wir of¹⁷ de Fall,
 Dat künn woll keinen schlimern gewen,¹⁸
 Denn 't güng¹⁹ Jehannen an dat Lewen.
 „Herr Je! Herr Gott! Herr Jesus Christ!
 Wat is gescheihn? Wat is 't, wat is 't?“ —
 Springt sei tau Höcht,²⁰ un fürchterlich
 Malt sich de Angst up ehre Backen.
 „Oh Gott, min Kind!“ un ward taurügg²¹
 Bleif as de Dod²² in 'n Staul²³ hensacken.²⁴ —
 „„Man wider!““²⁵ röppt oll Snut, „„man wider!““ —
 „Ja,“ seggt de Kirl,²⁶ „ja, Meister Snut“ —
 Un 't kamm²⁷ bedächtig, druppwi'²⁸ 'rut —
 „Ja, Ehr Jehann, de sitt as Mürder!“²⁹ —
 Bör Jammer hell tau Höchten schriggt³⁰
 De Ollsch,³¹ un krümmt sich as en Worm.³²
 De olle Vader sitt un swiggt,³³
 In finen Harten³⁴ brust en Storm;³⁵
 Hei kuckt³⁶ den Kirl fast³⁷ in dat Og',³⁸
 Un as hei sach,³⁹ dat dor so 'n höhnschen Blic,
 So 'n Satansfreud' herute slog,⁴⁰
 Dunn⁴¹ springt hei up von finen Siz:
 „„Du hest as Mürder of all seten,⁴²
 Un Satan hett Di 'rute reten!“⁴³

1) Schnut's Thür. 2) fragt. 3) sein könnte. 4) gerufen. 5) Schmiede.
 6) macht. 7) Ort. 8) Vorspiel. 9) sollte. 10) sagte. 11) käme. 12) Bruder.
 13) Brief. 14) gekriegt. 15) ruft. 16) schon. 17) wäre auch. 18) geben. 19) ginge.
 20) in die Höhe. 21) zurück. 22) bleich wie der Tod. 23) Stuhl. 24) wird — hin-
 sinken, sinkt hin. 25) nur weiter. 26) Kerl. 27) kam. 28) tropfenweise. 29) sitzt als
 Mörder. 30) schreiet grell auf. 31) die Alte. 32) wie ein Wurm. 33) sitzt und
 schweigt. 34) Herzen. 35) braust ein Sturm. 36) guckt. 37) fest. 38) Auge.
 39) sah. 40) schlug. 41) da. 42) auch schon gefessen. 43) gerissen.

Un Du willst hir min Kind schandiren,¹
 Min armes Wiv tau 'm Dod versiren?²
 Herut mit Di! 'Rut ut de Dör!"³
 Un friggt den Kirl in 't Gnid⁴ tau faten⁵
 Un smitt⁶ em 'rute up de Straten,⁷
 Un richt't sin olle Fru tau Höcht:
 „„Lat⁸ doch! Lat doch, wat willst Di grämen?
 En Lægner⁹ hett de Nahricht bröcht,¹⁰
 Un Du wullst¹¹ Di 't tau Harten nemen?
 Lat doch! Wi müßten uns jo schämen
 Bör 't eigen Kind, wenn wi dat glöwen wullen.“¹²
 Un höllt¹³ sin Fru in finen Arm.
 Un up de Strat ward dat en Larm,
 De Bäcker hett dor 'rümme schullen;¹⁴
 Taufamen löppt¹⁵ en Hümpel Gören,¹⁶
 De Wiver¹⁷ kamen¹⁸ up de Strat,
 De Manns¹⁹ de fiken²⁰ æw'r 'e Dören,²¹
 Un Smidt un Smidtsch, de kamen grad
 Bon 't Lüftenbuddeln²² antaugahn.²³
 De Ol²⁴ geiht finen graden Gang,
 Wat kümmeret em de Strid²⁵ un Zank?
 Doch niglich²⁶ blimwt de Ol²⁷ bestahn:²⁸
 Wat is 'e²⁹ los? Wat is passirt?“
 Un unner Fluchen, unner Schellen³⁰
 Ward³¹ ehr de Bäcker dat vertellen.³²
 „„Herr Je doch! Kinnings,³³ kamt un hört!³⁴
 So stah³⁵ doch, Vader! Hör³⁶ doch, Mann!
 Smidt Snuten sin Jehann, de sitt.“³⁷ —
 „„Jh, dræhn³⁸ un dræhn!““ seggt Vader Smidt.
 Doch alle Nahwers³⁹ kamen 'ran,
 Un 't drängt sid üm den Bäcker 'rüm,
 Un Allens fröggt:⁴⁰ „Hei sitt? — Worüm? —
 Wat? Hanner hadd⁴¹ en Wiv dod slagen?“⁴² —
 Un Allens röppt: „Dat Stück is lagen!“⁴³ —

1) beschimpfen. 2) zum Tode erschrecken. 3) hinaus aus der Thür. 4) Genid.
 5) fassen. 6) schmeißt. 7) auf die Straße. 8) lasse. 9) Lügner. 10) gebracht.
 11) wolltest. 12) glauben wollten. 13) hält. 14) gescholten. 15) läuft. 16) Haufen
 Kinder. 17) Weiber. 18) kommen. 19) die Männer. 20) gucken. 21) über die
 Thüren (deren obere Hälfte geöffnet ist). 22) Kartoffelaufnehmen. 23) anzugehen,
 d. h. herbei. 24) der Alte. 25) Streit. 26) neugierig. 27) bleibt die Alte.
 28) stehen. 29) da. 30) Schelten. 31) u. 32) erzählt. 33) dim. u. Kojeform von
 Kinder. 34) kommt und hört. 35) stehe. 36) höre. 37) sitzt (gefangen). 38) schwage.
 39) Nachbarn. 40) fragt. 41) hätte. 42) todt geschlagen. 43) gelogen.

„„De Kirl, de lüggt!““¹ röppt Durtig Bung'n
 „„So 'n Stück von so 'n smucken Jung'n!““
 „De Kirl, de lüggt!“ röppt Wewer Frahm.
 „„Hei lüggt!““ so raupen s' alltaujam.³
 Un ein Gemunkel mengt sich in den Larm:
 Bör Johren wir ein Murd⁴ geschehn;
 Ein Jeder süll nah 't Sinig⁵ seihn,
 Un wer dat dahn,⁶ den würd 't woll jæten.⁷
 Ut ehren Dörp, ut ehr Gemein'⁸
 Künn Keiner so 'ne Daht verbrefen.⁹
 De Bäcker, de steiht dodenblaß,
 „„Run mit den Kirl!““ röppt Krischan Snur,¹⁰
 De as Soldat up Urlaub was;
 Un All'ns will up den Bäcker slahn.¹¹
 Dunn kümmt sacht¹² üm de Kirchhofsmur¹³
 De oll Herr Paster¹⁴ antaugahn.
 „Still, Rinnings, still! De Herr Pastur!“¹⁵
 „„Was ist hier los? Was geht hier vor?““
 Fröggt still un irnst¹⁶ de olle Mann.
 Un Wewer Frahm tritt nah em 'ran:¹⁷
 „Hir is wat seggt,¹⁸ doch is 't nich woahr!“¹⁹
 Un hei vertellt²⁰ mit korten Würden²¹
 Bon Hannern un de Murdgeschicht.
 De oll Herr Paster fickt tau Irden,²²
 Un hört still tau, un steiht un swiggt,²³
 Un as hei 't Dg' tau Höchten sleiht,²⁴
 Dunn liggt²⁵ up sinen Angesicht
 So 'n bitter deipe²⁶ Trurigkeit,
 As wir sin eigen Kind em stormen.²⁷
 „„Halt!““ seggt hei. „„Laßt den Mann hier gehn!
 Die Sach' ist wahr. Der Mann hat nicht gelogen,
 Ein großes Unglück ist geschehn,
 Der arme Bursch ist eingezogen,
 Und eine Klage fürchterlichster Art
 Schwebt über seinem jungen Haupte,
 Wie vom Gericht mir angezeigt ward. —
 Fern sei 's von mir, daß ich d'ran glaubte!

1) lügt. 2) Dörte, Dorothea Bunge. 3) rufen sie alle zusammen. 4) Mord.
 5) nach dem Seinigen. 6) gethan. 7) jucken. 8) Gemeinde. 9) verbrechen.
 10) Christian Schnur. 11) schlagen. 12) da kommt langsam. 13) -mauer.
 14) u. 15) Pastor. 16) ernst. 17) tritt nach, zu ihm heran. 18) gesagt. 19) wahr.
 20) erzählt. 21) kurzen Worten. 22) guckt, sieht zur Erde. 23) steht und schweigt.
 24) schlägt. 25) da liegt. 26) tief. 27) gestorben.

Ich kenn den Knaben, kenn den jungen Mann!
 Solch offen ehrlich Blut, das kann
 So plötzlich nicht verdorben werden,
 Daß es das Gräßlichste auf Erden
 Begehen sollt. Und ist die Wahrheit noch nicht 'raus,
 So wird sie doch zu Tage kommen.
 Ihr aber, Kinder, geht nach Haus
 Und betet in der stillen Kammer,
 Daß dieses Elend, dieser Jammer
 Den Altern werde abgenommen;
 Sie sind am meisten zu beklagen.““
 De Lüü,¹ de gahn still utenanner,²
 Blot³ Smidt'schen röppt Herr Paster 'ranner:
 „„Ihr habe ich ein Wort zu sagen:
 Komm Sie mit mir in 's Haus hinein;
 'Ne Frauenhand könnt nöthig sein.““
 Herr Paster geiht, un Smidt'sch geiht mit;
 Un vör den Hus'⁴ sett'⁵ sich oll Smidt,
 Bull ihrlich Mitgefäuhl⁶ dat Hart,⁷
 Un horcht,⁸ wat binnen⁹ spraken¹⁰ ward. —
 Erst¹¹ is dat still, Herr Paster sprecht¹²
 Ein tröstlich Wurt, dunn ward dat lud;¹³
 De olle, arme Fru, de brecht¹⁴
 In Weinen un in Klagen ut:
 Ehr Kind! Ehr Kind! Ehr armes Kind!
 Un wedder tröst't hei sacht un g'lind,¹⁵
 Un wedder fall'n sin tröstlich Wörd'¹⁶
 An 't Hart vörbi¹⁷ up kolle Erd'.¹⁸
 Un as taulekt hei seggen möt,¹⁹
 Dat dat Gericht en Breif hadd schrewen,²⁰
 Un dat ehr Hanner würklich set,²¹
 Dunn ward dat²² binn'n en Jammer gewen,²³
 Dat Smidten sin oll ihrlich Hart
 Zerbraken²⁴ un terreten²⁵ ward.
 Noch hett kein Wurt de Meister seggt,²⁶
 Nu springt hei hastig in de Höcht:
 „Hei hett 't nich dahn! Hei hett 't nich dahn!

1) Leute. 2) auseinander. 3) bloß. 4) vor das Haus. 5) setzt. 6) voll
 ehrlichen Mitgeföhls. 7) Herz. 8) horcht. 9) drinnen. 10) gesprochen. 11) erst.
 12) spricht. 13) dann wird es laut. 14) bricht. 15) sanft und (ge)linde. 16) Worte.
 17) vorbei. 18) kalte Erde. 19) sagen muß. 20) geschrieben. 21) säße.
 22) u. 23) giebt es, entsteht. 24) zerbrochen. 25) zerrissen. 26) gesagt.

Min Kind kann nich so 'n Daht¹ begahn!
 Min Jung' würd 't nich üm Gaud² un Geld!
 Un all' Gerichten in de Welt,
 De leigen,³ wenn s' dat seggen willen,
 Un wenn s' 't of all beswören süllen!⁴
 Un geiht herut, un geiht un steiht,
 Un lickt sich üm vör sine Dör,
 As wenn hei frömd hir wesen deiht;⁵
 Un geiht denn t'rügg⁶ in 't Hus herin,
 Un lickt dor bistrig⁷ üm sich her,
 As wenn hei wat⁸ nich finnen⁹ künn.
 Un friggt sin Schortfell¹⁰ dunn¹¹ tau paden
 Un smitt¹² sich 't hastig æwer 'n Nacken;
 „I sünd Lægen! Wat s' of seggen mægen,
 'I sünd Lægen!¹³ Utgestunkene¹⁴ Lægen!“
 Un redt för sich mit hastig Red',
 Un geiht herute nah sin Smäd'
 Un schüdd't¹⁵ de Kohlen¹⁶ in dat Für¹⁷
 Un lickt sich üm: „Jung', büßt Du hir?“ —
 Dunn tritt¹⁸ oll Smidt sacht¹⁹ tau em 'rin
 Un treckt²⁰ den Balg. Kein Wurt würd redt;
 Oll Meister Snut, de smäd't un smäd't;
 Wild haut hei up dat Iesen²¹ in,
 De Funken stöwen²² vör Gewalt,²³
 De ganze Smäd', de klingt un knallt.
 Hei leggt²⁴ dat Iesen in dat Für
 Un sinnt un sinnt un steiht dor lang'
 Un stütt't²⁵ sich up de swore Tang':²⁶
 „Ja, ja, hir was 't. Hir was dat, hir!
 Hir hett hei minen Segen kregen,²⁷
 Hir up dit Flag!²⁸“
 Un ritt²⁹ dat Iesen ut dat Für:
 „I sünd Lægen!“ röppt hei, „luter³⁰ Lægen!“
 Un wedder³¹ klingt de Hamerslag,³²
 Un wedder ward hei 't Iesen faten,³³
 Un wedder redt hei vör sich her,

1) That. 2) Gut. 3) lügen. 4) beschwören sollten. 5) hier fremd ist.
 6) dann zurück. 7) verwirrt, irre. 8) etwas. 9) finden. 10) Schurzfell. 11) dann.
 12) schmeißt, wirft. 13) Lügen. 14) ausgestunken. 15) schüttet. 16) Kohlen.
 17) Feuer. 18) da tritt. 19) leise. 20) zieht. 21) Eisen. 22) stieben. 23) ge-
 waltig. 24) legt. 25) stüßt. 26) schwere Zange. 27) gekriegt. 28) Fleck, Stelle.
 29) reißt. 30) lauter. 31) wieder. 32) Hammerschlag. 33) faßt, ergreift er
 das Eisen.

Bet¹ em taulegt de Kräft verlaten.²
 Dunn sackt tausam³ de olle Mann.
 Dunn geiht oll Smidt still an de Dör
 Un treckt de Dör ganz lising⁴ 'ran.
 Un Meister Snut, de treckt de Hänn'⁵
 Up sin Gesicht, un Thranen rönn'n⁶
 Lau Irden dal:⁷ „Min Sæhn!⁸ Min Kind!
 Ic⁹ weit⁹ jo, dat dat Lægen jünd.
 Un doch, un doch! Ach grote Noth!
 Dit Paschen¹⁰-Trübsal tau erlæwen!
 Hadd Gott mi doch den bitteren Dod
 Hüt Morgen statt dit Glend gewen!“¹¹
 Oll Smidt kickt vör sic still tau Ird';
 Dat snitt¹² em bi des' Jammerwürd'
 So deip dörch sin oll ihrlich Hart,
 Hei leggt sin Hand, so fast¹³ un hart,
 Up Meister Snuten: „„Meister Snut,
 De Wahrheit, de kümmt doch herut.““
 „Gott mag dat gewen, un dat ball!“¹⁴
 Seggt ruhig Meister Snut, steiht up,
 Un wischt de lekte Thranendrupp¹⁵
 Sic ut dat Og',¹⁶ „kein Minsch, de sall
 Von mi mal seggen, dat 'ck in minen Lewen
 Mich mal an 't eigen Kind ded glöwen,¹⁷
 Min Fleisch un Blaud¹⁸ hett dat nich dahn!
 Min Sæhn, din Bader bliwmt di tru!“¹⁹
 Ward ut de Smäd' herute gahn:²⁰
 „Du leiwere Gott, min olle Fru!“

25.

Up jennen²¹ Stein tau Rölln an 'n Rhein,
 Wo jüs²² de Judenfru hett seten,²³
 Un hett von dor nah Osten seihn,²⁴
 Dor sitt hüt²⁵ Abend Martin Sprein²⁶
 Un snackt²⁷ mit Meiss²⁸ un Specht en beten.²⁹

1) bis. 2) verlassen. 3) sinkt zusammen. 4) leise. 5) Hände. 6) Thranen rinnen. 7) zur Erde nieder. 8) Sohn. 9) weiß. 10) Paschen = Leidenswoche. 11) gegeben. 12) schneidet. 13) fest. 14) bald. 15) Thranentropfen. 16) Auge. 17) glaubte. 18) Blut. 19) bleibt dir treu. 20) geht zur Schmiede heraus. 21) auf jenem. 22) sonst. 23) geseffen. 24) gesehen. 25) da sitzt heute. 26) Spree, Staar. 27) schnack. 28) Meise. 29) bischen

„Also,“ fröggt¹ Meiff, „so wid² is 't nu,
 Un morgen ward dat Urthel spraken?“³ —
 „„Ja,““ seggt⁴ de Sprein, „„de Judenfru
 Is nicks nich mihr⁵ as Hut un Knaken.⁶
 Min Unfel⁷ seggt, dat is de höchste Tid;⁸
 Un wenn dat morgen nich geschüht,⁹
 Denn kæn¹⁰ sei Hannern un den Smäd'gesellen
 De Dllsch¹¹ nich mihr genæwer¹² stellen.““
 „Dorbi¹³ ward of nicks 'rute kamen!“¹⁴
 Stimmt hastig Meiff un Specht tausamen,¹⁵
 „De olle¹⁶ Fru is jo verrückt.
 De kann jo allmeindag' nich¹⁷ tügen!“¹⁸ —
 „„Je,““ seggt de Sprein, „„tauwilen¹⁹ is dat glückt,
 Dat sei 't bi weg'lang²⁰ 'rute frigen,
 Un dat de Mürder²¹ ward bekennen,²²
 Wenn em mit einmal sin Korpusdelikt —
 As dat de Herrn Advaten²³ nennen —
 Ward unverseihns vör Dgen²⁴ bröcht.““²⁵ —
 „Dor ward of vel²⁶ nah²⁷ kamen,“²⁸ seggt de Specht.
 „Sei süll'n²⁹ em man wat up den Puckel mengen,
 So 'n dörtig³⁰ in de Sack 'rin swengen,³¹
 Denn kem'³² de Sack³³ vel ihrer t'recht.“³⁴ —
 „Jh, red un red, un dræhn³⁵ un dræhn!
 Sei frigen 't anners 'rut, oll Sæhn!³⁶
 Süh,³⁷ den Herrn Staatsanwalt sin Herr Karnallenvagel,³⁸
 De hängt tauwilen³⁹ buten⁴⁰ an den Nagel,
 Mit denn' hadd id' tauwilen denn de Jhr,⁴¹
 Wenn hei grad ahn⁴² Geschäften wir,
 Besond're Fäll' tau æwerreden.⁴³
 De is mit alle Weigen weigt,⁴⁴
 Un gauden⁴⁵ Rath hadd⁴⁶ hei för Jeden.
 De säd⁴⁷ tau mi: hei wir ‚moralisch überzeugt‘ —
 Weist⁴⁸ wat dat heit,⁴⁹ ‚moralisch überzeugt‘? —

1) fragt. 2) weit. 3) gesprochen. 4) sagt. 5) mehr. 6) Haut und Knochen.
 7) Unfel. 8) Zeit. 9) geschieht. 10) dann können. 11) die Alte. 12) gegen-
 über. 13) dabei. 14) heraus kommen. 15) zusammen. 16) alte. 17) niemals.
 18) zeugen. 19) zuweilen. 20) bei Wege lang, gelegentlich. 21) Mörder. 22) bekennet.
 23) Advokaten. 24) Augen. 25) gebracht. 26) auch viel. 27) da — nach.
 28) kommen. 29) sollten. 30) dreißig. 31) hinein schwenken. 32) dann käme.
 33) Sache. 34) eher zurecht. 35) schwache. 36) alter Sohn. 37) sieh. 38) Kanarien-
 vogel. 39) zuweilen. 40) draußen. 41) Ehre. 42) ohne. 43) überlegen, besprechen.
 44) mit allen Wiegen gewiegt, d. h. weiß mit Allem Bescheid. 45) gut. 46) hatte.
 47) sagte. 48) weist. 49) heißt.

Dat morrn¹ de Kirl² bekennen deiht.³
 Jehann hadd frilich lang' naug'⁴ seten
 Doch ,wår die Sach in 's stadium getreten',
 In 's stadium! — weitst wat dat heit?" —
 „Jh, Badder, wat weit ic," röppt⁵ Specht,
 „Von 't dæmliche Avfaten-Recht!" —
 „„Süh,⁶ stadium," seggt Sprein, „„moralisch überzeugt,
 Dat is so gaud, as wir de Saß vörbi,⁷
 Denn wenn dat Allens richtig geiht,⁸
 As gahn dat fall,⁹ un wenn 't sich reigt,¹⁰
 Denn is Jehann so gaud as fri."¹¹ —
 „Je, wenn de Kirl nich ingesteiht?"¹² —
 „„Jh, paß mal up, den frig'n sei 'rüm."¹³
 „Je, wenn nu nich?" — „„Je, denn¹³ is 't stimm!
 Denn möt wi helpen;¹⁴ denn de Adebör,¹⁵
 Rümmt¹⁶ de dat negste Johr taurügg,¹⁷
 De frett¹⁸ uns up mit Hut un Hor,¹⁹
 Lat wi²⁰ den Jungen in den Stich.
 Ich möt doch mal mit Unkeln reden."²¹ —
 „Jh, lat den Ollen²¹ doch taufreden.²²
 Wat de woll von den Kram versteiht, —
 De is jo sülwsten halw verdreht."²³ —
 Un dormit gahn²⁴ sei utenanner.²⁵ — —

Den annern Morgen steiht²⁶ unj' Hanner
 Bör de Affisen — as sei 't nennen. —
 Bel²⁷ Volk ward dor tausamen rönnen,²⁸
 Denn dit 's en ganz besunderen Fall,
 Bi den 't üm 't Lewen gahn fall. —
 Up 't ganze Hus²⁹ liggt³⁰ dumpes Swigen,³¹
 De Herrn Geswuren³² sitten all³³
 Mit deipen Ernst³⁴ up de Gesichter,
 Un vör ehr sitten streng' de Richter.
 Un 't is en fierliches³⁵ Wesen,
 As wenn en Minsch begrawen³⁶ ward,
 Un as de Anflag' is verlesen,

1) morgen. 2) Kerl. 3) bekennet. 4) genug. 5) ruft. 6) sieh. 7) als wäre die Sache vorbei. 8) geht. 9) wie es gehen soll. 10) reißt, ordnet. 11) frei. 12) eingesteht. 13) dann. 14) müssen wir helfen. 15) Storch. 16) kommt. 17) zurück. 18) frißt. 19) Haut und Haar. 20) lassen wir. 21) Alten. 22) zu-frieden. 23) selbst halb verdreht. 24) gehen. 25) auseinander. 26) steht. 27) viel. 28) rennt da zusammen. 29) Haus. 30) liegt. 31) dumpfes Schweigen. 32) Ge-schwornen. 33) sitzen alle. 34) tiefem Ernst. 35) feierliches. 36) Menich begraben.

Dunn pudert¹ bang' männ'g² starkes Hart.³
 Jehann ward fragt: ob hei sich schüllig weit?⁴
 „Unschüllig,“ seggt hei still, un steiht
 För de Versammlung irnst un fast.⁵
 'Ne bitter grote⁶ Trurigheit
 Ligg⁷ up sin bleikes⁸ Angesicht,
 As fählt⁹ hei gaud genau de Last,
 De hüt¹⁰ up sine Schullern¹¹ liggt.
 Doch as hei all de velen Lüd'¹²
 Un all de velen Dgen süht,¹³
 De up em rauhn,¹⁴ röppt hei nochmal,
 Un sine Stimm schallt dörch den Saal:
 „Unschüllig bün ick an dit Stück!“
 Un sine Backen farwen¹⁵ sich.
 En Summen geiht dörch all de Minschen:
 „De nich! de nich! de hett 't nich dahn!“¹⁶
 Un Keiner glöwt 't,¹⁷ un Alle wünsch'en,
 Dat hei mag fri herute gahn. —
 De Lügen¹⁸ kamen an de Reih.
 Ein nah den Annern kamen twei,¹⁹
 Un warden von de Herrn verhürt,²⁰
 De Murer²¹ un de Snider²² wir 't. —
 De beiden gauden Jung's, de tügen
 För ehren ollen Reij'kumpan,
 De Murer röppt: „Er hett 's nich dahn!
 Wer 's sagt, der thut entsamten²³ lügen.
 Die ganze Welt könnt wegen meiner
 Und alle Menschen auf der Erden
 Aus Bosheit umgebrungen werden,
 Doch das sag' Keiner,
 Daß dieser anbemerkte Jehann Snut
 So etwas thut!
 Un ich bin bürtig aus Malchin
 Un kenn sin Öllern²⁴ in Gallin.“
 De President, de fröggt²⁵ un fröggt,
 De Murer æmer bliwmt dorbi:²⁶
 „Hei hett 't nich dahn, Jehann möt fri!“

1) da pocht. 2) manch. 3) Herz. 4) schuldig weiß. 5) fest. 6) groß.
 7) liegt. 8) bleich. 9) fühlte. 10) heute. 11) Schultern. 12) Leute. 13) Augen
 sieht. 14) ruhen. 15) färben. 16) gethan. 17) glaubt es. 18) Zeugen. 19) zwei.
 20) verhört. 21) Maurer. 22) Schneider. 23) infam. 24) Eltern. 25) fragt.
 26) bleibt dabei.

Bet¹ hei taulekt ward 'rute bröcht.²
 Nich beter gung³ dat mit den Snider;
 Wenn em de öbberst⁴ Richter frog,⁵
 Wo wid⁶ hei mit Jehannen tog,⁷
 Wat s' redten, deden⁸ un so wider,
 Denn antwurt't de lütt⁹ pudlich Snider:
 Hei wükt, wer 't dahn,
 Hei künn¹⁰ en Stück dorvon vertellen.¹¹
 De Brauder¹² von den Smäd'gesellen
 Wir mal mit sinen Vader gahn¹³ . . .
 „Holt!“¹⁴ rep¹⁵ de Richter. „Bi de Stang'
 Wo sid Ji¹⁶ reist? wohen? wo lang'?“ —
 Dat wir egal, antwurt't de Snider,
 Hei süll em irst¹⁷ den Smäd'gesellen
 Von Mund tau Mund genæwer¹⁸ stellen,
 Denn wull hei seggen, wer de Mürder
 Von de oll Fru blot wesen¹⁹ künn;
 Hei säd 't em in de Ogen²⁰ 'rin.
 De Richter will dorvon nicks weiten,²¹
 Un ward em Antwurt gewen heiten,²²
 Un von dat Anner süll hei swigen.²³
 Je ja, je ja! 't is von den ollen Jungen
 Rein anner Antwurt 'rut tau krigen:
 „Snut hett die Frau nich umgebrungen.“ —
 Of hei möt 'rut. — Nu tritt²⁴ herin
 Sihr bang' un blaß Fru Meisterin;
 Lad Jrden²⁵ sleiht²⁶ sei dal²⁷ de Ogen,
 Un stamert²⁸ Antwurt, wat s' ehr frogten.
 Sei sall den Richter Antwurt gewen,
 Wo²⁹ dat gescheihn; woans,³⁰ woneben³¹
 Sei Jehann Snuten kennen lihrt,³²
 Un wo Jehann sid bi ehr führt?³³
 Wo schot³⁴ s' tausam bi sinen Namen!
 Sei stamert: ehr Gesell wir gahn,³⁵
 Dunn³⁶ wir Jehann tau wannern kamen,³⁷

1) bis. 2) gebracht. 3) besser ging. 4) oberste. 5) fragte. 6) wie weit.
 7) zog. 8) thaten. 9) kleine. 10) könnte. 11) erzählen. 12) Bruder. 13) ge-
 gangen. 14) halt. 15) rief. 16) wo seid Ihr. 17) sollte ihm erst. 18) gegen-
 über. 19) bloß sein. 20) Augen. 21) wissen. 22) heißt ihn Antwort geben.
 23) schweigen. 24) tritt. 25) zur Erde. 26) schlägt. 27) nieder. 28) stottert.
 29) wie. 30) wie denn. 31) wo, bei welcher Gelegenheit. 32) gelernt. 33) ge-
 führt. 34) schoss. 35) gegangen. 36) da. 37) zu wandern, gewandert gekommen.

Un hadd bi ehr in Arbeit stahn.¹
 Wo hei sick führt hadd? — „Herr, so gaud,
 So tru un ihrlich,² echt un recht!“
 Un dorbi sleiht s' den Blick tau Höcht,³
 Un mit einmal schütt⁴ all dat Bland,⁵
 Wat dörch dat warme Hart ehr tüht,⁶
 So gläugnig⁷ roth in ehr Gesicht;
 Denn vör ehr steiht Jehann un süht
 Weihmäudig⁸ ehr in 't Angesicht.
 Sei sleiht de Ogen dal un swiggt,⁹
 As wir sei en unmünnig¹⁰ Kind.
 Ehr Lewen hadd sei gewen künnt,
 Doch em tau helpen¹¹ is s' nich in den Stann';¹²
 Un wat de Richter fragen deiht,
 Ob s' dit nich weit¹³ un dat nich weit,
 Sei hört¹⁴ un süht man blot¹⁵ Jehann'n,
 Un in Verwirrung möt sei gahn.
 Ach, wat sei un sin besten Frünn'¹⁶
 För 'n Lügniß¹⁷ för em gewen kün'n,
 Dat hett em keinen Burthel¹⁸ dahn! —
 Sin Meister kümmt, Smid Wohlgemuth.
 De Oll süht irnst un ruhig ut,
 Un antwurt't fast¹⁹ up all de Fragen:
 Woans sick Hanne hadd bedragen,
 Wat hei hadd in de Kamer²⁰ seihn,
 Wo 't mit den Hamer²¹ wir gescheihn,
 Un wat hei von den Hamer wüht.
 „Ja,“ seggt hei, „ja, sin Hamer is 't.“
 Dit Wurt²² föllt swor²³ in dat Gewicht,
 Un 't Hart, wat för em slog,²⁴ dat swiggt,
 Un wat för em all hoffen ded,²⁵
 Bewt ichu²⁶ taurügg²⁷ bi dese Red'.
 Sin Sak steiht slimm.
 Dunn bewt²⁸ de Meister sine Stimm:
 „Ja, mine Herrn, sin Hamer is 't,
 Doch hett hei 'n Dags vörher vermißt,
 Hei hett em söcht,²⁹ hei was em furt.³⁰

1) gestanden. 2) treu und ehrlich. 3) in die Höhe. 4) schießt. 5) Blut.
 6) zieht. 7) glühend. 8) wehmüthig. 9) schweigt. 10) unmündig. 11) helfen.
 12) im Stande. 13) weiß. 14) hört. 15) nur bloß. 16) Freunde. 17) Zeugniß.
 18) Vortheil. 19) fest. 20) Kammer. 21) Hammer. 22) dieß Wort. 23) fällt
 schwer. 24) schlug. 25) schon hoffte. 26) bebt scheu. 27) zurück. 28) hebt.
 29) gesucht. 30) fort.

Seihn S' hir! min Burßen¹ un Gesellen,
 De warden tügen för dit Wurt."
 Un as de sich as Lügen stellen,
 Dunn is 't, as wenn en Freudenstrahl
 Wir follen² in den düstern³ Saal;
 Un dörch den Saal dor gung en Freu'n:
 „„Hei hett 't nich dahn, sin Hand is rein.““ —
 De Richter fröggt den Meister dunn:⁴
 Ob Hanner mæglich⁵ dat hadd wüßt,
 Wo mit de Judensfru dat stunn,⁶
 Un dat för rik⁷ sei gellen⁸ müßt.
 „Ja,“ seggt oll Meister Wohlgemuth,
 Un 't „Ja“ dat kamm⁹ so swor herut,
 So mäuh¹⁰ sam¹⁰ ut de Bost¹¹ tau Höcht:
 „Ja! un id' sülwst,¹² id' heww 't em seggt.“ —
 Un en Gemurr flüggt¹³ her un hen:
 „„Hei hett dat wüßt¹⁴ — ja, denn — ja, denn! —
 Dat Geld treckt¹⁵ an — dat Geld höllt wiß¹⁶ —
 Schad', dat 't so 'n smucken Jungen is!““ . . .
 Un wo noch eben Freuen was,
 Dor ward so männig Antliß blaß;
 Un 't was, as wenn sin besten Frünn'
 Man blot up sin Berdarwen¹⁷ sünn'n,¹⁸
 As wenn de, de em helpen wullen,
 Em deip¹⁹ in 't Unglück störten sullen;²⁰
 Denn all ehr Lügriß bröcht²¹ em Schaden,
 Un Hoffnung föllt²² nah Hoffnung af.
 Jehann süht schuddernd²³ in sin Graf,²⁴
 As hadd de Leiw²⁵ em sülwst verraden.²⁶
 Sin junges Lewen bömt²⁷ sich hoch
 Un wild in Enn':²⁸
 So kann 't nich enn'n:²⁹
 Un as de Judensfru ward 'rinne dragen,³⁰
 Dunn sleiht³¹ de Hoffnung wedder³² hoch:
 Sei möt³³ mi kenn'n!
 De kænt Ji fragen! —
 Ach, de oll Fru, de kennt em nich,

1) Burßen. 2) gefallen. 3) dunkeln. 4) dann. 5) möglicherweise.
 6) stand. 7) reich. 8) gelten. 9) kam. 10) mühsam. 11) Brust. 12) selbst.
 13) fliegt. 14) gemußt. 15) zieht. 16) hält fest. 17) Berdarben. 18) sännen.
 19) tief. 20) stürzen sollten. 21) brachte. 22) fällt. 23) schaudernd. 24) Grab.
 25) Liebe. 26) verrathen. 27) häumt. 28) in's Ende, in die Höhe. 29) enden.
 30) getragen. 31) da schlägt. 32) wieder. 33) muß.

Sei tickt¹ so stir,
 Wo sei woll wir,²
 Un sackt dunn swack³ up 't Lager t'rügg.⁴
 Hei bückt sich dal:⁵ „Jck bün 't, ick bün 't!“
 Sei gramwelt⁶ mit de welke Hand
 An 'n Hals' herüm un söcht⁷ den Band:
 „„Min Jsaak! Min armes Kind!““
 Vergewß!⁸ vergewß! Kein Wurt,⁹ kein Wurt!
 De Schatten teihn¹⁰ nich von ehr furt.¹¹
 Un ümmer düstrex, ümmer höger¹²
 Teihn sich sin Schatten smart¹³ tausamen.
 Un ümmer greller, ümmer neger¹⁴
 Süht hei den Blik heranner kamen.
 Sin Hart, dat bewt,¹⁵ sin Hart, dat bedt,¹⁶
 Kein Herrgott is, de tau em redt,
 Wild, wirr un hastig fleigen¹⁷ sin Gedanken
 Taurügg den korten¹⁸ Weg entlanfen:
 „Min junges Lewen!¹⁹
 Mihr²⁰ will mi nich min Herrgott gewen?
 Min leuwe Dirn',
 Min Lewen, Leiven,²¹ All verluren!“²² —
 Dunn²³ is 't, as wenn ut wide Firn'²⁴
 Em eine Stimm rep²⁵ in de Uhren:²⁶
 „„Holl wiß!²⁷ Holl wiß, min Sæhn²⁸ Jehann!““
 Un 't Hart sleiht wedder in em lewig,²⁹
 De olle Maud,³⁰ de rögt³¹ sich strewig:³²
 Ja, hei will hollen,³³ wat³⁴ hei kann!
 „Holl wiß!“ röppt hei ut drange³⁵ Bost,³⁶
 „Holl wiß! un wenn 't din Lewen kost't.“
 Un lett³⁷ em Allens of in Stich,
 De olle Maud fihrt³⁸ doch taurügg;
 Künn Leiw' un Fründschaft em nich redder,
 Berlet³⁹ em Minjchenmacht hinedden,⁴⁰
 Unf' Herrgott, de verlett em nich!
 Unf' Herrgott hett vel duşend Hänn',⁴¹
 Mit de hei kann en Unglück wenn'n;⁴²

1) guckt. 2) wohl wäre. 3) sinkt dann schwach. 4) zurück. 5) nieder.
 6) tastet. 7) sucht. 8) vergebens. 9) Wort. 10) ziehen. 11) fort. 12) höher.
 13) schwarz. 14) näher. 15) sein Herz bebt. 16) betet. 17) fliegen. 18) kurz.
 19) Leben. 20) mehr. 21) Lieben. 22) Alles verloren. 23) da. 24) aus weiter
 Ferne. 25) rief. 26) Ohren. 27) halte fest. 28) Sohn. 29) lebendig. 30) Muth.
 31) regt. 32) kräftig. 33) halten. 34) was, so viel. 35) bedrängt. 36) Brust.
 37) läßt. 38) kehrt. 39) verließ. 40) hienieden. 41) viel tausend Hände. 42) wenden.

Paßt Fründschafft nich in sinen Plan,
 Dücht¹ Minschenleiw' em nich wat nütt,²
 Denn ward dat³ mit de Bosheit gahn,⁴
 De æwer 't Mal⁵ hencæwer schütt.⁶ — —
 De olle Smäd'gesell ward bröcht,
 Den hellen Troß up sin Gesicht,
 Un wat em of de Richter fröggt,
 Hei lüggt!⁷ Hei lüggt!
 Den halwen Ring hadd⁸ Snut em given⁹
 Des Dags vörher, as 't was geschehn:
 Taufällig hadd hei grad em eben
 Ut 't Judenhus 'rut kamen sehn.¹⁰
 Hei hadd em beden,¹¹ em dat uptauhegen,¹²
 Doch heimlich, up 'ne korte Tid,¹³
 Dat sin Rammraden dat nich segen:¹⁴
 Hei würd süs gor¹⁵ tau eklich brüdt,¹⁶
 Dat von de Dllsch¹⁷ hei em hadd namen.¹⁸ —
 Dat hadd hei dahn,¹⁹ doch as hei 't hört,²⁰
 Wat Snut för 'n gruglich²¹ Stück vullführt,
 Dunn wir'n em Nahgedanken kamen.
 Hei hadd dat in de Jrst²² nich glöwt;²³
 Doch as de ganze Stadt dat säd,
 Dat Snut de Mürder wesen ded,²⁴
 Dunn hadd dat Hart em gruglich bewt;²⁵
 Dat Ding hadd in de Hand em brennt,
 Un ahn²⁶ Besinnung wir hei rönnt,²⁷
 Un hadd den Ring an 't Finster smeten.²⁸
 Hei wüßt, hei drög'²⁹ 'ne grote³⁰ Schuld,
 Hei hadd dat glif³¹ anzeigen sullt,³²
 Un dorför hadd hei jo of seten;³³
 Doch wull'n de Herren man bedenken,
 Dat Snut en Landsmann wesen ded,
 En Fründ, de Brauder³⁴ tau em säd,
 Denn würd'n sei em de Straf' woll schenken.
 Un wenn³⁵ sic tau Jehannen üm: „Jehann,
 Rif³⁶ mi up dit,³⁷ min Wurt,³⁸ mal an!

1) dünkt. 2) nichts nütze. 3) dann wird es. 4) gehen. 5) über's Ziel.
 6) hinüber schießt. 7) lügt. 8) hätte. 9) gegeben. 10) kommen gesehen.
 11) gebeten. 12) aufzuheben. 13) kurze Zeit. 14) sähen. 15) sonst gar. 16) ge-
 foppt. 17) der Alten. 18) genommen. 19) gethan. 20) gehört. 21) gräulich.
 22) zuerst. 23) geglaubt. 24) wäre. 25) gebebt. 26) ohne. 27) gerannt. 28) ge-
 schmissen. 29) trüge. 30) groß. 31) gleich. 32) gesollt (sollen). 33) gefessen.
 34) Bruder. 35) wendet. 36) guck. 37) dieß. 38) Wort.

Gestah dat ihrlich,¹ Jehann Snut!
 De Wohrheit, de kümmt doch herut;
 Un heft Du 't ihrlich ingestahn,²
 Denn ward of Gnad' för Recht ergahn.“ —
 Un 't munkelt dörch de Minschenflaut:³
 „De Ol⁴ is gaud⁵ — en ihrlich Blaud!⁶ —
 Wull⁷ nich verraden den Kammeraden —
 Bröcht leimerst sülwsten sich⁸ in Schaden.“ —
 Un nah Jehannen wenn'n⁹ sich de Gesichter,
 Un Jeder smitt¹⁰ up em den Stein,
 Un Haß un Affschu¹¹ grullen¹² dörch de Reih'n,
 Blot kolt un ifig¹³ stahn de Richter.
 Mit einmal hewt¹⁴ sich still de ein'
 Un ward den ollen Smäd'gesellen
 Bör en verdecktes Lager stellen. —
 En Laten föllt.¹⁵ — „Kennst Du de Fru?“
 Hei gloßt sei an, hei prallt taurügg —
 En Ogenblick, en korten¹⁶ Nu —
 „Ne, ne! De Fru, de kenn ich nich!“
 Hei preßt de Nagel in de Hänn',
 Hei gnurrtscht¹⁷ tausamen mit de Zähnen:¹⁸
 „Ich bün hir frömd,¹⁹ wo süll ich s' kenn'n?
 Wo süll ich de woll kennen kenen?“²⁰ —
 „Hest Du s' nich vör Din Harbarg'²¹ seihn,
 As s' vör Di lagg²² up harten Stein?
 Segst²³ Du s' nich in Din Vaderland,
 As s' vör Di folgt²⁴ de swacke²⁵ Hand?“ —
 Hei smitt en hast'gen Blick up ehr;
 De Saal, de dreiht²⁶ sich um em her,
 De kolle Sweit²⁷ flütt dal²⁸ de Backen,
 'Ne wille²⁹ Angst, de ward em packen:
 „Nu Satan, Satan, stah mi bi!³⁰
 Kein Lügen³¹ sünd hir gegen mi!“ —
 Noch ein mal ritt³² em Satan 'rut
 Un gütt³³ em Mark in sine Knaken,³⁴
 Noch ein mal ward hei fast em maken:³⁵

1) gestehe es ehrlich. 2) eingestanden. 3) Menschenfluth. 4) der Alte
 5) gut. 6) Blut. 7) wollte. 8) lieber sich selbst. 9) wenden. 10) schmeißt,
 wirft. 11) Abscheu. 12) grollen. 13) kalt und eifig. 14) (er)hebt. 15) fällt.
 16) kurzes. 17) knirscht. 18) Zähnen. 19) fremd. 20) können. 21) Herberge.
 22) lag. 23) sahest. 24) faltete. 25) schwache. 26) dreht. 27) der kalte Schweiß.
 28) fließt nieder. 29) milde. 30) stehe mir bei. 31) Zeugen. 32) reißt. 33) gießt.
 34) Knochen. 35) macht er ihn fest.

„„Bi Gott, ic̄ kenn s' nich!““ röppt hei lud,¹
 Un böhr² de Mürderhand tau Höcht,
 Un swört tau Gott, un flucht un jeggt:
 „„Un heww ic̄ s' seihn in minen Lewen,
 Mag Gott ein Wunnerteifen³ gewen!
 Ic̄ swör 't bi Gott un Gotteswurt!““
 Un kic̄t dorbi frech üm sic̄ 'rüm.
 Dunn röppt 'ne frömde, harte Stimm:
 „De wille Murd!⁴ De wille Murd!
 Fluch! Dreimal Fluch den willen Mürder!“ —
 Den Faut⁵ vörut,⁶ as müßt hei furt,
 Wid von sic̄ rect⁷ de starren Hänn',
 As müßt hei Geister von sic̄ möten,⁸
 Dat Og⁹ verglas't,¹⁰ dat Hor¹¹ in Enn',¹²
 Den bleifen¹³ Mund tausamen beten,¹⁴
 Rich frech mihr, gruglich antauseihn,¹⁵
 So stunn hei as en Bild von Stein.
 De Blik hadd drapen!¹⁶
 De ollen Gräwer¹⁷ stunnen apen,¹⁸
 Un Knakenhänn',¹⁹ de winkten 'raf²⁰
 Em in sin eigen, schurig²¹ Graf.
 De Stimm, de dröhnt em dörch de Uhren²²
 Un Satan hadd sin Spill²³ verluren;
 De Kraft was hen, hei sac̄t tau Jrd:²⁴
 „„De Stimm! De Stimm! De Stimm, de wir 't!““
 So zis̄t dat dörch de slaten Zähnen.²⁵
 „„Dat is̄ de Stimm, ic̄ heww sei hört!““
 So ward dat æw'r 'e²⁶ Lippen stæhnen.
 „„Lat²⁷ los! Lat los! Un mā en Enn'!²⁸
 Ic̄ ded 't!²⁹ Ic̄ ded 't! Ic̄ will bekenn'n!
 Ic̄ will bekenn'n, wat ic̄ verbraken:³⁰
 'Ne anner Dabt³¹ noch heww ic̄ dahn,
 Den Juden heww ic̄ of dodslahn!““³² —
 Ut 'n Bagel³³ hadd unſ' Herrgott spraken.³⁴ —

1) ruft er laut. 2) hebt. 3) Wunderzeichen. 4) der wilde Mord. 5) Fuß.
 6) voraus. 7) gestreckt. 8) abwehren. 9) Auge. 10) wird stier. 11) Haar.
 12) zu Höhe. 13) bleich. 14) gebissen. 15) gräulich anzusehen. 16) getroffen.
 17) alten Gräber. 18) standen offen. 19) Knochenhände. 20) herab. 21) schaurig.
 22) Ohren. 23) Spiel. 24) sinkt zur Erde. 25) die geschlossenen Zähne. 26) über
 die. 27) lasse. 28) mach' ein Ende. 29) that's. 30) verbrochen. 31) That.
 32) auch todt geschlagen. 33) Vogel. 34) gesprochen.

26.

Krischæning sitt up 't¹ Finsterbrett
 Un snact² mit finen Herrn Papa.
 „Ja,“ jeggt³ hei ivrig,⁴ „Badding, ja!
 Wenn 't süs⁵ all finen Schick man hett,
 Denn treck wi furt,⁶ wi dynsen⁷ morgen,
 Un all uns' Noth un all uns' Sorgen,
 De heww'n en Enn'.⁸ Lütt⁹ Fiken säd:¹⁰ . . .“ —
 Mit einmal höllt¹¹ hei an un swiggt,¹²
 Em is 't, as wenn wer kamen ded;¹³
 Hei horft.¹⁴ — „Ja, richtig is 't“ — un flüggt¹⁵
 Herunner von dat Finsterbrett,
 Un sett't¹⁶ sic' lifing¹⁷ unner 't Bedd.¹⁸
 De Dör¹⁹ geht²⁰ up, de Bäcker slikt²¹ herin,
 Hei halt²² den Slætel²³ ut de Tasch,
 Hei büct sic' dal,²⁴ un lif' un swinn'²⁵
 Slütt²⁶ hei de Lad'²⁷ up, smitt²⁸ wat 'rin,
 Dat blinkt un klimpert; wedder²⁹ rasch
 Slütt hei de Lad' un brummelt mang de Zähn:³⁰
 „Du willst abslut jo trecken³¹ — schön! —
 Du fallst of trecken; blot³² de Weg'
 Will ic' Di wisen.³³ Dicht hir in de Neg',³⁴
 Up 't Rathhus³⁵ is en stilles Flag,³⁶
 Dor³⁷ kannst Du Di denn männ'gen Dag³⁸
 Ganz in de Still mit Di benemen,
 Worüm Du Di nich wullst³⁹ bequemen.“ —
 Hei geht; un as hei ut de Dör,
 Krüppt⁴⁰ Krischan unner 't Bedd hervör;
 „Wat 's dit?⁴¹ Wat 's dit? Wat hett hei dahn?⁴²
 Wat hett hei in de Lad 'rin smeten?“⁴³
 De Dll⁴⁴ hett in Gedanken seten,⁴⁵
 Doch endlich seggt hei: „„Still Krischan!

1) sitzt auf dem. 2) schnact. 3) sagt. 4) eifrig. 5) sonst. 6) dann ziehen wir fort. 7) ziehen um. Das Wort leitet R. mit Anderen vom Dionysustag (Dunstage) als ehemaligem Umzugstermine der Dienstboten (15. October) ab; vgl. jedoch dynsen = ziehen, schleppen. 8) Ende. 9) klein. 10) sagte. 11) hält. 12) schweigt. 13) jemand käme. 14) horcht. 15) fliegt. 16) setzt. 17) leise. 18) unter das Bett. 19) Thür. 20) geht. 21) schleicht. 22) holt. 23) Schlüssel. 24) nieder. 25) leise und geschwinde. 26) schließt. 27) Lade, Koffer. 28) schmeißt. 29) wieder. 30) zwischen den Zähnen. 31) ziehen. 32) bloß. 33) weisen. 34) Nähe. 35) auf dem Rathhause. 36) Fleck, Stelle. 37) da. 38) manchen Tag. 39) wolltest. 40) kriecht. 41) dieß. 42) gethan. 43) geschmissen. 44) der Alte. 45) gefessen.

Ich muß mal erst mit Muttern reden,
 Was sie sich bei der Sache denkt;
 Doch merk Dir das: 'S steht schlimm mit Jedem,
 Dem Satan Silber-Löffel schenkt.“ —

De oll Burmeister¹ sitt an sinen Disch;
 En grot² Packet mit Akten is em frisch
 Von Kölln an 'n Rhein hüt³ Morgen kamen;⁴
 Un mit dat grot Packet tausamen
 Is noch en lütt Packeting⁵ packt;
 Dat nimmt tauirst⁶ hei in de Hand,
 Un as hei dorvon löst den Band,
 Un as hei dat Poppir⁷ uplacht,⁸
 Dunn liggt⁹ en halwen¹⁰ Ring dorin.
 „Wat tausend,“¹¹ seggt hei, „kann dat sin?“ —
 Hei nimmt dat Aktenbund, hei lest¹² un lest,
 Hei treckt sin Ogenbran¹³ tausamen:¹⁴
 „Herrgott, wat hir verbraken west,¹⁵
 Möt wid¹⁶ von hir herute kamen!“¹⁷
 Un wider¹⁸ lest hei, ängstlich wider:
 „Un nu tau Dag¹⁹ nah so vel Johr!²⁰
 'Ne Murddacht²¹ hir, 'ne Murddacht dor!
 Un ut un' Stadt twei so 'ne Mürder!“²²
 Hei lest dat Aktenbund tau Enn'²³
 Un leggt den Kopp²⁴ in sine Hänn'²⁵
 Un sinnt un sinnt: „Wo is dat mæglich!
 Un so en Mann, mit den ich däglich,
 Wenn of nich girn,²⁶ tau dauhn heww hatt,²⁷
 De rikste Börger²⁸ in de Stadt,
 Geiht frech herüm mit so 'ne Schuld?“ —
 Dat kloppt.²⁹ — „Herein!“ röppt³⁰ de Burmeister.
 Un 'rinne tritt³¹ de Bäckermeister.
 De oll Herr flüggt vör Schreck in Enn'³²
 As wenn em hadd 'ne Adder³³ staken,³⁴

1) Bürgermeister. 2) großes. 3) heute. 4) gekommen. 5) kleines Packet.
 6) zuerst. 7) Papier. 8) entsegelt, den Lack entfernt. 9) da liegt. 10) halber.
 11) was (der) tausend. 12) lieft. 13) Augenbrauen. 14) zusammen. 15) verbrauchen
 gewesen. 16) muß weit. 17) kommen. 18) weiter. 19) zu Tage. 20) vielen
 Jahren. 21) Mordthat. 22) zwei solche Mörder. 23) zu Ende. 24) legt den
 Kopf. 25) Hände. 26) gerne. 27) zu thun gehabt habe. 28) reichste Bürger.
 29) es klopft. 30) ruft. 31) tritt. 32) in die Höhe. 33) Otter, Giftschlange.
 34) gestochen.

As hadd hei sülwsten¹ wat verbraken;
 Sei dect up 't Aktenbund de Hänn'
 Un steckt den Ring so hastig furt,
 As hadd hei sülwst begahn² den Murd.
 „Wat will'n Sei?“³ röppt hei em entgegen. —
 „„Herr,““ seggt de Bäcker, „„dit 's 'ne Sat,⁴
 Ick hadd s' ut Gaudheit⁵ girn verswigen,⁶
 Doch up de Lezt⁷ kümmt⁸ s' doch tau Sprak.⁹
 Seihn¹⁰ S', Herr, min Mäten¹¹ will hüt treden,
 Un as ick dat Geschirr nahseih,¹²
 Dunn¹³ fehlen mi tau minen Schreden
 Von mine sülwern Lepel¹⁴ twei.
 De Dirn, de hett sei — anners Keiner!
 Nu wull¹⁵ 'ck Sei bidden üm en Deiner,¹⁶
 Dat de mal eins¹⁷ ganz in de Still
 In ehren Ruffert¹⁸ nahseihn süll.““¹⁹ —
 De oll Herr hett s' fat't:²⁰ „Dat sall gescheihn,
 Doch will ick sülwst de Lad' nahseihn,
 Un of en Rathsherrn nem wi mit.“ — —

Na, dat geschüht, un as sei kamen,²¹
 Dunn steiht lütt Fiken un oll Smidt
 In grot Berlegenheit tausamen.
 „Wat sall dat sin? — Wat heit²² dit All?“ —
 „Worum sei woll nich treden sall? —
 Wat bringt de Bäcker dat Gericht?“ —
 Des'²³ Fragen stahn²⁴ up ehr Gesicht;
 Sei lickt²⁵ den Bader ängstlich an.
 Dunn kümmt de oll Burmeister 'ran:
 „„Min Döchting,²⁶ slut²⁷ Din Lad' mal apen!““²⁸ —
 „„Min Lad'? Min Lad'? Wat is? Wat is?“
 Un höllt s' an den Bader wiß²⁹
 Un steiht, as hadd de Blik sei drapen.³⁰ —
 „„Wat?““ fohrt³¹ oll Bader Smidt tau Höcht,³²
 „„Wer hett tau so en Stück en Recht?
 Wer seggt hir wat up mine Dirn?
 Wer will mi hir min Kind schandir'n?““ —

1) selber. 2) begangen. 3) was wollen Sie. 4) Sache. 5) Gutheit, Güte.
 6) verschwiegen. 7) zuletzt. 8) kommt. 9) Sprache. 10) sehen. 11) (Dienst-)
 Mädchen. 12) nachsehe. 13) da. 14) silbernen Löffeln. 15) wollte. 16) (Polizei-)
 Diener. 17) einmal. 18) Koffer. 19) nachsehen sollte. 20) gefaßt. 21) kommen.
 22) heißt. 23) diese. 24) stehen. 25) guckt. 26) Roseform von Tochter. 27) schließe.
 28) auf (offen). 29) fest. 30) getroffen. 31) fährt. 32) in die Höhe.

Nich länger kann de Bäcker hollen¹
 Den Gift, de in em gährt un fadt,²
 Hei schnauzt³ ingrimmig an den Ollen:
 „Man upgemaft!⁴ Man upgemaft!
 Man mit min sülwern Lepel 'rut!“ —
 „„Wat Lepel?““ röppt de Oll in Wuth,
 Em æwerlöppt dat⁵ kolt un heit.⁶ —
 „„Je so! — Je so! — Ich weit⁷ Bescheid! —
 Dirn, 'rut den Slætel!““ röppt hei barsch⁸
 Un ritt⁹ den Slætel ut ehr Tasch:
 „„Hir is 'e, Herr! Nu säufen¹⁰ S' man!““
 Un tritt mit Fiß an 't Fenster 'ran
 Un wenn¹¹ sich af un fickt nah buten.¹² —

Bör 't Fenster sitt unß' Jochen Spaß,
 Richt niglich¹³ dörch de Finsterruten¹⁴
 Un röppt herin: „Krißhan, tau Blas! —
 Nu torr¹⁵ den einen Flicken von den Rock
 En beten¹⁶ in de Stuw',¹⁷ min Kind,
 Un wenn sei den wöhr¹⁸ worden sünd,
 Denn treck¹⁹ den tweiten ut dat Loch.“²⁰ — —
 De Lad' is up. — Unkännig²¹ Hänn',
 De sünd dorbi²² un dreihn un wenn'n²³
 Dat beten Armuth²⁴ üm un dümm²⁵
 Un fligen²⁶ in de Lad' herüm. —
 De oll Burmeister fickt den Bäcker an,
 Wohrschugt²⁷ sin Og'²⁸ un sin Gesicht
 Un süht,²⁹ dat d'rup³⁰ en Freuen liggt,
 Wat knapp³¹ hei unnerdrücken kann,
 Un dorbi fickt hei blot nah en bestimmtes Flag.³² —
 Noch hew'n sei nicks Verdächtigs funnen,³³
 Doch dor, wohen de Bäcker fickt, bet unnen,³⁴
 Dor kam'n de Lepel an den Dag.
 „„Dor sünd s'!““ jeggt Ein, un Allens swiggt³⁵ —
 Oll Smidt, de fickt sich hastig üm,
 Den blaffen Dod³⁶ in sin Gesicht:

1) halten. 2) kocht. 3) schnauzt — an. 4) nur aufgemacht. 5) ihn überläuft es. 6) kalt und heiß. 7) weiß. 8) barsch. 9) reißt. 10) suchen. 11) wendet. 12) guckt nach draußen. 13) neugierig. 14) Fensterscheiben (Rauten). 15) zerre. 16) bischen. 17) Stube. 18) gewahr. 19) dann ziehe. 20) Loch. 21) unkundige. 22) dabei. 23) drehen und wenden. 24) Armuth. 25) um und um. 26) kramen. 27) beobachtet aufmerksam. 28) Auge. 29) sieht. 30) darauf. 31) kaum. 32) Fleck, Stelle. 33) gefunden. 34) weiter unten. 35) schweigt. 36) Tod.

„Dor sünd s'!“ seggt hei mit swacke¹ Stimm,
 Sin Ogen fleigen² hen un her,
 Dal³ up dat Bedd hen sackt⁴ hei swer:
 „Un Du? Un Du heft mi dat dahn?⁵
 Hest dat von Dine Öllern⁶ librt“?⁷ —
 Un ach, dat Kind, dat sackt tau Jrd,⁸
 Dat sleiht de Arm em üm de Knei,⁹
 Dat winnt¹⁰ sid in sin Ach un Weih:
 „„Ne, Vader, ne! Ich heww 't nich dahn!““
 Un ritt¹¹ sin welke Hand heran
 Un 't franke Hart, un fickt em an:
 „„Ich kann vör Di un Gott bestahn!““
 Un süht sin stummes, bleif¹² Gesicht,
 Schriggt¹³ up un springt tau Höcht un flüggt
 Wild up den oll'n Burmeister los:
 „„Herr, Herr, min Vader! Segg'n S' bloß
 En einzig Wurt¹⁴ tau minen Vatern!““¹⁵
 Ehr Dg', dat starrt, un swack un swächer
 Flütt¹⁶ ehr dat Blaud¹⁷ dörch ehre Adern,
 Dunn dreiht s' sid üm un süht den Väder:
 „„Dei!¹⁸ Dei!““ Un prallt von em taurügg,¹⁹
 „„Furt!²⁰ furt von em! Man desen²¹ nich!““ —
 De oll Burmeister tritt heran,
 Un tröst't oll Smidten, wat hei kann,
 Un redt em an mit christlich Würd',²²
 Un böhrt²³ dat Mäten von de Jrd',
 Un fött den Ollen sine²⁴ Hand,
 Un ward em sacht tau Höchten teihn:²⁵
 „Hei²⁶ is as ihrlich mi bekannt,
 Un mit Sin Kind ward sid dat reih'n.“²⁷
 De Oll, de richt't sid von dat Bedd,
 Dat arme Worm²⁸ von Mäten hett
 Den Arm em üm den Nacken slahn;²⁹
 „Ne,“ seggt hei still, „dat kunn s' nich dauhn!“³⁰
 Sei ward an sinen Harten rauhn,³¹
 Un up em föllt³² ehr heite Thran';³³
 „Ne,“ seggt hei fast,³⁴ „sei hett 't nich dahn!“ —

1) schwach. 2) fliegen. 3) nieder. 4) sinkt. 5) gethan. 6) Elter. 7) ge-
 lernt. 8) zur Erde. 9) Kniee. 10) windet. 11) reißt. 12) bleiches. 13) schreiet.
 14) Wort. 15) Vater. 16) fließt. 17) Blut. 18) der. 19) zurück. 20) fort. 21) nur
 diesen. 22) Worten. 23) hebt. 24) fast des Alten. 25) zieht ihn sanft in die
 Höhe. 26) Er, als Anrede. 27) reihen, ordnen. 28) Wurm. 29) geschlagen. 30) konnte
 sie nicht thun. 31) sie ruht an seinem Herzen. 32) fällt. 33) heiße Thräne. 34) fest.

Wil deß¹ de Vader un sin Kind
 In still Bertrugen² wedder³ sünd,
 Hett de Herr Rathsherr in de Lad' 'rüm wäuhlt⁴
 Un 'n Hümpel⁵ Flicken 'rute säuhlt⁶ —
 De Herr Senator was en Snider.⁷ —
 „Herr!“ seggt hei, „seihn wi doch mal wider!⁸
 Seihn S' hir mal desen Hümpel Flicken,
 Von 'n Mannsrock sünd s' — id seih dat an den Kragen —
 Dat Dauk⁹ is gaud¹⁰ un is noch wenig dragen,¹¹
 Un doch de Rock in dusend¹² Stücken,
 As hadden Müj'¹³ intwei em gnagt,¹⁴
 Un ganz vull¹⁵ Schimmel un vull Stock!¹⁶
 Wo¹⁷ kümmt dat Mäten tau den Rock?“ —
 Lütt Jif ward fragt. —
 Hir in ehr Kamer¹⁸ hadden s' legen.¹⁹
 Woneben denn?²⁰ — Je, allentwegen;²¹
 Doch hadd sei s' meistetid²² dor unnen,²³
 Bi 'n Aben hen,²⁴ un achter 'n²⁵ Aben funnen.²⁶
 De oll Burmeister fickt sei an
 Un schüdd't²⁷ den Kopp: „Min Kind, dat kann
 Jck nich recht glöwen.²⁸ — Mößt²⁹ de Wahrheit seggen! —
 Wer süll³⁰ hir hen de Flicken leggen?“ —
 Wildeß hett de Herr Rathsherr Stück för Stück,
 So gaud dat geht, tausamen leggt,
 Un as hei dormit is tau Schick,³¹
 Wij't³² hei den Kragen vör un seggt:
 „„Herr, seihn Sei blot³³ mal desen Kragen!
 De Kragen is nah olle Mod',³⁴
 As³⁵ hei vör twintig³⁶ Johr würd dragen,³⁷
 Up Stunns³⁸ is hei nich halw so grot.“ —
 De oll Burmeister steiht in Sinnen:
 En brunen³⁹ Rock? — Vör twintig Johr? —
 De süll s' hüt irst wedder⁴⁰ finnen? —
 Ne, dat 's nich mæglich! Gott bewohr!⁴¹ —
 Sei fickt den Bäcker an, de steiht,

1) während. 2) Vertrauen. 3) wieder. 4) gewählt. 5) Haufen. 6) heraus
 gefühlt. 7) Schneider. 8) weiter. 9) Tuch. 10) gut. 11) getragen. 12) tausend.
 13) Mäuse. 14) ihn entzwei genagt. 15) voll. 16) Stockflecken. 17) wie.
 18) Kammer. 19) hätten sie gelegen. 20) wo denn. 21) alleregen, überall.
 22) meister Zeit, meistens. 23) unten. 24) bei'm Ofen hin. 25) hinter'm. 26) ge-
 funden. 27) schüttelt. 28) glauben. 29) muß. 30) sollte. 31) zu Stande, fertig.
 32) weist, zeigt. 33) bloß. 34) nach alter Mode. 35) wie. 36) zwanzig. 37) ge-
 tragen. 38) zur Stunde, jetzt. 39) brauner. 40) heute erst wieder. 41) bewahre.

As wenn em vör sin stiren Dgen¹
 De swarten Schatten 'ruppe togen,²
 As wenn 't üm em sich rögen deiht.³ —
 Unheimlich is 't. — Kein Wurt, kein Lud,⁴
 Bet⁵ de oll Herr trett 'ranne an de Lad':
 „Kramt Allens ut de Lad' mal 'rut!“
 Un as sei dormit sünd parat,
 Dunn bückt de Deiner sich hendal⁶
 Un halt⁷ noch wat: „„Herr, seihn Sei mal
 Dit blanke Stück! 'T is von en Ring.““
 De oll Burmeister nimmt dat Ding.
 Herr Gott, wo 's 't mæglich. — Wo kann dat gescheihn?
 Hei hett dat Stück jo eben seihn,
 Dat liggt jo noch bi sine Akten!
 Wat heit⁸ dit All? Gescheihn hir Wunner?⁹
 Hei stunn¹⁰ verdukt; de Hänn', de sackten¹¹
 Em rathlos an den Lim'¹² herunner,
 Dunn schütt 't¹³ em dägern¹⁴ dörch den Sinn:
 De anner Hälft möt¹⁵ dit hir sin! —
 Hei höllt 't¹⁶ den Bäcker vör: „Herr, kenn'n Sei 't nich?“ —
 De Bäcker nimmt 't in Dgenschin,
 Sin olle Fatung¹⁷ fihrt taurügg,¹⁸
 Em is 't jo nich vör Dgen kamen:¹⁹
 „„Ne, Herr, dat Stück, dat is nich min,
 Dat hett sei woll woanners²⁰ namen.““²¹ —
 De oll Burmeister wennt sich an dat Mäten:
 „Wo kümmt dit in Din Lad' herin?“ —
 Sei stæht un rohrt:²² ehr²³ ded 't nich sin!²⁴
 Un hett dunn stumm in Thranen seten.²⁵
 Hir is kein Utkunft²⁶ nich tau finnen,
 Hir helpt²⁷ kein Fragen un kein Sinnen,
 Un as sei nu so rathlos stahn,
 Köppt Spaz von buten:²⁸ „„Dau,²⁹ Krischan!
 Nu ma³⁰ Din Stück! Nu is 't Tid!³¹ Nu is 't Tid!““
 Krischæning krüppt³² herut un tüht³³
 En Flicken nah den Aben hen,

1) Augen. 2) zogen. 3) regt, lebendig wird. 4) Laut. 5) bis. 6) hinab.
 7) holt. 8) heißt. 9) Wunder. 10) stand. 11) die Hände sanken. 12) am Leibe.
 13) dann schießt es. 14) heftig. 15) muß. 16) hält es. 17) alte Fassung.
 18) kehrt zurück. 19) gekommen. 20) anderswo. 21) genommen. 22) weint.
 23) ihres, das Ihrige. 24) wäre es nicht. 25) geseffen. 26) Auskunft. 27) hilft.
 28) draußen. 29) Du. 30) mache. 31) Zeit. 32) kriecht. 33) zieht.

Un de Herr Rathsherr, de dit süht,¹
 Röppt: „Herr, dit is doch wunnerbor!
 Seihn S' blot den brunen Flicken dor!
 De wi hemw'n funn'n,² de ligg'n³ hir alltaufamen,
 Ic läd⁴ sei all hir up den Disch;
 Nah 'n Aben sünd wi gor nich kamen:⁵
 Nu liggt dor wedder ein up 't Frisch,⁶
 En lütten Bagel⁷ spelt⁸ dormit.“
 Un as hei sic dornah ward bücken,⁹
 Ward Krischan hei gewohr, de achter 'n Aben sitt
 Un ut dat Mus'lock trecht en nigen Flicken.
 „Herr,“ röppt hei, „Herr, hir is noch ein,
 Ic hemw dat eben düttlich seihn,¹⁰
 De Bagel tog¹¹ em ut dat Mus'lock¹² 'rut.“
 Herrgott! Wo süht¹³ de Bäcker ut!
 Hei möt sic an de Wand anlehnen;
 Em früst,¹⁴ hei klappert mit de Zähnen,
 Un doch steiht em in groten Druppen¹⁵
 De blanke Sweit¹⁶ in 't Angesicht.
 Em fallen von dat Og' de Schuppen,
 Hei süht sin Daht¹⁷ in frischen Licht.
 De oll Burmeister fött¹⁸ em an
 Un schüddelt em: „Wat heit dit,¹⁹ Mann?
 Wat geiht hir vör? Wat deiht Sei fehlen?²⁰
 Wat liggt hir unner Ehre Delen?“²¹
 Hei fickt so schu²² üm sic herüm,
 Hei murmelt wat: em würd so flimm,
 Un will herute ut de Dör.²³
 „Holt!“²⁴ röppt de Oll, „'rut kümmt hir Keiner!“
 Trett in den Weg em, röppt den Deiner:
 „Mal Zimmerlud'²⁵ un Dischers²⁶ her!“ — —

De kamen²⁷ denn of nah en Beten.²⁸

„De Delen hir mal upgereten!“²⁹

Hir bi dat Mus'lock fangt mal an!“

Na, dat geschüht. — „„Herr,““ seggt de Ein',

„„So vel as ic tariren kann,

1) der dies sieht. 2) gefunden. 3) liegen. 4) legte. 5) gekommen. 6) auf's
 Frische, von Neuem. 7) kleiner Vogel. 8) spielt. 9) als, indem er sich darnach
 bückt. 10) deutlich gesehen. 11) zog. 12) Mausloch. 13) wie sieht. 14) friert.
 15) Tropfen. 16) Schweiß. 17) That. 18) faßt. 19) was heißt dies. 20) was
 fehlt Ihnen. 21) Dielen. 22) scheu. 23) Thür. 24) halt. 25) Zimmerleute.
 26) Tischler. 27) kommen. 28) nach einem Bischof, bald. 29) aufgerissen.

So sünd s' all mal eins¹ upmaakt west."² —
 „Man wider tau!³ — Wat liggt dor unn'n?⁴“
 Un — süh!⁵ — 'ne bunte, siden⁶ West
 Un 'n halwen brunen Rod ward funn'n. —
 Ernst wenn⁷ de olle Herr sid' af,
 Un geiht nah Smidten 'ran un gaww⁸
 Em tru⁹ de Hand: „Min leime¹⁰ Smidt,
 Gah Hei¹¹ nah Hus! Dat reiht sid' All.
 Hüt kann sin Dochter noch nich mit,
 Doch as id' hoff', folgt sei em ball.¹² —
 Un Du, min Kind, Du brukst Di nich tau grämen.
 Id' weit¹³ gewiß, Din Hand is rein;
 Id' sülwst will Di in Obacht nemen,
 Du fallst bi mi in Deinften teihn.“¹⁴
 Un wenn sid' von dat Mäten furt,
 Den Bäcker tau, de bewernd¹⁵ swiggt,¹⁶
 Un seggt mit düstern¹⁷ Angesicht:
 „Un Sei verhaft id' wegen Murb!“ — —

27.

„Wohen?¹⁸ Wohen?“ — „„Kumm¹⁹ mit! Kumm mit!
 Dit ward mal 'ne Hæg',²⁰ 'ne Lust ward dit!
 Wat sittst²¹ Du hir, wat lurst²² Du hir?
 Bi Sparlings is wedder mal²³ Kindelbir.“²⁴
 „Ne, ne! id' gah²⁵ nich nah de Stadt;
 'Ne trurige,²⁶ knäglische²⁷ Lust is dat:
 Un 'n irsten Mai, wenn Allens grün,²⁸
 Mag de Kufuf in steinerne Muren²⁹ teihn!“³⁰ —
 „„Du narfsche Kiwitt,³¹ Du dumme Gast!
 Sei wahren³² jo wedder in ehren Knast,
 In ehre Wid',³³ dicht an den Dit,³⁴
 Wo Hanner drömte³⁵ von sin lütt³⁶ Fik.““
 „Na, denn man tau!³⁷ — Hei³⁸ Nachtigal! —
 Hei Draufel!³⁹ — Un ji Annern all!
 Heran! Heran mit alle Mann!

1) schon einmal. 2) aufgemacht gewesen. 3) nur weiter zu. 4) unten. 5) sieh.
 6) seidene. 7) ernst wendet. 8) gab. 9) treu. 10) lieber. 11) gehe (Er. 12) bald.
 13) weiß. 14) in Dienst(e) ziehen. 15) lebend. 16) schweigt. 17) düster, ernst.
 18) wohin. 19) komme. 20) Freude, Behagen. 21) sitzt. 22) lauerst. 23) wieder
 einmal. 24) Kindtaufsfest. 25) gehe. 26) traurig. 27) fläglich. 28) grün.
 29) Mauern. 30) ziehen. 31) närrischer Kibiß. 32) wohnen. 33) Weide. 34) Leich.
 35) träumte. 36) klein. 37) dann nur zu. 38) he. 39) Drossel.

Wer danzen un wer singen kann,
 De fall¹ up gräune Maien
 Un uns're Köst² sich freuen! —
 Un all de lütten flinken Gäst,
 De trecken³ nah dat Sparlingsnest,
 Un Kindelbirspadding⁴ steiht⁵ stolz vör de Dör,⁶
 Hett reine Vätermürder vör;
 Sin brune Snipel⁷ sitt so glatt,
 As hadd de Bull em lickt;⁸
 Un orndlich vörnehm lett em dat,⁹
 Wenn mit den Kopp hei nicht;
 „Willkommen, ihr Freunde, willkommen! — Indeß
 Wird heut mir die Einrichtung schwer!
 Wo nehm ich woll all die Gevattern her?
 Denn ditmal sünd 't wedder mal söß.“ —
 Un Allens lacht, un Allens singt,
 Un Allens danzt, un Allens springt;
 De oll¹⁰ Herr sülmst,¹¹ de Adebör,
 Steiht hüt¹² nich up den einen Bein,
 Vergett¹³ sin Würd¹⁴ hüt ganz un gor,
 Un stellt sich lustig in de Reih'n
 Un danzt henup¹⁵ un danzt henæwer,¹⁶
 En Schottischen dörch den gräunen Klee.¹⁷
 Uns' Herrgott lickt¹⁸ ut 't Finster 'rut
 Un lacht un seggt: „„Nu kil¹⁹ doch mal!
 Hüt süht 't up Erden²⁰ lustig ut,
 De Philosophen danzen all;²¹
 Un is 't of man²² up knidrig Bein,
 Is 't doch plesirlich antauseihn.““
 Un as sei all ut Pust un Athen,²³
 Ward Jochen eine Red' loslaten.²⁴
 Sei pust sich up²⁵ un seggt:²⁶ „Geliebten Gäste,
 Ihr meint, Ihr seid auf Kindelbir?
 Nein, dieses nicht! — Heut seid Ihr hier
 Auf einem Volks- und Jubelfeste.
 Ja, Freunde, es ist uns gelungen,
 Wir ha'n die Beiden durchgebrungen

1) soll. 2) Festschmaus, Feier. 3) ziehen. 4) dim. und Roseform von
 Kindtaufsvater. 5) steht. 6) Thür. 7) brauner Frack. 8) als hätte ihn der
 Bolle geleckt; sprichw. 9) läßt, steht es ihm. 10) alte. 11) selbst. 12) heute.
 13) vergißt. 14) Würde. 15) tanzt hinauf. 16) hinüber. 17) Klee. 18) guckt.
 19) guck. 20) sieht's auf Erden. 21) schon. 22) auch nur. 23) außer Athen
 24) läßt eine Rede los. 25) pustet, bläst sich auf. 26) sagt.

Durch alle Fährlichkeit und Noth!
 Doch Einer ist in unſ'rer Mitten" —
 Hir höll¹ hei an, hir würd hei roth —
 „Der hat am meisten für das Paar gelitten,
 Am meisten hat er sich geplagt —“
 Un Allens kickt sich um un fragt:
 „De Adebör? de Nachtigal?“ —
 Un Jochen sleiht de Ogen dal²
 Un grifflacht³ vör sich hen bescheiden:
 „Ja, leimen Frünn',⁴ ick was 't, ick was 't!
 Ick drog⁵ de allerswönkste⁶ Last,
 Un ick verfrig⁷ denn of de Beiden.“ —
 Unſ' Herrgott lacht: „„Se, du Hans Quast!
 Na, freu' di man in dine Wichtigkeit!
 De Minschen maken 't noch vel⁸ slimmer:
 Wenn so ein Narr taufällig Gaudes deiht,⁹
 Denn¹⁰ prahlt hei drift,¹¹ denn glöwt¹² hei ümmer,
 Dat hei dat ut sich sülwen¹³ hett,
 Un hadd 'ck em mit de Näs'¹⁴ upstött.“¹⁵ —
 As Spaz dat Wurt¹⁶ nu wedder nimmt,
 Kümmt¹⁷ Wepstart¹⁸ an: „Sei kümmt! sei kümmt!“
 Un Fiken kümmt den Weg hendal,¹⁹
 Un tritt²⁰ herute ut den Holt,²¹
 Un up ehr föllt²² en Sünnenstrahl
 Un lücht²³ um ehr as luter²⁴ Gold;
 Ehr brunes Og',²⁵ dat kickt so wacht,²⁶
 Un doch so sinnig un bedacht,
 Ehr weike²⁷ Back is roth un frisch,
 As dunn, as²⁸ sei spelte²⁹ up grüne Wisch;³⁰
 Un rank un slank de vullen³¹ Glider,
 Geiht sei mit frohen Harten³² wider.³³
 Un as sei kümmt an unſ're Wid',³⁴
 Sett't³⁵ sei sich in den Schatten dal,³⁶
 Un æwerdenkt vergah'ne Tid.³⁷
 Vermunn'n³⁸ is all de Angst un Qual,

1) hielt. 2) schlägt die Augen nieder. 3) schmunzelt. 4) liebe Freunde.
 5) trug. 6) allerschwerste. 7) verheiratete. 8) viel. 9) Gutes thut. 10) dann.
 11) dreift. 12) glaubt. 13) selber. 14) Nase. 15) d'rauf gestoßen. 16) Wort.
 17) kommt. 18) Wippsturz, Bachstelze. 19) hinunter. 20) tritt. 21) Holz, Gehölz.
 22) fällt. 23) leuchtet. 24) wie lauter. 25) Auge. 26) lebendig, munter. 27) weich.
 28) wie damals, als. 29) spielte. 30) Wiese. 31) voll. 32) Herzen. 33) weiter.
 34) Weibe. 35) setzt. 36) nieder. 37) vergangene Zeit. 38) verwunden.

Böræwergahn¹ dat Ach un Weih!² —
 Sei folgt³ de Hänn' up ehre Knei⁴
 Un kickt in 't schöne Land herin. —
 Ach, wenn doch Ein⁵ ehr seggen künn,⁶
 Dat All dat, wat s' in düstern Stunn'u⁷
 In stillen Harten heimlich spunn'n⁸
 Mal kem'⁹ so herrlich an de Sün,¹⁰
 As dese flore¹¹ Frühjohrsdag,
 De golden vör ehr Dgen¹² lagg!¹³
 So sitt s' un sinnt vergab'ne Ding'n,
 Un Hoffnung spinnt den Faden wider,
 Un üm ehr 'rümmer is 't en Kling'n,
 En Jubeln is 't von Bagellider,¹⁴
 Un ut den Holt dor klingt 'ne Fläut,¹⁵
 De Draußel is 't, sei singt so säut:¹⁶
 „Hir geiht 'e hen,¹⁷ hir kümmt 'e an!
 Hei gung¹⁸ as Burß,¹⁹ hei kümmt as Mann,
 Hei höll²⁰ in Leiw'²¹ tru tau di ut,²²
 Nu is hei din, du leiwe Brut.“²³
 Un ut den Holt kümmt stramm un strack
 En Mann herut mit brune Back,
 De kickt sict üm so flor un wiß;²⁴
 Un as hei 't Dg' herümmer sleiht,²⁵
 Dunn²⁶ seggt hei: „'I is noch so as süs.“²⁷
 Un as hei 'n beten wider²⁸ geiht,
 Dunn seggt hei irust:²⁹ „Hir is dat Flag,³⁰
 Hir heww id swuren³¹ an jennen Dag.³²
 Höll id min Wurt?“
 Deip³³ in Gedanken geiht hei furt.
 So kümmt hei an de holle³⁴ Wid',
 Un as hei dor tau Höchten³⁵ süht,
 Dunn süht hei sitten³⁶ en Mäten³⁷ dor;
 De Sünnenstrahl spelt in dat kruise Hor,³⁸
 Ehr Hänn' sünd folgt³⁹ up ehre Knei,
 Wid⁴⁰ kickt sei in 't gräune Land herin;

1) vorüber gegangen. 2) Wehe. 3) faltet. 4) Kniee. 5) Einer. 6) sagen
 könnte. 7) in trüben Stunden. 8) gesponnen. 9) einmal käme. 10) Sonne.
 11) wie dieser klare. 12) Augen. 13) lag. 14) Bogelliedern. 15) Flöte. 16) süß.
 17) geht er hin. 18) ging. 19) Burſche. 20) hielt. 21) Liebe. 22) tren zu dir
 auß. 23) Braut. 24) feſt, ſicher. 25) ſchlägt. 26) da. 27) wie ſonſt 28) biſchen
 weiter. 29) eruſt. 30) Fleck, Stelle. 31) geſchworen. 32) an jenem Tage.
 33) tief. 34) hohl. 35) in die Höhe. 36) ſißen. 37) Mädchen. 38) in dem
 krauſen Haar. 39) gefaltet. 40) weit.

Dunn ward 't em in 'n Harten so moll nu so weih:
 Dat is sei! dat is sei! Dat möt¹ sei sin!
 „Lütt Fiken, lütt Pudel! Ich bün 't, ich bün 't!“
 Un hell² tau Höchten flüggt³ dat Kind —
 En Ogenblick — un weif⁴ un warm
 Liggt⁵ sei in sinen starken Arm,
 Un weif un warm fött⁶ hei sei rund,
 Un küßt sei up den roden Mund;
 Un weif un warm singt Nachtigal
 Dat Brutled⁷ 'ræwer von den Dik;
 Un' Herrgott fickt von haben⁸ dal:
 „„Kumm, Hanner, 'rup, kumm 'rup, lütt Fik!
 Un is de Jrd'⁹ of noch so gräun,
 Un schint¹⁰ de Sünne of noch so flor,
 För so 'ne Lust, för so en Freu'n
 Is 't düster doch! Ramt¹¹ in den Hemen,¹²
 Ich will jug sülwst de Hochtid gemen.““¹³ — —

Un as Jehann'sdag¹⁴ kamen¹⁵ was,
 Dunn würd up Jrd'en de Hochtid hollen;¹⁶
 Hell klängen¹⁷ Bigelin¹⁸ un Bass,
 Un Klarenett is 'rinne follen,¹⁹
 För Snuten Hus'²⁰ geht 't lustig her,
 De Gören²¹ drängen sich an de Dör;²²
 Oll Smidtsch ehr Nägen alltaufamen,²³
 De springen herümmer mit Föching Frahmen
 Un Schulden-Gusten.²⁴ „Rift!“²⁵ röppt²⁶ lütt Luten,²⁷
 „Rift, Gören, rift! hüt herw wi Stuten!“²⁸
 Un höllt²⁹ en Stuten hoch in Enn'³⁰
 Un höllt em wiß³¹ mit beide Hänn'.
 Un Hinning³² röppt: „Nu kamen s' 'rut!
 Hurrah! Un' Pudel is hüt Brut!“ —
 Un as de Tog³³ tau Kirchen geht,
 Dunn spelen³⁴ Klarenett un Fläut,
 Un Allens drängt sich mit herin,
 Un still un stiller ward dat sin.³⁵

1) muß. 2) lebhaft, rasch. 3) fliegt. 4) weich. 5) liegt. 6) faßt. 7) Braut-
 lied. 8) oben. 9) Erde. 10) scheint. 11) kommt. 12) Himmel. 13) geben.
 14) Johanni'stag. 15) gekommen. 16) gehalten. 17) klangen. 18) Violine.
 19) eingefallen. 20) vor dem Hause Schnut's. 21) Kinder. 22) Thür. 23) die
 Neun der alten Schmidt alle zusammen. 24) August. 25) guckt. 26) ruft.
 27) Ludwig. 28) Semmel. 29) hält. 30) in die Höhe. 31) fest. 32) der kleine
 Heinrich. 33) Zug. 34) da spielen. 35) wird es.

Lütt Fiken steiht wedder an den Altor:
 De Sünnenstrahl spelt in ehr kruses Hor,
 Ligg golden up ehren Jhren¹-Kranz,
 Un schint in dat Hart mit den seligsten Glanz;
 Un vör ehr steiht so irnst un wiß,²
 Wat nu ehr Ein un Allens is,
 Un drückt de Hand ehr tru un fast:³
 Ich drag⁴ för Di de Lewenslast.
 Un de Herr Paster spreckt⁵ den Segen,
 Un vör em sitt oll Mutter Snutsch
 Un weint in ehren Blaumenstruz.⁶
 Un Smidtsch möt⁷ of ehr Dgen drögen;⁸
 Un Vader Smidt un Meister Snut,
 De seihn so wiß un isern⁹ ut,
 Un Meister Snut seggt: „Vadder¹⁰ Smidt,
 Kumm mit! Ich gah¹¹ in mine Smäd',¹²
 Ich weit¹³ nich, wat hüt in mi sitt;
 Is dat den Preister sine¹⁴ Red',
 Is dat dat Glück von uns're Rinner;¹⁵
 Kumm mit mi in de Smäd' herinner!“
 Un as de schöne Tru¹⁶ is ut,
 Un as dat Por¹⁷ kümmt 'rut nah buten,¹⁸
 Dunn kümmt de Röster¹⁹ 'ran: „Herr Snut,
 Un Sie auch, werthste Madam Snuten,
 Gott segne Ihnen alle Zeit!
 Ich hab' mir hellschen heut gefreut,
 Daß Sie taulekt sich doch gefriggt.“
 Un fickt sich um nah Schulden-Gusten,
 „Das merke Dir, Du Bösewicht!
 Worum friggst Hanne sich un Fiken?
 Dorum, weil sie Jhr²⁰ ümmer wußten.
 Bestrebe Dir darnach, sie d'rin zu glifen!²¹
 Un wennt²² sich argerlich von em: „Doch Du!
 Du friggst meindag' kein²³ orndlich Fru!“ —
 As nu de Röst²⁴ in vullen Gang'n,²⁵
 Sitt Jochen up den Schofstein²⁶ haben:²⁷
 „„Frau,““ seggt hei, „„mich soll doch verlang'n,

1) Ehren. 2) sicher. 3) fest. 4) trage. 5) spricht. 6) Blumenstrauß. 7) muß.
 8) trocken. 9) eisern. 10) Gevatter. 11) gehe. 12) Schmiede. 13) weiß. 14) des
 Priesters. 15) Kindern. 16) Trauung. 17) Paar. 18) draußen. 19) Rüter.
 20) ihre Section. 21) gleichen. 22) wendet. 23) niemals eine. 24) Festschmauß,
 Feier. 25) in vollem Gange. 26) Schornstein. 27) oben.

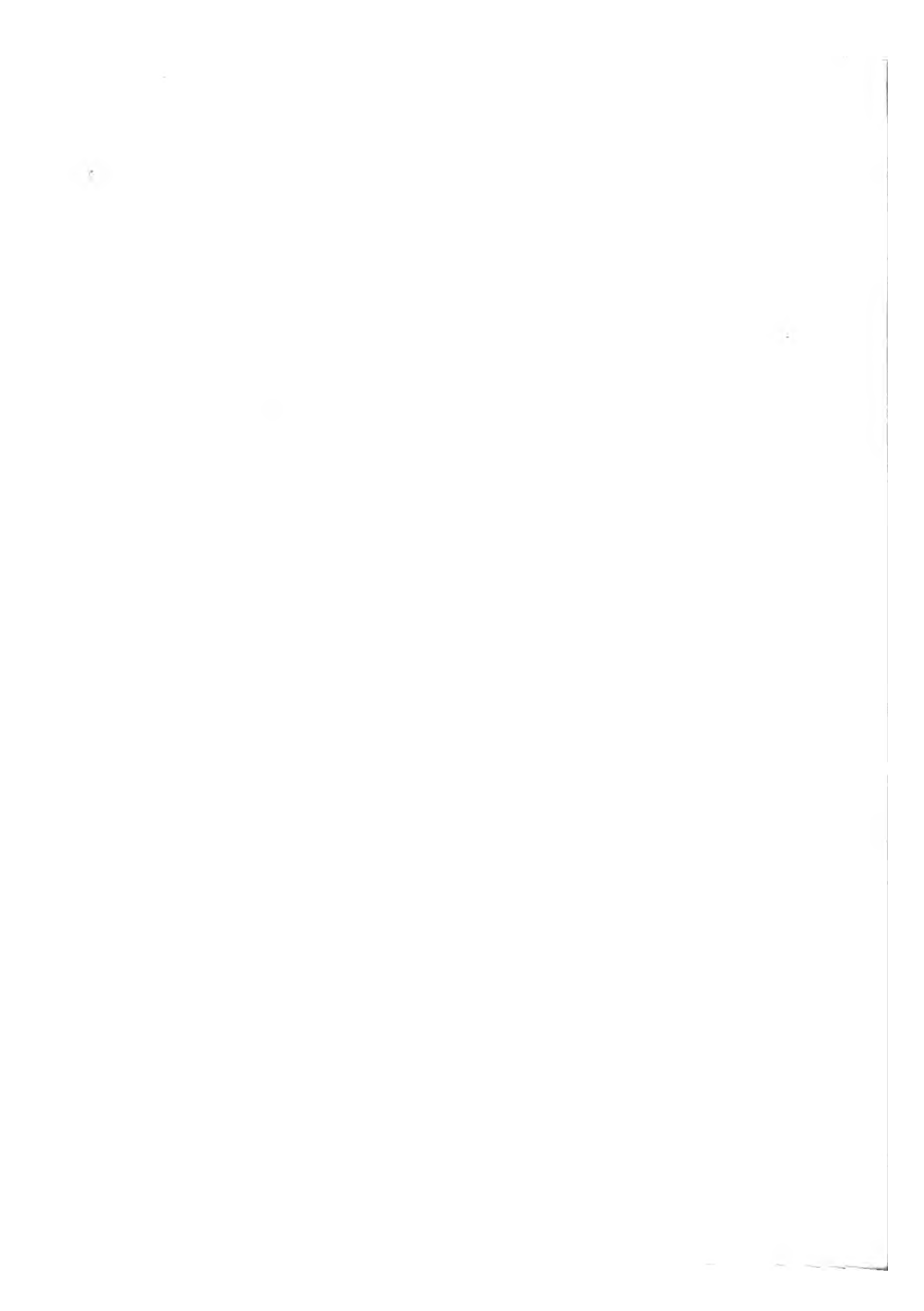
Ob Alle uns vergessen haben.
 Es riecht hier ganz famos nach Kuchen.
 Sie könnten uns für uns're Müh'
 Ein bißchen zu belohnen suchen.
 Wir haben 's wohl verdient um sie.““
 Doch Lott, de jeggt: „Wat hir, wat dor!
 Jehann un Fiken sünd en Por;
 Un wat wi wullen,¹ is gescheihn,
 Nu will w' uns recht von Harten freu'n.
 Nu, Olling,² 'ran! Drag'³ Halm un Fedder!⁴
 Wi bugen⁵ en niges⁶ Nest uns wedder.⁷
 Hir will'n wi wahren,⁸ un fallst mal seihn,
 Hir ward uns Keiner dat Nest utdreihn;⁹
 In desen Hus' litt¹⁰ Keiner Noth,
 Hir finnt¹¹ en Feder sin däglich Brod;
 Un föllt¹² de Winter hart uns sihr,
 Denn heiw'n wi jo Kriischæning hir;
 Hir will'n wi lewen in Freud' un Raub.¹³
 Nu, Jochen! nu drag' flitig¹⁴ tau.““
 Un as de Röst tau Emm' is gahn,¹⁵
 Steiht still an den Heven de vulle Man¹⁶
 Un gütt¹⁷ sin Licht up Barg un Dal,¹⁸
 Dunn singt in den Goren¹⁹ de Nachtigal;
 Sei singt von de Twei²⁰-Beiden,
 Von nümmer, nümmer Scheiden,
 Von Leiw' un Tru un Seligkeit,
 Von 't Glück an 'n eig'nen Hird:²¹
 Wat Feder ahnt, un Keiner weit,²²
 Dorvon gimwt²³ Nachtigal Bescheid,
 En schönes Singen wir 't! —
 Un as de Treckeltid²⁴ is dor,
 Un as dat Kurn²⁵ tau Fack,²⁶
 Dunn stellt sich uns' Fründ Adebör
 Bi Snuten up dat Dach.²⁷
 Wat will de knickerbeinig Gast?
 Wat stellt hei sich dorhen?²⁸
 Worüm up Snuten sine Fack?²⁹

1) wollten. 2) Alterchen. 3) trage. 4) Feder. 5) bauen. 6) neues.
 7) wieder. 8) wohnen. 9) ausdrehen, ausnehmen. 10) leidet. 11) findet.
 12) fällt. 13) Ruhe. 14) fleißig. 15) zu Ende gegangen ist. 16) der volle Mond.
 17) gießt. 18) Berg und Thal. 19) Garten. 20) Zwei. 21) Herd. 22) weiß.
 23) giebt. 24) Umzugszeit. 25) Korn. 26) Fack (in der Scheune), Banse.
 27) Dach. 28) dahin. 29) First.

Seggt mal, wat will hei denn?
 Hei stellt sich up den einen Bein,
 Richt in den Schostein 'raf,¹
 Up de Ort² kann hei beter³ seihn,
 Ob 't dor wat Niges⁴ gaww.⁵
 Un as hei seihn,⁶ wat dor passirt,
 Dunn seggt hei: „So is dit!
 Adjus! Wenn 't Frühjohr wedder fihrt,⁷
 Denn bring' ich Jug wat mit.
 Paßt up! Dat sall vör Allen
 Großmutter Snutsch gefallen.“

1) hinab. 2) Art. 3) besser. 4) Neues. 5) gab. 6) gesehen. 7) wieder kehrt





At mine Hestungstid.

Olle Kamellen II.

Don

Frik Reuter.

Besonderer Abdruck aus der Volks-Ausgabe der sämmtl. Werke.

Wismar.

Sinstorff'sche Hofbuchhandlung, Verlags-Conto.

1887.

Uebersetzung — auch in das Hochdeutsche — ist vorbehalten.

Alle Kamellen II.

At mine Festungstid.

Meinem biederen Freunde

und

treuen Leidensgenossen,

H e r m a n n G r a s h o f,

zu

Lohe in Westphalen.

Will auch der eig'ne Spiegel nicht
Das Bild Dir ganz genau so zeigen,
Und spielt darauf zu heitres Licht
Und pflückt' ich von den Disteln Feigen,
So denk', verwunden ist das Leid,
Und Jahre lagern sich dazwischen:
Die Zeiten nach der bösen Zeit,
Sie konnten Manches wohl verwischen.
Und habe ich den bitteren Schmerz
Durch Scherz und Laune abgemildert,
So weiß ich doch, Dein freundlich Herz
Lacht ob den Spaß', den ich geschildert.

Frik Reuter.

Inhalt.

	Seite
I. De Festung G.	200
II. De Festung M.	237
III. Berlin un de Husvagtei (Nich tau 'm iusten, ne! tau 'm annern Mal)	288
IV. De Festung Gr.	305
V. Dæms	410

I. De Festung G.

Kapittel 1.

Worüm den Minschen friten ward, un worüm of¹ Linsen männiglich gaud² smecken. Wat woll de Oberst B . . . von Stenhagen³ un Schill-Sommern wüßt, un worüm de Kreih⁴ hausten würd,⁵ as de witte Duv⁶ an ehr Husdör⁷ vörbiflog

„Wat so 'n Minsch All erlemen deiht!“⁸ säd⁹ oll Vader¹⁰ Nidert — dunn lewt¹¹ hei noch — as sin Jehann von den Wallfischfang taurügg kamen¹² was un nu 's Abends in 'n Schummern¹³ von Isberg¹⁴ un Isboren¹⁵ vertellte.¹⁶

1) auch. 2) manchmal gut. 3) Stavenhagen. 4) Krähe. 5) hustete. 6) als die weiße Taube. 7) Hausthür. 8) erlebt. 9) sagte. 10) der alte Vater. 11) da lebte. 12) zurückgekommen. 13) Dämmerung. 14) Eisbergen. 15) Eisbären. 16) erzählte.

„Wat so 'n Minsch All erlwen deiht!“ säd oll Schult¹ Papentin, as hei 's Abends mit oll Bummgoren² ut den Kraug³ nah Hus gung, wo Fridrich Schult von de Slacht von Leipzig vertellt hadd. Unferein kann säbentig⁴ Johr olt warden, æwer erlwen deiht hei nids.“ — „„Du heft Recht, Badder,““⁵ säd Bummgoren.

Ich æwer segg,⁶ de Schult hett Unrecht! — So egal un so sacht⁷ flütt⁸ kein Lewenslop,⁹ dat hei nich mal gegen einen Damm stött¹⁰ un sid dor in en Rüssel¹¹ dreiht, oder dat em de Minschen Stein' in 't flore Water¹² smiten.¹³ Ne, passiren deiht Jeden wat, un Jeden passirt of wat Merkwürdigs, un wenn sin Lewenslop of ganz afdämmt ward, dat ut den lewigen¹⁴ Strom en stillen See ward; hei möt¹⁵ man dorför sorgen, dat sin Water flor bliwot,¹⁶ dat Hwen un Jrd'¹⁷ sid in em speigeln¹⁸ kann.

Min Lewenslop is mal tau so 'n See upstaut worden, lange Johren hett hei still stahn müßt, un wenn sin Water of nich ganz flor un ruhig was un af un an in wille Bülgen¹⁹ slog,²⁰ so gamw²¹ dat doch of Liden,²² wo sid Hwen un Jrd' in em speigeln kann.²³

Wat heit²⁴ dit? — Wider²⁵ nids, as dat sei mi mal säben²⁶ Johr lang inspunnt²⁷ hewwen. — Worüm? — Dat weit de leiw'²⁸ Gott! — Stahlen un namen²⁹ heww id nids, of nich lagen un bedragen.³⁰

Æwer³¹ drei Johr hadd id all seten;³² id was tau 'm Dod'³³ verurthelt;³⁴ dat hadden sei mi schenkt, æwer dorför hadden sei mi dörting³⁵ Johr Festung schenkt. So 'n Present kann Keiner richtig tariren, as Einer, de all³⁶ drei Johr un irst³⁷ drei Johr seten hett. De Utsicht³⁸ was slimm, de Insicht³⁹ slimmer. Dortau kamm,⁴⁰ dat sei mi von ein Festung nah 'ne anner versetten beden.⁴¹ Wo id west wir, hadd id Kameraden, gaude Frünn'⁴² un Bekannten, wo id hen süll, was id allein.

An einen bitterkollen⁴³ Winterdag satt⁴⁴ id in en Planwagen, en Schandor⁴⁵ satt neben mi. Drei Dag' lang durte de Johrt,⁴⁶

1) Schulze. 2) Baumgarten. 3) Krug, Dorfschenke. 4) siebenzig. 5) Gevatter. 6) sage. 7) sanft, ruhig. 8) fließt. 9) Lebenslauf. 10) stößt. 11) Wirbel. 12) in's klare Wasser. 13) schmeißen, werfen. 14) lebendig. 15) muß. 16) bleibt. 17) Himmel und Erde. 18) spiegeln. 19) in wilden Wellen. 20) schlug. 21) gab. 22) Zeiten. 23) spiegeln konnte. 24) heißt. 25) weiter. 26) sieben. 27) eingesperrt. 28) weiß der liebe. 29) gestohlen und genommen. 30) gelogen und betrogen. 31) über. 32) gefessen. 33) zum Tode. 34) verurtheilt. 35) dreißig. 36) schon. 37) erst. 38) u. 39) Aus-, Einsicht. 40) dazu kam. 41) versetzten. 42) gute Freude. 43) bitterlich kalten. 44) saß. 45) Gens'darm. 46) dauerte die Fahrt.

de Mann was fründlich tau mi;¹ æwer id frür.² De Rüll³ un de Ungewißheit, wat nu kamen⁴ künn, schüddelten mi dörch de Knaken.⁵ Wenn den Minschen en Schickjal bevorsteiht, wat hei nich wennen⁶ kann, denn drängt sid dat Blaud⁷ tau 'm Harten,⁸ un denn frirt em. Den Soldaten in de heite⁹ Slacht, den Matrosen bi 'n Schippbruch unner de gläugnige Sünn,¹⁰ den Verbreker up dat Blaudgerüst tritt¹¹ de Frost an.

Wi kemen¹² up de nige¹³ Festung an. — Natürlich tauirst¹⁴ tau 'm Platzmajur! — De Mann satt¹⁵ un att Middag,¹⁶ hei stunn¹⁷ up, namm¹⁸ den Schandoren de Pappiren af un las: hei winkte sine leiwe Fru tau; sei bröchte en reinen Teller un sett'te¹⁹ en Staul²⁰ an den Disch, un hei frog²¹ mi, ob id sin Gast sin wull. Wo girn!²² — Dat was doch wat! — Gott segen²³ den Mann för sine Fründlichkeit! — Sinen braven Namen kann id hir nich nennen, denn dat künn de annern Namen verraden,²⁴ un dat wull²⁵ id nich girn.²⁶

Wi eten²⁷ Bratwust un Linsen. Mein Dag²⁸ hewwen mi kein Linsen so gaud smeckt,²⁹ id bün süs³⁰ nich sihr för Linsen.

De Schandor namm Affschid von mi, un id was in de Hand von frömde³¹ Minschen up en frömdes Flag.³² —

De Platzmajur steck³³ sinen Degen an de Sid³⁴ un winkte mi: wi wullen gahn.³⁵ Wi gungen³⁶ up de Kummandantur tau 'm irsten Kummandanten. Hei let³⁷ mi nich vör. Dat was en eigen Gefühl.³⁸ De Mann hadd in minen Dgen³⁹ einen groten Namen; hei was de Brauder⁴⁰ von einen Mann, de Anno 13 in aller Welt Munn' lewen ded,⁴¹ unner den sin⁴² Fahn mine leiwsten Lihrrers,⁴³ mine eigenen Unfels⁴⁴ in 't Feld tagen⁴⁵ wiren. Id hadd sinen Namen up den Turnplatz jungen, hei was in minen Sinn Schwesterkind von Maud⁴⁶ un von Freiheit: un wat was 't denn anners, wat mi up de Festung bröcht⁴⁷ hadd, as dat id des' nah mine Ort⁴⁸ in 'n Harten drog?⁴⁹ — Un nu let mi de Mann mit den schönen Namen nich einmal vör? — Wi frür nich mihr, mi göt⁵⁰ dat gläugnig heit æwer.

1) gegen mich. 2) froh. 3) Kälte. 4) kommen. 5) Knochen. 6) wenden.
7) Blut. 8) Herzen. 9) heiß. 10) unter der glühenden Sonne. 11) tritt.
12) kamen. 13) neuen. 14) zuerst. 15) saß. 16) aß Mittag. 17) stand. 18) nahm.
19) setzte. 20) Stuhl. 21) fragte. 22) wie gern. 23) segne. 24) verräthen.
25) wollte. 26) nicht gern. 27) aßen. 28) mein Lebtag'. 29) geschmeckt. 30) sonst.
31) fremd. 32) Fleck, Stelle. 33) steckte. 34) Seite. 35) wollten gehen. 36) gingen.
37) ließ. 38) Gefühl. 39) Augen. 40) Bruder. 41) lebte. 42) dessen. 43) Lehrer.
44) Dunkel, Dheim. 45) gezogen. 46) Muth. 47) gebracht. 48) Ort. 49) trug.
50) goß.

De Plazmajur kamm¹ herut un säd mi, dat wir en Berseihn von 't General-Auditoriat, min Bliwens² wir nich hir, id müßt bald wider,³ vörlöpig⁴ süll id en Prisong hewwen, wo en Leutnant in seten hadd, de wegen Berrücktheit in 't Lazareth kamen wir.

An de Hauptwach würd en ollen Mann 'rute raupen,⁵ de kamm mit en Bund Slätel⁶ tau Rum⁷ un slot⁸ nebenan 'ne Dör⁹ up; wi gungen 'ne Trepp tau Höchten¹⁰ un id stunn in 'ne lütte¹¹ virkantige Kabach¹² mit ein Fack¹³ düstere Finstern, natürlich mit iserne¹⁴ Gardinen. En ollen wadeligen Tisch, en dreibeinigen Hüfer,¹⁵ en Waterkraus¹⁶ un en Strohsack, dat was de Utrüstung.

De Plazmajur gung; oll Batter Kähler maßt Füer¹⁷ in den Aben¹⁸ un gung of, slot æwer haben¹⁹ un unnen de Dör tau.

So satt id denn nu allein — ach, wo allein! — 'T is 'ne schöne Sak²⁰ üm dat Alleinwesen,²¹ menn Einen fri²² üm 't Hart²³ is, un hei mit sid tau Rath geht æwer dat, wat in em lewt un wewt,²⁴ wat em höllt²⁵ un wat em drimwt,²⁶ menn hei olle Liden vör sid upstigen lett²⁷ un mit ehr vergahene Truer²⁸ un vergahene Lust, un wenn hei vör sid süht²⁹ un von de Taufunft drömt;³⁰ æwer, wenn hei mit sid Rath höllt, möt hei of Rath weiten,³¹ de ollen Liden³² mit ehre Lust un Truer möten vermun'n³³ sin, dat Hart darw dorbi nich mihr rajcher slagen un sid ängsten, un de Taufunft möt vör em liggen, as³⁴ en hellen Morgen. Aewer — as id segg — dat Hart möt fri sin, un dat olle Unglück vermun'n. — Min Hart was nich fri, min Hart satt deiper³⁵ in Reden³⁶ un Banden, as mine Knaken;³⁷ Johr un Dag dat Sülwige!³⁸ un hüt³⁹ dat Sülwige, sid⁴⁰ Johr un Dag! — Nicks was vermun'n, un in de Taufunft legen⁴¹ dörtig Johr Fängniß.⁴² — Dröm'⁴³ sid doch Einer mal æwer dörtigjöhrige Nacht in en hellen Morgen henæwer.⁴⁴

Id satt up minen Strohsack allein; wo lang,⁴⁵ weit id nich; wat id an desen Abend dacht heww, weit id of nich. Id wakke⁴⁶ von en Slätelklimpern up — dorvon maßt jeder Gefangen up, un set⁴⁷ hei of dusend Johr⁴⁸ —, üm mi was dat Nacht; id hadd woll lang' so seten. Min Dör würd upslaten;⁴⁹ mit fasten⁵⁰ Tritt

1) kam. 2) meines Bleibens. 3) weiter. 4) vorläufig. 5) heraus gerufen. 6) Schlüssel. 7) zu Raum. 8) schloß. 9) Thür. 10) in die Höhe. 11) klein. 12) Kammer. 13) Fack. 14) eisern. 15) Schemel. 16) Wasserkrug. 17) machte Feuer. 18) Ofen. 19) oben. 20) Sache. 21) Alleinsein. 22) frei. 23) Herz. 24) lebt und webt. 25) hält. 26) treibt. 27) aufsteigen läßt. 28) vergangenen Trauer. 29) sieht. 30) träumt. 31) wissen. 32) die alten Zeiten. 33) verwunden. 34) wie. 35) tiefer. 36) Ketten. 37) Knochen. 38) dasselbe. 39) heute. 40) seit. 41) lagen. 42) Gefängniß. 43) träume. 44) hinüber. 45) wie lange. 46) wakhte. 47) säße. 48) 1000 Jahre. 49) aufgeschlossen. 50) fest.

kamm Einer in min Kamer 'rin: „Guten Abend! — Haben Sie hier kein Licht?“ — Ich säd, id' hadd kein. — „Rähler,“ säd de Mann, „setzen Sie die Laterne hierher und holen Sie Licht.“

Dat geschach,¹ un vör mi stunn en middelgroten² unnerjett'ten³ Mann in en grisen⁴ Militörmantel un 'ne Feldmütz. Hei kunn⁵ twischen virtig un söstig⁶ fin, sach⁷ æwer frisch un gesund ut, un fin Handtiren was strack un stramm, as Einer, de lang' kummandirt un sid' ümmer fort⁸ resolvirt hett.

Ich was upstahn un stunn⁹ vör em. „Ich bin der zweite Kommandant, Oberst B.“ säd hei, „und wollte mich doch mal nach Ihnen umsehn.“ — Ich antwurt'te dor wat up,¹⁰ wat 'ne Höflichkeit fin süll; 't mag æwer woll en beten¹¹ snurrig 'rut kamen¹² fin, denn mi was nich nah Höflichkeit tau Sinn.

„Sie werden hier nicht lange bleiben können,“ säd hei, „Sie werden bald weiter versetzt werden.“ — Ich säd, dat wüßt id' all,¹³ de Herr Platzmajur hadd mi dat all seggt.¹⁴

„Warum haben Sie kein Licht? und warum haben Sie es sich noch nicht bequem gemacht?“ frog hei wider. — Ich säd, id' hadd noch nich utpactt un hadd an 't Bequemmaken noch nich dacht.

„Glaub 's Ihnen,“ säd hei; „aber quälen Sie sich nicht mit schweren Gedanken. So lange Sie hier sind, haben Sie es hauptsächlich mit mir zu thun, und ich werde, so weit es meine Pflicht erlaubt, Ihr Los zu erleichtern suchen.“

Dormit wendt¹⁵ hei sid' um, nickte mit den Kopp: „Adieu!“ un gung bet¹⁶ an de Dör. Hir dreiht hei sid' rasch um, as wenn hei wat vergeten¹⁷ hadd, un frog mi, wo id' her wir. — „Ich bin ein Mecklenburger,“ säd id'. — „„En Meckelnbörger?““ frog hei up 't beste Pladdütsch, blot mit so 'ne lichte preußische Bimischung, as sei in de Gegend von Rigen-Strelitz¹⁸ reden. „„In wecke¹⁹ Gegend sünd Sei denn dor gebürtig?““ — „Ich bin aus Stavenhagen,“ antwurt id'. — „„Ut Stenhagen?““ frog hei wider, „„wat is Ehr Vatter?““ — „Bürgermeister,“ säd id'. — „„Wo lang' mag hei all dor²⁰ fin?““ säd hei. — „Sid Anno achteihn hundert fiv,“²¹ säd id' nu of up Pladdütsch. — „„So, so?““ brumnte hei so vör sid' hen; æwer mit ein Mal frog hei so recht indringlich: „„Seggen Sei mal, lewt de Bäcker Sommer noch?““ — Je, säd id', weckern²² hei meinen ded?²³ Dor wiren twei Bäcker Sommers,

1) geschah. 2) mittelgroß. 3) untersetzt. 4) grau, grau. 5) konnte. 6) zwischen 40 und 50. 7) sah. 8) kurz. 9) stand. 10) etwas darauf. 11) bischen. 12) heraus gekommen. 13) schon. 14) gesagt. 15) wandte. 16) bis. 17) vergessen. 18) Neu-Strelitz. 19) welcher. 20) schon da. 21) 1805. 22) welchen. 23) meinte.

den einen näumten¹ sei ümmer ‚Kristopher Geist‘, wil dat hei so 'n Dodensfarm² hadd, un den annern näumten sei ‚Schill-Sommer‘, wil dat hei dunntaumalen³ mit Schillen gahn⁴ wir.

„Dat is hei! Dat is hei!“ röp⁵ hei rasch. — „Lewt de noch?“ — „Ne,“ säd id, „de 's vör ekliche Jöhren storben.“ — „Künn of nich utbliven,“⁶ säd hei fort, „hadd den Bramwin⁷ tau leiw.“⁸ Nicke noch einmal adjüs un gung.

Mine sworen⁹ Gedanken wiren weg, den Obersten sine fründliche Ort¹⁰ un sine gauden Würd'¹¹ hadd den Ehrige dahn;¹² æwer vör Allen ret¹³ mi de Niglicheit¹⁴ dorute. — Dat unbedüdenste Nige¹⁵ hett för en fangen¹⁶ Minschen en grotes Bedüden.¹⁷ Æwer hir was wat,¹⁸ wat am Enn'¹⁹ Jeden niglich²⁰ maken kunn. Wo kamm de Oberst tau 't Pladdütschreden? — Na, hei kunn en Pommeraner wesen;²¹ æwer worüm würd hei so hellhörig,²² as id von Meckelnborg säd? — Na, hei kunn jo of en Meckelnbörger wesen, 't wiren vele²³ Meckelnbörger dunn²⁴ bi de Preußen; æwer²⁵ de Ort redte kein Pladdütsch, de snumwelten²⁶ un bisterten²⁷ leimerst²⁸ in 'ne grugliche²⁹ Ort Hochdütsch 'rümmer, wil dat³⁰ sei dat för vörnehmer hollen,³¹ un des³² Mann hadd so recht mit Behagen sin Pladdütsch spraken,³³ un 't was en richtigen Mund voll.³⁴ Un wat wüßt hei denn nu von Stembagen un von minen Allen,³⁵ un vör Allen, wat wüßt hei von Schill-Sommern? — Id termaudbarst mi³⁶ denn nu hiræwer mit allerhand Fragen, funn æwerst³⁷ kein Antwort, un as id mi tau 'm Slapen³⁸ up den Strohsack smet,³⁹ säd id tau mi: „Na, lat 't!⁴⁰ Id glöw⁴¹ æwer, up dat legste⁴² Flag büst du grad nich kamen.“⁴³

Den annern Morgen padt id min Habseligkeiten ut 'ne Kist; dor kamm denn allerlei herute, wat süs reisen Lüd'⁴⁴ nich in de Welt mit 'rümmer slepen:⁴⁵ 'ne Waschschöttel,⁴⁶ en Glas, en Drahtluchter,⁴⁷ un denn min kostborstes Stück Möbel: 'ne Koffemaschin. Batter Rähler kamm un make Fier in den Aben, id sett'te en lütten Pott⁴⁸ mit Water an dat Fier, un as dat Water sine vullen Blasen smet, halt⁴⁹ id 'ne Tüt mit mahlen⁵⁰ Koffe tau 'm Börschin,

1) nenneten. 2) Todtenfarbe. 3) bazumal. 4) gegangen. 5) rief. 6) ausbleiben. 7) Branntwein. 8) lieb. 9) schwer. 10) Art. 11) Worte. 12) das Ehrige gethan. 13) riß. 14) Neugierde. 15) Neue. 16) gefangen. 17) große Bedeutung. 18) war etwas. 19) Ende. 20) neugierig. 21) fein. 22) hellhörig. 23) viel. 24) damals. 25) aber. 26) stolperten, radebrechten. 27) irrten. 28) lieber. 29) gräulich. 30) weil. 31) hielten. 32) dieser. 33) gesprochen. 34) voll. 35) Alten (Water). 36) zerbrach mir den Kopf. 37) fand aber. 38) Schlafen. 39) schmiß, warf. 40) laß es. 41) glaube. 42) schlechteste. 43) gekommen. 44) sonst reisende Leute. 45) schleppen. 46) Waschschüssel. 47) Drahtleuchter. 48) einen kleinen Topf. 49) holte. 50) gemahlenem.

un 't wohrt¹ nich lang', was min Koffe farig.² Ich trecke³ mine ollen ihrwürdigen Slaprock an, de up de eine Sid mal häßlich ansejngt was un leider Gotts nich in de Füerkass⁴ stunn,⁵ dortau mine schönen warmen Pampuschen⁶ — sei wiren von Daufeggen⁷ tausamfluchten⁸ un hadden blot⁹ den einen Fehler, dat sei in de Mattigkeit¹⁰ nich dicht hollen;¹¹ æwer wat hadd ich of in 'n Matten tau dauhn?¹² ich satt jo in 'n Drögen¹³ — un so was mi denn up mine Ort ganz gaud tau Maud'.¹⁴ Dunn¹⁵ kamm de Reich bi 't Utpacken an min Lebensmittel: en halw' Kummisbrod, en Stück Zegentes¹⁶ un en Enn' Talglucht.

Dit letzte was denn nu grad nich tau 'm Eten,¹⁷ æwer 't was jo doch noch tau bruken,¹⁸ un dorüm hadd ich dat mitnamen,¹⁹ denn wenn Einer mit fim Sülwergroschen²⁰ den Dag æwer utkamen²¹ fall, denn möt hei dat Sinige hellischen²² tau Rad' hollen.²³ — Fim Sülwergroschen däglich is en grot Stück Geld, maht up 't Johr sößtig Daler;²⁴ æwer bi so 'n armen Deuwel²⁵ von Gefangen, de nich sülwst²⁶ för sich sorgen kann, maken sich an sine Zukünften noch annere Lüd' de Fingern blag,²⁷ un hei möt sich 't gefallen laten.²⁸ Dat hadd denn nu woll slicht bi mi uthau't,²⁹ wenn min oll Vader nich west wir, de mi af un an mit en lütten Tauschub³⁰ unner de Arm grep;³¹ æwer vel³² dürrt dat of nich fin, un wat von dor kamm, leten³³ sei Einen of man druppwis³⁴ tausleiten.³⁵ Nu wüßt jo æwer min Vader gor³⁶ nich, wo ich in de Welt was, ich müßt also irst schriwen,³⁷ un bet ich Antwurt hadd, müßt ich nu also mit min Staatsgehalt von fim Sülwergroschen utkamen,³⁸ denn oll Vatter Räbler was woll en ollen gauden Mann, æwer so dumm was hei nich, dat hei sich up Vorgen inlet.³⁹ — Ich schrem⁴⁰ also. —

Als min Breif⁴¹ farig⁴² was, stellt ich mi an 't Finster. Mi was hüt⁴³ morgen ganz anners tau Sinn, as gistern Abend; eine Nacht ruhigen Slap maht⁴⁴ en annern Minschen; dortau schinte⁴⁵ de Sünne⁴⁶ in min Finster, un mine Gardinen wiren tau 'm Glück nich so dicht, dat sei den Strahl nich up mi fallen leten. — Ich kunn nah 'n Dur⁴⁷ henseihn, dor kemen Rutschen 'rinne tau führen⁴⁸

1) es währte. 2) fertig. 3) zog. 4) Feuerkaffe. 5) stand. 6) Babuschen, Paputschen, Hausschuhe. 7) Lucheggen. 8) zusammengeflochten. 9) bloß. 10) Raffe. 11) hielten. 12) thun. 13) im Trocknen. 14) zu Muthe. 15) dann. 16) Ziegenkäse. 17) Essen. 18) brauchen. 19) mitgenommen. 20) 5 Silbergroschen. 21) auskommen. 22) höllisch, sehr. 23) zu Rathe halten. 24) sechzig Thaler. 25) Teufel. 26) selbst. 27) blau. 28) lassen. 29) hätte schlecht ausgereicht. 30) Kleinen Zuschub. 31) griff. 32) viel. 33) ließen. 34) tropfenweise. 35) zufließen. 36) gar. 37) erst schreiben. 38) auskommen. 39) einließ. 40) schrieb. 41) Brief. 42) fertig. 43) heute. 44) Schlaf macht. 45) dazu schien. 46) Sonne. 47) Thor. 48) fahren.

un Postwagens un Marktwagens,¹ of en Lifenwagen² fährte 'rute — dat hadd id sid virtehalw' Johr nich mihr seihn³ — mi kamm Allens schön vör, of de Lifenwagen. Landmätens⁴ kemen mit Melk⁵ in de Stadt, Burjungens⁶ mit Holt,⁷ Börgerens⁸ gungen ehren Geschäften nah, olle Herrn mit warme Pelztragens verpeddeten⁹ sid de Liffbürn'¹⁰ en beten, un denn kemen lütte, nüdliche Dam's¹¹ mit Feddern¹² up den Haut¹³ un mit grüne Sleuers,¹⁴ wo de frischen, roden Gesichter 'rute kafen¹⁵ as de Muschrosen.¹⁶ Sei wiren all hübsch, all! Id wüßt nich ein', de mi häßlich vörkamen wir. Wovon kamm dat? — Na, id was viruntwintig¹⁷ Johr olte,¹⁸ un sid virtehalw' Johr hadd id kein anner Dam's seihn as de oll die Fru Grelen,¹⁹ de vör dörting²⁰ Johr as Madetenderin bi 'n polisches²¹ Hulahnen-Regiment stahn hadd, un denn unj' Korline mit de Leckogen.²²

Mit all de Lüde, de id dor seihn ded,²³ hadd id nicks tau dauhn, sei kümmeren sid of nich um mi, id mi æwer desto mihr um ehr, un nah en por Dag' wüßt id all ganz schön Bescheid. Dat lütte Dirning²⁴ mit dat rod'bunte Fährnen²⁵ up den Liew'²⁶ was den Arbeitsmann sin Kind, de immer Middags mit Art un Sag'²⁷ tau Hus²⁸ kamm, hei gaww²⁹ ehr mal vör minen Finster Geld, un sei kamm nah 'ne lütte Weil'³⁰ mit en Brod ut dat grüne Hus rechter Hand 'rute, dat Schild kunn id nich seihn. Dor müßt also en Bäcker wahren.³¹ En por Dag' d'rup³² slogen³³ sid en por rechte driftige Slüngels³⁴ up de Strat,³⁵ un en Mann mit 'ne witte Schört³⁶ kamm herut un höll Stür³⁷ un gaww den Einen en por³⁸ in 't Gnid,³⁹ dat was also sin eigen, un hei was de Bäcker; un de anner Slügel lep⁴⁰ in de Nachwers-Dör⁴¹ 'rinne un kamm dor einen Mann mit en swart⁴² Schortfell⁴³ in den Lop,⁴⁴ de em of en por verabsolgen ded, dat was also den Slösser⁴⁵ sin. Un ut dat Bäckerhus kamm en lüttes nüdliches Mäten,⁴⁶ schir,⁴⁷ as ut dat Ei pöllt,⁴⁸ un witt,⁴⁹ as 'ne Duw',⁵⁰ un de Unteroffizier von de Wach gung en lütt Enn'⁵¹ mit ehr tausam⁵² un fot⁵³ sei dunne⁵⁴ an de Hand un redte mit ehr sihr angelegentlich, un sei kef⁵⁵ immer æwer de Schuller⁵⁶ nah ehr Baders Finstern, un mit einmal

1) Marktwagen. 2) Leichenwagen. 3) gesehen. 4) Landmädchen. 5) Milch. 6) Bauerjungen. 7) Holz. 8) Bürger. 9) vertraten. 10) Leichbörner. 11) Damen. 12) Federn. 13) Haut. 14) mit grünen Schleiern. 15) guckten. 16) Moosrosen. 17) vierundzwanzig. 18) alt. 19) Frau Grel. 20) dreißig. 21) polnisch. 22) Triefaugen. 23) sah. 24) die kleine Dirne. 25) Fähnchen. 26) Leibe. 27) Art und Säge. 28) zu Hause. 29) gab. 30) kleine Weile. 31) wohnen. 32) darauf. 33) schlugen. 34) muthwillige, muntere Schlingel. 35) Straße. 36) mit der weißen Schürze. 37) hielt Steuer, steuerte. 38) paar. 39) Genid. 40) Hef. 41) Nachbars Thür. 42) schwarz. 43) Schurzfell. 44) Lauf. 45) Schloffer. 46) Mädchen. 47) schir, schmuck. 48) gepellt. 49) weiß. 50) Taube. 51) Ende. 52) zusammen. 53) faßte. 54) dann. 55) guckte. 56) Schulter.

würd sei roth as 'ne Ros' un ret¹ em de Hand weg un was snubbs üm de Eck. — Wat hadd de Herr Unteroffizirer mit min lütt Väckerdochter tau reden? — Un 't wohrt nich lang', dunn² kamm sei wedder,³ un in den Slösser sin Dör stunn en smucken jungen Kirl; æwer swart as 'ne Kreih,⁴ un de Kreih, de hauste,⁵ un de lütt witt Duw' kek sic üm, un 't wohrte nich lang', dunn stunnen⁶ sei tausam un lachten un spaßten mitenanner, un de Herr Unteroffizirer trippelte vör de Gewehren up un dal⁷ un bet⁸ de Zähnen⁹ tausam un strek¹⁰ den Snurrbort un kek grimmig nah de Beiden. — Wat hadd hei för Weihdag,¹¹ wenn Kreihen un Duwen sic gaud sünd, un Nahwers-Rinner¹² sic leim¹³ herwen?

Ja, up dat slichtste¹⁴ Flag was ic noch lang' nich kamen!

Minschenverkehr, un gelt¹⁵ hei Einen of nicks nich an, frisch dat Hart¹⁶ up; æwer hei is as de Musik, sei möten beid' nich tau driß¹⁷ warden; 'ne schöne, lise¹⁸ Melodi leggt sic weik¹⁹ an 't Hart, æwer wenn Allens üm Einen 'rüm fidelt un tut't un trummelt, warder Einen de Uhren²⁰ weih dauhn,²¹ un Ein sehnt sic nah de Einsamkeit.

En por Dag' d'rup kamm min Oberst B. wedder tau mi un wedder des Abends. Ditmal hadd ic Licht; min Drahtluchter stunn preislich up den Tisch, un up em en Licht för 'n halwen Sülwergrösch. De Oberst redte Hochdütsch mit mi, hei hett meindag' nich²² wedder Pladdütsch mit mi redt; ic natürlich of nich. As hei gung, säd hei: „„Aber was haben Sie für einen schlechten Leuchter!“ — Ic säd: je, dat let sic doch nich anners maken, un sin Ding²³ ded²⁴ hei jo. — „Haben Sie denn etwas zu lesen?“ frog hei wider. — Ih ja, säd ic, ic hadd Höppnern sine Institutionen un Thibaut'n sine Pandekten un en corpus juris un Ohmen sine Mathematik un Fischern sine Hydrostatik un noch en por anner so 'ne interessante Les'bäuer.²⁵ — „Na,“ säd hei, „ich selbst lese wenig von Unterhaltungsschriften, aber meine Tochter hat eine kleine derartige Bibliothek, und ich werde Ihnen etwas daraus besorgen.“ Dormit gung hei.

1) riß. 2) da. 3) wieder. 4) Krähe. 5) hustete. 6) da standen. 7) auf und nieder. 8) biß. 9) Zähne. 10) strich. 11) Schmerzen. 12) Kinder. 13) lieb. 14) schlechteste. 15) gilt — an, geht an. 16) Herz. 17) dreißt, laut. 18) leise. 19) legt sich weich. 20) Ohren. 21) weh thun. 22) niemals. 23) seine Dinge, d. h. Schuldigkeit. 24) thäte. 25) Lesebücher.

Kapittel 2.

Worüm de Oberst B. as¹ en Kind-Jes² utsach,³ un worüm ick minen Drahtlüchter ut dat Fenster smet.⁴ Dat de Herr Unteroffizier Altman leider nich as en jung Mäten⁵ up de Welt kamen⁶ was, un dat Schnabel iserne Hanschen⁷ anhadd, un dat sich de Kommandanten-Dochter nah mi, un ick mi nah ehr ümfel.⁸

Mitdemil⁹ was dat Däuweder¹⁰ worden, dat Is¹¹ un de Snei¹² wiren von en Frühjohrsregen wegwuschen,¹³ un de Frühjohrsluft un de Frühjohrsfünn¹⁴ hadden den Regen wedder updrögt,¹⁵ un 't sach¹⁶ wirklich ut, as wenn 't Wassen¹⁷ un 't Bläuchen¹⁸ all¹⁹ losgahn föll,²⁰ un in mi wuß²¹ un bläuchte en Verlangen nah Frühjohrsluft un Frühjohrsfünn, dat ick 't knapp achter²² mine Gardinen uthollen funn.²³ Ich hadd an de Kommandantur um de Erlaubniß schrewen,²⁴ en beten²⁵ in de frie Luft spaziren tau können,²⁶ hadd awer²⁷ noch kein Antwort. Wat schrew²⁸ ick of an de Kommandantur, wo de Mann mit den groten²⁹ Namen de irste Wigelin' spelte?³⁰ Worüm wendte³¹ ick mi nich an minen Obersten B.? Dorüm, wil³² mi Keiner en Rath gaww³³ un de Weg' wißte.³⁴ En Minsch, de fri³⁵ is, hett dusend³⁶ Weg', wenn hei wat för sich besorgen will; geht 't³⁷ up den einen nich, geht 't up den annern. Unferein hadd blot man³⁸ einen Weg, un de gung dörch de Fängniß-Dör³⁹ un schrammte an Slott⁴⁰ un an Rigel.

Awer 't föll beter kamen,⁴¹ as mine Kleinmüdigkeit⁴² mi dat vormalte. Un' Herrgott hadd för gaud⁴³ insehn,⁴⁴ in de letzten Dagen von den Februwori⁴⁵ mi minen Heil-Christ tau bescheren, de tau Wihnachten utblewen⁴⁶ was — denn dat möt⁴⁷ Keiner glöwen,⁴⁸ dat hei man blot Wihnachter-Abend besichert, hei besichert dat ganze Johr dörch, un en Heil-Christ kann alle Dag' kamen, un dat Kind-Jes, wat em bringt, süht ball⁴⁹ so un ball so ut. Min Kind-Jes sach⁵⁰ an desen Abend as en preußschen Oberst ut un kamm⁵¹ recht stramm in de Dör⁵² 'rinne.

1) wie. 2) Kind-Jesus, Christkind. 3) ausfah. 4) schmiß. 5) Mädchen. 6) gekommen. 7) eiserne Handschuhe. 8) umguckte. 9) mittlerweile. 10) Thauwetter. 11) Eis. 12) Schnee. 13) weggewaschen. 14) Frühlingssonne. 15) wieder aufgetrocknet. 16) sah. 17) Wachsen. 18) Blühen. 19) schon. 20) losgehen sollte. 21) wuchs. 22) hinter. 23) aushalten konnte. 24) geschrieben. 25) bischen. 26) können. 27) aber. 28) schrieb. 29) groß. 30) die erste Violine spielte. 31) wandte. 32) weil. 33) gab. 34) wies. 35) frei. 36) tausend. 37) geht es. 38) bloß nur. 39) Gefängnißthür. 40) Schloß. 41) besser kommen. 42) Kleinmüdigkeit. 43) gut. 44) eingesehen. 45) Februar. 46) ausgeblieben. 47) muß. 48) glauben. 49) sieht bald. 50) sah. 51) kam. 52) Thür.

„Sie haben sich um die Erlaubniß, spazieren gehen zu dürfen, an die Kommandantur gewandt,“ säd¹ hei, „es ist Ihnen dies gestattet worden. Sie können sich auf dem Festungswalle unter Aufsicht eines Unteroffiziers, den ich bestimmen werde, Bewegung machen.“ — Dat fung² schön an, un en Strahl von de Frühjohrs-sünn was all in min Hart sollen.³ „Und hier,“ säd hei un langte in de Tasch, „ist auch ein Brief von Ihrem Vater, er schreibt sehr freundlich an Sie und sendet Ihnen Geld, welches ich Ihnen nach Bedürfniß zukommen lassen werde.“ — Jä grep⁴ nah minen Breif; dat let sic hüt wirklich wo nah an.⁵

De Oberst gung an de Dör un röp:⁶ „Ordonnanz!“ Sin Ordonnanz kamm,⁷ hei namm⁸ ehr en Packet af, läd⁹ dat up den Diich: „Bücher für Sie.“ Hei namm den Soldaten noch en Packet af: „Und hier ein paar anständige Leuchter. Werfen Sie den Drahtleuchter zum Fenster hinaus! — Gute Nacht! — Rähler, der Herr hat jetzt täglich einen halben Thaler zu verzehren!“

Dat was en Abend! En Breif von minen Ollen; Geld in Hüll un in Füll; morgen spaziren gahn in Frühjohrsluft, all de lütten Mätens¹⁰ ganz in de Neg'¹¹ seihn; nu dat ein' Packet up! Göthe — Faust — Egmont — Wilhelm Meister; nu dat anner Packet up! twei¹² lütte, wunderhübsche, silberne¹³ Spellüchter.¹⁴ — 'Nut mit den Drahtleuchter! Awer nu, wo mit dat Sößlingslicht¹⁵ hen? Up den einen Spellüchter? Jh, dat wir doch so, as wenn en Husknecht up en Bullblaudhingst¹⁶ tau riden kümmt;¹⁷ dat geht nich! „Batter Rähler,“ segg ic, un ic was en ganz Enn'¹⁸ gröter upschaten,¹⁹ un Batter Rähler was mine jüngen Verhältnissen gegenawer²⁰ en ganz Enn' bet²¹ tausam krapen,²² „Batter Rähler, halen²³ S' mi mal twei Lichter, dat Stück tau 'm Sülwergröschchen.“ — Batter Rähler will all gahn.²⁴ — „Holt,“²⁵ segg²⁶ ic, „Batter Rähler! — Un denn²⁷ — denn — . . . Süll woll²⁸ up de Neg' en Biststück mit Bradtüsten²⁹ tau hewwen sin? — Ne, laten³⁰ S' man! — Jä heww nu twei un en halw' Johr³¹ nicks wider³² as Rindfleisch tau seihn kregen,³³ blot Wihnachten, Ostern un Pingsten braden Bukspeck,³⁴ as³⁵ en Happen för de Festdag'. — Ne, Batter Rähler, wat meinen Sei? Süll woll

1) sagte. 2) fing. 3) Herz gefallen. 4) griff. 5) ließ sich heute — wonach an. 6) rief. 7) kam. 8) nahm. 9) legte. 10) kleinen Mädchen. 11) Nähe. 12) zwei. 13) silberne. 14) Spiellichter. 15) Sechslingslicht. 16) Bullbluthengst. 17) zu reiten kommt. 18) Ende. 19) größer aufgeschossen. 20) gegenüber. 21) weiter, mehr. 22) gekrochen. 23) holen. 24) schon gehen. 25) halt. 26) sage. 27) dann. 28) sollte wohl. 29) Beesfteak mit Bratkartoffeln. 30) lassen. 31) 2 1/2 Jahr. 32) weiter. 33) getriegt. 34) gebratenes Bauchspeck. 35) als.

Ewin'braden¹ . . . ?" — Tau 'm Glücken² föll³ mi æwer noch tau rechter Tid⁴ in, dat id jo för min schönes Geld vel⁵ wat Schöneres verlangen künn; id let⁶ mi also de schönsten Gerichte dörch den Kopp⁷ gahn, denn worüm föll id mi verkopflagen?⁸ Na, taulezt⁹ kamm id denn also up Hasenbraden. De föll 't fin, dorin was id nu fast.¹⁰ „Also, Vatter Kähler, Hasenbrad'!“

Vatter Kähler gung bet¹¹ an de Dör. — „Oh, noch en Wurt!¹² — 'T langt woll nich, süs wull¹³ id woll . . .“ — „„Wat wull'n Sei woll?““ frog¹⁴ Vatter Kähler. — „Se, id meinte, so mit 'ne halw' Buddel Win?¹⁵ Aewer man wollfeilen!“ sett'te¹⁶ id fix hentau, as id sach, dat hei sich in den Kopp kragen würd.¹⁷ — Endlich säb hei: „„Langen deiht 't nich; æwer Sei müßten denn morgen . . .““ — „Ja,“ föll¹⁸ id em in de Red', „dat geht, id müßt denn morgen wedder Kummisbrod knacken. Na, man tau!“¹⁹

Un nah 'ne halw' Stunn²⁰ satt²¹ id denn nu bi minen Hasenbraden un min halw' Buddel Win, un vör mi stunnen²² twei schöne dicke Talglichter up de sülwernen Luchter, un Vatter Kähler hadd ordentlich updeckt²³ un hadd ok 'ne Salmjett²⁴ mitbröcht.²⁵ — Dat was en Heil-Christ-Abend, un as oll²⁶ Vatter Kähler gahn²⁷ was, las id minen Vader sinen gauden²⁸ Breif noch mal, un dunn²⁹ las id in Wilhelm Meistern sine Lihrojhren, un as id an de Städ'³⁰ kamm:

Wer nie sein Brod mit Thränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
Auf seinem Bette weinend saß . . .

dunn³¹ was mi tau Sinn, as wenn id æwer mi sülwst³² rührt würd, un id æwer mi sülwst weinen müßt. Un dat was ok ganz natürlich, denn id was schön satt, un dat heww id ümmer funnen³³ in de Welt, dat Dejenigen, de recht schön satt sünd, am lichtsten³⁴ bi frömd³⁵ Unglück rührt warden. Aewer dorbi bliwmt³⁶ dat denn ok, un wenn dat up wirkliche Hülp³⁷ ankümmt, denn sünd sei nich tau Hus,³⁸ denn springt ihre³⁹ de Hungrige den Hungrigen bi.

Den annern Morgen bröchte⁴⁰ Vatter Kähler so hentau elben⁴¹ den Unteroffizier Altmann nah mi 'ruppe, de föll mit mi spaziren

1) Schweinebraten. 2) zum Glück. 3) fiel. 4) Zeit. 5) viel. 6) ließ.
7) Kopf. 8) im Kaufe übereilen. 9) zuletzt. 10) fest. 11) ging bis.
12) Wort. 13) sonst wollte. 14) fragte. 15) Flasche Wein. 16) setzte. 17) zu kragen anfang, fragte. 18) fiel. 19) nur zu. 20) Stunde. 21) saß. 22) standen.
23) aufgedeckt. 24) Serviette. 25) mitgebracht. 26) der alte. 27) gegangen.
28) gut. 29) darauf. 30) Stelle. 31) da. 32) über mich selbst. 33) gefunden.
34) am leichtesten. 35) fremd. 36) bleibt. 37) Hilfe. 38) zu Hause. 39) eher.
40) brachte. 41) gegen elf.

gahn. Na, dat geschach denn nu of, wi gungen up den Wall. Ach, wat was dat schön, wat was dat herrlich! Ich kunn in de Welt 'rinner seihn, hören un athen.¹ En Bom² frilich gräunte³ noch nich, un keine Blaum⁴ bläuhete, de Wischen⁵ un Brinker⁶ hadden noch ehr oll verschaten⁷ gelbrun Kled⁸ an, ehr schön niges,⁹ gräunes Kled was noch bi 'n Snider;¹⁰ æwer de Snider let doch all velmal grüßen: in de negste¹¹ Woch' mit den lekten; wenn 't Kled æwer mit Blaumen besett'¹² warden süll, künn hei 't vör drei Wochen nich schaffen; un süllen 't nich æwel¹³ nemen, dat hei nich sülvst kem',¹⁴ hei müßt noch — wat weit¹⁵ id — in Italien oder in de Türkey achter¹⁶ 'n warmen Aben sitten,¹⁷ hei schickte æwer vörlöpig¹⁸ sinen eigenen Jungen, en lüftigen Slügel,¹⁹ den Gruß æwer würd hei woll bestellen. Na, un sin Jung' was denn nu de schöne warme Frühjohrsluft, in de Allens all unsichtbor swemmt,²⁰ wat dat Hart²¹ fröhlich maken kann. —

Un min Hart was of fröhlich, 't was schir tau vel!²² Dat ded jo²³ gor nich nödig,²⁴ dat all de ollen lütten nüdlischen Frühjohrsgesichter von Mätens mi up den Wall beegen mükten; id wir jo mit Ein' taufreden²⁵ west, mit eine Einzige, de an minen Arm hungen²⁶ un mit mi in de Welt 'rinne seihn²⁷ hadd.

Æwer wat kunn min Herr Unteroffzireer Altmann dorför,²⁸ dat hei nich as en jung' Mäten up de Welt kamen²⁹ was; wat kunn hei dorför, dat hei just, wenn id an Gras un Blaumen un an Freiheit för mi un min Baderland dachte, up Schnabeln verföll,³⁰ wat³¹ en gruglichen³² Räwer un Mürder³³ was un unner min Quartir in Keden³⁴ un Banden satt?³⁵ Ja, Schnabeln hadden sei nu, hei was nu of all³⁶ — Gott sei Dank! — tau 'm Dod verurthelt, un Nacht un Dag brennte Licht in sin düster Kamer,³⁷ un en Artillerist³⁸ stunn³⁹ mit en blank 'Seitengewehr' vör sine Britsch, denn dreimal was hei all utbraten,⁴⁰ un de festesten⁴¹ Warschauer Slötter⁴² make hei mit en Bessenris⁴³ un en Bindfaden up; æwer nu! Nu hadden sei em ijerne Hanschen⁴⁴ antagen,⁴⁵ nu müßt hei sich gewen!⁴⁶ Ach, du leiw⁴⁷ Gott, wo blew⁴⁸ min Frühjohr! Ijerne Hanschen! Ich kunn jo of mal mit ijerne Hanschen bedacht warden.

1) hören und athmen. 2) Baum. 3) grünte. 4) Blume. 5) Wiesen. 6) Brinke, Rasenplätze. 7) altes verschoffenes. 8) gelbbraunes Kleid. 9) neues. 10) beim Schneider. 11) nächste. 12) besetzt. 13) übel. 14) selbst käme. 15) weiß. 16) hinter. 17) Ofen sitzen. 18) vorläufig. 19) munteren Schlingel. 20) schwimmt. 21) Herz. 22) zu viel. 23) thäte ja. 24) gar nicht nöthig. 25) zufrieden. 26) gehangen. 27) gesehen. 28) dafür. 29) gekommen. 30) verfiel. 31) was, d. h. der. 32) gräulich. 33) Räuber und Mörder. 34) Ketten. 35) jaß. 36) auch schon. 37) dunklen Kammer. 38) Artillerist. 39) stand. 40) ausgebrochen. 41) die festesten. 42) Schläffer. 43) Besenreis. 44) eiserne Handschuhe. 45) angezogen. 46) geben. 47) lieber. 48) blieb.

Un as min Herr Unteroffizirer Altmann mi dat grad utführlich vertellen ded,¹ wo² Schnabel mal vördem 'ne Popp³ mit sine Kleidaschen⁴ utstoppt⁵ un up sine Britsch leggt⁶ hadd, un wo hei sülvst in den isernen Aben krapen⁷ wir un dor lurt⁸ hadd, bet⁹ de Slüter¹⁰ kamen¹¹ was un mit de utstoppte Popp up de Britsch 'ne Unerhollung¹² anfangen¹³ hadd, wo Schnabel dunn ut den Aben sprungen wir un den Slüter den sworn¹⁴ isernen Abendeckel in dat Genick¹⁵ smeten¹⁶ hadd, dat de Mann tidlewens¹⁷ en Schaden dorvon namm,¹⁸ wo hei dorup¹⁹ twei ihrsame Börger²⁰, de vör sine Dör²¹ up Wach stahn²² hadden, mit ehre leiven Köpp²³ tausam stött²⁴ hadd, dat sei för ümmer wat²⁵ düsig blewen²⁶ wiren, un endlich so up de Strat²⁷ un in Friheit kamen wir — grad dunn, segg ick, as mi of so tau Maud²⁸ was, as müggt²⁹ ick den Herrn Unteroffizirer sinen Kopp of mit en annern tausam stöten,³⁰ dat hei of tidlewens düsig blem' — grad dunn gungen uns en por Damen vörbi,³¹ un de ein' kek³² mi merkwürdig an, un as ick mi ümsach,³³ was sei still stahn blewen un kek³⁴ sich of nah mi üm.

Wat was dat för en fründliches, hübsches Gesicht! Wo trurig³⁵ un wo leiw jegen³⁶ de schönen Dgen³⁷ ut! Un dese schönen Dgen hadden mi nahkeken!³⁸ Wat is nu schöner, en Frühjohrsdag oder en por schöne Dgen? — Denn von minen Herrn Unteroffizirer un von Schnabeln will ick wider³⁹ nicks nich seggen.⁴⁰ — Ach, ick mein' doch en por Dgen! In so 'n Frühjohrsdag kann Einer 'rinner seihn wid⁴¹ weg — ja wid weg — schön is 't; æwer je wider hei süht,⁴² desto trüwer⁴³ un dunstiger ward dat; in so 'n Mätens=Dg' kann Einer 'rinner seihn — deip⁴⁴ un ümmer deiper — un je wider hei süht, je florer⁴⁵ ward dat, un ganz unnen in 'n Grunn⁴⁶ dor liggt⁴⁷ de Hewen,⁴⁸ un den sine blagen Wunner⁴⁹ hett noch kein Minschen=Dg' dörch seihn.⁵⁰

„Wer was dat?“ frog ick. „Kennen Sei de Dam?“ — „Gewiß!““ säd de Herr Unteroffizirer Altmann un läd⁵¹ de Hand an den Schacko, as wull hei sine Honnürs maken, „'t is de einzigste Tochter von den tweiten Kommandanten, Obersten B.,

1) erzählte. 2) wie. 3) Puppe. 4) Kleid. 5) ausgestopft. 6) gelegt. 7) gefrochen. 8) gelauert. 9) bis. 10) Schließer. 11) gekommen. 12) Unterhaltung. 13) angefangen. 14) schwer. 15) Genick. 16) geschmissen. 17) zeit-lebens. 18) davon nahm. 19) darauf. 20) zwei ehrsame Bürger. 21) Thür. 22) gestanden. 23) Köpfen. 24) gestoßen. 25) etwas. 26) geblieben. 27) Straße. 28) zu Muth. 29) als möchte. 30) stoßen. 31) vorbei. 32) guckte. 33) umsch. 34) guckte, sah. 35) wie traurig. 36) sahen. 37) Augen. 38) nachgeguckt. 39) weiter. 40) sagen. 41) weit. 42) sieht. 43) trüber. 44) tief. 45) klarer. 46) unten im Grunde. 47) da liegt. 48) Himmel. 49) dessen blaue Wunder. 50) durch gesehen, durchschauet. 51) legte.

un annere Rinner hett¹ hei æwerall nich. — Schnabel hett twei Rinner, de . . .““

„Dauhn² S' mi den einzigen Gefallen,“ segg id, „un laten³ S' Schnabeln nu ganz ruhig sitten.““⁴

„„Ih, wo denken Sei hen!““ säb de Herr Unteroffzire. „„De kann jo gor nich ruhig sitten, de Attollerist, de vör sin Britsch steiht, ward jo alle twei Stunn'n aflöjt, un ahn⁵ Redensorten geiht jo dat nich af. — Schnabel seggt of . . .““

„Na, will'n man nah Hus gahn,“ säb id un folgte dat schöne Mäten ut de Firn⁶ nah; æwer in ehre Dgen sach id meindag' nich wedder,⁷ un dat was gaud.⁸ Wenn Einer lang' in den Schatten seten⁹ hett, un hei fickt¹⁰ denn mit ein mal in de leuwe Gottesjunn, denn kann hei blind warden, un wenn Einer sinen Dag æwer in den Keller 'rümmer¹¹ handtirt hett, un kümmt 'rut un fickt in den blagen Hewen, denn flirrt em dat vör de Dgen un hei kann düßig warden, un kann 't bliven sin Lewen lang.

Dat grötste Glend, wat mines Wissens noch kein von de Herrn Romanschriwers ausführlich beschrewen¹² hett, is, wenn sid so 'n arm, jung', inspunnte¹³ Student in 'ne Kummandantendochter verleimt.¹⁴ Dat weit¹⁵ Keiner, wo¹⁶ dat deiht; æwer wi weiten¹⁷ Bescheid, wi hewwen dat dörchmaft.¹⁸

Kapittel 3.

Wo¹⁹ id för en Row-Mürder²⁰ anseihn²¹ würd, un worüm id den Obersten B. för en Landsmann von mi estimiren müßt; un worüm de Herr Justizrath Schröder in Treptow eigentlich de Meinung is, id hadd köppt²² warden müßt.

Ditmal kamm²³ dat nich tau so 'n Glend, ditmal reddete mi Schnabel. Min Herr Unteroffzire let²⁴ mi nich Tid,²⁵ mi in dat schöne Mäten²⁶ tau verleimen;²⁷ grad wenn mi so recht hell tau Sinn was, dat id mi de schöne Kummandantendochter so recht lewig²⁸ vörstellen wull,²⁹ as wenn up Stunn³⁰ Einer in so 'n Ding von Stereoskop 'rinner fickt,³¹ denn ret³² de Herr Unteroffzire mine lütte säute³³ Herzenskummandantin unner dat Glas weg un show³⁴ Schnabeln mit ‚Sprenger, Weise‘ un ijerne Hanschen³⁵ unner dat Glas.

1) hat. 2) thun. 3) lassen. 4) sitzen. 5) ohne. 6) Ferne. 7) niemals wieder. 8) gut. 9) gefessen. 10) guckt. 11) herum. 12) beschrieben. 13) eingesperrt. 14) verliebt. 15) weiß. 16) wie. 17) wissen. 18) durchgemacht. 19) wie. 20) Raubmörder. 21) angesehen. 22) geköpft. 23) kam. 24) ließ. 25) Zeit. 26) Mädchen. 27) verlieben. 28) lebendig. 29) wollte. 30) zur Stunde, jetzt. 31) guckt. 32) dann riß. 33) kleine süße. 34) schob. 35) eisernen Handschuhen.

Wi kemen nah Hus,¹ Batter Kähler snabbte² mi wedder³ 'rin in dat Loek, un dor satt⁴ id nu, un in mi hüppte⁵ un pridelte Allens, nich blot⁶ Adern un Nerven, ne! Sülwst de ollen Knaken⁷ hadden sid,⁸ as wull jeder von ehr up eigen Hand spaziren gahn.⁹

Nu was eigentlich de richtige Tid un Stunn'¹⁰ tau en ordentlich un regelmäsig Verleimen; æwer 't was of grad Tid un Stunn' tau 'm Middageten.¹¹ 'I is wohr,¹² wenn Einer viruntwintig¹³ Johr olt¹⁴ is, geht Einer hellshen¹⁵ fix up dat Verleimen i, æwersten¹⁶ gewiß eben so fix up dat Middagbrod. Batter Kähler kamm 'rin un stellte 'ne Ort¹⁷ Supp=Sten up den Disch mit Hamelfleisch un Arnten¹⁸ un Lützen¹⁹ un Kohl un Räuben.²⁰

„Na,“ segg²¹ id, „en por²² von dat Gesäuf'²³ hadd denn doch of weg bliwen künnt;²⁴ de Sak²⁵ is mi denn doch tau funterbunt.“ Id kunn jo dat seggen, id hadd jo däglich en halwen Daler tau vertehren.²⁶

„„Sei hemwen Recht,““ säd²⁷ Batter Kähler, „„æwer id kat²⁸ jo nich för Sei allein, id kat jo of för all de Annern, un dit hett sid Einer utdrücklich bestellt, den sin Jhrendag²⁹ morgen is, un hüt³⁰ is sin Dodesurthel³¹ von 'n König t'rügg kamen,³² un morgen ward Schnabel köppt.““³³

„All wedder³⁴ Schnabel!“ raup³⁵ id un spring' tau Höchten³⁶ un fik³⁷ ut dat Finster 'rut.

„„Stellen Sei sid dor³⁸ nich hen,““ seggt Batter Kähler, „„seihn Sei blot,³⁹ wat dor för en Hümpel⁴⁰ Menschen steiht, de willen all⁴¹ Schnabeln seihn, un wil⁴² dat nich mæglich is, indem dat hei in 'ne düster Kamer⁴³ sitt,⁴⁴ können⁴⁵ sei Sei för Schnabeln anseihn, un denn⁴⁶ kunn dat en Uplop⁴⁷ gewen.““

Gott in 'n hogen⁴⁸ Himmel! Wat hadd id mit Schnabeln tau dauhn?⁴⁹ Hadd id denn würklich so 'n Röwer=⁵⁰ un Würde=gesicht? 'I müßt jo woll sin, denn knapp hadd id mi an dat Finster stellt, dunn brüllte⁵¹ dat Volk unnen:⁵² „Rift dor! 3 Schnabel! Schnabel!“

1) kamen nach Hause. 2) schnappte, sperrte. 3) wieder. 4) da saß. 5) hüpfte. 6) bloß. 7) selbst die alten Knochen. 8) hatten, benahmen sich. 9) gehen. 10) Stunde. 11) zum Mittagessen. 12) wahr. 13) vierundzwanzig. 14) Jahre alt. 15) höllisch, sehr. 16) aber. 17) Art. 18) Erbsen. 19) Kartoffeln. 20) Rübe u. 21) sage. 22) ein paar, einiges. 23) verächtlich für das Vielerlei (Saus'). 24) hätte — bleiben können. 25) Sache. 26) verzehren. 27) sagte. 28) koche. 29) Ehrentag. 30) heute. 31) Todesurtheil. 32) zurück gekommen. 33) geköpft. 34) schon wieder. 35) rufe. 36) in die Höhe. 37) gucke. 38) da. 39) sehen Sie bloß. 40) Haufen. 41) wollen alle. 42) weil. 43) dunklen Kammer. 44) sitzt. 45) könnten. 46) dann. 47) Auflauf. 48) im hohen. 49) thun. 50) Räuber. 51) da brüllte. 52) unten 53) guckt, steht da.

Ik prallte von dat Finster taurügg.¹ „Batter Kähler,“ säd ik, „heww ik Ähnlichkeit mit den unglücklichen Menschen?“ — „„Gott bewohre!““ säd hei. „„Hei is von Geburt en Snidergesfell,² un hellischen smächtich von Liv',³ un Sei sünd jo schön breit in de Schullern.““⁴

„Schnabel 'raus!“ bröllte dat Volk buten.“⁵

Ik sett'te⁶ mi up minen Strohsack dal,⁷ läd⁸ den Kopp in de Hand un sunn⁹ 'ne Tidlang nah un säd denn endlich: „Batter Kähler, ik heww mines Wissens meindag' keinen¹⁰ Menschen umbröcht,¹¹ of Keinen dat Sinige namen.“¹² —

„„Dat glöw'¹³ ik,““ säd Batter Kähler, „„süs¹⁴ würd de Oberst nich so fründlich tau Sei¹⁵ sin.““

„Worum is hei eigentlich so fründlich tau mi?“

Batter Kähler gung¹⁶ ganz dicht an mi 'ran un flustert mi in de Uhren:¹⁷ „„Hei weit,¹⁸ wo dat deiht.¹⁹ Hei hett of all mal seten.““²⁰ — „„Wat?““ segg ik, „de tweede²¹ Kummandant hett seten?“ — „„Ja, tau vir Johr was hei verurthelt, æwer de König hett em mit 'en halw' loslaten.““²² — „„Wo 's denn dat kamen?““²³ frog²⁴ ik. — „„Je,““ säd hei, „„dat is of so 'ne Geschicht; ik red dor nich æwer, fragen Sei Altmannen dornah, de weit 't²⁵ ganz genau.““

„Mi is so wat noch nich vorkamen von Fründlichkeit,“ segg ik, „un dat för en ganz frömden²⁶ Menschen.“ — „„Sei mægen em jo woll nich ganz frömd sin,““ seggt hei, „„denn hei is jo en Landsmann von Sei.““ — „„Also doch?““ frog ik. — „„Ja,““ seggt Batter Kähler, „„dat ward woll finen Grund hewwen, denn hir in de Stadt wohnt²⁷ en Snidermeister, wat²⁸ en gauden Fründ²⁹ von minen Swigerjæhn³⁰ is, de stammt ut Friedland in Strelitz-Meckelborg un de hett uns oft vertellt,³¹ dat de Oberst en Landsmann von em wir, un dat hei of fine Öllern³² kennt³³ hett, wat ganz gewöhnliche Rathenlud'³⁴ west sünd.““ — „„Awer,““ raup³⁵ ik ut, „wo Daujend is hei denn tau 'm Obersten kamen?“ — „„Oh, wat meinen Sei? Hei hett all lang' deint,³⁶ hei is all dunn,³⁷ as Schill dörch Meckelborg trecken ded,³⁸ as halwuffen³⁹ Knecht mit em gahn,⁴⁰ un nahsten⁴¹ hett hei sik jo dörchfühlt⁴² nah Ostpreußen

1) zurück. 2) Schneidergesfell. 3) Leibe. 4) Schultern. 5) draußen. 6) setzte. 7) nieder. 8) legte. 9) sann. 10) niemals einen. 11) umgebracht. 12) genommen. 13) glaube. 14) sonst. 15) gegen Sie. 16) ging. 17) Ohren. 18) weiß. 19) wie das thut. 20) gefessen. 21) zweite. 22) losgelassen. 23) gekommen. 24) fragte. 25) weiß es. 26) fremd. 27) wohnt. 28) was, der. 29) guter Freund. 30) Schwiegerjohn. 31) erzählt. 32) Eltern. 33) gekannt. 34) Rathenleute, Tagelöhner. 35) rufe. 36) gedient. 37) schon damals. 38) zog. 39) halb erwachsen. 40) gegangen. 41) nachher. 42) durchgeföhlt.

un is dunn mit dat Dorsche Anno 12 nah Rußland gahn, hett Anno 13, 14 un 15 mitmaakt,¹ un as id nahsten² in Breslau stunn,³ dunn was hei Rittmeister bi 't irste Kürassirregiment. Dor was hei denn nu as Uhl mang de Kreihen;⁴ alle Offzirens bi dat Regiment wiren Eddellüd,⁵ hei was de einzigste Börgerliche, un dorüm wullen sei em also wegbiten;⁶ æwer hei gung nich, hei höll⁷ sei sid von 'n Liv'. Na, dat hadd denn nu woll sine Tid⁸ wohrt,⁹ un taulekt hadden¹⁰ sei em denn nu doch woll dümpelt,¹¹ wenn de oll lütt¹² pudlich General Hans von Zietzen nich west wir, de höll¹³ em; un dat was man en lütten Kirl,¹⁴ æwer en frætigen¹⁵ Kirl, de sid so licht nich an den Wagen führen let.¹⁶ — Nu segen¹⁷ denn de Herrn, dat sei dor nich mit dörckemen;¹⁸ æwer sei leten nich sacken,¹⁹ sei versöchten 't mal up 'ne anner Manir un maekten 'ne grote Jugaw'²⁰ bi unsern König, wo dat doch nich assistiren²¹ kunn, dat bi dat öllste²² Regiment in den ganzen preußischen Staat, wat all²³ bi Fehrbellin vör den Find stahn²⁴ hadd, en Börgerlicher as Offzirens stünn."²⁵

„Jh, dat 's jo recht nüdlich, Batter Kähler,“ segg id, „de Herrn hewwen blot vergeten,²⁶ dat bi Fehrbellin en Snidergesell dat Regiment kummandirt hett.“

„„Dat weit²⁷ id nich,““ säd Batter Kähler, „„dat 's vör min Tid west; æwer so vel²⁸ weit id, hei müßt weg; denn wat ded²⁹ unj' allergnedigste König? — Hei wull de Herrn Offzirens nich vör den Kopp stöten,³⁰ un den Rittmeister wull hei doch nich missen, hei maakt em also tau 'm Major, æwer of tauglit³¹ tau 'm Eddelmann. — Wat ded æwer unj' gaud³² Herr Oberst? Hei stef³³ den Major ruhig in de Tasch un för den Eddelmann bedankt hei sid, hei wull nich dörch de Pikanteri von sin Kammeraden Eddelmann warden. — Na, nu was jo denn natürlich dat Kalw³⁴ in 't Dg³⁵ slagen, nu müßt hei furt,³⁶ un so würd hei denn hir tweede Kummandant, denn sei seggen jo All, de König höllt³⁷ trotz alledem noch grote Stücken up em. — Un dat strid³⁸ id gor nich,““ jett'te³⁹ oll Batter Kähler hentau,⁴⁰ „„denn bi de anner oll ekliche Geschicht, de hei hir nahsten⁴¹ hadd, wo hei den Sträfling dodstef,⁴² un wo sei em

1) mitgemacht. 2) nachher. 3) stand. 4) wie die Gule zwischen den Krähen. 5) Edelleute. 6) wegbeißen. 7) hielt. 8) Zeit. 9) gewährt. 10) zuletzt hätten. 11) unter gefriegt, eigentl. getaucht. 12) alte kleine. 13) hielt. 14) Kerl. 15) frötig, muthig. 16) d. h. zu nahe treten ließ. 17) sahen. 18) durchkamen. 19) ließen nicht sinken, d. h. nach. 20) große Eingabe. 21) existiren, vorkommen. 22) bei dem ältesten. 23) schon. 24) gestanden. 25) stände. 26) vergessen. 27) weiß. 28) viel. 29) that. 30) vor den Kopf stoßen. 31) zugleich. 32) guter. 33) steckte. 34) Kalb. 35) Auge. 36) fort. 37) hält. 38) bestreite. 39) setzte. 40) hinzu. 41) nachher. 42) todt stach.

mit vir Johr Festung bedachten, lād¹ sich jo of de König in 't Middell, dat hei mit en halw Johr affem.““²

„Wo³ was denn dat?“ frog id.

„„Dor möten⁴ Sei Altmannen nah fragen, de is jo dor mit bi west.⁵ Id bün en ollen Mann un heww Fru un Kinner, un æwer mine Borgejektten red id æwerall nich; taudem⁶ is de Oberst en gauden Mann gegen mi, un wotau fall id achter⁷ finen Rüggen von Ding' reden, de em all grij' Hor naug⁸ maft hewwen, un de em von 's Morgens bet 's Abends in den Kopp liggen?⁹ Denn förredem¹⁰ is hei sich verännert; dat kann Einer marken, ahn¹¹ dat hei tau de Propheten hört.““¹²

„Oll Batter Kähler gung, un oll Batter Kähler was en braven Mann, dat hört¹³ id un sach¹⁴ id, denn hei was up sine Ort¹⁵ ganz trurig worden.“

Id dachte æwer den Ollen sine Vertellung¹⁶ nah. — Also doch en Meckelnbörger, en Landsmann! Hei un Schill-Sommer, beid' Kammeraden! — De Ein' verdorben un storben, de Anner in Ehren¹⁷ un Würden un gesund un kräftig. — Schnabel föll¹⁸ mi in: wi wiren jo of Kammeraden, beid' tau 'm Dod' verurthelt, he i satt¹⁹ unnen²⁰ un id haben,²¹ blot dörch en swachen²² Windelbæhn²³ von einanner scheidt.²⁴ Wi hadden beid' grugliche Verbreken²⁵ begahn; hei hadd en por Minschen ümbröcht²⁶ un id hadd up eine dütsche Uneversetät an den hellen lichten Dag de dütschen Farwen dragen!²⁷ — Wi hadden dat sülwige²⁸ Urthel un nu satt hei in Ängsten un Dodesnöthen, un mi krümmt Keiner en Hor.²⁹ — Worüm dat? — Wo kamm³⁰ dat?

„Lieber Freund,“ säd späderhen³¹ de Herr Justizrath Schröder tau mi, as id em de Sak vertellte un dese Frag' vörläd,³² „nichts einfacher als dies: der König hat Sie begnadigt, ihn nicht.“

„„Nicht begnadigt,““ säd id. „„Kraft oberstrichterliche Gewalt hett hei de Straf' in 'ne Festungsstraf' verännert; un wo bliwvt³³ denn dat Richteramt, wenn 't mit de Gewalt tausamstellt ward?““

„Nun, Sie glauben doch nicht,“ säd hei, „daß der König von Preußen wegen solcher Bagatelle hundert junge Leute hinrichten lassen werde?“

1) legte. 2) ab-, davonkam. 3) wie. 4) darnach müssen. 5) mit dabei gewesen. 6) zudem. 7) hinter. 8) graue Haare genug. 9) im Kopfe liegen. 10) seitdem. 11) ohne. 12) gehört. 13) hörte. 14) sah. 15) Ort. 16) Erzählung. 17) Ehren. 18) fiel. 19) saß. 20) unten. 21) oben. 22) schwach. 23) Windelboden. 24) geschieden. 25) gräuliche Verbrechen. 26) ungebracht. 27) die deutschen Farben getragen. 28) das selbige. 29) Haar. 30) wie kam. 31) späterhin. 32) vorlegte. 33) bleibt.

„Worüm nich?“ frog id. „Wenn nu so 'n achte Hinrich von England, oder en russchen Peter,¹ oder blot man so 'n Niklas un so 'n verrückten Karl von Brunswik² up den preußschen Thron seten hadd³ — worüm nich?“

„Gegen so einen Mißbrauch der Todesstrafe schützt uns die Humanität der Regierung und der Zeit. Todesstrafe muß sein; die menschliche Gesellschaft muß die Gewalt haben, sich der Bestien aus ihrer Mitte zu entledigen.“

„Dank för 't Kumpelment!“⁴ segg id. „Nemer, Herr Justizrath, Humanität is up Stunns nicks wider,⁵ as en falschen Gröschen; blot de Gaudmäudigen⁶ un de Dummen nemen em; æmer de em utgewen⁷ un dormit tau Mark trecken,⁸ de händen⁹ sid. — Un wat de Dodsstraf' un ehre Nüchlichkeit anbedrapen deiht,¹⁰ so wünscht id, Sei wiren mal mit dese Weig'¹¹ weigt; mæglich, dat Sei denn de Dgen upgüngen.¹²

„Sie haben sich nicht zu beschweren, denn das Gesetz sagt ausdrücklich: Conat des Hochverraths wird bestraft, wie der Hochverrath selbst. Nach Ihrer eigenen Aussage ist der constatirte Zweck Ihrer Verbindung gewesen: ‚Herbeiführung eines auf Volksfreiheit und Volkseinheit gegründeten deutschen Staatslebens;‘ dies hat man richterlicherseits für einen Conat des Hochverraths angesehen; ob mit Recht oder Unrecht lasse ich dahin gestellt (Notabene, dit was nah 1848); aber das Gesetz ist salvirt.“

„Na, Herr Justizrath, denn will id Sei wat seggen, denn hett dat Gesetz un de Humanität sid gegensidig¹³ tau 'm Narren;¹⁴ entweder dat Gesetz möt¹⁵ de Humanität affchaffen, oder de Humanität dat Gesetz. — So, as sid dat herutstellt hett, was 't en Puppenspiel,¹⁶ en grausames Puppenspiel! — Nich so sibr grausam gegen uns, as gegen unj' ollen Öllern,¹⁷ un vel¹⁸ Minjchenglück is dormit tau Grunn' richt't.¹⁹ Id bün en Gegner von de Dodsstraf', un wer will mi 't verdenken? Wer in 't Water follen²⁰ un binah²¹ dorin verdrunken²² is, mag 't Water nich recht liden;²³ un nich id allein, ne, en Jeder kann in 't Water fallen. — Id hemw mal en tweisnidiges Meß²⁴ seihn,²⁵ womit en Wahnsinnige en Minjchen ümbröcht hadd; mi grugte²⁶ vör dat Meß, un eben so grugt mi of vör en tweisnidig Gesetz, wat Einer dreihn un wennen²⁷ kann, as

1) Peter. 2) Karl von Braunschweig. 3) gefessen hätte. 4) Compliment. 5) weiter. 6) bloß die Gutmüthigen. 7) ausgeben. 8) zu Markte ziehen. 9) hüten. 10) anbetrifft. 11) Wiege. 12) Augen aufgingen. 13) gegenseitig. 14) zum Narren. 15) muß. 16) -Spiel. 17) unsere alten Eltern. 18) viel. 19) zu Grunde gerichtet. 20) in's Wasser gefallen. 21) beinahe. 22) ertrunken. 23) leiden. 24) zweisneidiges Messer. 25) gesehen. 26) graute. 27) drehen und wenden.

en natten Hanschen,¹ taumal,² wenn dit Geseß in de Hand von einen Wahnsinnigen gewen³ ward. Un de sogenannte Referent in uns' Sak, de Herr von Tschoppe, de ut de Alten den gruglichen⁴ Hochverraths-Conat 'rute dresselt⁵ hadd, was wahnsinnig un sturm⁶ of as en Wahnsinnige. Den hadden sei tau rechter Tid inspunnen fullt,⁷ denn⁸ wiren Dusende⁹ von Familien vör unnük Glend un Angst bewohrt blewen.¹⁰ — Un wat hadden wi denn dahn?¹¹ —

Nicks, gor nicks. Blot¹² in uns' Versammlungen un unner vir Ogen¹³ hadden wi von Ding' redt, de jezt up ap'ne Strat¹⁴ fri utschrigt¹⁵ warden, von Dütschlands Freiheit un Einigkeit, æwer tau 'm Handeln wiren wi tau swach,¹⁶ tau 'm Schriwen¹⁷ tau dumm, dorüm folgten wi de olle dütsche Mod', wi redten blot doræwer. Dat was jo æwer of naug¹⁸ för so en geschickten Unnersäufungsrichter,¹⁹ as uns' Unkel Dambach was, de grad in sine beste Carriere was un nu doch nich slüppen laten²⁰ kunn. So würd denn nu also ut en frien, fröhlichen Sünnenprust²¹ en Dunnerslag²² maft, un dat Dodsurthel würd spraken,²³ ahn²⁴ alle Entscheidungsgrünn', denn, obschonst sei uns versproken²⁵ sei nahtauliwern,²⁶ sünd sei in de Hor drögt,²⁷ un wi hemwen s' meindag' nich²⁸ tau seihn kregen.²⁹ Stats³⁰ dessen wiren de Dicknäsigen, de dunn³¹ an 't Räuder³² seten,³³ hellischen³⁴ parat, allerlei gefährliche Geschichten von Demagogen un Königsmürders in Umlop³⁵ tau bringen, — un doch — Gott vergew 't³⁶ ehr! — sei wüßten am besten, dat Allens utgestunkene Læg'³⁷ wir. Bertheidiger kunnen wi uns nich wählen, de würden uns sett't;³⁸ min, de mi fast³⁹ versprok, dat ick in min Vaderland, Meckelnborg, müßt utliwert⁴⁰ warden, hett mi up keinen Breif,⁴¹ den ick an em schrewen⁴² hemw, antwurt't. — Nemen S' nich æwel,⁴³ Herr Justizrath, ick bün en beten⁴⁴ von 't Hunnert⁴⁵ in 't Dusend⁴⁶ geraden; æwer wenn ick an de Nüglichkeit von de Dodsstraf' un denn wedder⁴⁷ an de Humanität denk, de mi von Gerichtswegen tauflaten⁴⁸ is, denn bömt⁴⁹ sück in mi so allerlei up un stött⁵⁰ min Gedanken as⁵¹ Rohl un Räuben⁵² dörchenanner." "53

1) wie einen nassen Handschuh. 2) zumal. 3) gegeben. 4) gräulich. 5) gebrechelt. 6) starb. 7) einsperren sollen. 8) dann. 9) Tausende. 10) geblieben. 11) gethan. 12) bloß. 13) Augen. 14) auf offener Straße. 15) frei ausgeschrien. 16) schwach. 17) Schreiben. 18) genug. 19) Untersuchungs-Richter. 20) nachlassen. 21) Niesen, das durch Gucken in die Sonne erzeugt wird. 22) Donner Schlag. 23) gesprochen. 24) ohne. 25) versprochen. 26) nachzuliefern. 27) in die Haare getrocknet, vergessen. 28) niemals. 29) zu sehen gekriegt. 30) statt. 31) damals. 32) am Ruder. 33) saßen. 34) höllisch, sehr. 35) Umlauf. 36) vergebte es. 37) Lüge. 38) gesetzt. 39) fest. 40) ausgeliefert. 41) Brief. 42) geschrieben. 43) übel. 44) bißchen. 45) Hundert. 46) Tausend. 47) dann wieder. 48) zugelassen. 49) häumt. 50) stößt. 51) wie. 52) Räben. 53) durch einander.

Kapittel 4.

Mutter, mi grugt.¹ — Worüm id mi mit den Herrn Unteroffizirer Altmann vertürn² müßt, un worüm de Oberst B. up de Festung kamen³ was, un dat id wedder⁴ inpact un nah M. afschickt würd.

So redte id nah Johren;⁵ den Nahmiddag un Abend æwer,⁶ von den id eben seggt⁷ heww, was mi nich tau 'm Resonniren tau Sinn, up mi lagg dat⁸ as de Mort,⁹ un de Gedanken an dat unglückselige Menschenwurm¹⁰ unner mi stödden mi binah¹¹ dat Hart¹² af. Unner mi, dörch en swakes¹³ Menschenwurf von mi scheidt,¹⁴ stunn¹⁵ de Dod; hei was nich unverhofft kamen,¹⁶ as de Slap¹⁷ in de Rinnerjohren,¹⁸ hei was nich allmählich kamen, un dat Og¹⁹ hadd sich an em gewennt;²⁰ mit einem Mal hadd hei sich an dat Lager von den Mürder²¹ stellt un stunn dor wiß²² in sine gruglichste²³ Gestalt un rüppelte un rögte²⁴ sich nich un wißte em Biller,²⁵ blaudrode²⁶ Biller, all ein bi ein, jo kein æwerlagen!²⁷

„Licht aus!“ röp²⁸ de Schildwach von buten²⁹ nah min Finster 'rup; de Klock³⁰ was teihn,³¹ von nu an müßt id in 'n Düstern sitten.³² Id was nich gruglich;³³ id hadd up de Festung, von wo id kamen³⁴ was, Johre lang in 'ne düst're Rasematt seten,³⁵ unner mi brusste un hulte³⁶ de Stormwind dörch den langen, unnerirdschen Gang, de dörch de ganze Festung gung,³⁷ links von mi was de Festungskirch, hinner mi en düstres Loch,³⁸ wo de Röwer³⁹ un Mürder Exner, von den Bitaval vertellt,⁴⁰ in Ketten⁴¹ un Banden an de Mur anslaten⁴² west wir⁴³ — id hadd mi nich grugt;⁴⁴ id wir oftmals des Nachtes dörch de Kirch gahn,⁴⁵ de in Friedenszeiten⁴⁶ tau 'ne Ort Mondirungskamer⁴⁷ brufft⁴⁸ würd. Dor hungen⁴⁹ de Wänn⁵⁰ entlang olle witte⁵¹ östreichsche Mantels, æwer⁵² jeden hung en Schacko, unner⁵³ jeden stunn'n⁵⁴ en por Stäweln,⁵⁵ de Finstern wiren utnamen,⁵⁶ dormit dat Tüg⁵⁷ hübsch lustig hängen jüll, un nu wewten un swewten⁵⁸ de witten Mantels unner den Schacko un

1) grauet. 2) erzürnen. 3) gekommen. 4) wieder. 5) nach Jahren. 6) aber. 7) gesagt. 8) lag es. 9) wie der Alp (nightmare). 10) Menschenwurm. 11) stießen mir beinahe. 12) Herz. 13) schwach. 14) geschieden. 15) stand. 16) gekommen. 17) Schlaf. 18) Kinderjahre. 19) Auge. 20) gewöhnt. 21) Mörder. 22) da fest. 23) gräulichst. 24) rührte und regte. 25) wies ihm Bilder. 26) blutrothe. 27) überschlagen. 28) rief. 29) außen. 30) Uhr. 31) zehn. 32) sitzen. 33) graulich. 34) gekommen. 35) gefessen. 36) brausste und heulte. 37) ging. 38) Loch. 39) Räuber. 40) erzählt. 41) Ketten. 42) Mauer angegeschlossen. 43) gewesen war. 44) gegræuet. 45) gegangen. 46) Friedenszeiten. 47) Art Montirungskammer. 48) gebraucht. 49) hingen. 50) Wände. 51) alte weiße. 52) über. 53) unter. 54) standen. 55) Stiefel. 56) ausgenommen. 57) Zeug. 58) webten und schwebten.

æwer de Stämeln de Wand entlang, un 't was, as wenn de Geister von de ollen Östreicher, de bi Prag un Leuthen sollen¹ wiren, noch einmal in Reih' un Glid stünn'n un noch einmal in 'n Stormschritt vörrücken müßten. — Ich hadd dat üm Mitternacht seihn,² æwer³ grugt hadd ich mi nich.

Hüt⁴ grugte mi. Ich horckte un horckte nah jeden Ton, de von unnen 'ruppe kamm,⁵ un de lang' horckt, de hört of⁶ wat. Dat huschte un stöhnte üm mi 'rüm — dat was jo nicks, kunn⁷ jo nicks fin; dat wiren jo blot⁸ min Gedanken! — Ja, æwer dese Gedanken wiren ut mi 'rute treden⁹ un wiren üm mi lewig¹⁰ worden, un min Uhr glöwt¹¹ sei tau hören, un min Og'¹² sei tau seihn, un dat was de Grugel.¹³

Dat was 'ne lange Nacht un 'ne lange Dual! — Un so is de Minsch! — Laulekt dacht ich blot noch an mi un nich an den Unseligen unner mi; ich dankte Gott för den Morgen, de em so schrecklich upgahn¹⁴ müßt.

Unner mi würd dat lewig, en Wagen führte¹⁵ langsam vör de Dör,¹⁶ nah en beten¹⁷ führte de Wagen langsam wedder furt;¹⁸ ich kef¹⁹ nich ut — mi was slicht tau Maud'.²⁰ — —

Den Nahmiddag kamm²¹ de Herr Unteroffizirer Altmann un mull mi tau 'm Spazirengahn ahsalen:²² „Nemen S' nich æwel,“²³ jäd²⁴ hei, as hei in min Gefängniß 'rinne kamm, „dat ich nich all hüt morrn²⁵ kamen bün; æwer ich müßt noch bi Schnabeln“ „Hollen²⁶ S' Ehr Mul²⁷ von Schnabeln!“²⁸ johri²⁸ ich em an.

De Mann würd ordentlich verstußt æwer mine Hastigkeit; æwer dat wohte²⁹ nich lang', hei kef mi ruhig an, denn hei was en Unteroffizirer in gesehten Johren un hadd sich in sinen Lewen wat versöcht:³⁰ „Schön,“ jäd hei, „wenn Sei min Unnerhollung³¹ nich geföllt, denn kann sei nahbliben;³² ich bün blot kummandirt, mit Sei up den Wall spaziren tau gahn. — Is 't Sei also nu gefällig?“

Wi gungen³³ up den Wall; de Herr Unteroffizirer gung twei³⁴ Schritt sidwärts achter³⁵ mi, as wenn hei mi an 'n Strick höll³⁶ un mi tau Mark ledt,³⁷ as de Bur sin Farken.³⁸ — Wi gungen den Wall entlang, wi gungen wedder t'rügg,³⁹ ich kunn 't⁴⁰ nich

1) gefallen. 2) gesehen. 3) aber. 4) heute. 5) kam. 6) hört auch. 7) konnte. 8) bloß. 9) getreten. 10) lebendig. 11) Ohr glaubte. 12) Auge. 13) das Grauen. 14) aufgehen. 15) fuhr. 16) Thür. 17) bischen. 18) wieder fort. 19) guckte. 20) schlecht zu Muthe. 21) kam. 22) abholen. 23) übel. 24) sagte. 25) schon heute morgen. 26) halten. 27) Maul. 28) fuhr. 29) wahrte. 30) etwas versucht. 31) Unterhaltung. 32) nachbleiben. 33) gingen. 34) zwei. 35) seitwärts hinter. 36) hielt. 37) zu Markt leitete. 38) wie der Bauer sein Ferkel. 39) zurück. 40) konnte es.

länger uthollen,¹ id' hadd den Mann Unrecht dahn;² hei hadd 't gaud³ meint, un id' was groww west.⁴ Id' dreibt⁵ mi also um un säd: „Herr Unteroffizirer, nemen S' mi mine hastigen Würd'⁶ nich æwel;⁷ id' heww des' Dag' ümmer blot⁸ von Schnabeln hört,⁹ un de ganze Nacht is hei mi nich ut den Sinn kamen, dat id' kein Og' tau dahn heww, un as Sei nu hüt dormit wedder in de Dör 'rinne kemen,¹⁰ un id' mi dacht hadd, de Spazirgang süll¹¹ mi up anner Gedanken bringen . . .“

„Na, laten S' man,“¹² antwurt't hei mi, „mi maht¹³ dat man so 'n beten verstuht,¹⁴ dat id' binah de sülwige¹⁵ Antwurt freg,¹⁶ as hüt morrn bi den tweiten Kommandanten. Denn de süll eigentlich hüt morrn de Exfutschon mit afwohren,¹⁷ hei hett sid' æwer frank mellen¹⁸ laten, un as id' em hüt morrn Rapport afstatten ded¹⁹ un em de Sak²⁰ utführlich vertellen wull²¹ — denn id' bün dor mit tauegen west — sohrt hei mi of so an un wull nids dorvon weiten.“²²

„Worüm dat?“ frog²³ id'. — „Je, wat weit²⁴ id'?“ säd hei. „Sörredem²⁵ de Mann dunn²⁶ dat Unglück mit den Sträfling hadd, is hei sihr verännert, hei was 'ne wohre²⁷ Seel von 'n Mann, nu is hei oft hastig un upsohrend, un 't is, as wenn em de Unrauh²⁸ plagt.“

„Na, is dat mit den Sträfling en Geheimniß?“ frog id'. „Du²⁹ Batter Rähler hett of all dorvon seggt; æwer hei wull mi kein Utkunft gemen.“

„Du Batter Rähler is en Haf',“ säd de Herr Unteroffizirer, „de Geschicht weit³⁰ jedes Kind up de Strat,³¹ un sei is jo of gerichtlich maht, un id' was de Nacht grad up Wach un heww of in de Sak nahsten tügen³² müßt. — Dat was grad Widnacht heilig Abend, un 't sünd nu en beten³³ æwer vir Johr, un id' müßt up den ‚Stern‘ up Wach. Nu hadden sid' de Sträfling' för dese Nacht fri³⁴ Nacht losbeden,³⁵ dat sei sid' en beten tausam freuen wullen un of Licht in de Kasematten brennen dürwten. Na, dat gung denn in de Jrst³⁶ of ganz gaud, sei eten un drunken³⁷ un sungen tausam un hadden sid' denn of Bramwin³⁸ kamen laten;³⁹ un den is jo nu dat Volk nich gewennt,⁴⁰ denn jo as⁴¹ sei annert-

1) aushalten. 2) gethan. 3) gut. 4) grob gewesen. 5) drehte. 6) Worte. 7) übel. 8) bloß. 9) gehört. 10) kamen. 11) sollte. 12) lassen Sie nur. 13) machte. 14) bischen stußig. 15) beinahe dieselbe. 16) kriegte. 17) abwarten. 18) melden. 19) abstattete. 20) Sache. 21) erzählen wollte. 22) wissen. 23) fragte. 24) weiß. 25) seitdem. 26) damals. 27) wahr. 28) Unruhe. 29) der alte. 30) weiß. 31) Straße. 32) nachher zeugen. 33) bischen. 34) freie. 35) los gebeten. 36) zuerst. 37) aßen und tranken. 38) Branntwein. 39) kommen lassen. 40) gewohnt. 41) sowie, da.

halwen¹ Sülwergroschen däglich tau vertehren² hemwen un up drei Dag' sin Bund³ Kummisbrod, so will dat för en Slud⁴ nicks affmiten.⁵ Na, 't dürt⁶ of nich lang', dunn⁷ hadden sei wat in den Kopp, un de Slägeri gung los. Wi also mang ehr 'rinne⁸ un höllen Stüer,⁹ un wenn de Leutnant, de de Wach kummandirt, æwerst man¹⁰ noch en blaudjungen Minsch was, sin Lüd' kennt¹¹ hadd, un de Kirls¹² in ehre Kasematten hadd insluten¹³ laten, denn wir Allens gaud gahn,¹⁴ so æwer let¹⁵ hei sich dörch ehr Bidden begäuschen¹⁶ un let sei tausam bliven.¹⁷ Dat was en groten Fehler, un ut den müßt wat Slimmes 'rute bräuden.¹⁸ — Dat dürt denn of nich lang', dunn was de Larm wedder in den Gang', un as wi nu wedder dormang kemen, hadd sich dat Blatt wennt,¹⁹ sei flogen²⁰ sich nich mihr unnerenanner,²¹ ne, sei fungen an,²² uns tau drängen; unj' Leutnant wull jo woll de Verantwurtlichkeit nich up sich laden, Gewalt brufen²³ tau laten, hei kummandirte uns taurügg un let dat Dur besetzen,²⁴ un dor stunnen wi nu, Bangenett²⁵ gefällt' un vör uns en hunnert un föstig²⁶ Sträfling' in vulle²⁷ Rebelljon. Unj' Leutnant wüßt sich nich tau raden,²⁸ hei schickte also 'ne Ordonnanz an den tweiten Kummandanten, dat de Rath schaffen süll. — De Oberst was den Abend of in 'ne lustige Gesellschaft weßt, hei kamm tworst glif²⁹ up de Städ';³⁰ æwer Einer kunn 't em anseihn, dat hei ut so 'ne Gesellschaft kamm — un dat ded em nahsten den Damp³¹ — hei sach³² roth in 't Gesicht ut, drängte sich ahn wider wat tau seggen³³ mang uns dörch, gung strack up de Kirls los un fragte mit hastige, lude³⁴ Stimm: wat sei wullen? — Sei wullen ehr fri Nacht hemwen, sei wullen beteres³⁵ Brod hemwen, sei wullen . . . un nu schreg³⁶ Allens dörchenanner, wat sei Allens hemwen wullen. — Einer süll³⁷ reden! röp³⁸ de Oberst. — Dunn³⁹ sprung en langen Kirl vör, 't was en Snider-gefell und hadd en Bänkenbein⁴⁰ in de Fust⁴¹ un röp: „Mit Gauden⁴² is hir doch nicks tau maken!“⁴³ un gung up den Obersten los. — De stunn wiß,⁴⁴ ahn sich tau rögen,⁴⁵ un as em de Snider-gefell neger⁴⁶ kamm, röp hei rasch achter 'n anner:⁴⁷ „Kerl, bleib

1) anderthalb. 2) verzehren. 3) Pfund. 4) Schlud, Schnaps. 5) abschmeißen. 6) dauerte. 7) da. 8) zwischen sie hinein. 9) hielten Steuer, steuerten. 10) aber nur. 11) Leute gekannt. 12) Kerle. 13) einschließen. 14) gegangen. 15) ließ. 16) bereden. 17) zusammen bleiben. 18) heraus brüten. 19) gewendet. 20) schlugen. 21) unter einander. 22) fingen an. 23) brauchen. 34) Thor besetzen. 25) Bajonett. 26) 150. 27) in voller. 28) rathen. 29) zwar gleich. 30) auf der Stelle. 31) that ihm nachher den Dampf. 32) sah. 33) ohne weiter etwas zu sagen. 34) laut. 35) besseres. 36) schrie. 37) sollte. 38) rief. 29) da. 40) Bankbein. 41) Faust. 42) mit Gutem. 43) machen. 44) stand fest. 45) ohne sich zu regen, rühren. 46) näher. 47) hinter einander.

mir vom Leibe! — Kerl, bleib mir vom Leibe! — Bleib mir vom Leibe oder . . . !' — Sei stödd tau,¹ un de Kirl lagg up de Städ' dod tau finen Fäuten.²

Seihn S',³ Herr, ick bün mit tau Feld west as Artillerist,⁴ un bi Kulm würd de ganze Mannschaft von min Batteri von de pohlichen Hulahnen⁵ æwerreden⁶ un dodsteken⁷ bet up mi;⁸ æwer mi is nich so gräsen⁹ worden, un ick hemw mi nich so verfirt¹⁰ as bi desen enzelnen Fall. Dat möt¹¹ doch dorvon kamen, dat Einer bi so 'n Gefecht up Allens fat't¹² is un tau 'ne anner Tid¹³ nich.

De Sträfling' müßten sich of so verfirt hemwen, denn kein Wurt let sich hören, un sei drängten sich ordentlich, dat man en Jeder fix in sin Kajematt herinne kamm.

As de Legten inslaten¹⁴ wiren, stunn de Oberst noch ümmer, ahn en Wurt tau spreken,¹⁵ up den Platz, dreichte sich dunn fort¹⁶ üm, gung mang uns dörch un säd nich witt noch swart,¹⁷ un was noch, as ick man hört¹⁸ hemw, de sülmige Nacht tau 'm irsten Kommandanten gahn, hadd finen Degen asliwert¹⁹ un sich tau 'm Arrest mellt.

Dat Standrecht würd æwer em hollen,²⁰ un ick müßt of as Tüg'²¹ vör. Sei frogten vör Allen, ob de Oberst wat in den Kopp²² hatt hadd.²³ — Ja, wat wüßt ick? Hastig was hei ankamen, hastig hadd hei redt, hastig hadd hei handelt un roth sach hei in 't Gesicht ut — mihr können wi All nich seggen; æwer weck²⁴ von sine Gesellschaft, mit de hei tausam seten²⁵ hadd, warden woll anners utseggt²⁶ hemwen; hei würd tau vir Johr Festung verurthelt. Un worüm? Wil 't²⁷ en Minjchenlewen was; un wenn 't of man en slichtes²⁸ was, dat Lewen von einen Sträfling, de tau twintig²⁹ Johr wegen Row³⁰ un Deiwstahl verurthelt was, mit en Minjchenlewen fall Einer doch nich spillunken."³¹

En por Dag' nah dese Bertellung³² föll³³ wedder grusiges Weder³⁴ in: min schön Frühjohr hadd lagen;³⁵ un ick satt³⁶ wedder achter mine Gardinen un sek in 't Weder, wo de Wind mit den Snei towte,³⁷ un 'ne Ort³⁸ von Behagen kamm æwer mi, wenn ick jo den armen Schelm von Schildwach vör de Gewehren up un dal lopen³⁹ un in den Snei 'rümmertrampjen sach, dat hei sich de

1) stieß zu. 2) Füßen. 3) sehen Sie. 4) Artillerist. 5) polnischen Mannen. 6) übergeritten. 7) todtgestochen. 8) bis auf mich. 9) grausen. 10) erschrocken. 11) muß. 12) gefaßt. 13) Zeit. 14) eingeschlossen. 15) sprechen. 16) dann kurz. 17) weiß — schwarz. 18) wie ich nur gehört. 19) abgeliefert. 20) über ihn gehalten. 21) Zeuge. 22) etwas im Kopf. 23) gehabt hätte. 24) welche, einige. 25) geseffen. 26) ausgesagt. 27) weil es. 28) schlecht es. 29) zwanzig. 30) Raub. 31) leichtsinnig umgehen. 32) Erzählung. 33) fiel. 34) grusiges Wetter. 35) gelogen. 36) sah. 37) Schnee tobte. 38) Ort. 39) auf und nieder laufen.

Fäut¹ warm höll.² — Wenn buten³ de Sün⁴ schint, un de Vögel singen, un de Blaumen blühn,⁵ wenn alle Welt sich freut, un de Harten⁶ lustiger slagen, denn is 't för en Gefangen de schlimmste Tid; sine beste Tid is, wenn de Regen gütt,⁷ un de Stormwind raft un den Snei in willen Warbel⁸ tausamen jögg.⁹ — 'I sünd nu förredem¹⁰ vele Jöhren vergahn; æwer dit Gefühl is mi von jenne¹¹ Tid her noch blewen,¹² ick kann Stunnenlang in so 'n willes Weder¹³ seihn, un mi ward denn so still un sacht tau Sinn, mi is denn,¹⁴ as wenn dat schurige¹⁵ Weder buten mine stimmen Jöhren sünd, de nich mihr an mi 'ran kamen kenen un vergew¹⁶ um mi 'rümmer rasen, un 'ne Trurigkeit kümmt denn æwer mi, dat grad dit wille Weder in min Lebensfrühjohr infallen müst; æwer — Gott sei Dank! — 't is keine bittere Trurigkeit, denn unj' Herrgott hett mi einen schönen warmen Aben sett't,¹⁷ dat ick binnen¹⁸ warm bin.

Ich was nu all¹⁹ gegen söß²⁰ Wochen an Ort un Städ,²¹ un hadd all de Hoffnung, ick würd hir bliwen, wo sich dat all so schön anlet,²² æwer of de je Hoffnung, dit Frühjohr von mine Laufunft hadd lagen.²³ Eins 's²⁴ Abends kam de Oberst un säd mi: 't wir Order kamen, ick süll von hir furt. — „Wohen?“ frog ick. — „„Nah M.““ was de Antwort. — Dat was slicht Weder! M. was de Höll för uns; ick hadd dor en Vögelfen²⁵ von singen hört. — Æwer wat hülp²⁶ dat All; æwermorgen süll 't²⁷ losgahn. Ich sett'te²⁸ mi den annern Dag hen, schrew²⁹ an minen Vader, make Rechnung mit oll Batter Kählern, säd den Unteroffizier Altmann Adjüs, packte minen Klapperfram tausamen un satt nu wedder twischen Dör³⁰ un Angel, twischen Bom un Bork,³¹ kunn nicks för mi dauhn,³² un müst aftäuwen,³³ wo 't warden süll.

Den Abend vör mine Afreis' kam de Oberst wedder un säd mi Adjüs. „Ich habe Ihre Reise so angeordnet,“ säd hei, „daß Sie nicht mit Extrapost nach M. befördert werden. Sie werden in kurzen Tagereisen von Ort zu Ort reisen; ich denke mir, dies wird Ihnen lieber sein.“ — De Mann wüßt Bescheid; hei wüßt, wat en Gefangen gaud ded.³⁴ — Ich bedankt mi bi em un — worüm süll ick dat nich ingestahn³⁵ — de hellen Thranen lepen³⁶ mi

1) Süße. 2) hielt. 3) draußen. 4) Sonne. 5) Blumen blühen. 6) Herzen. 7) gießt. 8) wildem Wirbel. 9) jagt. 10) seitdem. 11) jener. 12) geblieben. 13) Wetter. 14) dann. 15) schaurig. 16) vergebens. 17) Dien gesetzt. 18) inwend'g. 19) schon. 20) sechs. 21) Ort und Stelle. 22) anließ. 23) gelogen. 24) einmal des. 25) Vögelfen. 26) half. 27) sollte es. 28) setzte. 29) schrieb. 30) zwischen Thür. 31) Baum und Borke. 32) thun. 33) abwarten. 34) gut that. 35) eingestehen. 36) liefen.

æwer de Backen, as wenn ick von minen besten Fründ up ümmer
Afschid nem'.¹

Un hei was en Fründ, un ick heww em meindag' nich wedder
seihn.² —

Kapittel 5.

Worüm Schuster³ Bank mi en Por Stäwel⁴ nich mihr⁵ för söß
Daler⁶ maken wull⁷ Wat sich de Herr Postkummissorius mit den
General Kalkreuth vertellte,⁸ un de Fru Postkummissoriussen mit mi.
Worüm en Swin⁹ vörwarts führt¹⁰ warden möt,¹¹ un de Fru Post-
kummissoriussen dat Allerheiligste upslot.¹² Worüm dese Gejschicht en
trurig Enn'¹³ nimmt.

Acht Johr¹⁴ kunnen vergahn sin,¹⁵ ick was all¹⁶ lang' fri;¹⁷
ick was Landmann worden; ick gung¹⁸ mit Stulpstäwel¹⁹ un korte²⁰
Hosen in de Welt herüm; ick was en hellischen Kirl,²¹ de ganze
Damm, de hürte mi tau.²² Ich was noch mal so breit worden,
as ick west²³ was, un Schuster²⁴ Bank, wat²⁵ noch en ollen Spel-
kammerad²⁶ von mi was, säd:²⁷ „Friging,“ säd hei, „mit Utnam'²⁸
von oll Bäcker Hausnageln heft Du de dicksten Waden in de ganze
Stadt; de Deuwel mak²⁹ Di 'n Por Stulpstäwel¹⁹ för söß Daler!“

Fri! Fri! un denn Landluft un Landbrod un von Morgens
bet³⁰ 's Abends en deipen Drunk³¹ frische Luft, un Gottes Herrlich-
keit rings herüm, blot tau 'm³² Taulangen; un ümmer wat tau
dauhn,³³ hüt dit³⁴ un morgen dat; æwer³⁵ Allens in de beste
Regelmäßigkeit, dat dat ümmer stimmt mit de Natur, dat mak³⁶ de
Backen roth un den Sinn frisch, dat is en Bad för Seel un Lim³⁶
un wenn de ollen Knaken³⁷ un Sehnen of mal mäud³⁸ warden un
up den Grund sacken willen,³⁹ de Seel swimmt⁴⁰ ümmer lustig
haben.⁴¹

Ich segen⁴² de Landwirthschaft, sei hett mi gesund mak⁴³ un
hett mi frischen Maud⁴⁴ in de Adern gaten.⁴⁵ Un wenn Einer of

1) nähme. 2) niemals wieder gesehen. 3) Schuster. 4) Paar Stiefel.
5) mehr. 6) sechs Thaler. 7) machen wollte. 8) erzählte. 9) Schwein. 10) ge-
fahren. 11) muß. 12) aufschloß. 13) trauriges Ende. 14) Jahre. 15) konnten
vergangen sein. 16) schon. 17) frei. 18) ging. 19) Stulpstiefeln. 20) kurz.
21) ein höllischer, gewaltiger Kerl. 22) gehörte mir zu. 23) gewesen. 24) Schuster.
25) was = der (welcher). 26) alter Spielkamerad. 27) sagte. 28) Ausnahme.
29) Teufel mache. 30) bis. 31) einen tiefen Trunk. 32) bloß zum. 33) thun.
34) heute dies. 35) aber. 36) Leib. 37) alten Knochen. 38) müde. 39) sinken
wollen. 40) schwimmt. 41) oben. 42) segne. 43) gemacht. 44) Muth.
45) gegoffen.

nich so vel dorbi lihren deiht,¹ as en Anner, de bi dat allergelihrteste Mastfauder² up 'ne Universitat smeten³ is, so giwot⁴ dat doch vel tau beachten, un wenn Einer man nich tau ful⁵ un tau fortsichtig⁶ is un fickt en beten⁷ æwer den Lun⁸ von dat Gewarw',⁹ denn ward hei of vele gaude¹⁰ Kost för Verstand un Vernunft finnen,¹¹ un wat hei findt, is frische, gräune¹² Weid', de unner 'n blagen Hewen¹³ in Regen un Sünneſchin¹⁴ wuffen¹⁵ is un den Minschen ganz anners bekümmt,¹⁶ as dat swore,¹⁷ gelihrt Mastfauder up de Universitäten un de Stallfauderung¹⁸ achter 'n Schriwdisch.¹⁹

Ich was fri un was gesund! — Ich was tau Stadt führt²⁰ nah min Vaterstadt,²¹ un jüll Kleverfaat halen,²² denn 't was in de Frühjohrsjaattid²³ un wi wullen unner 't Sommerfurn²⁴ unsern frischen Schlag²⁵ anzeigen.²⁶ — Na, 'ne Stadtreij' is 'ne Dagreij';²⁷ ich hadd noch süs²⁸ allerlei tau besorgen, wat noch nich prat²⁹ was, ich hadd also noch Tid, un kunn³⁰ mi de ollen Fierstädten³¹ un de ollen Frünn'³² beſeihn. 'T was binah³³ Middag, un üm de Middagstid plegt³⁴ tau dunmalen³⁵ de Stembäger³⁶ Börger en beten³⁷ in 't Posthus tau gahn,³⁸ denn de Fru Postkummissoriussen hadd dat beste Bir, un 't gaww of denn³⁹ ümmer wat Niges⁴⁰ tau ſeihn, wil⁴¹ denn de Berliner Post ankamm.

Ich kamm 'rinne in dat lütt Stüwken,⁴² ich was lang' nich dor west;⁴³ æwer 't was noch all so, as 't west wir.⁴⁴ Von dat lütte Stüwken was noch en Enn'⁴⁵ afbucht'⁴⁶ mit hölterne⁴⁷ Trallingen,⁴⁸ wat de Herr Postkummissorius ſin, Contur⁴⁹ näumen ded,⁵⁰ wat æwer utſach⁵¹ as en gadlich⁵² Bagelburken,⁵³ un in dit Bagelburken ſatt⁵⁴ de Herr Postkummissorius mit ſinen Herrn Söhn;⁵⁵ ſingen deden ſei æwer nich,⁵⁶ denn — ſo vel ich weit⁵⁷ — ſingt kein Großherzogliche Postbeamter tau de Posttid,⁵⁸ un 't was also of von chr⁵⁹ nich tau verlangen. Un de Fru Postkummissoriussen stunn⁶⁰ noch

1) viel dabei lernt. 2) Mastfutter. 3) geschmiffen. 4) giebt. 5) faul. 6) kurzſichtig. 7) guckt ein biſchen. 8) über den Zaun. 9) Gewerbe. 10) gut. 11) finden. 12) grün. 13) unner'm blauen Himmel. 14) Sonnenschein. 15) gewachsen. 16) bekümmt. 17) d'wer. 18) Stallfütterung. 19) hinter'm Schreibiſch. 20) gefahren. 21) nach meiner Vaterstadt (Stavenhagen). 22) ſollte Kleeſaat holen. 23) -zeit. 24) -torn. 25) Schlag, Feldabthcilung mit wechselnder Fruchtfolge. 26) anſaen. 27) Tagereise. 28) ſonſt. 29) parat, fertig. 30) konnte. 31) die alten Feuerstätten. 32) Freunde. 33) beinahe. 34) pflegte. 35) damals. 36) Stavenhagener,-häger. 37) biſchen. 38) gehen. 39) gab auch dann. 40) etwas Neues. 41) weil. 42) kleine Stubchen. 43) da geweſen. 44) wie es geweſen war. 45) Ende. 46) abgebuchtet, abgetheilt. 47) hölzern. 48) Bitterſtäbe. 49) Comptoir. 50) nannte. 51) anſah. 52) ziemlich groß. 53) Vogelbauer. 54) ſaß. 55) Sohn. 56) ſie ſangen aber nicht. 57) ſo viel ich weiß. 58) Postzeit. 59) von ihnen. 60) ſtand.

ümmer an den Aben,¹ wo sei all² in mine Rinnertiden³ stahn⁴ hadd, dat mügg⁵ Winter oder Sommer sin, æwer de Glasur von de Racheln hadd sei weg un den mittin⁶ Aben roth schürt.⁷ Un of de sülwigen Biller⁸ hungen in de Stuw',⁹ en por Biller von den ollen Frix un 'ne Mondirungskort¹⁰ von dat französische Militör un denn de General Kalkreuth. Kalkreuth hadd bi den Herrn Postkummissorius sin bestes Lüg antrect¹¹ un stunn dor in 'ne blage¹² Frack un en dreikantigen Haut¹³ un witte Hojen un gnäterswarte,¹⁴ blankgewichste Postillonsstämeln; von Gesicht sach¹⁵ hei sihr schön roth un gesund ut, un sine Näs' let¹⁶ in de Läng' nicks tau wünschsen æwrig.¹⁷ Hei hadd æwer den Ehrenplatz¹⁸ von all de Biller, denn de Herr Postkummissorius hadd unner¹⁹ em bi de litthauischen Dreiguner²⁰ stahn²¹ un estimirt em noch ümmer as sinen Kummandanten. Un wenn de Herr Postkummissorius mal lustig un ut sin Burken 'rute laten²² was, denn drunk²³ hei nah de Posttid tauwilen²⁴ ekliche von sinen roden Magenbittern un gung ganz militörisch in de Stuw' up un dal,²⁵ un denn was dat för en Minschenhart²⁶ leimlich²⁷ antauseihn, wo²⁸ de beiden ollen Kriegskammeraden sich fründlich anfehen.²⁹ Kalkreuth sad nicks; æwer de Herr Postkummissorius mahte³⁰ jedesmal Front vör sinen Scheff,³¹ wenn hei in den Parad'marsch an em vörbikamm³² un röp³³ em tau: „Du bist mein Kalkreuth!“ Un dat mahte den Herrn Postkummissorius alle Jhr,³⁴ denn hei hadd sich mal mit Kalkreuthen häßlich vertürnt,³⁵ un Kalkreuth hadd em wegjagt; æwer hei drog em dat nich nah,³⁶ obschonst dat Kalkreuth Schuld hadd. Denn Kalkreuth hadd den Herrn Postkummissorius, as hei noch Wachtmeister bi de Dreiguner was, mal nah ein von sin Gänder³⁷ schickt, dat hei dor dat Inventor upnemen süll³⁸ — denn de Herr Postkummissorius was hellischen³⁹ stark in de Fedder⁴⁰ — un dat was denn nu of Allens sihr schön afgahn⁴¹ bet up de Rauh,⁴² denn as de upschrewen⁴³ warden süllen, hadden sei so 'ne Rams,⁴⁴ de 't eigentlich gor n'ch gimwt,⁴⁵ un de kein Deuwel⁴⁶ schriwen⁴⁷ kann, as Strimer un Bliß un Stirn un Dreititt,⁴⁸ un — wat weit⁴⁹ id!

1) Ofen. 2) schon. 3) Kinderzeiten. 4) gestanden. 5) mochte. 6) weiß. 7) gescheuert. 8) dieselben Bilder. 9) Stube. 10) -karte. 11) Zeug angezogen. 12) blau. 13) Hut. 14) glänzendschwarz. 15) sah. 16) Nase ließ. 17) übrig. 18) Ehrenplatz. 19) unter. 20) Dragoner. 21) gestanden. 22) gelassen. 23) trank. 24) zuweilen. 25) auf und nieder. 26) Menschenherz. 27) lieblich. 28) wie. 29) freundlich anguckten. 30) machte. 31) Chef. 32) vorbeikam. 33) rief. 34) Jhre. 35) erzürnt. 36) trug ihm das nicht nach. 37) Güter. 38) aufnehmen sollte. 39) höllisch, sehr. 40) Feder. 41) abgegangen. 42) bis auf die Röhre. 43) aufgeschrieben. 44) solche Namen. 45) giebt. 46) Teufel. 47) schreiben. 48) gebräuchliche Namen für Röhre: „Strimer“ hat einen Streifen auf dem Rücken, „Bliß“, einen weißen Fleck, (Bläß), „Stirn“ einen Stern vor dem Kopf und „Dreititt“ drei Zihen. 49) weiß.

Of kemen¹ des' Namen den Herrn Postkummissorius tau gemein vör, un hei make ut Strimer — Juno, ut Bliß — Minerva un ut Dreititt — Venus — u. s. w. — Kalkreuth was tau ungebildet, um de Verschönerung intaufeihn, hei fohrte² up den Wachtmeister los, de æwer, in dat richtige Gefäuhl,³ in Schönheitsfaken den Herrn General æwerlegen tau sin, gamw nich nah, un sei vertürnten sich dägern.⁴ Nu is dat æwer meindag' noch nich so west, dat en Wachtmeister en General weggagen kann, un wil sei nu doch einmal utenanner⁵ müßten, jog⁶ de General den Wachtmeister weg. — Dat was sin Glück; hei wir süs⁷ in 'n Lewen⁸ nich Postkummissorius in Stembagen worden.

In 't Jrst mügg⁹ em dat woll man swach¹⁰ gahn, æwer hei was en Mann, de sich dörch tau bringen verstunn,¹¹ hei smet¹² sich mit sine Gemahlin up de ‚dramatische Kunst‘, as sei dat hüt¹³ nennen, un — weit der Deuwel!¹⁴ hadd hei all in Ostpreußen von Stembagen hört,¹⁵ dat dor en sivr gebildtes Publikum sin jüll¹⁶ — genau,¹⁷ eines schönen Dags kamm hei in min Vaderstadt un spelte¹⁸ up Allmern finen¹⁹ Saal Theater, tworst,²⁰ wil hei man mit sine leime Fru allein was, blot virbeinige Stücke, æwer de wiren of von 't beste Gnn'.²¹

Nu müßt sich dat grad begewen, dat oll Postmeister Toll sich dat entsäd²² un begrawen was. Na, ahn²³ Postmeister kunn²⁴ jo doch Stembagen nich assistiren,²⁵ un de Postmeisterstäb²⁶ würd utbadent²⁷ as sur Bir,²⁸ Keiner wull för hunnert un twintig Daler²⁹ dat Johr æwer Postmeister spelen,³⁰ dunn æwernamm³¹ hei sich de Sak,³² un hei hett sei of richtig dörchführt bet an sin selig Gnn', denn hei was en ollen trugen,³³ braven Mann; æwer hei wüßt dor of up tau lopen.³⁴ Dat sach³⁵ hei: mit de hunnert un twintig Daler Postmeister-Gehalt kunn hei nich utkamen,³⁶ hei läb³⁷ sich also gradæwer³⁸ von sin Bagelburken noch en anner Bagelburken an, un sett³⁹te sine leime⁴⁰ Fru dorin. Dat was de Kopladen,⁴¹ un de hett, so lang' as hei bestahn⁴² hett, en groten Raup⁴³ hatt bi all de Schausters⁴⁴ in ganz Land Meckelnborg — wegen den Snuwtoback.⁴⁵ — Un worüm? Dorüm, wil dat⁴⁶ hei jülwen⁴⁷ 'ne Näs' för Snuw-

1) kamen. 2) fuhr. 3) Gefühl. 4) tüchtig, heftig. 5) auseinander. 6) jagte. 7) wäre sonst. 8) im Leben. 9) zuerst mochte. 10) nur schwach. 11) verstand. 12) schmiß, warf. 13) heute. 14) weiß der Teufel. 15) gehört. 16) sollte. 17) genug. 18) spielte. 19) auf Allmer's. 20) zwar. 21) Ende. 22) sich es entsagte, d. h. starb. 23) ohne. 24) konnte. 25) existiren. 26) -stätte, Stelle. 27) ausgebaut. 28) wie saures Bier. 29) 120 Thaler. 30) spielen. 31) da übernahm. 32) Sache. 33) treuer. 34) mußte auch darauf zu laufen, verstand sich darauf. 35) sah. 36) auskommen. 37) legte. 38) geradeüber. 39) setzte. 40) lieb. 41) Kaufladen. 42) bestanden. 43) großen Raup. 44) bei allen Schuftern. 45) Schnupstoback. 46) weil. 47) selbst.

toback hadd, un mit sine eigene Näf' för de Echtheit von sine eigene Bohr¹ instumm.² Nah un nah kamm tau den Snuwtobackshandel noch en sibr anseihlichen Birschank, un as de Großherzog em noch mit 'ne lütte Taulag'³ unner de Arm grep,⁴ dunn⁵ was Keiner glücklicher, as hei un sei un Kalkreuth, un alle Drei lewten in Frieden⁶ mitenanner. Blot männigmal,⁷ wenn de Bagel⁸ tau lustig würd un sic tau vel mit Kalkreuthen vertellen ded,⁹ denn würd¹⁰ sei schiwelich;¹¹ æwer wenn hei marken ded,¹² dat sei en Wurt¹³ reden wull, denn flog hei in sin Burken, un nu kunn sei jегgen, wat sei wull, hei was nich tau Hus.¹⁴

Also tau des¹⁵ ollen, gauden Lüd'¹⁶ kamm ic herinne un wull en Glas Bir trinken: „Guten Tag! Frau Postkommisariussen,“ sad ic tau ehr up Hochdütsch, denn sei hadd¹⁷ dat sibr æwel namen,¹⁸ wenn ic Plattdütsch mit ehr redt¹⁹ hadd, wil dat sei sülwst blot Hochdütsch reden ded — mæglich, dat sei sic noch ümmer as ‚dramatische Künstlerin‘ betrachten ded — mæglich of, dat sei ehren Stand nicks vergewen wull. „Was giebt es Neues?“ denn dat was de ewige Frag', de ehr in früheren Tiden²⁰ von Jedvereinen vörleggt²¹ würd, un de sei of ümmer beantworteten kunn, deils²² von wegen de Post, deils von wegen den Kopladen. Æwer nu stumm de olle Fru so furlos²³ an ehren Aben un schüddelte mit den Kopp: „„Ach, Frikken, ich bin 'ne alte Frau geworden, mir erzählt jekt Keiner mehr etwas Neues!““ un dorbi drögte²⁴ sei sic de Dgen²⁵ mit ehre Schört.²⁶ Na, dat jammert mi denn nu, un blot üm ehr tau trösten, log ic fir en por Verlawungen²⁷ un en por Morddachten²⁸ un en ganzen lütten nüdlichen Brand taujamen, dat sei doch ehre Lust doran hewwen kunn.

Na, dat hülp²⁹ denn of, sei würd ganz upgemuntert, un wil sei doch nicks Niges³⁰ wüßt, vertellten³¹ wi uns von ollen Tiden,³² un ut dat Bagelburken kemen af un an forte Würd'³³ herute, as: „Gu'n Mornn, of!“ — „De Geschicht is anners.“ — „Ic heww man noch kein Tid.“ — „Dreiviertel un en halben, sieben achtel — kost't drei Schilling — nah Jürgensdörp³⁴ is nicks hir. — Gu'n Mornn, Herr Bold, gu'n Mornn, Herr Braun!“ Jenahdem de Stembäger Börger an dat Riffenster³⁵ von sin Burken vörbigung.

1) Waare. 2) einstand. 3) kleine Zulage. 4) griff. 5) da. 6) Friede. 7) bloß manchmal. 8) Vogel. 9) erzählte. 10) dann wurde. 11) wetterwendisch, schlug um. 12) merkte. 13) Wort. 14) zu Hause. 15) diesen. 16) guten Leuten. 17) hätte. 18) übel genommen. 19) geredet. 20) Zeiten. 21) Jedem vorgelegt. 22) theils. 23) rathlos. 24) trocknete. 25) Augen. 26) Schürze. 27) Verlobungen. 28) Mordthaten. 29) half. 30) Neues. 31) erzählten. 32) alten Zeiten. 33) kurze Worte. 34) -dorf. 35) Guckfenster.

Un nu kemen s' denn All herinne: Otto Bold un Otto Braun un Ritte¹ Risch un Swager Ernst,² un Ritte Risch hadd en Swin köfft,³ un as 't von den Wagen afladen⁴ würd, was 't dod west,⁵ un Otto Bold sett't⁶ em dat utenanner: dat Swin wir rüggwärts führt,⁷ un dat künn kein Swin verdragen, en richtig Swin müßt vörwärts führt warden. Un Otto Braun gaww Otto Boldten Recht, denn en Swin wir inwennig grad as en Minsch getacht,⁸ un weck Minschen können 't Rüggwärtsführen of nich verdragen, un denn hadd so 'n Swin eigentlich noch mihr Nerven, as de Minsch. Un Otting⁹ Bold weddete mit Otting Braunen um twei¹⁰ Seidel, dat s'n Gasten,¹¹ den hei hüt seigt¹² hadd, bi 't Döschchen¹³ ein Kurn¹⁴ mihr dauhn¹⁵ würd, as Braunen sin; denn hei hadd sinen Acker grundflor maht,¹⁶ un as hei fragt würd, wo hei dit anfangen¹⁷ hadd, kamm 't 'rut, dat hei up en Schepels-Utsaat Acker¹⁸ twei Pird¹⁹ mit hölterne Eggen twei un en halwen Dag hadd 'rümmer trampeln laten,²⁰ un dat nennte hei grundflor. Un sei drunken²¹ vörlöpig²² de beiden Seidel, un as sei tau de Fru Postkummissoriussen säden,²³ ein von ehr würd sei up den Harrost²⁴ betahlen,²⁵ dunn wull sei nicks dorvon weiten,²⁶ un säd, up so 'n willen Gauß'hannel²⁷ let²⁸ sei sich nich in, un gung hellischen falsch²⁹ ut de Dör³⁰ 'rut. — Nu was dat Wedden in den Gang', un as de Post vör de Dör führen ded,³¹ dunn weddte min Swager Ernst mit Ritte Rischen, hüt mahte³² de Fru Postkummissoriussen ehr Allerheiligstes up, un Ritte Risch höll³³ Gegenpart.

Dat Allerheiligste von de Fru Postkummissoriussen was en lütt Stüwken, wat achter³⁴ dit lütt Stüwken was, un dor kamm Keiner 'rinne von de däglichen Gäst, un Bir würd æwerall dor nich inschenkt; blot wenn Extrapost-Gäst ankemen, oder Fürsten un Grafen, denn würd de Dör upmaht,³⁵ un an de Dör stunn denn de Fru Postkummissoriussen un bedrew³⁶ mit Winken un Knickjen de dramatische Kunst. — Zweimal³⁷ in minen Lewen heww ic blot um de Eck 'rinne fiken dürwt;³⁸ æwer 't was schön dor: an de Wänn³⁹ hungen de vir Johrstiden,⁴⁰ all ungeheuer ähnlich, dat Frühjohr un de Sommer mit Blaumen un Ohren⁴¹ up de italienschen Strohhäud',⁴²

1) Ritter (Glaser). 2) Schwager Ernst. 3) Schwein gekauft. 4) abgeladen. 5) todt gewesen. 6) setzte. 7) rückwärts gefahren. 8) geartet. 9) dim. von Otto. 10) zwei. 11) Gerste. 12) heute geäet. 13) bei'm Dreschen. 14) Korn. 15) mehr thun, liefern. 16) klar gemacht. 17) angefangen. 18) Acker von einem Scheffel Ausaat (ca. 13 Ar). 19) Pferde. 20) lassen. 21) tranfen. 22) vorläufig. 23) jagten. 24) Herbst. 25) bezahlen. 26) wissen. 27) wilder Gänsehhandel, Schwindel. 28) ließe. 29) höllisch, sehr ärgerlich. 30) Thür. 31) fuhr. 32) heute machte. 33) hielt. 34) hinter. 35) aufgemacht. 36) betrieb. 37) zweimal. 38) gucken dürfen. 39) Wänden. 40) Jahreszeiten. 41) Blumen und Aehren. 42) Strohhüte.

un Harvst un Winter hadden Häud' von swarten Sanst¹ up, un de ein' hadd Windruwen² un Appel un Beren³ up den Kopp, un de anner witte Feddern,⁴ un sei jegen⁵ sich all utverschamten glif,⁶ as Swestern, de sei jo of sünd, denn sei sünd jo all Kinner⁷ von ein un dat sülwige Johr.

Dat wiren all luter⁸ Kleinigkeiten un tauwilen⁹ of Dummheiten, æwer de Kleinigkeiten kregen¹⁰ för mi ehr Bedüden¹¹ dor-dörch, dat ick de Minschen kente, de sich in ehr 'rümmer dreiheten,¹² as de Herr Postkummissorius in sin Burken, un æwer de Dummheiten lachte ick recht von Harten,¹³ denn ick was fri¹⁴ un gesund; un för en frien Minschen un en gesunnen Minschen brukt¹⁵ de Spas nich fin¹⁶ in 'ne Neihnadel insädelt tau sin, 'ne richtige Packnadel deiht de sülwigen Deinsten.¹⁷

Mit einem Mal würd dat düster in de Stum', as wenn an den Hewen¹⁸ en Swarf¹⁹ uptrecken ded,²⁰ denn för dat einzige Fenster in de Stum' hadd sich Otto Bold henstellt un de hadd en Buckel as en Sag'block,²¹ ut den Einer dreifäutsche Bred'²² sniden kunn.²³ Tau 'm Utkifen²⁴ was 't also nich, un wi müßten de Postgäst nemen, as²⁵ sei de Döst²⁶ gamw. —

Laurist²⁷ schregelten denn also en por nüdliche Handlungskommiss herinne, de sich in Kumpani²⁸ en Seidel gewen leten,²⁹ dorup³⁰ kamm en lüttes, leimes³¹ Kind von Mäten,³² wat knapp dat Hart³³ hadd, en Glas Zuckewater³⁴ tau bestellen — de Konduktöhr würd 't betahlen. Nah ehr³⁵ kamm en rüstigen, forschen³⁶ Mann in preußsche Unesform in de Dör, gung up dat lütt Mäten tau: „Haben Sie schon?“ — „„Ich erhalte es gleich!““ sad sei. De Mann redte noch en por fründliche Würd' tau ehr un dreihete sich nu nah uns um. Sei smet³⁷ en flüchtigen Blick up uns, make en verlurnen³⁸ Diner un stellte sich vör Kalkreuthen un kof³⁹ em in de himmelblagen Ogen.⁴⁰

Fru Postkummissoriussen halte en Sletel⁴¹ ut de Tasch, slot⁴² dat Allerheiligste up, make en Knick un 'ne sivr innemende⁴³ Handbewegung: „Vielleicht gefällig?“ — Swager Ernst hadd de Wedd gewonnen, Ritte müßt betahlen. — „„Danke!““ sad de Herr

1) Sammet. 2) Weintrauben. 3) Äpfel und Birnen. 4) weiße Federn. 5) sahen. 6) unverschämt gleich. 7) Kinder. 8) alles lauter. 9) zuweilen. 10) kriegten, bekamen. 11) Bedeutung. 12) dreheten. 13) Herzen. 14) frei. 15) braucht. 16) fein. 17) thut dieselben Dienste. 18) Himmel. 19) dunkles Gewölz. 20) herauf zog. 21) Sägeblock. 22) dreifüßige Bretter. 23) schneiden konnte. 24) Ausgucken. 25) wie. 26) Durst. 27) zuerst. 28) in Compagnie. 29) ließen. 30) darauf. 31) kleines liebes. 32) Mädchen. 33) Herz. 34) -wasser. 35) nach ihr. 36) kräftig. 37) schmiß, warf. 38) verloren, flüchtig. 39) guckte. 40) Augen. 41) holte einen Schlüssel. 42) schloß. 43) einnehmend.

ganz fort,¹ tek in dat Allerheiligste 'rin, as wenn 't för em dat Allerglückigste wir, un makte sik wedder² mit Kalkreuthen tau dauhn.³

Otto Bold hadd blot 'ne halme Wenning⁴ von 't Finster tau dat Bagelburken tau maken, hei frog⁵ also dorinne:⁶ „Wer?“ — „Zwei Personen nach Malchin, eine bis Güstrow; eine bleibt hier,“ was de Antwurt ut dat Burken, un nu kamm noch en Nahsatz, de flüstert⁷ warden sull,⁸ den wi æwer All schön düttlich hürten:⁹ „General von Sch mann.“

De Mann in de preußsche Uneform hadd wohrschijnlijk¹⁰ eben so helle Uhren,¹¹ as wi, hei drehte¹² sik üm, lachte un frog uns denn: „Meine Herren, wi weit ist es von hier nach Jvenack?“

„Wenn Sie den Fahrweg fahren, haben Sie eine starke halbe Meile,“ säd ick, „der Fußweg ist aber nur eine viertel Meile und ist reizend, er führt durch Wiesen und Wald und zuletzt durch den schönen Jvenacker Thiergarten.“

Hei besunn¹³ sik en Ogenblick, gung ut de Dör, sprok¹⁴ mit en Rutscher, de Treffen an den Haut¹⁵ hadd, kamm wedder 'rin un säd: „Ich habe mich zu der Fußpartie entschlossen, wie aber muß ich dann gehn?“

„Sehn Sie mal,“ säd Ritte Riich, „denn gehn Sie hier erstens den Wall entlang bis in die Malchinische Straße, un denn gehn Sie rechtsch um die Suseminische¹⁶ Ecke in die Gatz,¹⁷ un denn gehn Sie rechtsch um den Burmeistergoren,¹⁸ da finden Sie ein Steg . . .“

„Ich wo? Wo braucht der Herr so weit zu gehn?“ säd Otto Bold. „Sie gehen bloß von meinem Haus' dwas¹⁹ über die Straße un denn gehen Sie durch Christopher Schulden seinen Hof un Goren — wollt ich sagen ‚Garten‘ — un denn find Sie in die Koppel.“

„Ja, aber, meine Herren . . .“ fung²⁰ de Preuß an.

„Erlauben Sie,“ säd ick, „ich habe augenblicklich nichts zu versäumen, und ein Spaziergang ist mir grade recht, ich werde Sie auf den rechten Weg führen.“

Hei namm dat höflich an, säd dat junge Mäten recht herzlich Abjüs, un wi gungen af.

„Haben Sie das junge Mädchen wohl bemerkt, das so schüchtern in dem Zimmer stand?“ frog hei mi, as wi ut de

1) kurz. 2) wieder. 3) zu thun. 4) Wendung. 5) fragte. 6) da herein. 7) geflüstert. 8) sollte. 9) deutlich hörten. 10) wahrscheinlich. 11) Uhren. 12) drehte. 13) besann. 14) sprach. 15) Hut. 16) d. h. Suseminische. 17) Straßename. 18) Bürgermeistergarten. 19) quer. 20) fing.

Stadt 'rute wiren. — Jck säd ja, un sei schinte¹ mi noch sibr jung tau sin.

„„Sie ist siebenzehn Jahre alt, hat nie vorher eine Reise gemacht, kennt von der Welt weniger als ein siebenjähriges Kind und geht ohne Schutz und ohne Geld nach Surinam. Die Kondukteurs sind angewiesen, für ihre Bedürfnisse unterwegs zu sorgen; das Postgeld bis Hamburg ist bezahlt, und dort nimmt sie ein fremder Schiffskapitän in Empfang, der sie über's Meer schafft.““

„Aber wie kommt dies?“ frog ick.

„„Sie ist Herrenhuterin aus Gnadenfrei in Schlesien und wird sich in Surinam mit einem ihr ganz fremden Manne verheirathen. — Wahrlich, es gehört Muth dazu,““ setzte hei hentau;² „„ich bin mit ihr von Schlesien herunter gereist und habe mich ihrer ein wenig angenommen, aber ein solches Vertrauen und solche Ergebenheit habe ich selten gefunden.““

„Aus Gnadenfrei,“ säd ick in Gedanken. „Merkwürdig! dann habe ich das Mädchen schon öfter gesehen, das heißt, ich erinnere mich ihrer nicht; aber sie muß doch unter der kleinen grauen Schwesterchar gewesen sein, die alljährlich einmal mit ihrem Schulmeister, eine jede mit einem großen Feldblumenstrauß, nach S. kam, um von dort die weite Aussicht über das Land zu genießen.“

„„Nach S.? Aber, verzeihen Sie, wie kommen Sie nach S.? Ein mecklenburgischer Landmann nach S.?““ un dorbi tek³ hei mine Stulpstüweln⁴ an.

Jck wull all⁵ antwurten, hei unnerbrof⁶ mi æwer un lachte: „„Die Vorstellung meiner Person hat freilich schon Ihr Postmeister übernommen; aber der Form wegen: ich bin der General von Sch mann aus G““

„Besitzer von M . . . hier in der Nähe?“ frog ick. „Dann kann ich mich Ihnen leicht vorstellen, ich bin der Sohn Ihres Justizarius.“⁷

„„So? so?““ säd hei. „„Sehr angenehm! aber wie kommen Sie nach S.?““

Oh, säd ick, ick wir of in sine Garnisonsstadt mal söß⁸ Wochen west, un vertellte⁹ em denn in 'n Kortem¹⁰ de Umstänn'.¹¹ Jck vertellte em of, wo dat¹² mi de gaude¹³ Platzmajur mit en Linjengericht traktirt hadd, ick vertellte em von Vatter Rählern un von den Herrn Unteroffizirer Altmann un von Schnabeln un vör Allen

1) schiene. 2) setzte er hinzu. 3) guckte. 4) Stulpenstiefel. 5) wollte schon. 6) unterbrach. 7) Verwalter der ritterchaftlichen Patrimonialgerichtsbarkeit, vielfach fungirt als solcher der Bürgermeister einer benachbarten Stadt. 8) sechs. 9) erzählte. 10) in kurzem. 11) Umstände. 12) wie. 13) gut.

von den zweiten Kommandanten, Obersten B. — Ach, dat vertellst sich mal schön, wenn Einer in gauden Tiden von de lang' vergahenen,¹ s'limmen Tiden snackt un vör Allen, wenn de Dankbarkeit en Würken² mit in redt!³

Mit de Wil'⁴ wiren wi an dat Flag⁵ kamen,⁶ wo in den Stembäger Stadtholt de Weg sich twälen ded,⁷ un ich wiste⁸ em Bescheid un stunn dorbi still, wil dat ich dor ümführen wull.⁹ „Aber, Herr General,“ frog ich, „was machen meine alten Bekannten in G. . . .?“

„„Ihr alter Vater Rähler muß todt sein,““ antwurt't hei, „„ein anderer, mir bekannter Unteroffizier ist als Schließer dort angestellt. Der Unteroffizier Altmann wird wohl zur Garnisonscompagnie gehört haben, und deßhalb kenne ich ihn nicht; aber der Platzmajor ist wohl und munter und besorgt seine vielfach unangenehmen Geschäfte mit derselben freundlichen Ruhe und derselben Gewissenhaftigkeit, die Sie an ihm kennen gelernt haben.““

„Und der Oberst B.?“ frog ich so recht von Harten.

„„Der Oberst B.?“ frog hei mi entgegen. „„Kennen Sie den Vorfall, den der Oberst B. einmal am heiligen Weihnachtsabend gehabt hat?““

Ja, säd ich, ich wüßte de Sak.¹⁰

„„Dann werden Sie auch wissen, daß Oberst B. Wittwer war und keine andern Angehörigen hatte, als eine einzige lebenswürdige Tochter.““

Ja, säd ich, ich hadd sei seihn,¹¹ un 't wir en prachtvull, herrlich Mäten west.

Dunn let¹² de General sinen friischen Blick so still tau de Jrd' henfacken,¹³ un 't was, as wenn en lisen Schudder¹⁴ æwer em kamm: „„Und diese einzige, lebenswürdige Tochter,““ säd hei, un de Würd',¹⁵ de kemen so swor,¹⁶ so langsam ut em 'rut — „„diese einzige Tochter eines durchaus braven Vaters ist am heiligen Weihnachts-Abend zu derselben Stunde gestorben, in der er den Sträfling erstach — und der Vater ist im Irrenhaus.““

Ich stunn as angedunnert. En Mann vull¹⁷ Kraft, vull Leiw',¹⁸ vull dägte¹⁹ Gesundheit — un wahnsinnig! — wahnsinnig dörch eine einzige rajche, hastige Daht,²⁰ de as en swarten²¹ Stein in en rühmlich, ihrenvull²² Lewen herinne sollen²³ was!

1) vergangen. 2) Wörtchen. 3) drein redet. 4) mittlerweile. 5) Fleck, Stelle. 6) gekommen. 7) zweigte, theilte. 8) wies, zeigte. 9) umkehren wollte. 10) Sache. 11) gesehen. 12) da ließ. 13) zur Erde hinsinken. 14) leiser Schauer. 15) Worte. 16) schwer. 17) voll. 18) Liebe. 19) tüchtig. 20) That. 21) schwarz. 22) ehrenvoll. 23) gefallen.

De General drückte mi de Hand: „„Es thut mir leid, Ihnen mit einer so traurigen Nachricht für Ihre Begleitung danken zu müssen.““ Un dormit gung hei sinen Fautstig wider.¹

Ich dreihle mi um un gung nah Hus taurügg,² un as ich so in würlliche Truer³ dorhen gung, dunn föll⁴ mi 'ne Predigt von en ollen katholischen Preister⁵ in, wat en Waterpollack⁶ ut Newer-Schlesigen⁷ was un up Regirungsbefehl dütsch⁸ predigen süll — ich hadd oft doræwer lacht — hei predigt: „Was is menschliche Lewe?⁹ — Menschliche Lewe is, wie Strohdach, kommt Wirbelwind, per-dauß! fällt um.“

Ich hadd oft doræwer lacht; nu æwer, as ich dörch de schönen gräunen Wischen¹⁰ un dat leiwliche,¹¹ olle bekannte Land tau Hus gung, dunn hadd ich keine lächerlichen Gedanken, dunn æwerjett'¹² ich mi de Predigt von den ollen ihrlichen Papien:¹³ „Was ist menschliche Vernunft? Menschliche Vernunft ist wie ein Strohdach; schickt unjer Herrgott einen Wirbelwind, dann ist sie dahin.“

II. De Festung M.

Kapittel 6.

Up de Reif'. Worüm ich mi mit de lütten¹⁴ Stratenjungens afgewen'¹⁵ müßt, un wat de beiden ollen¹⁶ Herru mit mi tau dauhu¹⁷ hadden. Worüm ich nich weglep,¹⁸ un worüm 'ne junge Fru Burmeister⁹ warmer höllt,²⁰ as 'ne Pird'deck,²¹ un dat de W . . . barger Primaner staatsgefährliche Wünschen sünd.

De Reif' nah M gung²² los. Wedder²³ fahle Feller²⁴ un grufiges Weder.²⁵ Ümmer von landrätthlich Amt tau landrätthlich Amt, männigmals of blot man²⁶ tau 'm Herrn Burmeister. Ball²⁷ en Fautschandor²⁸ mit Schapschinken²⁹ un ‚Seitengewehr‘ in den Wagen, ball en ‚Berittener‘ mit Slepjängel³⁰ un Pistolen buten³¹ den Wagen. — Wenn mi dit lezte Glück drop,³² hadd ich vel Vergnäugen³³ un Ogenweid';³⁴ denn wenn min Schandor tau

1) Fußsteig weiter. 2) nach Hause zurück. 3) Trauer. 4) da fiel. 5) Priester. 6) Wasserpolack. 7) Ober-Schlesien. 8) deutsch. 9) Leben. 10) Wiesen. 11) lieblich. 12) übersehte. 13) Pfafe, hier: ohne üble Nebenbedeutung. 14) klein. 15) abgeben. 16) alten. 17) zu thun. 18) weglief. 19) Bürgermeisterin. 20) hält. 21) Pferddecke. 22) ging. 23) wieder. 24) Felber. 25) graufiges Wetter. 26) manchmal auch bloß nur. 27) bald. 28) Fußgengs'd'arm. 29) Schaffschinken, ipöttisch für: Gewehr. 30) Schlepjängel. 31) außerhalb. 32) traf. 33) Vergnügen. 34) Augenweide.

Bird¹ so rechtich un linksch von den ollen² Planwagen, in den sei mi as affschreckend Bispill³ in den Lann⁴ herümmerfarjoltten,⁵ herümmerflankirte, un de Fuhrmann in en Lifenwagen⁶ Schritt dörch de Dörper un Städter⁷ hendörch paradirte un taulekt bi 'n Wirthshus anhöll,⁸ denn drängt sich Allens um uns 'rüm un bekel⁹ mi, dat id mi sülvst¹⁰ ordentlich gefährlich vorkamm¹¹ un tau glifer Tid¹² gruglich,¹³ as wenn id bi lewigen Liew¹⁴ späufen ded¹⁵ un mit minen Kopp¹⁶ unner den Arm mang¹⁷ all de Minschen herümgüng. — Ja, 't was en würklich fierlichen Uptog,¹⁸ un dat säuhlten sülvst¹⁹ de lütten Stratenjungs, de uns ümmer dat Geleit gewen²⁰ un mi mit allerlei Zhrentitel²¹ begrüßten, de sich up en Hor²² as ,Spizbaum²³ anhürten.²⁴

Kamm²⁵ id denn des Abends nah so vele Upmarksamkeiten²⁶ in min Nachtquartir, müßte id jedesmal noch irst²⁷ en Besäuf²⁸ bi den Herrn Landrath oder den Herrn Burmeister maken,²⁹ un de gewen mi denn³⁰ tau mine Unnerhollung³¹ twei³² ihrwürdige, utrangschirte,³³ öllerhafte³⁴ Börger³⁵ mit in min Wirthshus, dat sei mi de Nacht æwer von ehren Toback wat vörrofern jüllen³⁵ un nebenbi dorup seihn,³⁶ dat id nich weglep³⁷ un den königlich preußschen Staat an alle vier Ecken ansteckte.³⁸

Meistendeils wiren 't luter³⁹ brave, olle Herrn, un keinen einzigen heww id dorunner drapen,⁴⁰ de nich taulekt, wenn id mit Fragen binah dod⁴¹ quält was, mi 'ne wollslapende⁴² Nacht wünscht un as letztes Wurt⁴³ de Ansicht utspraken⁴⁴ hadd: „Se, æwer⁴⁵ unsern König hewwen Sei doch dodmaken wullt.“⁴⁶

Unner⁴⁷ uns, in de Wirthsstuw,⁴⁸ seten⁴⁹ denn de Hunneratschonen⁵⁰ von de Stadt un nödigten⁵¹ sich den Schandoren 'rinne, un de müßte vertellen⁵² un drinken, un wat hei vertellte un wat hei drunk,⁵³ müßte id Allens mit minen ihrlichen Namen betahlen.⁵⁴

So kemen⁵⁵ wi denn grad an den irsten Osterdag 1837 in de lütte Stadt B . . . , un as id de Jhr genaten⁵⁶ hadd, mit den Herrn Kreissecretair Bekanntschaft tau maken, genöt⁵⁷ id dat Ber-

1) zu Pferde. 2) alten. 3) Beispiel. 4) im Lande. 5) herumführen. 6) Leichenwagen. 7) Dörfer und Städte. 8) anhielt. 9) beguckte. 10) selbst. 11) vorkam. 12) zu gleicher Zeit. 13) grauenhaft. 14) bei lebendigem Leibe. 15) spukte. 16) Kopf. 17) zwischen. 18) feierlicher Aufzug. 19) fühlten selbst. 20) gaben. 21) Ehrentitel. 22) auf ein Haar. 23) Spizbube. 24) anhörten. 25) kam. 26) Aufmerksamkeit. 27) erst. 28) Besuch. 29) machen. 30) dann. 31) Unterhaltung. 32) zwei. 33) ausrangirte. 34) ältlich. 35) vorräuchern sollten. 36) darauf sehen. 37) wegliefe. 38) ansteckte. 39) lauter. 40) getroffen. 41) beinahe todt. 42) wohlslafende. 43) Wort. 44) ausgesprochen. 45) aber. 46) wollen, gewollt. 47) unter. 48) -stube. 49) saßen. 50) Honoratioren. 51) nöthigten. 52) erzählen. 53) tranf. 54) bezahlen. 55) kamen. 56) Ehre genossen. 57) genoß.

gnäugen, dat mi en schönen Sluchter¹ von lütte, nüdliche Stratenjung'ns nah 't Wirthshus taurügg bröchte,² wo id denn wedder von mine gewöhnliche Wach in 't Gebett³ namen⁴ würd.

Desen Abend jüll dat æwer beter⁵ för mi uthau'n,⁶ denn de Wirth, en groten⁷ Mann mit en fründlich Gesicht — Stier würd hei heiten⁸ — kamm nah mine Stuw 'ruppe un nödigte mi, den Abend in sine Fomili tautaubringen. — „Je,“ jäd⁹ id un kek¹⁰ mine beiden ollen Herrn an. — „„Oh,““ antwurt'le hei, „„dat hett nicks tau seggen;¹¹ de Beiden kenn id — Meyer, gahn¹² S' runner un laten¹³ S' sich en por Buddel¹⁴ Bir gewen.““

Meyer gung, un id gung of.

Dor satt¹⁵ id also nu nah lange Tid¹⁶ tau 'm irsten Mal wedder in 'ne Fomili, mit an en runnen Tisch,¹⁷ un drunk Thee un hürte¹⁸ dat Klavirspelen¹⁹ mit an. Musik hadd id in S., wo id taurist²⁰ satt, in vullen Mat²¹ tau hüren kregen:²² „mein gutes Herr Bohl'chen“ spelte mi alle Abend mit de Duvertür von de witte²³ Dam' in den Slap,²⁴ so dat id sei hüt²⁵ un desen Dag noch heil un deil²⁶ nahsläuten²⁷ kann; frère Braunen' hadd dat Unglück 'ne Fidel²⁸ in de Hand gewen,²⁹ de jeden Dag drei Stunn'n³⁰ lang de gruglichsten³¹ Strabazen uthollen³² müßt, un as ,de Bur'³³ unner mi mit dat Hurn³⁴ anfang, dunn kunn³⁵ id mi nich anners helpen,³⁶ id grep³⁷ nah den Waterkraus³⁸ un göt³⁹ em — platsch! up mine Delen,⁴⁰ dat hei dörch den ollen slichten⁴¹ Bred'bæhn⁴² dörchdrew⁴³ un unneu⁴⁴ as 'ne gadliche⁴⁵ Dachrönn⁴⁶ ankem un em tau 'm wenigsten dat sackermetsche Notenblatt dörchweifte.⁴⁷ — De Musik was dat also nich, de mi dat hüt so warm um 't Hart⁴⁸ make, 't was of nich de warme Aben,⁴⁹ id hadd jo doch immer, wenigstens des Abends, en warmen Aben hatt. Wat was 't denn? — Dunnmals müßt⁵⁰ id dat nich; nu weit id 't æwer,⁵¹ dat wiren all de warmen Strahlen, de in den Kreis von so 'n runnen Tisch tausamen scheiten;⁵² för mi an desen Abend de Erinnerung an de säute,⁵³ glückliche Tid, wenn de oll Herr Amtshauptmann Bewer

1) Schluchter, wirrer Haufe. 2) zurück brachte. 3) in's Gebet = Verhör. 4) genommen. 5) sollte es aber besser. 6) aushauen, ausschlagen. 7) großer. 8) geheißen, genannt. 9) sagte. 10) guckte. 11) sagen. 12) gehen. 13) lassen. 14) ein Paar Bouteillen. 15) da saß. 16) Zeit. 17) an einem runden Tisch. 18) hörte. 19) -spielen. 20) zuerst. 21) in vollem Maße. 22) zu hören gekriegt. 23) weiß. 24) Schlaf. 25) heute. 26) heil und Theil, ganz und gar. 27) nachflöten. 28) Violine. 29) gegeben. 30) Stunden. 31) gräulichst. 32) aushalten. 33) Bauer. 34) Horn. 35) da konnte. 36) anders helfen. 37) griff. 38) Wasserkrug. 39) goß. 40) Dielen. 41) schlecht. 42) Bretterboden. 43) durchtrieb. 44) unten. 45) ziemlich groß, ansehnlich. 46) Dachrinne. 47) durchweichte. 48) Herz. 49) Ofen. 50) damals mußte. 51) weiß ich es aber. 52) zusammen schließen. 53) süß.

mit min Mutting an so 'n runnen Disch Thee drunk; för mi an desen Abend, as wenn ick in Parchen¹ bi de Fru geheime Hofrätthin an den runnen Theedisch satt, un Adelheid inschenkte; för mi an desen Abend, wil dat² sich rings üm mi 'rüm so 'n ihrliches³ un nich taudringliches Mitgefäuhl utisprof,⁴ wat mi allerwegen entgegenkamm, ahn mi weih tau dauhn.⁵ — Dat was, as wenn en Soldat, de Johre lang in 'n Bewacht⁶ legen hett, tau 'm irsten Mal in en Dunenbedd⁷ herin kümmt.

Gott segen de Lüd',⁸ de dat an mi dahn⁹ hewwen, de mi tau 'm irsten Mal in dat wille, weuste Lewen¹⁰ de ruhige Anferstäb'¹¹ för de Taufunft wesen¹² hewwen! Ach, sei lagg noch wid!¹³ — Gott segen dat gaude Mäten,¹⁴ wat mi an desen Abend bi de Mahltid de Lüften¹⁵ aspöllte!¹⁶

Doræwer mag Männigein¹⁷ lachen, un ick hadd 't jo of jülwst dauhn kunnt;¹⁸ ick hadd jo min Stäweln¹⁹ jülwst puht, ick hadd jo min Bedd jülwst maht un mine Stuw' utfegt, ick hadd jo min Lüften jülwst schellt;²⁰ wat was dor wider bi?²¹ — Dat müßten betere Lüd',²² as ick was, Allens dauhn; æwer dat mi hir tau 'm irsten Mal 'ne fründliche Mätenshand so entgegenkamm, dat ded 't!²³ Tau 'm irsten Mal nah so lange Tid! — Nu deiht²⁴ dat mine leiwe Fru iimmer bi de Pölltüsten,²⁵ un ick bün ehr dorför sihr dankbor; æwer ick bün dor nu all an gemennt.²⁶

Un ick in dese Gesellschaft? — Natürlich so unbehülplich as²⁷ möglich. — En Jenenser Student is för de menschliche Gesellschaft all²⁸ en sihr unverdaulichen Happen, un wenn de noch drei un en halw Johr up preußische Festungen inpöfelt ward, denn ward hei woll, taumal för de Dams,²⁹ en beten tag wesen.³⁰ — So was 't denn nu of ditmal, un vel Bergnäugen hewwen de Dams an mi nich hatt. Aewer ick desto mihr an ehr; un as ick gegen elwen³¹ tau mine ollen Herrn heruppe kamm un tau Bedd gahn³² was, dunn säd ick recht glücklich tau mi: „Unf' oll Herrgott lewt noch!“ un möt³³ mit desen Gedanken jo of woll inslapen³⁴ sin.

Von nu an müßten wi en groten³⁵ Bogen maken, wil up unsen graden Weg en anner dütsches Vaderland lagg, in dat keine preuß-

1) Parchim, meckl. Stadt. 2) weil. 3) ehrlich. 4) aussprach. 5) ohne mir wehe zu thun. 6) Bewacht, Bewach. 7) Daunenbett. 8) segne die Leute. 9) gethan. 10) dem wilden, wüsten Leben. 11) Anferstätte. 12) gewiesen. 13) lag noch weit. 14) gute Mädchen. 15) Kartoffeln. 16) abpellte. 17) Mancher. 18) selbst thun können (gekunnt). 19) Stiefel. 20) geschält. 21) was war weiter dabei. 22) bessere Leute. 23) that's. 24) thut. 25) Pöllkartoffeln. 26) schon daran gewöhnt. 27) wie. 28) schon. 29) zumal für die Damen. 30) bischen zähe sein. 31) elf. 32) gegangen. 33) muß. 34) eingeschlafen. 35) groß.

schen landrätthlichen Ämter Mod' wiren, un ahn¹ de führten² wi uns fast,³ de müßten wi hewwen.

Desen Dag — den tweiten Osterdag — kemen wi nah B.; hir was kein Landrath's-Amt, un de Burmeister was nich tau Hus un was in de einzigste Glasfuttsch, de in de Stadt uptaubringen was, en beten bi sinen Smigervader⁴ tau Besäuf führt;⁵ de Schandor müßte also Allens up eigene Hand anordniren.⁶ Dit würd em denn licht,⁷ denn in dat Wirthshus, wo wi afftegen,⁸ seten ungefihr jöstig olle⁹ Herrn un drunken Bir, hei wählte sich zwei von de besten mang ehr ut,¹⁰ de sett'ten¹¹ sich en beten bet¹² nah mi 'ranne, drunken ehr Bir wider¹³ un jungen mit de herkömmlichen Fragen an. De Wirth, noch en jungen Mann, stunn¹⁴ dorbi un hörte tau,¹⁵ un as hei vernamm, dat ick en Meckelnbörger was, kamm hei neger¹⁶ un grüßte mi as Landsmann.

„Mein Gott!“ frog¹⁷ ick em, „wo kamen¹⁸ Sei hirher?“ — „„Jh,““ säd hei, „„dat is jo nich so wid; von hir bet¹⁹ an de meckelnbörgsche Grenz kenen gradtau²⁰ teihn bet twölw Milen²¹ fin.““ En Wirt²² gaww²³ dat anner, hei was ut Grabow, hei kenne weck²⁴ von mine Bekannten, ick weck von sine; hei frog angelegentlich nah Kl. . . . bach, de of seten²⁵ hadd, un de nahsten²⁶ Burmeister in Anclam was un nu in Amerika is. Wat gung mi Allens dörch den Kopp! So neg²⁷ bi de Grenz! un hadd ick de in den Rücken,²⁸ denn kunnen²⁹ de Preußen mi nahfläuten.³⁰ De Wirth hadd mi mæglich³¹ Börschub dahn,³² mæglich of en Börschuß an Geld maßt,³³ dat fehlte mi; hir was kein Landrath un kein Burmeister, de Schandor was mit den Wagen wedder taurügg führt,³⁴ un de anner, de mi in Empfang nemen süll,³⁵ was wohrschijnlijk of nich tau Hus,³⁶ denn hei hadd sich noch nich seihn laten;³⁷ ick was allein up mine beiden ollen würdigen Herren anwesen,³⁸ un de wedder up ehr Bir, un dat Bir was en gauden Fründ³⁹ von mi un von Jena her un stunn mi bi,⁴⁰ dat wüßt ick. Achteihn⁴¹ Gröschchen hadd ick up de Keis' däglich tau vertehren,⁴² un hüt hadd ick noch nich vel vertehrt, ick hadd also noch en schönes Deil⁴³ Gröschchen bi den Wirth in Borrath, un för de let⁴⁴ ick mine

1) ohne. 2) führen. 3) fest. 4) Schwiegervater. 5) zu Besuch gefahren. 6) anordnen. 7) leicht. 8) abstiegen. 9) 50 alte. 10) zwischen ihnen aus. 11) setzten. 12) bischen mehr. 13) weiter. 14) stand. 15) hörte zu. 16) näher. 17) fragte. 18) wie kommen. 19) bis. 20) gradezu. 21) 10 bis 12 Meilen. 22) Wort. 23) gab. 24) kannte welche, einige. 25) gefessen. 26) nachher. 27) nahe. 28) im Rücken. 29) dann konnten. 30) nachflöten. 31) möglicherweise. 32) gethan. 33) gemacht. 34) wieder zurück gefahren. 35) sollte. 36) zu Hause. 37) sehen lassen. 38) angewiesen. 39) guter Freund. 40) stand mir bei. 41) achtzehn. 42) zu verzehren. 43) Theil. 44) ließ.

beiden ollen Herrn flitig¹ inschenken. — De Wirth marckte Müs',² dat was mi leim,³ denn hei sweg⁴ un maakte en Gesicht as ,wat gelt⁵ mi dat an'; id' frog bi weg'lang⁶ so verluren⁷ nah den Weg; dat gung Allens wunder schön; blot⁸ twei Ding' wiren slimm, kein Geld in de Tash un buten⁹ twei Faut¹⁰ hogen Snei¹¹ un kein Weg un kein Steg, denn dat fiffelte¹² noch ümmer sacht¹³ von den Hemen dal.¹⁴ Awer wat mi tau 'm Schaden was, was jo de of tau 'm Schaden, de mi wedder gripen wullen.¹⁵

As dat¹⁶ düster worden was, gung id' 'ruppe nah mine Stuw'¹⁷ un trechte¹⁸ mi min besten Stäwel¹⁹ un twei Hemden ein awer dat anner, mi gegen de Küll²⁰ tau wahren,²¹ denn Awer-trecker²² gamw 't dunn²³ noch nich, un en Mantel hadd 't bi mi noch nich afsmeten.²⁴ So, nu was id' farig,²⁵ nu kunn 't losgahn; awer Geld! — Ach, un nu kamm mi noch en anner Bedenken, un dat stödd²⁶ den ganzen Plan üm.

Min oll Bader hadd mi binah²⁷ in jeden Breif²⁸ beden,²⁹ id' süll doch meindag' nich³⁰ up en Fluchtversäuf verfallen; hei wir en ollen Mann, un wenn id' flüchtig würd, fregen³¹ wi uns seindag' nich³² wedder tau seihn; id' müßt jo ball fri kamen.³³ Natürlich müßten wi ball fri kamen, dat was jo uns' Morgen- un Abend-Gedank, dat schrewen³⁴ uns uns' Öllern,³⁵ dat säden³⁶ uns de Gerichtspersonen, dat säden uns uns' Bertheidiger, wi süllen man jo nich appelliren, denn denn durte³⁷ dat noch lang', wi süllen uns man blot³⁸ an de Gnad' von den König wennen.³⁹ — Je, de Gnad'! — As hei dod was,⁴⁰ dunn kamm⁴¹ de Gnad'! — Awer id' hadd minen ollen Bader fast verspraken,⁴² nich an Flucht tau denken, frilich tau 'ne Tid, as id' noch nich weiten kunn,⁴³ dat sei mi mal jo licht warden würd; awer id' müßt jo doch nu ball fri kamen!

Dat was dat Grausamste bi dat ganze Verföhren, dat von allen Siden⁴⁴ in uns ümmer de Hoffnung weckt⁴⁵ un nahsten⁴⁶ denn von de Ministerbeinen un de staatsrätlichen Beinen tau Schanden peddt⁴⁷ würd.

1) fleißig. 2) merkte Mäuse. 3) lieb. 4) schwieg. 5) gilt = geht an. 6) bei Wege-lang, gelegentlich. 7) verloren. 8) bloß. 9) draußen. 10) Fuß. 11) hoher Schnee. 12) 'fiffeln' wird von fein fallendem Schnee oder Regen gebraucht. 13) sanft, leise. 14) Himmel herunter. 15) wieder greifen wollten. 16) als es. 17) Stube. 18) zog. 19) Stiefel. 20) Kälte. 21) wahren. 22) Ueberzieher. 23) gab's damals. 24) abgeworfen. 25) fertig. 26) stieß. 27) beinahe. 28) Brief. 29) gebeten. 30) sollte doch niemals. 31) kriegten. 32) niemals. 33) bald frei kommen. 34) schrieben. 35) Ältern. 36) sagten. 37) dann dauerte. 38) bloß. 39) wenden. 40) als er todt war. 41) da kam. 42) fest versprochen. 43) wissen konnte. 44) Seiten. 45) geweckt. 46) nachher. 47) getreten.

Dese Nacht kamm nich vel Slap¹ in mine Ogen,² id̄ termaudbarst mi,³ süll id̄ 't dauhn⁴ un dürm⁵ id̄ 't dauhn? Rænen kunn id̄ 't;⁶ mine beiden ollen Herren slegen⁷ in de Sofaeden ehren Slap von wegen ehre Gerechtigkeit un von wegen min Bir, id̄ lagg in min Aledungsstücken dwarz æwer⁸ min Bedd, unner mi was dat noch lang' lewig,⁹ un de Husdör¹⁰ müßte noch up sin, denn 't was jo de tweite Osterdag. — Aewer ne! id̄ müßt jo jo wi so ball fri kamen! Id̄ treckte mi ut, lād¹¹ mi in 't Bedd: æwer slapen kunn id̄ nich, mi gung tau vel dörch den Kopp.

Was 't¹² recht, oder was 't unrecht, dat id̄ blew?¹³ — Wer weit 't.¹⁴ Weck von uns sünd glücklich dörchkamen: von Massow ut Kolbarg, Bönninger ut Sülwerbarg,¹⁵ un Wagner un Reinhardt ut Magdeborg, æwer dat sei dordörch vel glücklicher worden sünd, heww id̄ nich hört.¹⁶ Wat sall¹⁷ jo 'n halwe dütsche¹⁸ Jurist oder Theolog, un wenn 't of en Mediziner is, in de Frömd?¹⁹ — För mi was 't jedenfalls gaud,²⁰ dat id̄ den Plan upgewen²¹ hadd, den annern Morgen wiren 't 16—17 Grad Küll, un de Snei lagg kneihoch;²² id̄ wir gewiß de Nacht verklamt.²³

Den annern Morgen kamm de Schandor mit en Planwagen vör de Dör²⁴ gehottert.²⁵ De Nacht hadd id̄ nich slapen, denn früst²⁶ den Minschen jo all ümmer,²⁷ un nu noch 16 Grad Küll un nicks up den Liw'. — Dat was denn nu en stark Stück. — Aewer id̄ möt²⁸ dat den Schandoren tau 'm Ruhm nahjeggen,²⁹ hei sorgte för mi nah Mæglichkeit, hei gamw mi 'ne Pird'bed³⁰ um de Fäut;³¹ æwer wat hülp³² dat All? De Wind pust'te uns grad in de Zähnen,³³ in den ollen Planwagen herin, dat mi de Seel in den Liw' frür.³⁴

Up den halwen Weg nah L. begegnete uns de Herr Burmeister in sine Glaskutsch un höll³⁵ an, as hei den Schandoren sach³⁶ un frog em, wojo un woans?³⁷ — Hei hadd en warmen Mantel um, satt³⁸ in 'ne dicht taugemakte³⁹ Glaskutsch, führte⁴⁰ mit den Wind un bi em satt 'ne lütte⁴¹ warme, junge, hübsche Fru un kef⁴² mit rosenrode Backen dörch de Glasfinstern. Ach, wo girn⁴³ hadd id̄ mit em tuscht⁴⁴ un hadd mit sine lütte warme Fru Burmeisterin

1) Schlaf. 2) Augen. 3) zerbrach mir den Kopf, quälte mich ab. 4) sollte ich es thun. 5) durste. 6) können konnte ich es. 7) schliefen. 8) quer über. 9) lebendig, munter. 10) Haushür. 11) legte. 12) war es. 13) blieb. 14) weiß es. 15) Silberberg. 16) gehört. 17) was soll. 18) solch halber deutscher. 19) Fremde. 20) gut. 21) aufgegeben. 22) kneihoch. 23) verklammt, erfroren. 24) Thür. 25) langsam angefahren. 26) dann friert. 27) schon immer. 28) muß. 29) nachsagen. 30) Pferbedecke. 31) Füße. 32) half. 33) Zähne. 34) in dem Leibe fror. 35) hielt. 36) sah. 37) wie so und wie denn. 38) saß. 39) zugemacht. 40) fuhr. 41) klein. 42) guckte. 43) wie gerne. 44) getauscht.

mit den Wind in de Glaskutsch seten.¹ Aemer dat let² sich denn nu doch nich maken; also man³ immer, Süb!⁴

Den Abend kamm id in Kloster L. an. In de Wirthsstum' seten en Stückener acht bet teihn⁵ junge Lüd',⁶ de sich ball⁷ as W. . . barger Primaner utwiesen;⁸ id gung in de düsterste Eck herin un sett'te mi an den Aben.⁹ Dat wiren ganz frische, nette Burken,¹⁰ un id hadd för jo 'ne Ort¹¹ en Hart,¹² as id dat of hüt¹³ noch hemw; aemer id müßt den Abend irst dörchdüen.¹⁴

Sei drunken Punsch, un as id mit minen Schandoren herinner kamm, dunn würd dat en Flustern un en Rifen,¹⁵ denn sei müggten jo woll merken,¹⁶ wat för en Geisteskind sei vör sich hadden. De Schandor müßt den Wirth, un de Wirth ehr wedder¹⁷ Utkunft gewen, un as sei sich dorvon aewertügt¹⁸ hadden, dat sei mit en richtigen Königsmürder¹⁹ tau dauhn²⁰ hadden, kamm de Ein', wat woll ehr Obberst²¹ was, an mi 'ran, presentirte mi en Glas von ehr Gebränk un frog mi, wat²² id mi nich mit ehr en beten tau samen setten wull.²³ Id müßt dit aflehnen; id was würklich tau kaputt; aemer dat hinnerte²⁴ em nich, mi in Worten²⁵ tau vertellen,²⁶ dat sei nu all²⁷ up dat W. . . barger Gymnasium 'ne lütte nüdliche dütsche Burschenschaft stift hadden, un dat hei de Spreker²⁸ dorvon wir.

Dat was jo ganz nett; de königlich preußsche Staat hadd uns as affschreckend Bispill²⁹ vör aller Welt henstellt, un nu fungen de Primaner up de Schaulen³⁰ all³¹ dormit an, womit wi uphürt³² hadden. — Ne, 't is nicks mit de Dodsstraf,³³ un mit de Affschreckungstheorie irst³⁴ recht nich!

As en ihrlichen Mann röd id em,³⁵ hei süll Dütschland sinen ollen scheiwen³⁶ Gang gahn laten,³⁷ em künn 't süs as mi gahn;³⁸ aemer hei müßt dat beter³⁹ — je jünger de Lüd',⁴⁰ desto beter weiten⁴¹ sei dat jo — sei hadden 't vel tau fin⁴² insädel mit Spiznamen, Stichwurt un geheime Verswörung.

Dorbi was nicks tau maken, id gung tau Bedd.

1) gefessen. 2) ließ. 3) nur. 4) Vorwärts. 5) etwa 8—10. 6) Leute. 7) bald. 8) auswiesen. 9) Ofen. 10) Burschen. 11) Art. 12) Herz. 13) wie ich es auch heute. 14) erst durchthauen, aufwärmen. 15) Gucken. 16) mochten ja wohl merken. 17) ihnen wieder. 18) überzeugt. 19) -mörder. 20) t. un. 21) Oberster. 22) oh. 23) bischen zusammen setzen wollte. 24) hinderte. 25) in kurzem. 26) zu erzählen. 27) nun schon. 28) Sprecher. 29) Beispiel. 30) Schulen. 31) schon. 32) aufgehört. 33) Todesstrafe. 34) erst. 35) rieth ich ihm. 36) alten schiefen. 37) gehen lassen. 38) könnte es sonst wie mir gehen. 39) besser. 40) Leute. 41) wissen. 42) viel zu fein.

Kapittel 7.

Von minen Herrgott un minen Snider¹ sin Matwart,² Worüm von einen Gefangenen 'ne Schildwacht för 'ne Taschenklock³ anseihn ward, worüm dat allgemeine Ehrenteifen⁴ för en Pund Toback tau Schanu'⁵ warden kann, un wat Dr. Martin Luther persöhnlich in den deipen Snei⁶ tau stahn hadd.⁷

Den annern Dag kemen⁸ wi nah M. un 't was grad de höchste Tid,⁹ süs¹⁰ wiren wi woll för 't Jrste¹¹ nich hentamen,¹² denn nu föll¹³ dat grugliche Sneweder¹⁴ in, wat anno 1837 in de irsten Dagen von den April in Norddüttschland¹⁵ alle Weg' un Steg' verslot.¹⁶

Wi führten¹⁷ tau 'n Plakmajur, de up de Zitabell wahren ded.¹⁸ Hei was vör mine Tiden¹⁹ Plakmajur tau S. west,²⁰ von wo id' eigentlich herkamm,²¹ id' müßt em denn vertellen,²² woans dat dor utseg',²³ un dorbi kef²⁴ id' ut dat Fenster,²⁵ woans dat hir woll utseg'. As hei dit sach,²⁶ schüddelte hei den Kopp un säd:²⁷ „Hier bleiben Sie nicht, Sie kommen in das Inquisitoriat.“

Dat was böß! 'Ne Festung mag so flimm sin, as sei will, Einer hett doch Rum²⁸ in de ollen Kasematten, wo doch nothdürftige Bewegung mæglich is, Einer friggd doch af un an en Minschen tau seihn, un dat Ganze is doch nich utdrücklich dortau bugt,²⁹ üm en Gefangenen nah alle Ranten tau schurigeln;³⁰ æwer so 'n apartig ingericht't Gefangenhüs nimmt Einen of noch dat beten³¹ Luft un Licht un Bewegung un Dgenweid',³² wat Einen von Rechtswegen taukümmt.³³ Wi wiren tau Festungsstraf' verurthelt; æwer wat fibrte³⁴ sid' de preußsche Staat doran, wenn 't in finen Kram pakte, uns in en Zellengefängniß unnertaubringen.³⁵

Wi gungen³⁶ nah dat Inquisitoriat, un dor dörch mihrere Hæw'³⁷ bet nah den lekten Flügel, de mit sine Finstern grad nah Murden lagg;³⁸ hei was dreistöckig un hadd gegen twintig³⁹ Zellen un drei lange Korridurs, de langs⁴⁰ dat ganze Gebäud' lepen,⁴¹ un up jeden 'ne Schildwach.

1) Schneider. 2) Matwert. 3) -uhr. 4) Ehrenzeichen. 5) zu Schanden.
6) im tiefen Schnee. 7) zu stehen hatte. 8) kamen. 9) Zeit. 10) sonst.
11) für's Erste. 12) hingekommen. 13) fiel. 14) das gräuliche Schneewetter.
15) Norddeutschland. 16) verschloß. 17) führen. 18) wohnte. 19) Zeiten.
20) gewesen. 21) herkam. 22) erzählen. 23) wie es da aussähe. 24) guckte.
25) Fenster. 26) sah. 27) sagte. 28) Raum. 29) dazu gebauet. 30) quälen,
pladen. 31) bischen. 32) Augenweide. 33) zukommt. 34) fehrt. 35) unter-
zubringen. 36) gingen. 37) Höfe. 38) nach Norden lag. 39) zwanzig. 40) längs,
entlang. 41) liefen.

As mi nu de Platzmajor in min niges¹ Quartir aflivert² hadd un gahn³ was, stunn⁴ id in den Inspekter sine Stum,⁵ un dese Herr un sin Handlanger, de Slüter⁶ D . . . mann, stunnen vör mi un feken⁷ mi an, un wil dat nich verbadens⁸ was, fek id sei wedder⁹ an. — „Jest müßte ich Sie aber bitten . . .“ säd¹⁰ de Inspekter un höll in.¹¹ — „„Wat?““ frog¹² id. — „Es ist Vorschrift vom Kommandanten . . .“ stamerte¹³ hei wider. — Id müßt nich, wat hei von mi wull,¹⁴ un fek em un D . . . mannen an. — „„Daß Sie sich nacht ausziehen,““ säd de Slüter, un as id em dorup anfe, wil dat noch narens,¹⁵ sülvst¹⁶ in den Unnersäufungs¹⁷-Arrest nich, von mi verlangt was, blänkerte den Kirl von sin dummdristes Gesicht so 'n sures,¹⁸ fettes Griff-lachen,¹⁹ as wir em dat Mul²⁰ mit sur Gaus'smolt²¹ insmert.²² — Wat Fettiges hett des' Ort²³ æwerall un of wat Sures; des' hadd of noch wat Freches, wil hei müßt, dat hei vör dem bi den Herrn General Grafen S . . ., den irsten²⁴ Kommandanten, Uniformen pußt hadd un dat ‚allgemeine Ehrenzeichen‘ in 't Knoploch²⁵ drog,²⁶ wat hei mal wegen sine Verbeinste üm den preußschen Staat un üm de Stävel²⁷ von den irsten Kommandanten fregen²⁸ hadd.

Wat hülp²⁹ dat All? — Id müßt ehr wisen,³⁰ woans³¹ id erschaffen wir, un as sei minen Herrgott sin Mackwarf³² besichtigt hadden, fisentirten sei of minen Snider³³ sin, indem dat sei all mine Taschen in de Kleidaschen³⁴ ümführten un de Ræd'³⁵ unnersöchten,³⁶ ob id dor nich Pistolen un Mezers³⁷ un Dinger, oder gor³⁸ Geld in hadd.

As dit besorgt was, kunn³⁹ id mi wedder antreden⁴⁰ un nu föllen⁴¹ sei æwer minen Kuffert⁴² los. — 'Ne olle⁴³ eingehüfige,⁴⁴ sülvwerne⁴⁵ Taschenflock,⁴⁶ de all⁴⁷ so lang' still stahn⁴⁸ hadd, as id satt,⁴⁹ wil id meindag' nich⁵⁰ dat Geld tau 'm Repariren hadd upbringen kunnt,⁵¹ mi of an de Tid⁵² up Stunns⁵³ gor nids gelegen was, würd taurist⁵⁴ mit Beslag beleggt.⁵⁵ Dorup⁵⁶ famm en ollen Pipendeckel,⁵⁷ so 'n ollen Klemmedeckel, tau 'm Vör'schin.⁵⁸ — „Ist das Silber?“ frog de Inspekter. — „„Ja,““ säd id,

1) neues. 2) abgeliefert. 3) gegangen. 4) stand. 5) Stube. 6) Schließer. 7) gukten. 8) verboten. 9) wieder. 10) sagte. 11) hielt ein (inne). 12) fragte. 13) stammelte. 14) wollte. 15) nirgends. 16) selbst. 17) Untersuchungs-. 18) saures. 19) heimliches, hämisches Lachen. 20) Maul, Mund. 21) Gänse-schmalz. 22) eingeschmiert. 23) Art. 24) ersten. 25) Knopfloch. 26) trug. 27) Stiefel. 28) gekriegt. 29) half. 30) weisen, zeigen. 31) wie. 32) Mackwerk. 33) Schneider. 34) Kleidungsstücke. 35) Råthe. 36) untersuchten. 37) Messer. 38) gar. 39) konnte. 40) anziehen. 41) fielen. 42) Koffer. 43) alte. 44) ein-häufige. 45) silberne. 46) -uhr. 47) schon. 48) gestanden. 49) saß. 50) nie-mals. 51) können (gekonnt). 52) Zeit. 53) zur Stunde, jest. 54) zuerst. 55) belegt. 56) darauf. 57) Pfeifendeckel. 58) zum Vör'schein.

denn mi fohrte¹ dat so dörch den Sinn, dat dese sülwerne Pipenbeslag en Glanz von Wohlhabenheit up mi smiten² kunn, un leigen³ ded ic dorbi of nich, denn hei was würklich von Sülwer, æwer man von Nisülwer.⁴ Un as⁵ sei mi nu noch 'ne lütte⁶ golden Dausnadel afnamen⁷ hadden, de ic von min Swester tau 'm Wihnachten fregen hadd, un min Schrim- un Teifengeschirr,⁸ un as sei dit Allens sauber tau mine Personal-Akten leggt hadden, kunn ic jo nu mit den Slüter nah mine Nummer gahn.⁹

Sei lagg in den ündelsten¹⁰ Stoc un was in den ganzen Huf¹¹ dordörch befannt, dat de Sün¹² un de Man,¹³ so vel Mäuh¹⁴ sei sic of gewen,¹⁵ noch meindag' nich dat Glück hatt hadden, en flüchtigen Blick up de innere Inrichtung tau smiten.¹⁶ Dat was æwerst jo of ganz natürlich; dat lütte Loch¹⁷ von Finster, wat annerhalw Faut¹⁸ hoch un annerthalw Faut breit ganz haben¹⁹ unner den Bæhn²⁰ satt,²¹ sach²² nah Murden, rechtsch un linksch wiren breide Schuflappen²³ von Bred'²⁴ anbröcht,²⁵ dormit wi un de beiden Himmelsstirn'²⁶ doch bileiw'²⁷ nich üm de Eck fiken können,²⁸ un wenn in de langen Sommerdag' de Sün dat doch binah dörchsetten ded²⁹ un so wid³⁰ herüm kamm, denn schow³¹ sic de hoge Mur³² von den Hof un de Festungswall vör ehr leiwes³³ Angesicht, un unsern Herrgott sin schönstes Matwarf mükte vör so 'n snödes³⁴ Minschenwarf schamroth versacken.³⁵ Wenn ic minen Hüker³⁶ up den Disch stellen ded un dor denn 'ruppe klattert³⁷ was, hadd ic 'ne frie³⁸ Utsicht up en lütten virfantigen Hof, 'ne rendliche,³⁹ witte⁴⁰ Mur un en swart⁴¹ un witt angestrefenes Schillerhus,⁴² un de einzigste Abwesslung⁴³ in dese Einfachheit was, dat bi slicht Weder⁴⁴ en Soldat in dat Schillerhus stunn un bi gauden⁴⁵ Weder dor vör up un dal⁴⁶ gung.

Min Nummer, un jo wiren sei all, kunn en twölw Faut⁴⁷ lang un söß⁴⁸ breit wesen,⁴⁹ en Aben⁵⁰ stunn dor nich in, indem wi mit 'ne Lustheizung bedacht wiren, de warme Lust strömte dörch en Loch in de Wand von haben, un de folle⁵¹ dörch en anner von unnen in, so dat wi ümmer folle Faut un en rechten warmen Kopp

1) fuhr. 2) werfen. 3) lügen. 4) Neusilber. 5) als. 6) kleine. 7) Tuchnadel abgenommen. 8) Schreib- und Zeichengeschirr. 9) gehen. 10) unnersten. 11) Hause. 12) Sonne. 13) Mond. 14) Mühe. 15) gaben. 16) schmeißen, werfen. 17) kleine Loch. 18) Fuß. 19) oben. 20) Boden. 21) saß. 22) sah. 23) Scheuflappen. 24) Brettern. 25) angebracht. 26) Gestirne. 27) bei Leibe. 28) sehen könnten. 29) durchsetzte. 30) weit. 31) schob. 32) hohe Mauer. 33) liebes. 34) schönede. 35) versinken. 36) dreibeiniger Schemel. 37) geklettert. 38) freie. 39) reinlich. 40) weiß. 41) schwarz. 42) angestrichenes Schilderhaus. 43) Abwechslung. 44) bei schlechtem Wetter. 45) gutem. 46) auf und nieder. 47) ungefähr 12 Fuß. 48) sechs. 49) sein. 50) Ofen. 51) kalte.

hadden, wat för de Gesundheit sivr taudrällig¹ sin fall. Awer wer kunn dor wat för? Dat was 'ne nige Erfindung von en sivr gelihrtcn Baumeister,² de sid ganz besonders up den Gefängniß-Bu smeten³ hadd, un üm de Gesundheit von de Sak uttauprobiren, kunnan sei jo gor keine passendere Lüd'⁴ finnen as uns; wi hadden 'ne schöne Reih' von Johren vör uns, un wenn wi 't uthöllen,⁵ denn⁶ was de Sak⁷ probat. In de Dör⁸ was en lütt virkantig Lock mit 'ne Klapp; tau mine Lid is de, Gott sei Dank! nich mihr upmakt⁹ worden; awer mine Kammeraden vertellten,¹⁰ dat de frühere, tweite¹¹ Kommandant, Oberst von B. . . . stein, de nahsten¹² wegen schamlose Niderträchtigkeiten sülvst¹³ up de Festung kamm — allerdings nich up dörting Johr¹⁴ — sid oft dat Provat-Bergnäugen makt hett, sei dörch de Klapp sid tau bekifen,¹⁵ of gaude Frünn' mitbröcht¹⁶ hett, üm sei de¹⁷ tau wisen. — Dit Rifcn- un Klappen-Blesir hett so lang durt,¹⁸ bet¹⁹ mal de Mann von den beschränkten Unnerdahren-Berstand, de Herr Minister von Rochow Excellenz, sülvst up 'ne Dörchreis' up den Infall kamen is, sid de natürlichen Folgen von sine kräftige Regierung tau beseihn, un as hei dörch so 'ne Klapp sin schönes Kunstwerk seihn ded,²⁰ wo hei dörch 'ne gründliche virjöhrike Bearbeitung ut en rothbadigen, frischen Burßen²¹ ein bleikes²² Steinbild fabrizirt hadd, dunn²³ hett hei sid vör sin eigen Makwerk schämt un hett dese Klappen-Riferi verbadcn,²⁴ un de Oberst von B. . . . stein hett sid tworst²⁵ nich schämt, hett 't awer ,auf höhern Befehl' instellen müßt.

Ja! bleike, mitte, grise²⁶ Steingestalten wiren sei worden, dese frischen, gesunnen Lüd', dörch de ehre²⁷ jungen Adern dat Bland²⁸ so lustig flaten²⁹ was, de ehre jungen Glider nu stiw³⁰ worden wiren, as bi steinolle Lüd', up de ehren Geist de Gefängnißqual lasten ded, un de minschliche Nidertracht un de Hoffnungslosigkeit von de Taufunst.

As id von de Visitirung bi den Inspekter mit den Glüter nah min Nummer gung, stunn en ollen leimen³¹ Bekannten up den Korridor vör sine Dör — sin Lock würd just utsegt³² — id hadd em seihn³³ un em kennt in alle Pracht, de dat Menschen-Frühjohr einen reinen un schönen, jungen Mann üm Höwt³⁴ un Schullern³⁵ un Lenden leggt; wat was hei nu? — De utbrennte Rahl,³⁶ de

1) zuträllig. 2) Baumeister. 3) geworfen. 4) Leute. 5) aushielten
6) dann. 7) Sache. 8) Thür. 9) aufgemacht. 10) erzählten. 11) zweite.
12) nachher. 13) selbst. 14) 30 Jahre. 15) begucken. 16) mitgebracht. 17) denen.
18) gedauert. 19) bis. 20) sah. 21) Bursche. 22) bleich. 23) da. 24) verboten.
25) zwar. 26) grau. 27) deren. 28) Blut. 29) geflossen. 30) steif. 31) lieber.
32) ausgelegt. 33) gesehen. 34) Haupt. 35) Schulter. 36) Kohle.

Ußch von sinen vörigen Lewen! — Wat säd hei tau mi, as hei mi wedder sach? — „Unselige Minsch! wo kümmt¹ Du h i r her?“

Dat was de Empfang, den id von min besten Frunn' freg.² Ußch, id kunn woll lachen, denn id hadd 't doch beter³ hatt, æwer mine Frunn' hir! — Sei seten⁴ all æwer drei Johr so, un nicks was beter worden in ehre Lag'.

As id nah min Lock herin kamm, kof id mi um: vir kable, witte Wänn',⁵ en Disch, en Schemmel, en Beddgestell un dorup 'ne See gras-Madrag, un ganz haben⁶ in de Wand dat lütte Fenster. Dat Aewrige⁷ was mi All bekannt, blot⁸ wat von 't Fenster ut tau seihn was, kennt id noch nich, id sett'te⁹ also den Schemmel up den Disch un klatterte¹⁰ up minen Rifut¹¹ 'ruppe. — Snei,¹² vir Faut hogen Snei up den lütten Hof, un d o r i n en Schillerhuß, un d o r i n en grises Worm¹³ von Schildwacht, de so still stunn as mine Taschenkloß. Un för den Gefangnen sünd de Schildwachten würklich Taschenkloßen, de bi Dag' un bi Nacht de Tid angewen un alle twei Stunn'n frisch uptreckt¹⁴ warden. Bi Dag' sünd sei ganz plesirlich; æwer bi Nacht sünd sei en beten unbequem, wenn sei ‚Wer da?‘ schrigen¹⁵ un up de Korridurs de Gewehr fallen laten¹⁶ un sid en Lid fläuten,¹⁷ um sid den Grugel¹⁸ tau verdriven.¹⁹

„Na, stah du man!“²⁰ segg id, „nah twei Stunn'n wardst du erlöst, dat höllst²¹ du sacht²² ut,“ un as id noch so æwer sine un mine Angelegenheiten in Bedenken stah, ward de Dör upslaten,²³ un de Glüter bringt minen Ruffert herinne. — „Na,“ seggt hei, „dat neun id driß,²⁴ gliß²⁵ in de irste Viertelstunn' dor haben 'ruppe tau klattern!“ — „„Wat?““ segg id. „„Darw id dat nich?““ — Dorvon hadd hei nicks seggt,²⁶ säd hei, un dorbi blänkerte em dat sure Gaus'smolt wedder von dat Gesicht, æwer id schinte²⁷ em Einer von de Ort²⁸ tau sin, de sid vel herute nemen wullen. —

Dunnerwetter, wat was id fir²⁹ von minen Thron herunne! un stunn vör em un säd: hei hadd³⁰ mi gor nicks tau seggen, un wenn id wat ded, wat nich sin süll,³¹ denn³² hadd hei 't antauzeigen; hei müßt mi upwohren,³³ im Aewrigen hadden wi nicks mit enanner tau schaffen. — Oh, meinte hei, id wir jo en hellisch³⁴

1) wie kommst. 2) kriegte. 3) besser. 4) saßen. 5) Wände. 6) oben. 7) Uebrig. 8) bloß. 9) setzte. 10) kletterte. 11) Guckaus. 12) Schnee. 13) Wurm. 14) aufgezogen. 15) schreien. 16) lassen. 17) flöten. 18) das Grauen, Gruseln. 19) vertreiben. 20) stehe — nur. 21) hältst. 22) schon. 23) aufgeschlossen. 24) dreißt. 25) gleich. 26) hätte — gesagt. 27) schiene. 28) Ort. 29) schnell. 30) hätte. 31) sollte. 32) dann. 33) aufwarten. 34) höllisch, sehr.

kratzböstigen¹ Kirl; æwer so wiren Bele west,² un sei hadden sei hir All tamm³ fregen, sei würden mi of woll frigen. —

Grad, as id up de Utverschamtheit losbrechen⁴ wull, famm de Inspekter doræwer tau un frog, wat hir los wir. — Id sad em so un so, un frog em, ob den Slüter dat taustünn,⁵ mi ahn Ursak⁶ mit snodderige⁷ Reden unner de Ogen⁸ tau gahn. — Wenn id nich ut dat Finster spraken⁹ hadd, hadd hei mi nicks tau seggen, was sine Antwurt, un dormit wennte hei sich an den Slüter un machte¹⁰ em wegen sine Dummdristigkeit en lütten¹¹ Bers. — Aewer wat ined¹² de Kirl em för en Gesicht, so vull Gift un Gall! un as hei ut de Dör gung, brummte hei wat von ‚General‘ un ‚tau weiten¹³ frigen‘ in den Bort.¹⁴

De Inspekter hadd drei Pund¹⁵ Toback unner den Arm un vertellte¹⁶ mi, min oll Bader¹⁷ hadd all vör mine Anfunft för mi ‚ne halw‘ Rist Toback herschickt un hei würd mi dorvon taufamen laten,¹⁸ wenn id wecken brufen ded.¹⁹ — Dat was gaud,²⁰ æwer ebenso gaud was ‚t, dat id tau weiten fregen hadd, woans²¹ de Inspekter un de Slüter mit enanner sturnen.²² Wenn den Düwel fin²³ Reich uneinig is, hemwen de armen Seelen Firabend.²⁴

Id sticte²⁵ mi ‚ne Pip Toback an, läd²⁶ mi up de Madraz un wil id mäud²⁷ was von de Reif, slep²⁸ id in, un wil id minen Pipendeckel för en sülwernen utgewen²⁹ hadd, verbrennt id mi minen Slaprock,³⁰ de so all³¹ ansengt was, un twors dörch negen³² Stockwarf, denn min Slaprock hadd mit de Tid ümmer ein Hut³³ æwer de anner fregen, indem dat id em ümmer wedder³⁴ frisch æwertrecken let,³⁵ un in de Ort was hei grad as Achilleffen sin Schild mit de negen Dffenfellen.³⁶

Hei swälte³⁷ denn of noch ümmer försöttsch³⁸ weg, as de Slüter wedder ‚rinner famm, de eigentlich nicks bi mi tau dauhn³⁹ hadd. — „Gotts Dunner!“ röp⁴⁰ hei, „Sei brennen!“ un hülp⁴¹ mi dat Füer utslahn.⁴² — Na, dorför⁴³ bedankte id mi denn bi em, un nu freg hei Aewerwater⁴⁴ un würd so tauvertrulich⁴⁵ un smeichlich, as en Hund, de sin Prügel fregen hett, un fung an: mit den Inspekter jüll id mi nich inlaten,⁴⁶ denn de wir woll fründlich in de

1) kratzbürstig. 2) gewesen. 3) zahm. 4) losbrechen. 5) zustände. 6) ohne Ursache. 7) schnoddrich, unanständig. 8) unter die Augen. 9) gesprochen. 10) machte. 11) Kleinen. 12) schnitt. 13) wissen. 14) Bart. 15) Pfund. 16) erzählte. 17) alter Vater. 18) zukommen lassen. 19) welchen gebrauchte. 20) gut. 21) wie. 22) standen. 23) des Teufels. 24) Feierabend. 25) steckte. 26) legte. 27) müde. 28) schlief. 29) ausgegeben. 30) Schlafrock. 31) schon. 32) neun. 33) Haut. 34) wieder. 35) überziehen ließ. 36) Dffenfelle. 37) glimmte (glomm). 38) in einem fort. 39) zu thun. 40) rief. 41) half. 42) Feuer aus(sch)lagen. 43) dafür. 44) Oberwasser. 45) zutraulich. 46) einlassen.

Ogen, æwer falsch achter 'n Rüggen,¹ un wat hei dauhn kunn, dat süll mi woll tau Gauden kamen,² un vordem hadd hei jo man spaßt, un worüm id keinen Spaß verstahn hadd.

Kort,³ dat was grad so 'n Schubbejack von Rirl, as id von de Ort⁴ all vele kennen librt⁵ hadd, negenklauf,⁶ hinnerlistig, vull Schadenfreud', tau jeden Dienst för sine Börgesetzten parat, un wir 't of de niderträchtigste, un dorbi feig, wenn Einer de Zähnen⁷ wisen ded.

Min Toback stek⁸ em in de Näs': „Woll schönen Toback?“ frog hei. — „„Ja ja,““ jäd id. „„Will'n Sei em mal probiren?““ — „„Ne,““ meinte hei, „wo denken Sei hen? Id süll mi in so 'ne Dörchstechereien⁹ inlaten?“ — „„Schön,““ jäd id, „denn laten S' 't sin.““ —

Herr D. . . . mann kamm wedder, hei hadd nicks bi mi tau dauhn:¹⁰ „Na, wo geht 't?“¹¹ — „„Oh, recht gaud.““ — „De Toback smekt Sei woll?“ — „„Ja, sehr gaud.““ — „Na, wil Sei doch so fründlich wiren . . . probiren will id em doch mal.“ — Herr D. . . . mann stoppte sich 'ne Pip: „Schön! Wirklich schön!“ — „„Na, denn nemen S' sich en Bund mit,““ jäd id. — Ne, dat kunn¹² hei nich. 'Ne Pip Toback, dat gung¹³ woll; æwer en Bund! Dat wir gegen sine Schülligkeit,¹⁴ dat kunn hei nich dauhn. Wat id von em denken ded? — Awer as Herr D. . . . mann ut mine Dör gung, hadd hei min Bund Toback in de Hand, un id dacht wat von em.

Den Dag dorup würden Sträfling' nah den Lütten¹⁵ virkantigen Hof kummandirt, de müßten Bahn schuppen,¹⁶ dat min Kammeraden doch wedder¹⁷ mal in de Luft gahn kunnan. All, de up einen Korridor seten,¹⁸ kemen up 'ne Stunn'¹⁹ däglich in de frische Luft.

Min Korridor kamm taurst²⁰ an de Reih', id natürlich nich mit, denn id hadd jo noch keinen Berlöw²¹ dortau; id klatterte indessen up minen Disch un Hüter 'ruppe un kof²² mi de Lüd'²³ buten²⁴ en beten²⁵ an.

Dicht unner dat Duwenslaglock,²⁶ wat för min Fenster gellen süll,²⁷ stellte sich en Por²⁸ hen, von de id den Einen recht gaud²⁹ kennen ded, denn hei was en ollen Bekannten ut Jena; sei hadden lütte dünne Stöcker in de Hand un sechteten sich dormit up Stoß,

1) hinter'm Rücken. 2) kommen. 3) kurz. 4) Ort. 5) gelernt. 6) neunflug. 7) Zähne. 8) stach. 9) Durchstechereien. 10) thun. 11) geht's. 12) könnte. 13) ginge. 14) Schuldigkeit. 15) klein. 16) schaufeln. 17) wieder. 18) saßen. 19) auf eine Stunde. 20) zuerst. 21) Erlaubniß. 22) guckte. 23) Leute. 24) draußen. 25) ein bißchen. 26) Taubenschlagloch. 27) gelten sollte. 28) Paar. 29) gut.

aß wi 't in Jena up den Mark¹ dahn² hadden, æwer mit Ißen.³ Bi jeden Stoß un jede Parad' flöten⁴ mi en por Würd'⁵ tau: „Rechtsch von Di sitten⁶ wi Beid', linksch von Di sitt Gr . . .“ — de mi bi min Ankunst all⁷ begrüßt hadd — „de irste Rummandant, Graf H., is de irste Menschenchinner⁸ gegen uns; de tweede Rummandant, Oberst von B., hett woll gauden Willen, kann æwer nicks maken, wil⁹ Graf H. dat för sine Schülligkeit, aß Spelkamerad von den König, höllt, uns persönlich nah Mæglichteit tau schikaniren. De Plazmajur kann deswegen of nicks. De Inspekter is en gauden Mann, lewt æwer¹⁰ in ewige Angst vör den irsten Rummandanten up de ein' un den Glüter D mann up de anner Sid,¹¹ denn dat is de heimliche Taubringer¹² nah haben 'rup un is de legste¹³ von Alltausamen. De Gefängnißknecht R. bedrüggt¹⁴ uns, un deswegen möt hei dauhn,¹⁵ wat wi willen; æwer D mann sitt em tau sihr up de Hacken, hei kann nicks dauhn. Häud'¹⁶ Di also vör D mannen! Hei hett en wohren Haß up uns un is en sihr slichten¹⁷ Patron un würd sich seker¹⁸ of besteken laten,¹⁹ wenn wi em man en gauden Preis betahlen²⁰ können, so æwer, wil wi nicks herwen, können wi nich an em kamen.“²¹

Deje Nachrichten flöten²² mi so stückwis' tau. Min oll Fründ²³ Gr. gung an min Finster vörbi: „En Meß²⁴ kannst Du von mi krigen.“ — Dat was doch of all wat — wenn 'd 't man irst hadd! — Denn hir was 't just so, aß in den Unnersäufungsarrest, Meß un Gabel würden glit²⁵ nah 't Middageten wegnamen,²⁶ un ick hadd all wedder tau dat olle Mittel gripen²⁷ müßt, un hadd den Stel²⁸ von minen ollen bleckernen Lepel²⁹ up de ein' Sid scharp schürt,³⁰ dat ick mi doch nothdürftig en Stück Brod affniden³¹ kunn.

Æwer wat süll dat mit D mannen heiten?³² — „Häud Di vör D mannen! Hei nimmt nicks von uns an.“ — De Mann hadd jo von mi en Bund Toback annamen. — Na, de Lid müßt dat lihren.³³

Den Nahmiddag kamm de Inspekter tau mi un make mi de Anzeig', dat ick of 'ne Stunn' up den Hof spaziren kunn,³⁴ 't wir allerdings noch nich von de Rummandantur anordnirt;³⁵ æwer hei wull³⁶ dat up sine Rapp nemen, denn ick müßt jo doch an de Luft.

1) Markt. 2) gethan. 3) Eisen. 4) flossen. 5) Worte. 6) sitzen. 7) schon. 8) Menschenschinder. 9) weil. 10) lebt aber. 11) Seite. 12) Zubringer. 13) der schlimmste. 14) betrügt. 15) muß — thun. 16) hüte. 17) schlecht. 18) sicher. 19) bestechen lassen. 20) Preis bezahlen. 21) kommen. 22) flossen. 23) alter Freund. 24) Messer. 25) gleich. 26) weggenommen. 27) greifen. 28) Stiel. 29) Löffel. 30) scharf geschauert. 31) abschneiden. 32) heißen. 33) lehren. 34) könnte. 35) angeordnet. 36) wollte.

— Jck namm¹ dat denn girn² an, un as id up den Hof kamm, marckte id denn, dat dat Däuweder³ was, un dat de Snei⁴ ballte. Üm mi nu 'ne gaude Motjchon⁵ tau maken, wölterte⁶ id grote⁷ Sneiballen tausam⁸ un sett'te sei up enanner, bet 'ne Ort⁹ von Postament farig¹⁰ was, un dunn¹¹ namm id en rechten schönen witten¹² Sneiflut¹³ un fung¹⁴ dormit an tau kneden¹⁵ un tau puffeln,¹⁶ bet id 'ne Ort von Postbild¹⁷ farig hadd, un as id min Matwarf¹⁸ neger¹⁹ betrachten ded, dunn sprüng mi 'ne Ähnlichkeit mit den ollen, braven Dr. Martin Luther entgegen, id makte em de Backen en beten dicker un de Näs' en beten stuwere,²⁰ un dor stunn hei lifsterwelt.²¹ Dat was grad kein Kunstwarf; æwer, as²² de Upwohrer²³ R. nahsten,²⁴ üm mi wat Schöns tau seggen,²⁵ säd,²⁶ en Jeder künn doch seihn, dat 't en Mannsmensch un kein Frugensmensch²⁷ sin jüll.²⁸

Jck hadd²⁹ dese Geschichte nich vertellt,³⁰ wenn dorut³¹ nich för mi wat Gaudes³² utbrött³³ wir. De Platzmajur was glik nah mine Fristunn' kamen un hadd minen Dr. Martin dor stahn seihn;³⁴ hei let³⁵ sich also min Dör upsluten³⁶ un frog mi, wat³⁷ id nich girn min Schriv- un Teifen³⁸-Material hemwen wull. Jck säd natürlich: Ja, un hei versproh³⁹ mi dorför tau sorgen; un id freg 't of.⁴⁰

Kapittel 8.

Dat bi wech Lüüd⁴¹ de ganze christliche Moral nich en Bund Toback wirth⁴² is, un dat dat wirklich Preisters⁴³ in de Welt giwot,⁴⁴ de kein Tid⁴⁵ tau ehr Amt hemwen. Worüm den Herrn Inspekter sin liewes Maulwurf⁴⁶ as en Knoploch let,⁴⁷ un worüm de Fliegen⁴⁸ den Herrn Platzmajur sinen roden⁴⁹ Kragen upstretten.⁵⁰

Einige Dag' d'rup,⁵¹ so gegen Abend, hörte⁵² id, dat bi minen Nahwer⁵³ Gr . . . upslaten⁵⁴ würd — dat geschach⁵⁵ bi uns Allen ümmer üm dese Tid,⁵⁶ denn denn⁵⁷ würd rein maht⁵⁸ un frisch

1) nahm. 2) gerne. 3) Thaumetter. 4) Schnee. 5) Motion. 6) wälzte. 7) groß. 8) zusammen. 9) bis eine Art. 10) fertig. 11) dann. 12) weiß. 13) Schneefloß. 14) sing. 15) kneten. 16) hier etwa: haffieren. 17) Brustbild. 18) Mach- 19) werf. näher. 20) stumpfer. 21) etwa: leibhaftig. 22) wie. 23) Aufwärter. 24) nachher. 25) sagen. 26) sagte. 27) Frauenzimmer. 28) sein sollte. 29) hätte. 30) erzählt. 31) daraus. 32) etwas Gutes. 33) ausgebrütet. 34) stehen (gesehen). 35) ließ. 36) aufschließen. 37) ob. 38) Schreib- und Zeichen-. 39) versprach. 40) kriegte es auch. 41) bei welchen, einigen Leuten. 42) werth. 43) Priester. 44) giebt. 45) Zeit. 46) liebes Maulwurf. 47) wie ein Knopfloch ließ, auslah. 48) Fliegen. 49) rothen. 50) auffraßen. 51) Tage darauf. 52) hörte. 53) Nachbar. 54) aufgeschloffen. 55) geschah. 56) Zeit. 57) dann. 58) gemacht.

Water halt.¹ Ich kloppte an mine Dör,² un D . . . mann slot³ up, obichonst de Gefängnißknecht bi minen Fründ Gr . . . noch nich farig⁴ was; id kamm 'rute⁵ un gung⁶ up Gr . . . tau, un kunn⁷ doch en por Wörd⁸ mit em reden. As de Stuw⁹ rein was, röp¹⁰ D . . . mann: „Herr Gr . . .!“ un Gr . . . gung in sin Lock¹¹ herin; æwer id of¹² un sett'te¹³ mi ahn Wideres¹⁴ up dat Bedd. D . . . mann röp mi, id süll¹⁵ 'rute kamen,¹⁶ id æwer rögte¹⁷ mi nich un meinte, hei künn¹⁸ mi jo bet Kloß negen¹⁹ bi minen Kammeraden sitten laten,²⁰ denn kem²¹ hei jo doch noch mal wedder²² tau 'm Laußluten²³ för de Nacht. — Ne, dat künn hei nich, dat wir gegen de Husordnung, de Inspekter künn kamen, un denn wir de Düwel²⁴ los, denn de Inspekter pakte em ümmer up den Deinst.²⁵ — Ich säd,²⁶ de Inspekter würd gewiß nich kamen, un säd, id ded²⁷ em of mal wedder en Gefallen, indem id nich ahn²⁸ Absicht jo 'n beten stark mit den Lunpahl²⁹ up dat Bund Toback henwinkte. Un wat was dat Enn?³⁰ — Herr D . . . mann slot uns Beid' tausamen in.

Dor seten³¹ wi nu un vertellten³² uns von ollen un nigen Tiden.³³ Gr . . . gawm³⁴ mi en Mez³⁵ un allerlei Kleinigkeiten, de hei missen kunn, un 't würd asmakt,³⁶ id süll bi de Kammandantur inkamen,³⁷ dat wi tausamen wahren wullen.³⁸ Binah³⁹ all de Annern wahnten tau Zwei⁴⁰ in ehr Stuwen, un 't mügg⁴¹ uns jo of woll glücken.

Æwer worüm vertell id so 'ne Kleinigkeiten? — Dorüm, wil⁴² id nahweisen⁴³ kann, dat min Bund Toback de ganze schöne, nah allen Ranten jo faste⁴⁴ Husordnung ümsmiten ded.⁴⁵ — De Gefängnißknecht R. hadd seihn,⁴⁶ dat D . . . mann sid arg gegen de Bestimmungen von den Grafen H. versünnigt hadd; hei würd jo dit gli⁴⁷ an den Inspekter vertellen;⁴⁸ de hadd nu den Slüter⁴⁹ schön in de Fingern, dat hei em nich mihr hinnerrügg⁵⁰ bi den Kammandanten anpeken kunn. Kort,⁵¹ de ganze, up gegensidige Furcht un Niderträchtigkeit von de Beamten gründte⁵² Uprecht-hollung⁵³ von den Grafen H. sine scharpe⁵⁴ Husordnung söll⁵⁵ för

1) Wasser geholt. 2) Thür. 3) schloß. 4) fertig. 5) kam heraus. 6) ging. 7) konnte. 8) paar Worte. 9) Stube. 10) rief. 11) Lock. 12) aber ich auch. 13) setzte. 14) ohne Weiteres. 15) sollte. 16) herauskommen. 17) regte, rührte. 18) könnte. 19) bis 9 Uhr. 20) sitzen lassen. 21) dann käme. 22) wieder. 23) zum Zuschließen. 24) Teufel. 25) Dienst. 26) sagte. 27) thate. 28) ohne. 29) Raumpahl. 30) Ende. 31) saßen. 32) erzählten. 33) alten und neuen Zeiten. 34) gab. 35) Messer. 36) abgemacht. 37) einkommen. 38) wohnen wollten. 39) beinahe. 40) zu zwei. 41) möchte. 42) weil. 43) nachweisen. 44) fest. 45) umschmiß. 46) gesehen. 47) gleich. 48) wurde — erzählen = erzählte. 49) Schließer. 50) hinterrücks. 51) kurz. 52) gegründetete. 53) Aufrecht-haltung. 54) scharf. 55) fiel.

ein Bund Toback. Un dat fratt¹ mit de Wil'² so wid³ üm sic, dat ic, as noch lang' kein Johr vergahn⁴ was, de Slætel⁵ ut den Inspekter sine Stuw' herute halte⁶ un all de Gefängnissen upslot. — Doch dorüm geschach nicks Unrechts von uns — as⁷ denn æwerall in vir Johren æwer twintig bet dörtig⁸ junge Lüd'⁹ keine Klag' bi de Kommandantur vorkamen¹⁰ is, tau 'm groten¹¹ Arger von den irsten Kommandanten, de up öffentliche Parad' wüthend tau den Inspekter seggt¹² hewwen sall: „Wieder nichts zu melden? — Melden Sie was, und ich werde den Leuten zeigen, wie man mit Hochverräthern umgehen muß!“ — Un all de erbärmlichen Quälerien, mit de wi schurigelt würden, wiren nich mal en Bund Toback wirth!

Sir kann mi nu Einer fragen, ob dat recht von mi was, un ob dat mit de christliche Moral stimmt, dat ic en Beamten von sine Pflicht aswennig maht¹³ heww? Dorgegen möt¹⁴ ic antwurten: ic heww 't oft lesen un ut den Munn'¹⁵ von sibr frame¹⁶ Lüd' hört,¹⁷ dat de Handlungen von de Lüd', de de bæwelsten¹⁸ Spiken von de minschliche Gesellschaft utmaken, gor nich nah de christliche Moral tau taxiren sünd, worüm will denn Einer de ündelsten¹⁹ Spiken — un dat jünd de Gefang'nen — mit en anner Mat meten?²⁰ Aller Welt Hand was gegen uns, un wenn wi nich unnergahn süllen,²¹ müßten wi uns wehren; un gegen wen? — Gegen so 'n Kirl, den sine²² christliche Moral nich mal en Bund Toback wirth was, den wi nahsten²³ jogar bi 't Zigarrenstehlen attrapirten.

Nu wehr sic mal Einer mit de christliche Moral gegen einen Minjschen, de vör Wuth barsten mügg,²⁴ dat hei junge Lüd', de in æwerminschliche Geduld Johre lang Allens dragen,²⁵ tau keine Klag' Unlat gewen²⁶ hadden, nich noch scharper anjaten²⁷ kunn, de tau de strengen gedruckten Bestimmungen för den sworen²⁸ Unnersüfungsarrest²⁹ noch nige,³⁰ strengere utfünnig maht³¹ un sei uns in dat Gefängniß 'rinne hängt hadd! — Nu wehr sic mal Einer mit de christliche Moral gegen 'ne Karnallj³² von Kirl, de de gemeinsten Niderträchtigkeiten utbräuden ded,³³ üm dat arme jammervulle Lewen³⁴ noch jammervuller tau maken!

1) fraß. 2) Weile, Zeit. 3) weit. 4) vergangen. 5) Schlüssel. 6) holte. 7) wie. 8) über 20 bis 30. 9) Leute. 10) vorgekommen. 11) groß. 12) gesagt. 13) abwendig gemacht. 14) muß. 15) Munde. 16) fromm. 17) gehört. 18) obersten. 19) untersten. 20) Maß messen. 21) untergehen sollten. 22) solchen Kirl, dessen. 23) nachher. 24) versten möchte. 25) getragen. 26) Unlaß gegeben. 27) schärfer auffassen. 28) schwer. 29) Uutersuchungsarrest. 30) neue. 31) ausfindig gemacht. 32) Canaille. 33) ausbrütete. 34) Leben.

Un wat ded denn de preußische Staat för unsere christliche Moral? — Dat is un was of dunn¹ 'ne gesetzliche Bestimmung, dat jeder Gefang'ne Sünndags in de Kirch gahn süll, un wo id bether west² was, in S., können wi ümmer in de Kirch gahn; æwer hir? — Wat den Spißbaumen, Römer un Mürder³ tau Gaud'⁴ kümmt, dat was uns affneden:⁵ in vir Johr hadd kein Einziger wat von christlichen Gottsdeinst noch æwerall von en Preister⁶ seihn — de Katholiken utbenamen;⁷ denn dat möt⁸ Einer den katholischen Paster E... nahseggen,⁹ wat sei em of von Kummandantur wegen för Stein' in den Weg smeten,¹⁰ hei wüßt sei all furttaurümen,¹¹ bet¹² hei allwöchentlich sine Bichtfinner besäuken¹³ künn. Aewer de evangelischen Preisters! Ih, Gott bewohre, söll ehr¹⁴ jo gor nich in. — Un as wi uns taulekt mit de grötste Dringlichkeit an de Kummandantur üm Gottsdeinst wennen deden,¹⁵ dunn kamm¹⁶ so 'n Unglücksworm von Preister up den Hof — wi wiren grad in de Fristunn¹⁷ — un säd uns, de Kummandant hadd em schickt wegen den Gottsdeinst; æwer hei hadd kein Tid,¹⁸ hei hadd tau vele¹⁹ annere Geschäften, hei wull æwerst tau seihn,²⁰ wat²¹ hei uns nich de anner Woch up den Husbæhn²² — dat was de Waschbæhn, wo de Hemden un Hosen un Strümp²³ von de Kriminalgefangen drögt²⁴ würden — 'ne Homilie lesen künn. — Dunn säden wi em, wi bedurten,²⁵ dat hei kein Tid hadd; un wenn sin Homilie mit den Waschbæhn as Kirch tausam stimmen ded,²⁶ denn²⁷ bedurten wi, dat wi von sinen waterigen²⁸ Kram keinen Gebruk²⁹ maken können;³⁰ dat freu't em denn ogenschinlich, un hei gung. —

Id kamm nu, as wi uns dat verabredt³¹ hadden, bi de Kummandantur in, wat³² id nich mit minen Fründ Gr . . . tausamen treden³³ künn, un 't würd taugestahn;³⁴ id tredte nu also tau em herüm, un dor seten³⁵ wi nu un warmten uns an enanner, un mit 'ne Hast würd fragt un Antwort geben, as wir³⁶ morgen kein Tid mihr dortau. Wi frogen³⁷ un vertellten; æwer jede Antwort was trurig;³⁸ sine Nachrichten wiren æwer noch vel³⁹ truriger as mine, am schlimmsten was 't hir in M. taugahn.⁴⁰ En Stückerner acht⁴¹ von unsre Kammeraden wiren ogenblicklich in 't

1) war auch damals. 2) bisher gewesen. 3) Spißbuben, Räuber und Mörder. 4) zu Gute. 5) abgeschnitten. 6) Priester. 7) ausgenommen. 8) muß. 9) nachsagen. 10) schmissen. 11) fortzuräumen. 12) bis. 13) Beichtfinder besuchen. 14) stel ihnen. 15) wandten. 16) da kam. 17) Freistunde. 18) Zeit. 19) viele. 20) wollte aber zusehen. 21) ob. 22) Hausboden. 23) Strümpfe. 24) getrocknet. 25) bedauerten. 26) zusammen stimmte. 27) dann. 28) wässerig. 29) Gebrauch. 30) machen könnten. 31) verabredet. 32) ob. 33) ziehen. 34) zugestanden. 35) saßen. 36) als wäre. 37) fragten. 38) traurig. 39) viel. 40) zugegangen. 41) etwa acht Stück.

Lazareth bröcht;¹ frank wiren of all de Aewrigen;² æwer för uns was de Rum³ in dat Lazareth man knapp, dorüm müßt denn af un an mal wesselt⁴ warden. Ein hadd Tuberkeln in de Lung', Ein de Rüggenbarr, Ein was dow⁵ un Ein lähmt worden, Ein was wegen Swindsucht entlaten⁶ un Ein wegen Berrückttheit, un bi en Annern was de Berrückttheit grad utbraken,⁷ as id ankamm.

Dat wiren de Slimmsten, de Annern leden⁸ an de Ogen,⁹ an de Lewer¹⁰ un an Blandandrang¹¹ nah den Kopp, un as id nah Johr un Dag ut dese Höll herute kamm, was id so tämlich¹² de einzigste, de kein grises Hor¹³ uptauwisen¹⁴ hadd, all de Annern 24- bet 25jöhriken Lüd' hadden wenigstens de Spuren dorvon.

In de irsten Monate, de id in M. was, kemen weck¹⁵ von min Kammeraden fri, meistendeils Bonneser un Hallenser, de tau geringere Straf' verurthelt west wiren. Dat was en großes Freuen bi de, de dat Glück hadden; æwer of bi de Annern, de taurügg blemen,¹⁶ man blot¹⁷ möt id dortau setten,¹⁸ was dese leßtere Freud' nich ganz rein von eigene Hoffnungen un Wünsch, denn wenn de fri kemen,¹⁹ denn müßten wi jo of ball²⁰ fri kamen; wat hadden wi denn mihr dahn?²¹

För Gr . . . un mi hadd de Sack²² æwer uterdem wat²³ in den Munn',²⁴ wat uns sühr tau Paß kamm, wi treckten²⁵ in dat tweede Stockwerk in de Eckstuw', de dörch den Inspektor sine Ræk²⁶ un Wohnung von de annern Gefängnissen scheidt²⁷ würd. Dat was gaud,²⁸ denn wenn de Inspektor uns en Breij²⁹ oder wat anners tau bringen hadd, würd em en Hüfer³⁰ henschaben,³¹ hei sett'te sich en beten³² — hei hadd jo of lang' Wil',³³ un hir hürten³⁴ de Annern nicks — ein Wurt gaww³⁵ dat anner, wi kregen³⁶ doch bi weg'lang³⁷ tau weiten,³⁸ wat buten³⁹ passiren ded, of wat in de Zeitungen stunn,⁴⁰ denn de wiren verbaden.⁴¹ — Gr . . . was Katholik, em besöchte⁴² af un an de Paster G . . . , un dat was en uperweckten,⁴³ lewigen⁴⁴ Mann, de uns mit sine Munterkeit unner de Ogen gung un uns männig⁴⁵ schön Mal up annere Gedanken bröcht hett. — Mi besöchte — ob mit, ob ahn

1) gebracht. 2) alle Uebrigen. 3) Raum. 4) gewechselt. 5) taub.
6) entlassen. 7) ausgebrochen. 8) litten. 9) Augen. 10) Leber. 11) Blutandrang.
12) ziemlich. 13) graues Haar. 14) aufzuweisen. 15) kamen welche, einige.
16) zurück blieben. 17) nur bloß. 18) hinzu setzen. 19) kamen. 20) bald.
21) mehr gethan. 22) Sache. 23) außerdem etwas. 24) im Munde. 25) zogen.
26) Küche. 27) geschieden. 28) gut. 29) Brief. 30) Schemel. 31) hingeschoben.
32) bischen. 33) Weile. 34) hörten. 35) Wort gab. 36) kriegten. 37) beiläufig.
38) wissen. 39) draußen. 40) stand. 41) verboten. 42) besuchte. 43) aufgeweckt.
44) lebendig. 45) manch.

Verlöw¹ von den General, weit² ick nich — af un an ein Herr R... f, Geschäftsführer von dat bedüdenbe³ Handelshus M. & W., un ümmer hadd hei mi tau Gefallen sic wat utdacht,⁴ wat mi Freud' maken künn. Alle Sünndag kamm de olle ihrliche Husknecht von sin Kophus⁵ un bröcht bald dit, bald dat tau 'm Middageten, nich so 'n lütten⁶ taugedeckten Teller, as de framen⁷ un riken⁸ Lüd' in gauden Stunn'n an de Armen un Kranken schicken, ne! so 'n richtigen, dägten Braden,⁹ an den sic so 'n por tausamschräu'te¹⁰ junge Magen mal wedder en por Dag' lang richtig utliwen¹¹ kunnen. Bet de¹² lezte Stunn',¹³ de ick in M. was, hett de Mann as en Brauder¹⁴ an mi handelt, un deswegen was ick ümmer in de Meinung, hei ded dat in Updrag¹⁵ von minen Vader; æwer ne! Min Vader hett nicks dorvon wüßt, hei hett dat All ut sinen gauden Garten¹⁶ dahn; æwer worüm grad an mi? — Ic weit 't nich — hei is doræwer wegstorben, ick herow em nich dornah¹⁷ fragen, mi nich mal bi em bedanken künn.

Dese leuwe, truge¹⁸ Mann hadd mi nu mal, as hei sach,¹⁹ dat ick en Beten teiken²⁰ kunn, en Kasten mit Pastellstiften mitbröcht, un nu süll 't Malen recht losgahn; æwer as Gott den Schaden besach, wull de Farw'²¹ nich up 't Poppir haden.²² Alles Mægliche würd versöcht, æwer nicks hülp mi wider;²³ binah en halwes Johr herow ick dormit 'rümmer probirt, bet taulezt de Inspekter mal mit de einfache Nahricht tau Hus kamm, dat müßt mit den lütten Finger iurenen²⁴ warden.

Dorut kann Einer nemen, wo jur²⁵ dat en Gefangen ward, sic wider tau helpen²⁶ un wat tau lihren.²⁷ Dat heit²⁸ för gewöhnlich: dor haddst du rechte Tid tau 'm Lihren, dor stürte²⁹ di kein Minsch: ach, wat sünd de Lüd' doch klau!³⁰ — Stumm un dumm würd Einer bi sin corpus juris un sine Dogmatik, un blot Dejenigen, de all up de Uneverstätäten mit ehren Kram dörch wiren un ehr Sak all in 'n Ganzen æwerseihn³¹ kunnen, blewen³² bi ehr Fach, wi Annern smeten³³ de Geschicht ball in den Graven³⁴ un jadelten³⁵ üm; de Ein' bedrew³⁶ dit, de Anner dat, un vele Tid gung mit Raken³⁷ un Strümpstoppen³⁸ un Snider-³⁹ un

1) ohne Erlaubniß. 2) weiß. 3) bedeutend. 4) ausgedacht. 5) Kaufhaus. 6) klein. 7) fromm. 8) reich. 9) tüchtigen Braten. 10) zusammen geschrumpft. 11) eigentl. ausleiben, ausweiten. 12) bis zur. 13) Stunde. 14) Bruder. 15) Auftrag. 16) Herzen. 17) danach. 18) dieser liebe, treue. 19) sah. 20) zeichnen. 21) Farbe. 22) haften. 23) half mir weiter. 24) eingerieben. 25) wie sauer. 26) helfen. 27) lernen. 28) heißt. 29) stürte. 30) Leute — Flug. 31) übersehen. 32) blieben. 33) schmissen. 34) Graben. 35) sattelten. 36) betrieb. 37) Kochen. 38) Strümpfe stopfen. 39) Schneider.

Oltsflickerarbeit hen. Allerlei so 'n Handgebird¹ müßt nothwendig maht warden, un 't was en Glück, dat wi doran müßten; dat was en lichten² un en taubdräglichen Tidverdrim,³ denn hei bröcht up anner Gedanken. Dorüm kann ick mi sihr gaud denken, dat en Minsch dat in en Gefängniß in allerlei Handfarigkeiten⁴ sihr wid⁵ bringen kann; æwer seindag' nich⁶ kümmt ut en Gefängniß en Künstler herut, oder en Gelihrtten, de de Welt würklich wat nütt⁷ ward. De Musik allein mag dorin 'ne Utnam⁸ maken; æwer hir was 't of nicks mit ehr; denn singen un fläuten⁹ was verbaden, un Einen von uns, de sic stark up Musik verstunn un sic 'ne Ort¹⁰ Akkordion sülwst bugt¹¹ hadd, würd sin Markwarf¹² von Rummandantur wegen wegnamen.

Ick smet¹³ mi also up dat Malen un up de Portretts.¹⁴ Min oll Fründ Gr . . . müßt tauirft¹⁵ 'ran; ick heww em von rechtich un von linksch, von vörn¹⁶ un von achter¹⁷ malt; mit Blistist un swarte Krid¹⁸ un of bunt, denn mal eins¹⁹ mit en himmelblagen²⁰ Hinnergrund, denn mal eins ganz in Wulken un einmal of mit en prachtvullen rosenroden Schin,²¹ as wenn 's Abends de Sün²² unnergeiht. Dit Stück hett mi vel Mäuh²³ kost't, un as 't farig²⁴ was, sach 't gor nich dornah ut.

As Gr . . . vullständig utnußt was, kamm de Herr Inspekter an de Reih'; dat Bild süll för sine Brut,²⁵ ick müßt em also en beten verschönnern, un hei müßt of en beten fründlich utseihn.²⁶ — Swor²⁷ is 't mi worden; æwer t'recht²⁸ heww ick 't kregen.²⁹ Tau 'm Glücken hadd hei 'ne wat³⁰ lange Näs' — dat 's ümmer 'n Glück för en Anfänger — de fat't³¹ ick, un as ick sei fat't³² hadd, dunn müßt all dat Anner nah, dat mügg't willen, oder nich. — Aewer de Fründlichkeit un dat leimliche³³ Utseihn? Of dormit würd ick prat;³⁴ ick knep³⁵ em de Dgen en beten tausam, maht em up de Backen en lütten Swulst,³⁶ tröck³⁷ den Mund an de beiden Enns³⁸ en virtel Toll³⁹ in de Höcht⁴⁰ un maht em dor en por richtige Falten, dat hei utsach as en Knoploch,⁴¹ wat en düchtigen Snider linksch un rechtich gaud verfestigt hett.

1) Handarbeit, Bewegung mit der Hand. 2) leicht. 3) zuträglicher Zeitvertreib. 4) Handfertigkeiten. 5) weit. 6) aber niemals. 7) müße. 8) Ausnahme. 9) flöten. 10) Art. 11) selbst gebauet. 12) Nachwerk. 13) schmiß, warf. 14) Portraits. 15) zuerst. 16) vorne. 17) hinten. 18) schwarze Kreide. 19) dann einmal. 20) -blau. 21) Schein. 22) Sonne. 23) Mühe. 24) fertig. 25) Braut. 26) ausseh'n. 27) schwer. 28) zurecht. 29) gekriegt. 30) etwas. 31) faßte. 32) gefaßt. 33) liebliche. 34) parat, fertig. 35) kniff. 36) kleine Anschwellung, Geschwulst. 37) zog. 38) Enden. 39) Zoll. 40) Höhe. 41) Knopfloch.

Dit Bild bröcht mi vele Jhr¹ in. De Inspekter wijs²te dat in sine Hartensfreud³ bi all min Kammeraden 'rümmer, un nu wull Jeder von mi malt fin. Mit allerlei Künsten würd de Inspekter denn dortau bröcht, dat hei de einzelnen Frunn⁴ von mi tau uns 'rinne let.⁵ Min Malwerkstatt was eben so gaud, as jede anner; dat Licht föll⁶ schön von haben⁷ un was dat kühlste⁸ Nordlicht,⁹ wat sich en Maler wünschen kann. Uwer uterdem¹⁰ hadd ick noch en groten Vurtheil¹¹ vör min annern Maler-Collegen vörut: de Lüd', de mi seten,¹² wiren dat Sitten¹³ gewennt,¹⁴ sei kunnen 't up de Läng' uthollen,¹⁵ un wenn ick minen Disch ehr en beten knas¹⁶ up den Liv'¹⁷ jchow¹⁸ un Gr . . . finen Staul¹⁹ en halwen Faut bet²⁰ an ehr 'ran rüdte, denn seten sei as in en Schraubstock,²¹ un schappiren²² kunnen sei nich, uthollen müßten sei, denn de Dör was tauflaten.

Hir möt ick æwer ingestahn, dat ick mi in dese Tid sühr gegen dat Ebenbild Gottes versünnet heww, ick heww Gesicht malt, de 't meindag' nich gewen²³ hett un of meindag' nich gewen kann, un dat mit Kalüren,²⁴ de jüs²⁵ up de Welt nich vorkamen. — Mit de Swartköpp²⁶ würd ick so tämlich²⁷ prat; æwer wenn jo 'n Flackköpp²⁸ mit unnerlep,²⁹ denn was 't slimm; ick hadd mi dat — leider Gotts — anwennt,³⁰ de Flackhor mit Grün³¹ tau schattiren, un dor³² ick nu of de dämlische Mod' an mi hadd, in dat Gesicht en beten stark mit Rothstein 'rümmer tau arbeiten, so leten³³ mine flackhörigen Biller³⁴ von Firn³⁵ lifsternwelt³⁶ as 'ne Ananas, taumal wenn nah unnenwärts³⁷ noch en grünen Rock kann.

Mine Biller würden nu meistens tau Geburtsdagen un Wihnachten an de ollen Öllern³⁸ un an Swestern un Bräuder³⁹ schickt, un wenn weck von ehr noch lewen jüllen, denn will ick mi bi dese Gelegenheit bi ehr verbeden⁴⁰ hewwen, wenn ick ehr an so 'ne Festdag' en Schreck injagt heww æwer dat Utseihn von ehre leiven Verwandten. — Min oll Bader tau 'm wenigsten schrew⁴¹ mi, as ick em min eigen, ungeheuer ähnlich Vurtrett tau schicken bed,⁴² hei hadd sich sühr versirt,⁴³ un ick müßt mi gruglich⁴⁴ verännert hewwen.

1) Ehre. 2) wies. 3) Herzensfreude. 4) Freunde. 5) hinein ließ. 6) fiel. 7) oben. 8) kühlste. 9) Nordlicht. 10) außerdem. 11) Vortheil. 12) saßen. 13) Sizen. 14) gewohnt. 15) aushalten. 16) dicht, nahe. 17) Leib. 18) schob. 19) Stuhl. 20) 1/2 Fuß weiter, näher. 21) Schraubstock. 22) entkommen (échapper). 23) niemals gegeben. 24) Couleuren. 25) sonst. 26) Schwarzköpfe. 27) ziemlich. 28) Flackköpf. 29) unterließ. 30) angewöhnt. 31) Grün. 32) da. 33) ließen, sahen aus. 34) Bilder. 35) Ferne. 36) ganz gleich (leibhaftig) 37) unterwärts. 38) Eltern. 39) Brüder. 40) verbeten, entschuldigt. 41) schrieb. 42) zuschickte. 43) erschrocken. 44) gräulich.

Dat müggt nu æwer All sin, as dat wull, dit was doch de Anfang, dat wi uns enanner besäufen¹ kunnen, un wenn D. . . . mann of sihr schein² dortau utsach un männigen Rigel dortüschen schow,³ so würd hei doch af un an dörch en frisch Bund Toback wedder smidiger;⁴ un as id em taulezt gor dorbi attrapiren ded, dat hei minen Fründ G. . . . sine Zigarren, de em en gauden Fründ ut Lübeck schickt hadd, heimlich angung, un as sid taulezt de Herr Platzmajur sülwst von mi malen let, dunn was sin Regiment braken,⁵ un hei gung up de langen Korridurs 'rümmer, as en Cherubim, de sinen gläugnigen⁶ Degen in de Scheid' steken⁷ hett, wil dat⁸ hei sid doran de Flunkfeddern⁹ versengte.

Dat Aspurtrettiren¹⁰ von den Herrn Platzmajur was eigentlich in dese Hinsicht min Glanzpunkt in M. — Id würd ut min Loek nah den Herrn Inspekter sine Stuw 'rümmer nödigt,¹¹ denn hir süll de grote Daht¹² gescheihn. — Id kamm nu mit min Maler-Geschirr an; id hadd en Wagen¹³ upspannt, de en sihr schönen gräunlichen Schin hadd un all min Stiften wiren scharp;¹⁴ æwer as id in de Stuw' kamm, versirt¹⁵ id mi, denn min schön Babenlicht,¹⁶ woran id gewennt was, was hir nich begäng',¹⁷ de Stuw' hadd en grotes, natürliches Finster. Id fung nu dormit an, dat id mit den Herrn Platzmajur in alle Ecken herümmer exerzirte, dat id dat richtige Licht sünn;¹⁸ æwer 't wull nich warden, bet taulezt den Inspekter sine Beddeck¹⁹ unnen an 't Finster tüdert²⁰ würd. — Unglücklicher Wis' was de Herr Platzmajur en Flakfopp un hadd kein Dgenbranen²¹ — un id Unglücksworm hadd dat an de Mod' mit de Dgenbranen antaufangen. — Wat nu? — Süs smerte²² id taurst en por Dgenbranen hen un let de Näs', so lang oder so kort²³ as sei just was, doranner dal bammeln.²⁴ Aewer wat nu? Hei hadd kein Dgenbranen, un id keinen Anfang, un sin Näs' was för en Maler of man so so. Id hadd mi de Sak vermeten;²⁵ æwer id was ganz ut de Rieht; anfangen müßt id, un mit wat Horigs²⁶ müßt id anfangen, dat hadd id mi tau dägern²⁷ anwennt; id fung also mit den Snurrbort²⁸ an.

Dat is mi nich led²⁹ worden, un wenn Einer von min Maler-Kollegen mal in so 'ne Lag' kamen süll, so kann hei mi driift³⁰

1) einander besuchen. 2) schief. 3) dazwischen schob. 4) wieder geschmeidiger. 5) gebrochen. 6) glühend. 7) gesteckt. 8) weil. 9) Flug-, Schwungfedern. 10) Abportraittiren. 11) genöthigt, eingeladen. 12) That. 13) Bogen. 14) scharf. 15) erschrak. 16) Oberlicht. 17) im Gange, vorhanden. 18) fände. 19) Bettdecke. 20) unordentlich angebunden. 21) Augenbrauen. 22) sonst schmierte. 23) kurz. 24) nieder baumeln. 25) mich (zu) der Sache vermessen. 26) mit etwas Haarigem. 27) sehr. 28) Schnurrbart. 29) leid. 30) dreift.

folgen, denn dat wöhrte¹ gor nich lang', dunn säd de Inspektor, de mi ümmer æwer de Schuller kek,² dat Bild würd sivr ähnlisch, un de Mann wüßt dorup tau lopen,³ un hadd Insichten in de Sak, denn hei hadd mi all oft taukeken⁴ un hadd sin Urthel an mine Stücker⁵ utbildt.

Wöhrte⁶ of nich lang', dunn was dat Gesicht farig,⁷ sivr schön; blot mit en beten gräunlichen Schin, woran dat gräune Poppir Schuld sin kunn. Nu kamm æwer de Uneform, blag⁸ mit en roden Kragen, un denn de goldnen Epoletts un de blanken Knöp.⁹ — Wer dat seindag' noch nich¹⁰ maht hett, de ward sivr hellischen¹¹ dorvör verstuzen;¹² so gung mi dat denn nu of; ick hadd Berlinerblag un Zinnober un Kromgel¹³ in minen Kasten, ick gung also forsch d'rup los, un wil ick mal lesen hadd: ‚Beiwerte bei 'm Portrait müssen mit einer gewissen flüchtigen Genialität behandelt werden,‘ so ded¹⁴ ick dat denn of. Flüchtig naug¹⁵ was 't; æwer mit de Genialität blew¹⁶ ick vullständig haken;¹⁷ denn as ick dormit dörch was, säden sei all Beid', de Inspektor un de Blazmajur: ne! Dat wir nicks! Mit den berlinerblagen Rock güng dat notherwis',¹⁸ æwer de Epoletts un de Knöp, de segen jo ut,¹⁹ as wenn sei in säben Johr²⁰ nich pußt wiren, un de Kragen wir jo kein Blazmajur-Kragen, dat wir man en ganz gewöhnlichen preußischen Postmeister-Kragen. — Argern ded ick mi niderträchtig; æwer wöhr²¹ was 't, en beten gellerich²² sach hei ut, denn mit den Zinnober was ick ogenchinlich anführt, dat was idel²³ roden Mönning,²⁴ un ick hadd wedder mit den entsamtigen²⁵ Rothstein in de Schatten 'rümmer fuhrwart.

Ich hadd all so vel von de Malerkunst lihrt,²⁶ dat ick mi nich verblüffen let, un dat ick säd, ick wull dat Bild mit mi nemen, un nah en por²⁷ Dag', denn wull'n wi uns wider spreken.²⁸ Un nu satt ick²⁹ von ein Licht in 't anner un pußte den Herrn Blazmajuren sine Epoletts un Knöp up, bet G . . . dat tauleßt jammern würd un hei mi säd, nu wiren sei blank naug. Awer de Kragen! — Noch up Stunns,³⁰ wenn ick so 'n preußischen Infanterie-Kragen seih, fallen mi all mine Sünden in; dat würd

1) währte. 2) über die Schulter guckte. 3) mußte darauf zu laufen, verstand sich darauf. 4) zugeguckt. 5) Stücken. 6) (es) währte. 7) fertig. 8) blau. 9) Knöpfe. 10) niemals. 11) höllisch, sehr. 12) stußig werden. 13) Chromgelb. 14) that. 15) genug. 16) blieb. 17) hängen, stecken. 18) nothdürftiger Weise. 19) sähen ja aus. 20) in 7 Jahren. 21) wahr. 22) bischen gelblich. 23) eitel = lauter. 24) rother Menntg. 25) infam. 26) gelernt. 27) paar. 28) weiter sprechen. 29) saß = setzte ich mich. 30) zur Stunde.

nicks, un dat wull nicks warden! Taulekt smet¹ sich de Taufall in 't Middell; G... sin Karnallenvogel² spölkerte³ mi en Druppen Water⁴ up den Krage, un up dit Flag⁵ würd hei schön schörlaken⁶ utseihn. — Wenn du em so mit 'ne Ort von Firniß⁷ anstrichen bedst?⁸ dacht ick. Awer ne! de Firniß is tau ölig, dat künn utseihn as en richtigen Fettplacken.⁹ Mit Gummi arabikum? den hadd ick awer nich tau Hand. Ich sunn¹⁰ un sunn un versöll¹¹ taulekt up Zucker. Dat geiht! Ich smölt'te¹² mi also en por Stücken Zucker in Water un sung dunn sauber an, de Saß irst an de Ranten mit en Pinsel tau probiren. — Wunderschön! Ich strek¹³ drist wider¹⁴ un durt¹⁵ nich lang', dunn was min Krage so, dat jeder Kaptehdarm¹⁶ em för en richt'gen preußischen Soldaten-Krage anseihn hadd.

Gr... säd frilich, de Krage wir tau blank gegen de annere Maleri; awer wat verstunn Gr... von de Kunst? — Ich stellte minen Platzmajuren up den Tisch, läd¹⁷ mi up min Bedd un tek em bet 's Abends Kloß negen¹⁸ an, bet de Schildwach: „Licht aus!“ röp.¹⁹ — 'T is möglichen, dat Raphael sine Madonna, as sei farig was, of lang' anseken hett, awer so verleimt,²⁰ glöw²¹ ick nich, dat hei in ehr west²² is, as ick in den Herrn Platzmajuren. Ich lagg noch lang' un kunn nich slapen²³ vör Freuden. — En preußischen Offizir in vulle²⁴ Uneform, dat will wat seggen,²⁵ mine Herrn! Taulekt slep²⁶ ick in, slep awerst²⁷ of in den hellen Dag herin.

Un as ick upwakt²⁸ — Gott in den hogen²⁹ Himmel! — Gr... hadd ditmal nich as Fründ gegen mi handelt, hei hadd 't hinnern künnt³⁰ — dunn wiren dusend Fleigen³¹ dorbi un verzehrten³² den Herrn Platzmajor sinen Krage un hadden dor of mit mang³³ malt un hadden luter lütte swarte³⁴ Punkte in mine schönsten Lichter sett't.³⁵

So wat nenn ick en Malheur.³⁶ — Un wat nu? — Dat Einzige was, ick müßt em up 't Frisch wedder awerlactiren un de Fleigen möten,³⁷ bet hei ut mine Hän'n³⁸ was. Dat schach³⁹ denn

1) schmiß, legte. 2) Kanarienvogel. 3) spritzte spülend. 4) Tropfen Wasser. 5) Fleck, Stelle. 6) scharlach. 7) Art Firniß. 8) anstrichst. 9) Fettflecken. 10) sann. 11) versiel. 12) schmelzte, schmolz. 13) strich. 14) dreist weiter. 15) (es) dauerte. 16) Capitaine d'armes. 17) legte. 18) 9 Uhr. 19) rief. 20) verliebt. 21) glaube. 22) in sie gewesen. 23) schlafen. 24) voll. 25) sagen. 26) schlief. 27) aber. 28) aufwachte. 29) hohen. 30) hätte es hindern können. 31) tausend Fliegen. 32) verzehrten. 33) zwischen. 34) lauter kleine schwarze. 35) gesetzt. 36) Malheur. 37) abwehren. 38) aus meinen Händen. 39) geschach.

nu of ball;¹ ick was min Matwarf los. Wat æwer den Herrn Plazmajur sine leiwe Fru tau de Ähnlichkeit seggt hett, un ob de Herr Plazmajur sich mi tau 'm Andenken in sine Dienstwohnung² uphängt hett, heww ick meindag' nich tau weiten fregen.³ So vel is gewiß, ick hadd mi bi em un bi den Inspekter en Stein in 't Brett sett't,⁴ un dat kamm nich mi allein, ne, uns allen schön tau Paß.

Kapittel 9.

Worüm de Herr Inspekter sich as en Hampelmann birden,⁵ un de Gefängnißknecht R. . . . sich von den Tisch⁶ hausten ded.⁷ Worüm de Herr Inspekter as forsche Boß⁸ anseihn⁹ würd, un worüm wi nich för den Hertog Karl¹⁰ von Meckelnborg beden deden.¹¹

Æwer ein Umstand müßt nu noch dortaufamen,¹² de den Utschlag gaww¹³ un uns düttlich wis'te,¹⁴ wo wid¹⁵ wi all¹⁶ mit de Ausschaffung von de saubere Husordnung kamen¹⁷ wiren. — Min oll¹⁸ Bader hadd mi schrewen,¹⁹ ick süll mi 'ne Mäntel²⁰ maken laten,²¹ un eines Dags kamm²² de Inspekter nah mi 'rüm un säd²³ mi, ick süll nah sine Stuw'²⁴ kamen, de Snider²⁵ wir dor un wull mi Mat²⁶ nemen. Ich gung also in minen Slaprock 'rüm. Nu wiren dor in de Stuw' æwerst twei Lüd',²⁷ de Ein' sach²⁸ gor nich as en Snider ut, de Anner æwer desto mihr; ick frog²⁹ also dejen, wat³⁰ hei mi Mat nemen wull. Æwer ihre³¹ de Snider mi Antwurt gaww, gung de Anner up mi tau un frog mi: wat ick ein von de politischen Gefangen wir. — Dat kunn ick nich striden.³² — „Denn kennen Sei gewiß minen Brauder:³³ ick bün de un de von 'n Rhein her un heit³⁴ S mann.“ — „Ja woll,““ segg³⁵ ick, „kenn ick Ehren Brauder, hei sitt³⁶ in den drüdden³⁷ Stock mit M tausamen.““ — Hei wull noch wider³⁸ reden, dunn³⁹ kamm de Inspekter 'rin, un de Snider gung an sin Geschäft.

1) bald. 2) Dienstwohnung. 3) zu wissen gekriegt. 4) gesetzt. 5) gebärdete. 6) vom Tisch. 7) hustete. 8) Fuchs. 9) angesehen. 10) Herzog Karl. 11) beteten. 12) dazu kommen. 13) Ausschlag gab. 14) deutlich wies, zeigte. 15) wie weit. 16) schon. 17) gekommen. 18) alter. 19) geschrieben. 20) einen Mantel 21) machen lassen. 22) kam. 23) sagte. 24) Stube. 25) Schneider. 26) Maß. 27) aber zwei Leute. 28) sah. 29) fragte. 30) ob. 31) ehe. 32) streiten. 33) Bruder. 34) heiße. 35) sage. 36) sitzt. 37) im dritten. 38) weiter. 39) da.

Hei was noch nich dormit prat,¹ as de Dör² wedder³ up-
gung, un de Husknecht ut de Stadt Prag mit en Korm vull
Buddeln⁴ 'rinne kamm. De Inspekter makte grote Ogen;⁵ æwer de
Rheinländer let⁶ em kein Tid,⁷ Mulapen tau verköpen,⁸ hei namm⁹
de höflichste Min' von de Welt an un säd in so 'n frien, frischen
Ton, as blot¹⁰ so 'n ollen lustigen Rheinländer kamm, hei hadd
sich dat verlöwt,¹¹ den Herrn Inspekter mit en Duzend Buddeln
Birundörtiger¹² unner de Ogen tau gahn. — Ach, nu æwer de
Inspekter! — De Snider was dor, ich was dor — hei säd, hei
känn 't nich, un dat wir tau vel,¹³ un dorbi dinert hei mit den
Kopp un treckte mit de Schullern,¹⁴ as set¹⁵ Einer unner sine
Stuwendelen¹⁶ un regirt em von dor an en Band, as en Hampel-
mann. — Wat æwer so 'n richtigen Rheinländer resolvirt sin kamm,
dat heww ich hir seihn;¹⁷ uns' Rheinländer kreg¹⁸ mir nichts, dir
nichts, en Proppentrecker¹⁹ 'rut, makte 'ne Buddel up, namm en
Waterglas,²⁰ wat up den Tisch stunn, schenkte in un let den In-
spekter vör allen Dingen irst²¹ doran rüken.²² Dat hulp!²³ De
Geruch pafte em, un hei kreg nu of so 'n besondere Lust dortau,²⁴
em tau probiren. Taureden helpt,²⁵ un em würd tauredt; hei
drunk²⁶ sin Glas ut. „Ich will nu Ehren Brauder halen,“²⁷ säd
hei, „æwer . . .“ un dorbi kef²⁸ hei mi un den Snider an. De
Snider was en Mann von Bildung; hei verstunn den Wink un
gung; ich wull em doch dorin nich nahstahn²⁹ un wull of gahn;
æwer de Rheinländer stellte sich dwaslings³⁰ vör de Dör: „Sei
bliven³¹ hir! Nich wohr,³² Herr Inspekter, de Herr bliwot
hir?“ — Nu fung³³ de entsamte Kerl³⁴ unner de Stuwendelen
wedder an, an den Band tau tucken,³⁵ un de Inspekter treckte mit
de Schullern un handtirte mit de Hänn'³⁶ un trippelte mit de
Bein'; æwer dat Enn'³⁷ von 't Lid was: ich blem.³⁸

De Brauder kamm un föll³⁹ den Brauder üm den Hals,
un 't was en großes Freu'n un en großes Fragen, un wil dat
de beiden Bräuder doch in ehre Freud' nich sitten⁴⁰ kunnen,
sett'ten⁴¹ ich un de Herr Inspekter uns up den Sopha un drunken
Rhinwin tau ehre Freud' un uns tau 'm Wohlgefallen un freuten
uns of.

1) parat, fertig. 2) Thür. 3) wieder. 4) Flaschen. 5) machte große Augen.
6) ließ. 7) Zeit. 8) Maulaffen zu verkaufen. 9) nahm. 10) wie bloß.
11) erlaubt. 12) 34er. 13) viel. 14) zog mit den Schultern. 15) säße.
16) Stubendielen. 17) gesehen. 18) kriegte. 19) Pfropfenzieher. 20) Wasserglas.
21) erst. 22) riechen. 23) half. 24) dazu. 25) zureden hilft. 26) trank.
27) holen. 28) guckte. 29) nachstehen. 30) quer. 31) bleiben. 32) wahr.
33) fing. 34) infame Kerl. 35) zucken. 36) Händen. 37) Ende. 38) blieb.
39) fiel. 40) sitzen. 41) setzten.

Un as de irste Gitt¹ bi de beiden Bräuder verflagen² was, dunn sett'en sei sic of un hülpn uns bi uns' Geschäft, un de Herr Inspekter make den Rheinländer en Kumpelment:³ de Win wir gaud,⁴ de Win wir sihr gaud. „Denn dauhn⁵ Sei em of sine Jhr⁶ an,“ säd de Frömde un schenkte den Herrn Inspekter dat Birglas wedder vull; denn dat ein' hadden wi man.

Nu kann æwer jeder Minsch inseihn, dat unner so 'ne Umständen' ein Birglas nich gaud langen deiht,⁷ ic kamm also up den klauen⁸ Infall, ut mine Stuw' noch twei tau halen un wil de Herr Inspekter nich achter⁹ 'n Disch bequem 'rutkamen kunn, namm ic minen Slætel¹⁰ von 't Slætelbrett un wull gahn, dreichte¹¹ mi æwer irst noch üm un säd: „Æwer, Herr Inspekter, Gr . . . bring' ic mit.“ — „Ja,“ säd H . . . mann, „un ic hal of Gläs'¹² un bring' M . . . mit.“ — De Herr Inspekter fung wedder an tau trecken mit de Schullern; æwer 't was nich mihr so utdrücklich as vördem, un taulegt nicke hei blot noch mit den Kopp.

As ic 'rute kamm, gung D . . . mann vör den Inspekter sine Dör up un dal,¹³ denn hei hadd woll en beten horckt,¹⁴ wat woll passiren ded, un as hei mi in sin Slætel-Amt fuschen sach, wull hei mi bæhnhasen,¹⁵ un frog mi, wo ic dortau kem'.¹⁶ „Herr D . . . mann,“ säd ic, „Sei seihn, ic kam¹⁷ mit den Slætel ut den Herrn Inspekter sine Stuw', un as Sei weiten,¹⁸ is hei binnen,¹⁹ un wat em paßt, ward Sei jo of woll passen. In 'n Æwrigen²⁰ will ic Sei raden,²¹ laten S' sic mit mi nich in 'n Bösen in, Sei weiten, wo wi mit enanner stahn; will'n Sei æwer vernünftig sin, denn will ic of dorför sorgen, dat Sei Ehr Deil²² von de Lustborkeit afstrigen.“ — Oh, hei meinte of man,²³ säd hei. Ic slot²⁴ also up, halte Gr . . . un Birgläs'; H . . . mann kamm mit sinen Stuwenkammeraden M . . . antautrecken,²⁵ un nu würd de Saß²⁶ irst vullständig. Wi ‚organisirten‘ uns, as sei dat nennen, nich blot binnen üm den Disch herüm, ne of buten,²⁷ dat uns Keiner æwer den Hals kamen kunn. D . . . mann müßt up den ündelsten²⁸ Gang patrulliren un freg tau de Unnerhollung²⁹

1) erste Hige. 2) verflagen. 3) Compliment. 4) gut. 5) dann thun. 6) Ehre. 7) langt. 8) klug. 9) hinter. 10) Schlüssel. 11) drehte. 12) hole auch Gläser. 13) auf und nieder. 14) bischen gehorcht. 15) eigentlich: unzüchtigen Handwerkern (Pfuschern) nachstellen, ihnen das Handwerk legen. 16) wie ich dazu käme. 17) komme. 18) wie Sie wissen. 19) drinnen. 20) im Uebrigen. 21) rathen. 22) Theil. 23) auch nur. 24) schloß. 25) anziehen, gezogen. 26) Sache. 27) draußen. 28) untersten. 29) Unterhaltung.

in sine Einsamkeit 'ne Buddel Win, un de Gefängnißknecht R würd up unjern Gang up en Tisch stellt un müßt æwer den vördelsten¹ Hof kiken,² ob de Plazmajur woll kem'. Hei freg kein Buddel Win; æwer de Wisung,³ wenn em sihr dösten⁴ würd, denn süll hei hausten.⁵ Hei hett den Nahmiddag æwer wat Jhrliches tausam haust, un tau Schaden is hei dorbi nich wider⁶ kamen, as dat hei sich gegen Abend mit sammt den Tisch ümhausten ded.

Wi æwer seten⁷ binnen un hadden vulle siw Johr⁸ ut unjern Lewenskalenner utstrecken⁹ un fungen bi den letzten Kommerz, den wi in Jena un in Bonn mitmaakt hadden, hir up den Inspekter sine Stuw' wedder an. De Herr Inspekter würd as Bos¹⁰ ansehen, un M, wat de Dill¹¹ von uns was, æwernamm¹² sich dat Amt, em in alle Swindigkeit¹³ en beten¹⁴ ut den Græwsten¹⁵ för den Kummang¹⁶ tautausuken, vör Allen maakte hei em denn begriplich,¹⁷ dat en forschen Bos ümmer funditus drinken müßt. De Herr Inspekter bewei¹⁸ in dese Sak vele Insichten,¹⁹ un wil dat wi em doch mit gauden Bispill vörangahn müßten, so kemen wi bald in jenne Ort²⁰ von Verfat,²¹ wo dat Singen löstaugahn pleggt.²² — M, de all mal katholische Preister west was, un de drei irsten²³ Weihen fregen²⁴ hadd, hadd in sinen früheren Stand von Amtswegen schön singen müßt, hei stimmte also mit sinen höchsten un schönsten Ton an: „Freiheit, die ich meine, die mein Herz erfüllt“ un wi Annern söllen kräftig mit in, as — hauß! in unsere ‚Freiheit, die wir meinten‘, de Schildwach mit sinen Gewehrkolben gegen de Dör stödd:²⁵ „„Ruhig, da drinne!““

De Inspekter slog tau Höcht,²⁶ hei hadd ganz vergeten,²⁷ dat de Schildwachen den Befehl hadden, Singen un Fläuten²⁸ nich tau liden.²⁹ — Dat was en slimm Stück för mine Kammeraden, de in siw Johr nich hadden singen dürft un nu so 'ne schöne Gelegenheit dortau hadden; æwer hir hulp S mann ut de Noth, hei ret de Dör wid³⁰ up un röp den Musquetirer, hei süll doch in de Stuw' rinne kiken, un frog em, ob em dit as en Gefängniß vörkem'? — Na, so 'ne Ort Gefängniß, mit so vele Buddeln un Gläs' up den Tisch, hadd de jo denn woll noch nich seihn, hei

1) vordersten. 2) gucken. 3) Weisung. 4) dursten. 5) husten. 6) weiter. 7) saßen. 8) 5 Jahre. 9) ausgestrichen. 10) Fuchs. 11) was, welcher der Aelteste. 12) übernahm. 13) Geschwindigkeit. 14) bischen. 15) aus dem Größten. 16) Comment. 17) begreiflich. 18) bewies. 19) viele Einsicht. 20) jene Ort. 21) Verfassung. 22) pflegt. 23) ersten. 24) gekriegt. 25) stieß. 26) slog in die Höhe. 27) vergessen. 28) Flöten. 29) leiden. 30) weit.

meinte also: wi süllen 't nich æwelnehmen,¹ hei wir hir tau 'm irstenmal.

Dat was nu wedder so wid in de Reih; æwer uns' forsche Boß was ganz ut den Lim'.² Um Gotteswillen nich wider singen! — Ja, dat was licht seggt;³ æwer swer hollen.⁴ — Nah langen Prefademen⁵ mit den Herrn Inspekter würd denn nu utmaakt,⁶ jungen müßt warden, æwer sacht, ganz sacht.

Dat was denn nu so, as wenn Einer seggt: wasch mi den Pelz, æwer mak mi nich natt;⁷ oder as wenn sei in de hillste⁸ Tid von de französche Revolutschon seggt hadden: köppt möt⁹ warden, æwer sacht, ganz sacht.

De irste, de sich gegen dit nige Afsamen¹⁰ versünnigen ded, was de Herr Inspekter jülwst. Sei hadd 'ne Ort von Guitarren-Stimm, un hadd of 'ne Ort von Guitarr; æwer de Lieder, de hei weiten ded,¹¹ wiren 'ne Utwahl von olle verschatene¹² sadenschinige Leimslider,¹³ de hellischen¹⁴ upkracht un utböst¹⁵ warden müßten, wenn sei hallweg'¹⁶ passiren süllen. Un dat ded¹⁷ hei denn of, un hei kratzte un böste¹⁸ denn of schön d'rup los. Un von uns Annern wull en Jeder nah so vel Zöhren doch girn hören,¹⁹ wo sich sine Stimm eigentlich utnem',²⁰ un ob sei of ganz inrustert²¹ wir, un so durte²² dat denn nich lang', dunn gung 't wedder von Flüssen.²³

Wer weit, wat de Sak för 'ne Endschaft namen²⁴ hadd, wenn sich nich um dese Tid, as ick all seggt herow, de Gefangenknecht von den Disch herunne haust hadd. Sei föll recht mit Nahdruck mit den vullen Puckel gegen den Inspekter sine Dör, un as wi bi den Larm herute stört'en,²⁵ lagg²⁶ hei up de Erd'²⁷ un de Disch lagg up em, as hadd hei dat Dischblatt för sin Uewerbedd²⁸ anseihn un hadd sich warm dormit taudeckt. — Nahsten²⁹ jäd hei, hei hadd mit Hausten nich mihr dörch unsern Gesang dörchdringen kunnt, hei hadd 't mit Kloppe verjäuken³⁰ wullt, hadd sich dorbi tau wid up de Dischkant wagt, un hadd de Blansirung³¹ verluren. — In desen Ogenblick jäd hei nicks, hei was ganz still, un as wi em 'rute treckten un em upricht'ten, was hei von den Fall oder von dat vele Hausten ganz as düsig;³² æwer as de In-

1) übelnehmen. 2) Leim. 3) leicht gesagt. 4) gehalten. 5) Bitten, Hin- und Her-Verhandeln. 6) ausgemacht. 7) naß. 8) geschäftigste. 9) geköpft muß. 10) dieses neue Abkommen. 11) wußte. 12) verschossen. 13) Liebeslieder. 14) höllisch, sehr. 15) aufgekratzt und ausgebürstet. 16) halbwegs. 17) that. 18) bürstete. 19) gerne hören. 20) ausnehme. 21) eingerostet. 22) dauerte. 23) von Neuem. 24) genommen. 25) stürzten. 26) lag. 27) Erde. 28) Ueberbett. 29) nachher. 30) Kloppe versuchen. 31) Balance. 32) wie schwindlig, betäubt.

Inspektor up em inföhren bed:¹ hei süll sich wat schämen . . . , freg hei doch so vele Besinnung, dat hei em rasch in de Red' föll un säd: hei glöwt,² de Plazmajur kem'.

Na, dit was en schönen Hopphei! Er . . . un ich wütschten³ in uns' Loch,⁴ H mann un M sprungen⁵ de Trepp heruppe, de Inspektor un de Rheinländer smeten⁶ vulle un leddige⁷ Buddeln un Gläs' in den Korb, un de Gefangenknecht slot⁸ uns in. So, nu kunn de Plazmajur kamen; æwer hei kamm nich.

Den annern Dag, as wi uns dat nahdenken beden, kamm uns dat binah so vör, as wir mit uns en asfort't Spill⁹ dremen,¹⁰ dat wi man wedder utenanner kemen; æwer dat was egal: wi hadden en fröhlichen Nahmiddag hatt un hadden de schöne Huzordnung gründlich verrungenirt;¹¹ denn von nu an was alle Abend groten Besäuf,¹² ball¹³ hir, ball dor. Wi vertellten¹⁴ uns wat, lesen¹⁵ wat vör, spelten¹⁶ Schach, of woll en beten Kortten,¹⁷ drunken en Glas Bir taujamen un leihnten¹⁸ enanner uns' Bäüfer;¹⁹ denn dat was of verbaden.²⁰

Bäüfer un Zeitungen wiren vör Allen de beiden Artikel, de wi am meisten missen mühten. Zeitungen wiren ganz verbaden, un Bäüfer bet²¹ up de Fachbäüfer binah of. As Bispill will ich blot vertellen, dat sich vör mine Tid mal Einer dat Brockhus'sche Conversations-Lexikon, un en anner en Atlas von de olle²² Welt anschaffen wull, dat würd allens Weid's afflagen,²³ wil, nah de Ansicht von den Herrn Grafen H, dat Conversations-Lexikon, 'revolutionäre Artikel' enthöll²⁴ un 'Landkarten überall nicht zu gestatten seien, weil sie bei einem Fluchtversuche Vorschub leisten könnten.' — Dat was von em 'ne sühr lustige, æwer för uns 'ne sühr harte Ansicht.

Al un an fregen wi æwer doch von den Paster G . . . oder von den Stabsarzt Reiche oder den Inspektor, ja of männigmal dörch en oll Zeitungsblatt, wo Res' un Hering²⁵ inwickelt was, en beten tau weiten, wo 't in de Welt hergung. Gegen den Harwst²⁶ von dit Johr (1837) würd denn uns of vertellt, dat uns' Sak in den Staatsrath vörkamen süll, wat²⁷ wi nich tau dat virtigjöhrike²⁸ Jubiläum von den König Fridrich Wilhelm III. begnadigt warden süllen. Dat gaww nu vel Reden un Hoffen

1) einfuhr. 2) glaubte. 3) wütschten. 4) Loch. 5) sprangen. 6) schmissen. 7) leer. 8) schloß. 9) abgefartetes Spiel. 10) getrieben. 11) ruinirt. 12) großer Besuch. 13) bald. 14) erzählten. 15) lasen. 16) spielten. 17) bischen Karten. 18) liehen. 19) Bücher. 20) auch verboten. 21) bis. 22) alten. 23) abgeschlagen. 24) enthielte. 25) Käse und Hering. 26) Herbst. 27) ob. 28) vierzigjährig.

unner uns, wed¹ hofften un wed² streben³ dorgegen, un einer von de Lektern brukte³ dorbi mal den despektirlichen Utdruck: „de olle Rülps⁴ stats⁴, de olle König“, dat sohrte⁵ æwer minen ollen Kapteihn,⁶ de nahsten⁷ mit mi in Gr. . . . satt,⁸ so in de Kron', dat hei besen Majestätsbeleidiger up de Städ'⁹ up einen Gang krumme Säwel söddern ded,¹⁰ uttausechten an den irsten Dag, wenn wi frikemen,¹¹ wil dat¹² hei sid an sinen König versünnigt hadd. — So 'ne Ort¹³ von Königsmürder wiren mang¹⁴ uns!

Na, wi hofften also wedder: wi müßten jo fri kamen! Aewer dat kamm anners, as mit de sel Fru,¹⁵ de Hertog Korl¹⁶ von Meckelnborg, as Presendent von den Staatsrath, hadd sid gegen uns vernemen laten un hadd den Utslag gewen:¹⁷ wi müßten fitten. — Dat hett em denn nu grad nich vele frame¹⁸ Wünsch von uns indragen.¹⁹

Korte²⁰ Tid nahher kamm de Stabsarzt mal tau uns un vertellte²¹ uns, de Hertog Korl von Meckelnborg wir dod.²² „Dat weiten wi all,²³“ säden wi. — Dat wir nich mæglich, säd hei, hei kem' graden Wegs von den General Grafen H. . . . her, un de hadd in sine Gegenwart de Depesch upmaakt, wo de Nahricht in stahn hadd; un in keine Zeitung stünn noch dor wat von. — Dat wir mæglich, säden wi, æwer weiten beden wi dat all. — „„Von wen?““ frog hei. — „„Von Z. . . .,““ säden wi, „de hett uns dat hüt²⁴ morgen vertellt.“ — „„Von Z. . . .? von Z. . . .?““ frog hei un schüddelt mit den Kopp, „„üm den finentwillen id hüt hirher kamen bün? Merkwürdig! Merkwürdig!““ un dormit gung hei ut de Dör.

Z. . . . was en prächtigen un mächtigen Kirl, as id em up sine Dörchreis' in Jena kennen lührte;²⁵ hei was de Größte un de Stärkste von uns Allen, of hir noch; hei was en ihrlichen un trugen²⁶ Fründ tau mi — dat weit id, denn id heww nahsten mit em in Gr. . . . up ein Stum' tausamen seten²⁷ — æwer sin Geist hadd leden.²⁸ — Sei säden, hei hadd 't von den Ogenblick an fregen, as em dat Dodsurthel spraken²⁹ würd. Id weit dat nich — tau mine Tid bildte hei sid dat in, hei künn³⁰ prophezeih'n un ut de Kreih'n³¹ un Sparlings un Karnallenvægel³² ehr Gebirden³³

1) welche, einige. 2) stritten. 3) brauchte. 4) statt. 5) fuhr. 6) Capitain. 7) nachher. 8) saß. 9) Stelle. 10) Säbel forderte. 11) freikamen. 12) weil. 13) solche Art. 14) zwischen. 15) als mit der seligen Frau; sprichw. 16) Herzog Karl. 17) Ausschlag gegeben. 18) fromm. 19) eingetragen. 20) kurz. 21) erzählte. 22) wäre todt. 23) schon. 24) heute. 25) lernte. 26) ehrlicher und treuer. 27) gefessen. 28) gelitten. 29) gesprochen. 30) könnte. 31) Krähen. 32) Kanarienvogel. 33) Gebärden.

de Taufunft seihn. Alle Abend, vertellte hei, kamm 'ne schöne Fru in en swartfiden Kleb¹ tau em un sett'te sic vör sin Bedd un säd em, wat scheihn² würd. — Hei hett vel tausamenprophenzeiht, un nickz is indrapen;³ æwer de Dodsnahticht von den Hertog Korl von Medelnborg hett hei vörherseggt, dat is Woahrheit! Un noch 'ne anner Sak hett hei mit de lüttsten⁴ Umstänn' vörher wüßt — ic ward sei an Urte un Städ'⁵ vertellen.

De Kreihen wiren in finen Dgen de slimmen Bægel, un de Karnallenvægel, von de binah en Feder weck hadd, wiren de gauden. Nu begaww⁶ sic dat sonderbore Wis',⁷ dat binnen eine Woch' binah all de Karnallenvægel in den ganzen Hus' krank würden, sei kregen alltausamen, obschonst de Ein' so, de Anner annerz fauderte,⁸ ein un de sülwigen Krämpfen un föllen för bod in ehr Burken⁹ um, un weck stürwen¹⁰ würklich doran. Dit hadd em nu in 'ne grote Upregung sett't, un de Stabsarzt müßt em in 't Lazareth nemen, von wo hei up dreiviertel Johr in de Charité nah Berlin bröcht¹¹ würd, um dor kurirt tau warden; æwer as hei von dorut, as gesund entlaten, uns nah Gr nahkamm, was hei noch eben so krank, as hei west was. Doran, desen armen Minschen tau entlaten, den sei up so 'ne grugliche¹² Wis' unschädlich maht hadden, was kein Gedank. — Tau mine grote Freud' heww ic hürt,¹³ dat de Friheit em dat wedder gewen hett, wat em de Knechtschaft namm, un dat min oll 'Franzof' lewt un gesund is.

As ic vördem all seggt heww, let¹⁴ wi uns den Upentholt¹⁵ in 't Lazareth so tämlich¹⁶ ümgahn, un wil de Stabsarzt en minschenfründlich Hart¹⁷ hadd, un wi of Alltausamen so beschaffen wiren, dat hei 't mit gauden Gewissen verantwurten kunn, wenn hei uns dorhen nem,¹⁸ so kamm denn mitdewil¹⁹ of mal an mi de Reih, un ic erlewte dorin 'ne Geschicht, de de ganze Kommandantur ut den Lim' bröchte²⁰ un för uns mit de Tid von dat grötste Bedüden²¹ würd.

1) schwarz seidenes Kleid. 2) geschehen. 3) eingetroffen. 4) Kleinsten.
5) Ort und Stelle. 6) begab. 7) Weise. 8) Futterte. 9) Bauer, Käfig.
10) starben. 11) gebracht. 12) gräulich. 13) gehört. 14) ließen. 15) Aufenthalt.
16) ziemlich. 17) Herz. 18) nahm. 19) mittlerweile. 20) aus dem Leim brachte.
21) Bedeutung.

Kapittel 10.

Dat Einer männignial¹ en annern Minschen an en fahlen Kopp wedder² kennen kann, un dat 'ne lütte³ Schwester tauwilen⁴ en klaufen⁵ Infall heowen kann. Worüm de Schildwachten, as W un H wegeln,⁶ vör ehr⁷ presentiren deden, un worüm de olle⁸ ihrwürdige Oberstleutnant von H in Angst wir, dat em Graf H. . . . up sine ollen Beinen trampeln würd. Wat 'ne Gefängniß-Kummischon männignial för frische Luft tau rüken⁹ frigg, un worüm en ordentlich Minsch taulegt en Demokrat warden kann.

Um dit ordentlich tau vertellen,¹⁰ möt¹¹ ick von de Umstänn' reden, unner de wi dor wohnt¹² un von de Ort un Wis,¹³ in de wi dor lewt. — Wi wohnt in twee Zimmer;¹⁴ in ein lütt,¹⁵ wat vörn lagg,¹⁶ slepen¹⁷ drei von uns, in ein grot,¹⁸ wat dor achter¹⁹ lagg, jöf bet²⁰ acht, je nahdem. Wi kregen²¹ hir gaude²² Kost, kunnen des Dags æwer²³ vir Stunn'n²⁴ in de frie Luft ipaziren gahn,²⁵ un kunnen ahn²⁶ alle Widlüftigkeiten²⁷ mit enanner ümgahn. Tauslaten²⁸ würd denn hir natürlich of; æwer mit de Tid²⁹ hadd sich dat all so wid³⁰ taurecht tagen,³¹ dat bi allerhand lütte un grote Friheiten de Dgen³² taudrückt würden. De ollen Stammgäst' von mine Kammeraden, de hir all Johr un Dag west wiren, kennten desen Unteroffizirer un jennen Kumpani-Gregorius,³³ sei wüßten, wen tau trugen³⁴ wir, un vör wen sich Einer häuden³⁵ müßt, sei kregen un besorgten heimlich Breim'³⁶ un hadden sich bor³⁷ Geld tau verschaffen wüßt, sei hadden Mittel sunnen,³⁸ sich annere Aledungsstücke, as de blag- un wittstripigen³⁹ Lazareth-Kleder antauschaffen, ja! vör mine Tid wiren sei männignial tau twee un drei heimlich Nachten ut dat Lazareth 'rute gahn⁴⁰ un wiren des Morgens irst⁴¹ wedder taurügg kamen.⁴² — Wo⁴³ sei dit all mæglich maht⁴⁴ hadden, weit⁴⁵ ick nich, un wenn ick 't wüßt, würd ick 't nich vertellen! — Genau!⁴⁶ sei hadden allerhand Bekanntschaften in de Stadt maht, hadden Geld un slicht⁴⁷ würd nich lewt.⁴⁸ Männig Potjchon Braden,⁴⁹ männig

1) manchmal. 2) wieder. 3) klein. 4) zuweilen. 5) Flug. 6) weghefen. 7) vor ihnen. 8) alte. 9) riechen. 10) erzählen. 11) muß. 12) da wohnten. 13) Art und Weise. 14) zwei Zimmern. 15) kleinen. 16) lag. 17) schliefen. 18) großen. 19) hinter. 20) sechs bis. 21) kriegten. 22) gut. 23) des Tags über. 24) Stunden. 25) gehen. 26) ohne. 27) Weitläufigkeiten. 28) zugeschlossen. 29) Zeit. 30) schon so weit. 31) zurecht gezogen. 32) Augen. 33) Chirurgus. 34) trauen. 35) hüten. 36) Briefe. 37) baar. 38) gefunden. 39) blau- und weißstreifig. 40) heraus gegangen. 41) erst. 42) zurück gekommen. 43) wie. 44) alles — gemacht. 45) weiß. 46) genug. 47) schlecht. 48) gelebt. 49) manche Portion Braten.

Buddel¹ Moselwin un Rhinwin würd dor herinne mogelt,² un wenn wi uns of alle Mäuh³ gewen,³ de vullen Buddeln 'rinne tau schaffen, so was dat 'Ruteschaffen von de leddigen⁴ doch tau beswerlich, un so würden sei denn all ungeheuer künstlich achter de Dör⁵ von unsern ollen groten Ramin tau Höchten⁶ stapelt, un H . . . mann was as Bumeister bi desen gläsernen Babylonischen Thorm anstellt.

Nu begaww⁷ sich dat, dat de Cholera in de Stadt un in dat Lazareth utbrok,⁸ de Stabsarzt hadd also vel⁹ bi uns 'rüm tau dauhn,¹⁰ hei kamm¹¹ oft, un as em twei von uns, de Mediziner wiren, beden,¹² hei süll sei mit tau de Kranken nemen, ded¹³ hei dat; denn hei was so fast¹⁴ dorvon æwertügt,¹⁵ dat dese Krankheit nich anstecken ded,¹⁶ dat hei sülwst sine beiden einzigsten lütten Jung^s dor mit hennamm.¹⁷

Ob hei in dese Meinung Recht hadd, weit ich nich; ich weit man blot,¹⁸ dat W . . . un R . . . sich nich dorvör grugten,¹⁹ un wi annern of nich; æwer as dese beiden Gesellen taulegt mit en Stück Lung' un Leyer un Darm taurügg kemen²⁰ un dorbi up so 'n hölternen²¹ Schinkenteller tau sniden²² un tau mantschen²³ ansungen, dunn²⁴ würden sei von uns ut de grote Stuw²⁵ nah de vördelste²⁶ lütte Stuw' herute kumpelmentirt.²⁷ Un dat hadden de Raders man wullt,²⁸ as en Jeder ut den Verlop²⁹ von de Geschicht seihn³⁰ ward.

Eines Dags gab ich buten³¹ spazieren, dunn geiht³² mi en Minsch in 'ne Uneform von en Kumpani-Gregorius vörbi, un, as hei mi so vörbi geiht, grint³³ hei so, un as ich em en beten nauer³⁴ ankifen³⁵ will, wist³⁶ hei mi den Rücken un geiht graden Wegs nah unsern Timmer tau. — Gradæwer von uns, up den sülwigen Gang, wahnte æwer of en Kumpani-Gregorius, un ich denk also, 't is en Mitkolleg von em un besöcht³⁷ em; ich gab also wider,³⁸ bet tauslaten ward.

As ich in unj' Stuw' herinne kamm, dunn sitt³⁹ dor Ein, mit den Rücken tau mi dreiht,⁴⁰ in Lazareth-Rittel frilich, æwer mit en fahlen Kopp. Nu hadden wi man Zwei mit en Rahlkopp tüschen⁴¹ uns hatt, un de Ein', Peter,⁴² hadd all so vel smert un dahn,⁴³ dat

1) Flasche. 2) geschmuggelt. 3) Mühe gaben. 4) ledig, leer. 5) Thür. 6) in die Höhe. 7) begab. 8) ausbrach. 9) viel. 10) thun. 11) kam. 12) baten. 13) that. 14) fest. 15) überzeugt. 16) ansteckte. 17) mit dahin nahm. 18) nur bloß. 19) graueten. 20) zurück kamen. 21) auf solchem hölzernen. 22) schneiden. 23) manschen, mengen. 24) da. 25) Stube. 26) vordersten. 27) complimentirt. 28) gewollt. 29) Verlauf. 30) sehen. 31) gehe ich draußen. 32) geht. 33) verzieht das Gesicht. 34) bischen genauer. 35) angucken. 36) weist, zeigt. 37) besucht. 38) weiter. 39) sitzt. 40) gedreht. 41) zwischen. 42) Peter. 43) geschmiert und gethan.

hei all 'ne Ort forte Lammwull¹ wedder kregen² hadd, un de Anner, Br, was vör en Birteljohr fri kamen. Wer was dit? — Jck kamm neger³ — 't was Br, de olle lustige, fidele Br, de den Unkel Dambach so velen schönen Arger makt hadd, de för jede slimme Sat⁴ ümmer 'n frischen Wit⁵ hadd, un mal, as em sin oll Bader besöchte, tau uns 'ranne sprungen kamm: „Denkt Jug, min Dill⁵ hett nu of all en fahlen Kopp!“ — Ut Fründschafft hadd dese brave Kirl dat wagt, sinen ihrlichen Kahlkopp wedder in den Löwenrachen 'rinne tau steken;⁶ æwer so ganz unbesonnen was dat nich, sine Fründschafft hadd wat Anners in den Sinn.

Hei blew⁷ dese Nacht bi uns, un vel müßte hei vertellen. Den annern Morgen gung hei strack un stramm as Kumpani-Gregorius wedder ut dat Lazareth-Dur⁸ 'rute.

As hei weg was, kamm W nah mi 'ranne: „Charles douze,“ — dit was min Spiznam', de Pommern un Meckelnbörger jäden⁹ æwer ümmer ‚Korl Duß‘ — „Charles douze, haddst Du woll Lust von hir dörchtaubrennen?“ — „„Worüm dat nich?““ — „„jäd ick. „„Gor tau sihr,¹⁰ Herr Kolack!““ — „Kannst Du Geld anschaffen?“ — „„Anners nich, as von minen Bader.““ — „Süll¹¹ hei Di woll wat schicken?“ — „„Weit 't nich,““ segg ick, „„bet up Stunns¹² hett hei nicks von 't Weglopen¹³ hören¹⁴ wullt.““ — „Versöcht möt 't warden,“ seggt hei; „sett Di dal¹⁵ un schrim¹⁶ en Breif; besorgen will ick em, un up de Person, de mi dorbi behülpflich is, kann sich Din Bader fast verlaten.“¹⁷

Jck sett'te mi also dal un schrew¹⁸ en schrewen¹⁹ Breif an den Ollen, dat dat Weglopen mi sihr taudränglich²⁰ sin würd, dat ick dat ungeheuer fin²¹ infädeln würd, dat ick en por²² richtige Mitkollegen dortau hadd, un dat uns kein Deuwel²³ wedder frigen süll; ick för min Part wull denn nah Sweden gahn, wull dor Landmann spelen,²⁴ mi in Schonen en Gaud,²⁵ wenn 't mæglich, 'ne lütte Grasschafft köpen²⁶ un wull denn ümmer af un an heimlich nah Meckelnborg 'ræwer kamen²⁷ un em en beten besäufen;²⁸ un tau all dese Herrlichkeit hürte wider²⁹ nicks tau, as en por Hunnert Daler Geld, de süll hei dortau hergemen, dat Anner besorgte ick denn nahsten.³⁰

1) kurze Lammwolle. 2) gekriegt. 3) näher. 4) Sache. 5) Alter. 6) stecken. 7) blieb. 8) Thor. 9) sagten. 10) gar zu sehr. 11) sollte. 12) bis zur Stunde. 13) Weglaufen. 14) hören. 15) setz Dich nieder. 16) schreibe. 17) weit verlassen. 18) schrieb. 19) geschrieben. 20) zuträglich. 21) fein. 22) paar. 23) Teufel. 24) spielen. 25) Gut. 26) kaufen. 27) kommen. 28) besuchen. 29) gehörte weiter. 30) dann nachher.

W namn minen Breif un bröchte nah 'n¹ acht Dag' richtig Antwort. — De Dll wull nich; ick müßte jo bald fri kamen. — Ick freg kein Geld un müßte also sitten bliwen.²

Den Namen von den Mann, de den Breif besorgt hett, weit ick nich, un doch wir hei bi 'n Hor³ mit de Näs' an 't Fett kamen, de ganze Geschicht wir an den Dag kamen, wenn min Kræending von lütt Swester nich en verdeuwelten Infall hatt hadd. — Ick möt de Geschicht hir inschuwen.⁴

Tau de sülwige Tid was B von den S barg weglopen, un de Plakmajur dor, wat en Meckelnbörger was, un mit minen Vader sich männigmal Breiw⁵ schrew, klagte em sine Noth, wo em dat güng,⁶ denn sei wullen em un den General von L ut B sin Utritschen⁷ 'ne Nachlässigkeit in ehren Deinst nachweisen.⁸ Min Dll antwort't em wedder, hei hadd of en Breif von einen em ganz unbekanntem Mann fregen, de mi tau 'ne Flucht behülpflich wesen⁹ wull, hadd æwer de Sak aflehnt. Desen Breif nimmt nu de Kommandant von den S barg un schickt em an dat gottgesegnete preußische Ministerium, wenn 't so los güng, wenn de Lüd'¹⁰ butwärts¹¹ von 'ne Festung sich all dormit afgewen¹² de Gefangen fri tau maken, denn mügg't¹³ uns de Düwel möten,¹⁴ hei för sin Bart wull leiwerst¹⁵ Flöhhäuden¹⁶ gahn. Dat preußische Ministerium wendte sich nu an de meckelnbörgsche Regierung — denn dunntaumalen¹⁷ hadden wi noch kein Ministerium in Meckelnborg — sei süll doch mal en beten nachhorken,¹⁸ wer woll den Breif an minen Vader schrewen hadd, un as min Dll eines Dags bi sin Middageten¹⁹ sitt, kümmt²⁰ denn of richtig en großherzoglichen Kommissorius an, de nah den Breif fragen ward.²¹ — Na, nu schütt²² denn minen armen Dllen dat Blatt,²³ un hei ward gewohr, dat hei sich in 'ne grote Dæmlichkeit inlaten²⁴ hett. Awer hei süll dor noch gaud naug 'rute kamen! — Min lütt Kræt von Swester süht,²⁵ wo de Dll in de Klemm sitt, sei weit wo de dumme Breif liggt,²⁶ sei geht also drimens²⁷ ut de Dör, söcht²⁸ em sich, un geht dormit nah de Kæf;²⁹ dor brennt noch just en schönes Koffesüer, sei höllt³⁰ den Breif en beten an dit Süer, un as hei schön verbrennt is, leggt³¹ sei de Asch up en reinen Teller, kümmt 'rin tau den Herrn Kommissorius: „Hir is de Breif!“ — Se,

1) brachte nach etwa. 2) sitzen bleiben. 3) bei einem Haare. 4) einschreiben. 5) Briefe. 6) ginge. 7) Ausreißen. 8) Dienst nachweisen. 9) sein. 10) Leute. 11) außerhalb. 12) abgeben. 13) möchte. 14) hüten. 15) lieber. 16) -hüten. 17) dazumal. 18) nachhorken. 19) Mittagessen. 20) kommt. 21) fragt. 22) u. 23) schießt — das Blatt (Zäpfchen), d. h. ihm wird beklommen, die Kehle wie zugeschnürt. 24) Dummheit eingelassen. 25) sieht. 26) liegt. 27) eilig. 28) sucht. 29) Küche. 30) hält. 31) legt.

wat nu? — De Ol wüßt den Namen nich mihr, un min lütt Kræending von Swester hadd en braven Mann vör 'ne lang-jöhrige Festungsstraf' reddt.¹ — Dit Stück hett mi ümmer sühr schön gefollen.

Awer wo würd dat nu in dat Lazareth tau M? — Ich wüßte jo nu, wo de Klocken lüdd'ten,² un dat ich för min Part in de Geschicht vullständig utspannt³ was. Dat Kläufste⁴ was nu, ich kümmerde mi nich mihr üm de Sak, un dat ded ich denn of.

Mit de Wil⁵ was frischen Nahschubb in dat Lazareth kamen, en por smor⁶ franke Kammeraden wiren inbröcht⁷ worden, de Platz würd tau beengt un eines Dags ordnirte de Stabsarzt dat an, dat vir von uns — ich of mit — nah 'ne lütte Stuw' in dat tweede Stockwerk bröcht warden füllen. Den sülwigen Abend kam de Platzmajur, as all tauflaten⁸ was, let⁹ sich de Dör unnen upfluten un bröchte för Einen en Breif. In sine Gegenwart würd de Dör von den wachthabenden Unteroffizirer wedder tauflaten, in sine Gegenwart würd de Slätel¹⁰ an den Lazareth-Inspekter afliwert,¹¹ un den annern Morgen wiren W un R weg.

Wo sei dit farig fregen¹² hewwen, weit ich von eignen Dgen-schin¹³ nich, un 't wüßt of Keiner von uns Allen nich; æwer nah un nah hewwen wi uns unner enanner dat befragt, un de Ein' wüßt dit, un de Anner dat, un taulezt fregen wi of den Breif tau lesen, den sei an den irsten Kommandanten Grafen H . . . schrewen hadden, wo sei em dat utführlich vertellten,¹⁴ woans¹⁵ sei 't matt hadden. — 'T was 'ne Ort¹⁶ von niderträchtigen Breif, un ich red' dor noch wider æwer.¹⁷ Wörlöpig dit.¹⁸

De lütte Br, de olle lütte fidele Br, hadd ut reine Fründschaft för W sine Freiheit, de hei knapp hadd geneiten¹⁹ kunnt, wedder wagt, üm sinen Fründ fri tau maken. Wat dat heit,²⁰ kann Jedwerein²¹ inseihn, æwer vullständig kann jo 'ne Daht²² blot Einer taxiren, de nah Johren mal fri kamen is un weit, wo jäut²³ denn de Freiheit smekt. — Sei veriet²⁴ Vader un Vaderland, würd en Flüchtling in de Welt, jett'te sine ganze Tatkunst up 't Spill;²⁵ æwer hei jett'te dat dörch, hei makte den Fründ fri. Em fall 't gaud gahn sin, hei fall Einer von de beleiwststen²⁶ Schrift-

1) gerettet. 2) läuteten. 3) vollständig ausgespannt. 4) das Klügste.
5) mittlerweile. 6) schwer. 7) eingebracht. 8) zugeschlossen. 9) ließ.
10) Schlüssel. 11) abgeliefert. 12) fertig gekriegt. 13) Augenschein. 14) erzählten.
15) wie. 16) Ort. 17) noch weiter darüber. 18) vorläufig dies.
19) genießen. 20) heißt. 21) Jeder. 22) That. 23) jüß. 24) verließ. 25) Spiel.
26) beliebtesten.

stellers in Wien sin, un dat freut mi recht von Harten,¹ dat hei för gaude Daht gauden Lohn sunnen² hett. Hei hadd sich bi sine Anwesenheit de Slæd³ in Waß⁴ afdrückt, hei hadd mit 'ne Waschfru, de för den einen Kumpani-Gregorius waschte, Bekantschaft maht un hadd sei dortau bröcht, dat sei unner ehr Wäsch en por Uneformen un wat dortau hürte,⁵ för de Beiden 'rinne smuggeln ded, un an desen Dag, von den ic red', was hei ut Berlin kamen un was just dorbi west,⁶ de Dör uptaudidrichen,⁷ as de Plazmajur för den Einen von uns en Breif bröchte. — Knapp fall hei man Tid hatt hewwen, sich up de Retürad' tau retüriren, un dor fall hei denn so lang' seten⁸ hewwen, bet de Luft rein worden is; dat heit buten.⁹

As de Plazmajur weg west is un Allens schön hett tau sluten laten,¹⁰ hett hei de Dör wedder upslaten, de annern Beiden hewwen sich fix in 'ne Uneform smeten,¹¹ un so sünd sei denn ganz gemächlich, de Ein' as Attoller-Leutnant, de annern Beiden as Kumpani-Gregoriussen ut den Dur¹² 'rute gahn; up den Mark¹³ hett 'ne Extrapost parat hollen,¹⁴ un dormit sünd sei denn nah Hamburg kutschirt un nahsten¹⁵ tau Water¹⁶ wider¹⁷ nah Helgoland. — Dit Allens vertell ic blot von Hürenseggen,¹⁸ un 't kann sich mögliche Wi' of en beten anners verholten hewwen; æwerst¹⁹ wat nu kümmt, heww ic wedder sülwst mit anseihn.

Den annern Morgen würd dat unner uns in de grote Stuw' all sibr tidig²⁰ hellischen²¹ lewig,²² un Ein von uns, de dat Maul²³ nich recht hollen kunn un immer Hans vör allen Hægen²⁴ was, de Bauhändler Cornelius ut Stralsund, mahte unnen dat Finster up un röp²⁵ nah uns, nah haben 'ruppe.²⁶ — Wi kelen ut:²⁷ „Wat?“ — „„De sünd weg!““ röp hei. — „Wer?“ — „„W.... un R....““ säd hei. — „Na, denn lat²⁸ sei, Schapskopp.²⁹ Wat heft Du hir tau raupen?“³⁰ säden wi un mahten dat Finster wedder tau.

Æwer 't mügg³¹ jo doch woll noch wer Anners hürt³² hewwen, denn 't was noch lang' nich Tid tau 'm Upsluten, as de Inspekter all mit de Slætel³³ lep.³⁴ Un 't wöhrte³⁵ nich lang', dunn würd dat en Upstand un en Können³⁶ un Lopen, Wachtmannschaften un Upwohrers³⁷ un Inspekter un Unteroffiziers, Allens

1) Herzen. 2) gefunden. 3) Schlosser. 4) Waß. 5) gehörte. 6) dabei gewesen. 7) aufzudietrichen, mit dem Dietrich zu öffnen. 8) gefessen. 9) draußen. 10) lassen. 11) geschmissen. 12) Thor. 13) Markt. 14) gehalten. 15) nachher. 16) Wasser. 17) weiter. 18) Hörensagen. 19) aber. 20) zeitig. 21) höllisch, sehr. 22) lebhaft, munter. 23) Maul. 24) immer — bei allem (Bergnüglichen) voran. 25) rief. 26) oben hinauf. 27) guckten aus. 28) lasse. 29) Schafskopf. 30) rufen. 31) mochte. 32) gehört. 33) mit den Schlüsseln. 34) lief. 35) währte. 36) Rennen. 37) Aufwärter.

lep dörch enanner, un mit de Wil' kamm denn of de Präses vort de Lazareth-Kummiſchon, de olle Oberſtleutnant von H h, wat¹ de öllſte² Offzire von de ganze preußiſche Armee was, denn hei was all Leutnant bi den ollen Friß weſt, herannewackelt, un unner uns würd dat nu ſihr lud,³ denn de olle Herr towte⁴ för ſin Öller⁵ nich ſlicht. As hei unnen ſarig⁶ was, kamm hei nah uns 'ruppe: „Meine Herrn, zwei von Ihren Kameraden ſind zum Deumel gegangen.“ — „„Schön,““ ſäden wi. — „Den Deumel ſchön!“ ſäd hei. „Wenn ick dat den General Grafen H . . . ſage, denn trampelt er mir ja uf de Bene 'rum.“ — Je, ſäden wi, wi können bi de Sak of wider nicks nich dauhn. — Hei kenne uns, meinte hei, wi wiren eben ſo, as de, de weglopen wiren, wi wiren mitſchüllig.⁷ — Dat wiren wi nich, ſäden wi. Sei faſttau-hollen,⁸ dortau wiren wi nich ſett't,⁹ un mitlopen wiren wi jo of nich. Wat uns de ganze Sak angüll?¹⁰ — Nu würd de olle Herr æwerſten hellſchen krazböſtig:¹¹ „Dat Mitlopen will ick Ihnen woll verpurren: hier in de Stube werde ick Ihnen Dag un Nacht 'ne Schildwacht 'rinner ſezen.“ — Nu lep mi of de Luſ¹² æwer de Lemer. Hei künn dauhn, ſäd ick, wotau hei en Recht hadd, ſei künn uns buten¹³ Schildwachen hinnen un vören henſetten;¹⁴ æwer in de Stum' brukten¹⁵ wi ſei nich tau liden.¹⁶ — Na, nu æwer de olle Herr! Wo lodderte¹⁷ hei up mi loſ! Un wer weit, wat noch paſſirt wir, wenn nich de Stabsarzt kamen wir — of uter¹⁸ Buſt un Athen. — De röp em nu tau: „Herr Oberſtleutnant, Herr Oberſtleutnant, übereilen Sie ſich nicht! Die Sache iſt ſchon in Richtigkeit, ich habe eben dem General den Fall mitgetheilt. Alle Gefangenen biſ auf drei, bei denen ein Transport lebensgefährlich wäre, werden heute Abend in 's Inquiſitoriat zurückgebracht.“ — Na, nu gaww ſick¹⁹ de oll Herr, denn nu brukte hei jo nich mihr tau den General tau gahn un ſick up ſine ollen ihrwürdigen Beinen 'rümmertrampeln tau laten.

Mit de Wil' was denn nu of de Plakmajur un de Auditöhr kamen, un all unſ' Kammeraden würden tau uns 'ruppe bröcht, dat de Herren unnen fri Feld behöllen,²⁰ an Ort un Städ'²¹ tau unnerſäufen,²² wo de Kirls²³ dat Stück anſungen hadden. Wi können æwer all ehre Unnerhollung²⁴ mit anhören, ja of ehr

1) was, der. 2) älteste. 3) sehr laut. 4) tobte. 5) Alter. 6) unten fertig. 7) mitſchuldig. 8) feſtzuhalten. 9) geſetzt. 10) anginge. 11) krazböſtig. 12) Luſt. 13) drauſen. 14) hinten und vorne hinſezen. 15) Stube brauchten. 16) leiden. 17) wie ſchalt, ſchimpfte. 18) auch außer. 19) gab, beruhigte ſich. 20) behielten. 21) Ort und Stelle. 22) unterſuchen. 23) Kerle. 24) ihre ganze Unterhaltung.

Hej'wesen¹ mit anseihn, wil de Bæhn² keinen Windelbæhn³ hadd, un de Delenriken⁴ wid utenanner stunnen.⁵ Ich will bi dese Gelegenheit vertellen,⁶ dat unse drei dodkranken Lüd'⁷ up dese Stuw' nahsten blewen,⁸ of dunn, as unnen en Choleralazareth inricht't würd, un dat sei Dag un Nacht dat Stæhnen,⁹ dat Günsen,¹⁰ de Krämpfen un dat Starwen¹¹ von de unglücklichen Minschen hewwen mit anseihn un anhüren müßt. Of en lütt Stückchen von de Humanität!

Dat Erste,¹² worup sei verföllen,¹³ was of dat Einfachste, nämlich sei wiren dörch de Dör gahn, dorgegen stred¹⁴ æwerst de Platzmajur, wil dat¹⁵ hei den Abend vörher sülwst in Person bi 't Tausluten taugenen wejen¹⁶ was; dat Zweite wiren de Finstern, æwer de ollen Finstergardinen wiren noch all vör, un tüschen¹⁷ dörch kunn sich Keiner klemmen; dat Drüdde¹⁸ was denn nu natürlich de Schorstein. De Herr Auditöhr gung denn nu sülwst eigenhändig bi un mahte den Kamin up, was æwerst dorbi vel ungeschickter as min Fründ H . . . mann, denn knapp hadd hei em up, dunn schot¹⁹ em of de ganze künstliche Buddelthorm²⁰ entgegen, un nu würd dat unnen en dull²¹ Lachen, blot de oll Oberstleutnant schull²² mit den Lazareth-Inspekter, wo dat²³ hei so 'ne Unregelmäßigkeit hadd liden²⁴ kunnt. Awer of hir smet²⁵ sich de Stabsarzt tüschen un mahte den ollen Herrn begriplich,²⁶ dat de Buddeln jo all leddig²⁷ wiren, un dat 'ne leddige Buddel keinen Schaden bi en Kranken anrichten kunn. Dat müßt de oll Herr denn jo of woll inseihn, un as sei taulekt in gauden Frieden²⁸ utenanner gungen, dunn was en Jeder von ehr grad so klauk,²⁹ as hei west was.

Wi, de wi gahn kunnen, würden gegen Abend All wedder in 't Inquisitoriat taurügg bröcht,³⁰ un hir — ach, du leimer Gott, wo hadd sich dat verännert! All unsere ‚Errungenschaften‘, as sei dat hüt³¹ nennen, wiren fläuten gahn;³² de Herr Inspekter let³³ de Uhren³⁴ hängen, as en begaten³⁵ Pudel, D . . . mann triumphirte, de Gefängnißknecht R . . . was wegjagt; denn Sr. Excellenz, de Herr General Graf H . . . was in eigene Person up den Inquisitoriatshof kamen un hadd dor 'rümmer pust un towt,³⁶ as en

1) hastiges, geschäftiges Wesen. 2) Boden. 3) Zwischenboden, aus Stöcken, die mit Stroh und Lehm umwunden sind, gebildet. 4) Dielenriken. 5) weit aus einander standen. 6) erzählen. 7) Leute. 8) nachher blieben. 9) Stöhnen. 10) Winseln, Wimmern. 11) Sterben. 12) Erste. 13) verfielen. 14) stritt. 15) weil. 16) gewesen. 17) zwischen. 18) Dritte. 19) da schos. 20) Flaschenthurm. 21) tolles. 22) schalt. 23) wie. 24) leiden. 25) schmiß, warf. 26) begreiflich. 27) leer. 28) Frieden. 29) klug. 30) zurück gebracht. 31) heute. 32) flöten, verloren gegangen. 33) ließ. 34) Uhren. 35) begoffener. 36) getobt.

Dampwagen, de ut de Schinen gahn is un hadd taulezt an den Gefängnißknecht R . . . en affschreckend Bispill statewirt.¹ — Nungung hir Allens up de Lehnen² 'rümmer.

Zwei Dag' nah dit Weglopen begaww sich en lustigen Spaß tüschen den Herrn Auditöhr un den Herrn Platzmajur, den wi nahsten, as de Tiden wedder beter³ würden, schön warm tau weiten fregen.⁴ — De beiden Herrn drapen⁵ sich bi unsern Inspekter, un de Auditöhr seggt: „Wiederkriegen werden wir sie denn wohl,“ womit hei de Utknipers⁶ meinte. — „Das ist keine Frage,“ seggt de Platzmajur. „„Wohin wollen sie groß, die Steckbriefe . . .““ — „Ja,“ föllt⁷ em de Auditöhr in 't Wurt,⁸ „ich wollte Sie schon immer darnach fragen, wie Sie es mit den Steckbriefen eingerichtet haben.“ — „„Ich?““ fröggt⁹ de Platzmajur. — „Ja, Sie!“ seggt de Auditöhr. — „„Das ist ja Ihre Sache,““ seggt de Platzmajur. — „Den Teufel auch,“ seggt de Auditöhr, „das müssen Sie besorgen.“ Un as Gott den Schaden besach, wiren dese schönen Infangelbreim¹⁰ noch gor nich in Kurs jett't.

Nah söß — sæben¹¹ Dag' hadd wi denn of all de tröstliche Nabricht, dat uns' gauden Frünn¹² richtig in Helgoland ankamen wiren; sei hadden dit fröhliche Ereigniß den Herrn General in einen ungeheuer lustigen un niderträchtigen Breif perßöhnlich anzeigt, un wi fregen desen Breif den annern Dag all in 'ne saubere Uffschrift tau lesen. — Wo dit mæglich was, weit ick nich, un wenn ick 't wüßt, säd ick 't nich. — Woher¹³ is 't æwer! — Excellenz wiren in helle Wuth, un wat em am meisten argern ded, dat was dat, dat sei em vertellten, wo de Schildwachen ehr noch alle mæglichen Honnürs¹⁴ wegen den falschen Attolleri-Offzierer maßt hadden, un dat sei unner de brüklichen¹⁵ militörischen Ehren¹⁶ ut dat Lazareth-Dur 'rute gahn wiren.

Dat was eigentlich en beten fatal för unsre Excellenz — oder ‚Bestilenz‘, as de Bur¹⁷ bi uns seggt — un fatal wiren em of de nüdlichen Näsen, de em von Berlin tauschiedt würden, hei kamm also up den Infall, de ganze Saß unsern braven Stabsarzt in de Schauh tau schumen:¹⁸ hei hadd gesunne Lüd' in 't Lazareth 'rinne namen.¹⁹ Awer de Boß²⁰ was em tau klauf;²¹ de Stabsarzt was en Mann, de sich de Botter²² nich von 't Brod

1) Beispiel statuiert. 2) Zehen. 3) besser. 4) zu wissen kriegten. 5) treffen. 6) Auskneifer, Flüchtlinge. 7) fällt. 8) Wort. 9) fragt. 10) Einfange-, Steckbriefe. 11) sechs — sieben. 12) guten Freunde. 13) wahr. 14) Honneurs. 15) gebräuchlich. 16) Ehren. 17) Bauer. 18) Schuhe zu schieben. 19) genommen. 20) Fuchs. 21) Flug. 22) Butter.

nemen let; hei verlangte 'ne Kummischon, de den Gesundheitsstand bi uns unnersäufen jüll, un so kemen¹ denn of eines Dags drei Herrn bi uns an, de Generalarzt B., de Regierungsrath A. un de Ingeniür=Majur von L.

Er . . . un id wiren de Jrsten, bi de sei 'rinne kemen, wi wahnten an de Trepp. De Majur met² sid dat Loch³ ut, hei met of dat Fenster, un wo hoch dat von de Erd'⁴ was. De annern beiden Herrn frogten uns, ob wi æwer uns' Gesundheit tau klagen hadden. Er . . . säd, hei led⁵ an de Lemer, de Generalarzt frog em, wat hei dorgegen brufen ded.⁶ — Hei drümf⁷ Quastian⁸-Thee, säd hei. — De Regierungsrath frog mi, wat mi fehlen ded; id säd, id wir wegen swacke⁹ Dgen von S. hirher versett^t worden. — Hei sach sid um, schüddelte mit den Kopp: „Hieher, wo Sie niemals ein direkter Lichtstrahl treffen kann, wo Sie stets nur ein schwach reflektirtes Licht trifft?“ — Hei hejach mine Dgen un gaww mi den Rath, mi nich bi 't Waschen den Borkopp¹⁰ so natt¹¹ tau maken, as id dat an de Mod' hadd, id riskirte jüs,¹² dat id den swarten Stor freg'.¹³ — Sei probirten dunn noch uns' Drinkwater¹⁴ un gungen wider.¹⁵

Up annere Flæg'¹⁶ hadden sei sid de kostbore Luftheizung anseihn, un taulekt wiren sei nah den Hof gahn un hadden sid uns' Enn' Spazirgang befehen.¹⁷ Dor hadden sei denn nu wat Sauberes rafen:¹⁸ up unsern Hof wiren zwei Kloaken, wo Allens dat tausam flöt,¹⁹ wat gegen 500 Menschen, de in 't Inquisitoriat seten,²⁰ jichtens maken kœnen,²¹ un links von uns, nah Westen tau, lagg 'ne grote Fjengeiteri,²² von de wi den Steinfahrendamp ut de irste Hand fregen. — Dese frische Luft hadd ehr begripliche Wis'²³ nich sihr tausseggt,²⁴ un as ihrliche Lüd', de sei würklich wiren, hadden sei ehr Gaudachten²⁵ dorhen afgewen: „Den politischen Gefangenen im Inquisitoriat zu M. fehlt es an den drei nothwendigsten Lebensbedingungen, an frischer Luft, an Licht und an Wärme; auch ist das Trinkwasser, da es Flußwasser von unterhalb der Stadt ist, nicht zu genießen.“

So! Dat was denn nu nah uns' virjöhriiges Glend dat Urthel von drei ihrenwirthen, sakverstännige Lüd'; dor wiren nu Minister un Generals un Obersten un Upseihers²⁶ un Schinnerknechts bi

1) kamen. 2) maß. 3) Loch. 4) Erde. 5) litte. 6) brauchte. 7) tränke. 8) Quassia. 9) schwach. 10) Borkopf. 11) naß. 12) soust. 13) schwarzen Staar kriegte. 14) Trinkwasser. 15) weiter. 16) Flecken, Stellen. 17) beguckt. 18) gerochen. 19) floß. 20) saßen. 21) irgend machen können. 22) Eisengießerei. 23) begreiflicher Weise. 24) zugesagt. 25) Gutachten. 26) Aufseher.

herümmer gahn un hadden seihn un hürt un rafen, un keinerr was infollen,¹ dat wi, wenn wi dörting Johr affitten süllen, doch of dörting Johr lewen müßten.

Ich will nicks wider dorvon seggen, denn up Stunns² noch, nah siw un twintig³ Johr, krimwelt⁴ mi de Hut,⁵ wenn id doran denk. Un denn wunnern sich de Lüüd⁶ noch, wo Einer Demokrat warden kann. Als wi inspunnt⁷ würden, wiren wi 't nicks, as wi 'rute keinen, wiren wi 't All.

Kapittel 11.

Dat Graf S sich dat entschäd,⁸ un dat de Gaus⁹ en snurrigen Bagel¹⁰ is. De Kapteihn¹¹ tritt up;¹² nich blot¹³ in dese Geschicht, ne! hei tritt för uns All up un secht't en nigen,¹⁴ vörnehmen Titel för uns dörch. Worüm min olle¹⁵ brave Kapteihn in sinen dodigen¹⁶ Friwilligen-Bort¹⁷ 'rinne weint un sich mit mi versetten lett,¹⁸ un wat sin olle grise¹⁹ Fründ dormit tau dauhn²⁰ hett.

De Bericht von unsere Lag' un unsern Gesundheitsstand was denn nu an de hohe Ministerial-Kummischo in Berlin inschickt, un obschonst de drei Herrn, de in dese Anstalt ehr Wesen bedrewen,²¹ de hartste Lucht²² för uns noch för 'ne Gnad' höllen,²³ so mügg't bi ehr²⁴ doch woll in 'ne gaude Stunn',²⁵ wo de Ein' von ehr an flimm Dgen,²⁶ de Anner an 'ne Postbeflemmung,²⁷ un de Drüdde²⁸ an folle Fäut²⁹ led,³⁰ de Gedank upstigen, dat sich ahn³¹ Licht un Luft un Warmniß³² man hellischen³³ gadlich³⁴ lewen lett, of mügg'ten sei bedenken, dat so 'n laues, flaues un fläumiges³⁵ Flußwater lang' nich so taudränglich för de Gesundheit is, as dat Gedränk, womit sei sich in ehren Geschäften stärken deden:

Der Herrn Minister Regiment
Soll beim Burgunder sein.

Genaug, sei besloten³⁶ uns annerzwo intaumeiden.³⁷ Ich glöw æwer,³⁸ dor wir of noch lang' nicks ut worden, wenn sich nich noch en annern Umstand begewen hadd: de irste Kummandant,

1) eingefallen. 2) zur Stunde, jetzt. 3) fünfundzwanzig. 4) kribbelt. 5) Haut. 6) Leute. 7) eingesperrt. 8) sich dessen entschagte, d. h. starb. 9) Gaus. 10) schnurriger Vogel. 11) Capitain. 12) tritt auf. 13) bloß. 14) neuen. 15) mein alter. 16) todt. 17) Bart. 18) versehen läßt. 19) grau. 20) thun. 21) betrieben. 22) Zucht. 23) hielten. 24) mochte bei ihnen. 25) guten Stunde. 26) Augen. 27) Brustbeflemmung. 28) Dritte. 29) kalten Füßen. 30) litt. 31) ohne. 32) Wärme. 33) nur höllisch, sehr. 34) mittelmäßig. 35) trübe, unrein. 36) beschloffen. 37) einzumiethen. 38) glaube aber.

General Graf S, sturw¹ nämlich um dese Tid,² un mit em würd en gaud Deil³ Haß gegen uns begrawen. De tweite Kummandant, Oberst B., folgte sine Lif,⁴ verfüllte⁵ sich dägern⁶ dorbi, un drei Dag' d'rup folgte hei finen Borgefekten up den sülwigen Weg. Bөрher æwer, up finen Dodenbedd,⁷ hadd hei den Plakmajur tau sich raupen laten⁸ un hadd em dat up de Seel bunnen,⁹ dat hei, de Plakmajur, dat utführen süll, wotau hei sülwen¹⁰ kein Tid mihr hadd. Sei süll an de Herren in Berlin schriwen,¹¹ dat, wenn nich bald 'ne Annerung mit uns vorgüng,¹² wi alltaufamen vör de Hunn' gahn¹³ müßten. Dat geschach denn nu of, un dat Minister-Regiment müßgt jo denn nu woll bedenken, dat wi doch eigentlich of Minschen wiren, wenn of man swart-roth-goldene; de Herrn makten denn nu also of allmähliche Anstalten.

Dat tægerte¹⁴ sich æwer hellischen hen; denn so wat darw jo doch nich æwerilt¹⁵ warden, un so kamm¹⁶ dat denn, dat de interimistische Kummandant, de General-Leutnant von Th . . . I., de dat Armeekur kummandiren ded, noch vullup¹⁷ Tid behöll, unsere Bekanntschaft tau maken. De Mann kamm sülwst tau uns — sel¹⁸ Graf S is seindag' nich¹⁹ mit keinen Faut bi uns west, hei hett seindag' nich de Kurage hatt, dat Glend antauseihn, wat sine Gefinnungen, mit Gott för König un Baderland' anstift herwen. — Dese Mann kamm also tau uns, un wil dat²⁰ Gr . . . un ich dicht an de Trepp seten,²¹ wiren wi de Irsten, bi de hei vörspach,²² hei frog²³ nah Allens: wo wi uns befünnen,²⁴ wo uns tau Maud'²⁵ wir, woans²⁶ wi hollen²⁷ un behandelt würden, un up all dese Fragen freg²⁸ hei ein un de sülwige Antwurt: „niderträchtig!“ Un as de Tappen²⁹ man irst ut de Lunn³⁰ trecht³¹ was, dunn³² pruste dat of bi uns schön herute, un all de Gift un Gall, de de sel Graf in uns upspifert³³ hadd, de kamm tau 'm Börshin. Sei säd nich vel;³⁴ æwer as wi dorup kemen,³⁵ dat wi nich mal in den Gottsdeinst gahn dürwten, dunn rögte³⁶ sich wat bi em, un hei säd: dat süll wi³⁷ un dat wull hei up sine Kapp nemen; dat Anner müßt æwer so bliwen,³⁸ bet en nigen Kummandanten instellt³⁹ wir. Sei säden dunnmals, hei hörte⁴⁰

1) starb. 2) Zeit. 3) Theil. 4) Leiche. 5) erkältete. 6) tüchtig, sehr. 7) Todtenbett. 8) rufen lassen. 9) gebunden. 10) selber. 11) schreiben. 12) vorgehe. 13) vor die Hunde gehen. 14) zögerte. 15) übereilt. 16) kam. 17) vollauf. 18) der selige. 19) niemals. 20) weil. 21) saßen. 22) vorschach. 23) fragte. 24) befänden. 25) zu Muth. 26) wie. 27) gehalten. 28) kriegte. 29) Zapfen. 30) Lonne. 31) gezogen. 32) da. 33) aufgespeichert. 34) viel. 35) darauf kamen. 36) regte. 37) sollten wir. 38) bleiben. 39) ein-, angestellt. 40) gehörte.

unner de Framen,¹ un wenn hei de Minschlichkeit in unsere Behandlung achter² de Frömmigkeit stellte, so will ich den Mann dorüm nich verachten, denn för uns was hei beter³ as de sel Graf, wat⁴ en Weltküfen⁵ was un ‚die Güter dieser Welt‘ woll tau taxiren verstunn, indem dat hei des Morgens tau ‚m Frühstück en ganzen Gaußbraden⁶ upet⁷ un denn tau sine leuwe Fru säd: „Mein liebes Kind, eine Gans ist doch ein sonderbarer Vogel, ißt man eine zum Frühstück, so wird man nicht satt, ißt man zwei, so verdirbt man sich das Mittagbrod.“ — So vertellten⁸ sei sich wenigstens.

Den Dag dorup kregen wi von den Herrn General-Leutnant Jeder en Gesangbauk un, wat beter was, einen Besäuf⁹ von den Divisions-Paster L Dit was en annern Mann, as de Preister,¹⁰ de uns ‚ne Homilie up den Waschbæhn¹¹ lesen mull un kein Lid hadd; dese Mann hadd Lid för uns un selt‘te¹² dat dörch, dat wi in de Kirch kemen; frilich blot einmal un in de Gesellschaft von vele Schandoren,¹³ æwer dit einmal was beter, as süs¹⁴ hunnertmal, un sine Red‘ klingt mi noch in mine Uhren,¹⁵ un ich will hoffen, dat sei mi bet an min End in ‚n Harten¹⁶ klingen ward. —

Ich hadd nu all so ungefihr en Johr in dese Spizbauben-Anstalt von Inquisitoriat seten,¹⁷ un dat beten¹⁸ Lemenslust, wat sich noch hen un wenn¹⁹ in dat tausamschräute²⁰ Mark von de Knaken²¹ vörfinnen ded,²² kunn²³ nich mihr dörch den Jammerkram tau ‚m Vörshin kamen,²⁴ as eines Abends in den Februmori 1838, wo de Snei²⁵ vör beiden Dören²⁶ lagg, un dat buten²⁷ Stein un Bein frür,²⁸ de Platzmajur bi uns vörspak un Loch²⁹ bi Loch frog,³⁰ wat³¹ sich nich weck³² von uns dortau verstahn wullen, sich den annern Morgen Klock³³ vir up den Wagen tau setten un in Nacht un Küll³⁴ nah ‚ne anner Festung afaireisen. — Wohen? säd hei nich, dürrt hei of nich seggen.³⁵ — Keiner wull. — De Meisten wiren krank, de Unnern hadden bi so ‚ne Küll nich recht wat von Lüg³⁶ up den Liv,³⁷ un ut all de Wolldahnten,³⁸ de uns de Herrn Ministers taudacht hadden, wir nicks worden, wenn mi de Snider³⁹ nich dunn⁴⁰ an den lustigen Dag ‚ne nige Mantel an-

1) Frommen. 2) hinter. 3) besser. 4) was, der. 5) Weltkind. 6) Gänsebraten. 7) aufaß. 8) erzählten. 9) Besuch. 10) Priester. 11) Waschboden. 12) setzte. 13) Gensd'armen. 14) sonst. 15) Ohren. 16) im Herzen. 17) gefessen. 18) bischen. 19) hin und wieder. 20) zusammengeschrumpft. 21) Knochen. 22) vorfand. 23) konnte. 24) kommen. 25) Schnee. 26) Thüren. 27) draußen. 28) fror. 29) Loch. 30) fragte. 31) ob. 32) welche, einige. 33) Uhr. 34) Kälte. 35) sagen. 36) Zeug. 37) Leibe. 38) Wohlthaten. 39) Schneider. 40) damals.

meten¹ hadd. Ich æwerläd² mi de Saf; en rechten warmen ,Scheper-wohr-di'³ hadd ich, mit mine Gesundheitsümstänn' gung dat passabel, un im Newrigen⁴ dacht ich: wat kann dor Grotz⁵ nah kamen? En Offen⁶ un en Fäuder⁷ Heu möt Einer ut den Weg' gahn. Du büst nu all up vir, siw Flæg⁸ west, ball⁹ up en gaudez, ball up en slichtez, un 't is jo mæglich, dat 't ümschichtig geiht,¹⁰ un slimmer as hir kann 't jo nich kamen. Ich jäd also tau den Plazmajur, ich för min Part wir parat, un hei meinte jo, wenn wi man noch Einen dortau hadden, denn künn de Reif' losgahn, un dese Eine funn¹¹ sich denn of. — Min oll Fründ, de Kapteihn, dacht ebenso as ich, un denn hadd hei of 'ne Mantel un tworsten¹² ein mit sæben¹³ Stockwerk ümmer ein æwer 't anner; sei sach man gris ut,¹⁴ un of dese Farw' was all en beten verschaten,¹⁵ æwer Jedwerein¹⁶ künn 't ehr anseihn, dat sei unner 'ne unschlinliche Butensid¹⁷ en wollbähtig Gemäuth hadd, un dat sei in ehren langen Lewen an ehre velen Herrn vel Schutz un vel Warmniß veraffolgt hadd. Up dese olle Fründin verlet¹⁸ sich de Kapteihn, un den annern Morgen Klock vir seten wi tausam up den Wagen un führten¹⁹ mit twei Schandoren in den kollen Wintermorgen herin. Wohen? Dat wüßt blot de leiw' Gott un de allmächtige Ministerial-Kummischon.

Heuw ich nu eben de Mantel beschrewen, denn möt ich doch of woll en por Würd²⁰ von den Kirl²¹ seggen, de dorinne satt.²² — De Kapteihn — eigentlich heit²³ hei anners — verdeinte sinen Namen mit Recht, un wat sin militörisches Utseihn anbedrapen ded,²⁴ so hadd hei eigentlich ,Oberst' näumt²⁵ warden müßt, blot dat hei bi de slichte Kost, de wi kregen, sich nich de papliche Bälligkeit²⁶ von so 'n Regimentskummandür up de Ribben schaffen künn. Sei was man hellsehen drög,²⁷ æwer schadt²⁸ em nich, jülwst bi dese wenigen Mittel wüßte hei dat Militörische, wat in em satt, so herute tau führen, dat de Schildwachen, wenn hei in sinen grisen Mantäng²⁹ un 'ne olle Soldatenmüß spaziren gung, ümmer nich recht wüßten, süllen sei 't Gewehr antrecken,³⁰ oder nich. Sei hadden 't dahn,³¹ sei hadden 't, der Deuwel hal!³² dahn, wenn hei sinen gelen³³ Snurrbort noch hatt hadd, de em in gauden Tiden,

1) angemessen. 2) überlegte. 3) wörtlich: Schäfer-wahr-Dich. 4) im Nebrigen. 5) Großes. 6) Dachsen. 7) Fuder. 8) fünf Stellen. 9) bald. 10) geht. 11) fand. 12) zwar. 13) sieben. 14) sah nur grau aus. 15) verschossen. 16) Feder. 17) Außenseite. 18) verließ. 19) führen. 20) paar Worte. 21) Kerl. 22) saß. 23) hieß. 24) anbetraf. 25) genannt. 26) Bälligkeit, Wohlbeleibtheit. 27) sehr trocken. 28) aber (es) schadete. 29) Mantel. 30) anziehen. 31) gethan. 32) der Teufel hol. 33) gelb.

as hei tau Hall¹ as Füseler sin Johr asdeinte,² unner de Näs' dal hung;³ æwer den hadd em de sel General Graf H affcheren laten, nich up Staatskosten, ne! up sine eigenen, grad as uns Aewrigen All. Denn de sel Graf dachte so: kannst du de entfamten⁴ Bengels nich an Kopp un Kragen kamen, fallst du tau 'm wenigsten mit den Bort vörleim⁵ nemen, un so was denn nu tau de annern Schererien of noch de Bortschereri kamen; æwer man twei Mal up de Woch, weswegen wi sin Dag' up de Woch as de Stachelswin' herümlöpen⁶ müßten. Keiner von uns argerte sich æwer dese Schurigeli düller⁷ as min Kapteihn, wi Annern verlüren man blot en beten unbedübendes Studentenbortwarfs⁸ un müßten allerdings dortau noch de Kosten dragen; æwer hei verlür einen vullstännig in einjöhriken Frivilligen-Deinst utgebildeten Militär-Bort, un dat will en ganz Stück mihr beseggen. Hei smet⁹ also tau finen natürlichen Gefangen-Haß noch en separaten Militär-Haß up den General un säd, achtheihn hundert drüttheihn¹⁰ hadden vele Lüd'¹¹ in de Grabens 'rümmer seten, un wat hei noch süs wider¹² för unbedachtsame Anspielungen vörbröchte.¹³ Un as hei mal en Breif von de Kommandantur freg mit de Upschrift: ,an den Demagogen Sch,‘ dunn freg hei den Offen bi 't Hürn¹⁴ tau faten¹⁵ un schrew an den Herrn Kommandanten: hei verbed¹⁶ sich dat; ,Demagog‘ wir en Schimpwurt, un dat will hei nich för sin Bull hemwen.¹⁷ Un de General schrew em wedder,¹⁸ hei wir en Demagog', un hei würd em immer so nennen; un de Kapteihn antwurt em wedder: hei wir kein Demagog', un de General schrew taurügg: hei wir doch en Demagog', un so schrewen sei sich 'ne Hand vull Breim' mit allerlei Andüdungen¹⁹ un Upklärungen, de Kapteihn noch uterdem²⁰ mit Spizen, un de General mit Gromheiten,²¹ bet des²² taulekt sich de ganze Schriweri verbed. Dunn gung min oll gaud Kapteihn an finen Ruffert²³ un halt²⁴ en tausamgewickeltes Poppir herute un läd²⁵ dat up den Disch un sett't sich dorvör un folgt²⁶ dat utenanner un kof²⁷ lang' dat an, wat dorinne wickelt was, bet de hellen Thranen em in de Ogen²⁸ stunnen un herinne föllen²⁹ in den Bort, denn sin Frivilligen-Militär-Bort was in dat Poppir wickelt un lagg vör em up den Disch, un hei hadd troß sine Kriegsdeinsten ein hellisch

1) zu Halle. 2) abdiene. 3) nieder hing. 4) infam. 5) vorlieb. 6) herumlaufen. 7) toller, mehr. 8) Bartwerk. 9) schmiß, warf. 10) 1813. 11) Leute. 12) weiter. 13) vorbrachte. 14) bei'm Horn. 15) fassen. 16) verbäte. 17) für sein Völl haben, d. h. sich gefallen lassen. 18) wieder. 19) Andeutungen. 20) außerdem. 21) Grobheiten. 22) bis dieser. 23) Koffer. 24) holte. 25) legte. 26) faltete. 27) guckte. 28) Augen. 29) fielen.

rührsam Hart behollen. Un ut de Rührsamkeit æwer den Verlust von den horigen¹ Fründ, den hei in betern² Liden, wenn of nich an 't Hart, doch unner de Näs' dragen hadd, kamm hei in helle Wuth æwer de Nidertracht, de em irst in Schaden von wegen den Bort, un dunn in Schimp von wegen den Demagogen bröcht hadd, un hei swur en sworn³ Eid, hei wull jede Gelegenheit be-
nutzen un all sine Kraft tausam nemen, dat hei mitdewil⁴ wedder wat unner de Näs' un de Herr General wat in de Näs' freg'. Dat Erste⁵ gung nu nich so up en Slump,⁶ so 'n Bort wull Tid hewwen tau wassen,⁷ vörnemlich up so 'n jung' Rad'land,⁸ un wenn hei of mal einen Balbirdag 'ne lütte⁹ Schonung glücklich dörchbröcht, dat negste¹⁰ Mal müßt sei doch wedder reglements-
mäßig fallen, un hei kunn nich dorför sorgen, dat sin Näs' wedder unnerwarts mit militörische Jhren ümgewen würd, hei müßt sic mit den zweiten Deil¹¹ von sinen Swur begnügen,¹² nemlich dat den Herrn General sine Näs' ehr Recht geschach. Sei sett'te sic also hen un schrew en dicken Breif an dat Kammergericht un schickte sinen ganzen schriftlichen Schormüzel mit den Herrn General mit in un verlangte stats¹³ 'Demagog' den Titel, de em von Rechts-
wegen taufamm. Richtig! hei sett'te dat dörch, den Herrn General würd von babenwarts¹⁴ 'ne lütte nüdliche Prii' in de Näs' rewen,¹⁵ un min gaud Kapteihn kamm dat negste Mal up den Hof sprungen un höll in grote Freuden en Breif von den Herrn General in de Höcht,¹⁶ worin de em schrew, von jitzt an würd hei sine Breiw' nich mihr an den 'Herrn Demagogen Sch' adressiren, sün-
nern¹⁷ an den 'Herrn politischen Verbrecher Sch', wat ogenschinlich en groten Unnerscheid is, denn en politischen Ver-
brecher is vel mihr, as en gewöhnlichen Demagog'. — De Kapteihn hadd 't dörchsett't, nich allein för sic, ne, of för uns, un wi freu'ten uns denn sihr tau desen langen Titel un bedankten uns bi den Kapteihn un höllen en langen Rath, wat¹⁸ wi nich dorüm in-
kamen wullen, dat sei uns of noch den Titel 'geheime politische Verbrecher' verstaten wullen, wil dat wi doch nu of all Johre lang in 't Geheime seten; dor würd æwer nids mihr ut, denn de Herr General sturw glif¹⁹ nahher.

Dit hadd de Kapteihn richtig dörchsett't, æwer sinen Militör-
Bort sett'te hei nich dörch, un dit was eigentlich de Grund,

1) haarig. 2) besseren. 3) schwer. 4) mit der Zeit, allmählich. 5) Erste.
6) mit einem Male. 7) wachsen. 8) Rodeland. 9) klein. 10) nächste. 11) Theil.
12) Schwur begnügen. 13) statt. 14) von oben her. 15) gerieben. 16) Höhe.
17) sondern. 18) ob. 19) gleich.

weswegen hei sich versetten let. Dat Klima in M . . . säd sine Bort-Constitution nich tau.

Ut dese lütte Vertellung¹ kann Einer ungefihr utnemen,² wat för 'ne Ort³ Minsch min oll Kapteihn eigentlich was. Von butwennig⁴ was hei en staatschen⁵ Kirl mit gele Hor un en gelen Snurrbort — dat heit⁶ jikt noch nich, irst nahsten⁷ — vull militörische Anstalten un in 'ne grise Mantel mit saeben Kragen; æwer man mager; von binnen was hei en braven Mann vull Jhr⁸ un vull Redlichkeit, mit en gor tau fihr rührsam Hart un mit 'ne Inbillung⁹ behaft, de ümmer up Jenseid¹⁰ von de Festungswäll spaziren gung un dor ‚die Eine‘ söcht,¹¹ de hei sich för 't Lewen taulegen¹² wull, ball was 't 'ne Blonde, ball was 't 'ne Brune,¹³ ball was 't 'ne Swarte,¹⁴ sülwst de Roden¹⁵ let hei nich. — Na, wi warden 't jo ball seihn. —



III Berlin un de Husvagtei.¹⁶

(Nich tau 'm irsten,¹⁷ ne! tau 'm annern Mal.)

Kapittel 12.

Von 't Wedderseihn¹⁸ un den Herrn Kriminaldirekter Dambach. 'Ne Geschicht, de glif achter 't¹⁹ Uphängen kümmt. Worüm mi de Kammergerichtsbad²⁰ Heubold as de Düwel,²¹ un de Schandor²² Keij' as en Gottsengel vorkamm.

Wedderseihn! Wedderseihn! Wer kennt nich dit leiwe,²³ truge Wurt?²⁴ Wer kennt nich dese handgripliche²⁵ Gewißheit, von de uns de Hoffnung Johre lang vertellt²⁶ hett, up de sei uns vertröst't hett? Wer hett nich sine Brut²⁷ mal wedder seihn, wer nich sine ollen Öllern,²⁸ wer hett nich sinen Fründ ut jungen Johren (Korl Kräger,²⁹ Friß Peiters³⁰) an 't Hart³¹ drückt? —

1) Erzählung. 2) entnehmen. 3) Art. 4) auswendig. 5) stattlich. 6) heißt. 7) erst nachher. 8) voller Ehre. 9) Einbildungskraft. 10) jenseits. 11) suchte. 12) zulegen. 13) Braune. 14) Schwarze. 15) Rothen. 16) Hausvogtei. 17) zum ersten. 18) Wiedersehen. 19) gleich hinter'm. 20) -hote. 21) wie der Teufel. 22) Genäd'arm. 23) dieß Liebe. 24) treue, traute Wort. 25) handgreiflich. 26) erzählt. 27) Braut. 28) alten Eltern. 29) Kräger. 30) Peters. 31) Herz.

Un wenn sich 't Einer of nich so merken lett,¹ wil dat² hei mit de Lid³ of oltfränkisch worden is — warm ward 't em doch üm 't Hart, denn de, de em de ollen trugen Gesichtes vör de Dgen⁴ rückt — uns' Herrgott — de steiht denn ganz dicht bi em up de Neg',⁵ un hett sei noch an sinen Faden: „Süh dor!⁶ Freu Di!“ — Wer hett nich de Städen⁷ wedder seihn, wo mal en großes Glück, en grot Hartled⁸ em bedrapen?⁹ — Ach, de Städen! — Worüm stigen¹⁰ ut dese Städen, ut Busch un Wald, ut Gras un Blaumen,¹¹ ut Lauwen¹² un Gräwer¹³ so vele¹⁴ stille, schöne Wesen up un lachen uns an un weinen in unsere grisen Hor¹⁵ ehre Thranen, un wi kenen sei nich faten¹⁶ un hollen,¹⁷ dat sei uns Antwort gewen von 't Wedderseihn! — Ja, schön is dat Wedderseihn, of bi de Städen; æwer wenn Einer up en Flag¹⁸ kümmt, wo sin Hart mal mit Fäuten peddt¹⁹ is, wo nicks, rein gor nicks von Gotte²-Segen un Minschen-Fründlichkeit up em sollen²⁰ is, denn kempt sich sin Hart üm, un denn is dat Wedderseihn Gift, un de Wesen, de dor upstigen, sünd bleike,²¹ grise Späufels,²² de in ehre Hänn²³ Rad un Galgen dragen un en unverständlich Bauk.²⁴ ,Preußisches Landrecht; Titel: Conat des Hochverraths.'

Oh, ick heww Di velmals wedderseihn, Du olles grises Hus up den Schinkenplatz²⁵ tau Berlin. Dat letzte Mal was 't verleden²⁶ Sommer, as ut ganz Dütschland de frischen Grisjacken²⁷ un Widbüxen²⁸ tau 't Turnerfest in Berlin tausamen kemen,²⁹ as de swart-roth-gollnen Fahnen ut alle Finstern weiheten,³⁰ un sülvst de wirklichen Herrn geheime Rätthe ,Gut Heil' ut dat Finster röpen.³¹ — „Kumm³² mit, Friß!“ röp mi en ollen Fründ an den irsten Dag tau, „wi führen hüt³³ All nah Spandau. De Stadt Spandau spandirt³⁴ hüt, de Magistrat hett virhunnert Daler tau uns' Bewillkamung utsett't.“³⁵ — „„Ick dank velmal!“““ säd³⁶ ick, „„de Weg von Swart-roth-gold nah Spandau is mi gaud naug³⁷ bekannt,““ un gung nah Hus un namm³⁸ mine gaude Fru unner den Arm un säd: „„Dat kenen³⁹ wi neger⁴⁰ hewwen.““

1) merken läßt. 2) weil. 3) Zeit. 4) Augen. 5) auf, in der Nähe. 6) sieh da. 7) Stätten. 8) Herzeleid. 9) betroffen. 10) steigen. 11) Blumen. 12) Lauben. 13) Gräbern. 14) viel. 15) grauen Haare. 16) fassen. 17) halten. 18) Fleck, Stelle. 19) mit Füßen getreten. 20) gefallen. 21) bleich. 22) Spukgestalten. 23) Händen. 24) Buch. 25) Hausvogteiplatz; der Platz der frühern (vör 1735) Bastions-Nummer 3 wurde, der Tradition zufolge, nach einem dort (auf der s. g. Schinkenbrücke) feilhaltenden Schinkenhändler, Schinkenplatz benannt. 26) vergangenen. 27) Graujacken. 28) Weithosen. 29) kamen. 30) weheten. 31) riefen. 32) komm. 33) fahren heute. 34) spendirt. 35) ausgesetzt. 36) sagte. 37) gut genug. 38) nahm. 39) können. 40) näher.

Un ick bröcht¹ sei nah den Schinkenplatz vör dat olle trurige² Hus un säd: „Süh, dor hewwen sei mal üm min Lewensglück spelt,³ un sei hewwen gewonnen.“⁴ — Un schreg æwer⁵ weihte 'ne swart-roth-gollene Fahn ut en Fjenster 'rut, un ick namm mine leuwe Fru faster⁶ in den Arm un säd: „Ick heww 't betahlt,⁷ mihr⁸ as betahlen kann de Wjnsch nich; ward of nich von em verlangt.“ — Un as sei so fründlich un still tau mi tau Höchten fet,⁹ säd ick: „Min leiw' Döchting,¹⁰ Einer sall Gott för Allens danken. Wenn ick hir nich seten¹¹ hadd, wer weit,¹² wat¹³ ick Di denn fregen¹⁴ hadd.“

Den annern Dag jett'ite ick mi up de Sjerbahn¹⁵ un führte tau Hus, let¹⁶ Turnerfest Turnerfest fin, dat Wedderseihn hadd mi 't Hart ümfrempt.

Hewer mine Geschicht!

De Kapteihn un ick seten¹⁷ also in en Wagen un führten mit twei Schandoren, de Slott un Keden¹⁸ in ehre Patrontaschen as nothwennige ‚Bedürfnisse‘ för uns mit sick führten, nah — Berlin. — Hir kemen wi in de negste Nacht, Klock halw twölwen,¹⁹ bi dat lütte,²⁰ unschlinliche grise Hus up den Schinkenplatz, de Husvagtei, wedder an, von wo wi unjen nigen Lewenslop²¹ hadden antreden müßt, un wo de Herr Kriminalrath Dambach, un' würdige Unkel,²² inwahren ded,²³ æwer mit en högern²⁴ Titel, denn hei was förre de Tid²⁵ Kriminaldirekter un Husvagt worden, wil em dat so schön gelungen was, ut uns dummen Jungs de swönNSTen²⁶ politischen Verbrefers herute tau unnerjäufen,²⁷ de all-seindag²⁸ den preußischen Stadt un den leiwen Bundesdag bet²⁹ dicht an den Afsgrund bröcht hewwen.

As wi vör de Dör³⁰ führt wiren un klingelt hadden, kamm de Herr Entspekter mit dat jülwige dröge³¹ Knakengerüst³² un den sülwigen fettigen Schappelz tau Rum,³³ mit den hei uns vör fin³⁴ Johren alle Morgen un Abend de Jhr andahn³⁵ hadd, sick nah uns ümtauseihn. Hei was sühr in Verlegenheit, wat hei mit uns upstellen jüll, wil wi — as³⁶ hei säd — em nich ordnungsmäßig anmeldt³⁷ wiren, un hei kein Loch³⁸ för uns in de Reih hadd. Wi müßten also ut de bitterliche Küll³⁹ in de Wachtstuw' herinne un dor in Dualm un Dunst un 'ne Hitt⁴⁰ von 22—24 Grad (unner-

1) brachte. 2) traurig. 3) gespielt. 4) gewonnen. 5) schräge gegenüber. 6) fester. 7) bezahlt. 8) mehr. 9) zur Höhe guckte. 10) Tochter. 11) gefessen. 12) weiß. 13) ob. 14) dann gefriegt. 15) Eisenbahn. 16) ließ. 17) saßen. 18) Schloß und Ketten. 19) halb zwölf Uhr. 20) klein. 21) neuen Lebenslauf. 22) Dunkel. 23) . . wohnte. 24) höheren. 25) seit der Zeit. 26) schwersten. 27) untersuchen. 28) jemals. 29) bis. 30) Thür. 31) trocken. 32) Knochengerst. 33) zu Raum, zum Vorschein. 34) fünf. 35) Ehre angethan. 36) wie. 37) angemeldet. 38) Loch. 39) Kälte. 40) Hitze.

dem deiht¹ dat kein preußsche Wachtstum') bet gegen Kloß zwei sitten.² Um dese Tid kann de Herr Entspekter taurügg un mellte uns: „nun wäre Alles fertig“, un wi füllen man mit kamen.

As wi æwer den ollen bekannten Hof gungen, wo id so männigen Tritt liggen³ hadd, de en vuller Johr hendörch mine ganze Welt utmaken ded,⁴ schot⁵ mi so allerlei dörch den Sinn, id müßt stahn bliwen.⁶ — Dunnmals un jikt! — Dunnmals, herute reten⁷ ut dat schöne, junge, frische Studentenlewen, üm achter Bleckkasten,⁸ Slott un Nigel jeden Sünnenstrahl von Leim⁹ tau vermiffen, üm as 'ne Dreihörgel, de dagdäglich mit twölw Gröschin in Pust un in Gang hollen würd, de Melodie uptauspelen, de de Herr Kriminalrath Dambach vör 't hochpreißliche Kammergericht singen wull, dormit dat hei sin beter Furtkamen¹⁰ finnen¹¹ wull. Hei hadd 't dörchsett't, hei was up de Kosten von uns, von æwer dusend¹² junge Lüd',¹³ de irste Kriminal-Beamte in Preußen worden, hei hadd 't farig¹⁴ kregen, ut uns, de wi in de unschülligste Uprichtigkeit nich blot¹⁵ säden, wat wi dahn,¹⁶ ne, of wat wi dacht un wat wi fäuhlt¹⁷ hadden, sich Leddertramen¹⁸ tau sniden,¹⁹ dat hei doran tau sine jizige höchste Stellung heruppe flattern künn.²⁰ — Dunnmals! — Wir de Leim' of nich begäng',²¹ blew²² de Hoffnung doch bi uns. Hadd hei doch sülvst tau mi seggt²³ — den Herrn Kriminaldirektor mein id —: „lassen Sie sich immerhin auf die Festung abführen, Sie müssen entschieden in Ihr Vaterland ausgeliefert werden,“ — un nu? Fiw Johr binah hadd id seten un keinen Schritt vörwarts!

Den Herrn Kriminaldirektor hadd id von früher her kennen lihrt,²⁴ un id dacht so bi mi: 't is en legen Kirl;²⁵ id füll em æwer doch noch beter kennen lihren; hei was nich leg, hei was niderträchtig! De por Dag', de wi ditmal in Berlin blewen, hewwen mi dat utwis't.²⁶ Na, id will 't vertellen. —

De Inspekter bröcht uns in en Gefängniß 'rin. Merkwürdig! in dat sülwige, wo id früher mal seten hadd. Dor was de sülwige Bleckkasten vör 't Finster, de sülwigen Ritzen in de Wand, up de id so oft minen Blick richt't hadd, de sülwigen Delen,²⁷ wo id so oft in unraubige Qual herümmer gahn²⁸ was, dor was de Städ' noch, wo id mi mal heimlich en Keinspohn²⁹ ut de Delen sneden³⁰

1) unter dem thut. 2) sitzen. 3) liegen. 4) ausmachte. 5) schöß. 6) stehen bleiben. 7) gerissen. 8) Bleckkasten. 9) Liebe. 10) besseres Fortkommen. 11) finden. 12) tausend. 13) Leute. 14) fertig. 15) bloß. 16) gethan. 17) gefühlt. 18) Leiteriprossen. 19) schneiden. 20) klettern konnte. 21) im Gange, vorgehen. 22) blieb. 23) gesagt. 24) gelernt. 25) schlechter Kerl. 26) ausgewiesen, gezeigt. 27) Dielen. 28) gegangen. 29) Keinspahn. 30) geschnitten.

hadd. Ut deses Keinspohn hadd ic mi 'ne Schriwfedder¹ maft, versteiht sic von jülwst, heimlich! Tau Wihnachten hadd ic en por Wallnæt² kregen, ic hadd de Nætjchellen³ brennt un mi dorut 'ne Ort⁴ Tusch maft, mit de hadd ic schrewen,⁵ natürlich heimlich! Nicks Böses hadd ic schrewen, nicks wat gegen de Husordnung was, blot Gedichte — slichte⁶ Gedichte, worin de Wuth utbrof,⁷ worin de ganze Bitterlichkeit von mine Lag' ludhalj⁸ schreg,⁹ worin ic dat beten¹⁰ Welt in Grus¹¹ un Mus tausamslagen un mi dennahsten¹² as ,Herrgott der zweite' up deses Schutt etabliren wull. Tau 'm Glück för de Welt is dit Allens verluren gahn, un tau 'm Glück för mi klingen dese Gedichte in minen Harten¹³ nich mihr wedder, jülwst de Fedder, de Keinspohn, mit de ic dit Allens schrewen heww, un de ic Johre lang as Andenken uphegt¹⁴ heww, is von Mariken Gramkows¹⁵ in Treptom mal as en gewöhnlichen Spohn tau 'm Anbäuten¹⁶ in en Aben¹⁷ vernukt worden. — Wenn mi æwer Einer mal besäufen¹⁸ jüll, denn kann ic em doch wat Schriftlichs ut dese Tid wisen: ,die Tochter Jephthas' von Byron, de ic ut den Gedächtniß dal¹⁹ schrewen heww. — Byron was tau dunmalen min Mann.

In dit Gefängniß kemen wi in dese bitterkollle Nacht herin. Allens noch as süs,²⁰ æwer kolt, kolt, bitterkolt! Allens was noch so as süs; æwer up dat Beddgestell hadd en Strohsack legen, de fehlte ditmal. — „Na, Kapteihn, denn helpt²¹ dat nich!“ — Wi läden²² uns up de Delen, en Stück Dings unner den Kopp, mit den Mantel taugedeckt, un stats tau slapen,²³ früren²⁴ wi de Nacht hendörch, denn dat Lock was lang' nich dörchwarmt. Den annern Morgen slot²⁵ de Entspekter de Dör up un frog²⁶ recht fründlich, woans²⁷ wi slapen hadden, wi deden,²⁸ as wenn wi sine spöttjche Reden nich markten, un verlangten för den Fall, dat wi noch 'ne Nacht hir bliwen jüllen, en Bedd, tau 'm wenigsten doch en Strohsack. Doræwer, meint hei, künn hei nich bestimmen, hei wull 't æwer den Herrn Kriminaldirekter Dambach seggen; im Newrigen hadden wi däglich siw Sülwergröschchen tau vertehren. — Jäd antwurt't em, wi wiren doch up de Reij', un unner so 'ne Umstänn' wir dat doch Saß, dat wi twintig²⁹ Sülwergröschchen kregen. — Dat hadd de Herr Kriminaldirekter so bestimmt, jäd hei un gung dormit ut de Dör. —

1) Schreibfeder. 2) Wallnüsse. 3) Rußschalen. 4) Art. 5) geschrieben. 6) schlecht. 7) ausbrach. 8) laut, aus vollem Halse. 9) schrie. 10) bischen. 11) Schutt. 12) dann nachher. 13) Herzen. 14) aufgehoben, gehegt. 15) Marie Gramkow. 16) Anheizen. 17) Dien. 18) besuchen. 19) nieder. 20) wie sonst. 21) hilft. 22) legten. 23) statt zu schlafen. 24) froren. 25) schloß. 26) fragte. 27) wie. 28) thaten. 29) zwanzig.

As hei weg was, famm denn de Slüter¹ un frog, wat wi geneiten² wullen. Wi wiren dörsfroren bet up de Knaken,³ un lepen⁴ in unsen Kasten 'rümmer, as de willen Dir,⁵ blot um warm tau warden; wat was denn nu natürlicher, as dat uns nah 'ne warme Tafel Koffe verlangen ded? Also twei Potschonen⁶ Koffe! — Wi kregen den Koffe, æwer de Potschon kost'te vir Sülwergröschchen, uns blew noch ein Sülwergröschchen för den ganzen æwrigen Dag. Wat süllen wi dorför köpen?⁷ Natürlich Brod. Also en Brod tau 'm Sülwergröschchen för Jeden, un wi wiren mit uns' fiv Sülwergröschchen dörch.

As wi gegen Abend of mit uns' drög'⁸ Brod dörch wiren un in 'n Düstern herümme hukten,⁹ famm de Herr Entspekter wedder, um uns gaude Nacht tau wünschen. — Dat was denn nu nicks wider,¹⁰ as de nichtswürdigste Spott, id let mi dat æwer nich marfen, wo ingrimmig dat in mi towte,¹¹ un frog em, ob wi denn of dese Nacht noch ahn¹² Bedd oder Strohsack slapen süllen; wenn uns von wegen de Husvagtei-Verwaltung kein Lager gewen warden künn, so hadd id noch 26 Thlr. un de Kapteihn noch 21 Thlr. Privat-Geld, wat de beiden Schandoren ut M. . . . mitbröcht un hir afliwert hadden, un dorvon können jo de Kosten för en Bedd betahlt warden. — De Entspekter make mi en höflichen Diner un säd, dat wir Allens recht gaud, æwer de Herr Kriminaldirekter hadd bestimmt, wi süllen uns irst von uns' fiv Sülwergröschchen so vel tausamensparen, dat wi uns en Bedd meiden¹³ können. —

Dat was denn nu doch apenbore¹⁴ Niderträchtigkeit, wenn wi däglich von uns' erbärmlich Traktament einen Sülwergröschchen afstödden,¹⁵ denn mühten wi dörtig¹⁶ Dag' up de blanken Delen liggen von des Abends Kloek fiven¹⁷ bet des Morgens Kloek achten in 'n Düstern, ihre¹⁸ wi den Daler tausam hadden, den dat Bedd för 't Monat kosten ded, mühten Hunger un Kummer liden,¹⁹ un weswegen? Hadden wi up 't Frijsch denn wedder wat verbraken,²⁰ dat sei so mit uns in 't Gericht gahn kunnen? — Id verlangte denn also den Herrn Kriminaldirekter persönlich tau sprekten. — De Antwort was, de Herr Kriminaldirekter let sid um dese Tid nich sprekten, un dormit würd de Dör wedder tauslaten, un wi legen de Nacht wedder up den Fautbodden²¹ un früren.

1) Schließer. 2) genießen. 3) bis auf die Knochen. 4) kiefen. 5) wie die wilden Thiere. 6) 2 Portionen. 7) kaufen. 8) unserm trocken. 9) hockten. 10) weiter. 11) tobte. 12) ohne. 13) miethen. 14) offenbar. 15) abstießen. 16) dreißig. 17) 5 Uhr. 18) ehe. 19) leiden. 20) verbrochen. 21) Fußboden.

Den annern Morgen dat Sülwige: wedder warmen Koffe un en Sülwergroschenbrod. — Ich wull nu den Herrn Kriminaldirekter sprekten, as Husvagt was dat sine amtliche Schülligkeit,¹ Klagen von de Gefangenen antaunemen, un wi hadden tau klagen. De Antwort was: de Herr Kriminaldirekter wull uns æwerall gor nich sprekten. Ich sett'te mi also dal un schrew an em, ick verlangte einen Protokollführer, wil dat ick mi æwer em bi 't Kammergericht besweren wull. — Ich freg kein Antwort. — Den Abend wedder den fründlichen Gaude-Nacht-Wunsch von den Entspekter un dat harte Lager up de Delen.

De drüdde² Morgen kamm un bröchte dat Sülwige, æwer hei bröchte einen Dag, an den ward ick tidlebens³ denken, denn uter⁴ dat anner Ungemack, wat uns all so mör⁵ mak hadd, bröchte hei 'ne nige Angst un en niges Glend. Min oll Kapteihn würd frank. 'Ne grote Unrauh,⁶ 'ne jagige⁷ Hast kamm æwer em, hei grep⁸ hir hen un dor hen. 'Ne Bibel lagg⁹ in uns' Gefängniß, hei namm sei, hei les',¹⁰ hei smet¹¹ sei weg, hei les' wedder, hei smet sei wedder weg un lep¹² in 't Gefängniß 'rümmer, roth, blauroth in 't Gesicht, un smet sich denn wedder up de harten kollen Delen dal. — Ich weit 't, hir hett hei den Grund tau en por swere Lungenkrankheiten leggt,¹³ de em nahsten¹⁴ in ein Johr up de nige Festung besöllen.¹⁵ —

'Ne Bibel in en Gefängniß is 'ne schöne, minschenfründliche Sak,¹⁶ un de Mann, de taurist¹⁷ dorför sorgt hett, hört tau jenne¹⁸ uterwählten Minschen, de nich allein dat swacke Minschenhart, ne, ok unsern Herrgott sine allbarmherzige Affichten richtig verstahn hemwen. Männig steinern Hart mag weif¹⁹ worden sin vör Gottswurt; männig Verbreker mag dordörch tau de richtige Insicht un tau Gott kamen sin; æwer wi wiren keine Verbreker, wi wiren Süner alltaumal,²⁰ eben so 'ne Lumpenhunn' as de, de up ehre twei Beinen fri herümmerlepen, æwer in unsern Fall hadden wi nicks verbraken, un dorin stunden²¹ wi rein vör Gott, un nich uns' Herrgott drop²² uns hir mit Jammer un Glend, ne! de Niderträchtigkeit von Minschen, de ehr grausam Gelüst an uns utlaten²³ wullen, de nicks mit unsern Herrgott, desto mihr æwer mit den Düwel²⁴ tau dauhn²⁵ hadden.

1) Schuldigkeit. 2) dritte. 3) zeitlebens. 4) außer. 5) schon so mürbe.
6) große Unruhe. 7) jagend, fliegend. 8) griff. 9) lag. 10) las. 11) schmiß.
12) tief. 13) gelegt. 14) nachher. 15) befielen. 16) Sache. 17) zuerst. 18) gehört zu jenen. 19) weich. 20) Sünder allzumal. 21) standen. 22) traf. 23) auslassen. 24) Teufel. 25) thun.

„Lat dat Bauk liggen, Kapteihn, unj' Herrgett drop Di nich, sin slichtes Afbild hir up de Jrd'¹ hett Di blot en por Stein' in den Weg smeten!² Lat dat Bauk liggen, Kapteihn, mak Di nich tau 'm Mitschuldigen von de Gotteslästerer, de mauthwillig Glend æwer de Lüd' bringen un denn Gottswurt tau 'm Trost dorför henleggen!“

Ich kloppte an de Dör un würd up den Gang herute laten; dor drop ick en ollen Kammergerichtsbaden, de mi ut frühere Tiden bekannt was, Heubold heit³ de Kirl, hei jall nahsten wegen Unnersleif up de Festung kamen sin, wat ick æwer nich verbürgen kann. Wenn hei dorhen kamen is, denn hett 't de Hallunk allein all för den Hohn verdeint, den hei mi mit sin grinziges⁴ Gesicht entgegenmet, as ick em frog: „Heubold, wissen Sie nicht, wie lange wir hier noch bleiben müssen?“ — Dor stunn hei vör mi mit dat olle weike, witte,⁵ upgedunsene Gesicht, mit dat olle slappe⁶ Lachen üm dat breide Maul,⁷ mit de olle vossige⁸ Perük, un langsam kamm de Antwort herute: „Sie bleiben immer hier. Glauben Sie, daß der König alle diese großen Gebäude hier leer stehen lassen will? Nein, Sie bleiben hier und Ihre Kameraden kommen alle nach.“

De Schuft wüßt dat beter: hei wüßt recht gaud, dat wi wider⁹ reiften, hei wüßt recht gaud, wo elendiglich wi hir hollen würden, hei wüßt recht gaud, wo vull Sorgen uns tau Maud'¹⁰ was; æwer 't fettelte¹¹ den Hallunken doch, uns of noch en Fauttritt mit up den Weg tau gewen; Einer kunn em de entsamtige Lust von 't Gesicht herunner lesen, mit de hei sprok:¹² „Nein, Sie bleiben hier.“

Ich kann 't un will 't nich striden,¹³ dat ick mi von de gründliche Gemeinheit von desen Kirl in 't Buckshörn¹⁴ jagen let — so 'n Gefangen is gor tau zag, un drei Dag' Water¹⁵ un Brod, dat liggen up den Fautboden¹⁶ un de bittere Küll maken grad of nich vel Kurajsch'¹⁷ — ick glöwte,¹⁸ hei redte de Woohrheit un ick verfirte¹⁹ mi dägern²⁰ doræwer, vel mihr as dunnmals, as jei mi min Dodsurthel spraken hadden. Dat was en Ogenblick Sak, un dit was 'ne lange, lange, allmähliche Dodquäleri. 'T giwmt man²¹ wenig Menschen in de Welt, de en Begriff dorvon hewwen, wat dat heit,²² wenn Einer up Staatskosten langsam tau Dod'

1) Erde. 2) geschmissen. 3) hieß. 4) grinzend. 5) alten weichen, weißen. 6) schlaff. 7) breite Maul. 8) fuchsig, fuchstroth. 9) weiter. 10) zu Muth. 11) fettelte. 12) sprach. 13) streiten. 14) Bockshorn. 15) Wasser. 16) Fußboden. 17) Courage. 18) glaubte. 19) erschraf. 20) gewaltig. 21) 's giebt nur. 22) heißt.

quält ward. Mæglich was 't, de Anfang was jo all maht, un worüm süllen sei de Saht nich wider bedriwen.¹ — Ach! mi was slicht tau Sinn; æwer dat vulle Unglück süll irst losgahn: min olle leiwe Kapteihn hadd de ganze Geschicht anhürt, un wat för mi 'ne jammervulle Qual was, kunn för em tau en dödlich Gift warden.

As wi wedder inßlaten² wiren, felen³ wi uns einanner in de Arm, un lang' mægen wi woll so stahn un Schutz un Trost an einanner söcht⁴ hewwen — wo lang' weit ick nich mihr — æwer dat weit ick noch as hüt, dat min oll brav' Kapteihn strack un stramm in dat Lock herümmer gung un sine Krankheit æwerwunnen⁵ hadd, un dat in mi en allmächtigen Trost upbegehrte: De Düwel müßt mit den Düwel verdrewn⁶ warden.

Ich kloppte an de Dör; ick wull en Protokollführer hewwen! Ich wull mi bi 't Kammergericht besweren! — Richtig! nah en por Stunn'n⁷ kamm en Kirl herinner, so 'n oll binnen un buten⁸ smeriges⁹ Worm¹⁰ von Referendorius, von de Ort,¹¹ de ehr Richterexamen nich farig frigen kœnen un ehr Lewen lang as Schauhpuker¹² bi de höhern Gerichte vernukt warden.

„Sie wollen sich beim Kammergericht beschweren?“ — „„Ja!““ — „Am Besten wäre es denn wohl, wenn Sie selbst Ihre Beschwerde aufsetzen.“ — Ne, säd ick, dat wull ick nich, hei wir dortau sett't, un hei müßt dat, hei müßt mi dat of betügen,¹³ dat wi all drei Nacht up de blanken Delen legen un den Dag æwer von Water un Brod lewt¹⁴ hadden. Mit Hängen un Wörge kamm hei dortau; æwer de Redensorten, de ick æwer den Herrn Kriminaldirekter makte — fin¹⁵ wiren sei just nich — de wull hei nich in sin Protokoll upnemen.

Natürlich müßten wi dese Nacht noch wedder up den Fautbodden slapen; wi legen tausam, min oll brav' Kapteihn lagg in minen, ick in sinen Arm; dat Unglück jmäd't¹⁶ de Minschen hellischen¹⁷ dicht tausam.

Den annern, den vixten Morgen ümmer dat Sülwige! Min oll Kapteihn blew still up sin hart Lager liggen, ick gung up un dal un stellt mi endlich vör den Bleckkasten hen, wo de grage¹⁸ Wintermorgen twei Hänn' breit von haben¹⁹ herinne sach.²⁰ — Leiwert Gott! un hir noch siw un twintig²¹ Johr!

1) betreiben. 2) eingeschlossen. 3) fielen. 4) gesucht. 5) überwunden.
6) vertrieben. 7) paar Stunden. 8) innen und außen. 9) schmierig.
10) Wurm. 11) Art. 12) Schuhpuker. 13) bezugen. 14) gelebt 15) fein.
16) schmiedet. 17) höllisch, sehr. 18) graue. 19) oben. 20) sah. 21) fünfundzwanzig.

Min oll Kapteihn was upstahn, hei grep¹ wedder nah dat Bibelbauf. „Lat dat Bauf liggen, Kapteihn! Unf' Herrgott helpt blot d e n, de sich sülwen helpt. — Wi will'n uns wehren, Kapteihn!“

Ach, du leimer Gott! wi stunnen tausamen in en halwdüster Lock, inflaten, nicks up un nicks in den Lim',² un wullen uns gegen de Welt wehren!

Mæglich, dat mi Einer von de sogenannten Framen³ deswegen verachten deiht, dat ick dat Bibelbauf taurügg smeten heww, ick kann ehr æwer de Versicherung gewen, dat en helles, frisches Gottvertruen ahn⁴ Bibellesen un Beden⁵ æwer mi kamen was, un tau 'm Preis⁶ un Ruhm von unsen Herrgott will ick 't hir seggen: „Dat hett mi nich bedragen!“⁷

De Dör würd upslaten, un in de Dör stunn de Schandor Kes', de mi vör sin Johren so oft tau 'm Berhür bi den Herrn Kriminalrath bröcht hadd. Hei was en ollen, langen, drögen Mann, sin Gesicht was von Pockennoren⁸ terreten⁹ un von Sommersprutten¹⁰ bemalt, en kümmerlich grij' Hor hung¹¹ em von baben dal, un ut jeden Näs'lock¹² hung em ‚Friedrich Wilhelm, der Dritte‘ as en grises Talglicht herute — hübsch was hei nich, æwer dennoch! — wenn mi einmal unf' Herrgott in mine Dodsstunn¹³ en Erlösungengel schicken will, denn fall hei mi den ollen Schandoren Kes' schicken.

Dor stunn hei in de Dör in sine königlich preußische Engelsuniform un röp¹⁴ herinne in unf' Jammerlock: „Meine Herren, machen Sie sich bereit; in einer halben Stunde reisen wir.“

Ach, Kapteihn! Charles douze! Wat was 't för 'ne Freud! — Weg! — Weg! Wohen? — Wi wüßten 't nich; æwer man weg! — Weg! von den Kirl, de uns up Lewenstiden unglücklich maft hadd! Weg von den Kirl, de sine Freud doran hatt hadd, uns ahn Ursak¹⁵ bet up 't Blaud¹⁶ tau quälen!

Æwer, ward Männigein seggen, dat hemwen doch anner un vel beter Lüd' noch düller¹⁷ uthollen müßt. — Denkt doch an de Landwehren von achteihn-hunnertdrütteihn!¹⁸ — Ja, 't is wohr,¹⁹ æwer de Lüd' hemwen nich blot leden,²⁰ sei hemwen of wat dahn. Un dat is de Sak! — Wi jungen Lüd', in de jede Athentog²¹ von Dauhn²² un Wirken redte, wi süllen blot von Liden²³ un von Dulden reden; wi süllen uns von so 'n Graf

1) griff. 2) Leib. 3) Frommen. 4) ohne. 5) Beten. 6) Preis. 7) betrogen. 8) Pockennarben. 9) zerrissen. 10) Sommersprossen. 11) hing. 12) Nasenloch. 13) Todesstunde. 14) rief. 15) ohne Ursache. 16) bis auf's Blut. 17) toller, schlimmer. 18) 1813. 19) wahr. 20) gelitten. 21) Athemzug. 22) Thun. 23) Leiden.

§ un en Kriminaldirekter Dambach nah Gefallen tau Water riden laten?¹ —

Ja, Schandor Rej' un unj' Herrgott erlösten uns dunnmals ut unse Dual, un ick will den Herrn Kriminaldirekter Dambach dat nich anreken,² eben so as ick æwer sine annern Quälerien, de hei in den Unnersäufungsarrest gegen mi utäuw³ hett, of en dicken Strich maken will; æwer in eine Hinsicht fall hei mi Red' stahn — hei is all dod,⁴ up dese Trd' kann hei 't nich mihr — æwer up Jensid fall hei sich verantwurten, worüm hei minen ollen Vader, de grad in desen Dagen in sine hartliche⁵ Leiw' för sinen einzigsten Sæhn⁶ nah Berlin kamen was, um wat för sin Frikamen⁷ tau dauhn — worüm hei minen ollen Vader de twintig Schritt tau min Gefängniß nich wißt hett, dat de Sæhn doch an Vaders Bost⁸ sich mal utweinen künn. — Dorför fallst Du mi Red' stahn! —

Kapittel 13.

Woans⁹ de Schandor¹⁰ Prüß sich as 'ne Mutter för uns utwisen ded,¹¹ un Batter Rej' as en Batter. Up wecker Ort¹² wi tau en Frühstück, un de Schandoren tau en Middageten kemen¹³ Ich begah en niderträchtigen Streich, indem dat ick anfang', Quittungen tau schriwen¹⁴ un Batter Reisen antauführen. Worüm wi binah in 't Water¹⁵ un nahsten¹⁶ in en pohl'sches¹⁷ Wirthshus 'riinne föllen.¹⁸

„Meine Herren, machen Sie sich bereit; in einer halben Stunde reisen wir.“ — Je, wat was dor grot¹⁹ bereit tau maken? Unj' Kufferts²⁰ wiren pacht, de Mäntel legen²¹ noch von dat Laudecken æwer Nacht up de Delen,²² un Affschid brukten²³ wi, Gott sei Dank! narends²⁴ tau nemen; de Kapteihn namm²⁵ also blot sin grotes Burken²⁶ mit de Karnallenvogelheck²⁷ unner 'n Arm, de hei mit up Reisen namen,²⁸ un de hei bi de Küll²⁹ ümmer sorglicher mit sinen Grißen³⁰ taudeckt hadd, as sin eigen arm Knei- un Beinwarfs.³¹ — Wat satt³² sin oll lütt³³ Volk dor plustrig!³⁴ Keinen Ton hadd 't wilen³⁵ de ganze Tid³⁶ tau 'm Besten gewen. — Ich söcht³⁷ unj'

1) zu Wasser reiten, nach Gefallen mißhandeln lassen. 2) anrechnen. 3) ausgeübt. 4) todt. 5) herzlich. 6) Sohn. 7) Freikommen, Freilassung. 8) Brust. 9) wie. 10) Genesd'arm. 11) auswies. 12) auf welche Art. 13) kamen. 14) schreiben. 15) Wasser. 16) nachher. 17) polnisch. 18) fielen. 19) groß. 20) Koffer. 21) lagen. 22) Dielen. 23) brauchten. 24) nirgends. 25) nahm. 26) Bauer, Vogelkäfig. 27) Kanarienvogelhecke. 28) genommen. 29) Kälte. 30) mit seinem Grieben (grauen Mantel). 31) Knie- und Beinwerk. 32) saß. 33) altes kleines. 34) mit aufgestraubten Federn. 35) während. 36) Zeit. 37) suchte.

Pipengeschirr¹ ut de vir Ecken tausam, steck² dat halwe anbraken³ Bund Toback in de Tasch — un nu kann 't losgahn, Schandor Res! — Aewer Res' kamm⁴ nich. —

Wenn Einer up en Wagen luren möt,⁵ dat hei gihn nah en anner Flag⁶ henkamen mügg, so is dat all 'ne häßliche Unrauh; æwer vel düller⁷ is 't, wenn Einer luren möt, dat hei man von en Flag wegfamen mügg.

Na, 't müßt jo doch of en Enn'⁸ nemen, un 't namn jo of en Enn'. Schandor Res' kamm mit en annern Kammeraden — hei heit⁹ Brück un was en lütten frischen, fründlichen Kirl — un halte¹⁰ uns af; uns' Saken¹¹ würden upladen, wi of, un nu för ümmer Adjüs, Husvagtei! Ich heww Di woll von buten¹² wedder seihn,¹³ æwer nah Din Binnensid¹⁴ verlangt mi nich wedder! —

'T was mitdewil¹⁵ Däuweder¹⁶ worden, 't hadd twei Dag' regent, un de Snei¹⁷ was weg; de irste leime¹⁸ Frühjohrsjünn schinte¹⁹ hell up de düstere Erd²⁰ un hell in uns' düster Hart,²¹ un wenn sei of noch nich warmen funn, denn versprok²² sei dat doch, un sei hett ehr Wurt hollen:²³ de schlimmsten Tiden legen achter²⁴ mi, un von nu an süll 't beter²⁵ warden. — De Kapteihn slog²⁶ de Slipp²⁷ von sinen Grisen von dat Burken taurügg un sett'te²⁸ sine Bægel in de Sünn, un ut de ollen plustrigen Dinger würden lütte schöne, glatte Bægel, de lustig hen- un hersprungen un pipten, wenn j' of grad noch nich sungen.

Ach, wat was dat anners worden förre 'ne Stunn!²⁹ Min oll Kapteihn was ebenso updäut,³⁰ as ich; oll Vatter Res' vertellte³¹ Geschichten von den Unnersäufungs-Arrest her un röp³² uns de ollen Fründ'³³ in 't Gedächtniß; de lütt Brück sorgte as 'ne Mutter för uns: „Läuwen S',³⁴ hir is noch 'ne Deck, de will'n wi uns æw'r 'e Fäut³⁵ leggen. — Steken S' Ehr Beinen doch hir dörch, denn sitten Sei bequemer.“ — Un Allens wir gaud west, wenn mi nich twei Ding' in den Magen legen hadden, irstens de Ungewißheit, wo wi henkemen, un tweitens en ganz entsamtigen³⁶ Hunger. — Aewer of hirsför süll Rath warden.

1) Pfeifengeschirr. 2) steckte. 3) angebrochene. 4) kam. 5) lauern muß.
6) Fleck, Stelle. 7) viel toller, schlimmer. 8) Ende. 9) hieß. 10) holte. 11) unsere Sachen. 12) außen. 13) wieder gesehen. 14) Innenseite. 15) mittlerweile.
16) Thauwetter. 17) Schnee. 18) erste liebe. 19) schien. 20) Erde. 21) Herz.
22) versprach. 23) Wort gehalten. 24) hinter. 25) sollte es besser. 26) schlug.
27) Schlippe, Zipfel. 28) setzte. 29) seit einer Stunde. 30) aufgethauet.
31) erzählte. 32) rief. 33) Freunde. 34) warten Sie. 35) über die Füße.
36) insam.

As wi en Enn' lang führt¹ wiren, kamm mi de Gegend jo bekannt vör, ick was de Strat² all einmal führt, un sei gung nah Osten. — „Mein Gott,“ säd³ ick, „dit geht jo woll nah M barg hentau?“ — „„Ja woll,““ säd Keß', „„un dor maken wi Middag.““ — „Un nahsten?“ frog ick wider.⁴ — „„Oh, denn geht 't ümmer jo wider nah Gr hentau,““ säd Badder Keß' in sine unerschüllige Gaudmäudigkeit, denn ick glöm⁵ noch hüt, dat hei dor hellschen⁶ unvermohrs⁷ mit 'rute kamm, denn Badder Keß' was man en beten düsig.⁸ — Mit de Ungewißheit was dat nu vörbi, æwer den Barg wiren wi glücklich 'ræwer, un wat achter den Barg lagg,⁹ dat süll uns för 't Erste noch nich kümmern. Aewer mit den Hunger. — Na, dat süll sück of stüren.¹⁰

As wi en twei Milen müggten führt sin, namm de lütt Schandor Brük, de mi genæwer¹¹ satt, sinen Schacko af — denn dunn hadden sei noch keine Helms — un snerte¹² dat Unnerfutter up un halte en blagwörpelt¹³ Snumdauk¹⁴ herute. — Na, ick denk, hei will sück de Näs' snuwen, æwer dat kamm anners as mit de sel Fru.¹⁵ — Hei halte ut den Snumdauk en Stück gefaktes¹⁶ Kalwfleisch 'rute un ut de Tasc en schönen Knaggen¹⁷ Brod un en Meß¹⁸ un fung an recht nübrig¹⁹ tau frühstücken. As Batter Keß' dit sach,²⁰ namm hei of sinen Furasch'kasten²¹ von den Kopp un läd²² sück of dwaslings²³ vör sine Gottsgaw', un dor jeten²⁴ sei nur vör uns un eten²⁵ as de Engel in 'n Himmel, un de Kapteihn un ick segen²⁶ andächtig tau.

Unjere Andacht mügg æwerst woll en beten tau utdrücklich warden un sück up uns' Gesicht asmalen, genaug, Brük marke Müß²⁷ un säd, sin Snumdauk wir ganz rein, un wenn wi Apptit hadden un Batter Keß' verwur²⁸ sück, sine Wust²⁹ wir von den rendlichst³⁰ Slachter in ganz Berlin, hei höll dorup³¹ un of sine leiwe Fru, un wenn wi Lust hadden un somit würd dat Damast-Gedeck von blagwörpelt³² Snumdauk æwer de acht Knei deckt, un de Wust gung in de Kunn',³² un dat Kalwfleisch un de Meßers³³ gungen ümschichtig un taulekt eten de Kapteihn

1) gefahren. 2) Straße. 3) sagte. 4) fragte ich weiter. 5) glaube.
6) höllisch, sehr. 7) unversehens. 8) bischen duffelig, einfältig. 9) lag.
10) steuern; dem sollte auch gewehrt werden. 11) gegenüber. 12) schnürte.
13) blaugewürfelt. 14) Schnupstuch. 15) anders als mit der seligen Frau;
sprichw. 16) gekocht. 17) Knauft. 18) Messer. 19) mit Appetit. 20) sah.
21) Fouragekasten. 22) legte. 23) quer. 24) saßen. 25) aßen. 26) sahen.
27) merkte Mäuse. 28) verschwor. 29) Wurst. 30) reinlichst. 31) hielt darauf.
32) Runde. 33) Messer.

un ick noch, as de Engel in 'n Himmel, un Brük un Ref' seggen andächtig tau. —

Sörredem¹ ward mi ümmer ungeheuer dankbor tau Sinn, wenn ick en preußischen Schandoren un en blagwörpelten Snumdauk tau seihn frig'. De Schandoren möt ick nemen, as sei kamen; æwer von de blagwörpelten Snumdäufker heww ick mi en por anschafft, nich tau den gewöhnlichen Gebruk, ne, as Dischdäufker, un de warden denn blot updeckt, wenn ick en beten wat Besonnens heww, as en rechten fetten Kalwsbraden un 'ne schöne meckelbörgsche Mettwust, un denn frag ick mi ümmer: „je, smeckt Di dat woll so as dünn?“ un ümmer is de Antwort: „ne, Brüken sin utkafte Kalwfleisch un Refen sin Slackwust, dat was doch en annern Snack.“²

Æwer lang' höll dat nich vör, wi wiren tau sibr utheert,³ un as wi gegen hentau tweien⁴ nah M barg kemen, was dor 'ne grote Tafel deckt för de Postgäst mit witt⁵ Linnen, nich mit blagwörpelt. Sörre en Johr hadd ick nich an en Disch mit witt Linnen eten,⁶ un 't kamm mi gefährlich apptitlich vör; wi hadden in M of alle Middag updeckt, æwer man mit gris' Löschpoppir, dat de blank Disch nich smerig⁷ warden süll, un nu ordentlich mit witt Linn'n! — „Bir Potschonen!“⁸ säd ick tau en jung' Mäten,⁹ de dor stunn un ehr Mulapen verköfft,¹⁰ un uns ankef,¹¹ as wiren wi Apen un Boren,¹² de för Geld in 'n Lann¹³ 'rümmerledd't¹⁴ würden. — „„Ne,““ säd Batter Ref', „man twei Potschonen! — Brük un ick hewwen all eten, wi eten nich mit.““ — „Na, dat wir nett! — Ne, dat Brüden¹⁵ geiht üm, seggt Trohls.¹⁶ — So Du mi, so ick Di; hewwen wi Sei dat Frühstück vertehren helpen¹⁷ müßt, sælen¹⁸ Sei uns bi 't Middag bistahn.“¹⁹ — „„Ja, dat is All recht schön; dat Geld langt man nich. Sei hewwen tausam en Daler un acht Gröschchen tau vertehren, un wenn wi dat hir verpußen, denn hewwen Sei up de Nacht nicks. Wi führen²⁰ de Nacht dörch, un de Nacht is lang.““ — „Herr Ref', wi hewwen jo uns' Provat-Geld noch.“ — „„Je, dat Provat-Geld . . .““ — Æwer hei würd mit sine Inwendungen nich mihr prat;²¹ de vir Potschonen Supp wiren bröcht,²² de lütt Brük sett'te sich dal:²³ „Na, denn helpt dat nich!“ Wi seten of all, un Batter Ref' wull de Supp doch nich kolt²⁴ warden laten, hei

1) seitdem. 2) anderer Schnack. 3) ausgehungert, gleichsam: verheert. 4) hinzu, gegen zwei (Uhr). 5) weiß. 6) gegessen. 7) schmierig. 8) Portionen. 9) Mädchen. 10) Manlassen verkaufte. 11) anguckte. 12) Affen und Bären. 13) im Lande. 14) herumgeleitet. 15) Foppen, Necken. 16) sprichw. 17) helfen. 18) sollen. 19) beistehen. 20) fahren. 21) parat, fertig. 22) gebracht. 23) nieder. 24) kalt.

seti'te sich also of dor achter. — „Oh, bringen Sei doch 'ne Buddel Win!“ röp' ich. — „„Um Gotteswillen, wi kamen jo hir All in Schulden!““ röp Vatter Res'. — „Laten Sei dat man, wi hemwen jo dat Privat-Geld noch!“ — „„Ach, du leiwer Gott! Dat is jo æwerst insigelt un dat môt ich jo an de Kummandantur tau Gr asliwern.““ — „Laten Sei man, dat treckt² sich All nah 'n Liv',³ as de Snider⁴ jeggt.“ — De Win de kamm, wi drunken,⁵ un Vatter Res' drunk mit. — „Oh, min Kind, noch 'ne Buddel; æwer en beten betern!“ — „„Herr, du meines Lemens! Dit geiht jo doch allmeindag' nich!““ — „Vatter Res', wi hemwen jo dat Privat-Geld noch.“ — Un wi drunken noch ein, un noch ein, un as up Fedvereinen⁶ en Bagel⁷ kamen was, dunn säd ich tau den Ollen: „So, Vatter Res', nu maken S' mal min Schackästlein up un halen S' mal en Leihndalerschin⁸ herute, un Sei, min Döchting,⁹ bringen S' mal Dint un Fedder her;“ seti'te mi dal un schrew¹⁰ den ollen Herrn Res' 'ne schöne Quittung, worin stumm, dat hei teihn Daler von min Privat-Geld in minen Nutzen verutgawt¹¹ hadd, un betahlte de Rechnung un stef dat Geld, wat ich wedder 'rut freg,¹² in mine eigene Tasch, denn wat jüll Res' sich dor noch vel¹³ mit dragen. Un wil ich nu just bi 't Schriwen was, schrew ich noch en Breif¹⁴ an minen Fründ Gr . . . in M, worin ich em meldte, dat ich min Leifenbrett¹⁵ dor vergeten¹⁶ hadd, dat jüll hei an sich nemen. — Nu pakste æwer Vatter Res' eklich up un frog, wat ich dor schriwen ded. — „En Breif,“ säd ich. — Dat kunn hei nich liden,¹⁷ säd hei. — Je, ich hadd in M wat vergeten. — Dat wir em ganz ezal un hei led¹⁸ 't nich. — Hei jüll den Breif doch jülwst lesen. — Dat wir em ganz egal, hei led 't nich. — Na, säd ich tauleyt, denn jüll hei sich jülwst henjetten, un jüll de Upschrift jülwst ‚an de Kummandantur in M‘ maken, denn kem'¹⁹ de Breif doch gewiß in unverdächtige Hänn' — un Vadder Res' ded²⁰ 't. — Vatter Res', Vatter Res', dor hemw 'd Di schön anführt!

Ich hadd mi nämlich mit minen Fründ Gr . . . verasfret, wenn ich em schrew, dat ich en por Strümp²¹ vergeten hadd, denn güng 't mit uns nah Billau, un en Bauk²² jüll Glas bedüden, un en Hemd Kolbarg un en Leifenbrett G, dat sei doch wüßten, wo wi henkamen wiren, un wohen sei uns wohrschijnlijk nahsolgen

1) rief. 2) zieht. 3) nach dem Leibe. 4) Schneider. 5) tranken. 6) auf Federn. 7) Vogel. 8) Zehnthalerschein. 9) liebe Tochter. 10) schrieb. 11) verausgabte. 12) heraus kriegte. 13) viel. 14) Brief. 15) Zeichenbrett. 16) vergessen. 17) leiden. 18) litte. 19) käme. 20) that. 21) Strümpfe. 22) Buch.

würden. Un dit slog¹ mi richtig in, un nah en beten seten wi up den Wagen un führten in den Abend herin, un seindag' mag woll keine Schandoren- un Verbreker-Gesellschaft so lustig in den preußschen Staat herümmertutschirt sin, as wi; blot dat Vatter Res' bi jeden Schoffestein utröp: „Na, Sei warden uns doch in kein Ungelegenheiten bringen?!“ — Dor dachten wi gor nich an, wi wiren tau froh, dat wi vergnügt wiren; æwerst dat Quittungschriwen hadd uns doch sihr gefallen, dat jett'ten wi nah, un as Vatter Res' nahsten in Gr uns' Privat-Geld afliwern jüll, dunn hadd hei nicks as Quittungen. — Na, 't was jo ganz einerlei, ob hei 't hadd, oder ob wi 't hadden: Ei is en Ei, säd de Köster,² hei langt æwer nah 't Gauß'ei.³

So kemen wi denn nah twei Dag' un twei Nacht gegen Gr 'ranne, æwer tüschen⁴ uns un unse nige⁵ Festung gung ein groten Strom, un de höll⁶ nich un brök⁷ nich un was up de beiden Siden⁸ all updäut, blot in de Midd stunn dat Is⁹ noch; dor jüllen wi 'ræwer. — „Vatter Res',“ säd ick, „in de Gefohr gew¹⁰ ick mi nich; de preußsche Staat kann von mi as Utlänner¹¹ nich verlangen, dat ick en groten Heldenmauth upwenn',¹² blot üm en por Dag' ihre¹³ wedder up ein' von sine Festungen tau kamen; mit den Kapteihn is dat anners, hei is en Landskind, un hei will jo abslut of 'ræwer. Ic will Sei ein Börslag maken, gahn Sei mit den Kapteihn æwer dat Is, ick will mit Brücken hir up deje Sid in den Gasthof jo lang' liggen bliwen, bet¹⁴ dat Water fri¹⁵ is.“

So uneben was min Börslag grad nich, un Brück hadd of Lust dortau, un wer weit,¹⁶ wat¹⁷ ick dormit nich dörchkamen wir, hadd ick mi Vatter Resen för den Gasthof wählt; denn hei stunn dor un frakte sich den Kopp un säd: slimm wir 't, un hei hadd of von lütt up¹⁸ en groten Grugel¹⁹ vör 't Water hatt, æwer wat sin müßt, müßt sin, un 'ræwer müßten wi. Un jo hülp²⁰ dat denn nich; as sei All gegen mi wiren, müßt ick mit un müßt min jung' Lewen wagen, as en Stint,²¹ un de Fohrt²² gung los.

Des Morgens gegen Klock achten²³ würden wi mit de beiden Schandoren un uns' Saken in 'ne Boot laden, un jöß Schap-pelzen,²⁴ in de jöß Bollacken seten, flötterten²⁵ uns dörch dat frie Water, wat 'ne virtel Mil' lang de Wischen²⁶ æwerswenmt

1) schlug. 2) Köster. 3) Gänseei; sprichw. 4) zwischen. 5) neuen. 6) hielt. 7) brach. 8) Seiten. 9) Eis. 10) gebe. 11) Ausländer. 12) aufwende. 13) eher. 14) bis. 15) Wasser frei. 16) weit. 17) ob. 18) von klein auf. 19) großes Grauen. 20) half. 21) kleiner Fisch. 22) Fahrt. 23) 8 Uhr. 24) 6 Schap-pelze. 25) flößten, ruderten. 26) Wiesen.

hadd, bet an dat Is 'ranne. Dor müßten wi utstigen, de beiden Schandoren nemen¹ ehr Gewehr in den Arm, de Kapteihn namm dat Bagelburken, un ick unj' Pipengedriw',² un so gung 't ümmer bet an de Enkel in 't Water 'räwer æwer dat Is, un von haben³ fuchte⁴ uns unj' Herrgott mit en sachten Fisselregen⁵ an; de söß Schappelzen gungen in de Folg'⁶ un treckten⁷ unj' Saken up en Sleden⁸ nah. — De Uptog⁹ was nich slicht,¹⁰ æwer dor fehlte kein Zimmermannshor¹¹ an, denn wir de ganze Uptog mit Schandoren un Bagelburken un all de schönen Pipen för ümmer fläuten gahn,¹² un nicks wir æwrig blewen,¹³ wat dorvon Nachricht gewen kunn, as mæglicher Wis' de söß Schappelzen.

Wi müggten woll dreiviertel 'räwer sin, as up Jenfid en Raupen¹⁴ würd un en Winken mit Däuker¹⁵ un Dinger, un as wi uns doræwer verstuzen deden,¹⁶ dunn segen¹⁷ wi denn of, dat wi up den besten Weg wiren, in dat blanke Water 'rinne tau lopen,¹⁸ denn wer Deuwel¹⁹ kann dor nipp²⁰ seihn, wenn Einer dörch saut-hoges²¹ Water waden möt, un de Regen Einen in 't Gesicht sleiht.²² Batter Kej' kummandirte denn of glif:²³ „Rehrt!“ un nah 'ne Wil'²⁴ kemen wi denn of mit nauer²⁵ Noth tüschen de velen Löcker²⁶ dörch, de sic' de Strom all dörch dat Is freten²⁷ hadd, bet an en Flag,²⁸ wo sei Bred'²⁹ leggt³⁰ hadden, un von dor up 'ne Ort³¹ Lopplank,³² de bet an 't Uwer³³ upricht't was.

Dormit was denn nu dese ekliche Geschicht verwunnen; æwer nu süll ein' kamen, de was noch en ganz Deil eklichter, un dat was en pohl'sches Wirthshus.

Wi müßten in dat Fährhus 'rinne. Dor hadd nu de ganze Nacht de Thranlamp brennt, un in den dicken Dunst strecken³⁴ sic' nu Hiring, ollen Kej' un Fuselbramwin,³⁵ wer am düllsten³⁶ stinken wull; middwärts³⁷ von de Stum'³⁸ stunn en Aben,³⁹ mit gräune⁴⁰ Racheln, so grot as bi uns en Bäckaben, un üm em 'rümmer lep⁴¹ 'ne Bänk, dor legen drei Boots-knecht up un slepen⁴² as de Rotten,⁴³ un haben up den Aben legen sæben⁴⁴ Schappelzen tau 'm Drögen.⁴⁵

1) nahmen. 2) Pfeifengetriebe, -geschirr. 3) oben. 4) feuchtete. 5) leise herabfallender Regen. 6) d. h. folgten. 7) zogen. 8) Schlitten. 9) Aufzug. 10) schlecht. 11) Zimmermannshaar, etwa: Haar breit. 12) flöten, verloren gegangen. 13) übrig geblieben. 14) Rufen. 15) Lächer. 16) stußig wurden. 17) da sahen. 18) laufen. 19) Teufel. 20) genau. 21) fußhoheß. 22) schlägt. 23) gleich. 24) Weile. 25) genauer. 26) den vielen Löchern. 27) gefressen. 28) bis an eine Stelle. 29) Bretter. 30) gelegt. 31) Art. 32) Laufplanke. 33) Ufer. 34) stritten. 35) Brauntwein. 36) am tollsten, ärgsten. 37) mittwärts. 38) Stube. 39) Ofen. 40) grün. 41) lief. 42) schliefen. 43) Ratten. 44) sieben. 45) zum Trocknen.

As wi de Dör¹ upmakten, stunn uns de Athen still, un wi zupften beid' taurügg; æwer Batter Rejen sine Näs' was all in de verschidentlichen Wachtstumen up so wat inäunt,² hei meinte, wenn 't of grad nich nah Mæsch³ rüfen ded,⁴ denn wir 't doch warm, un 't wir of dröger as buten⁵ in 'n Regen. Dat hülsp also nich, wi müßten dor mit herin un süllen dor nu so lang' sitten, bet Brüz en Wagen besorgt hadd. — Dat wohrte⁶ æwer nich lang', dunn fihrt⁷ sich bi mi in 'n Liv' Allens üm un dümm,⁸ ich müßt herute, un de Kapteihn kamm mi nah, un of de oll Herr müßt uns folgen. Aewer, wir dat nu, dat hei sich tau gaude Lekt noch en beten in de Bost⁹ smiten¹⁰ wull, oder frür¹¹ em würklich so, kortüm,¹² hei verlangte von uns, wi süllen uns wedder, stats¹³ mit frische Lust, mit Rej' un Hiring un Thran begnäugen.¹⁴ Taulekt un taulekt, nah velen Prefademen¹⁵ gaw¹⁶ hei nah, dat wi up de Del¹⁷ bestahn blewen,¹⁸ bet Brüz kamm.

Na, de kamm jo denn nu of, wi sett'ten uns up den Wagen un führten up de Festung.

IV. De Festung Gr

Kapittel 14.

Worüm de Herr General von T . . . nich för Fickfackrien¹⁹ is un worüm hei uns en Abendbrod schickt. Wat en studirten Philosoph för en Jammer in de Familien un en unstudirten Balbirer för en Elend bi Brücken²⁰ anrichten kann, un wo²¹ 't nu nahgrad' mit den Kapteihn sinen Wort²² en gesegneten Anfang nimmt. Ganz taulekt: Herr Bartels.

Wenn en Minsch blot von unsen Herrgott afhängt un von dat, wat de em schickt, denn möt²³ hei sich bescheiden, wat em drapen deiht,²⁴ un wenn hei en framen²⁵ Sinn hett, denn ward hei seggen²⁶ möten: wat de mi schickt, dat is gaud.²⁷ Anners is 't æwer, wenn Glück un Unglück von einen Minschen in de Hand von einen annern Minschen leggt²⁸ is. In so en Fall æwerkümmt²⁹ Einen en bang' Gefäuhl, denn Jedwerein³⁰ weit³¹

1) Thür. 2) eingeübt. 3) Waldmeister (*Asperula odorata*). 4) röche. 5) draußen. 6) wahrte. 7) fehrt. 8) um und um. 9) Brust. 10) schmeißen, werfen. 11) fror. 12) kurzum. 13) statt. 14) begnügen. 15) Bitten, Hin- und Herverhandeln. 16) gab. 17) Diele, Hausflur. 18) stehen blieben. 19) Winkelzüge, Quackelei. 20) Perrücken. 21) wie. 22) Bart. 23) dann muß. 24) trifft. 25) fromm. 26) sagen. 27) gut. 28) gelegt. 29) überkommt. 30) Jeder. 31) weiß.

ut sinen eigen Verstand un ut sin eigen Gewissen, wo schwach¹ dat mit minschliche Inzichten un mit minschliche Gaudheit bestellt is. — Nu lagg wedder² unsere ganze Zukunft in de Hand von einen einzigen Mann, von den Kommandanten von Gr . . . , un wotau dat führen kann, wiren wi bi 'n Grafen H . . . tau M . . . all wohr³ worden.

De Festung liggt⁴ en Enn'⁵ lang affid⁶ von de Stadt up en Auwer⁷ an den Strom, un ehre Muren⁸ un Wäll seggen⁹ von butwennig¹⁰ eben so trostlos un langwilig ut as all de annern; wenigstens in de Ogen¹¹ von en Gefangenen; ehre Durweg¹² wiren eben so düster, un ehre Logbrüggen¹³ rummelten eben so holl,¹⁴ as wi doræwer führten,¹⁵ æwer von inwennigtau¹⁶ freg¹⁷ dat doch en anner Anseihn. Frilich wiren dor of ringsüm luter¹⁸ Kasematten, un de kennte ick all von S . . . her, æwer sei wiren sauber aspukt, un von buten¹⁹ leten²⁰ sei recht schön, un denn gung dörch de ganze Festung 'ne Reih Hüser²¹ entlang, so dat Einer seihn kann, dat hir of anner Lüd'²² wahren deden,²³ as blot Soldaten un Gefangen, un of Alleen wiren dor von Linden un von Pöppeln; fort,²⁴ de irste Anblick was nich slicht,²⁵ as²⁶ Adam jäd,²⁷ as hei Eva tau seihn freg.

Vör dat grötste²⁸ von de Hüser führten wi vör, dat was de Kommandantur, un as wi afftegen²⁹ wiren, gung Batter Res' mit unj' Poppiren tau den General von T . . . herinne un wi lurten³⁰ up den Börjaal. — Nah en beten³¹ gung de Dör³² up, un de General kam³³ herute, en groten, staatschen³⁴ Mann mit en slohwitten³⁵ Snurrbort un slohwittes Hor³⁶ — nahsten³⁷ jäden sei, dat wir man 'ne Prüf, æwer de Prüf, de kledt³⁸ em mal! un jäd tau uns mit 'ne düttliche westphälische Utred':³⁹ „Ich seh' aus Ihren Papieren, daß Sie ordentliche Leute sind, und Sie sollen's hier auch gut haben, denn meine Sache ist es nicht, Leute, die im Unglück sind, noch mehr hinunter zu treten. Sie sind von Ihren Kameraden, die mir angemeldet sind, hier zuerst angekommen, ich will Ihnen deshalb die Erlaubniß geben, von den Kasematten, die für Sie bestimmt sind, sich die auszusuchen, die Ihnen am besten scheint. Haben Sie aber eine gewählt, dann müssen Sie sie auch

1) schwach. 2) lag wieder. 3) schon gewahr. 4) liegt. 5) Ende. 6) abseits. 7) Anhöhe, Ufer. 8) Mauern. 9) sahen. 10) auswendig. 11) Augen. 12) Thorwege. 13) Zugbrücken. 14) hohl. 15) führen. 16) inwendigzu, innen. 17) kriegte. 18) lauter. 19) außen. 20) ließen, sahen aus. 21) Häuser. 22) Leute. 23) wohnten. 24) kurz. 25) schlecht. 26) wie. 27) sagte. 28) größte. 29) abgestiegen. 30) lauerten, warteten. 31) bischen. 32) Thür. 33) kam. 34) stattlich. 35) schloh-, schneeweiß. 36) Haar. 37) nachher. 38) kleidete. 39) Ausrede = Aussprache.

behalten; denn für Fickfackereien bin ich nicht.“ Dat wiren — ick weit 't noch ganz genau — sine eigenen Würd'.¹

Wi bedankten uns, un wullen gahn, dunn röp² hei uns noch mal taurügg un säd: „Und denn ist hier noch Einer von Ihren Kameraden, er heißt ‚Schr . . .‘ — Sie mögen ihn wohl kennen — der hat hier den dummen Streich gemacht, daß er sich mit einem Mädchen verlobt hat — ein ordentlich Mädchen und ordentlich verlobt — dem habe ich die Erlaubniß gegeben, daß ihn seine Braut und deren Bruder wöchentlich dreimal besuchen kann. Darauf werden Sie sich nicht berufen, denn die Erlaubniß kann ich Ihnen nicht geben.“ — Wi säden denn, up so 'ne Saken³ wullen wi uns nich inlaten,⁴ un för unserntwegen künn Schr . . . jogor ümmer frigen,⁵ wenn 't de Herr General för gaud inseihn ded. — „Solche Antwort habe ich von Ihnen erwartet,“ säd hei, un wi gungen.

Hei hadd uns den Kummandantur-Schriwer⁶ mitgemen, dat de uns Bescheid wisen⁷ süll; de ded⁸ dat of, un nu hadden wi tau wählen. Tau 'm Glücken wüßt ick mit den Krempel⁹ all Bescheid, ick hadd all Johrelang in Kasematten seten,¹⁰ „Kapteihn,“ säd ick, „wi nemen ein in 't tweede Stock, 't süht frilich gruglich¹¹ ut, as wenn Einer in en groten Kei'kuffert¹² inspunnt¹³ is, von wegen dat runne¹⁴ Gewölm' haben,¹⁵ æwer 't is ümmer beter,¹⁶ wenn Einer anner Lüd' up den Kopp peddt,¹⁷ as wenn hei sich sülwen¹⁸ up den Kopp pedden laten fall, denn tüschen¹⁹ de beiden Stockwerk sünd keine Windelbæhns,²⁰ blot Bred',²¹ un in den Frühjohr, in den irsten Andäu,²² denn fangen de ollen Dinger an tau lecken, un de Wänn',²³ de driven,²⁴ un de unnen wahnt, friggt Allens durwelt.“²⁵

Wi wählten uns also dat tweede Stock von 'ne Kasematt; de Kummandantur-Schriwer sorgte för 'ne Upwohrfru,²⁶ de sorgte för en Bedd; uns' Saken würden 'ruppe bröcht,²⁷ un Badder Kei' un Brük säden abjü! — Wo 't woll mit Vatter Kejen sine velen,²⁸ schönen Quittungen asloopen²⁹ was? — Ick frog³⁰ den Kummandantur-Schriwer dornah, un de säd mi: „Um so etwas bekümmert der General sich nicht, das ist Sache des Platzmajors, und der wird morgen wohl zu Ihnen kommen und mit Ihnen darüber ver-

1) Worte. 2) da rief. 3) solche Sachen. 4) einlassen. 5) freien.
6) Schreiber. 7) weisen, zeigen. 8) that. 9) Kram. 10) gefessen. 11) freilich
gräulich. 12) Reisekoffer. 13) eingesperrt. 14) wegen des runden. 15) oben.
16) besser. 17) tritt. 18) selbst. 19) zwischen. 20) Zwischenböden aus Stöcken,
die mit Stroh und Lehm umwunden sind, gebildet. 21) Bretter. 22) Anthon,
d. h. wenn es zuerst anfängt zu thauen. 23) Wände. 24) treiben. 25) doppelt.
26) Aufwartefrau. 27) herauf gebracht. 28) viel. 29) abgelauten. 30) fragte.

handeln.“ — De Mann was en beten niglich,¹ Einer kunn em dat anmarken, denn hei blew² tau lang' bi uns, ahn³ dat hei dor wat tau dauhr⁴ hadd; na, ick was of niglich un frog em denn also, woans⁵ dat Schr . . . en hir güng, ick kenne em all von Jena her un von den Unnersäufungsarrest. De Antwort was: „Sehr gut!“ — Ein Wurt⁶ gaww⁷ dat anner, un hei vertellte⁸ denn taulekt, as Schr . . . hir ankamen⁹ was, un de General finen Namen lesen hadd, hadd hei em fragt, wer sin Vader wir. — Dat wir de Regimentsarzt Schr . . . tau Gl — Dunn hadd de olle brave General de Hänn'¹⁰ tausam slagen un hadd utraupen:¹¹ „Und den Sohn des Mannes, der mir bei Waterloo das Leben gerettet hat, soll ich hier mit solcher Strenge behandeln!“ — Hei hadd 't æwerst intaurichten wüßt, un Schr . . . hadd 't gaud hatt, hadd æwer vel dumm Lüg¹² bedrewen.¹³

Je, so geht dat in de Welt, dese Burß¹⁴ hadd dat gaud hatt, wil dat¹⁵ annere un betere Lüd' bitter leden,¹⁶ un weck¹⁷ von ehr gänzlich tau Grunn' gahn¹⁸ wiren. Hei was in unsere Verbindung in Jena west, un dörch sin grotes Mul¹⁹ hadd hei dor de irste Bigelin' mitspelt,²⁰ æwer as de Sak tau 'm Klappen kamm, as em Unkel Dambach de Klemm upsetten ded,²¹ un as em Unkel Dambach üm den Bort gung un em vörpredigte, hei wir ,ein philosophischer Kopf, er könnte das Object der Untersuchung in seiner ganzen Totalität umfassen und übersehen,‘ dunn kamm de erbärmlichste Eitelkeit un de jämmerlichste Schwächlichkeit bi em tau Rum',²² un hei gestunn²³ nich blot — dat hewwen wi Annern all dahn²⁴ — ne, hei fung an tau denunziren, un wull sich leiw Kind maken un let sich bi Nacht un bi Dag' bi den Herrn Kriminalrath mellen, wenn em jo 'n arme Paster in Sachsen, oder so 'n arme Dokter in Schlesingen ut olle Tiden²⁵ inföll,²⁶ de of einmal ‚Burschenschaft‘ spelt hadd un nu mit Fru un Kinner dor set,²⁷ dormit dat sei doch of dat Vergnügen hadden, sin vergrißtes Angesicht bi 'ne Confrontation mal wedder tau seihn. — Un de Knaw'²⁸ hadd dat hir gaud hatt! — De Herr Kriminalrath Dambach kunn of dankbor sin, denn hei hadd em nah 'ne Festung jett't, wo hei allein was, un wi annern em de Höll nich heit²⁹ maken kunnen, un nu hadd de Taufall mit den ollen General noch en Newriges³⁰ dahn. Wil des, dat wi knapp unner 'n anner

1) neugierig. 2) blieb. 3) ohne. 4) thun. 5) wie. 6) Wort. 7) gab. 8) erzählte. 9) angekommen. 10) Hände. 11) ausgerufen. 12) Zeug. 13) betriebs. 14) Bursche. 15) dieweil, während. 16) litten. 17) welche, einige. 18) zu Grunde gegangen. 19) Maul. 20) Violine mitgespielt. 21) aufsetzte. 22) zu Raum, zum Vorschein. 23) gestand. 24) alle gethan. 25) aus alten Zeiten. 26) einfiel. 27) da saß. 28) Knabe. 29) heiß. 30) Uebrigens.

iprefen dürrten, hadd hei mit gebildte Lüd' üngahn dürrt, un hadd 'ne Brut¹ up den Schot² un herzte un küfte sich dormit, un de armen Frugens³ un Kinner von de Lüd', de hei angewen hadd, hadden wildeß in Jammer de Arm nah den Mann un den Vater utreckt. — So geht 't in de Welt.

Hiræwer redten wi, de Kapteihn un ick, as de Kommandantur-Schriwer gahn was, un ick was vör Allen up em falsch, denn mi hadd hei of ümmer unnödige Wis' in sine frivilligen Bichten mit herinne fligt,⁴ un glif⁵ den irsten Dag hadd hei mi verraden un hadd angezeigt, dat ick em en Erkennungsteifen maft hadd; æwer 't was jo nu all so lang' her, allentwegen, wo wi west wiren, hadden wi unner enanner in Frieden lewt,⁶ wat süllen wi hir olle Geschichten uprühren? Un de Kapteihn un ick besloten,⁷ wi wullen mit em in Frieden lewen, un dat, meinten wi, süll uns so swor⁸ nich warden, denn wi süllen man in de Fristunn'n⁹ mit em tausam kamen, wil dat hei up dat anner Eem' von de Festung wahren ded; æwer hei mafte uns hir of so velen Spermang,¹⁰ dat ut de gaude Affsicht nich recht wat würd. — —

As dat Abend was, let de machthabend Unteroffzurer den General sinen Bedeinter bi uns 'rin, un de bröcht uns en Korw: 'Ne Empfehlung von den Herrn General un hei schickte uns hir en beten tau 'm Abendbrod, denn wi wiren woll nich vüllig inricht't. — Dat kamm uns schön tau Paß, un ut de brunen¹¹ Bradtüsten¹² un dat heite Eierbir kelen¹³ allerlei schöne Hoffnungen för de Laukunst herute, un de Kapteihn säd: „Charles, ick glöw,¹⁴ wi sünd hir beter d'ran, as bi den seligen Grafen.“ — „Ick glöw of, Kapteihn; æwer nu will'n wi tau Bedd gahn, ick bün hunds-vöttischen mäud'.¹⁵ Xewer noch eins! Wenn Du tau Bedd gehst, denn darwst Du nich steidel¹⁶ herinne stigen, Du möst Di up de Bedd'lad' setten un ganz duferig¹⁷ 'rinne krupen,¹⁸ jüs¹⁹ wardst Du Di an dat olle Lunnengewölw' häßlich den Kopp stöten.²⁰ Süh! so maft Ein dat in de Rasematten.“ Ick krop²¹ herin un hei puffelt un kramt dor noch wat, un as ick all binah inslapan²² was — bauß! — knallte dor wat up de ollen Bredbelen²³ dal.²⁴ Min oll Kapteihn hadd mine Warnung vergeten,²⁵ was mit den Kopp gegen den Swibbagen rönnt²⁶ un nu rügglingß

1) Braut. 2) Schöß. 3) Frauen. 4) gekramt, geflochten. 5) gleich. 6) in Frieden gelebt. 7) beschloffen. 8) schwer. 9) Freistunden. 10) Sperenzien, Widerwärtigkeiten. 11) braun. 12) Bratkartoffeln. 13) gukten. 14) glaube. 15) müde. 16) steil, aufrecht. 17) geduckt, gebückt. 18) kriechen. 19) sonst. 20) stoßen. 21) kroch. 22) eingeschlafen. 23) Bretterdielen. 24) nieder. 25) ver-
gessen. 26) geraunt.

ut dat Bedd 'rute schaten.¹ Ja, ehre Unbequemlichkeiten hemwen de ollen Kasematten of. —

Den annern Morgen kamm de Blazmajur tau uns, hei was en ollen gaudmäudigen² Dræhubartel³ un vertellte sid mit uns von allerlei, blot nich von Schandor Resen sine Quittungen, un as hei uns unsere königlich preußischen Staats-Traktementen mit fim⁴ Sülwergröschen däglich blank un bor up den Tisch tellen ded,⁵ dunn seggen wi,⁶ dat wi von jüst an wollhabende Lüd' warden jüllen, de bi passende Gelegenheit doch of mal in de Taschen 'rüntklimpern kunnen. — Nu müßten wi tau den General, müßten uns æwer vörher doch halbiren laten, denn de Bort stunn uns as de Hefeltinnen⁷ in 't Gesicht. En studirten Balbirer kunn sid up de Festung nich hollen,⁸ 't was also en Soldat, de dat Horsniden⁹ un Balbiren bedrew, wenn hei just kein Holt¹⁰ tau hau'n hadd. Sei jäden All, hei hadd keine lichte Hand, un dat heww ick of spört,¹¹ un dortau hadd hei blot en Sößlingsmek;¹² un dat hadd em just den Dampf nich dahn, de arm Schelm hadd æwerst dat Unglück hatt un hadd den General sine schöne Brück för natürlich Hor anseihn, un as hei em de por wirkliche Locken ut den Nacken hadd sniden jüllt, hadd hei sine Sak recht gaud maken wullt un hadd em de schöne Brück hinnenwärts¹³ ganz kahl jchert. Dorüm was hei denn nu bi Allen un Jeden in en recht leges¹⁴ Verhältnis geraden, un ahn grote Noth let sid Keiner von em sniden un jcheren. — Na, wi wiren in grote Noth, un ick sett'te mi also dal; æwer so lang, as ick bi dit Geschäft worden bün, bün ick vördem un förredem¹⁵ meindag' nich¹⁶ west, un lütt Lüd'¹⁷ jüllen sid ümmer von en preußischen Füselir un mit en Sößlingsmek balbiren laten. — Nah mi kamm de Kapteihn, hei höll¹⁸ of drift ut; æwer as em de Kirl den Snurrhort insmeren¹⁹ wull — denn hei balbirte nich in 'n Ganzen, blot stückwis' — dunn jäd de Kapteihn: Holt!²⁰ dat wir sine Sak, hei hadd sine Schonung nu æwer 'ne Woch glücklich dörchbröcht, ut den Græwsten²¹ wir sei nu, un hadd hei de Last dorvon hatt, wull hei nu of sin Vergnäugen doran hemwen. Un förredem hett hei of sin Vergnäugen doran hatt, un so 'n Bort, as hei sid anbändigen ded, heww ick meindag' nich wedder tau seihn fregen.²² Hei krüß'te²³ em nich, hei klisterte²⁴ em nich, hei smerte em nich, ne! hei treckte²⁵ em ganz einfach as an

1) geschossen. 2) gutmüthig. 3) Schwäger. 4) fünf. 5) zählte. 6) da sahen wir. 7) Hefelzinken. 8) halten. 9) Haarschneiden. 10) Holz. 11) gespürt. 12) Sechslingsmesser, vgl. Bd. I, S. 253. 13) hinterwärts. 14) schlecht. 15) seitdem. 16) niemals. 17) kleine Leute. 18) hielt. 19) einschmieren. 20) halt. 21) Größten. 22) gekriegt. 23) kränfelte. 24) klisterte. 25) zog.

'ne Spalje¹, blot nah unnenwarts², stats füs³ nah babenwarts⁴, un gel⁵ un unschällig hung hei em æwer sine beiden Lippen dal, as en niges⁶ Strohdack æwer de beiden halwen Dören⁷ von en Rathen⁸, in den Taufredenheit un Gaudhartigkeit wahren. — Ich hemw mi nahsten of wat wassen⁹ laten; æwer 't würd of dornah.

Wi kemen¹⁰ tau den General; hei stellte uns einen Herrn vor, de füll up uns uppaffen un füll uns bewohren un bewachten, dat wi nich von den vorschrewen¹¹ Spazirgang up Afweg' geröden;¹² dat was de Herr Unteroffzire^r Bartels. Herr Bartels gung mit uns af, un as wi in de Lindenallee kemen, sad hei: „Sehn Sie, meine Herrn, von diese kleine Linde an bis an 's Niederthor können Sie nun 's Morgens zwei Stunden lang immer in der frischen Luft auf und nieder gehen, und 's Nachmittags wieder, d. h. reden dürfen Sie nicht mit keinem Menschen, als bloß mit Ihnen und mit mir.“

So wüßten wi jo denn nu Bescheid, un wil wi 't jo gaud noch meindag' nich hatt hadden un von den Esel up 't Bird¹³ kamen wiren, so lewten wi uns bald in de Verhältnissen in.

Kapittel 15.

Worüm ich mi æwer den Apostel Paulus un de Kapteihn sich æwer Schr . . . en sine Brut¹⁴ argert. Worüm de Kapteihn mit beide döchlovene¹⁵ Stäwelsalen¹⁶ in den deigen¹⁷ Dreck peddt¹⁸ un sich nahsten¹⁹ an en Pahl²⁰ stellt, un up den Abend 'ne Brutschast för 't Heiligste, un rode Hor²¹ un grüne Ogen²² för 't Schönste erklärt un sich up de Leht²³ mit de Königin Victoria in England verlawt.²⁴

Nu wir dat woll nich mihr as billig west, dat wi uns dankbor un taufreden mit dat begnäugt hadden, wat uns de oll Herr General un dat Glück so schön in den Schot²⁵ 'rinnesmeten²⁶ hadd; æwer de Minsch is nu einmal so, hei rückt un rögt²⁷ an 'ne gaude²⁸ Lag' ebenso, as an 'ne slichte, hei will 't ünmer noch anners un noch beter²⁹ hemwen, un wenn nah buten³⁰ tau nich vel

1) Spalier. 2) unterwärts. 3) statt sonst. 4) oben. 5) gelb. 6) neues. 7) die beiden halben Thüren, d. h. die in der halben Höhe getheilte Thür der ländlichen Wohnungen. 8) Tagelöhnerwohnung. 9) wachsen. 10) kamen. 11) vorgeschrieben. 12) geriethen. 13) Pferd. 14) Schr . . . 's Braut. 15) durchgelaufen. 16) Stiefelsohlen. 17) tief. 18) tritt. 19) nachher. 20) Pfahl. 21) rothe Haare. 22) grüne Augen. 23) zuletzt. 24) verlobt. 25) Schuß. 26) hineingeworfen. 27) rührt. 28) gut. 29) besser. 30) außen.

tau rücken un tau rögen is, as in unsen Fall, denn fangt hei binnen¹ an mit allerlei Wunsch' un Hoffnungen un Affichten sin Hart² tau æwerlasten, un wir de Utsführung von de Hoffnung of so wid³ af, as Kufuf von 't Sæbenstirn.⁴

Na, id' hün of allmeindag⁵ en unrauhigen Gast west; æwer ditmal was id' 't nich, de den Surdeig⁶ in den Backeltrog smet,⁷ ditmal was dat min oll Kapteihn.

Wir wiren nu all an de virteihn Dag⁸ an Urte un Städ'⁹ un gungen regelmäsig Morgens un Nahmiddags bet¹⁰ an de lütte¹¹ Lind' spaziren, ein achter¹² 'n anner, as de Gäu'¹³ in den Gasten,¹⁴ denn dat was sihr deip tau gahn un ut de Allee dürwten wi nich 'rute; Herr Bartels satt¹⁵ denn middwegs von unsen Spazirgang an 't Wagenhus up en Kugelhopen¹⁶ — un wenn 't Weder¹⁷ dornah was — in 'n Sünnefschin, un tek¹⁸ uns nah de Beinen un spelte¹⁹ mit de Quast von sin ‚Kurzweshr‘. — Schr . . . en hadden wi all den tweiten Dag wedder²⁰ tau seihn kregen,²¹ un hei gung of mit uns un wüft vel tau vertellen,²² denn ut den philosophischen Kopp von den Unnersäufungsarrest her hadd sid' up de Festung en poetschen 'rute puppt,²³ hei hadd en grotes Huldengedicht schrewen²⁴ ‚Paulus‘, un dat wüft hei unglücklicher Wis' utwennig un deklamirt uns de schönsten Stellen dorut vör; sei süllen nah de Melodie von den ollen Homer gahn, sei gungen æwer meistensdeils nah de Melodie von Jehann Hinrich Vossen, as hei sid' den Spas maken ded²⁵ un de Hexameters von Goethen un Schillern en lütten Lact²⁶ anhängte:

„In Weimar und in Jena macht man Hexameter, wie die da;
Aber die Pentameter sind noch viel schlechterer.“

Schr . . . en sin ‚Paulus‘ was för mi un den Kapteihn all slim, denn wi hadden nicks dorgegen uptauwisen,²⁷ womit wi em wedder traktiren un dat Maul²⁸ stoppen kunnen; æwer slimmer was 't noch, wenn hei uns mit sine Brut kamm,²⁹ denn von de Ort³⁰ hadden wi irst recht nicks uptauwisen. Hei läd³¹ dat ordentlich dorup an, uns den Mund wätern³² tau maken, hei beschrew uns sine Leimste³³ von Kopp bet tau Fäuten,³⁴ hei wiste sei uns ut de Firn' un taulekt of in de Neg'³⁵ — un sei was för en philosophischen Kopp of allerihrenwirth — hei malte uns dat so

1) innen. 2) Herz. 3) weit. 4) Siebengestirn, sprichw.; nach Einigen bezeichnet das Wort auch den großen Bären oder Himmelswagen. 5) mein Lebtag. 6) Sauerteig. 7) schmiß. 8) 14 Tage. 9) Ort und Stelle. 10) bis. 11) klein. 12) hinter. 13) Gänse. 14) Gerste. 15) saß. 16) Kugelhaufen. 17) Wetter. 18) guckte. 19) spielte. 20) wieder. 21) sehen gekriegt. 22) viel zu erzählen. 23) entpuppt. 24) geschrieben. 25) machte. 26) Mafel. 27) aufzuweisen. 28) Maul. 29) kam. 30) Urte. 31) legte. 32) wässern. 33) Liebste. 34) Füßen. 35) Nähe.

fäut¹ vör, wenn sei dreimal in de Woch so bi em set,² un hei ehr ut de Bäuer³ Bildung bibröcht,⁴ denn sei wir — as hei säd⁵ — ,noch nicht auf der Höhe seiner Bildung angelangt.' Kortüm!⁶ Schr . . . stek⁷ uns allerlei Sticken,⁸ un strigelte uns' Fleisch mit allerlei Durn- un Nettelwarf.⁹

De Kapteihn un id, wi argerten uns, un wi deilten¹⁰ uns ihrlich in den Arger; id argerte mi æwer Paulussen, un hei argerte sid æwer de Brut.

Nu mükt sid dat eines Dags drapen,¹¹ dat uns 'ne öllerhafte¹² Dam' mit en jung', slank Mäten¹³ beegen ded,¹⁴ un wil dat¹⁵ nu de Fautstig¹⁶ so small¹⁷ was von wegen de Deipigkeit¹⁸ von den Weg, schramnten wi ein achter 'n anner an de beiden Frugenslüd'¹⁹ vörbi. Mit de jung' Dam' gung dat noch handlich, æwer mit de olle Dam', de en beten stark vüllig²⁰ was, gung dat man swack, un de Kapteihn, de sin Lewsdag' ümmer sibr ritterlich gegen Damen west was un hüt²¹ taufällige Wis' sine Stäweln²² anhadd, wo de Bodden²³ so tämlich²⁴ 'rute was, läd up militörisch de Hand an de Müß, säd en por verbindliche Würd'²⁵ un peddte²⁶ mit beide unversekerte²⁷ Beinen in den deipen Dreck, id ströpte²⁸ noch so knappemang²⁹ vörbi, denn sei hadden dunntaumalen³⁰ noch keine Kreolinen.

As wi en por Schritt wider gahn³¹ wiren, kamm de Herr Unteroffzireer Bartels pil³² up den Kapteihn los un säd: „Sie haben eben mit die Dam' geredt, das dürfen Sie nicht.“ — De Kapteihn säd, hei hadd blot 'ne Höflichkeit tau ehr seggt.³³ — „Höflichkeit oder Grobheit,“ säd Bartels, „is ganz engal; Sie sollen überall nich mit Keinem reden, un wenn Ihnen Einer entgegenkommen thut, so sollen Sie auch nicht grüßen, denn sie kennen Ihnen nich.“ — Wer dat denn west wir? frog id. — „Das darf ich Ihnen nicht sagen,“ säd Herr Bartels. — „„Na, denn will ich es Dir sagen,““ säd Schr . . ., „„das ist die Frau des Proviantmeisters Lucke, und die junge Dame ist ihre Tochter aus erster Ehe und heißt Aurelia Schönborn, und sie wohnen in der Kasematte, in die sie jetzt hineingehn.““ — „Herr Schr . . .,“ säd Bartels, „ich weiß recht gut, Sie kennen hier die ganze Menschheit auf der

1) süß. 2) säße. 3) aus den Büchern. 4) beibrächte. 5) wie er sagte. 6) kurzum. 7) u. 8) steckte — Sticken: d. h. bereitete uns Widerwärtigkeiten. 9) Dorn- und Nesselwerk. 10) theilten. 11) treffen. 12) ältlich. 13) Mädchen. 14) begegnete. 15) weil. 16) Fußsteig. 17) schmal. 18) Tiefe (Schmutz). 19) Frauenzimmer. 20) bischen sehr corpulent. 21) heute. 22) Stiefel. 23) Boden. 24) ziemlich. 25) Worte. 26) trat. 27) unverfichert. 28) streifte. 29) knapp. 30) bazumal. 31) weiter gegangen. 32) pfeilgerade. 33) gesagt.

Festung; aber das muß ich dem Herrn General mellen, daß Sie hier Instruktschonen for die beiden fremden Herrn ausgeben."

Nu was æwer de Kasematt, wo de beiden Damen 'rinne gahn wiren, grad æwer von de lütte Lind', bet wo wid wi man gahn dürwten, un as wi bet an de gahn wiren, stellte sich de Kapteihn an de lütte Lind', slog den Grisen¹ mit de sæben² Kragen dichter üm sich un fek nah de Kasematt 'ræwer. — Schr . . . un ick gungen wedder taurügg, un Herr Bartels was tau 'm irstenmal in grote Berlegenheit: süll hei den Kapteihn dor stahn helpen, oder süll hei mit uns den Weg entlang gahn? Taulekt wählte hei den Middelpweg, hei sett'te³ sich wedder up den Kugelhopfen un spelte mit den Duast, fek æwer mihr den Kapteihn, as uns an. — Wi kemen⁴ wedder taurügg, de Kapteihn stunn⁵ an de Lind', wi gungen un kemen wedder, de Kapteihn stunn ümmer noch an sine Lind', blot dat hei sich dat bequemer maht un sich an den Pahl lehnt hadd. — „Kapteihn, kumm⁶ doch mit!“ — „„Laßt mich!““ säd hei, strek⁷ mit de Hand æwer dat gele⁸ Stoppelfeld, wat nu unner sine Näj' all gadlich⁹ begäng' würd,¹⁰ un läd sich noch drifter an den Pahl.

De Fristunn'¹¹ was tau Enn',¹² wi würden inflaten,¹³ un de Kapteihn gung mit groten Schritten in de Kasematt up un dal.¹⁴ „Ein dummer Kerl!“ säd hei, „ein sehr dummer Kerl!“ — „„Bartels?““ frog ick. — „Nein, Schr . . .“ säd hei; „der Hanswurst renommirt ordentlich damit, daß er eine Braut hat. Ist das eine Kunst, sich eine Braut anzuschaffen, wenn Einer mit der ganzen Welt verkehren kann?“ Dormit gung hei noch forscher up un dal. — „„Kapitain,““ säd ick, „„heute war er im Ganzen doch recht freundlich. Er hat mir seinen Paulus mitgegeben; sieh einmal hier, er hat gleich Bilder dazu gezeichnet.““ — „So? das will er auch können? — Ja, er weiß Alles, er kann Alles, er hat Alles. — Sein Dickthun ist unausstehlich! — Und welcher anständige Mensch thut wohl mit seiner Braut dick? Charles, ich betrachte ein solches Verhältniß als das zarteste und heiligste, welches selbst den vertrautesten Freunden verschlossen bleiben muß; und der alberne Mensch bringt gestern sogar einen Schuh seiner Braut mit auf die Promenade, um uns zu zeigen, was für einen kleinen Fuß sie hat!“

Woher¹⁵ was 't, wat de Kapteihn säd; æwer wat argerte hei sich denn so sihr doræwer? ick hadd doræwer ümmer von Harten¹⁶

1) schlug den Greisen (grauen Mantel). 2) sieben. 3) setzte. 4) kamen. 5) stand. 6) komme. 7) strich. 8) gelb. 9) ziemlich. 10) zu Gange kam. 11) Freistunde. 12) Ende. 13) eingeschlossen. 14) auf und nieder. 15) wahr. 16) von Herzen.

lacht. — Nu las ic in Paulussen; æwer ic fung mi of allmählich an tau argern; jede Satz fung so breitspurig an, as wenn de Weisheit jülwen¹ Einen bi den Ranthaken freg',² un wenn 't dic Enn' nahkamen³ jüll, denn juappte dat af, as wenn Einer mit 'ne Fleigenklapp nah 'ne Fleig' vörbi sleiht.⁴ Un denn de Versen! — „Kapitain, hör mal: Kætetætætætætete“ — „Ach was! laß das doch! Dieselbe Stelle hat er mir schon zweimal als ganz was Besonderes vordeklamirt.“ — „Dann sieh doch das Bild einmal an, was dazu gehört.“ — Dat was Paulus, as em Satan verfolgen deiht. Paulus lep⁵ all wat hei kunn, æwer Satan let nich locker⁶ un folgt em up Fledermusflüchten,⁷ un ut sinen langen Start⁸ schot⁹ hei ümmer mit höllische Bliken up Paulussen dal. — De Kapteihn keß mi, sur¹⁰ as wir hei in Eßfig leggt,¹¹ æwer de Schuller,¹² un weit¹³ de Kufuf, wat em hüt fehlen ded; hei was so vergrißt, as ic em meindag' noch nich seihn hadd. — „Ein erbärmlicher Kerl,“ säd hei. — „„Sch . . .?““ frog ic. — „Ne, Paulus,“ säd hei, „Schr . . . en sein Paulus; reißt aus, wenn 's was gilt; sieht aber auch gerade so aus, wie Schr . . . selbst. Ich wette drauf, er hat sich in seiner Eitelkeit vor den Spiegel gestellt und hat sich zuletzt selbst für den Paulus angesehen.“ — —

Mit den Kapteihn was hüt Abend nich tau reden, hei was so ut den Lim',¹⁴ as ic em meindag' noch nich seihn hadd, hei sach¹⁵ wedder so roth ut, as ic em in dat Berliner Gefängniß seihn hadd. — „Nasse Füße gekriegt,“ säd hei un treckt¹⁶ sich de Stäweln ut. — Haha, dacht ic, dorvon is dat of, un sett'te lud¹⁷ hentau: hei hadd of Vernunft brufen künnt,¹⁸ un wenn hei von sine Stäweln Umstänn' Bescheid wüßt, denn hadd hei of nich nödig hatt, ün de oll Dam' ehrentwegen mit beide Beinen dörch 'ne Pittt¹⁹ dörchtawaden un sich nahsten²⁰ mit de natten Fäut²¹ 'ne Stunn' lang an de lütte Lind' hentustellen. — „Charles,“ frog hei, un sine Ogen lücht'ten ordentlich, „hast Du die junge Dame gesehen?“ — Ja, säd ic, un 't wir en rank un slank Mäten west. — „Hast Du ihr Haar gesehen?“ — Ja, säd ic, 't wir roth west. — „Roth? — Das nennst Du roth? — Ich sage blond! — Ich will auch zugeben: hoch blond! Und das ist eine Farbe, die zu allen Zeiten von Dichtern und Malern gepriesen ist. Nicht der Sonnenstrahl vergoldet das Haar, das Haar vergoldet den Sonnen-

1) selber. 2) beim Kragen kriegte. 3) nachkommen. 4) vorbei schlägt. 5) lief. 6) ließ nicht nach. 7) Fledermausflügel. 8) Schwanz. 9) schob. 10) sauer. 11) gelegt. 12) Schulter. 13) weiß. 14) Leim. 15) sah. 16) zog. 17) laut. 18) brauchen können. 19) Pfütze. 20) nachher. 21) den nassen Füßen.

strahl.“ — Wat Dausend! wat heit¹ dit? — „Hast Du den Teint der Dame gesehn?“ — Ja, säd ick, so vel as dat in 'n Vörbigahn un dörch en gräunen Sleuer² mæglich wir. — „Weiß, wie Alabaster!“ röp³ hei ut. — Ja, säd ick, æwer sei hadd Sommer-sprutten. — De Kapteihn lek mi an, tog⁴ mit de Schullern un gung up un dal; æwer nah en beten⁵ stellte hei sich vör mi hen: „Charles, willst Du mich ärgern?“ — Ne, säd ick, doran hadd ick nich dacht. — „Warum führst Du denn grade den Umstand gegen mich an, der sonst allgemein für einen Beweis eines zarten Teints gilt?“ — Gegen em? frog ick, wo so? — Ich hadd jo nicks nich gegen em seggt; ick hadd of nicks wider⁶ gegen dat Mäten, as dat sei in 't Gesicht so bunt utseg',⁷ as en Ruhnenei.⁸ „Solche Vergleiche verbitte ich mir,“ säd hei un lep wedder hastig up un dal. — Dit würd ümmer schöner un nahgradens markt⁹ ick, wo dat fuchten was; ick säd also, hei süll dat man sin laten,¹⁰ un 't wir jo doch ümmer 'n hübsch Mäten. Dat geföll¹¹ em, un hei würd mit einmal wedder de oll Kapteihn vull Füer un Fett, wenn 't sine Jubillung¹² angahn ded: „Charles,“ röp hei, „hast Du ihre Augen gesehn?“ — Ja, säd ick, sei hadd blag'.¹³ — Dat was em nu æwer nich naug.¹⁴ blag' Dgen hadden Vele, sei müßt nu doch noch wat vörut¹⁵ hewwen. — „Blau?“ röp hei; „ja blau; aber was für ein Blau? Ein Blau, so warm, daß es ordentlich einen grünlichen Schein annimmt. Der klare blaue Himmel nicht allein; auch das traute Grün der Erde spiegelt sich in diesem Auge!“ — Nu müßt ick æwer lachen, gegen minen Willen lachen, un ick säd, dat hadd ick meindag' noch nich hört,¹⁶ dat gräune Dgen schön wiren, un 't wir woll von den gräunen Sleuer herkamen, dat hei sei för gräun anseihn hadd. — Nu was æwer dat Kalw ganz un gor in 't Dg' flagen,¹⁷ hei hadd ümmer ungeheuern Respect vör de Frugenslüd' ehr Dgen, grad as de nimodischen Dichters, de reden of man ümmer blot von de Dgen, un dat Uewrige¹⁸ von den minschlichen Liv',¹⁹ dat bammelt²⁰ man blot so dorbi.

Hüt Abend würd dat nicks mihr mit mi un den Kapteihn, wi kemen nich mihr æwerein.²¹ Un doch! Ich les' de erhabenen Stellen von Paulussen, de Schr. . . wollweislich roth anstrefen²² hadd, un de Kapteihn lep in de Kasematt 'rümmer un deklamirte dortau mit de Hänn'.²³

1) heißt. 2) Schleier. 3) rief. 4) zog. 5) bißchen. 6) weiter. 7) ausführliche. 8) Kuhne = Trut-Fuhn. 9) merkte. 10) nur sein lassen. 11) gefiel. 12) Einbildung (Phantasie). 13) blaue. 14) genug. 15) voraus. 16) gehört. 17) in's Auge geschlagen. 18) das Uebrige. 19) Leib. 20) baumelt. 21) überein, in Uebereinstimmung. 22) angestrichen. 23) Händen.

Wir ick verstänniger west un hadd ick von lütt up mihr up Mutter Kopsch un Mutter Snursch¹ ehren Rath hört un hadd mi mihr mit de menschlichen Krankheiten un mit Emeren² un Püftern³ afgewen, denn hadd ick dat mit en Stock fäuhlen müßt, dat minen ollen Kapteihn wat in de Knaken⁴ satt, un dat hei sich 'ne Krankheit vermauden⁵ was; so æwer gung ick ruhig tau Bedd un dacht an nicks Slimmes; æwer den annern Morgen süll ick wat gewohr warden.

Den Morgen wakke⁶ ick tidig⁷ von einen Spektakel up, un as ick mi in de Höcht⁸ richtete, dunn satt min oll leiw' Kapteihn steidel⁹ in 'n Bedd un röp ümmer ut vullen Hals: „Victoria! Victoria!“ — „„Kapteihn, wat is 'e¹⁰ los?““ — „Victoria, ich bin Dein Albert!“ — „„Gotts dauwend nich mal tau!““ — Ich also ut dat Bedd herute, un dor sach ick denn dat Unglück: hei satt dor, brunroth in 't Gesicht un slog¹¹ mit de Arm üm sich un wüßt von finen Sinnen nicks. — „Victoria, ich bin Dein Albert!“ kamm denn mal herute, un denn mal wedder: „Charles, verdammtes Ruhnelei! Schmeiß doch den Hampelmann von Schr... heraus! Da steht er und zeigt mir immer den Schuh seiner Braut. — Roth sind sie nicht, — blond — bloß blond!“ Un so gung dat nu hen un her.

Na, ick wüßt mi of nich wider tau raden, ick gamw¹² em en Glas koll Water¹³ un lep unnen 'runner un röp nah de Wach, dat de den Stabsarzt besorgen süll. — De kamm denn of mit de Wis¹⁴ un let em en gaud Deil Blaud¹⁵ af, bet hei ruhiger würd; æwer de ‚Victoria‘ wull hei nich vergeten,¹⁶ de brummelte hei noch ümmer vör sich hen. — „Was hat er denn mit der Victoria?“ frog de Stabsarzt. — Je, säd ick, dat wüßt ick of nich; ick künn mi dat æwer woll denken, wo dat tausam hängen ded: hei hadd in de Zeitungen lesen, dat de Königin Victoria in Engelland den Prinzen Albert frigen¹⁷ wull, un wil dat hei nu of Albert mit Börnamen heiten ded,¹⁸ hadd hei sich dat mæglich¹⁹ inbildt, dat hei de richtige Albert wir, un dat dat för em in 'n Ganzen taudräglicher wir, wenn hei Prinzregent von Engelland würd, as dat hei hir noch länger up de preußischen Festungen 'rümmer set. — Na, dat gamw nu of de Stabsarzt Bisfall un ordnirte dat an, dat hei in dat Lazareth kamm.

1) „sch“ ist die weibl. Endung des Eigennamens. 2) Schmieren. 3) Pusten (als sympathetische Cur). 4) Knochen. 5) vermuthen. 6) wakhte. 7) zeitig. 8) Höhe. 9) steil, aufrecht. 10) da. 11) schlug. 12) gab. 13) kaltes Wasser. 14) Weile. Zeit. 15) Blut. 16) vergessen. 17) freien. 18) hieße. 19) möglicherweise.

Un so gung denn min oll Kapteihn von mi af, un ick müßt nu blot mit Schr . . . en un Paulussen spaziren gahn un des Abends allein in min Kasematt sitten.

Kapittel 16.

Mit de Königin Victoria is dat vörbi, æwer mit Aurelia'n is 't in 'n vullen Gang'. Don Juan un Kopernikus, un woans¹ de heiligste Erzbischoff von Dumin bi uns ankamm. Worüm de Kopernikus nicks von rode Hor² weit³ un weiten will, un dat hei sich taulecht as 'ne ,Schlange' utweisen ded⁴

Uns' Herrgott gaww,⁵ dat min oll gaud'⁶ Mitkolleg sine Lungenstichkrankheit bald un glücklich æwerstahn ded, un as hei taurigg kamm, freute ick mi recht, denn de philosophische Kopp, de mi alle Dag' as einzigstes Gericht upschöttelt⁷ was, kamm mi taulecht gor tau tag⁸ un leddern⁹ vör, un dortau pijackte¹⁰ un tarte¹¹ hei mi mit sine velen¹² Eitelkeiten, denn hei höll¹³ sich för en ,bedeutenden' Minschen un gebirdte¹⁴ sich so, as hadd dat hochpreißliche Kammergericht uns utdrücklich tau sine Bewunderung nah Gr schickt. — Wer was also fidelere, as ick, dat min oll Kapteihn nu wedder mang¹⁵ uns begäng'¹⁶ was; æwer — weit de Kukuk! — hei was gor tau still, gung ümmer in Gedanken herüm, un as wi in de Fristunn'¹⁷ kemen,¹⁸ stellte hei sich wedder an sinen Lindenpahl un kef¹⁹ nah de Kasematt heræwer, in de ehr düster Gewölw' sin Stirn²⁰ mal unnergahn was. Dat sach²¹ ick denn nu düttlich, dat mit Victoria'n un den Thron von Engelland hadd hei upgewen,²² denn dat lagg blot²³ in 't Bland,²⁴ un dat hadden sei em astappt,²⁵ æwer mit Aurelia'n was 't noch in 'n vullen Gang', denn dat satt²⁶ em deiper,²⁷ mæglich²⁸ all bet²⁹ in 't Hart.³⁰ —

Schr . . . müßt of all so wat marken, hei makte³¹ allerlei verdächtige Anspelungen, natürlich mit allerlei Winken mit den Tulpenstengel up sine eigene Klauheit,³² mit wecke³³ hei dat mit sine Bruttschaft ansungen³⁴ hadd; sülwst Herr Bartelsen fung in den beschränkten Unteroffzirkopp en Licht an uptaugahn. Em mügg³⁵ de Kapteihn woll grad so vörkamen, as hei sich sülwen³⁶

1) wie. 2) rothen Haaren 3) weiß. 4) auswies. 5) gab. 6) alter guter. 7) aufgeschüffelt. 8) zäh. 9) ledern. 10) peinigte. 11) zerrte. 12) viel. 13) hielt. 14) geberdete. 15) wieder zwischen. 16) im Gange. 17) Freistunde. 18) kamen. 19) guckte. 20) Stern. 21) sah. 22) aufgegeben. 23) lag bloß. 24) im Blut. 25) abgezapft. 26) saß. 27) tiefer. 28) möglicher Weise. 29) schon bis. 30) Herz. 31) machte. 32) Klugheit. 33) mit welcher. 34) angefangen. 35) mochte. 36) selbst.

von früheren Tiden¹ her, as hei in düstere Middernacht stunn einsam up de stille Wacht un an sin jitzig Fru hadd dacht, as hei sic dunn of männigmal, wenn de Runn² vörbi was, an en Pahl stellt hadd, dat Rinn up den Gewehrlop, un ruhig indrusselt³ was, bet de Pahl ümsackt,⁴ un hei sic un sin Gewehr nahsten⁵ von de Erd⁶ upjammeln müßt. — Awer dat was lang' her, un hei hadd in de Ort⁷ weder Mitleid mit sic sülwen, noch mit Annern: heigung also up den Kapteihn los: „Seht die verdammte Pahlsteherei schon wieder an? Dat muß ich mellen.“ — „„Melden Sie 's zum Teufel!““ böllt⁸ em de Kapteihn grimmig an. — „Ne, ich mell 's en General,“ säd⁹ Herr Bartels. — „„Das können Sie. — Bis hierher kann ich gehn, und ich kann stehen bleiben, wo ich will.““ — „Das können Sie; aber Sie sollen sich man nich an den Pahl stellen; Sie stehen mich den Pahl ümmer schief, und ich muß mich denn ümmer ein Beil von den Steuerkontroleur leihen, daß ich ihn wieder grad' richt', und der will mich sein Beil nich mehr borgen.“

Dorut¹⁰ kann nu Einer afnehmen, von wat för Verdreitlichkeiten¹¹ de Leiw¹² up 'ne Festung abhängen deiht; den Kapteihn sin hung an den Pahl von de lütte¹³ Lind'.

In dese verdreitlichen Umstänn' müßt sic dat glückliche Wis' begewen, dat weck von uns' Kammeraden ut M uns nahkemen, un dat gaww denn nu wedder 'ne lütte Upfrischung, un sülwost min oll Kapteihn verget¹⁴ sin Janken¹⁵ nah Aurelia'n up 'ne Tid lang, as sin beste Fründ von Hall¹⁶ her, de lütte Kopernikus, un Don Juan inrückten. — Na, dat wiren en por plesirliche¹⁷ Kirls: Don Juan was en argen Sünder,¹⁸ hei was all von Geburt en Stralsünner,¹⁹ hei was, wat sei up Hochdütsch en beten²⁰ von Lüderjahn näumen,²¹ hei was meindag' nich,²² as²³ de Kapteihn, sterblich, ne ümmer bi lewigen Liw²⁴ verleimt; hei hörte²⁵ eigentlich of nich tau uns, denn hei was fines Glomens²⁶ en Baukhändler²⁷ un hadd blot einmal 'ne grote Red' bi 't Hambacher Fest hollen,²⁸ awer hei hadd Johre lang mit uns tausamen in den Unnersäufungsarrest un in M seten,²⁹ was en groten, staatschen³⁰ Kirl, un wat för mi dat Beste an em was, hei was 'ne Ort von Dichter, un dorüm freu'te ic mi, dat wi nu doch einen mang uns hadden, mit den wi Paulussen dümpeln³¹ können. Don Juan was ümmer

1) Zeiten. 2) Runde. 3) eingebruselt. 4) umsanf. 5) nachher. 6) Erde. 7) Ort. 8) brüllte. 9) sagte. 10) daraus. 11) Verdrießlichkeiten. 12) Liebe. 13) Klein. 14) vergaß. 15) heftiges Verlangen. 16) Halle. 17) plaisant. 18) Sünder. 19) Stralsunder. 20) bischen. 21) nennen. 22) niemals. 23) wie. 24) bei lebendigem Leibe. 25) gehörte. 26) feines Glaubens. 27) Buchhändler. 28) gehalten. 29) gefessen. 30) stattdich. 31) unterkriegen.

tau jede Stunn' prat sich tau verleiven, nich einmal för ümmer, ne! ümmer för ein Mal. Ich weit nich, wat¹ sei den richtigen Don Juan mal an de Red'² leggt hewwen, un wo hei sich dorbi hatt hett, dese ret³ æwer in sine Reden so 'rümmer, wenn hei en hübsch Mäten⁴ sach, as en Windhund, wenn em von Firn'⁵ en Hasen wif'⁶ ward.

De lütte Kopernikus was dorgegen en ganz anner Gewächs von en Kirl; was Don Juan binah söß Faut⁷ hoch, so was hei knapp fim,⁸ was æwer dennoch bi de Füselir tau Hall linke Flügelmann in 't tweite Glid⁹ west; wog Don Juan gaud tweihunnert Pund,¹⁰ so wog hei man nah Tollgewicht söß un negentig up 't Dg';¹¹ sach Don Juan in 't Gesicht schön mitt¹² un roth ut, so sach hei dorgegen schön gel un brun¹³ ut, denn sei hadden em of enmal mit en Kuhnenei¹⁴ in 't Gesicht 'rin smeten;¹⁵ hadd Don Juan of 'ne krumme Näs', so was sei doch tau 'm wenigsten dick, æwer de Kopernikus hadd 'ne krumme Näs', de was so spik, dat sei in 'ne gadliche¹⁶ Stoppnadel insädelt warden kunn, un 't Ding sach so drift in de Welt herinne, as „sühst mi woll“.¹⁷ Un dese Näs' hürte tau einen Kirl, de was strack un stramm, un wenn hei de Groten nich aflangen kunn, denn stellte hei sich up de Lehnen,¹⁸ un denn stunn¹⁹ hei eben so stiw,²⁰ as en Sößfäutigen. — Weck Minschen bedriwen²¹ Allens mit Arm un Hänn', weck mit den Kopp, weck mit de Mag',²² hei bedrew sine Geschäften blot mit de Gall; dreiviertel von dat Johr, wat id mit em hir in Gr tausam west bün, hadd hei de gele Sucht,²³ un de Hälste von de Tid, de wi tau 'm Spazirgang hadden, hett hei ihrlich in Smid Grunwaldten sine Theertunn²⁴ 'rinnekelen,²⁵ denn dese Zympathi²⁶ hülfp²⁷ em, un as hei mal ganz gel tau den General gahn was, hadd de oll Herr sich æwer sine Utsicht²⁸ so dägern²⁹ verfirt,³⁰ dat hei em de Erlaubniß dortau ein för allemal gewen hadd; un Smid Grunwald, de uns schreg genæwer wahnt,³¹ hadd of nicks dorgegen, dat hei sich in sinen Theer speigeln ded.³²

De Freud' was grot, as de Beiden ankamen deden, vör Allen æwer den Kopernikus un vör Allen bi minen ollen Kapteihn, denn de nige³³ Ankæmeling was sin beste Fründ von Hall her, sei hadden Bandekten un preußisch Landrecht tausam bedrewen, hadden ehre

1) ob. 2) Kette. 3) riß. 4) Mädchen. 5) Ferne. 6) gemiesen, gezeigt. 7) beinahe sechs Fuß. 8) fünf. 9) im zweiten Gliede. 10) 200 Pfund. 11) 96 auf's Auge. 12) weiß. 13) gelb und braun. 14) Kuhne = Trut-Fuhn. 15) geschmissen. 16) ziemlich groß. 17) siehst du mich wohl. 18) Lehnen. 19) stand. 20) steif. 21) betreiben. 22) Magen. 23) Selbstsucht. 24) Theertonne. 25) hineingeguckt. 26) Sympathie. 27) half. 28) Aussehen. 29) gewaltig. 30) erschrocken. 31) wohnte. 32) spiegelte. 33) neue.

Krigsjöhren tausamen dörfuchten¹ un 't irste Examen tausamen maht un hadden nahsten in M de ganze Tid lang up eine Stuw'² tausamen seten. De Kopernikus müßte nah unse Sid³ 'räwer treden⁴ un in de Kasematt unner uns wahren, un nu kunnen wi Drei ümmer tausamen kamen, denn tüschen⁵ uns würd nich tauflaten.⁶ Wel würd nu vertellt⁷ von dit un von dat: de Kopernikus vertellte von de ollen Frünn', un dat W noch nahkamen ded, un mögliche of noch de Franzos', den sei æwer vör-löpig⁸ wegen sin gestürtes⁹ Wesen nah Berlin in de Schariteh bröcht¹⁰ hadden, un wi vertellten nu von den ollen General un von Herr Bartelsen un von Schr . . . en un Paulussen. Hadd de Kapteihn sich 'ne Karnallenvægelheck mitbröcht, so bröchte sich nu de lütte Kopernikus 'ne Heck von witte Müs'¹¹ mit, de in en ordentlichen Glas-Paleh¹² wahren deden, un de hei in 'n Groten tüchtete.¹³ Na, all Bott helpt,¹⁴ jäd de Mügg,¹⁵ un spuckt in den Rhein, un was dat of kein grot Plesir, dat mi de Müs' maken deden, so kunn ic sei mi denn doch of af un an eins bekifen,¹⁶ un Einer fall Gott för Allens danken, of för Müs', d. h. so lang', as sei jeker¹⁷ in en Glaskasten sitten.

En por Dag' d'rup gung dunn up de Festung dat Gered, de Erzbischoff ut Posen, Dunin, süll nah uns bröcht warden un süll bi uns sitten, denn dit was dunnmals grad de Tid, as de Katholischen an den Rhein un in Posen un Schlesingen den preußischen Staat groten Spermanng¹⁸ mahten. Wi hadden dat von Schr . . . en tau weiten fregen,¹⁹ de dat von sine Brut ehrentwegen²⁰ wüßt, un of Herr Bartels was dor mal unverwohrs²¹ mit 'rute kamen, as sich in sine Unteroffizirerbost²² de königlich preußische Deinst-Instruktichon mit sinen katholischen Globen in de Hor lagg.²³ — Na, eins Dags gung 't denn nu los. Allens wat up unj' Festung katholisch was — un dat was dat Meiste — kamm ut Hüser²⁴ un Kasematten herut un stellte sich an de Strat²⁵ up: „Er kommt, er kommt! Er ist schon da!“ — Na, wi gungen denn of, so wid²⁶ as wi gahn dürwoten, bei an unsere lütte Lind', Herr Bartels ümmer hart an uns. Von dor ut kunnen wi nu nah de Kommandantur henseihn, un vör de Kommandantur stunn en Kutichwagen, üm den dat Volk sich ordentlich drängte, un as wi en beten stahn hadden, kamm wer ut de Kommandantur 'rute, un dat

1) durchgefochten. 2) Stube. 3) Seite. 4) hinüberziehen. 5) zwischen. 6) zugeschlossen. 7) erzählt. 8) vorläufig. 9) gestört. 10) gebracht. 11) weißen Mäusen. 12) Palais. 13) züchtete. 14) jeder Rußen, Vortheil hilft. 15) iagte die Mücke. 16) einmal begucken. 17) sicher. 18) Sperenzien, Widerstand. 19) gekriegt. 20) d. h. von seiner Braut — her. 21) unversehens. 22) -brust. 23) in den Haaren lag. 24) Häusern. 25) Straße. 26) weit.

Volk bückte sich andächtig un bed üm sinen Segen, un hei hadd den Haut afnamen¹ un winkte ümmer mit de Hand, un as hei uns neger² kamm, dunn kunnen wi dat seihn: hei was en lütten staatschen Herr, en beten kumplett³ von Lim' un mit en ihrwürdigen, kahlen Kopp, un as hei ganz neg' heranne was, dunn bögte⁴ sich of Herr Bartels nah vör un wull sich segen laten,⁵ æwer mit einmal kregen wi dat mit dat Lachen, un de oll lütt Kopernikus schow⁶ Herr Bartelsen taurügg un sprung up den Herrn Erzbischoff los un röp:⁷ „Donnerwetter! Dicker, wo kommst Du her?“ Un wi nu all üm em 'rümmer, un Herr Bartels röp ümmer dormang: „Das muß ich mellen! Das muß ich mellen! und, meine Herren, Sie dürfen nicht mit den allerheiligsten Herrn reden!“ bet endlich de Kummandantur-Schriwer,⁸ de doræwer tau kamm, tau em irnstlich säd: „Sind Sie denn unflug, Bartels? Das ist ja nicht der Erzbischof, das ist ja ein Kamerad von den Herrn.“ Na, dunn was Fred⁹ in 't Land, un wi trocken¹⁰ mit unsern Erzbischoff af, un 't Lachen wull gor kein Gnn' nemen, as hei uns vertellte, wo¹¹ sei em up den Weg mit allerlei Ehren¹² unner de Ogen¹³ gahn wiren, un wo em namentlich de Postmeisters mit Spij' un Gedränk ihrfürchtig unner de Arm grepen¹⁴ hadden.

Hei kamm of ganz unverfallen an, un de Berwesslung, de mit em passirt was, hadd mit keinen Annern von uns so vullständig passiren kunnt, denn hei was uns in geistlichen Utseihn gor tau sihr æwerlegen. Von Natur all lagg up sin runnes Gesicht 'ne geistliche Salbung, de bi jede Gelegenheit dorut hervor blänkerte,¹⁵ de hei æwer beter¹⁶ as Smer¹⁷ för sinen Kopp hadd vernutzen süllt, mæglich, dat em de Hor dornah wussen¹⁸ wiren, denn de sach blank ut as 'ne Billardkugel, wo Einer unnenwarts en por Frangen 'rümmer maft hett. Dortau hadd hei wegen de Warmnis¹⁹ en langen brunen Aewertrecker²⁰ an, den hei von sinen leiven Papa arwt²¹ hadd; un sin Papa was en sößsäutschen Kirl west, un hei was man en halwen Zoll²² gröter, as de Kopernikus. Dese lange Paletoh un 'ne vigelett-rote,²³ sammtene Kapp, de em Don Juan mal in M tau Wihnachten mit en Gedicht, wat den Titel führen ded: ‚Diesem Kürbis fehlt ein Stengel,‘ verihrt hadd, hadd em taurist unnerwegs in den heiligen Geruch bröcht, un desen Geruch hadd den Postillons von Statshon²⁴ tau Statshon

1) Hut abgenommen. 2) näher. 3) complet, corpulent. 4) da beugte. 5) wollte sich segnen lassen. 6) schob. 7) rief. 8) Schreiber. 9) da war Friede. 10) zogen. 11) wie. 12) Ehren. 13) Augen. 14) gegriffen. 15) glänzte. 16) besser. 17) Schmiere. 18) gewachsen. 19) Wärme, Erwärmung. 20) Heberzieher. 21) geerbt. 22) 1/2 Zoll. 23) violettrotthe. 24) Station.

wider¹ verbreit't, un so was hei denn nu bi uns as Erzbischoff ankamen.

Äwer nu? Wo mit em hen? — Hei was en Schriftsetzer un hadd en so grugliches Verbreken² begahn, dat sülwst wi, de wi doch as Königsmürders anschrewen³ wiren, uns schugen⁴ müßten, mit em tausam tau wahren. Hei was nämlich in de Sweiz west un hadd dor ihrlich sin Brod as Schriftsetzer bi Drelli'n in Zürich verdeint, hadd äwer — un dat was dat Schauderhaftige an den Kirl — sin gaud Brod nich upgewen wullt, as de König von Preußen up den Infall kamm, de ganze Sweiz för sine leinen Landskinner tau verbeiden,⁵ un as hei dæmlicher Wi' wedder taurügg kamen was, hadden sei em up 'ne Reih' von Johren up de preußischen Festungen schickt, dat hei sich doch allmählich wedder von dat sweizer an 't preußische Brod gemennen süll.⁶

Mit so einen sworen⁷ Verbreker kunnen wi doch unmöglich tausamen wahren; äwer tau 'm Glücken bestimmte ditmal un' oll Herr General dat: de Schriftsetzer süll mit den Bauhändler tausamen wahren, denn sei wiren so wie so Annerbäulkenkinner,⁸ un so müßte denn de allerheiligste Erzbischoff mit Don Juannen tausamen trecken. — Nich wohr? — 'Ne slichte Passung; äwer wat helpt dat All? In de Ort hett 'ne Festung Ähnlichkeit mit den Ghtand: wat tausam sall, kümmt tausam, un süll 't de Düwel⁹ mit de Schwurkor¹⁰ tausam farren.

Na, nu kamm 'ne muntere Tid, nu kamm Lewen in de Baud';¹¹ för uns würd 't idel¹² spaßig un lustig, äwer för Herr Bartelsen würd 't argerlich un verdreitlich, dat Spelen¹³ mit den Degenquast was vörbi, un de Kugelhopenfitteri¹⁴ hadd ehren Bergang¹⁵ nich mihr, hei müßt von Einen tau 'm Annern lopen¹⁶ un müßt häuden¹⁷ un möten,¹⁸ denn männigmal wiren wi langs unsen Spaziergang utenanner, as 'ne Tiralljür-Ked'¹⁹ vör den Find, un ein Jeder söcht²⁰ sich vör Herr Bartelsen sin Dg' achter Böm²¹ un Gebäuden tau decken; Sch. . . gung mit sinen Swager tausam un redte mit em von sine Brut, dor süll hei nu uppaffen, dat de Swager nich mit uns reden ded. Kopernikus stunn in Smid Grunwaldten sinen Durweg²² un keß in sine Theertunn, un wenn hei den in 't Dg' faten wull,²³ denn brof²⁴ Don Juan ut de Bahn

1) weiter. 2) gräuliches Verbrechen. 3) angeschrieben. 4) scheuen.
5) verbieten. 6) gewöhnen sollte. 7) schwer. 8) Geschwisterkinder, Bettern
im zweiten Grade. 9) Teufel. 10) Schießlarre. 11) Leben in die Bude.
12) eitel = ganz. 13) Spielen. 14) d. h. das Sitzen auf dem Kugelhaufen.
15) Fortgang. 16) laufen. 17) hüten. 18) wehren, in den Weg treten.
19) Tiralleur-Kette. 20) suchte. 21) hinter Bäumen. 22) Thorweg. 23) fassen
wollte. 24) brach.

un fung en lütten Roman mit de Schenkjumfer in den negsten Huj¹ an, oder de Erzbiſchoff kreg 'ne olle Fru up de Strat fat't,² de ſick Hiring halt³ hadd, un frog, wat hei gellen ded⁴ — denn hei was hellſchen ökonomiſchen⁵ — oder ick lep⁶ æwer dat Mal von de lütte Lind' henut⁷ un kef en beten nah 't Waterdur⁸ dal,⁹ un bi Allendem ſtunn de Kapteihn wedder an ſine Lind' un ſtunn em den Pahl ſheim. Herr Bartels hadd ſwore Dag', un alle Dag' meldte hei wat bi den General, 't kamm æwer nids dornah. —

Wildef¹⁰ jatt Aurelia ümmer flitig¹¹ an 't Finſter un ſtickte un neigte¹² dor, denn wo ſüll ſei of juſt anners fitten, as an 't Finſter, wenn ſei ſticken un neigen wull, denn de ollen Kaſematten ſünd gefährlich düſter. Männigmal kamm ſei of vör de Dör¹³ tau Rum',¹⁴ un denn trock¹⁵ de Kapteihn in vulle Parad' up un maſte Front un ſtrek¹⁶ ſick den gelen Snurrbort — denn de was nu all¹⁷ — un redte mit mi oder en Annern ſihr lud,¹⁸ wat dat för ſchönes Weder¹⁹ wir; un männigmal gung ſei of ſpaziren un ſchrammte em wedder ſo dicht vörbi, as dunnmals, denn maſte hei den jülwigen Diner, den hei ſick tau maken vörnamen²⁰ hadd, as hei de Königin Victoria üm ehre Hand anſpreken wull, un wenn ſei denn, ſlanf un ranf, an em vörbigahn was, denn gung hei ſiw Schritt achter her un tred²¹ ſo vel as mæglich in ehre Fauttappen,²² un denn ſtred²³ ſick in ſin Hart²⁴ Leim' un Arger, denn Bartels let²⁵ em denn nich ut dat Og' un gung denn wedder ſiw Schritt achter em, un achter Bartels, ſiw Schritt, kamm denn Schr . . ., blot ut fründſchaftliche Mäglichkeit,²⁶ wat²⁷ dat den Kapteihn woll ſo glücken ded, as em, un achter den folgte Don Juan up de Spör²⁸ von en hübiſch Mäten, un achter den de Erzbiſchoff, üm em von 'ne dugendloſe Verführung aſtauhollen; un wenn denn min oll Kapteihn ſick ümkef un ſach de ganze Prozeßſchon achter ſick, denn lep hei wüthig in ſin Loch²⁹ herin un bedrew dor dulle³⁰ Ding', un wenn ick denn nahkamen ded, denn hörte³¹ ick noch ſo 'ne afgebrakene³² Redensorten, as: „Das Heiligſte wird hier in den Staub getreten,“ un „wiſſen denn dieſe Menſchen gar nicht, was Liebe heißt?“ un denn namm³³ hei ſick dat gor nich æwel,³⁴ den Don Juan för einen liderlichen Racker, Schr . . . en för ein Hanswuſten, den ihrlichen Erzbiſchoff för einen Dæsbartel un den

1) nächſten Hauſe. 2) gefaßt. 3) Hering geholt. 4) gölte. 5) ſehr wirthſchaftlich. 6) lief. 7) hinaus. 8) Waſſerthor. 9) hinunter. 10) während deſſen. 11) fleißig. 12) nähete. 13) Thür. 14) zu Raum, zum Vorſchein. 15) zog. 16) ſtrich. 17) der war nun ſchon. 18) laut. 19) Wetter. 20) vorgenommen. 21) trat. 22) Fußtappen. 23) tritt. 24) Herz. 25) ließ. 26) Neugier. 27) ob. 28) Spur. 29) Loch. 30) toll. 31) hörte. 32) abgebrochen. 33) nahm. 34) übel.

braven Bartels för en vullständigg Rindveih tau estimiren. Kopernikus, säd hei, wir noch de einzigste von all de Ankæmlingen, de noch Takt un Zhr¹ in 'n Liv' hadd. — Arme Kapteihn! Sei ahnte gor nich, dat em grad' von den lütten Kopernikus sine Sid² her all 't mægliche brennte Hartled andahn³ warden süll. „Charles,“ frog mi de lütt Kopernikus en por Dag' nah so 'n Trubel, „warum steht der Kapitain immer wie angenagelt an der kleinen Linde?“ — Dat was nu 'ne ekliche Frag': ganz tau verheimlichen was de Sak⁴ nich mihr, un doch wull ick of nich veraden, wo deip⁵ min oll Kapteihn in de Leimesquäleri un Angst herinne satt, un dat hei all sine Ansprüch' up de Königin von Engelland tau Gunsten von Aurelia'n upgewen hadd; ick säd also: „„Ih, hei fickt dor man blot,⁶ dor grad æwer wahnt en hübsch Mäten.““ — „Dieselbe, hinter der er vor ein paar Tagen her-lief?“ frog hei, un dorbi fohrte⁷ dat Ding so hastig up mi los, dat ick denk, hei steckt Di mit de Näs' dörrch den Hals'daue.⁸ „„Gott bewohre!““ segg ick, „„wat heft Du? Kann hei nich dor-nah fiken un achter ehr hergahn?““ — „Charles, ist das dieselbe mit dem schönen goldblonden Haar?“ — „„Dat weit der Deumel!““ segg ick, „„Du seggst von blond, un hei seggt of von blond, un ick seih dat för roth an. Geww ick denn kein Dgen mihr in den Kopp?““ — Dor brok hei nu knas⁹ von af, æwer nu frog hei mi nah de Fomilienümstänn', un ick, Dæskopp, mark¹⁰ of nicks Slimmes, denn ick denk, dat is, wil dat¹¹ hei en gauden Fründ von den Kapteihn is, un segg em Allens. — Den annern Dag, as wi in de Fristunn' gahn, stellt sich 't oll lütt Ding of an de Lind', un ick denk noch so bi mi: süh, dat Kræt hett doch en minschlich Gefäuhl, hei will doch den ollen Kapteihn dor nich allein stahn laten un will em mæglicher Wis' en beten upvermüntern,¹² troghdem hei wedder sine gelen Touren¹³ hett un kolle Fäut¹⁴ frigen kann, un ick freu mi ordentlich æwer den Kopernikus. — Schlange!

1) Ehre. 2) Seite. 3) alles brennende, schmerzliche Herzeleid angethan.
4) Sache. 5) wie tief. 6) guckt da nur bloß. 7) fuhr. 8) Halstuch. 9) kurz.
10) merke. 11) weil. 12) aufmuntern. 13) gelben Touren, Anfall von Gelbsucht.
14) kalte Füße.

Kapittel 17.

Worüm nu ümmer Zwei¹ an de lütte² Lind' stahn. Mine lütte leiw³ Idachechen. De witten Müs'⁴ warden gris,⁵ un de Kopernikus grün⁶ un möt wedder⁷ in Smid Grunwaldten sine Theertunn⁸ tiken.⁹ De Kapteihn ward en blagen¹⁰ Löw', un de Erzbischoff höllt¹¹ ne Red' æwer Stülp un Pott,¹² bet¹³ hei binah ut sin Vaders Rock 'rute schüddt¹⁴ ward.

En por Dag' dorup kümmt Bartels an mi 'ran: „Nu schtehn da ümmer Zwei.“ — „„Wo?““ — „Na, an die kleine Linde.“ — „„Denn lassen Sie sie stehen!““ — „Ne, dat muß ich mellen.“ — „„Na, denn melden Sie 's!““ — „Ja, das is auch man so. Recht giebt mich der General ümmer, aber er will nichts davon wissen; un wenn die Herrn sich man so an den Pahl stellen wollten, mit den Rücken gegeneinander, daß Jeder den Andern Gegenstand hielte, oder beide mit 's Gesicht nach das Wagenhaus hin, denn wollt ich noch nichts nich sagen.“ — „„Warum sollen sie denn nicht nach der anderen Seite zu sehen?““ — „Na, wegen das junge Mädchen; junge Mädchen schtehn in meine Instruktschon oben an.“ — „„Wie denn das?““ — Un Herr Bartels kamm neger¹⁵ nah mi 'ranne un flüstert mi halblud¹⁶ tau: „'S is wegen Herr Schr . . . en, und der General hat an die eine Brauttschaft genug und will sich nicht auf 't Frische Läu' in den Pelz setzen.“

Na, wat Herr Bartels marken ded,¹⁷ müßten wi doch of nahgradens marken: ut de beiden gauden Frünn'¹⁸ von Hall¹⁹ her wiren en por richtige Gegenbuhler worden; de Kapteihn in 'n gauden Glowen²⁰ un in den irsten Besiß, dat Kræt von Kopernikus as en Indränger,²¹ de em sin rechtlich Eigendaum stridig maken wull.²²

Ob Aurelia den Kapteihn sine mähjamen Anstalten an den Pahl gewohr worden is, is meindag' nich²³ bekannt worden, sei satt²⁴ un neigte²⁵ un let²⁶ so unschüllig, as wull de Kapteihn ehr leiw' Mutting frigen;²⁷ as nu æwer de Kopernikus of Dag för Dag Stunn'n²⁸ lang an ehren Hewen²⁹ stunn³⁰ un neben dat stille Planetenlicht von den Kapteihn as en swewelgelen³¹ Komet upgung un in ehren Gesicht's- un Dunstkreis hen un her schot,³² blot mit

1) Zwei. 2) Klein. 3) lieb. 4) weißen Mäuse. 5) greis, grau. 6) grün. 7) muß wieder. 8) Theertonne. 9) gucken. 10) blau. 11) hält. 12) Topf. 13) bis. 14) herausgeschüttet. 15) kam näher. 16) halblaut. 17) merkte. 18) guten Freunden. 19) Halle. 20) Glauben. 21) Eindringling. 22) freitig machen wollte. 23) niemals. 24) saß. 25) nähete. 26) ließ, sah aus. 27) freien. 28) Stunden. 29) Himmel. 30) stand. 31) schwefelgelb. 32) schoß.

den Unerscheid, dat de Komet den Start,¹ un hei de Näs² in Enn³ rechte, dunn mügg⁴ sei woll wat marken. Awer as dat för gewöhnlich in de Welt taugeiht,⁵ de dat am irsten marken müßt un markt hewwen süll, de Kapteihn, was de Letzte, de up sümme Gedanken kamm, un wenn dat Kopernikussen-Krät de Dumen⁶ in dat Armelock flog⁷ un mit sin wißnä'tes⁸ Fragteifen⁹ von Näs' allerlei anzügliche Fragen an Aurelia'n richt'te, denn stunn hei mild an sinen Pahl, un sin stilles Abendstirn-Gesicht schinte¹⁰ knappemang¹¹ dörrch de sürigen¹² Anstalten hendörrch, de de Hall'sche Flügelmann von 't tweede Glid vör un tüschen¹³ sine un Aurelia'n ehre Dgen¹⁴ bedrew.¹⁵ Na, taulezt, taulezt süll hei of dorachter kamen,¹⁶ as Thoms achter de Hamel,¹⁷ æwer üm dormit flor¹⁸ tau warden, möt id 'ne Hafwenning taurügg trecken.¹⁹

Dicht bi unse Kasematten was 'ne Kinner'schau²⁰ von lütte Mätens,²¹ un wenn wi Klock twölwen²² in unj' Löder wedder insnappt würden, denn begegnet uns dat lütte Görenwarfs²³ un sprung in den schönen Frühjohrsjunnenschin herümmer, as wenn 'ne Haud²⁴ Bottervögel²⁵ loslaten wir²⁶ un wull sich nah 'n langen Winter mal wedder up Blaumen weigen.²⁷ Sei danzten so lustig de Lindenalleh entlang, un in de frische Frühjohrsluft was de dumpige Schaulstuw' vergeten,²⁸ sei smeten de ollen verdreitlichen²⁹ Schaulbäuer mit de Gelsuhren hoch in de Luft, dat sei doch of wat von de Frühjohrsjunn annemen können, un æwer ehr lustig Gedriw³⁰ breid'ten³¹ sich de jungen, frischen Lindenblätter un malten Lichter un Schatten doræwer, dat de roden³² un witten un blagen un grünen Röckchen³³ noch bunter un lustiger leten, un ut dese bunten Röckchen kafen³⁴ mit blage un brune³⁵ Dgen de lütten weiken³⁶ Kinnergesichter herute, frisch in Gesundheit un lewig³⁷ in Luft. Blot, wenn wi mit Bartelsen an ehr vörbikemen,³⁸ denn würden sei still un kafen uns schu³⁹ an, as wir wat Frömds,⁴⁰ wat Gefährlichs in ehr Spill follen,⁴¹ un ein' un de anner von de grötern⁴² makte en verlegenen Knick, den sei för so 'ne beängstliche Fälle von ehr Nutting lihrt⁴³ hadd.

1) Sterz, Schwanz. 2) Nase. 3) in's Ende, in die Höhe. 4) da mochte. 5) zugeht. 6) Daumen. 7) schlug. 8) naseweis. 9) Fragezeichen. 10) schien. 11) knapp. 12) feurig. 13) zwischen. 14) Augen. 15) betrieb. 16) dahinter kommen. 17) Hammel; sprichw. 18) klar. 19) Haken-, Flugwendung (Furche) zurückziehen. 20) Kinderschule. 21) Mädchen. 22) Uhr zwölf. 23) Kindervolk. 24) Schaar. 25) Buttervögel, Schmetterlinge. 26) losgelassen wäre. 27) auf Blumen wiegen. 28) vergessen. 29) schmissen die alten verdrießlichen. 30) Getreibe, Treiben. 31) breiteten. 32) rothen. 33) Röckchen. 34) guckten. 35) braun. 36) weich. 37) lebendig, munter. 38) vorbeikamen. 39) scheu. 40) Fremdes. 41) Spiel gefallen. 42) größeren. 43) gelernt.

Aewer 't süll nich lang' duren,¹ dunn würden wi drister mit enanner; sei wüsten jo of von ehr Schaulstum' her, wat inspunnenheit,² un mæglich, dat Herr Bartels de lütten Kinner noch nich för junge Mätens ansah,³ hei drückte en Og' tau, wenn wi mit ehr en por Würd'⁴ wesselten. — Ein' was æwer dorunner, dat was de Kron' von dat Ganze, dat was en Kind, so wunnerleimlich,⁵ dat sülwst Bartels dat nich æwer 't Hart⁶ bringen kunn, mi den Mund tau verbeiden,⁷ wenn ick mit ehr länger redte. Ut de groten, brunen Ogen kef so 'ne schelmische Fröhlichkeit, un æwer ehr frisches Angesicht dor flog dat 'ræwer mit Schatten un Licht, as wir sei unner Sünnenstrahl un weilen, gräunen Frühjohrs-Lindenschatten geburen un hadd ehr kortes Leben⁸ lang in en Land wohnt,⁹ wo 't ümmer Frühjohr is. — Sei is dod¹⁰ — un ick bün en ollen Kirl worden, æwer noch ümmer steiht¹¹ sei mi in all ehr Leimlichkeit vör Ogen, un wenn ick en schönes, frömdes Kind seih,¹² denn met¹³ ick sine Schönheit, ahn¹⁴ dat ick doran denk, an mine lütte Ida ehr, un ick dank Gott hüt noch dorför, dat hei mi dunmalen¹⁵ an dit lütte Wesen so 'ne reine Freud hett erlewen laten. —

Sei was de Halfwester von Aurelia'n, un obschonst Herr Bartels up de öllste¹⁶ Swester binah en grimmigen Haß hadd wegen de Schererien, de sei em makte, so kunn hei dit lütt Dirning¹⁷ doch nich böß warden, hei led,¹⁸ dat ick mit ehr redte, un näumte¹⁹ sei ümmer, üm sine eigene Launeigung tau bewisen, mit en dummelten Leims-Akzent:²⁰ 'dat Idachechen.'

Nu müßte æwer dat Idachechen des Nahmiddags Klock twei ümmer an den Kopernikus sin Finster vörbi, un wil hei unnen wahren ded, dat Weder²¹ of all so was, dat Einer dat Finster uphewwen²² kunn, so makte sief dat ganz natürlich, dat hei mit ehr en beten²³ an tau klähnen²⁴ fung. — De Kopernikus was in 'n Ganzen en gauden Kirl; æwer von den Kapteihn sine Großmüthigkeit, de sief blot tüschen Man' un Stirn²⁵ an den Hewen 'rümmer drew,²⁶ slog em nich 'ne Ader; hei krawwelte ümmer up de Jrd'²⁷ 'rümmer, un dor wüßt hei sief Allens handlich taurecht tau leggen.²⁸ Wat was denn nu natürlicher, as dat hei min lütt Idachechen tau finen Aportendträger²⁹ maken ded. Sei müßte em vertellen,³⁰ wat

1) dauern. 2) einsperren heißt. 3) ansah. 4) paar Worte. 5) wunderlich. 6) über's Herz. 7) verbieten. 8) kurzes Leben. 9) gewohnt. 10) todt. 11) steht. 12) sehe. 13) dann messe. 14) ohne. 15) damals. 16) älteste. 17) kleine Dirne. 18) litt. 19) nannte. 20) doppelten Liebes-Akcent. 21) Wetter. 22) auf, offen haben. 23) bischen. 24) schwagen, plaudern. 25) zwischen Mond und Sternen. 26) umher trieb. 27) Erde. 28) legen. 29) Zwischenträger. 30) erzählen.

Aurelia hüt seggt¹ hadd, un wat sei gistern seggt hadd, un wohen sei vorgistern spaziren gahn was, un hei let denn up sine verdammte piffige Manier mit insleiten,² wat hei von Aurelia'n seggt hadd, un wat Idachechen seggen süll, wat hei seggt hadd. — Genau, de Telegraph was in vullen Gang', un de Racker let minen ollen Kapteihn in aller Unschuld up den koppernen³ Draht tanzen, ahn dat de arm Kirl wüßt, wat unner em passiren ded, un dat ick lud⁴ hadd lachen mügg, wenn mi de Kapteihn nich neger angahn hadd.⁵

Wenn de Kapteihn dat Glück hatt hadd, sinen Engel up den Spazirweg tau grüßen, denn gung hei ümmer in de Rajematt tau-rügg un sneed en Karn⁶ in den Dörenstänner⁷ tau 'm Wohrteifen⁸ un Andenken an sin flüchtiges Glück; un denn stunn hei männigmal Stunn'n lang vör de Karn' un röp⁹ sich bi jeden de besondern Umstänn' in 't Gedächtniß un drunk so döftig¹⁰ un so deip¹¹ ut den Hoffnungsbefer, bet de helle Kurasch¹² em ut de blanken Ogen lücht'te,¹³ un denn halte¹⁴ hei sich ut sin Karnallenvagelburken¹⁵ sinen schönsten jungen, gelen Hahn herute un strakte¹⁶ un eiete¹⁷ em un wüßt em so vel¹⁸ tau vertellen, wo schön dat lütte Dirt¹⁹ dat mal hemwen süll, un 't ded em led,²⁰ æwer trennen müßten sei sich. — „Willst Du em denn verköpen?“²¹ frog ick. — „Für kein Geld!“ was de Antwurt, „„aber““ — Ich verstunn dit ‚Aber‘ un dacht so bi mi: wer weit, wat²² hei mit den Karnallenvagel nich sin Glück maßt? — Hei æwer drömte²³ blot von dat Glück, wat sinen Karnallenvagel bevörstunn, un verget²⁴ sin eigen doræwer, denn de Kopernefuss kamm em tauvör.²⁵

Eins Middags kümmt denn dat lütte, giftige Ding nah uns 'ruppe: „Charles, hast Du nicht eine Schachtel?“ — Ja, jäd²⁶ ick, de hadd ick woll, æwer de brukte ick sülwen.²⁷ — Un 't was of wohr, denn ick hadd dorin swarte Krid' un Keinruß,²⁸ den ick ümmer in 'n Groten brukte, wil ick meistens alle Lüüd²⁹ in 'n swarten Livrock³⁰ malen müßt. — Oh, ick süll em de doch leihnen,³¹ in en por Dag' freg³² ick sei wedder. Na, ick ded dat of; wat wüßt ick dorvon? Un hei nimmt de Schachtel un sett't³³ en por witte Müß' ut sinen Mus'paleh³⁴ dorin, un as ick noch achter

1) gesagt. 2) einfließen. 3) Kupfern. 4) laut. 5) näher angegangen wäre. 6) schnitt eine Kerbe. 7) Thürständer. 8) Wahrzeichen. 9) rief. 10) trank so durstig. 11) tief. 12) Courage. 13) leuchtete. 14) holte. 15) Kanarienvogelbauer. 16) streichelte. 17) lieblosste (aus der Kindersprache). 18) viel. 19) Thier. 20) thate ihm leid. 21) verkaufen. 22) weiß, ob. 23) träumte. 24) vergaß. 25) zuvor. 26) sagte. 27) brauchte ich selber. 28) schwarze Kreide und Keinruß. 29) Leute. 30) Leibrock. 31) leihen. 32) fragte. 33) setzt. 34) Mäuse-Palais.

em ankam¹ un will em noch von dat inwennige Utseihn von de Schachtel Bescheid seggen, dunn langt hei de oll Schachtel all hastig döör sine ijerne² Gardinen un jeggt tau dat lütte Jdachehen: „und grüß auch Aurelia vielmal!“ Nu hadd id jo den Beweis in Hän'n,³ dat hei den Kapteihn verraden ded.⁴ — „Was hast Du in die Schachtel gepackt?“ frog id. — „„Oh, ich habe der kleinen Jda nur ein paar weiße Mäuse geschenkt,““ jäd hei un dorbi steg⁵ em dat blage Bland⁶ in 't gele Gesicht, dat hei ganz gräun utseihn würd. — Haha! dacht id: up den Sack schleiß⁷ Du, un den Esel meinst Du! un id argerte mi doræwer, dat hei dat oll lütt unschüllig Kind in sinen Nutzen verwendte, un dat hei den Kapteihn tauvör kamm, de doch dat Vorkopsrecht⁸ hadd; æwer mi kettelte⁹ dat of, wo woll de witten Müj' in de Reinruffschachtel utseihn würden.

Jed bün nu grad nich niglich,¹⁰ mag æwer doch girn Allens weiten, un fort¹¹ vör Klock twei, as upslaten¹² warden jüll, un de oll lütten Mätens nah ehr Schaul vörbi gungen, gung id 'runne un läd¹³ mi mit 'ne Pip¹⁴ Toback bi den Kopernikus recht tauvertrulich¹⁵ in 't Finster; un 't wahrte¹⁶ denn of nich lang', dunn kamm min oll lütt Jding¹⁷ mit rothweinte Dgen an: un sei hadd gor tau vel Schell kregen,¹⁸ un Aurelia hadd sich dägern verfirt,¹⁹ as sei de Schachtel upmaht hadd, un ehr Mutting let²⁰ den Herrn Kopernikus seggen, wenn hei wider²¹ nicks wull, denn jüll hei 't man för sich behollen,²² denn von de Ort²³ hadd sei sülwen naug²⁴ in ehr Kasematten, un sei gungen ehr all dat Speck an. — De Kopernikus würd wedder gräun vör Bosheit, un as hei de Schachtel upmaken ded, dunn seten²⁵ dor twei natürliche grije Müj' in, grad so, as sei allentwegen wild herümmelopen.²⁶ — Den Blick verget²⁷ id meindag' nich, den hei mi tausmiten ded,²⁸ as hei de beiden feintruffigen Wörm²⁹ wedder in dat Paleh setten ded. — „Das habe ich Dir und der dummen Schachtel zu verdanken!“ röp hei mi giftig tau. — Na, id verdeffendirte³⁰ mi denn nu of, denn id was jo in minen Recht; æwer dat Unglück wull, dat de Kapteihn doræwer taukamen ded un ut unsen Strid³¹ tau weiten kreg, dat de Kopernikus Aurelia'n en por witte Müj' hadd tau 'm ewigen Angedenken schenken wullt.

1) ankomme. 2) eisern. 3) Beweis in Händen. 4) verrieth. 5) stieg. 6) Blut. 7) schlägst. 8) Vorkaufsrecht. 9) kettelte. 10) neugierig. 11) kurz. 12) aufgeschlossen. 13) legte. 14) Pfeife. 15) vertraulich. 16) wahrte. 17) kleine Jda. 18) Schelte gekriegt. 19) gewaltig erschrocken. 20) ließe. 21) weiter. 22) behalten. 23) Ort. 24) genug. 25) saßen. 26) herumlaufen. 27) vergesse. 28) zuschmiß, warf. 29) Würmer. 30) defendirte, vertheidigte. 31) Streit.

In de Jrst,¹ as hei so unverwohrs² achter uns stunn, verfirte id mi gruglich,³ un de Süner⁴ von Kopernikus noch düller,⁵ de Kapteihn fung æwer ut vullen Hals' an tau lachen: „Nu bitte ich Einen um Alles in der Welt! Schenkt der kleine verdrehte Kerl einer jungen Dame ein paar weiße Mäuse! Na, höre, Kopernikus! Ein Rosenbouquet wäre wohlriechender gewesen.“ — Gott sei Dank! denk id so bi mi, de Sak⁶ is em blot spaßig, un üm em in sinen lustigen Tog⁷ tau hollen, segg id: „nu fik⁸ mal, wo de beiden Beister⁹ in mine Keinruß-Schachtel utseihn worden sünd!“ un wij¹⁰ em dat Present, wat nu as dull¹¹ in dat Mus'paleh herümmer fohren ded¹² un mit sine grise Jack de annern tau grugen mahte.¹³ De Kapteihn will sid ümmer dod lachen; æwer de Kopernikus was so gräun worden as Gras un dreichte¹⁴ sid von sinen Mus'fasten af un lep¹⁵ ut de Dör,¹⁶ de grad upslaten was, un röp: „Und wenn ich einer Dame etwas schenke, so geht das Keinen was an!“ — „Keinen was an?“ — „säd de Kapteihn. „Keinen was an?“ un lep, nu of in Arger, achter em her. „Mich geht 's was an, und Du weißt es, daß es mich was angeht; und ich leid 's nicht, daß Einer diese Dame in solche lächerliche Geschichten hinein bringt.“ — So jusen¹⁷ sei denn Beid' an Don Juannen un den Erzbischoff vörbi, de of grad in de Fristunn¹⁸ gahn sünd; de Kopernikus stracks nah Smid Grunwaldten sine Theertunn, wil dat¹⁹ hei dat in 't Gefäuhl hadd, dat em de Gall wedder æwertreden²⁰ was, un wil hei sid doch nah dat asblikte Mus'present nich vör Aurelia'n seihn laten kunn; de Kapteihn graden Wegs nah de lütte Lind', wo hei up un dal²¹ tau gahn ansung, grad as en blagen Löwen, denn bi dat gaude Weder hadd hei den Grisen²² mit de sæben²³ Kragen affmeten²⁴ un gung in en blagen Rock, un tau sine stille Pahlstaheri²⁵ fehlte em hüt de Andacht.

Don Juan un de Erzbischoff fragten mi denn nu, wat passirt wir, un id vertell ehr de Mus'geschicht un dat de beiden Frünn' sid vertürnt²⁶ hadden. Dat was denn nu Del up den Erzbischoff sine geistliche Lamp, sin Beraup²⁷ was Frieden²⁸ tausamen²⁹ stiften, un hei mahte sid nu also glif³⁰ an den Kapteihn un sädelte sine Sak mit allgemaine Redensorten in: 't gew'³¹ tweierlei Minjschen in de Welt, säd hei, Mannsminjschen un Frugensminjschen un uns'

1) zuerst. 2) unversehens. 3) gräulich. 4) Sünder. 5) toller, heftiger. 6) Sache. 7) Zug. 8) guck. 9) Bestien. 10) weiße, zeige. 11) wie toll. 12) fuhr. 13) grauen machte. 14) drehete. 15) Hef. 16) Thür. 17) sausen. 18) Freistunde. 19) weil. 20) übergetreten. 21) auf und nieder. 22) den Greisen (graunen Mantel). 23) sieben. 24) abgeschmissen. 25) Stehen am Pfahl. 26) erzürnt. 27) Beruf. 28) Frieden. 29) zusammen. 30) gleich. 31) es gäbe.

Herrgott hadd sei heid' in de Welt jett't, dat sei för enanner passen süllen; männigmol paßten sei of so schön as Stülp tau en Bott, æwer männigmol wull sich de Paßung ablutemang¹ nich finnen;² männigmol keß sich de Bott nah 'ne Stülp üm, an de kein Minsch dacht hadd. Hir höll³ hei in un keß den Kapteihn so recht mit Mitled in de Dgen, un sin kahle Kopp fung noch ihrwürdiger an uttauseihn, as för gewöhnlich. De Kapteihn keß em of an; — æwer wie geseßgt — as en blagen Löwen. De Erzbischoff æwer, ahn sich im Geringsten tau fürchten, fohrte in sine Red' un in sin Bild furt: ja, säd hei, un wenn Einer nu Bott un Stülp, de nich tausam paßten, mit Gewalt tausam bringen wull, denn gung dat ahn Sprüngen un Hartbosten⁴ nich af, un dorvör müßt sich Jedwerein⁵ in Acht nemen, un hei, de Erzbischoff, gew' em, den Kapteihn, den Rath, hei süll den Bott, den hei sich utföcht⁶ hadd, Bott sin laten, un hadd sich de Bott 'ne anner Stülp utföcht, denn süll hei de Stülp Stülp sin laten. —

De Kapteihn hadd em wildeß⁷ mit ümmer grötere Dgen anseihn, un as de Erzbischoff sine Bott- un Stülp-Red' mit de letzte Stülp taudeckt hadd, fohrte de Kapteihn up den ihrwürdigen Herrn los un — der Deuwel hal!⁸ — hadd hei Hor⁹ up den Kopp hatt, hei wir em dorinne fohrt, so kreg hei em æwer in dat lange Arwstück¹⁰ von väterlichen Paletoh tau faten¹¹ un schüddte¹² den geistlichen Herrn up de weltlichste Wis' dorin hen un her: „Was sagst Du da? Was sagst Du da?“ — Je, wat süll de Erzbischoff nu anners seggen? So in de Klemm kamm hei mit de Woohrheit herute: em kem'¹³ dat so vör, un Jedwerein von uns wüßte dat jo of, dat de Kopernikus of en Dg' up Aurelia'n smeten hadd, un wenn hei nah de Anteifen¹⁴ urtheln süll, denn seg'¹⁵ sei mihr up den Kopernikus, as up em, den Kapteihn, obschonst de Kopernikus lütter un lang' nich so staatsch¹⁶ wir.

Dat was noch en Glück för den Erzbischoff, dat hei em dat so buh un bah! in 't Gesicht seggen ded, denn de Kapteihn würd ganz stiw,¹⁷ let den brunen Paletoh los, keß den Erzbischoff ahn allen Utdruck in de wollmeinenden Dgen, säd mit velen Utdruck: „Du Schafskopf!“, smet en langen bitteren Blick up Aurelia'n ehr Fenster un sus'te an mi un Don Juannen vörbi un so in de Rasematt herin, dat ick denk: Na, dit geht allmeindag' nich gaud.

1) absolut. 2) finden. 3) hielt. 4) Hartborsten, Risse. 5) Jeder. 6) ausgesucht. 7) während dessen. 8) der Teufel hol! 9) Haare. 10) Erbstück. 11) fassen. 12) schüttelte. 13) ihn käme. 14) Anzeichen. 15) sähe. 16) stattlich. 17) steif, starr.

Nemer achter em her kamm de Erzbischoff, hadd de Hänn' æwer den brunen Paletoh folgt,¹ dreihete mit de Dumen² un sach so fram³ ut, as Gottswurt, wenn 't in brun Kalwledder⁴ bunnen⁵ is. — „Er weiß es nun,“ säd hei, „ich habe es ihm gesagt.“ — „„Was sagte er denn?““ frog id. — „Gesagt hat er eigentlich nichts; er war im Ganzen sehr ruhig und sagte zuletzt bloß: Du Schafskopf!“ — „„Ja,““ denk id of: „„Du Schafskopf!““ un lop nu nah unsre Kasematt, um mi nah den Kapteihn ümtauseihn.

Dor satt hei, hadd den Kopp in de Hänn' stütt't,⁶ en witten Wagen Poppir vör sich un schrew⁷ dorup mit allerlei schöne Zügen; denn dit ded hei immer, wenn hei in grote Unruhe⁸ was. Id kamm nah em 'ranne: „Kapteihn!“ Hei hürte⁹ mi nich; id fet æwer sine Schuller,¹⁰ dor hadd hei mit dütsche Baukstamen¹¹ schrewen: ‚Freund‘; dorunner stumm mit schöne latinsche Schrift: ‚mein bester Freund!‘ un wider dal¹² mit Fraktur: ‚mein bester Freund hat mich verrathen!‘ — „„Kapteihn!““ raup¹³ id wedder — hei hört nich; un as id mi nu umweun' un rathlos in alle Eden 'rümfit, dunn seih id dor nicks, as luter¹⁴ mitte Müj'! — „„Wat 's dit?““ —

Kapittel 18.

Wo de Müj'¹⁵ utwannern, un de Herr General den Kopernikus achter¹⁶ dat Geheimniß kümmt. Worüm Herr Bartels um Gotts Willen dat Mul¹⁷ hadd hollen¹⁸ jüllt, un de Herr Erzbischoff of. Worüm id 'ne Anstellung as Richter in Leinwsfaken¹⁹ frig', de mi stats²⁰ Sporteln un Jhr²¹ blot 'ne Taß Koffe un Sunn'lohn²² in-dröggt.²³ Un worüm sich den Kapteihn sine Großmauth an en swarten Kledrock²⁴ un en preußschen General brecht.²⁵

Nu hadd dat Krætending von Kopernikus, as em de Kapteihn æwer den Hals kamm, in sine Berlegenheit vergeten,²⁶ dat Mujs-paleh²⁷ tautumaken,²⁸ un sine dreijöhrsche Mujs'heft — wat dat beseggen²⁹ will, weit Jedwerein³⁰ — was mit Fru un Kind ut de Arche Noäh utwannert un besett'te nu Allens, wat fast³¹ was, un vör Allen uns' Kasematt. — „Kapteihn,“ schreg³² id, „id bidd Di um Gottswillen, hir sünd all den Kopernikus sine witten³³ Müj'!“

1) gefaltet. 2) Daumen. 3) sah so fromm. 4) Kalbleder. 5) gebunden. 6) gestützt. 7) schrie. 8) Unruhe. 9) hörte. 10) Schulter. 11) Buchstaben. 12) weiter unten. 13) rufe. 14) lauter. 15) Mäuse. 16) hinter. 17) Maul. 18) halten. 19) Liebesfachen. 20) statt. 21) Ehre. 22) Hundelohn. 23) einträgt. 24) schwarzen Kledrock, Frack. 25) bricht. 26) vergessen. 27) Mäusepalais. 28) zuzumachen. 29) besagen. 30) weiß Jeder. 31) fest. 32) schrie. 33) weiß.

— Wer denkt denn æwer of an Allens? Mit dese Würd¹ ret² ick den Kapteihnen sine Wunn³ wedder bläudig,⁴ denn von de padermentischen Müs' was jo de ganze Spermang⁵ herkamen. Hei sprung up un tek⁶ den Kopernikus sin lüttes,⁷ wittes, frames⁸ Volk mit 'ne Wuth an, as wir 'ne Haud' wille Dird⁹ bi em inbraken,¹⁰ smet¹¹ mit Stücken un Dinger nah de Unschuldswörm, nennte sei 'ekelhaftes Ungeziefer', un denn mal lachte hei wedder höhnschen up, wenn hei doran dachte, dat de Kopernikus an Aurelia, an sine Aurelia, weck von dit Tafel¹² hadd tau 'm Present maken wullt, un taulekt sett't hei sick wedder dal¹³ un kümmerd sich um den ganzen Krempel nich.

Ich för min Part fung nu an, mi mit de padermentischen Dinger 'rümmer tau jagen — in de Dör¹⁴ wiren sei 'rin kamen, dor müßten s' doch also wedder 'rute — je ja! je ja! hadd ick ein von dat Wormtüg¹⁵ herute, denn kamm en halw Duzend frischen Nahschub wedder 'rin. — Allein kreg¹⁶ ick dat nich farig,¹⁷ ick röp¹⁸ also den Erzbischoff un Don Juannen, de Röck würden uttreckt,¹⁹ un nu gung de Jagd los! — „Hir sünd s'!“ — „„Holl wiß!²⁰ Holl wiß!““ — „Hurah! ick heww ein!“ — Mit de Jagd kamm of de Lust æwer de Jagd, un mit de Lust kamm of dat Lachen æwer de Lust, un dat olle Rasematten-Gewölw' schallte vör Lust un Lachen, wenn de erzbischöfflichen Gnaden in Hemdsmaugen²¹ sick as en Brummküsel²² herümmer küselte un in de Ecken herümmer tründelte,²³ oder Don Juan mit de langen Beinen unner 't Bedd herute spaddelte, oder ick mi mit den breiden Buckel unner den ollen hochbeinten Aben²⁴ fast klemmt hadd. — Aewer 'ne Lust is up Festungen verbaden,²⁵ un 'ne Jagd irst recht, un as Gott den Schaden besach, un wi so recht in Zwer²⁶ wiren, kamm Herr Bartels herin: „Das muß ich mellen. Die Schildwach hat schon zweimal ‚Ruhe da oben!‘ gerufen und hat 's dem Unteroffizir gemellt, und der hat 's dem du jour gemellt und ich muß es dem General mellen.“ — Na, wenn Einer midden in so 'n lustig Wirken is, dat is, as wenn en Strohdack brennt, dat lett²⁷ sich mit ein Emmer vull Water²⁸ nich löschen, ick sad²⁹ also drist: hei jüll man hengahn un 't mellen; un as hei Don Juannen un den Erzbischoff ut uns' Rasematt gahn heiten ded,³⁰ lachte Don

1) Worten. 2) riß. 3) Wunde. 4) wieder blutig. 5) Widerwärtigkeit, Lärm. 6) guckte. 7) klein. 8) fromm. 9) Schaar wilder Thiere. 10) eingebrochen. 11) schmiß. 12) Gefindel. 13) nieder. 14) Thür. 15) Wurmzeug. 16) kriegte. 17) fertig. 18) rief. 19) ausgezogen. 20) halt fest. 21) Hemdsärmel. 22) Kreisel. 23) rollte. 24) alten hochbeinigen Dfen. 25) verboten. 26) Eifer. 27) läßt. 28) Eimer voll Wasser. 29) sagte. 30) gehen hieß.

Juan em in 't Gesicht un makte allerlei Bublikum mit em, un de Erzbischoff jett'te em mit sine angeburne Salbung utenanner, dat de Fristunn'n¹ noch nich tau Enn'² wiren, un dat sei bi uns bliwen³ können, so lang', as de durten.⁴

Herr Bartels gung mit Recht wüthend von uns weg, un as hei unnen wüthend bi den Kopernikus döorchkamm, was de taurügg kamen un bedrew⁵ of de Mus'jagd, æwer nich mit Lust, ne, in grimmigen Arger, un as Herr Bartels em seggt hadd, hei müßt em mellen, wil dat hei de Kasematten mit Ungezifer besetten ded, hadd de Kopernikus em 'ne snodderige⁶ Redensort in 't Gesicht smeten. — Herr Bartels gung also un melle. — Un wi? Wi gungen, as wi haben⁷ farig wiren, unnen dal nah den Kopernikus un drewen dat Rewir of af, un nu kamm de Erzbischoff, de vel⁸ in ökonomischen Dingen verstunn, up den gesegenten Infall, dat en Jeder sich einen Stäwel⁹ uttrecken un in de düstern Ecken leggen¹⁰ füll, un dat de Müs' in de Stäwelschächt¹¹ jagt warden müßten. — Dit Middell is probat, un ick bedriw de Mus'jagd noch hüt un desen Dag so.

Grad, as wi nu wedder in vulle Arbeit wiren un up einen Stäwel un einen Socken herümmer hüppen deden, gung de Dör up, un de Plazmajur kamm herin: wat hir los wir, de Larm wir all up de Wach melle? — Ich wull em nu in 'n Kortten¹² de Sak¹³ utenanner jetten, æwer de Erzbischoff drängte sich vör, un wil dat ick wüßt, dat hei 'n grot Stück bi den Plazmajur güll,¹⁴ let¹⁵ ick em sinen Willen, denn mit en por richtige Dræhnbartels¹⁶ is 't justement so, as mit en por Tobacksbräuder,¹⁷ sei verlaten¹⁸ sich nich un hacken tausam¹⁹ as Piek un Ledder.^{20*}) Un as de

*) Wo wid²¹ en por richtige Dræhnbartels geraden kenen un wo sich sei vörwarts kamen, dorvon heww ick mal en stark Bispill²² hatt. — Minen Wirth sin Vader was storben, un wil dat ick nu den Ollen gaud naug²³ kennt hadd, un dat of mit anständige Gräsnissen²⁴ stark Mod' in de Stadt was, ded²⁵ mi min Wirth de Jhr²⁶ an, mi tau de Folg' intauladen. Na, ick gung denn of mit, un as wi den ollen Mann tau Jrd' bröcht²⁷ hadden, würden wi in dat Starw'hus²⁸ rinne nödig, dat wi dor 'ne lütte Mats²⁹ tau uns nemen jüllen — blot so up, mir nichts, dir nichts, sad min Wirth. Na, dat geschach. — Dor würd nu von allens Mægliche redt, blot nich von den verstorben ollen Mann. Dicht bi mi satt³⁰ Schausster³¹ Pläter un Snider³² Dræhuert, un

1) Freistunden. 2) zu Ende. 3) bleiben. 4) dauerten. 5) betrieb. 6) unziemlich. 7) oben. 8) viel. 9) Stiefel. 10) legen. 11) Stiefelschäfte. 12) in Kurzem. 13) Sache. 14) galt. 15) ließ. 16) Schwäger. 17) Tabacksbrüder. 18) verlassen. 19) kleben zusammen. 20) wie Pech und Leder. 21) wie weit. 22) Beispiel. 23) gut genug. 24) Begräbnissen. 25) that. 26) Ehre. 27) zur Erde gebracht. 28) Sterbehäus. 29) eine kleine Erfrischung (Collation). 30) saß. 31) Schuster. 32) Schneider.

Dræhnbartel von Erzbischoff Allens fort un klein snacken bed, dunn hülpl¹ em de Dræhnbartel von Plazmajur ihrlich dorbi, un as dunn Don Juan jäd: Bartels hadd mit dat Mellen sibr Unrecht dahn, dunn jäd de Plazmajur: ja, hei hadd of sibr Unrecht dahn, un as de Kopernikus un ick grad achter 'n por Müs' her wiren, dunn möt't² sei de Plazmajur mit sine Beinen, un ick glöw,³ wenn hei nich just den Degen an de Sid un den Fedderbusch up den Kopp hatt hadd, hei hadd sicc mit uns up dat Mus'gripen⁴ leggt, so sibr hadd em de Erzbischoff von unsere gerechte Sak æwertügt.

Nu lat⁵ Bartelsen man kamen! wi hadden nu den Herrn Plazmajur un kunnen em as en schönen Stein in 't Brett schuwen.⁶ Æwer den annern Dag kamm Bartels; de Kopernikus un ick süllen tau 'm General kamen. — Na, wi gungen. — Bi den General was de Plazmajur, un Herr Bartels kamm mit uns 'rinne. — De olle Herr sach⁷ verdeumelt irnsthaft ut, un de mitte Prüf⁸ stunn⁹ em so frus¹⁰ üm den Kopp, as wenn dat unner ehr nich so ganz ruhig utsach. — „Sie haben gestern einen solchen Lärm in Ihren Kasematten gemacht,“ was de Unred'. — Ja, säd ick, wi hadden blot 'ne lütte Mus'jagd hollen. — „Die Schildwache hat Ihnen Ruhe geboten, und Sie haben nicht darauf gehört!“ — Dat hadden wi in unsen eigen Lärm nich hört, wi wiren dor hellischen¹¹ giftig achter an west. — „Sie sollen aber keinen Lärm machen.“ — „„Herr General,““ säd ick, „„es war 'ne vollständige Treibjagd, und wie Sie wissen, geht das ohne Halloh nicht ab.““ — De oll Herr vertrock¹² den Mund en beten¹³ tau 'm Lachen, hei was en Jäger, æwer 'ne Drivjagd up Müs' was em woll noch nich vörkamen, un ick dacht of so: smäd¹⁴ Du dat Isen¹⁵ man, so lang'

tüschen¹⁶ de hadd sicc de Frag' upsmeten,¹⁷ wat¹⁸ de Ewin'¹⁹ kolt ober warm faudert²⁰ warden müßten. Sei kemen²¹ tau keinen Zweck, un as ick weggung, sungen sei grad wedder von vörn an. — Den annern Morgen — 't was en Sünndag — gah ick nah de Kirch, un vör mi up geiht Schauster Pläter un Snider Dræhnert, un wil dat nu de Schauster sibr harthürig was, hür ick all von Firn', dat sei noch bi 't Ewinsaudern sünd. — „Na,“ denk ick, „de besorgen de Sak gründlich.“ — Ic kam²² in de Kirch, Pläter un Dræhnert seten²³ mi grad gegenæwer, de irste Gesang ward sungen, de tweede ward sungen — bums! — swiggt de Drdel²⁴ un de Gemein', un 'ne Stimm schallt dörch de Kirch: „Ic segg: warm, Badder!²⁵ warm!“ — Dat was de Snider, de den Schauster noch mal sine Meinung in de domen Uhren²⁶ raupen²⁷ müßt.

1) da half. 2) trat ihnen hindernd in den Weg. 3) glaube. 4) Mäusegreifen. 5) lasse. 6) schieben. 7) sah. 8) Perücke. 9) stand. 10) frus. 11) höllisch, sehr. 12) verzog. 13) bißchen. 14) schmiede. 15) Eisen. 16) zwischen. 17) aufgeschmissen, aufgeworfen. 18) ob. 19) Schweine. 20) gefüttert. 21) kamen. 22) komme. 23) saßen. 24) schweigt die Orgel. 25) Gevatter. 26) tauben Ohren. 27) rufen.

dat noch warm is, un säd: de Herr Platzmajur wir doch of dor west un hadd jo seihn, dat nicks Unrechts passirt wir. — De oll Herr fef den Platzmajur an, un de schüddelte mit den Kopp: ne, Unrechts nich; 't wiren blote Mus'angelegenheiten west. — Dese Unnersäufung¹ let de oll Herr nu fallen, wendte sic æwer an den Kopernikus un frog em: Bartels hadd mell, dat hei un de Kapteihn ümmer an de lütte Lind' stahn deden, un hei sülwen² hadd dat of all von sinen Fenster ut bemarkt, wat sei dor tau stahn hadden? — Dat was nu 'ne häßliche Frag' för den Kopernikus, hei stamerte³ denn irst en beten hen un her un famm taulegt mit de Antwurt herute: „Wegen der schönen Aussicht.“ — De General fef Bartelsen an, un Bartels säd nu so recht höhnschen: „Ja, nach die Proviantmeisters-Dochter.“ — „Na, hören Sie mal!“ säd de oll Herr mit en groten Nahdruck tau den Kopernikus. — Hir müßt nu wat gescheihn, dat dat Spill⁴ nich verluren gung, ic spelte Bartelsen also gradtau Trumpf in 't Gesicht un säd: de Utsicht von de lütte Lind' wir æwer de schönste up unsen ganzen Spazirweg, un Bartels, de sünn⁵ dor man ordentlich up, dat hei wat mellen wull, un 't wiren luter unschüllige Saken, wo hei wat 'rute säufen ded. Von de unschüllige Mus'geschichte hadd sic de Herr Platzmajur sülwst æwertügt; æwer hei hadd jo of mell, dat Ein von uns nah den Pris von 'n Hiring fragt hadd, un dat wi de lütten Schaulfinner⁶ de Dagstid baden⁷ hadden. — Nu fohrte⁸ æwer de oll Herr up mi los: „Das soll er auch melden, das ist seine Pflicht; er soll Alles melden, was gegen seine Instruktion ist!“ — Hadd Bartels nu dat Mul hollen, denn wir de Sak vörbi west, un wi wiren mit en schönen Wischer nah Hus schickt worden; æwer hei wull of dat Iesen smäden, so lang' dat noch heit was, un heit was 't bi den ollen Herrn. „Ja,“ säd hei, „und Sie mellen sich man, Sie reden ümmer mit die kleine Idachehen, und wenn ich man Alles so jagen wollt . . .“ — „Zum Teufel, jagen Sie 's,“ fohrt em de oll Herr in de Parad'. — „Ja, und die Mäus'geschichte ist ganz anders. Der Herr da hat ein paar Mäuse in 'ne Schachtel gepackt und hat die Proviantmeister-Dochter da en Present mit machen wollen.“ — „Was ist das?“ fohrt de oll Herr up den Kopernikus los. — Kopernikus, Kopernikus, dit ward slimm! — Æwer tau glifer Tid⁹ dreichte hei sic of nah Bartelsen üm: „Woher wissen Sie das?“ — Un ut Herr Bartelsen sine Dgen¹⁰ stef de gele Boff¹¹ sinen Start¹² herute, un sin dæmlich

1) Untersuchung. 2) selber. 3) stammelte, stotterte. 4) Spiel. 5) jänne.
6) Schulkindern. 7) Tageszeit geboten. 8) fuhr. 9) zu gleicher Zeit. 10) Augen.
11) steckte der gelbe Fuchs. 12) Schwanz.

Gesicht würd ganz glücklich æwer sine eigne Piffigkeit utseihn, as hei still vergnängt säd: „„Das hab' ich die kleine Idachehen abgefragt.““ — Herr Bartels, Herr Bartels, dit ward sihr slim! — „Kinderschnack!“ fohrte de General up em los, „habe ich Ihnen befohlen, die Schulkinder auszufragen? Steht es in Ihrer Instruktion, daß Sie spioniren sollen? Das sollen Sie melden, was augenfällig ist. — Und gehn Sie man nach Haus!“, säd hei tau uns; „aber das sag' ich Ihnen, wenn die Schildwache ruft, denn müssen Sie Ordre pariren.“

Den Abend kamm de Kommandantur-Schriwer en beten an den Kopernikus sin Finster un vertellte¹ uns mit grote Hæg':² Bartels wir bi uns affett't as en Buchlamm;³ denn dat, wat för de gemeine Niderträchtigkeit von alle Minschen gelt,⁴ dat sei sich æwer 't Unglück von einen Annern freuen, gelt för de Handlangers in Festungs- un Gefangen-Anstalten duwWelt.⁵

Na, de General un wi kunnen dormit taufreden sin, denn stats den schulschen,⁶ ewigen Mell-Brauder⁷ kregen wi einen ollen, gaudmäudigen Mann, de nicks hören und seihn wull, un de General einen, de em nicks mellen ded. — Lewandowsky heit⁸ hei, un bedrew neben sinen Unteroffizirer-Posten noch de Snideri.

Ich lep⁹ nu also nah den Kapteihn heruppe, üm em in sin Trübsal 'ne Freud' tau maken, un vertellte em, Herr Bartels wir affett't. Aewer dor kamm id schön an. — Bartels, säd hei, hadd sinentwegen noch lang' bliwen kunnt, denn Bartels wir noch lang' nich de Legst;¹⁰ 't gew'¹¹ vel slichtere Minschen in de Welt; un wenn hei klauk¹² west wir, denn hadd hei mihr up de Stein' Obacht gewen, de em Bartels bi de lütte Lind' in den Weg smeten hadd. „Aber,“ säd hei wild, „es soll Alles ausgerottet werden aus meinem Herzen! selbst die Erinnerung!“ un dormit sprung hei up un kreg en Meß¹³ tau faten,¹⁴ lep nah de Dör un sned¹⁵ all de Erinnerungskaren¹⁶ an den Dörenstänner¹⁷ ut. — Aewer as hei dat dahn hadd, kamm 'ne Weismäudigkeit æwer em, hei sackte¹⁸ up sinen Staul¹⁹ tausamen un kof mi æwer dat preußische Landrecht weg in de Dgen, denn hei was up den vernünftigen Infall kamen, de Leiw' mit dat preußische Landrecht tau verdriven un säd: „Charles, was sollen jetzt noch Heimlichkeiten? Ja, ich habe sie geliebt, ich habe sie glühend geliebt; aber nicht um meinetwillen, um ihretwillen habe ich sie geliebt, und wehe!“ hir schot²⁰ hei æwer de Paragraphen

1) erzählte. 2) mit großem Behagen. 3) wie ein Buchlamm. 4) gilt. 5) doppelt. 6) versteckt, hinterlistig. 7) Melde-Bruder. 8) hieß. 9) lief. 10) der Schlechteste. 11) es gäbe. 12) Flug. 13) Messer. 14) fassen. 15) schnitt. 16) -terben. 17) Thürständer. 18) sank. 19) Stuhl. 20) schuß.

in 't Landrecht, de von de unrechtmäßige Erskung handeln, einen scharpen Blick nah mi 'ræwer: „wehe dem Kopernikus, wenn er eigensüchtige Zwecke verfolgt! — Wehe ihm! sage ich, wehe!“ Un so blew dat bi,¹ bet² wi tau Bedd gungen. Awer wenn de Kopernikus blot halw all de Weihdag³ in 'n Liv⁴ hatt hett, de an den Abend von haben⁵ æwer em kamen is, hei wir mæglicher Wis' tau Insichten von sine grote Slichtigkeit, oder of tau starken Kamellen-thee kamen.

Drei Dag' lang gung de Kapteihn nich ut, drei Dag' lang was hei in 't Gewäuhl; twei Dag' lang was hei giftig up den Kopernikus, den drüdden Dag smet hei sick up Schr . . . en: „Der Hanswurst,“ säd hei, wenn em de blot von Firn⁶ in de Dgen kamm, „glaubt, weil er eine Braut hat, den Dicknäsigen spielen zu können. — Ist das 'ne Kunst? wenn Einer gehen kann, wo er will?“ — —

Glik den irsten Dag kamm of de Erzbischoff un bed⁷ em, hei süll mit 'runne kamen; hei wull nich. De geistliche Herr beswur⁸ em bi Allens in de Welt, hei süll kamen, dat wir 'ne Nothsak, de uns All angahn ded; wi müßten doch Rath hollen doræwer, woans⁹ wi uns gegen den nigen¹⁰ Uppasser tau stellen hadden; hei ded 't nich, un de Erzbischoff müßt mit uns Aewrigen vörleiw¹¹ nemen. De ganze Nacht hadd sick de würdige Herr up 'ne Red' tau Lewandowsky'n sinen Regirungsantritt vörbereit't un hadd sick de Weg' æwerleggt, de hei uns för de Taufkunst vörschriwen¹² wull. Als wi All, utbenamen¹³ den Kapteihn, üm em 'rümmer wiren, let hei sine wollæwerleggte Red' los un fung mit en ‚Gott sei Dank!‘ an, dat wi ut den Bartelschen Löwenrachen errett't wiren, kamm denn up de irste Veranlassung, up den Kopernikus sin Mus'present, un sett'te hentau, dat of ut de apenbore Durheit¹⁴ von einen Menschen Glück för de annern entstahn künn. — Hir würd nu de Kopernikus falsch, un as de Erzbischoff dit wohr¹⁵ würd, sett'te hei in sine Gaudhartigkeit¹⁶ hentau: æwer de Kopernikus hadd dat dörch sin klaukes Benemen un dörch sine driften Reden vör den General wedder gaud maft. — Dordörch stödd¹⁷ hei mi nu vör den Kopp, denn wat dor Klauks un Drifts redt worden was, refente¹⁸ id mi an, un as hei wohr würd, dat id of doræwer falsch wir, säd hei rasch: „Aber Charles auch!“ — Dorup mafte hei den Börslag: von nu an af süll Keiner mihr an de lütte Lind' stahn — hir

1) blieb es bei. 2) bis. 3) Schmerz. 4) im Leibe. 5) oben. 6) Ferne. 7) bat. 8) beschwor. 9) wie. 10) neuen. 11) vorlieb. 12) vorschreiben. 13) ausgenommen. 14) offenbare Thorheit. 15) gewahr. 16) Gutherzigkeit. 17) dadurch stieß. 18) rechnete.

wull de Kopernikus losfohren — denn, sett'te hei hentau, wenn of Einer unner uns ungerichter Wis' mihr Friheiten hadd, as de Annern, un mit 'ne Brut¹ an den Arm gahn künn, so — dit kamm Schr . . . en sine Philosophi an 't Mager, æwer as hei Inwendungen maken wull, winkte em de Redner mit de Hand tau Rauh² — so, säd hei, wir dat vör uns' Tid verlömt³ worden, un de General hadd dat verlömt, un den General sin Seggen un Dauhn⁴ müßte för uns dat heiligste Geßez fin. „Darum,“ slot⁵ hei sine Red', „beschwöre ich Euch, lieben Brüder, schweist nicht über die vorgeschriebenen Schranken hinaus, meidet den Verkehr mit unerlaubten Menschen, bringt nicht auf heimlichen Wegen in die Häuser hiesiger Bewohner“ — hir kof hei Don Juannen an — „kurz, laßt uns dem neuangestellten Herrn Lewandowsky zeigen, daß wir zu gehorchen wissen, und er wird das Befehlen vergessen; vor Allem aber warne ich Euch: stellt Euch nicht mehr an die Linde, Ihr würdet nicht bloß den Baum, nein! Ihr würdet auch Lewandowsky in eine schiefe Stellung bringen!“ — Aewer nu gung 't los! De Jrste was natürlich dat giftige Ding von Kopernikus: hei würd sich an de Lind' henstellen, wenn 't em geföll, un wull hei den mal seihn, de 't em wehren wull! Un Schr . . . frog em spöttischen up philosophisch: ob dor en Sinn in wir, dat hei üm sinentwillen, den Erzbischoff sinentwillen, un üm Lewandowsky'n sinentwillen, sine Brutschast upgewen süll? Un id frog em, ob hei wider⁶ keine Smerzen hadd? Hei wir doch de Jrste west, de sich mit en oll Wiv⁷ in en verbadens⁸ Hiringshandel inlaten hadd. — Aewer dat was Allens nicks gegen Don Juannen, wo de upbegehrte.⁹ — Hei hadd sich ebenso gaud, as de Erzbischoff, de Nacht hendörch all de Weg' utdacht, de hei unner Lewandowsky'n sin Regiment wandeln wull, un de lepen meistens all in de Ställ un de Durweg¹⁰ achter 'rüm¹¹ in de Hüser.¹² Hei hadd eben 'ne Red' anhürt, säd hei, „ein schwächliches Produkt, geboren aus der Schwächlichkeit einer geistlichen Natur“ — denn hei drückte sich ümmer sühr sauber ut, wil hei en Dichter was — æwer, säd hei, hei för sin Part wir nich ut Rummandantur-Befehlen un Unteroffzire-Instrukschonen tausam pappt, hei wir ut Fleisch un Wein, un hei wir nich dortau dor, Lewandowsky'n dat Lewen bequem un säut¹³ tau maken, ne! hei wull sich sin eigen Lewen säut maken; un dortau, säd hei, wir menschliche Umgang nödig, vör Allen mit Frugenslüd'.¹⁴ Un nu let hei sich æwer dese Annemlichkeit widlüftiger¹⁵ ut un wiste sei

1) Braut. 2) Ruhe. 3) erlaubt. 4) Sagen und Thun. 5) schloß. 6) weiter. 7) einem alten Weibe. 8) verboten. 9) aufbrauste. 10) Thorwege. 11) hinten herum. 12) Häuser. 13) süß. 14) Frauenseuten. 15) weitläufiger.

an Bispillen ut sinen eigenen Lemen nah. „Und,“ slot hei sine Red', „meine Herren, wir müssen Lewandowsky'n verblüffen, ‚verblüffen‘ ist das rechte Wort, wir müssen gleich in den ersten Tagen alle möglichen Extravaganzen mit der unschuldigsten Miene begehen, damit er glaubt, daß wir ein Recht dazu haben, und im Uebrigen bin ich der Meinung, ein Jeder thue, was er will.“ Un dorin gewen wi em All Recht, bet up den Erzbischoff, unj' Versammlung slot grad so, as sei all sluten,¹ wi gungen utenanner un beden² All, wat wi wullen. — De Kopernikus stunn an de Lind', Schr... gung mit sin Brut, id' spaßte mit lütt Idachechen, un Don Juan würd von Lewandowsky'n bi de Schenkjunfer 'rute halt,³ würd æwer nich mell't; blot unj' geistliche Herr tründelte den irsten Dag as 'ne streng gesehliche Kürbs⁴ den Spazirweg entlang, den tweiten Dag æwer sach id' all, dat hei mit de dicke Bäckerfru æwer den Lun⁵ 'ræwer parlamentiren ded, un den drüdden satt hei bi ehr up de Bänk, un let sic' von ehr ehre grote Krankheitsgeschicht un ehren Rinnersegen utenannersetzen, denn as id' seggt heww, hei interessirte sic' sivr för ökonomische Angelegenheiten. — Blot min oll gaud Kapteihn satt in sin Kasematt in Gram un Led.⁶ —

Den virten Dag endlich — 't was en Sünndag — sach id', dat hei sic' Vaternmürder umbinnen würd,⁷ un dat hei sinen nigen blagen⁸ Rock utbösten ded.⁹ — Haha! denk id', hüt geht hei ut! — Ja, dor habd 'ne Uhl seten,¹⁰ hei gung nich ut, wenigstens den Morgen nich. — Æwer as wi unj' Middageten¹¹ vertehrt hadden, tredte¹² hei sic' den Blagen an, rüdte de Vaternmürder en beten vör den Speigel taurecht un säd: „Charles, ich habe einen schweren Gang vor mir, willst Du mich begleiten?“ — Ja, säd id', wohen hei of ümmer gahn wull, id' wull em ümmer tau Hand stahn; æwer nu wir de Dör unnen noch tauflaten.¹³ — „Wir gehen bloß 'runter zum Kopernikus,“ säd hei un gung. — Leiwert Gott, dacht id', wat dit woll ward! un folgt em.

Als wi unnen dal kenen, was dat Kræt grad dorbi un mahte sic' Koffe; de Kapteihn gung strack un stramm up em los, höll¹⁴ em de Hand hen un säd: „Kopernikus, wir sind sechs Jahre lang ehrliche Freunde gewesen, sind wir das noch?“ — „Ja,“ säd dat Ding un gaww¹⁵ em verlegen de Hand un sticte sic' gräun¹⁶ dorbi an. — „Kopernikus,“ säd de Kapteihn wider¹⁷ un schüddelte em so recht truhartig¹⁸ de Hand, „hast Du etwas dagegen, daß

1) schließen. 2) thaten. 3) geholt. 4) Kürbis. 5) Zaun. 6) Leid.
7) umband. 8) neuen blauen. 9) ausbürtete. 10) Gule gefessen, sprichw.
11) Mittagessen. 12) zog. 13) zugehlossen. 14) hielt. 15) gab. 16) steckte sic'
— an, färbte sic' grün. 17) weiter. 18) treuherzig.

Charles Zeuge unserer Unterredung wird? Ohne daß wir weitläufig darüber gesprochen hätten, weiß er, warum es sich handelt; er soll Richter sein zwischen mir und Dir.“ — Dor heft Du en gauden Posten kregen! dacht ick bi mi, wo dit woll warden deiht?¹ Un ick denk: Täuw!² denk ick, fallst dat Kræt en beten weikmäudig maken, de Kapteihn is 't all, un tüschen³ weikmäudig Lüüd' geiht Allens glatter. Un ick gew em of min Hand hen un fik em mit alle mægliche Weibleidigkeit⁴ in dat gräune Gesicht; dunn ritt⁵ sück dat Ding los un springt nah sinen Koffepott⁶ hen un röppt:⁷ de fakte em æwer!⁸ un hei wull noch frischen Koffe upschüdden, un denn wullen wi hüt Nahmiddag recht schön Koffe tausam drinken, un de Kapteihn süll ut 'ne lange irdne Pip Toback dortau rofen.

Nu bidd ick Einen üm Gotteswillen! Um 'ne Pip Toback was doch de Kapteihn nich herkommen, un üm 'ne Tass' Koffe gimwt⁹ doch Keiner 'ne Aurelia up! — De Kapteihn säd also of sühr kolt: „Laß das! Ich will Dich bloß fragen: liebst Du Aurelien?“ — Süh so, nu satt dat Krætending dor un süll Hals gewen,¹⁰ un nu wull hei nich. — Aewer de Kapteihn was up den richtigen Weg, un hei let nich locker:¹¹ „Ich frage Dich,“ säd hei, „liebst Du Aurelien?“ — „„Ja,““ säd endlich de Kopernikus. — Dat was æwer den Kapteihn nich naug,¹² kunn em of nich naug fin, denn wenn hei sück dormit begnügt hadd, wir de Sak ut de Welt west, un up so 'ne Wis' 'ne Sak ut de Welt tau bringen, dat is jo binah, as wenn 't Kind in de Weig¹³ ümbröcht¹⁴ ward; hei frog also noch indringlicher; „Liebst Du Aurelien mit all der Innigkeit, mit der ich sie geliebt habe?“ — Dat was nu 'ne dæmliche Frag' von den Kapteihn, wo kunn de Kopernikus weiten,¹⁵ wo deip¹⁶ sei em satt; ick säd also of as Richter in de Sak: de Frag' dürröt hei nich stellen, denn dordörch sett'te hei den Kopernikus blot in Verlegenheit. Un ick denk noch so bi mi: na, dor heft Du Dinen Posten mal gaud verwacht!¹⁷ — Je ja, je ja! dunn springt dat Ding von Kopernikus up mi los un fröggt: wat ick dormang¹⁸ tau reden hadd? sei wullen ehr Sak allein utmaken; un de Kapteihn seggt: dorüm hadd hei mi nich mitnamen, dat ick sei utenanner bringen süll. — Na, dat treckt¹⁹ mi denn nu of eklich an, un ick frog denn, wat sei sück stats mi²⁰ nich leimer den Erzbischoff raupen²¹ wullen, de wüßt jo Allens tau 'm Gauden tau führen, oder of

1) wie dies wohl wird. 2) warte. 3) zwischen. 4) schmerzliche Theilnahme. 5) da reißt. 6) Kaffeetopf. 7) ruft. 8) kochte ihm über. 9) giebt. 10) Red' und Antwort stehen. 11) ließ nicht nach. 12) genug. 13) Wiege. 14) umgebracht. 15) wissen. 16) tief. 17) gut versehen. 18) dazwischen. 19) zog. 20) statt meiner. 21) rufen.

Don Juannen, de wüßt jo mit Leiwßangelegenheiten am besten Bescheid. — Dat wullen sei æwer all Beid' nich, un ick würd nu of steinpöttig¹ un sett't mi dal un drunk Koffe un rokke Toback un denk: lat 't² Ding finen Lop.³

De Kapteihn hadd nu æwer in de drei Dag', de hei allein seten hadd, sic' einen in allen Ranten fasten⁴ Plan utdacht, un hei was en tau gauden Militör, as dat hei finen Fünd slippen laten⁵ süll, un wenn de Kopernikus Sprüng' nah rechtsch un linksch maken ded, gung hei em ümmer wedder drist tau Liv' mit de Frag': „Liebst Du sie mit all der Innigkeit, mit der ich sie geliebt habe?“ — Nu kunn de Kopernikus nich wider retüriren, hei müßte sic' stellen: Dat wüßt hei nich, säd hei, wo wid⁶ de Kapteihn in de Leiw' herinne geraden wir, bet an den Hacken oder bet an dat Hart;⁷ hei wüßt blot, dat hei sülwen dat Mäten⁸ liden mügg⁹, un dat hei eben so gaud wir, as jeder Anner. — Dunn let de Kapteihn den Hall'schen Flügelmann von 't tweede Glid los un let em schappiren¹⁰ un gung mit groten Schritten up un dal un säd: „Das war Dein Glück! Die Antwort rettet Dich! Hättest Du diese Frage mit einem einfachen ‚Ja‘ beantwortet, ich hätte Dich für einen Lügner ansehen müssen, denn so wie ich sie geliebt habe, kannst Du sie nicht lieben.“ — „„Nicht?““ röp de Kopernikus un sett'te so 'n vermogen Gesicht up, as wull hei wedder mit fleigende Fahnen un Standarten in de Slacht rücken. „Herre Gott!“ röp ick dormang, „nu maßt æwer Frieden!¹¹ De Sak is jo nu vörbi, nu kamt¹² her un drinkt Koffe!“ — „„Schweig, Charles!““ röp de Kopernikus; „„was hast Du darin zu reden?““ — „Ja, schweig, Charles!“ röp of de Kapteihn, „nun kommt erst die Hauptfrage.“ — Na, dacht ick, ditmal un nich wedder! Wo gahn sei mit ehren Richter in Leiwßsaken üm! — „Kopernikus,“ frog æwer mit einmal ruhig un kolt de Kapteihn, un richtete sic' steidel¹³ vör em in de Höcht:¹⁴ „Willst Du Aurelien heirathen?“ — As nu æwer dit swore¹⁵ Geschütz von Frag' unverseihens achter 'n Barg¹⁶ 'rute kamm un em in de Flanken fot,¹⁷ treckte de Kopernikus Fahnen un Standarten in un wull sic' heimlich ut den Stohm¹⁸ maken, æwer de Kapteihn schot¹⁹ ümmer wedder mit de Frag' up em los: „Willst Du sie heirathen?“ — Na, ick was woll verdreitlich²⁰ wegen de Behandlung, de sei mi as Richter hadden taufamen laten;²¹

1) eigensinnig. 2) laße dem. 3) Lauf. 4) fest. 5) entchlüpfen lassen.
6) weit. 7) Herz. 8) Mädchen. 9) leiden möchte. 10) entkommen (échapper).
11) Frieden. 12) kommt. 13) steil. 14) Höhe. 15) schwer. 16) hinter'm Berg.
17) faßte. 18) aus dem Staube. 19) schoß. 20) verdrießlich. 21) zu-
kommen lassen.

æwer bi dese Frag' müßt ich doch nu ludhals¹ lachen: „Kapteihn,“ säd ich, „dat is jo mines Wissens de allerlekte Frag', un de leggt Einen jo irst de Preister an 'n Altor vör.“ — „So?“ säd de Kapteihn un tek mi von baben dal² an, „so? — Nu, dann laß Dir sagen, ich stehe hier auch gleichsam als Priester, denn bevor ich an dies ernste Werk gegangen bin, habe ich mein Theuerstes als Opfer dargebracht. — Und dann laß Dir sagen, daß diese Frage wohl am rechten Orte ist, denn der Kopernikus kann sie zu jeder Zeit beantworten; er ist homo sui juris, er ist majorenn, seine Eltern sind todt, er hat Vermögen und hat sein Auskultatoren-Examen gemacht.“ — „Un sall noch fim un twintig Johr³ sitten,“ säd ich. — „Das geht Dich nichts an,“ säd de Kopernikus, „sorge Du für Dich selbst! Du hast selbst noch fünf und zwanzig Jahr.“ — „Ja,“ säd de Kapteihn, „Du kannst nicht heirathen, denn Du hast ja noch nicht das Auskultatoren-Examen gemacht. Jeder Auskultator im preußischen Staat kann heirathen, d. h. wenn er Vermögen hat; ich hab's nicht, aber Kopernikus hat es, und darum soll er heirathen — ich sage: er soll heirathen, und wär's auch erst nach fünf und zwanzig Jahren.“ — Un hir fung tau 'm irstenmal bi den ganzen Handel sid in den Kopernikus sine Bost⁴ wat von Begeisterung an tau rögen⁵ un ganz gräun gamw hei den Kapteihn de Hand un röp: „Und ich will heirathen!“ — Un de Kapteihn slot em in de Arm un küßt em baben up den Kopp, denn an den Mund kunn hei wegen den Kopernikus sine korte Verstiperung⁶ un wegen sine krumme Näs' nich gaud ankamen, un rechte den einen Arm in de ganze Welt un röp: „Und hiermit entjag' ich allen meinen Rechten!“

In desen Ogenblick müßt dat nu grad passiren, dat Aurelia an unse Rasematt vörbi gung, an 'n Sünndagnahmiddag en beten spaziren. Snubbs wendte sid de Kapteihn af, un gung hinnen⁷ in de Rasematt 'rin; hei was en Mann von Jhr un von Wurt;⁸ de Kopernikus stellte sid an 't Finster un tek sin niges Eigendaum nah, un ich satt dor as 't föst⁹ Rad an 'n Wagen un hülp¹⁰ mi mit Koffedrinken ut de slimme Lag'; denn alle Beid' hadden sei en Haß up mi smeten, as wir ich Schuld an all de Qual; æwer so mag dat woll all de Richters gahn. — Ich wull nu doch æwer of nich so von minen Posten afgahn, ahn¹¹ dat ich mi wat marken laten ded, ich säd also: „Ja,“ säd ich, „wir dat nu woll nich gaud,

1) laut, aus vollem Halse. 2) oben herunter. 3) 25 Jahre. 4) Brust.
5) regen. 6) d. h. wegen seiner kurzen Beine, Stiper = Ständer. 7) hinten.
8) Ehre und Wort. 9) wie das fünfte. 10) half. 11) ohne.

dat wi ehr“ — un id wiste¹ so æwer de Schuller² ut dat Finster 'rute — „dat wi ehr, minentwegen dörch de lütt Iding, tau weiten kamen leten,³ wat wi hüt hir æwer ehr utmakt herwen, denn Zi mægt nu seggen, wat Zi willt, mit in de Geschicht 'rinne hüren deiht⁴ sei doch.“ — Dunn johrte de Kapteihn hinnen ut de Kasematt herute un säd, dorvon verstünn id nicks, tau Rinnerfram un Apostelträger⁵ wir de Sak nich anleggt, de Kopernikus müßte den negsten Sünndag en swarten Kledrock un witte Hanschen⁶ antrecken un müßte bi den Papa mit päpliche Würden⁷ üm de Dochter anholen.⁸ —

Nu smet⁹ sid æwer de Kopernikus up min Sid¹⁰ un säd: hei hadd æwer keinen swarten Kledrock. — Denn müßt hei sid einen von den Erzbischoff borgen, de hadd einen. — Ne, säd de Kopernikus, dorför bedankt hei sid, denn dorin würd hei utseihn as de Hiring in 'n Rodluhr.¹¹ — „Ja,“ säd id, „un wat würd de General dortau seggen?“ — Dit verblüßte den Kapteihn, hei wüßt ogenschinlich keinen Rath wider. „„Oh!““ röp hei, „„wenn Ihr ahntet, was mir diese That gekostet hat, und sie soll an einem Leibrock und an einem General scheitern!““ Dormit gung hei wedder in dat hindelst Enn'¹² von de Kasematt, un ümmer up un dal. — Nah 'ne Wil' kamm hei still nah uns 'ranner: „„Charles,““ säd hei, „„komm!““ un dorbi wischte hei sid de kollen Sweitdruppen¹³ von dat blasse Gesicht; id kloppte min Bip ut, un wi gungen nah haben. — —

Kapittel 19.

De Philosoph vertürnt¹⁴ sid mit den Kapteihn wegen den Begriff 'Liebe', mit Don Juannen wegen Paulussen, mit den Erzbischoff wegen de Waden, un mit mi wegen unsen leitwen¹⁵ Untel Dambach. Worüm id tau den General up de Parad' müßt, un worüm de Kopernikus nich mit de Rotten¹⁶ in de Dachrönn¹⁷ spaziren gahl wull.

Dat was dat Enn'¹⁸ von den einen Roman, un nu süll de anner anfangen.

Æwer ihre¹⁹ de losgahn süll, müßt irst de Sommer vergahn un de Spätharwst kamen, un wil dese Tid²⁰ wiren wi gor nich in

1) wies, zeigte. 2) Schulter. 3) (zu) wissen (kommen) lassen. 4) gehört. 5) Zwischenträger. 6) weiße Handschuhe. 7) Worten. 8) anhalten. 9) schmiß, warf. 10) Seite. 11) Regenmantel (roquelaure). 12) hinterste Ende. 13) die kalten Schweißtropfen. 14) erzürnt. 15) lieb. 16) Ratten. 17) Dachrinne. 18) Ende. 19) aber ehe. 20) während dieser Zeit.

ruhige Taufredenheit, obſchonſt de Gegenbuhleri von den Kapteihn un den Kopernikus vullſtännig uphürt¹ hadd; denn min oll ihrlich Kapteihn höll Luch;² mit feinen Blick ſtröpte³ hei nah Aurelia'n 'ræwer, mit feinen Faut⁴ peddte⁵ hei in ehre Fauttappen, un för finentwegen ſtunn de Pahl⁶ an de lütte⁷ Lind' grad' as en Licht. — Aewer — — hei hadd en stillen Haß up Schr . . . en ſmeten,⁸ hei kunn em nich vör Dgen ſeihn,⁹ wil dat¹⁰ de dat ſarig kregen¹¹ hadd, wat hei nich ſarig kregen hadd, nämlich 'ne Brutſchaft. — Sei vertürnten ſich denn of bald, un tworſt¹² æwer den Begriff ‚Liebe‘. — De Philoſoph was allmählich dörch fine lütte nüdliche, pummliche¹³ Brut up en Begriff von ‚Liebe‘ kamen, den min brave Kapteihn in fine Ritterlichkeit un fine Opferſtimmung unmöglich för den richtigen annemen kunn. „Er iſt trotz aller precieufen Redensarten ein ſinnlicher Selbſtſüchtling,“ ſad¹⁴ hei un gung den Philoſophen ut den Weg’.

Mit Don Juannen was de Philoſoph glik¹⁵ in de irſten acht Dag' æwer den Faut ſpannt; ſei wiren ſich einanner an den Dichterwagen führt.¹⁶ — As Schr . . . tau weiten kreg,¹⁷ dat Don Juan of in ſin Fierabendſtunn'n en beten¹⁸ up Pegasuſſen ſpaziren riden ded,¹⁹ hadd hei em finen höchſten Trumpf — Pauluſſen — entgegenſpelt, üm em von vörnherin tau verblüffen. — Nu hadd æwer Don Juan en ſihr ſchönes Lid maſt nah de Melodi: ‚Morgenroth! Morgenroth!‘ 'E fung æwer tau 'm Unnerscheid mit den Abend an: ‚Hesperus! Hesperus! Bring dem Liebchen Gruß und Kuß! u. ſ. w.‘ Un wil hei nu en ſchönen Baß un vele Liebchens hadd, de hei all mit Grüß' un Küß' unner de Dgen gahn müßt, ſtimnte hei dit alle Abend an, ſo drad²⁰ ſich ſin Breiſdräger, de Abendſtirn, an 'n Hemen²¹ ſeihn let.²² Wi hörten denn²³ andächtigt tau, denn Gefang iſt en Artikel, de iſt ror²⁴ up de Feſtungen; hewwen dat Lid æwer meindag' nich²⁵ bet tau Enn' tau hören kregen, denn wenn hei ſo recht mit Grüß' un Küß' üm ſich ſmiten²⁶ un de Stimm dorbi erhewen ded,²⁷ röp²⁸ de Schildwacht ümmer: „Ruhe da drinnen!“ — Na, dit Gedicht ſtef²⁹ hei nu up Schr . . . en finen Trumpf un begung dormit nah mine Anſicht 'ne grote, anmaßliche Dæmlichkeit. Denn wo kann Einer mit en Gedicht von drei, — na, will'n of ſeggen,³⁰ fiw³¹ — Verſ' en großes Heldengedicht von dörtig Bagen³² aſtrumpfen willen, un noch tau mit Biller?³³ De

1) aufgehört. 2) hielt feſt (am Verſprechen). 3) ſtreifte. 4) Fuß. 5) trat. 6) ſtand der Pfahl. 7) klein. 8) geſchmiſſen, geworfen. 9) vor Augen ſehen. 10) weil. 11) fertig gekriegt. 12) zwar. 13) rundlich. 14) ſagte. 15) gleich. 16) gefahren. 17) zu wiſſen kriegte. 18) biſchen. 19) ritt. 20) ſobald. 21) Himmel. 22) ließ. 23) hörten dann. 24) rar. 25) niemals. 26) u. 27) ſchmiß und — erhob. 28) rief. 29) ſtach. 30) wollen auch ſagen. 31) fünf. 32) 30 Bogen. 33) Bildern.

Philosoph funn¹ nu dat Richtige of glif 'rute un lachte æwer Hesperuffen, un tau 'm Dank dorför lachte Don Juan æwer Pauluffen; kortüm,² de Gegenbuhleri was of hir in vullen Gang', un wenn de tüschen³ en por richtige Dichter utbrecht,⁴ denn is sei sæben un sæbentigmal⁵ slimmer, as de tüschen Leimslüd',⁶ denn bi des' kann doch bi Weg' lang of noch de Großmaud utbreken, as uns de Kapteihn wi't⁷ hett, bi de richtigen Dichter æwer meindag' nich. — Dat Ei was also von Anfang an intwei. —

Mit den Erzbischoff hadd hei de ganze Tid lang Fred hollen;⁸ æwer as Lewandowsky'n sin Regiment un den Erzbischoff sine Bekantschaft mit de dicke Bäckerfru anfung, passirte en Stück, dat sei ganz un gänzlich utenanner bringen süll. — De Erzbischoff unnerhöll sid eins Dags up sine gewöhnliche, ihrbore Wi' mit de Bäckerfru æwer den Gorentun⁹ heræwer un tworz von ehr Hühner,¹⁰ denn as id seggt heww, hei was sihr för 't Ökonomische; un de Bäckerfru klagte em, dat sei nah ehre grote Krankheit so sihr stark un kumplett¹¹ worden wir, dat sei nu nich sülwst mihr nah den Hühnerwim'¹² 'ruppe kamen künn, un dat de Lihrburß,¹³ de dit nu besorgen müßt, ehr ümmer de Eier utsöp¹⁴ un nahsten¹⁵ säd: de Mort¹⁶ hadd 't dahn. „Ja,“ säd sei, „Sei glöwen¹⁷ gor nich, wat dat för 'ne Last is, wenn Einer so utenannergeiht,¹⁸ as en Weitenbeig;¹⁹ — un natürlich is dat nich!“ jett'te sei hentau.²⁰ — Nu was de Erzbischoff ümmer vull Mitgefäuhl bi allerlei minschliche Leiden, hei wull de arme Bäckerfru also trösten un säd: doræwer süll sei sid keine grien Hor²¹ wassen laten,²² denn hei wull doch leimer — nu gung grad de Philosoph achter²³ em vöræwer, un hei kef²⁴ sid üm — hei wull doch leimer up en por dägte²⁵ Waden in de Welt 'rümghahn, as up en por Stöcker,²⁶ up de sid Keiner för en Söpling²⁷ Zyrup von en Kopmann tau halen trugte²⁸ — un dorbi kef hei mit Vergnügen sin eigen Unnergestell an un mag jo of woll den Philosophen sin dorbi anseihn hewwen — wat weit id? — Genau, de Philosoph dreihete sid üm un säd: „So ein Klok!“ — Dat Wort²⁹ jmet hei em so — haff! in dat Gesicht un dat in Gegenwart von de dicke Bäckerfru, de hei grad æwer ehr Büllichkeit³⁰ trösten ded.

1) fand. 2) kurzum. 3) zwischen. 4) ausbricht. 5) 77mal. 6) Liebesleuten. 7) gewiesen, gezeigt. 8) Frieden gehalten. 9) Gartenzaun. 10) Hühnern. 11) complet, wohlbeleibt. 12) Ruheplatz der Hühner. 13) Lehrbursche. 14) außsöffe. 15) nachher. 16) Marter. 17) glauben. 18) auseinander geht. 19) Weizenteig. 20) setzte sie hinzu. 21) grauen Haare. 22) wachsen lassen. 23) hinter. 24) guckte. 25) tüchtig. 26) Stöcken. 27) Sechßling. 28) zu holen getraute. 29) Wort. 30) Büllichkeit, Corpulenz.

De Erzbischoff sett'te also sine gesunn'n Pahl in Bewegung, un so achter den Philosophen sine Stöcker achter d'rin, un, as dat nich anners sin kunn, de Pahl würden de Stöcker Herr un grepen¹ s' sich. — Un nu würd dat einen häßlichen Strid² tüschen de Stöcker un de Pahl, un as wi Annern doræwer taufemen,³ säd de olle gaudmäudige Erzbischoff: hei för sin Part vergew' em den Utdruck „Kloß“, so vel christliche Besinnung hadd hei, obschonst dat en infamen Utdruck wir — æwer hei hadd dormit so baff üm sich smeten, un de Utdruck künn of æwer den Lun flagen⁴ sin un künn de brave Bäckerfru, de jo noch cumpletter wir as hei sülvst, bet up 't Bland⁵ beleidigt hemmen, un de arme Fru hadd jo wie so ehre grote Last tau dragen; hei verlangte also, de Philosoph süll de Bäckerfru Abbid⁶ dauhn!⁶ — Natürlich! Dat kunn hei jo nich! Un de beiden gesunnen Pahl un de beiden drögen⁷ Stöcker sünd meindag' nich wedder tausamen kamen.

Nu blew⁸ den Philosophen blot noch de Kopernikus un id tau de Unnerhollung up den Spazirgang, un de Kopernikus was gor nich tau reken,⁹ denn de stunn blot spaziren an de lütte Lind', un tau 'ne Unnerhollung hadd hei kein Tid nich; also id was 't allein, an den hei sinen Haken anslagen kunn. — Aewer 't durt¹⁰ of man so lang', as 't duren süll. — Eins Dags kamm hei nah mi 'ranne un vertellt¹¹ mi, dat wir nu asfalt,¹² hei wull sin Brut nah sinen Vader schicken, dat sei noch mihr Bildung freg'. — „Wo?“ segg id, „Du hest jo doch nu all twei Johr Bildung mit ehr dremen,¹³ hett sei noch nich naug?“¹⁴ — „„Ne,““ seggt hei, „„de Fomilienbildung fehlt ehr noch.““ — „Na, denn man tau!“ segg id. — „„Ja,““ seggt hei; „„æwer 't is mi tau wid¹⁵ afgelegen,““ seggt hei, „„id mügg¹⁶ sei doch af un an mal eins bi mi seihn.““ — „Verdenk id Di gor nich,“ segg id. — „„Un deßwegen,““ seggt hei, „„mügg id mi von hir weg nah S versetten laten, wil dat up de Neg'¹⁷ is.““ — „Dauh!¹⁸ dat nich!“ segg id, „id weit dor Bescheid, dat Brod, wat Di dor bacht ward, kenn id.“ — „„Langwiliger as hir kann 't of nich sin,““ seggt hei. — „Dat nich,“ segg id, „æwer verdreitlicher.“ — „„Wo so dat?““ frog hei. — „„Se,““ segg id, „kannst Du en uprichtig Wurt verdragen?“ — „„Ja, dat kann id.““ — „Na,“ segg id, „denn will 'd Di man seggen, Du steihst in keinen besondern Geruch bi all uns' Kammeraden von wegen de Unnersäufung¹⁹ her, un as wi

1) griffen. 2) Streit. 3) darüber zufamen. 4) geflogen. 5) bis auf 's Blut.
6) Abbitte thun. 7) trocken. 8) blieb. 9) rechnen. 10) dauerte. 11) erzählte.
12) wäre nun abgemacht. 13) getrieben. 14) genug. 15) weit. 16) möchte.
17) Nähe. 18) thue. 19) Untersuchung.

hir herkomen, hemwen wi uns dat Verspreken gewen, dat wi Di dat nich säuhlen laten wullen. Nu hest Du hir æwer allerlei Bubulum anfangen un hest Di mit Jedwereien separat vertürt,¹ un dor warst Du of von Dine Rücken nich laten; æwer de Ort,² de dor sitt,³ de kenn id; mit Paulussen kümmt Du dor nich dörch, un Keiner will von de Philosophi wat weiten, desto beter hemwen sei æwer noch Unkel Dambachen un Berlin in 't Gedächtniß, un sei können Di mit allerlei Fragen un Anspielungen unner de Dgen gahn, un denn setst⁴ Du dor as de Pogg⁵ up 't Glattis.⁶ — Jä säd dit in de wollmeinenste Afficht, un wil dat hei seggt hadd, hei kunn en uprichtig Wurt verdragen — æwer hei kunn 't nich. — Hei tred⁷ en por Schritt von mi taurügg, dat hei mi ut de Fingern kamm, un säd dunn, indem dat hei mi von haben bet unnen⁸ besach un taulezt of mine Waden — grad as bi den Erzbischoff — in 't Dg' faten ded:⁹ „So ein Kloß!“ — grad as bi den Erzbischoff.

Ne, 't was würklich doch en ganz entsamten Kirl! —

As hei sid nu nah un nah mit uns Alltaufamen vertürt hadd, schickte hei richtig finen Schaz an finen Ollen,¹⁰ un hei kamm för sid üm Versetzung nah S in, un 't gelung em; æwer vörher makte hei uns dor noch en Stück, wat uns uns' Hauptvergnügen, den Spazirgang, binah gänzlich verleben¹¹ un mit den ollen, braven General utenanner bringen süll. Was dat nu pure Nach, oder was dat dat häßliche Gefäuhl, wat hei hadd, wenn hei so allein ahn¹² allen Verkehr mang¹³ uns 'rümmer gahn süll, kortüm, hei gung nah den ollen Herrn un bed¹⁴ em, wat¹⁵ hei nich up de anner Sid¹⁶ von dat Wagenhus spaziren gahn kunn. Worüm? frog de oll Herr. — Anstatt nu de Wahrheit tau seggen, dat hei mit uns Alltaufamen up Karanzett¹⁷ stunn, jäd hei, up unsen Spazirweg gungen em tau vele Menschen, of männigmal Frömde, de uns niglich¹⁸ ankafen, un hei müggd ehr nich tau 'm Ahlenspiegel¹⁹ deinen.²⁰ — De General gung dorup in un sett'te hentau, denn süllen wi von jist af Alltaufamen dor gahn. Wi süllen also unsen schönen Spazirweg verlaten, wo de Sün²¹ so schön warm schinte,²² wo wi doch Menschen tau seihn kregen, un wo Jedwerein²³ von uns all finen lütten plesirlichen Hafen anslagen hadd, un süllen dorför uns achter 'n ollen groten Kasten von Hus mang Kugelhümpel²⁴ verlustiren, wo nich Sün noch

1) erzürt. 2) Art. 3) sitt. 4) säßest. 5) Frosch. 6) Glattis. 7) trat. 8) oben bis unten. 9) in's Auge faßte. 10) Alten. 11) verleiden. 12) ohne. 13) zwischen. 14) hat. 15) ob. 16) Seite. 17) quarante-sept. 18) neugierig. 19) Eulenspiegel. 20) dienen. 21) Sonne. 22) schien. 23) Jeder. 24) Kugelhaufen.

Man¹ schinen ded, un wo wi keinen Minschen tau seihn kregen, as Lewandowsky'n, un dat blot, wil de Philosoph slichte Waden hadd — denn dat was sin Hauptarger.

Nu was denn æwer unner jeden finen Ketel² tau scharp unnerbött³ worden, un sei katten all æwer;⁴ blot minen ollen Kapteihn sin Ketel, de rögte⁵ sich nich, unner em legen swart⁶ un düster de dodigen Kohlen⁷ von sine verbrennten Hoffnungen, un de jungen kein Frier, denn sei müggen woll von männige heimliche Thran'natt⁸ sin. Aewer bi uns Annern dor ziß'te un saß'te⁹ dat man so: Kopernikus süll Aurelia'n verlaten, ick de lütte Zedchechen, Don Juan sin Schentjumper un de annern All, un de Erzbißhoff sine dicke Bäckerfru, un as de Plakmajur kamm un uns de nige¹⁰ Verordnung ansäd, dunn brok 't¹¹ los, un vör Allen was ick wedder so dæmlich, dat Mul¹² am widsten uptauriten:¹³ dat ded¹⁴ ick nich, säd ick, dor gung ick nich! — Wat? säd de Plakmajur, dat ded ick nich? — De General hadd dat Recht, hei künn uns en Spazirgang anwisen, de e m geföll. — Dat wüßt ick, säd ick, æwer mi stunn of dat Recht tau, dorvon Gebruk tau maken oder nich; ick würd hir blot vör de Wach up un dal¹⁵ gahn, oder ick würd ganz in mine Kasematt bliwen. — Dat wir Wedderseßlichkeit! — Dor seg¹⁶ ick de Sak¹⁷ anners an, antwurte ick, wi kemen up de Ort¹⁸ mit unsen Spazirgang von 't Pferd¹⁹ up den Esel, un ick höll²⁰ dat för 'ne Straf, un de hadd ick nich verdeint! — — Dat was 'ne grote Dæmlichkeit von mi; na, dat segg ick jikt, ick bün nu so vel æwer söftig,²¹ as dunn æwer twintig,²² æwer led dauhn deih²³ mi dat hüt un desen Dag noch nich, dat ick so redte, denn süs hadd²⁴ ick woll kein Gelegenheit hatt, vull intauseihn, wat för 'n ollen prächtigen Minschen uns' oll General was.

'I müggen woll en acht Dag' vergahn sin, dat ick mit den Kopernikus — denn de was eben so dull²⁵ as ick un wull of nich hohaliren²⁶ — vör de Wach up un dal gahn was, as ick nah den General up de Parad' kummandirt würd. — Dor stunn hei nu mit finen witten²⁷ Fedderbusch mang all de swarten un swart un witten Fedderbüsch, un as ick 'ranne kamm, gung hei up mi tau un säd: „Herr, warum opponiren Sie sich gegen den Kommandantur-Befehl?“ — Nu stunnen de Herr Majurs un Kapteihns un Leutnants üm em 'rüm un kafen mi All mit nigliche Gesichter an, un dat

1) Mond. 2) Kessel. 3) scharf untergeheizt. 4) kochten — über. 5) regte. 6) lagen schwarz. 7) die todten Kohlen. 8) naß. 9) zischte und sauß'te. 10) neue. 11) da brach's. 12) Maul. 13) am weitesten aufzureißen. 14) thäte. 15) auf und nieder. 16) da sähe. 17) Sache. 18) Art. 19) vom Pferde. 20) hielt. 21) über fünfzig. 22) zwanzig. 23) leid thut. 24) sonst hätte. 25) toll, aufgebracht. 26) dem Sinne nach hier etwa: Dreß pariren. 27) weiß.

matt Einen in fo 'ne Lag' hellfchen¹ empfindlich; id fäd also trozig: achter 't Wagenhus gung id nich spaziren. — Nu fohrt² de olle Herr denn hellfchen up un frog, ob id nich wüßt, dat hei de Kammandant wir un dat id tau gehorken hadd, wenn hei befehlen ded? — Ja, fäd id, æwer dit seg' id för 'ne Straf' an, un id wir mi nicks bewußt, wodörch id de verdeint hadd. — 'Ne Straf' füll dat nich fin, fäd hei, un fin Haft hadd fid all leggt;³ weß von min Kammeraden haddn üm defen Spazirgang beden,⁴ un dorüm hadd hei em anbefahlen. — Dat künn man Einer fin, de dorüm beden hadd, un de hadd wohrhäftig nich dorbi in 'n Sinn hatt, unß en Gefallen tau dauhn, fäd id. — De olle Herr fet mi an, winkte dorup Lewandowsky'n un fprof⁵ mit den affid⁶ un kamm dunn wedder 'ran un fäd: „Ich werde mich darnach erkundigen, Ihnen gebe ich indessen den Rath, sich meinen Befehlen zu fügen; und das fagen Sie dem Andern auch.“ — Dor meinte hei den Kopernikus mit. — „Und nun können Sie gehn.“

So, nu was 't noch grad fo as 't weßt was; blot fo vel wüßt id nu doch, de olle Herr hadd dat nich in böse Afficht dauhn, hei hadd Schr . . . en dormit en Gefallen dauhn wullt, un wer weit, wat de em vörjnacht hadd. — Id fäd denn dit nu of Allens den Kopernikus; æwer dat Kræt brufte glupfchen up⁷ un fäd: hei gung dor nich, hei ded 't nich. — De Erzbiſchoff kamm doræwer tau un höll unß 'ne lütte Predigt, worin hei schön utenanner fetten ded, de General künn unß befehlen, wi füllen in de Dackrönn von 't Wagenhus oder up de Faß⁸ spaziren gahn, un wenn fid bi dese Gelegenheit de Hälft von unß dat Gnick affchöt,⁹ denn freihete¹⁰ in Berlin nich Hund noch Hahn dornah. — Sinentwegen, fäd de Kopernikus, künn de Erzbiſchoff mit de Rotten in de Dackrönn spaziren gahn, hei gung nich up 't Wagenhus un nich achter 't Wagenhus. — „Je,“ fäd id, „Kopernikus, mi kümmt den Erzbiſchoff fine Predigt gor nich fo dæmlich vör, denn wat hei hir feggt, hett hei blot as en Glifniß feggt. Denk doch æwer mal nah M taurügg, wat fo 'n General all tauſteiht. Hett unß General Graf S of nich up de Däfer¹¹ spaziren gahn laten, wil em dat mæglich¹² tau fri was, fo hett hei unß doch up Meßkuhlen¹³ gahn laten, un de Hälft von unß is dorbi tidlemens¹⁴ ungesund worden, un wecke Hund un Hahn hadd in Berlin dornah freiht, wenn hei 't fid nich tau rechte Tid entfeggt hadd?¹⁵ — Mi

1) höllifch, fehr. 2) fuhr. 3) ſchon gelegt. 4) gebeten. 5) ſprach. 6) abſeits. 7) brauchte heftig auf. 8) Firſt. 9) abſchöffe. 10) frähete. 11) Dächern. 12) möglicherweiſe. 13) Miſtgruben. 14) zeitlebenß. 15) es ſich entſagt hätte = geſtorben wäre.

dücht,¹ wi gahn achter 't Wagenhus, de Oll² hett 't nich böß meint.“ — De Kopernikus wull nich. — Ich freg em bi 'n Arm: „Kopernikus,“ segg ich, „denk doch an Aurelia!“ — „„Das ist es ja eben,““ fohrt hei herute. — „Ich gebe Dir Brief und Siegel,“ segg ich, „je eher Dich der General zwischen den Kugelhaufen sieht, desto eher siehst Du Aurelien wieder.“ —

Dit slog dörch,³ un den Nahmiddag gung ich mit den Kopernikus Arm in Arm mang de Kugelhümpel spaziren. Dat was en efflich Gefäuhl för uns Beiden, un de Anstifter von dese Verbreitlichkeit freg grad nich de fründlichsten Gesichter tau seihn, wenn hei an uns vörbi gung.

Ich hemw dese Geschicht blot vertellt üm nahtauwisen, wo oft un wo unschülliger Wis' en Minsch in so 'ne Lag' sich wat gefallen laten möt, un dat bi en gauden Kummandanten, von de legen⁴ gor nich tau reden. — Dat hadd ich mi nich gefallen laten! seggt hir Männigein,⁵ ich hadd 't nich dahn! — Na, denn wir wi von 't Feg'fuer in de Höll kamen. — Ja, Si wirt æwer in Jug' Recht. — Ach, du leimer Gott! Mit dat Recht hadd wi nu all so lang' Bekanntschaft maht, uns verlangt nich wider⁶ dornah — un wat füllen wi denn dauhn? — Uns besweren bi 't Kammergericht in Berlin? Denn hadden wi de tröstliche Antwort fregen, 't blew'⁷ Allens so, as 't bestimmt wir, un uns' olle brave Kummandant hadd mæglicher Wis' en Wischer fregen, dat hei uns mihr Erlaubnissen gew', as dat Kammergericht taugestahn wull. — Un dat verdeinte de oll Herr nich! Dat verdeinte hei üm uns nich.

Zwei Dag' wir de Kopernikus un ich up den nigen Spazirweg gahn, — de oll Herr kunn uns von sin Eckfinster ut seihn — dunn let⁸ hei sich Lewandowsky'n raupen,⁹ un as de nah uns taurügg kamm, vertellte hei uns ganz heimlich, de oll Herr hadd em fragt, wat¹⁰ dat nich de lütte gele¹¹ Hallenser un de obsternatsche¹² Meckelnbörger wiren, de dor spaziren güngen, un as hei 'ja' seggt hadd, hadd hei 't Finster taumakt un hadd wat in den Bort brummelt. — Den annern Morgen kamm de Platzmajur mit sinen Fedderbusch un Degen un mahte uns den Kummandantur-Befehl bekannt: Die Staatsgefangenen, so und so, und so und so, sollten wieder den alten Spaziergang bis zu der kleinen Linde in der Nähe des Wasserthors benutzen. — So hadden wi denn nu wedder, wat wi wünschten, un de oll General was en braven Mann. — Ach, wat würd Graf S . . . mit uns upstellt hemwen? —

1) dünkt. 2) der Alte. 3) bisz schlug durch. 4) schlimmen. 5) Mancher. 6) weiter. 7) bliebe. 8) da ließ. 9) rufen. 10) ob. 11) gelb. 12) obstinat.

Aewer dese Mann was all colonel bi den Kaiser Napoleon west, hei hadd in Spanjen un Rußland sin Ding'n¹ dahn, hei hadd gegen Dütschland fechten müßt, — dorför kunn hei nich, dorför kunnen de Fürsten — un up de velen Slachtfeller un ut dat gruglichste² Glend hadd hei sich en minschenfründlich Hart³ bewohrt, un in dit ihrlich Hart was kein Platz för de Erbärmlichkeiten un Jämmerlichkeiten, de annere Kommandanten gegen uns utäuwen deden.⁴ — Kirks,⁵ de in jene schöne Friedenstiden⁶ Kommandanten würden, wil sei nich en Regiment kommandiren kunnen, Kamaschenhingste, de ehre Seligkeit dorin funnen,⁷ de Instruktshonen von ehre Börgesekten bet up den Bauftaben uttauführen, dat wiren de, de uns schinnen deden;⁸ aewer Lüß' as dese Mann un as de Oberst B in Gl, de sich wat verjocht hadden un wüßten, wo 't hergung in de Welt, de hemwen uns meindag' nich schurigelt.⁹ — Un noch hüt un desen Dag freut sich min Hart, wenn 't so 'n ollen witten Snurrbort tau seihn friggt, dörch den de Wind von Anno drütteihn¹⁰ mal weiht¹¹ is — mag 't nu General oder Kapperal wesen.¹²

För Schr . . . en was dese letzte Kommandantur-Befehl sich fatal, denn hei müßt nu wedder as Ahlenspiegel dor 'rümmer lopen,¹³ bet hei denn tauleßt glücklich versett't würd. Sei reis'te af un id' heww em meindag' nich wedder seihn.

Nu kamm 'ne ruhige Tid, 't was Winter worden, 'ne lütte Umfateri¹⁴ hadd stattfunnen: de Kapteihn was mit sinen lütten Hallschen Fründ tausam trecht,¹⁵ un id' hadd den Franzosen as Stubenkammeraden kregen, de uns ut Berlin nahkamen was.

Kapittel 20.

Id' gew mi mit den Franzosen in de Menage. Worüm den Franzosen sin Hals för Arwenslufen¹⁶ tau sin,¹⁷ un worüm de Roddog'¹⁸ of en Fisch is. Zipollen¹⁹ un Lorbeerblätter²⁰ verdarwen²¹ kein Gericht. Worüm de Fierwarksleutnant von C . . . mi mit en blanken Degen tau Liv' geht,²² un de Franzos' mi dat heite Fischwater²³ aewer den Kopp stülpt. Von 't bairische Bir un von 't Lüttjedünn.²⁴

B . . . oder de Franzos', as wi em näumen deden,²⁵ was, as id' all früher vertellt²⁶ heww, en grotten, staatschen²⁷ Kirks; aewer

1) seine Dinge, Schuldigkeit. 2) dem gräulichsten. 3) Herz. 4) ausübten. 5) Kerle, Männer. 6) Friedenszeiten. 7) fanden. 8) schunden. 9) geplagt, geplackt. 10) dreizehn. 11) geweht. 12) sein. 13) herumlaufen. 14) Umwechslung. 15) gezogen. 16) Erbsenhüllen. 17) fein. 18) Rothauge (*Leuciscus erythrophthalmus* L.) 19) Zwiebeln. 20) Lorbeerblätter. 21) verderben. 22) zu Leibe geht. 23) heiße Fischwasser. 24) schwaches Bier. 25) nannten. 26) erzählt. 27) stattlich.

von de Behandlung in M was hei frank an sinen Geist worden. — Statt em nu fri tau laten, hadden sei em nah Berlin in de Schariteh schickt, un von dor kamm¹ hei tau uns — was æwer nich heilt. — Hei hadd sid inbildt, hei kunn prophenzeihn, un dorbi blem² hei un satt³ Stunn'n un Dag⁴ lang un lād sid Kortem⁵ un flog⁶ in den Virgil un de Bibel de Pagina's up un dachte sid allerlei Lüg⁷ dorbi. — Na, um em nu up annere Gedanken tau bringen, makte id em den Vörslag, wi wullen uns jülwen kafem,⁸ un 't gung of richtig los. — Lüstern⁹ würden köfft,¹⁰ un dor seten¹¹ wi denn un schellten¹² sei in ein' von unj' sibr rein utgespülte¹³ Waschsötteln;¹⁴ æwer de Franzos' was nich dortau tau frigen, ehr ordentlich de Ogen¹⁵ uttausteken;¹⁶ up unsen Vörbæhn¹⁷ lagg en ganzes Sortiment Suppenfrut in Sand inpact; 'ne Sammlung von grote un lütte Pött¹⁸ stunn¹⁹ bi den Uben²⁰ 'rümmer — glif²¹ tau Hand — denn in 'n Uben würd kakt, un blot de Obergerichte, tau de vele Kunst un Uppassung hört,²² würden, as 't sid hört, up en Fühherd vorkregen.²³ Mit grote Kosten würd 'ne bleckerne Bistück-Maschin' anschafft, un Allens, wat dortau sin mót;²⁴ blot dat Fleisch fehlte uns immer, wil dat nich gaud antauschaffen was. So gung 't denn nu in 'n Groten los, un 't Kafem jüll ümgahn; wi lösten,²⁵ un den Franzosen drop²⁶ 't Loß. — So lang' hadd id immer den Kaffe mak, nu müßt de Franzos' em maken; hei gung of an 't Wark, schüddte Kaffe baben²⁷ up, sticte²⁸ Fühher unnen an, verget²⁹ æwer dat Water intaugeiten³⁰ un smölt³¹ te³¹ ut den Alempner Löffem in Berlin sin schönstes Kunstwart den Bodden³² ut. — Dat was de Anfang von unj' Geschäft. — Franzos',“ frog id, „hest Du Di all mal mit dat Kafgeschäft bemengt, oder doræwer nahdacht, oder dorbi mal taufeihn?“ — „Wo so?“ frog hei. — „Na, id mein' man,“ segg id, „ob Du all mal kakt hest, oder ob Du mal in ein Kafbau³³ studirt hest, oder ob Du of man blot mal 'ne richtige Kæfich,³⁴ de in ehren Fach gebildt is, en beten³⁵ æwer de Schuller³⁶ feihn hest?“ — Kakt hadd hei noch nich, säd³⁷ hei, mit Kafbäuer hadd hei sid of nich afgewen, æwer gebildte Kæfichen hadd hei all oft nau³⁸ æwer de Schullern feihn — un hei nennte mi 'ne ganze Reih, Inter³⁹

1) kam. 2) dabei blieb. 3) saß. 4) Stunden und Tage. 5) legte sich
Karten. 6) schlug. 7) Zeug. 8) selbst kochen. 9) Kartoffeln. 10) gekauft.
11) saßen. 12) schälten. 13) ausgespült. 14) Waschsüßeln. 15) Augen. 16) aus-
zustechen. 17) Vorboden. 18) kleinen Töpfen. 19) stand. 20) Ofen. 21) gleich.
22) gehörte. 23) vorgekriegt. 24) sein muß. 25) lösten. 26) traf. 27) oben.
28) steckte. 29) vergaß. 30) Wasser einzugießen. 31) schmelzte, schmolz. 32) Boden.
33) Kochbuch. 34) Köchin. 35) bischen. 36) Schulter. 37) sagte. 38) genug.
39) lauter.

französische Namen. — „Je,“ segg ick, „all Dine Mabelons un Louijons un Scharlotts kœnen uns hir nich helpen,¹ hir heit² dat, „jülwst is de Mann“, trugst³ Du Di en richtig Suppeten⁴ tau-recht tau kafen?“ — „„Ne,““ säd hei. — „Na,“ segg ick, „„denn will w' dat so maken: ick will kafen un 't Geschirr inflarren,⁵ un Du makst dat wedder⁶ rein, smittst⁷ mi æwer kein Pött intwei, denn de warden Di an 't Lohn astrect;⁸ dat Lüstenschellen un Suppentkrutpuzen is gemeinschaftliche Arbeit, wil sei in 'n Ganzen sibr plesirlich⁹ is un sicks dorbi en Wurt¹⁰ vertellen lett.“¹¹

Nah dit Aemereinkamen gung denn nu de Kakeri los. — Ick hadd noch en schönes Stück Mal-Linnen,¹² wo ick mine irsten Verjäuße¹³ mit luter echte Delfarben upmalt hadd, dat namn¹⁴ ick mit de verschiden Gesichter un Böm un Blaumen,¹⁵ de dorup stunnen, as Schört¹⁶ un buun¹⁷ sei mi mit en por Bindfaden hinnen tau-jamen, un dunn gung 't los: „Franzof, mak mi mal desen Pött rein — ganz rein. — So! — Nu giww¹⁸ mi mal de Arwten her! — Schapskopp, de nich; de ingequellten dor haben up den Ahen! — So! — Nu hal mal en por dröge Spöhn¹⁹ tau 'm Anbäuten!“²⁰ — Min oll Franzof' ded²¹ Alles: „„Was kochst Du für Erbsen?““ frog hei, „„dünn oder dicke?““ — „Franzof,“ segg ick, „nu will 'ck Di ein för allemal wat seggen! — De Pöttenkakeri²² kann 'ck nich liden.“²³ Süh, Du deihst²⁴ Din Ding'n, un ick dauh min Ding'n, un wenn 't Eten farig²⁵ is, denn kümmt 't up den Dsch, un denn etst²⁶ Du 't.“ —

Min Arwten wiren wunder schön, ick hadd en gaud Stück Speck ansteken,²⁷ æwer troßdem kau'te de Franzof' dor ümmer so hoch up. — „Wat heft Du?“ frag ick. — Je, seggt hei, em kemen so vel Slusen mang de Zähnen.²⁸ — Na, dat müßt mi jo denn doch argern: „Wo?“ segg ick; „Du heft jo en verdeuwelt finen Hals, wo nich mal 'ne Arwten-Sluf' dörckfamen kann. — Meinst Du, dat wi hir in 'n Bullen²⁹ lewen, un de Arwten-Slusen in den Drank³⁰ smiten³¹ kœnen? — Wi hewwen jo nich mal en Swin,³² den 't tau Gaud'³³ kamen kann. — Un kif hir! Einen Daler un acht Gröschen; dor sælen wi virteihn Dag³⁴ von lewen, de kæn wi³⁵ doch nich glik den irsten Dag utgemen, un wenn Di de Slusen tau struw³⁶ sünd, denn schaff mi irst en Läm'³⁷ an.“ —

1) helfen. 2) heißt. 3) (ge)tranest. 4) Supp-Essen. 5) einschmuzen. 6) wieder. 7) schmeißt. 8) abgezogen. 9) unterhaltend. 10) Wort. 11) läßt. 12) Maler-Feinwand. 13) Versuche. 14) nahm. 15) Bäumen und Blumen. 16) Schürze. 17) band. 18) gieb. 19) trockene Späne. 20) Anheizen. 21) that. 22) Topfguckerei. 23) leiden. 24) thust. 25) Essen fertig. 26) ist. 27) daran gesteckt. 28) zwischen die Zähne. 29) im Wollen. 30) Schweinetrunk. 31) schmeißen. 32) Schwein. 33) zu Gute. 34) 14 Tage. 35) können wir. 36) rauh. 37) Haarsieb.

Na, dat hülp;¹ in de negste Tid² säd hei of gor nicks, æwer ic fakte of ümmer schönes Eten, un dorbi kamm mi dat hellschen³ tau Paß, dat dat grad in de nüchterne Kalwertid⁴ was, un dat wi grad an 'n Dur⁵ mahnen beden, denn dor hadd ic de schönste Gelegenheit, so 'n halwes nüchternes Kalw 'rinne tau smuggeln — up de Festung was noch Mahl- un Slachtstüer — un dat ded ic oft, denn ic köfft so vel as mæglich ümmer in 'n Groten. — En halw Kalw kost'te dunntaumalen⁶ acht Gröschen, wenn 't smuggelt was, un wenn ic denn up minen Börbæhn so 'n halw Kalw haben hängen un unnen en Schepel⁷ Lützen liggen⁸ hadd, denn freu't sich min Hart⁹ ordentlich, un ic kamm denn 'rinne in de Kasematt un säd: „Franzof', för ditmal verhungern wi noch lang' nich!“ —

Dit hadd nu ümmer in alle Sporjamkeit un Nohrhaftigkeit so furt gahn kunnt, wenn de Franzof' kein Deckertähn west wir; æwer so geiht hei mal de Alleh hendal,¹⁰ un en hübsch Mäten¹¹ kümmt, un hei fröggt,¹² wat sei in den Korm hadd? „Karpfen,“¹³ seggt sei, „schöne Ruhrkarpfen!“¹⁴ — Nu stiggt¹⁵ em de Girwel¹⁶ nah Karpfen up, un hei föllt¹⁷ mi in min Geschäft — denn de Kass' un den Inkop¹⁸ hadd ic — un köfft de Karpfen för en grot Stück Geld. — Ic stah grad mit den Füerwärtsleutnant von C, den ic malt hadd un de uns oftmais besöchte — denn unj' oll General hadd gegen so wat jüst gor nicks — un vertell em grad von unse vorzügliche Kasinrichtung, as de Franzof' ankümmt un von mi Geld ut de Kass' för finen Karpfenhandel verlangt; na, ic betahl¹⁹ also un daub²⁰ dorbi so as wenn Karpfen en ganz gewöhnlich Gericht för uns wir — wer will sich so 'n Leutnant gegenæwer of 'ne Thimothee²¹ gemen? — „Karpfen?“ fröggt de Leutnant. — „„Ja,““ segg ic, „„Karpfen! Mægen Sei girn Karpfen?““ — Nu fangt hei denn von Karpfen en Strahl an tau singen, un dat hei sich mal krank dorin eten,²² æwer nu sid²³ vir Johren kein mihr tau seihn kregen hadd, un ic kann nich anners: ic nödig²⁴ em tau Middag, denk æwer noch so bi mi: „Na, täuw,²⁵ för 't Kranketen will 'c Di woll en B vörschriwen.“²⁶ — Hei nimmt dat an, un ic gab nu 'ruppe un will unj' Karpfen kafen — natürlich in Vir.

As ic haben kam,²⁷ frag ic: „Franzof', wo sünd de Karpfen?“ — „„Gir in Din Waschschöttel!““ seggt hei. — Ic gab 'ranne

1) half. 2) Zeit. 3) höllisch, sehr. 4) Kälberzeit. 5) am Thor. 6) dazumal. 7) Scheffel. 8) liegen. 9) Herz. 10) hinunter. 11) Mädchen. 12) fragt. 13) Karpfen. 14) Ruhrkarpfen. 15) steigt. 16) Verlangen, Begierde. 17) fällt. 18) Einkauf. 19) bezahle. 20) thue. 21) démenti. 22) gegessen. 23) seit. 24) nöthige. 25) warte. 26) vorschreiben. 27) hinauf komme.

un bekif mi de Dinger, un de Arm sacken¹ mi an den Rim' dal:² „Dat nennst Du Karpen?“ raup³ ic. — „Ja,“ seggt hei, „Ruhrkarpen!“ — „Na,“ segg ic, „ic nenn 't Roddogen,“⁴ un fik de Kreaturen in stille Wuth an: irst dat grote Stück Geld dorför tau betahlen, un sic denn habenin⁵ noch vör 'n königlich preußischen Föderwarksleutnant mit Roddogen blamiren! „Glik löppst⁶ de Dirn nah un lettst⁷ Di dat Geld wedder gewen,“ segg ic, „un denn segg man den Leutnant, hei süll man wo anners eten, mit de Karpen wir dat Essig, 't wiren Roddogen worden; un dat Du man seggst, Du wirst doran Schuld, dormit de Dæmlichkeit nich up minen Schalm⁸ künmt.“ — Na, dat wull hei nu nich, un ic sach⁹ dat of in: dat was tau vel verlangt, un ic æwerlegg mi dat wider¹⁰ un segg endlich: „Na,“ segg ic, „wat tau maken is, sall maft warden, un wenn 'ne Roddog' gaud¹¹ fast ward, denn is Roddog' of en Fisch. — Franzos',“ segg ic, „min leiw'¹² Franzos', nu paß of recht up, wat ic Di seggen will, süh, nu snid¹³ ehr irst all de roden Flotten¹⁴ un den Swanz af, denn de verraden¹⁵ uns tau 'm irsten, un denn rit¹⁶ sei up, un dat Ingedäum¹⁷ leggst Du mi hir up desen Töller, un bileiwe¹⁸ nimm Di mit de Gall in Acht, un denn snid sei in ganze lütte Stücken, dat dat utsüht, as wir 't en kostbor Gericht, von dat nich vel mit einmal gewen warden kann; ic will noch fixing¹⁹ henlopen,²⁰ un will noch allerlei Gewürzen inköpen, wi willen den Leutnant en schönen blagen²¹ Dunst vör de Dgen maken.“ — Ic lop; æwer as ic up de Trepp bün, frig ic dat wedder mit 'ne Angst, un ic kam taurügg un segg: „Französing!“ segg ic, un straf em eins æwer,²² „nimm Di jo mit de Gall in Acht!“ — Na, hei versprof²³ dat of, un ic lop nah den Kopmann un köp in: „'Ne Buddel Bir!“ — „Echtes Bairisches Bir?“ fröggt hei. — „Ne,“ segg ic, „säut²⁴ Bir.“ — „Süs,²⁵ ic hewo of ganz kaptales²⁶ Bairisches,“ seggt hei. — Je, 't was hüt 'ne Gelegenheit dortau: „Na,“ segg ic, „denn gewen S' mi of man glik drei Buddel Bairisches, un denn för 'n halwen Sülwergröschchen Nægelfen,²⁷ för 'n halwen Sülwergröschchen engelsch Gewürz, för 'n halwen Sülwergröschchen brunen Honnigkauen²⁸ un en por Lurbeerbläder tau.“ — Na, ic frig' dat of all, de vir Birbuddeln lett hei mi von sinen Jungen hendragen,²⁹ un ic gah mit 'ne ganze

1) sinken. 2) am Leibe nieder. 3) rufe. 4) Rothaugen. 5) obendrein. 6) läuft. 7) läßt. 8) Rechnung, Kerbholz. 9) sah. 10) weiter. 11) gut. 12) lieber. 13) schneide. 14) die rothen Flossen. 15) verrathen. 16) reiße. 17) Eingeweide. 18) beileibe. 19) ganz schnell. 20) hinlaufen. 21) blau. 22) streichle ihn einmal über. 23) versprach. 24) süßes. 25) sonst. 26) capital. 27) Næglein, Gewürznelken. 28) braunen Honigkuchen. 29) hintragen.

Göps vull¹ Lurbeerblätter achter an.² — „Wat heft Du dor?“ fröggt de Kapteihn. — „Lurbeerblätter,“ fegg ick, „wi eten hüt Karpen.“ — „Karpen?“ fröggt Don Juan, „ick weit gor nich mihr, wo de Ort³ smeckt.“ — „Se,“ fegg ick, „Kinnings,⁴ ick wull Jug girn inladen, æwer 't langt nich, denn wi hewwen hüt all den Fierwartsleutnant von C . . . tau Middag.“ — Nu kamm de Erzbischoff of an, un as de von Karpen hürte un de Lurbeerblätter sach, säb hei: dat seg⁵ hei, ick verstünn de Sak,⁶ Lurbeerblätter hürten dortau, un dunn kef⁷ hei uns all indringlich an un säb: „Und das merkt Euch, Lorbeerblätter und Zwiebeln verderben kein Gericht.“ Blot wat Backels-Kram⁸ wir, as Pottkaufen⁹ un Pudding, säb hei, dor müßt mit dese Saken sporsam ümgahn warden. — Na, as ick weggah, freu ick mi denn, dat ick mit den Erzbischoff sine Ansichten so æwerein stimmte, denn hei verstunn vel von 't Ökonomsche; un as ick haben 'ruppe kamm, was de Franzos' mit sine Geschäften all prat,¹⁰ un hei hadd of nah mine Meinung Allens sühr schön un hadd of Fier anmakt, ick trechte¹¹ mi also den Rock ut, bunn mi mine bunte Schört vör un tred¹² an den Fierhird, denn dit Gericht was en Obergericht, un 't gung mit em in den Aben ablutemang¹³ nich. — Ich ströpte¹⁴ mi de Armel up, un nu kunn 't minentwegen losgahn.

Unnen in¹⁵ den Rægen,¹⁶ wil dat¹⁷ hei süs nich gor¹⁸ ward, denn 'ne Schicht Solt un Zipollen¹⁹ un nu ümmer Roddogen un Solt un Zipollen un Solt un Roddogen un Zipollen, bet 't all was. — As min Fisch æwer halv gor wiren, raup ick den Franzosen un fegg: „Nu stellst Du Di hir bi mi her un deihst mi Handreifung, denn för Einen allein is de Sak nich andahn.²⁰“ Un dormit geit²¹ ick dat Fischwater af, un hei möt mi 'ne Schöttel dortau halen.²² Un as ick dormit prat biin, fegg ick: „So nu hal dat Bir!“ — Dat deiht hei denn of, un ick geit dat æwer de Zipollen un de Fisch un lat²³ dat uplaten un smit nah 'n lüttes Bedenken min Gewürzen un minen Honnigkaufen an un stah nu blot noch mit mine Göps vull Lurbeerblätter dor. Vel wiren 't; æwer de Erzbischoff hadd seggt: Zipollen un Lurbeerblätter verdarmen kein Gericht; ick hadd dägt²⁴ Zipollen animeten, also müßten of dägt Lurbeerblätter an, un so stren ick denn min Göps vull 'rinne. — „So,“ fegg ick, „Franzos', nu de Botter!“ — „„Von

1) beide Hände voll. 2) hinter her. 3) Art. 4) Kinder. 5) sähe. 6) Sache. 7) darauf gukte. 8) Backwerk. 9) Topftuchen. 10) schon parat. 11) zog. 12) trat. 13) absolut. 14) streifte. 15) unten hinein. 16) Regen. 17) weil. 18) sonst nicht gar. 19) Salz und Zwiebeln. 20) angethan. 21) gieße. 22) holen. 23) lasse. 24) tüchtig.

de frisch?" fröggt hei, „oder von de oll?"¹ — „Meinst Du," segg ick, „dat för de ollen Robbdogen uns' olle schöne Botter nich gaud naug is?" — Na, hei bringt sei, un de Botter was sibr schön, denn ick hadd sei von Hus schickt kregen, un sei was in min Vaders Hus jülwst maht worden; æwer vör en halw Johr. — Um min Sat gaud tau maken, stek ick denn also of einen unverantwortlichen Stich dorvon in den Pott — denn en Ketel² hadd wi nich — un ick stunn nu dor un täuwte³ ruhig min Sat af, denn min Ding'n hadd ick dahn, un wat dortau hört, was richtig 'rin kamen: „So," segg ick, „Franzof', wat wi nich an de Fisch hewwen, warden wi an de Sauß⁴ hewwen." —

Un nu stahn wi dor, un ick freu mi æwer den schönen Geruch, de ut mineu Pott stiggt, un hei seggt: „Nu sünd sei gaud." — „Ne," segg ick, „noch sünd sei nich gaud: Robbdogen möten lang' faken." — Un dese Vorsicht hett mi mæglicher Wis' dat Lewen reddt,⁵ denn grad nu kamm de Leutnant an, un wil hei irst dörch uns' Kæf⁶ müßt, nemen⁷ wi em dor in Empfang, un de Franzof' make de Honnürs⁸ un näumte⁹ em immer „Herr Kamrad', denn hei jülwst was of Leutnant bi de Landwehr west, un ick wull doch of dat Minige dauhn un mak an den Fühherd immer so 'n verschraten¹⁰ Diner: un ick freute mi sibr, un dat wir doch nett von em, dat hei Wurt hollen¹¹ hadd; un bi de Gelegenheit kam ick mit mine packermentsche Schört von Dellinnen in dat Fühher un stah of in 'n Ogenblick middwarts¹² in helle Flammen. De Leutnant — dit seihn — de Gefohr inseihn — denn hei was Fühherwarts-leutnant un müßt dat weiten¹³ — trecht den Degen blank un fohrt¹⁴ mi mit dat spize Ding tau Liv', un de Franzof' frigg de Schöttel¹⁵ mit dat heite¹⁶ Fischwater tau faten¹⁷ un gütt¹⁸ mi dat — swabb! æwer den Kopp. — Gotts ein Dunner! wo was mi tau Maud!¹⁹ — æwer de Leutnant hadd richtig mit den stumpen Degen den Bindsaden dörchsidelt, un min Kæfenschört föll²⁰ mit min Anfangsgrünn' in de Delmaleri vör mi dal,²¹ un ick sprung dorup herümmer un grep²² mit de Hänn²³ bald unnen un bald haben, un hadd ick nich vörher in Bedenken mit de Lurbeerbläder stahn, un wir de Robbdog' nich so 'n tagen²⁴ Fisch tau 'm Kafen, denn wir dat Fischwater noch fakend west, un de Franzof' hadd mi asbräut²⁵ as en Kapunhahn.

1) alten. 2) Kessel. 3) wartete. 4) Sauce. 5) gerettet. 6) Küche.
7) nahmen. 8) Honneurs. 9) nannte. 10) schräge, verschroben. 11) gehalten.
12) mitten, nach der Mitte zu. 13) wissen. 14) fährt. 15) Schüssel. 16) heiß.
17) fassen. 18) gießt. 19) zu Muth. 20) fiel. 21) nieder. 22) griff.
23) Händen. 24) zähe. 25) abgebrühet.

Dorüm segg ick, Bedenken is bi jeder Sak gaud, un wir 't of man 'ne Koddog'. — Jck kamm ditmal mit en por Blasen up de Knei,¹ mit 'ne verbrennte olle Hof', mit en halw affengten Bort un mit niderträchtige Koppweihdag² von wegen dat heite Fischwater dorvon af, un 't kamm blot von de Ueberlegung³ her.

Na, æwer den Brandschaden wiren nu æwersten⁴ min Fijch vergeten⁵ un facken ümmer still vör sic hen, un as nu de Franzos' den Leutnant 'rinne nödigd hadd, säd ick tau mi: „Na, wenn s' nu nich mör⁶ sünd, denn warden s' of nich.“ — Jck nem also den Pott von 't Fier un ward⁷ de Stücken 'rute fischen⁸ un frig' taurist en Kopp — schön mör! wohrhastig schön mör! — Jck will doch of mal probiren, wo de Sak utfollen is, ick pöll⁹ mi also en Spirken¹⁰ von den Kopp af — schön mör! æwer gallenbitter! — „Ne!“ segg ick, „up den Minschen, den Franzosen, is doch gor kein Berlat,¹¹ nu hett hei mi de schönen Köpp gällt,¹² na täuw! Dorför fallst Du s' of beid' alleiner upeten!“ — Jck grawwel¹³ nu mit minen Lepel¹⁴ wider¹⁵ in den Pott — luter Kräumels!¹⁶ De ganze Geschicht was tau Grütt¹⁷ fack! — „Ja, dat kümmt dorvon her!“ segg ick, „ick segg em, hei fall sei lütt sniden,¹⁸ un nu snitt¹⁹ hei s' in luter lütte Finzel!“²⁰ — Taulekt un taulekt fisch ick noch en por Swäns'²¹ 'rut, de wiren noch heil, wil uns' Herrgott de Koddog' in 'n Swanz mit sibr faste Graden²² erschaffen hett. — „De sælen för den Leutnant,“ segg ick, „dor kann de Gall nich ankamen sin.“

As dat Gericht nu up den Disch stunn, röt²³ 't recht apptitlich un 't sach of so ut, un dorbi kemen mi de velen Lurbeerblätter schön tau Paß, denn de hadd ick haben upleggt, dat de Grütt nich tau seihn was. — Dormit dat hei mi nu nich achter dat Geheimniß kamen süll, läd ick sülwen vör²⁴ un ded so, as wenn ick sibr besorgt wir, dat hei of dat richtige Stück freg'. — „An 'u fetten Karpfen,“ segg ick, „is de Swanz dat beste Stück; un dat sælen Sei heuwen!“ segg ick un legg em richtig de beiden Swäns' up. — Hei fickt mi an, as wenn em dat ganz wat Niges²⁵ wir, un mi was 't sülwst ganz wat Nig's; æwer ick slog den Dummen an den Hals.²⁶ — De Franzos' freg tau Straf den Kopp. —

Jhre²⁷ ick nu sülwst anfang tau eten, wohrschugte²⁸ ick sei denn all Beid', wo sei sic woll hadden. — De Franzos' et²⁹ up

1) Knieen. 2) Kopfschmerzen. 3) Ueberlegung. 4) aber. 5) vergessen.
6) mürbe. 7) u. 8) fange an heraus zu fischen. 9) pelle. 10) Spirchen.
11) Berlat. 12) vergällt, gallig gemacht. 13) taste. 14) Löffel. 15) weiter.
16) Krümel. 17) Grütze. 18) klein schneiden. 19) schneidet. 20) Fezen.
21) Schwänze. 22) festen Gräten. 23) roch. 24) legte ich selbst vor. 25) Neues.
26) d. h. ich ließ mir nichts merken. 27) ehe. 28) beobachtete. 29) af.

finen Kopp düchtig los; æwer de Leutnant sneed¹ snurrige Gesicht
un kau'te verdeumelt hoch up den Swanz. — Ja, denk ic, kau Du
man! Dat sünd de Graden, un för de kann ich nich, ic herwo
de Robbdogen of nich maft. — Nu sang ic denn of an tau eten
— Gotts ein Dunner! — gallenbitter! — nich blot de Fisch —
ne! de Sauß! — Still, man nicks seggen! — Ic et also drist
d'rup los un, um mi nich tau verraden, sang ic an tau nödigen:
„Herr Leutnant, villicht en por Zipollen oder en por Lurbeerbläder?“
un legg em denn of en Hümpel² Zipollen un Lurbeerbläder up
den Teller, dat hei mit de lezt Ort³ finen ganzen Krigsruhm be-
fränzen kunn. — „Ich danke! ich danke!“ stamerte⁴ hei, „ich
bin gar kein Freund von Lorbeerblättern, sie schmecken gar zu —
bitter — pikant, wollte ich sagen.“ — Un nu schot mi dat Blatt,⁵
nu güng mi en Licht up; von de fackermetschen Lurbeerbläder
kamm de ganze Strengigkeit in den Gesmack, un dor was Keiner
wider an Schuld, as de dæmliche Erzbischoff mit finen dæmlichen
Rath un de Gaudmäudigkeit⁶ von den Kopmann, de mi so vele
Lurbeerbläder taugewen hadd. — Ic was dor nich an Schuld,
un de Franzos' of nich; ic hadd em mit dat Gällen Unrecht dahn,
ic füll em also noch en por Lepel von min Grütt up un segg:
„Franzos', nahsten⁷ möt ic Di Afbidd dahn.“ — Hei et of iimmer
försötsch⁸ dorin furt; æwer de Hauptperßohn, de Leutnant, aust'e⁹
mit Fingern un Lung'¹⁰ un Zähnen in den Mund nah Graden
'rümme, dat ic denk: de wir gaud bi 't Nahharken¹¹ in so 'n
forten Gasten¹² tau bruken.¹³

Æwer dunn mit einem Mal kamm mi Rath: de Düwel¹⁴ möt
mit den Düwel verdreuen¹⁵ warden. Wenn Du nu so mit Din
Bairisches Bitterbir vörrücken dedst, mæglich, dat denn in Verglif
mit dat Bitterbir Din Fisch säut as en Rætkarn¹⁶ smecken künnen.
— „Na,“ segg ic, „nu will'n wi æwer doch of tau uns' Karpen
en schön Glas Bairisches drinken!“ gah hen un schenk Jedem en
Seidel in. — „Merkwürdig!“ seggt de Leutnant, „mein Bier
sieht viel heller aus als das Ihrige.“ — „Ja,“ segg ic, „wohr-
haftig! — Dat is doch merkwürdig, 't is all von einen Kopmann.“
— De Leutnant sett't¹⁷ sin Seidel an, sett't 't æwer glif wedder
dal: „da ist auch der Hopfen dran gespart,“ seggt hei. — Sall
denn hüt Allens verfiert gahn? denk ic. Din Bir smecht doch

1) schnitt. 2) Haufen. 3) Ort. 4) stammelte. 5) schoß das Blatt,
(eigntl. das Zäpfchen im Halse). 6) Gutmüthigkeit. 7) nachher. 8) unver-
droffen. 9) eigntl. erntete. 10) Zunge. 11) Nachharken (mit der Hungerharke).
12) kurzer Gerste. 13) brauchen. 14) Teufel. 15) vertrieben. 16) süß wie ein
Rustern. 17) setzt.

hellschen bitter, un id nem den Leutnant sin Glas: „Erlauben Sie mal!“ — Leimer Gott! Nu was dat Lüttjedünn.¹ Nu was dat dat Fischbir, un de Franzos' hadd 'ne Buddel Bairsch Bir an de Fisch gaten.² — Na, nu was 't jo All flor! — De Roddogen, de Zipollen, de Lurbeerbläder, nicks was doran Schuld, blot de Franzos' un dat Bairsche Bir. — De Franzos' hadd tau 'm Glücken ut sin Glas noch nich drunken, id schom³ dat den Leutnant hen, un sett'te den Franzosen dat Lüttjedünn vör. — Da drink Du man! — Id nödigte nu noch ümmer tau min Fisch; cewer Keiner wull, un as endlich tau mine Freud' de Kasematt upslaten⁴ würd, gung de Leutnant un bedankte sid höflich för dat schöne Middageten.

Kapittel 21.

De Franzos' ward unbescheiden. Wat⁵ 'ne Hof' of tau en Kæfeninventor⁶ tau reken⁷ is? Worüm id nah Muttern gah,⁸ beit mit Rodillg⁹ ward un as en Schaufstermeister ut de Dör¹⁰ gah. Worüm 'ne Nachtmüß tau Gottes Finger warden kann. Dat id of mal 's Nachts in de Taden¹¹ von en jungen Plummembom¹² seten¹³ hewo, un woans¹⁴ en Minsch tau 'm Börnkalt¹⁵ warden kann.

Nu was id mit den Franzosen allein; id gung stumm in mine Blamage herüm. — „Na,“ seggt¹⁶ hei endlich un drinkt sin Glas mit Lüttjedünn ut, „schön Lüg¹⁷ von Bir heft Du uns cewer köfft.“¹⁸ — „„För Di gaud naug!““¹⁹ segg id. — „Wat meinst²⁰ Du eigentlich hüt Middag dormit?“ frog hei, „Du wullst mi noch Ufbidd dauhn?“²¹ — „„Di Ufbidd? Of dat noch?““ segg id. „„Irst köfft Du mi Roddogen stats Karpen²² up den Hals? Nahsten snittst²³ Du sei mi in luter lütte Finzel?“²⁴ Un tauleßt güttst²⁵ Du mi Bairsches Bir in 't Gericht? — Du füllst Di as Koch asmalen laten!““²⁶ — Dat süll id dauhn, sad²⁷ hei, id cewernem' mi ümmer Saken, de id nich wussen wir.²⁸ — Un jo kamm²⁹ tau de Bitterkeit von de Lurbeerbläder un dat Bairsche Bir noch en bittern Strid, un as dat gegen Abend kamm, würd hei unbescheiden un verlangte noch Abendbrod. — „Mi dücht,“³⁰ segg id, „Du heft hüt Middag gaud naug eten³¹ un künnst hüt

1) schwaches Bier. 2) gegoffen. 3) schob. 4) aufgeschlossen. 5) ob.
6) Kücheninventar. 7) rechnen. 8) gehe. 9) bête mit Codille. 10) Thür.
11) Tadeu. 12) Pflaumenbaum. 13) geseffen. 14) wie. 15) Börnkalt, d. h. ein Kalb, das mit Milch getränkt wird. 16) sagt. 17) Zeug. 18) gekauft.
19) gut genug. 20) meinstest. 21) Abbitte thun. 22) Rothaugen statt Karpfen.
23) naher schneiden. 24) lauter kleine Fischen. 25) zuletzt gießt. 26) lassen.
27) sagte. 28) gewachsen wäre. 29) kam. 30) dünkt. 31) gegessen.

Abend woll mal æwerscheiten,¹ un ick heww mi hüt all naug an den Fühherd afertert,² un Du künnst mi de Raub³ nu woll gönnen.⁴ — Aewer ne! Dor legen⁵ noch drei Eier in 't Schapp,⁶ un 't stunn⁷ dor of noch en Teller mit Weitenmehl, un hei verlangte, ick jüll em en Pannkauen⁸ backen. Jck hadd kein Pann, säd ick. — Dat güng of in de Biststück-Maschin', säd hei. — Dor wir kein Spirtus, säd ick. — Dat güng of mit Rahlen,⁹ säd hei. — Wi hadden kein Melf,¹⁰ säd ick. — Dat güng of ahn¹¹ Melf, säd hei. — „Denn back Di jülwst weck,“ segg ick, „wenn Du 't doch all so schön weitst.“¹² — Un hei deiht 't¹³ un rührt säd de Eier un dat Melf tausam,¹⁴ leggt¹⁵ Rahlen unner de düre, nige¹⁶ Maschin' un rührt nu ümmer dorin 'rümmer, dat em sin Kauen nich anbrennt, un ick gah dor ümmer an vörbi, segg nicks, seih æwer,¹⁷ dat dat luter Brümmels¹⁸ warden, un denk: Na, wo dit woll möt?¹⁹ un bün noch so niderträchtig un hæg²⁰ mi doræwer, dat hei mit sinen Kauen in 'n Nettel²¹ leggt. Nu wiren sine ollen lütten brunen²² Brümmels jo woll nah sine Meinung gaud, un hei schrapte sei säd tausam un drückt jo woll mit den Lepel²³ en beten fast²⁴ up den Bodden²⁵ — flack! säd de Bodden, un de ganze düre Maschin' lagg²⁶ in de Rahlen. — „Süh so!“ segg ick. — „„Ja,““ seggt hei. — „Dat kümmt dor von her!“ segg ick. — „„Ja,““ seggt hei un fickt²⁷ bald de utenanner smölt'te²⁸ Maschin' un bald sin Brümmels an. — „Mit de Sak²⁹ sünd wi nu farig,“³⁰ segg ick, „denn de Sak geiht nich länger!“ un gah hen un hal³¹ uns' drei heilen Bött³² tausam un stell de halwe Biststück-Maschin' dorbi hen un segg: „So, nu fik Di mal uns' Bescherung an! Als wi vör twei Monat uns in de Kakeri³³ begewen,³⁴ können wi Jedwereinen³⁵ mit sæben³⁶ nige Bött — dat Stück dörschnittlich tau 'n gauden Gröschén — unner de Dgen³⁷ gahn; wo vel³⁸ stahn dor nu? — drei! — de annern hest Du All kwert,³⁹ un nu de Biststück-Maschin', un irst min Koffemaschin', un drei flack⁴⁰ Teller fehlen, dat ick hüt Middag min Fisch heww von en deipen⁴¹ eten müßt.“ — Grütt,⁴² säd hei höhnschen,⁴³ müßt of von en deipen Teller eten warden, un wat von 't Kakinventor in 'n Deinst⁴⁴ tau Grum'⁴⁵ güng, müßten wi Beid' dragen. —

1) überschießen. 2) abgeäschert, abgemüht. 3) Ruhe. 4) gönnen. 5) da lagen. 6) Schrank. 7) stand. 8) Pfannkuchen. 9) Kohlen. 10) Milch. 11) ohne. 12) weißt. 13) thut es. 14) zusammen. 15) legt. 16) theure, neue. 17) sehe aber. 18) zusammengerollte Krümel. 19) wie dies wohl muß (wird). 20) freue. 21) Nessel. 22) alten kleinen braunen. 23) Löffel. 24) ein bißchen fest. 25) Boden. 26) lag. 27) guckt. 28) aus einander geschmolzene. 29) Sache. 30) fertig. 31) hole. 32) Töpfe. 33) Kocherei. 34) begaben. 35) Jedem. 36) sieben. 37) Augen. 38) wie viele. 39) geliefert, caput gemacht. 40) flache. 41) tief. 42) Grüße. 43) höhnisch. 44) Dienst. 45) zu Grunde.

„Haha!“ segg ick, „so willst Du? na, denn man tau!“¹ un gah hen un hal min Hof, de ick mi hüt Middag verbrennt hadd, un legg sei bi de Bistück-Maschin' hen. „Denn geiht de of ut de all-gemeine Kass“, segg ick. — 'Ne Hof, säd hei, hürte² nich tau 'm Rakinventor, un dormit fung hei an up sine Brümmels tau kauen. — De Ort un Wij³ kunn mi denn doch nich gefallen. — „Hir,“ segg ick, „is uns' Kass, hir 's mine tägliche Berechnung un nu kumm⁴ mit! — Hir liggt en Schepel Lüsten,⁵ de kænen wi deilen,⁶ un dat Suppenkrut of; üm de drei Pött un de Bistück-Maschin' kænen wi lösen,⁷ ut dat halw Kalw, wat ick gistern köfft heww, will ick Di Dinen Part bor utbetahlen, un de Teller deilen wi uns of. — Nu, mein ick, sünd wi utenanner.“ — Dunn friggt hei mine unschüllige Hof' tau saten⁸ un böhrt⁹ sei in de Höcht un fröggt:¹⁰ „Sall üm de of löst warden? denn Du hest sei jo ut-drücklich tau 't Ræfeninventor refent.“

Dat wiren nu Spißen: ick argerte mi woll doræwer, æwer sei makten mi fast,¹¹ mi meindag' nich wedder¹² in 'ne vortheilhafte Kaprusch-Wirthschaft¹³ intaulaten. — Von jist an fakte ick mi allein, denn ick hadd de drei Pött gewonnen, un hei let¹⁴ sich för düres Geld ut de Leutnantskæf spisen. Aewer 't was of dornah; gegen mi kamm hei nich an, denn ick fakte em tau 'n Urger von nu an de künstlichsten un swönnsten¹⁵ Gerichte, un wenn hei achter¹⁶ sinen Teller mit de ollen grotten grisen Arwten¹⁷ mit 'ne jure pohlische Sauß¹⁸ satt,¹⁹ denn hadd ick en schönes Kalwfleisch-Frikasseh, oder ick hadd mi of ein Stück Hamelfleisch mit Ræm²⁰ smurt,²¹ un wenn hei mit sine Flintenfugeln in 'n Liw'²² in de Rasematt herümmerlopen bed,²³ denn satt ick in alle Behaglichkeit bor un freute mi, dat mi keine Flintenfugeln in 'n Liw' klætern beden.²⁴

Mine Ræf gaww²⁵ mi of 'ne nützliche Beschäftigung un 'ne grote Belihnung, denn von ehr ut hün ick allmählich up de Chemi versollen, un as mi de oll Herr General de Berlöwniß²⁶ gaww, en por lütte nüdliche Jungs in de Wissenschaften tau unnerwisen, dunn hadd ick mit min Malen tausamen den Dag æwer utreichende²⁷ Geschäften, un de Tid²⁸ gung hen.

Mit min Malen hadd sich dat of utspraken,²⁹ un üm Wih-nachten ut kamm min oll lütt Idachehen mit 'ne Empfehlung von

1) dann nur zu. 2) gehörte. 3) Art und Weise. 4) komme. 5) Scheffel Kartoffeln. 6) theilen. 7) lösen. 8) fassen. 9) hebt. 10) fragt. 11) machten mich fest. 12) niemals wieder. 13) gemeinschaftliche Wirthschaft. 14) ließ. 15) schwersten. 16) hinter. 17) großen grauen Erbsen. 18) sauren polnischen Sauce. 19) saß. 20) Rümmele. 21) geschmort. 22) im Leibe. 23) herumkief. 24) raffelten, klapperten. 25) gab. 26) Erlaubniß. 27) ausreichend. 28) Zeit. 29) ausgesprochen.

ehr leiw' Mutting, un wat de öllste¹ Swester von Aurelia'n wir, de süll frigen,² un wil sei dat en beten vörnehmer as gewöhnlich inrichten wull, süll bi dese Gelegenheit 'ne Transparent in ehre Kasematt anbröcht³ warden, un wat⁴ ick mi de Sak ævernemen wull? — Dat ded⁵ ick drist, säd ick. — Na, denn süll ick doch den General bidden, dat ick Mutting mal besäufen⁶ künn. — Un ick ded dat of, un de oll Herr General ded 't of. — —

Na, as dit nu bekannt würd, dunn gaww dat en Upstand, denn dit was dat irstemal, dat Ein von uns in en Provathus gahn dürm, un noch dortau in d it, wo sic all so vel um dreih⁷ hadd. De Kapteihn stunn lang' un kef⁸ mi an, as wull hei wat seggen, säd æwer nicks, Don Juan kamm, gratulirt mi un gaww mi männigen finen⁹ Wink, woans¹⁰ ick de Gelegenheit in minen eignen Nutzen verwennen künn, de Franzos' trechte¹¹ mi an, leihnte¹² mi en por Batermürder, bünn¹³ sei mi sülwst vör un makte mi en künstlichen Knuppen¹⁴ in 't Halsdauf,¹⁵ de Erzbischoff, de en por Hänn¹⁶ as en por Waschhölter¹⁷ hadd, un von den sei immer vertellen beden,¹⁸ dat hei ut zwei Por gewöhnliche ledderne Hanschen¹⁹ sic ein Por maken let,²⁰ indem dat immer zwei un zwei tausam neigt²¹ würden, leihnte mi en Por von fine, æwer 't wiren en por wullene,²² utgeflüschte,²³ un ick dacht of so: na, 't is Winterdag; denn duunmals was dat noch nich abslut nothwendig, dat Einer, de den Finen utlufen²⁴ wull, mit Schapledder²⁵ an de Knæwel²⁶ herüm gahn müßt. — Na, ick sach staatsch naug²⁷ ut, as ick in minen besten Rock un Don Juannen sine pohliche Pelzmütz un de annern tausamgepumpten Saken unnen bi den Kopernikus 'rinne kamm. — Dat Ding wull plazen vör Arger un Afsungst: „Süh!“ säd hei spit, „ick hadd nich dacht, dat Zi mit Zug' Tausamenscheiten²⁸ so 'n Staat updriven²⁹ künnt.“ — „„Se,““ segg ick, „„dat seggst Du woll! — Süll ick in desen Uptog³⁰ mi woll sülwen³¹ en beten an ehr 'ranne swenken kænen?““ — Nu würd em æwer woll bang', un hei bedmung³² finen Arger un säd: „Charles, dauh³³ mi den Gefallen un segg ehr“ — „„De Mutter?““ frog ick. — „Ne! ehr.“ — „„De Brut?““ frog ick. — „Ne, Aurelia'n,“ säd hei verdreitlich.³⁴ — „„Hest Du ehr denn sülwst all wat seggt?““ frog ick. — „Ne!“ seggt hei. — „„Na,

1) älteste. 2) freten. 3) angebracht. 4) ob. 5) thäte. 6) besuchen.
7) gebreht. 8) gukte. 9) manchen feinen. 10) wie. 11) zog. 12) Iteh. 13) band.
14) Knoten. 15) Halstuch. 16) Hände. 17) Waschhölzer. 18) erzählten.
19) lederner Handschuhe. 20) Itehe. 21) genäht. 22) wollene. 23) mit Flausch
(Blüsch) geflütert. 24) etwa: den Feinen herausbeissen. 25) Schafleder. 26) Finger,
Hände. 27) stattlich genug. 28) Zusammenschließen. 29) auftreiben. 30) Aufzug.
31) selber. 32) bezwang. 33) thue. 34) verdrießlich.

denn segg iß ehr of nicks,““ segg iß. „„Iß künn dor ankamen,¹ as de Sæg² in 't Judenhus, denn dat Mäten³ kann jo noch recht gaud den ollen, braven Kapteihn in ehre bläubige⁴ Seel dragen, oder de Mutter mag jo of woll dat för gaud inseihn⁵ hewwen, dat iß de Paflichste för ehre Dochter biin, denn so vel iß weit,⁶ hett sei mi un nich Di tau siß inladen.““ Dormit gung iß ut de Dör: so! dor rük an!⁷ Du willst Di ewer mine Utstaffirung monfiren?⁸ Heww iß von Din Wortüg⁹ von Kinnerkledaschen¹⁰ all wat leihnen wullt? — —

As iß nu buten¹¹ tau Rum¹² kamm, segen¹³ mi de Annern All recht erfreulich an, denn iß was ehr Stolz, wil iß von Jeden von ehr wat an mi drog,¹⁴ un as iß nu, sihr mit min Utseihn tausreden, de Alleh entlang gab un mi 'ne Anred' an de Mutter inäuw':¹⁵ „Wenn ich es wage“ — Wat was dorbi grot tau wagen? — „Wenn ich so frei bin“ — Iß was man nich fri. — „Wenn ich Ihren Befehlen gehorche“ — Dat was tau vel; sei hadd mi nicks tau befehlen. — „Wenn ich Ihren Wünschen nachkomme, so“ — Dunn kümmt Einer achter¹⁶ mi un grawwelt¹⁷ mi hinnen an de Rodtasch, un as iß mi ümseih, was 't de Erzbischoff, de mi minen buntbomwullnen¹⁸ Taschendauf 'ne halw Ehl¹⁹ ut de Tasch trecken ded. — „So,“ säd hei, „das fehlte noch,“ un dunn bögte²⁰ hei siß nah mi 'rau un flustert mi in de Uhren, dat Lewandowsky, de bi mi gung, dat nich hüeren jüll: „Es prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet Na, Charles, Du weißt, was ich meine,“ slog²¹ mi mit sine Segenshand drist in dat Gnid: „Nu geh mit Gott, alter Junge!“ un iß was nu up mine eignen Kräften anweisen.²²

Lewandowsky blew buten,²³ iß gung 'rinner in de Proviantmeisters-Rasematt. — Na, de dummfen Lüd'²⁴ bugen²⁵ de meisten Lüsten;²⁶ iß hadd also dat grote Glück, Aurelia'n allein tau drapen.²⁷ — As iß 'rin kamm, sprung sei von ehr Stickejchir tau Höcht,²⁸ un as en oll lütt nüdlich unschüllig Mäten recht²⁹ sei mi de Hand. entgegen: „Guten Tag! guten Tag! Das ist sehr freundlich von Ihnen.“ — De Anfang was gaud, ewer nu hadd iß de packermentschen³⁰ utflüschten Hanschen von den Erzbischoff au de Fingern, un de kunn iß ehr doch nich gewen, un as iß sei endlich aftagen³¹ hadd un hadd sei in Don Juannen sine Budel-

1) ankomen. 2) Sau. 3) Mädchen. 4) blutend. 5) eingesehen. 6) weiß. 7) daran rieche. 8) moquieren. 9) Wurmzeug. 10) Kinderkleider. 11) draußen. 12) zu Raun, zum Vorschein. 13) sahen. 14) trug. 15) einübe. 16) hinter. 17) greift, tastet. 18) buntbaumwollen. 19) Elle. 20) beugte. 21) schlug. 22) angewiesen. 23) blieb draußen. 24) Leute. 25) bauen. 26) Kartuffeln. 27) treffen. 28) in die Höhe, auf. 29) streckte. 30) verdammt. 31) abgezogen.

müz 'rinne leggt, was ehr Hand all weg. — Nu habbd ick mi woll up 'ne Anred' bi de Mutter präcawirt;¹ æwer up en jung' Mäten was ick nich inricht't, un wenn ick of in vergahnen Johren männig² schöne Anred' an en jung' Mäten hollen³ hadd, so was ick up Stunns⁴ gänzlich ut de Übung⁵ mit Frugenslüd',⁶ denn ick hadd in de söß⁷ Johr Festung mi blot an de Korline mit de Leckogen⁸ in S . . . un hir an min oll Fru Bütow'n äuwen kunn, un mit de kunn ick sei doch nich æwer einen Leisten slagen. — Ich stamerte⁹ wat taurecht un taulekt kamm ick mit de grötste Dæmlichkeit tau Blaz, de Einer utfünnig¹⁰ maken kunn: „Ist Ihre Frau Mutter wohl zu sprechen?“ säd ick. — Leiwert Gott! ick hadd 't ganze Spill¹¹ in Hänn'n mit drei Matadur un de Irsten un würd beit!¹² — beit mit Rodillg'! „Ich will Mutter rufen,“ säd sei un lep 'rute, un ick stunn nu dor un wunnerte mi, dat ick mit mine langen Uhren nich an den Bæhn¹³ schrammte.

Nu was ‚Mutter‘ denn woll noch in hüslliche Geschäften un in en Morgenrock inwickelt, ick hadd also Tid naug, mi wenigstens de Anred' an ‚Muttern‘ noch en pormal dörch den Kopp gahn tau laten, un as sei endlich kamm, dunn fung ick denn of an: „Wenn ich Ihren Wünschen nachkomme, so“ — „Sie sind sehr gütig!“ säd Mutter. — „Sehn Sie, dies hier ist die Nische, Und wenn Sie so gütig sein wollten, mir darin ein Transparent zu machen“ — „Ja woll! Ja, sehr gerne!“ un dormit müßt ick nu Aurelia'n den Rücken tauführen, un de sett'te¹⁴ sich nu wedder an 't Finster un stickte wider.¹⁵ — „Ja, sehr gerne!“ säd ick, un ick hadd mi all vorläufig¹⁶ so 'ne Idee von de Sak maht. „Wie meinen Sie denn wohl?“ frog sei. — Oh, säd ick, ick meinte in de Midd en rechten schönen Altor mit Epha bewuffen,¹⁷ „um die Dauer der Liebe auszudrücken,“ säd ick; up den Altor en brennend Hart,¹⁸ „um die Gluth der Liebe auszudrücken,“ säd ick, un æwer de Flamm en Bor verslungene Hänn', „um den geschlossenen Bund auszudrücken,“ säd ick. — Dat geföll¹⁹ Muttern of ganz gaud; æwer 't würd tau fahl utseihn, meinte sei. — Ja, säd ick, dat süll sei mi man maken laten, um de Geschicht herüm müßten noch en por Engel swewen,²⁰ de Myrten un Palmtwig' in de Hänn' hollen un unnenwärts²¹ an de Bein' mit 'ne Rosengirland' anledt²² wiren. — Mit dat Aewrige²³ was sei taufreden; æwer

1) präcawirt, vorgesehn. 2) manche. 3) gehalten. 4) zur Stunde, jetzt.
5) Übung. 6) Frauensleuten. 7) sechs. 8) Triefaugen. 9) stammelte, stotterte.
10) ausfindig. 11) Spiel. 12) bête. 13) Boden, Zimmerdecke. 14) setzte. 15) weiter.
16) vorläufig. 17) Ephen bewachsen. 18) Herz. 19) gefiel. 20) schweben.
21) unterwärts. 22) angefettet. 23) dem Uebrigen.

mit de Engel, dat wull ehr nich in den Kopp, un 't kann binah so 'rute, as wenn sei mi Engel nich recht taustrugen ded.¹ — Ob wi de Engel nich weglaten können, frog sei. — Ne, säd ick, von Engel künn ick nich affstahn: de Sat würd süs tau dödig² utseihn, wat Lewigs³ müßt dor mang.⁴ — Na, sei garw sid denn of dorin, un as ick mi ümdreih, üm Aurelia'n doch wedder antauseihn, dunn sitt⁵ dat listige Ding dor, fickt ut dat Finster 'rute, lacht æwer 't ganze Gesicht, böhrt⁶ en Finger in de Höcht, nahsten en halwen, leggt en annern dorgegen un maht mit beide Hänn' allerlei Wirkens.⁷ — Dunner!⁸ Wat 's dit? denk ick un gah neger⁹ an 't Finster. — „Also meinen Sie?“ seggt Mutter. — „„Ja,““ segg ick, „„so meine ick,““ un kik ut 't Finster 'rut, un dor steiht de Kopernikus an de lütte Lind' un maht justement so 'ne Wirkens as Aurelia. — Haha! denk ick, Zi kikt Jug¹⁰ nu nich mihr blot an, Zi maht Jug nu all Telegraphen! Un ick gah noch neger an 't Finster un kik dörch de Ruten,¹¹ un dunn maht mi dat Kræt von Kopernikus of 'ne Telegraph tau, de ick recht gaud verstunn, hei sparrte de Fingern utenanner un läd¹² de beiden Hänn' unner finen krummen Ræthaken von Näs'¹³ un grinte¹⁴ mi an: „Schrap Räuben,¹⁵ Charles! Dat hett Di doch nicks hulpen.“¹⁶ — Ick gung noch mal nah de Nisch 'ran un namm Mat¹⁷ un dacht, ick wull noch Gelegenheit finnen tau 'n recht gebildtes Gespräch; æwer de Dillsch¹⁸ frog mi blot, wenn ick mit min Arbeit woll farig¹⁹ sin künn. — Oh, in drei Dagen, säd ick, un as de Unnerhollung nu wedder in 't Stocken kann, namm ick min Pudelmük un min utflüschte Hanschen, säd Adjüs, un as ick ut de Dör gung, hadd ick dat Gefühhl, as wir ick en Schausstermeister, de up Bestellung arbeiten ded un de Muttern en por nige Stæwel anmeten²⁰ hadd.

Oh, wat was ick falsch up mi! Mine ganze Damenunnerhollung hadd ick verliert;²¹ all de schönen Redensorten wiren mi up de verschidenen Festungen afhannen kamen,²² un hadden sei mi as Schausster traktirt, hadd ick mi jo as Schausster man bedragen. Newer as ick den Kopernikus buten stahn sach, dunn bekehrte²³ in mi en Troß up: jo nicks marken laten, leimer leigen!²⁴ — „Du kümmt jo so bald wedder?“ seggt hei spöttischen tau mi. — „„Ja,““ segg ick, „„wenn Du 't west wirst, Du haddst jo woll glif²⁵ bi 'ne Antrittvesit de Lüd'²⁶ den ganzen Börmiddag up den Hals' legen? — Ne, Gott

1) zutraute. 2) sonst zu todt. 3) etwas Lebendiges. 4) dazwischen. 5) da sitzt. 6) hebt. 7) Zeichen, Geberden. 8) Donner. 9) näher. 10) guckt Euch. 11) Fensterscheiben (Rauten). 12) legte. 13) Ruchhaken von Nase. 14) grinste. 15) Räuben. 16) geholfen. 17) nahm Maß. 18) die Alte. 19) fertig. 20) neue Stiefel angemessen. 21) verlernt. 22) abhanden gekommen. 23) (gährte), stieg — auf. 24) lieber lügen. 25) gleich. 26) den Leuten.

— Sei Dank! So vel kenn ic̄ dor denn doch noch von.““ Dormit gung ic̄ denn forsch an em vörbi un nah den Franzosen, Don Juannen un den Erzbischoff 'ran. — „Na, wie ist 's gegangen?“ frog Don Juan, un de Franzos' kamm up mi los un treckte mi den einen Vatermürder bet 'rute,¹ as wenn dat nu noch Noth wir. — „„Schön,““ säd ic̄, „„sihr schön! — As ic̄ 'rin kamm, stunn en schönes Frühstück up den Disch, un Aurelia namm mi bi de Hand un nödiget² mi up den Sopha dal³ un schenkte mi en Glas Madera in.““ — „Madera?“ frog de Erzbischoff un lickmünnte⁴ dorbi, „ordentlichen Madera?“ — „„Natürlich,““ segg ic̄, „„meinst Du, dat sei mi dor en Bittern vörsetten warden? — Un dor seten wi denn recht tauwertrulich⁵ tausamen un kemen⁶ denn of bald up dat Kapitel ‚Liebe‘.““ — „Dat setst Du tau,“ seggt de Franzos', „dortau was de Tid tau fort.“⁷ — „„Na,““ segg ic̄, „„wenn Du 't beter⁸ weitst, jüs⁹ frag Don Juannen, ob Einer, de sic̄ dorup versteiht, lange Tid dortau brukt.““¹⁰ Ne, säd Don Juan, hei för sin Part hadd männig Mäten binnen fim¹¹ Minuten 'ne ausführliche Leiwserklärung maft, un denn wir Madera dor noch gor nich mit mang west. — „„Na,““ vertellte¹² ic̄ denn nu wider, „„un so seten wi denn tausam; ic̄ hadd ehr Hand fat't¹³ un drückte sei männigmal, un sei drückte sei mi wedder““ — „Das lügst Du!“ röp¹⁴ 'ne scharpe Stimm achter mi, un as ic̄ mi ümfik, steiht de Kapteihn achter uns un kickt mi mit wüthende Ogen an: „Das lügst Du, Charles, und Du solltest Dich schämen, daß Du auf Kosten eines braven Mädchens lügst.“ — Dat was mi nu gor nich infollen,¹⁵ ic̄ wull blot nich ingestahn, dat mi mine Damenunnerhollung fläuten gahn,¹⁶ un dat ic̄ as Schaustermeister ut de Dör gahn was. — „„Wo so?““ frog ic̄ denn also sihr verdukt. — „Ich will 's Dir beweisen!“ seggt hei, „komm mit!“ un ic̄ tüffel¹⁷ of richtig achter em an, denn wenn Einer so up frische Daht¹⁸ fat't ward, denn gimwt¹⁹ hei sic̄ in Allens.

„Sieh, wie abscheulich Du gelogen hast: Aurelia hat Dir bloß guten Dag gesagt, hat dann ihre Mutter gerufen un hat kein Wort weiter mit Dir gesprochen.“ — Dunner, wo versirt²⁰ ic̄ mi! wovon wüßt hei dat all! — Ja, säd ic̄, ic̄ wull em Allens ingestahn, wo 't west wir; æwer hei süll mi of seggen, wovon hei dat weiten ded. — Sei wünn²¹ sic̄ irst, taulekt säd hei: „Charles, Du weißt, ich bin aus einem Nebenbuhler ein Vertrauter, ja, ein

1) weiter heraus. 2) nöthigte. 3) nieder. 4) leckte den Mund. 5) zu-
traulich. 6) kamen. 7) kurz. 8) besser. 9) sonst. 10) braucht. 11) fünf.
12) erzählte. 13) gefaßt. 14) rief. 15) eingefallen. 16) flöten gegangen.
17) trolle. 18) That. 19) (er)giebt. 20) wie erschraf. 21) wand.

Beschützer von Kopernikus' Liebe geworden." — Dat wüßt id nu gor nich, æwer id slog den Dummen an den Hals.¹ — „Du weißt," säd hei wider, „hier auf der Festung treibt sich ein armes, taubstummes Mädchen umher, welches in einer Anstalt die Fingersprache erlernt hat. Dies arme Mädchen erhält alle Sonnabend ihr Mittagessen bei Proviantmeisters, und der hat Aurelia ihre kleinen Künste abgelernt — zufällig, nicht in besonderer Absicht. Ich habe mal mit einem Stubenburischen in Halle zusammen gewohnt, der sich zum Lehrer in einem Taubstummen-Institut ausbilden wollte, der hat mir diese Sprache beigebracht, und ich wieder dem Kopernikus." — „„Zufällig,“" säd id, „„nicht in besonderer Absicht!“" — Nu würd de Kapteihn en beten verlegen: „Nein," säd hei, „dies war volle Absicht, denn, wie gesagt, ich betrachte mich als Schützer dieser Liebe." — „„Haha!“" segg id, „„nu weit id jo mit de Telegraphen Bescheid, de achter minen Rücken spielen deden.² Dat is jo denn also de gewöhnliche Spitzbauben-Kasperl,³ as id sei up de Stadtvogtei achter jeden Bleckkasten⁴ herute fingeriren seihn heww, un dorüm steihst Du up Stunns woll ümmer wedder bi de lütte Lind', um den Kopernikus Provat-Unnerricht tau gewen?“" — Nu sticte de Kapteihn sich æwer roth an,⁵ un sin Og',⁶ dat würd unsiefer.⁷ — „Darum nicht," säd hei. — „„Dit is nett,“" segg id, „„Si verlangt von mi, id fall ümmer de Wahrheit seggen, un Si hewwt allerlei Heimlichkeiten vör mi!“" — „Nein, Charles," säd de olle ihrliche Burß,⁸ „ich weiß, daß Du nichts verrathen wirst: ich liebe." — „„Gotts ein Dunner!“" segg id, „„all wedder!“" — „Hast Du mich jemals nach der bewußten Zeit an der kleinen Linde nach Aurelien blicken sehn?" — „„Ne,“" segg id, „„dat kann 'd Di betügen,⁹ Du heft ehr ümmer den Rücken taufihrt un heft ümmer up de anner Sid¹⁰ nah Majur Martini'n sine Finstern henteken,¹¹ un nu brukt Lewandowsky den Pahl¹² nich mihr tau richten, denn Du un de Kopernikus stahst em ümschichtig schein¹³ un wedder grad.“" — „Ja, Charles, sie ist es," säd hei un strek¹⁴ sich gedankenvull æwer de Dgen, un as de Hand an sinen dreivierteljöhriegen, prachtvullen Snurrbort kam, fung hei dormit an tau dreihn, un as de Snurrbort pil¹⁵ in Gnn' stunn,¹⁶ säd hei: „Ja, Charles, sie ist es, Auguste von Martini ist es, und sie wird es." — Dortau was nich vel tau

1) etwa: ich ließ es nicht merken. 2) spielten. 3) vielleicht von Kassibern = kleine Briefe in Zeichenschrift zuzustehen (Gaunersprache). 4) Bleckkasten. 5) streckte — sich roth an, d. h. wurde roth. 6) Auge. 7) unsicher. 8) Burische. 9) bezugen. 10) Seite. 11) hingeguckt. 12) Pfahl. 13) schief. 14) strich. 15) pfeilgerade. 16) in die Höhe stand.

seggen, denn hei was nah mine Inſichten up den richtigen Weg; tüſchen¹ de Proviantmeiſters-Dochter un de Königin Victoria wählte hei de Middelftrat² un namm ſich en adlich Frölen,³ un de Middelftrat was dunn allentwegen ſühr begäng,⁴ denn de beiden berühmteſten Lüd' tau de dunnmalige Tid, Herr Guizot un Lurwig Philipp, gungen de ſülwige⁵ Strat. „„Kapteihn,““ ſegg ick, „„ick glöw,⁶ ditmal heſt Du de Wuſt⁷ up 't richtige Enn' anſneden;⁸ æwer wo is dat kamen?““ — „Je,“ ſeggt hei, „'s iſt augenſcheinlich Gottes Finger. — Damals als der Kopernikus und Du Euch beide weigertet, den Spaziergang hinter dem Wagenhaus zu benuzen, hatte Schr... einmal Beſuch von ſeiner Braut, der Erzbischoff hatte den Schnupfen, ging nicht aus, und Don Juan verſuchte auf dem anderen Ende des langen Wagenhauſes, ob er nicht einen freundlichen Blick von dem Schenk mädchen erhaſchen konnte, kurz, ich befand mich allein auf der Promenade, denn Lewandowsky beſchäftigte ſich mit Don Juan. Da gehe ich an dem geöffneten Thorwege des Majors von Martini vorüber, der Thorweg ſteht auf, und ich erblicke eine reizende Dame, die dort Zeug zum Trocknen aufhängt. — Du meiniſt vielleicht Bett-, Hand- und Liſchtücher, nein, die niedrigſten, freundlichſten Toiletten-Gegenſtände, die uns in ihrer Zartheit und mannigfachen Bezüglichkeit ſo rührend tief erfreuen, als Unterärmel, Buſenfragen und Nachtmützen. — Daraus ſtrahlte ſie hervor, wie eine volle, aufgeblühte Roſe zwiſchen weißen Lilien.“ — „„Ja,““ ſegg ick, üm em 'ne Freud' tau maken, „„wat vüllig⁹ is ſei, un dat hett ſei vör Aurelia'n vörut.““ — „Nicht wahr?“ fröggt hei un vergett¹⁰ ſine herrliche Aurelie ganz un gor. — „Sie iſt eine prachtvolle Erſcheinung! Und wie ich nun ſo in der Fülle ihrer Schönheit verſunken daſtehe, erhebt ſich ein ſtarker Windstoß, und eine der Nachtmützen flattert durch den offenen Thorweg auf mich zu, ich ergreife ſie, bevor ſie zur Erde fällt, und ſage: „glücklich, mein Fräulein, derjenige, der wenigſtens mit der Hülle Ihrer Träume hat Bekanntschaft machen können.“ — Dat weit de Kufuf! denk ick ſo bi mi, de Kapteihn hett de Damenunnehollung doch nicht verliert, worüm Du? un arger¹¹ mi. — „„Na,““ ſegg ick giftig, „„un dunn lacht ſei, un dunn was 't vörbi?““ — „Charles,“ ſäd hei irnſthafzig, „die junge, ſchüchterne Liebe lacht nie. — Wir ſtanden ſchweigend in dem Thorwege, und ſie zupfte in holder Verlegenheit an den Bändern ihrer Traumhülle. Plözlich rief eine barsche Männerſtimme aus einem Fenſter in den Hof hinein: „Auguste,

1) zwiſchen. 2) Mittelſtraße. 3) Fräulein. 4) im Gange. 5) ſelbige. 6) glaube. 7) Wuſt. 8) angeſchnitten. 9) etwas vüllig, corpulent. 10) vergißt. 11) ärgere.

meine Schärpe!" — Sie erschrak, rief ängstlich: „Ach Gott! Vater muß zur Parade!“ — riß stärker an den Bändern, sprang in den Thorweg und hinterließ mir dies Angedenken.“ Un dormit treckte de Kapteihn einen natürlichen Nachtmützenband unner de West herute. — „Kapteihn,““ jäd id, „id segg nicks wider, as Du büßt up den richtigen Weg! — Mit allerlei lose Bänner¹ fangt 'ne richtige Sak an un mit en Band, wo 'n Knuppen inslagen² is, hört sei dennahsten³ up. — Ach Gott!““ segg id, un mi würd of weikmäudig⁴ tau Sinn, „heww id All dörmakt! Wenn of nich grad mit en Nachtmützenband! — Jä heww of mal 'ne schöne blage Sleuf⁵ von en schönen blonden Kopp unner de West dragen un hadd nu all Fru un Kinner hewwen künnt, wenn de fackermentsche Festungsgeschicht dor nich mang⁶ kamen wir. — Ach, Kapteihn! Wat heww id för romantische Geschichten anstellt! — So wat is Di meindag' nich⁷ in den Sinn kamen.““ — Na, dat wull hei nu nich; dorin wull hei sich nu nich vörbijagen laten. — „So?““ segg id, „hest Du all mal in en jungen Blumenbom⁸ jeten,⁹ in all de verdammten Tacken,¹⁰ de so 'n Kretur¹¹ hett? blot üm ehr Slapstubensfinster tau seihn?““ — „Ne,““ jäd hei. — „Na,““ segg id, „dat heww id, un unner mi stunn min Fründ Wählert, — na, mag nu of all lang' Preister¹² mit Fru un Kinner sin — un spelte¹³ up 'ne Guitar un sung: ‚Höre, wie der Regen fällt, hör, wie Nachbars Hündchen bellt!‘ — Un sihr schön sung hei, æwer Hunn'¹⁴ wiren dor nich, un de Einzigsten, de dor herümme bleken deden,¹⁵ dat wiren hei un sin Guitar. Newer slimm was 't, dat de Regen nich föll, un de Man'¹⁶ hell schinte,¹⁷ denn dat würd min Unglück, indem dat sei — wat sei was — mi dor in de Tacken fitten sach un ehr Swester röp;¹⁸ un dunn befeken sei mi Beid' in mine Verlegenheit, un de Swester, de stark æwersichtig¹⁹ was, noch dortau mit 'ne Lorjett.²⁰ Un Wählert lep²¹ weg un let²² mi dor fitten, as wir id gegen de Sparlings 'rinne seti't, un as id taulekt ut den Bom 'rute sprung, ret²³ id mi mine einzigste Hof' hinnenwarts intwei, von 't Fleisch gor nich tau reden, denn dat heilt woll wedder; un wil nu min Snider²⁴ de Ort²⁵ Hojentüg in ganz Parchen²⁶ nich updriven²⁷ kunn — denn de Hof' hadd 'ne entsamte Kalür²⁸ un stammte ut Stembagen²⁹ — müßte id den ganzen Harwst³⁰ æwer — un 't was en windigen

1) Bändern. 2) Knoten eingeschlagen. 3) (dann)nachher. 4) weichmüthig. 5) blaue Schleife. 6) dazwischen. 7) niemals. 8) Pflaumenbaum. 9) gefessen. 10) Tacken. 11) Creatur, Ding. 12) Priester. 13) spielte. 14) Hunde. 15) bellten. 16) Mond. 17) schien. 18) rief. 19) kurzichtig. 20) Lorgnette. 21) lief. 22) ließ. 23) riß. 24) Schneider. 25) Art. 26) Parchim, meßlb. Stadt mit Gymnasium 27) austreiben. 28) infame Couleur. 29) Stavenhagen. 30) Herbst.

Harnost — mit de Rockslippen möten,¹ dat de Lüüd' doch nich seggen,² wo slicht³ min Achterdeil⁴ mit min Bödderdeil⁵ stimmte; æwer de ollen lütten Quintaner hadden 't doch seihn un röpen achter mi her: „Stigelitsch!“⁶ Æwer dat schlimmste Gnn' kamm all glik den annern Morgen, dunn schickte de oll geheime Hofrath finen Bedeinter tau mi: ‚Ne Empfehlung von den Herrn geheimen Hofrath, un wenn ick dat nich fin let un em de nachtslapen Tid⁷ nich gönnen ded, denn zeigte hei 't bi 'n Schauldirekter an.‘ — Heww ick All dörmacht, Kapteihn!“ — Dat hadd denn nu de Kapteihn woll nich in mi söcht,⁸ denn hei was ogenschinlich erfreut, as hei dat tau hören freg,⁹ un hei würd noch tauvertrulicher un vertellte mi nu, hei hadd sine Auguste nahsten nochmals spraken,¹⁰ as de Oll¹¹ up de Parad' gahn was. Sei hadd 'ne Vin'¹² anbinnen wullt, æwer ehre Natur was tau fort¹³ dortau west, un hei was hensprungen un hadd ehr hulpen, un sei hadden æwer den hübschen Hof redt, un dunn hadd sei em of de einzelnen Ställ wißt¹⁴ un jæben¹⁵ wundersöhne Rauh,¹⁶ denn wat ehr Vader was, de was Major von den Platz, un sine Zukünften bestunnen uter dat Æwrig¹⁷ noch ut all dat Heu, wat up de Festung wassen ded,¹⁸ un sei müßt de Melkwirthschaft bi ehren leiwen Batting¹⁹ bedriwen un hadd of den Melkverkop;²⁰ æwer 't gung man slicht, denn up Stunns wiren dor gor tau vel Rauh up de Festung. — Un dorbi was de Kapteihn up 'ne romantische Idee versollen: wi süllen, meint hei, all unj' Melk von sine Auguste köpen. „Se,“ segg ick, „Kapteihn, wi Annern dauhn 't woll, æwer de Erzbischoff deiht 't gewiß nich, denn de hett sich all tau deip²¹ mit sine Bäckerfru inlaten.“ — „„Wahr!““ seggt hei un geht in deipen Gedanken neben mi: „„Der Absatz würde zu unbedeutend sein.““ — Mit einmal dreiht hei sich nah mi um un fröggt: „„Charles, was hältst Du von dem Stabsarzt K in M?““ — „Dat is en heil²² prächtigen Kirl!“ segg ick. — „„Ich meine, was Du von seinen medizinischen Fähigkeiten hältst?““ — „„Oh,““ segg ick, „ick holl²³ em för en uterwählten Dokter.“ — „„Weißt Du, was der einmal äußerte? — Wir alle in M müßten einmal eine gründliche Milchkur durchmachen.““ — „„Woans is dei?““ frog ick. — „„Man genießt nichts anders, als Milch; in den ersten drei Tagen ist noch etwas trockner Semmel dabei erlaubt, aber

1) hüten. 2) sähen. 3) wie schlecht. 4) Hintertheil. 5) Vordertheil.
 6) Stieglitz. 7) nachtschlafende Zeit. 8) gesucht. 9) kriegte. 10) gesprochen.
 11) der Alte. 12) Leine. 13) kurz. 14) gewiesen, gezeigt. 15) sieben. 16) Stühe.
 17) außer dem Uebrigen. 18) wuchs. 19) lieben Vater. 20) Milchverkauf.
 21) tief. 22) ganz. 23) halte.

später genießt man vier Wochen hindurch nichts als Milch.“ — „Gott soll mi bewohren!“ segg ick, „dor möt¹ jo en Minsch rein tau 'm Börnkalw² warden.“ — „„Ja, verjüngt wird er,““ seggt hei, „„ganz verjüngt!““ — „Verjüngt?“ frag ick. — „Denn slag Di dat ut den Sinn; de Sat paßt nich för uns. — Wenn wi in vir Wochen dörch Dine Kur fir un twintig Johr öller³ würden, denn let ick sei mi gefallen, denn können wi fri dormit kamen.“ — Hei meinte nu jo woll, ick wull æwer em spektakeln,⁴ un namm 't æwel⁵ un gung von mi furt.

Kapittel 22

Wat de Kopernikus von de Kunst verstunn, un worüm ick mi mit em in 'ne düstere Kæf⁶ scheiten⁷ süll. Wat en richtigen Nachtsch⁸ is, un worüm ick in Fru Bütow'n ehr Emmer⁹ kit.¹⁰ Trostlose Insiht in dat Emmer un in minen Geldbüdel.¹¹ De Kapteihn un ick leggen¹² 'ne vullständige Hollänneri¹³ an.

Ich gung nu in mine Kasematt un fung bi den Transparenten an. Ich malte, dat dat man so stöwen ded,¹⁴ von 't ein' Licht in 't anner — denn de Dag' wiren man fort¹⁵ — ick sned¹⁶ mit en stumpes Dischmez¹⁷ in de dickste Papp herüm, dat ick Duesen in beide Hänn¹⁸ hadd, un taulezt was 't denn ok schön so wid farig, bet¹⁹ up de beiden Engels: „Franzof“, frag ick, „meinst Du, dat ick sei mit 'ne Posaun, oder ahn²⁰ 'ne Posaun maken sall?“ — „„Je,““ seggt²¹ hei, „„dat kümmt up de Backen an; willst Du sei mit Plusterbacken²² malen, denn hören²³ sich Posaunen, för smalbacte²⁴ möten²⁵ æwer kein.““ — De Sat²⁶ hadd ehren Grund, un ick stah noch in Bedenken, wat för mi lichter wir,²⁷ mit smalle Backen oder mit Plusterbacken, dunn kümmt de Kapteihn herin: „Charles, hast Du Dir 's überlegt?“ — „„Ne,““ segg ick, „„ick bün dor noch grad bi.““ — „Na,“ seggt hei, „willst Du denn eine gründliche Milchkur anfangen oder nicht?“ — „„Jh, daran hemw ick noch gor nich dacht!““ segg ick, „„ick judizir hir blot doræwer, ob hir en por Posaunenengel hübscher fleden²⁸ würden, oder en por gewöhnliche.““ — De Kapteihn dacht jo woll nu

1) da muß. 2) Kalb, das mit Milch aufgefüttert (gebörnt) wird. 3) 25 Jahre älter. 4) spotten. 5) übel. 6) Küche. 7) schießen. 8) Nachtsch. 9) Emmer. 10) gucke. 11) Geldbeutel. 12) legen. 13) Holländerei, Milchwirthschaft. 14) nur so stäubte, Art hatte. 15) kurz. 16) schnitt. 17) Dischmesser. 18) Händen. 19) so weit fertig, bis. 20) ohne. 21) sagt. 22) Pasterbacken. 23) dann gehören. 24) schmalbackig. 25) müssen. 26) Sache. 27) leichter wäre. 28) fleden.

wedder,¹ ick wull æwer em minen Spektafel bedriven,² hei gung falsch³ ut de Dör⁴ un smet⁵ sei achter⁶ sid tau.

Den annern Dag bün ick denn wedder düchtig dor⁷ un mal mine Engels; de Franzos' ficht⁸ mi æwer de Schuller; „Weitst⁹ Du wat?“ seggt hei, „Din Engels sünd so wid recht rund un nüdlich: æwer de Posaunen sünd tau fort;“ — denn wi wiren æwer Posaunen enig worden. — „„Dat seggst Du woll,““ segg ick argerlich, „„wo sall 't herkommen?¹⁰ För so 'ne lange Musik herw ick keinen Rum.““¹¹ Indem kümmt de Kapteihn wedder 'rin un frögg¹², as hei min Bild süht, worüm ick de beiden ollen lütten Gören¹³ mit en Postillonstrumpet maht hadd? — „Dat is dat richtige Wort,¹⁴“ seggt de Franzos': „æwer an so 'n Trumpet hüren sidd noch Troddeln.“ — „„Maht mi den Kopp nich warm!““ segg ick, „„hei roht¹⁵ mi so all von all dat Bedenken.““ — „Dorüm kam ick of nich,“ seggt de Kapteihn, „ick wull Di blot fragen, wo vel¹⁶ sall ick denn för Di bestellen?“ — „„Wat bestellen?““ frog ick. — „Milk,¹⁷“ seggt hei. — „„Ei wat!““ segg ick, „„fohr¹⁸ mi hir nich mit so 'ne Fragen in de Kunst 'rinne, frag' den Erzbischoff, de weit mit so 'ne Saken Bescheid!““ — „Mit Di is of nich tau reden,“ seggt hei un geht sin Weg'.

Nu hadden sei mi mit de Troddeln 'ne Flöh¹⁹ in 't Uhr sett't,²⁰ un wenn ick of recht gaud wüßt, dat för gewöhnlich de Engels ahn Troddeln asfalt worden, so geföll²¹ mi dat doch, denn up de Wis²² hadd ick de schönste Gelegenheit mit rechte bunte Kalüren²³ en beten²⁴ tau spillunken.²⁵ — „„Franzos,““ segg ick, „„meinst Du, ick sall mine meckelnbörgschen Landsfarben, blag,²⁶ roth un gel,²⁷ nemen?““ — „Bewohr uns,“ seggt hei, „Du möst swart, roth, gold nemen, denn dorüm sitt wi²⁸ jo. Un denn möst Du de beiden lütten Knaben middwarts²⁹ noch mit 'ne Scherf³⁰ verseihn, denn so is 't en beten tau schanirlich.“³¹ — Dorin hadd hei Recht, æwer dat hei wull, ick jüll de Scherf swart un witt³² up Preußsch malen, dorin hadd hei Unrecht, denn dat hadd allmeindag' nich kledt³³ — hir bröcht³⁴ ick mine meckelnbörgsche Landsfarben an, denn preußsche Leutnants wull ick jo nich malen, un wil hinnenwarts³⁵ noch Rum was, let ick de Enns³⁶ lang hängen.

1) wieder. 2) Spott treiben. 3) ärgerlich. 4) Thür. 5) schmiß. 6) hinter. 7) tüchtig da, fleißig bei der Arbeit. 8) guckt. 9) weißt. 10) herkommen. 11) Raum. 12) fragt. 13) alten kleinen Kinder. 14) Wort. 15) raucht. 16) wie viel. 17) Milch. 18) fahre. 19) einen Floh. 20) in's Ohr gesetzt. 21) gestel. 22) Weise. 23) Farben (couleurs). 24) bischen. 25) verschwenderisch umgehen, vergeuden. 26) blau. 27) gelb. 28) sitzen wir. 29) um die Mitte herum. 30) Schärpe. 31) gênant. 32) weiß. 33) gekleidet. 34) brachte. 35) hinterwärts. 36) ließ ich die Enden.

— Nu stellte ick Lichter dor achter, un wil ick nu de beiden ollen lütten Jungs mit blage un witte Flüchten¹ malt hadd, so wiren sei denn of wirklich so bunt as en por Bagelunen.² — De Franzos' säd,³ sei wiren prächtig, un as wi nu Heid' dorvör stahn un uns freuen, kümmt de Unglücksvogel von Kapteihn mit den Kopernikus heruppe un seggt: „Du, ich habe ihn gefragt.“ — „„Wen?““ segg ick. — „Den Erzbischoff,“ seggt hei. — „„Na, wat seggt de tau de swart, roth, gollenen Troddeln un de Scherf?““ — „Acht bis zehn Quart, meint er,“ seggt hei un kickt min Warf gor nich an. — „„Minentwegent!““ segg ick, „„minentwegent söpsteihn!““⁴ un ick arger mi, dat hei bi all sine Leiw'⁵ för dat weibliche Geschlecht of gor keinen Kunstfynn hett.

Dunn kümmt dat olle schulische⁶ Kræt von Kopernikus 'ranne un bekickt sick dat. — „„Na?““ frag ick. — „„Jh ja,““ seggt hei, „aber ein bischen zu bunt; ich vermisse die Harmonie der Farben, und die Engel scheinen mir im Verhältniß zu klein.“ Dat was mi denn doch tau stripig,⁷ en Kirl, de knapp dat Militörmat⁸ hadd, de säd von ‚zu klein‘? — En Kirl, de gel un gräun⁹ in 't Gesicht utsach, säd von ‚Harmonie der Farben‘? — „„Kopernikus,““ segg ick, „„Du weisst, ick bün en Lamm, — en wohres Lamm! — Awer wenn en Lamm mauthwillig up de Lehnen peddt¹⁰ ward, denn is 't All mit dat Lamm! Ut Di sprekt¹¹ de gelgräune¹² Afgunst, Du kannst so 'n Transparent nich malen, Du kannst dat morgen nich uphängen; awer ick kann dat!““ un dormit nem ick den Franzosen unner den Arm, gah mit em up un dal¹³ un segg: „„Franzoi', wat will'n wi uns awer den Minschen argern?““ — „„Charles,““ seggt de Kapteihn, „Charles! — Ich bitt Dich, beruhige Dich, es war wirklich nicht so böß gemeint!“ un geiht of mit mi up un dal, un de Kopernikus steiht dor, kickt dat Bild an un will mi antwurten, awer hei kann 't nich — ne, hei kann 't nich. — „Charles,“ seggt de Kapteihn, „bleibt es im Übrigen bei Deinem letzten Wort?“ — „„Ja,““ segg ick un rit¹⁴ mi von em los, „„und wenn auch das noch durchgemacht werden soll, so wird es durchgemacht!““ Dunn geiht de Kapteihn nah den Kopernikus, nimmt em bi den Arm un geiht mit em af, dreiht sick awer in de Dör noch üm un seggt: „Charles, morgen Nachmittag kriegst Du Bescheid.“ — „„Schön!““ segg ick, „„schön!““ un pust dorbi as 'ne Udder.¹⁵ — —

1) Flügeln. 2) wie ein paar Pfauen. 3) sagte. 4) sechszehn. 5) Liebe. 6) hinterlistig. 7) zu streifig, zu stark. 8) Militärmaß. 9) grün. 10) auf die Lehnen getreten. 11) spricht. 12) gelbgrün. 13) auf und nieder. 14) reiße. 15) Otter, Giftschlange.

„Na, dit ward 'ne schöne Geschicht!“ seggt de Franzos', as sei weg sünd, „Du als Jenenser wardst up Stoß los gahn willen un hei als Hallenser up Hieb, un wo willst Zi Wassen frigen?“ — „„Is mi ganz egal,““ segg ick. — „Dat Einzigst wir noch Pistolen, de kregen¹ wi woll dörch den Föerwartsleutnant,“ seggt hei. — „„Is mi ganz egal!““ segg ick. — „Se, up de Promenad' kœnt Zi doch nich losgahn, un hir in de Rasematt of nich, dat ballert tau dull;² de Mœglichkeit wir noch in de Rœf; œwer denn müsten wi de Bedden gegen de Dör leggen, dat dat nich schallen deiht.“ — „„Is mi ganz egal,““ segg ick, „œwer in de düstere Rœf un denn up drei Schritt?““ — „„Is 'ne ganz gewöhnliche Förderung bi 't Militör,“ seggt hei, un hei müste dat weiten, denn hei was jo Landwehrleutnant. — „„Schön!““ segg ick, „denn ward in 'n Düstern losgahn.““ —

Ich legg mi nu tau Bedd, œwer dat ick vel slapen³ heww, kann ick nich seggen, — Pistolen, up drei Schritt, in 'n Düstern? — Kinnerpill⁴ is dat of nich! — Ich gah also mit mine Zhr⁵ tau Rath. — Beleidigen hadd hei mi wullt — wo kann hei süs⁶ von ‚Harmonie der Farben‘ reden? — Hadd hei in sinen Lewen all malt? — Wüßt hei, wat bi de Sak vermalt was?⁷ — Ich lagg⁸ de ganze Nacht un termaudbast mi,⁹ un as ick upstunn, was ick noch eben so klauk,¹⁰ as ick tau Bedd gahn was. — Aewer min Transparent was farig, dat müßt henbröcht warden, de oll Herr General hadd 't verlöwt,¹¹ Fru Bütow'n müßt 't dragen, Lewandowsky un ick gungen achter her, un wenn uns Einer beegen ded, denn würd 't ümmer upstellt as 'ne Dreihördel¹² un Räuber-gejschicht bi Johrmarktstiden.¹³

As ick weg gung, wull mi Don Juan un de Erzbischoff wedder utkleden,¹⁴ „zivilisiren“, säden sei; ick säd œwer, dornah wir mi hüt nich tau Maud',¹⁵ un gung mine Weg'. Aewer as ick so mit minen Herrn Lewandowsky'n un mine Fru Bütow'n de Alleh lang gah, dunn kümmt dor en wat strammen Logwind,¹⁶ fött¹⁷ mine Fru Bütow'n un minen Transparenten, un wenn Don Juan nich bi Gelegenheit tauspringt, denn jüst jo woll¹⁸ min Transparent mit mine Fru Bütow'n as en Draken¹⁹ dörch de Luft. — Don Juan törnt²⁰ sei œwer all Beid' noch glücklich un helpt²¹ uns dat Beist²² bet in de Husdör un flustert mi tau: „Charles, ick gah mit

1) kriegten. 2) toll, arg. 3) geschlafen. 4) Kinderspiel. 5) Ehre. 6) sonst. 7) was bei der Sache vermach, wie schwierig die Sache war. 8) lag. 9) zerbrach mir den Kopf. 10) klug. 11) erlaubt. 12) Drehorgel. 13) Jahrmarktzeiten. 14) auskleiden, herausstaffiren. 15) zu Muth. 16) Zugwind. 17) faßt. 18) fauft ja wohl. 19) Drachen. 20) hält — auf. 21) hilft. 22) die Bestie, das Ungethüm.

'rin!" — „„Minentwegen!““ segg ick, un segg tau Lewandowsky'n: „„Dat hemwen Sei nu doch seihn, wo swer so 'n Kretur¹ tau regiren is, wenn de Herr nich mit 'rin kümmt, ick frig 't allein gor nich fast.““² — Lewandowsky kék³ noch rasch mal ut de Dör, ob de Luft rein wir, un plinkte dunn Don Juannen tau: Na, gahn S' man mit 'rin! —

Wi kemen⁴ denn nu of dwaßlings⁵ mit dat Ding 'rinne tau dragen, un Aurelia kamm uns entgegen: „Na?“ — „„Ja,““ säb ick, „„farig is 't.““ — Un nu fung Aurelia mit Don Juannen an, Kumpelmenten⁶ tau maken, wil dat⁷ hei sid dormit beswert hadd, un Don Juan make denn nu de mæglichsten Redensorten, un mi freg Mutter in de Mat⁸ un lawte⁹ mine Fründlichkeit dörch dat Brett, un wenn uns' gegensidig Glück pundwis¹⁰ tarirt würd, denn wir ick Don Juannen stark æwerlegen west, denn nich allein Mutter was dicker, as Aurelia, ne! of ehre Kumpelmenten wiren dicker. —

Aemer argern ded ick mi nich slicht, denn ick hadd denn doch wohrhastig de grötste Mäuh¹¹ dorvon hatt, un nu fischte sid Don Juan dat säute Smolt¹² von min Arbeit af, un as Mutter röp:¹³ „Aurelia, seß die Fenster zu! Ich will Lichter holen, wir wollen's doch gleich probiren,“ un nu 'rute lep,¹⁴ dunn stunn ick mit minen Transparenten in 'n Arm in 'n Düstern dor un hürte vör mi wat russeln un tusseln.¹⁵ Na, denk ick, dit 's en schönen Besäuf!¹⁶ Du steihst hir mit 'ne Hand vull Duesen, un hei drückt jo woll nu 'ne lütte weike¹⁷ Hand?

In desen Ogenblick kamm Mutter 'rinner, preislich mit twei Lichter in de Hänn', un Don Juan stunn dor un hadd en Tügstänner ümfat't¹⁸ un hadd so recht weik un warm Muttern ehren flanellen Unnerrock in den linken Arm un drückte jo zärtlich den Fäutling¹⁹ von Batern finen Strump, denn dat listige Ding, de Aurelia, hadd em stats²⁰ de Hand ehr Knütt-Tüg henreckt,²¹ indem dat sei grad' för ehren leiven Batting noch en por warme Strümp tau Wihnachten knütten ded.

Mutter fung denn nu hell an tau lachen, denn ick stunn dor as en Wapenlöw²² an den Transparenten un Don Juan as Bagel Grip²³ an den Tügstänner; un dat oll lütte Kræt von Aurelia lachte in Muttern ehr fettes Lachen jo hell un säut

1) Creatur, Ding. 2) fest. 3) gucke. 4) kamen. 5) quer. 6) Complimente. 7) weil. 8) Mache. 9) lobte. 10) pfundweise. 11) Mühe. 12) süße Schmalz. 13) rief. 14) hinaus lief. 15) rascheln und zischeln. 16) Besuch, sprichw. 17) weich. 18) Zeugständer umgefaßt. 19) Süßling. 20) statt. 21) Strickzeug hingereicht. 22) Wappenlöwe. 23) Vogel Greif.

mit mang,¹ as wenn mang Ewismolt² Bursdörper Appel bradt³ warden.

Ditmal gung dat meistendeils up Don Juannen finen Schalm,⁴ æwer 't wohrt⁵ nich lang', dunn süll 't up minen Seelsack⁶ los gahn. — De entfante⁷ Transparent würd up un de Lichter dorachter⁸ stellt — un nu kift Jug mal eins an, wat en Minsch mit Aewerleggung un Kunst tausam katern⁹ kann! — Ich kek 't Ding nich an, denn id wüßt jo, wo 't sich utnemen müßt, un as id nu mit den Rüggen gegen min Matwart stah, un de Geschicht ansung utenanner tau setten, as Künstler, geiht en Lachen los: Mutter lacht fett, Don Juan frech, un dat Kræt, de Aurelia, liblich! liblich! æwer de Masen leimenswertig! æwer för mi nichtswürdig verdreitlich.¹⁰ — Ich seih mi vörwarts an: hest Du wat an Di? — Ne! Ich will mi hinnenwarts bekiken, hewwen sei Di in 'n Düstern en Zopp anstecken?¹¹ — Ach du leimer Gott! as id mi æwer de Schuller kik, frig id denn min Kunstwart tau seihn, un mine beiden Posaun-Engel kiken mi mit de klägliche Min' an, Jeder von ehr hadd en groten swarten Snurrbort! — —

Dat hett de Hallunk, de Kopernikus, dahn!¹² — „Don Juan,“ segg id, „Du weißt, was vorgekommen ist, ist dieser Schnurrbart nicht ein Nachtsch von dem Kopernikus?“ — Ja, jäd hei, dat wir hei mit Recht. — Ich spring up den Transparenten los, rit em dal¹³ un will em denn nu all mit beide Beinen bearbeiten, dunn sohrt Mutter mi entgegen: „Herr! hab ich's Ihnen nicht gesagt, Sie sollten die Engel fortlassen?“ — Ich kühr mi æwer nah Aurelia'n um: „„Sie lieben ihn? — Sie lachen über mich? — Fräulein, den Vogel, der am Morgen so schön singt, frißt am Abend die Raß! — Ich empfehle mich Ihnen!““ dormit gah id ut de Dör, un Don Juan un Lewandowsky dragen den Transparenten achter mi her.

Ich kamm tau Hus¹⁴ an, de Beiden setten den Transparenten recht behutjam an de Wand, un id gah glif¹⁵ nah en Bott mit Keinruß,¹⁶ stipp minen Pinsel 'rin; dunn kümmt de Franzos': „Na?“ seggt hei. — „„Ja,““ segg id un strif¹⁷ de ganzen Engels mit en Keinrußpinjel æwer. — Nu will id of all de beiden Trumpeten mit de Troddeln æwerstrifen, æwer dat led¹⁸ de Franzos' nich: „Holt!“¹⁹ jäd hei, „de lat stahn,²⁰ de maken sich tau schön.“ — „„Ei wat!““

1) zwischen. 2) Schweineschmalz. 3) Borsdorfer Äpfel gebraten. 4) Kerbholz, Rechnung. 5) wahrte. 6) Leib, d. h. auf mich (selbst). 7) infam. 8) dahinter. 9) zusammenstellen. 10) verdriehlich. 11) einen Zopf angesteckt. 12) gethan. 13) reiße — nieder. 14) zu Haus. 15) gleich. 16) Topf mit Keinruß. 17) streiche. 18) litt. 19) halt. 20) lasse stehen.

segg ick, „„ick bün in 'n Stann'¹ un strif de ganze Pastet æwer.““
 — „Wo so?“ seggt hei. „Morgen is de Hochtid, verspraken² hest Du 't, friggst Du bet morgen en nigen³ farig? — Dat was woht, un as ick noch so in min gallig Bedenken stah, kümmt Fru Bütow'n 'rin un sett't en Emmer⁴ an de Dör dal un seggt, so 'n groten Pott hadd sei nich hatt, un 't Emmer müßt sei of ball⁵ wedder hemwen, un hir! — un gaww⁶ mi en Zeddel → de wir von den Kapteihn.

„Haha!“ segg ick, „Franzof', nu rögt' sich wat. Awer is dat en Kummang,⁸ Fru Bütow'n tau 'n Kartellträger tau maken? — Da!“ segg ick, „dat 's Din Sak,“ un gew den Zeddel an den Franzosen. — De nimmt den Zeddel un les't un fangt ludhal⁹ an tau lachen: „Na,“ segg ick falsch, „lächerlich is de Sak nu grad of nich. — Les'!“¹⁰ — Un hei fangt nu an: „Lieber Charles! Acht Quart täglich, das Quart einen Silbergröschén, macht auf einen Monat grade acht Thaler. — Da wir nun anständiger Weise bei'm Herrn Major vorausbezahlen müssen, so bitte ich mir das Geld noch heute aus. — Dein u. s. w. — Nachschrift: ich denke, wir fangen mit acht an, wir können ja später bis auf zehn oder zwölf steigen.“ —

„Himmliſcher Vater!“ raup¹¹ ick, „wat 's dit?“ un lop¹² an dat Emmer 'ran un kif 'rinne — luter Melk!¹³ — binah bet haben vull¹⁴ Melk! — „Na,“ segg ick, „dor slag sich doch Höppner'n sin Deuwel mang!¹⁵ — Un dat fall ick all betahlen?“¹⁶ — „„Ja,““ lacht de Franzof', „„un jallst 't of all utdrinken! — Un nah mine Meinung wir 't woll am besten, Du makst Di glif dorbi, denn süs wardst Du hüt mit Din Sak nich prat.““¹⁷ — „De Kapteihn is nich klauk,“¹⁸ segg ick, „un Du of nich.“ — „„Ja,““ seggt hei, „„æwer seggt hest Du 't. — Hei frog Di noch utdrücklich, ob dat bi Din lektes Wurt blew'?'¹⁹ un Du säd²⁰st: Ja.““ — „Ja, ick meinte mit den Kopernikus.“ — „„Un hei meinte mit de Melk. Un dat Beste is, Du fangst dorbi an.““ —

Ne, wo 's 't mæglich? Dor satt²¹ ick nu, ick süll en ganzen Monat lang acht Quart Melk däglich utdrinken un acht Daler vörut betahlen, un dat All, wil de badermentsche Kapteihn sich in den Major Martini'n sine Tochter verleimt hadd! — Ne! leiwet noch up drei Schritt Pistolen in 'ne düstere Kæf!

1) im Stande. 2) versprochen. 3) neuen (neues). 4) setzt einen Eimer. 5) bald. 6) gab. 7) regt, rührt. 8) Comment. 9) laut, aus vollem Halße. 10) lies. 11) rufe. 12) laufe. 13) lauter Milch. 14) bis oben voll. 15) da schlage sich doch Höppner's Teufel zwischen; sprichw. 16) bezahlen. 17) parat. 18) flug. 19) bliebe. 20) sagtest. 21) saß.

Ich halte¹ minen gottserbärmlichen Geldbüdel ut den Ruffert² herut un æwerschot³ min Vermægen. — Se ja, je ja! Allens in Allen — dat lütt Schurr-Murr⁴ ingerekent⁵ — knapp drei Daler. — „Franzof“,“ segg ick, „hest Du Geld?“ — „„Ja,““ seggt hei, „„æwer bruk⁶ ick jülwst.““ — Hm — brukt hei also jülwst. — Dat was afbluct.⁷ — „Franzof“,“ segg ick, „Melkdrinken sall ungeheuer gesund sin.“ — „„Dor strid⁸ ick gor nich gegen,““ seggt hei. — „Will'n wi nich mit de Melk halw Part hollen?“⁹ — frag ick. — „„Ne!““ seggt hei un grint¹⁰ mi an, „„jörre de Tid,¹¹ dat ick nich mihr von Dine verdammten Gerichten et,¹² bün ick mit mine Gesundheit sihr taufreden.““ — Hm! — Is mit sine Gesundheit sihr taufreden. — Dat was also of afbluct. — „„Süh!““ seggt hei un lacht so spötttschen, „„mit Di is dat wat Anners, Du hest in de lezte Tid so vele nüchterne Kalwer vertehrt,¹³ de ehr Recht mit de Melk nich fregen¹⁴ hewwen, wenn Du nu de Melk ehr nahgüttst,¹⁵ denn kümmt Allens wedder in de Reih.““ — „Sall 'ck mi an Di hir noch vel argern?“ raup ick. „Ut einen Lock¹⁶ möt de Bofß¹⁷ herut,“ un lop nah den Kapteihn dal.

De sitt nu vör 'ne grote Schöttel¹⁸ mit Melk un ett¹⁹ so nübrig,²⁰ un as ick 'rin kamm, röppt²¹ hei mi so recht heldenmäudig tau: „Charles, ich bin schon dabei!“ — „„Dat seih ick““, segg ick, un sett em nu utenanner, dat mi dat tau vel Melk un tau vel Geld wir; æwer dor kamm ick schön an: hei hadd dacht, säd hei, dat hei mit en Mann von Wurt tau dauhn²² hadd. — Nu funn ick em dat gor nich utenanner setten, dat dat Ganze en Mißverständniß wir, denn de Kopernikus satt dorbi un grinte uns an. — Se, Du Kræet! Du jüllst man de Melkkur brufen, daß die Milch der frommen Denkart' dat ‚gährende Drachengift‘ in Di verwandeln ded. — „„Na,““ segg ick denn endlich, „„denn helpt dat nich, æwer de Majur möt pumpen!““ un dormit gah ick ut de Dör. — „Das thut er nicht,“ röppt de Kapteihn mi nah. — „„Denn behöllt hei sin Melk!““ raup ick noch mal in de Dör 'rinne un gah verdreitlich nah haben²³ un quäl mi en schönen Posten Melk 'rin in dat Liw²⁴ — æwer, æwer! wat ick of haspeln ded, dat Enn²⁵ wull nich 'ran.

Den annern Morgen fung ick all tidig²⁶ an, in dat Melkgeschäft tau gahn; æwer 't was 'ne pure Unmæglichkeit. De

1) holte. 2) Koffer. 3) überschöß. 4) hier: das zusammengeschrapte Kleingeld. 5) eingerechnet. 6) brauche. 7) abgebliht. 8) streite. 9) halten. 10) grinst. 11) seit der Zeit. 12) esse. 13) Kälber verzehrt. 14) gefriegt. 15) ihnen nachgießest. 16) Lock. 17) muß der Suchs. 18) Schüssel. 19) ißt. 20) begierig, mit gutem Appetit. 21) ruft. 22) thun. 23) oben. 24) Leib. 25) Ende. 26) schon zeitig.

Resten würden ümmer gröter, un wenn ick dacht: nu wardst Du ehr¹ Herr, denn kamm Fru Bütow'n wedder mit frischen Nahschub. All min Schötteln un Pött un Tellers stunn'n vull Melk. — Unnen² was 't grad so, un as ick dörch den Kapteihn sin Kasematt gung, dunn stunn Fru Bütow'n ganz furlos³ dor un jäd: sei wüßt of nich, wo 't warden süll, denn hir wir 't noch düller⁴ as haben. — De Franzos' un de Kopernikus, de uns nu hadden schön helpen kunnt, leten⁵ sich up nicks in un hägten⁶ sich æwer unsere Berlegenheit, un de Kopernikus hadd jo tau den Kapteihn mal seggt, wenn hei nu noch en groten Bott vull Honnig köpen ded,⁷ denn wiren wi vullstännig in 'n gelobten Lann'.

De Kapteihn was mi falsch, wil dat ick nich betahlen ded, æwer dat Unglück bringt de Menschen tausam, un wi seten⁸ in dat sülwige⁹ Unglück. Den drüdden Dag, as de Melkbescherung von Fru Bütow'n wedder los gung, un hei mi sine Noth klagte, jäd ick: „Weitst¹⁰ wat, Kapteihn? Ümmer praktisch! jäd de Düwel. Wi will'n bottern¹¹ un Kes'¹² maken.“ — „Wo so?“ fröggt hei. — „Dat will 'ck Di seggen,“ segg ick, „ut den Rom¹³ mak wi Botter un ut dat Anner Kes'. En Botterfatt¹⁴ hemwen wi nich; æwer wi bottern in 'ne Buddel.¹⁵ Wi schüddeln so lang', bet dat Botter ward, un 't Kes'maken is noch lichter,¹⁶ tau 'm wenigsten mak dat weniger Arbeit.“ Un ick sett em dat Allens nah Kunst un Wissenschaft gelihrt utenanner, wo un worüm¹⁷ dat so un so mak ward, as¹⁸ ick dat ut de ratschonelle Landwirthschaft von oll Thaeren-Batting¹⁹ un von min Tanten Schæning²⁰ lihrt²¹ hadd, un segg denn taulekt: „Blot de Kes'büdel!²² Wo nemen wi twei Kes'büdel her?“ un gab an minen Kuffert un seih²³ minen Linnen-schak nah. — Je 't was doch all man²⁴ Schad', un denn müßt 't irst neih²⁵ warden. — „Holt!“ seggt de Kapteihn, geiht dal un kümmt mit 'ne engelsch ledderne²⁶ witte Hof' ruppe. — „Süh hir! Sei is ganz heil un rein, æwer ick kann sei nich mihr dragen, wil dat sei mi unnen tau kort²⁷ un haben tau eng worden is.“ — „Prächtig!“ segg ick, „un nu brufen wi nich tau neihen un nicks, wi sniden²⁸ de beiden Beinlings knas²⁹ af, binnen³⁰ sei unnen tau, un haben füllen wi in.“

1) ihrer. 2) unten. 3) rathlos. 4) toller, ärger. 5) ließen. 6) hatten ihr Vergnügen. 7) Honig kaufte. 8) sahen. 9) demselben. 10) weist. 11) wollen buttern. 12) Käse. 13) Rahm, Sahne. 14) Butterfass. 15) Flasche. 16) leichter. 17) wie und warum. 18) wie. 19) von dem alten Vater Thær. 20) Koseform von Christiane. 21) gelernt. 22) bloß die Käsebeutel. 23) sehe. 24) alles nur. 25) erst genäht. 26) englisch-ledern. 27) kurz. 28) schneiden. 29) scharf, dicht am Rumpf. 30) binden.

Kapittel 23.

Wi bottern¹ un maken Keß² un drinken Kardinal, un en Jeder sitt up Sinen.³ Wat⁴ dat 'ne Thranendrupp⁵ oder 'ne Waddickdrupp⁶ was, de den Kopernikus längs de Näs⁷ dallep.⁷ Worüm de Keß⁸ utschot,⁸ un Fru Bütow'n de Hänn⁹ æwer den Kopp tausamslog¹⁰ un ehre lütten Gören¹¹ däglich mit 16 Quart säut Melf börnte.¹²

Na, dat geschüht denn of; ick röm¹³ all uns' Melf ordentlich af, füll den Kom in en por Zweipotts-Buddeln¹⁴ un de upgefakte¹⁵ Klüter-Melf¹⁶ in de beiden Beinlings, häng' deß sauber an de Wand un stell unner jeden 'ne Waschschöttel¹⁷ för den Waddick. — „So,“ segg¹⁸ ick, „nu geiht 't Bottern los!“ un gew em sin Buddel, un ick nem min, un nu gahn wi denn up un dal,¹⁹ un jeder hett sin Buddel in de Hänn' un lett²⁰ sin Böppedeiken²¹ danzen, dat dat man so 'ne Lust is; de Keß'büdel²² æwer lepen von sülwen. — „„Wat dauhn²³ wi man æwer mit de Botter?““ fröggt²⁴ hei, „„denn in vir Wochen dörwon²⁵ wi jo kein eten.““²⁶ — „Geww ick Allens bedacht,“ segg ick. „De Botter verköpen²⁷ wi; wenn de Erzbischoff sei en Schilling billiger kriggt, köfft²⁸ hei sei uns mit Rußhand af, un de Keß' — na, de hett lang' Tid,²⁹ de möt³⁰ jo wi so irft dörchliggen.“³¹

So reden wi denn un bottern, un bottern un reden, dunu floppt wat an min Dör:³² „Herein!“ un wer kümmt 'rinne? Min lütt Idachechen mit en groten Korf: „Empfehlung von Mutter, und sie hätte Sie gerne auf der Hochzeit gesehen, da das aber nicht möglich gewesen, so nähme sie sich die Erlaubniß und schickte Ihnen dies; und das Transparent wäre auch gar zu hübsch gewesen.“ — Ich stell also min Botterbuddel bi Sid³³ un pack den Korf ut — Kaufen³⁴ un luter³⁵ Kaufen un vir Buddeln, dor was wat anners in as in uns'. — Ich lei³⁶ mi of velmal bedanken, jäd³⁷ ick; un as lütt Iding wedder 'rut is, hett de Kapteihn of sine Botteri instellt, un wi kifen³⁸ de Bescherung an. — „So,“ segg ick, „dit fehlt noch, un wi sünd nu grad bi 't Bottern! un dat darw keinen Stillstand herwen,“ un grip wedder³⁹ nah min Buddel. — „„Ja,““ seggt de Kapteihn un grippt of nah sin Buddel, „un

1) buttern. 2) machen Käse. 3) sitzt auf Seinem. 4) ob. 5) Thränentropfen. 6) Käsewassertropfen. 7) nieder lief. 8) ausschoss. 9) Hände. 10) zusammen schlug. 11) kleinen Kinder. 12) süßer Milch trankte. 13) rahme, sahne. 14) Flaschen à 2 Pott. 15) aufgekocht. 16) dicke, klumperige Milch. 17) Waschschüssel. 18) sage. 19) auf und nieder. 20) läßt. 21) Püppchen. 22) Käsebeutel. 23) thun. 24) fragt. 25) dürfen. 26) essen. 27) verkaufen. 28) kauft. 29) Zeit. 30) muß. 31) durchliegen. 32) Thür. 33) bei Seite. 34) Kuchen. 35) lauter. 36) ließ. 37) sagte. 38) gucken. 39) greife wieder.

midden in uns' Kur! Charles, Du wirfst doch nicht so unvernünftig sein und sie unterbrechen?" — „Bewohre," segg ick, un wi bottern wider,¹ ümmer up un dal. Wenn wi æwer an den Tisch kemen,² wo uns' Herrlichkeiten stunn'n,³ denn botterten wi dor länger, un taulezt segg ick: „Kapteihn, weist⁴ wat? In de irsten Dagen von de Kur kœnen wi Semmel eten, in de irsten Dagen sünd wi noch, un dit hir is Besqwit,⁵ un de Ort⁶ ward männigmal för de Kranken up den Dodenbedd noch expreß verschrewen;⁷ de kann uns nich schaden." — „„Dat glöw⁸ ick nu grad of nich,"" seggt hei. Un wi setten⁹ uns' Buddeln hen un eten de Besqmit. Un as wi dormit prat¹⁰ sünd, rüf¹¹ ick an en anner Stück Kaufen un segg: „Dit rücht sich so an as 'ne Mandelturt,¹² un mi dücht,¹³ dat stimmt mit uns' Melk gaud æwerein,¹⁴ denn ut de Mandeln ward jo of Melk maht." — „„Dat hett finen Grund,"" seggt hei, un wi eten of de Mandelturt. — „Wat woll in de Buddeln is?" segg ick. — „„Ja,"" seggt hei, „„wat sei woll tausambrot¹⁵ herwen?"" — Un ick maht den Propfen up un schent en en Drüpping¹⁶ in un segg: „Brew¹⁷ mal!" — „„Kardinal,"" seggt hei. „„Schönen Kardinal." — „Dat weit der Deuwel!" segg ick, „un wi sünd grad in de olle¹⁸ dæmliche Kur, un wenn so 'n Kardinal vir Wochen steiht, denn ward hei sur."¹⁹ — „„Dat 's gewiß,"" seggt hei. — „Kapteihn," segg ick, „hest Du all 'ne Brauw'²⁰ von Botter in Din Buddel?" — „„Ne,"" seggt hei. — „„Ick of nich,"" segg ick, „æwer 't is 'ne olle Sak,²¹ wenn dat nich bottern will, denn bottert dat nich," un somit gab ick an de Kesbündels 'ranne un segg: „De sünd all schön utleckt, un nu möten sei unner 'ne dæg²² Preß." — „„Denn möt wi woll Stein' halen,"" ²³ seggt hei. — „„Ih ne,"" segg ick, „dat kœn wi uns sülwst verdeinen," un ick legg²⁴ den einen Beinling up den Franzosen finen Brettchemel un den annern up minen un up jeden en ollen Ristendeckel, de ick noch hadd, un segg: „So, Du sett Di up Dinen, un ick sett mi up minen." Un dat deden²⁵ wi un seten²⁶ uns gegenæwer un botterten un mahten Kes', un tüschen²⁷ uns stunden de vir Buddeln Kardinal. — „„Se,"" segg ick, „ick möt em doch of mal preuwen, blot preuwen." — Un ick ded dat. — „„Hör²⁸ mal,"" segg ick, dat Lüg²⁹ is gaud, dat hett Aurelia richtig drapen."³⁰ — „„Aurelia?"" fröggt hei. — „„Ja,"" segg ick, „Aurelia! —

1) weiter. 2) kamen. 3) standen. 4) weist. 5) Bisquit. 6) Ort. 7) verschrieben. 8) glaube. 9) setzen. 10) parat. 11) rieche. 12) Mandeltorte. 13) dünkt. 14) gut überein. 15) zusammengebrauet. 16) Tröpfchen. 17) probire. 18) alten. 19) sauer. 20) Probe. 21) Sache. 22) tüchtig. 23) holen. 24) lege. 25) thaten. 26) saßen. 27) zwischen. 28) höre. 29) Zeug. 30) getroffen.

Mutter hett den nich tausamstellt, süs¹ wir hei säuter.² — Je öller³ de Frugenslüd⁴ warden, je säutmülig⁵ warden sei.“ — „„Also, Du meinst wirklich, Aurelia hett em bru't,““ seggt hei, „„dor möt ick em doch eins up anseihn,““ un hei schenkt sich en Druppen in un mi of, un wi preuwen em wedder, æwer ditmal utdrücklicher, indem dat wi Aurelia'n ehr Kunst un Kardinal-Dugenden doch recht taxiren wullen. — As wi nu dormit up den Grund wiren un up en richtigen, segg ick: „Kapteihn, sei is doch en lüttes prächtiges Mäten,⁶ un ick denk, wi laten sei lewen.“⁷ — „„Dat is sei,““ seggt hei, „„un dormit Du jühst, dat ick keinen Grull⁸ gegen ehr hemw,““ un somit drinkt hei dat Glas heil un deil⁹ ut. — Na, ick stah em denn nu in mine Ansichten tru¹⁰ tau Sid; æwer 't durt¹¹ nich lang', dunn würd em dat Gewissen slahn¹² — nich eben wegen den Kardinal un de Melkkur, ne! wegen sine nige Auguste, un hei seggt: „„Charles, weil wir doch einmal dabei sind — es ist noch ein anderes liebenswürdiges Geschöpf hier auf der Festung — Du weißt, wen ich meine,““ un dormit schenkt hei wedder in. — „Holt!“¹³ segg ick, „de ehr¹⁴ Gesundheit möt wi ut de Korbuddel drinken, för jeden Bagel hüren¹⁵ sich sin eigen Feddern.“ — „„Charles,““ röp¹⁶ hei, „„willst Du mich kränken?““ Na, dat wull ick nu nich, un wi nemen de Gläser tau Hand un stödden¹⁷ an, un hei läd¹⁸ sich sine Hand up 't Hart¹⁹ un drunk²⁰ in deipe²¹ Andacht an de Majursdochter sin Glas ut, un unner em siperte²² dat ganz sacht un still ut den Keß'büdel 'rute un föll²³ in lisen Druppen up den Bred'bæhn:²⁴ 't was en rechten feierlichen Ogenblick, un wi seten still dor. — Still schenkte ick of wedder in, un as ick dunn recht wehmäudig²⁵ seggen will: „Nu fik doch mal Einer, de oll Buddel is all leddig,“²⁶ dunn ward dat unner uns lewig,²⁷ denn de Franzos' un de Kopernikus kemen ut de Fristunn²⁸ un würden gewohr, dat de ungeschüllige Waddick dörch den Bæhn dremen²⁹ is un unnen of in lisen³⁰ Druppen in de Stuw³¹ 'rin drüppt.³² — „„Will'n wi ehr nich wat afgewen?““ fröggt de Kapteihn in sine andächtige Befinnung. — „Wotau dat?“ segg ick. „Hemwen sei uns nich bi de Melk hulpen,³³ brufen³⁴ sei uns of nich bi den Kardinal tau helpen,“ un blot tau wisen, dat ick mi an ehr rafen³⁵ will, mak ick de tweite Buddel up un schenk in.

1) jonst. 2) süßer. 3) älter. 4) Frauenleute. 5) süßmäuliger, leckerer. 6) Mädchen. 7) lassen sie leben. 8) Grull. 9) ganz und gar. 10) treu. 11) es dauerte. 12) da — schlug. 13) halt. 14) deren. 15) Vogel gehören. 16) rief. 17) stießen. 18) legte. 19) Herz. 20) trank. 21) tief. 22) sicherte. 23) fiel. 24) Bretterboden. 25) wehmützig. 26) leer. 27) lebendig. 28) Freistunde. 29) getrieben. 30) leise. 31) Stube. 32) tropft. 33) geholfen. 34) brauchen. 35) rächen.

Nu kümmt denn de Franzos' mit en groten Galloh 'ruppe un fröggt, wat wi tau 'm Kufuf hir maken deden. — „Res'“, segg ick sibr kolt. — „„Res'?““ fröggt hei verstuht;¹ æwer as hei neger² kümmt un den Kauen un de Buddeln süht, dunn ward hei so hellögig utseihn:³ „„wat Deuwel!““ seggt hei un ritt de Dgen wid up.⁴ — Ja, denk ick, blänker⁵ Du man mit Dine ollen groten Kälpogen!⁶ för Di is hir nich updeckt. — „„Meines Lebens!““ fröggt hei un höllt⁷ de ein' Buddel gegen den Dag, „„wat 's dit?““ — „Kardinal,“ segg ick. — „„Wo Dausend! kümmt de hir her?““ — Dunn richt ick mi æwer in Enn'⁸ un denk, fallst em doch glif so kamen,⁹ dat hei 't versteiht, un segg:

„Wer etwas kann, den hält man werth;
Den Ungeschickten Niemand begehrt.“

Æwer hei verstuht 't nich, un as hei mi un den Kapteihn so unseker ansach,¹⁰ säd de Kapteihn: „„I is wegen den Transparenten; Charles'n sine Kunst hett uns dit indragen.““¹¹ — „Charles, olle Jung', heww ick Di nich ümmer dorbi hulpen?“ — Dat was wohr, dat mit de Trumpeten un de Troddeln hadd hei angewen.¹² — „„Na,““ säd ick, „„denn hal Di of en Glas,““ un wi stödden up de Kunst an. Un as ick nu noch en Glas drunken hadd, dunn würd mi so rührsam¹³ tau Maud',¹⁴ un ick stah sachten up von minen fuchten¹⁵ Siz un segg: „Kumm her Franzos', Du kannst of wat dauhn;¹⁶ æwer sett Di nich mit en Kuck dal!“¹⁷ un somit gab ick unvermarkt ut de Dör, dal nah den Kopernikus, un red em fründschafftlich an un gew em de Hand und segg: „„Kumm, Kopernikus, wi willen uns wedder verdragen, un kumm mit baben 'ruppe,¹⁸ denn wi maken dor Res' un drinken von Aurelia'n ehren Kardinal dortau.““ Un 't oll lütt kraßböstige Ding würd so wabbelig,¹⁹ dat em de Thranen an de krumme Näs' dal lepen, un folgte mi as en Lamm. — Nahsten²⁰ hett hei frilich seggt,²¹ dat wiren kein Thranen west, dat wir en Waddick-Druppen west, de em up de Näs' follen²² wir — æwer ick kenn em beter,²³ hei hadd of sine weihmäudigen Turen.²⁴ —

Un as ick nu mit den lütten Gesellen 'ruppe kamm, dunn gung en Hurah! los, denn de beiden Res'utsitters²⁵ hadden ehre Tid²⁶ in Kardinal begrepen²⁷ un hadden sei förredeß²⁸ sibr nützlich

1) stußig, verduht. 2) näher. 3) helläugig aussehn. 4) reißt die Augen weit auf. 5) blinke. 6) Glosaugen. 7) hält. 8) in's Ende, in die Höhe. 9) gleich so kommen, begegnen. 10) unsicher ansah. 11) eingetragen. 12) angegeben. 13) gerührt. 14) zu Muth. 15) feucht. 16) thun. 17) nieder. 18) oben hinauf. 19) weichmüthig, schwach. 20) nachher. 21) freilich gesagt. 22) gefallen. 23) besser. 24) Louren, Anfälle. 25) Käse-Außsitzer. 26) Zeit. 27) begriffen, zugebracht. 28) seitdem.

anwendt, de Kapteihn in 'n ruhigen Furtfchritt up den Börweg,¹ un de Franzos' in Hastigkeit, dat hei nahkem'.² —

Wegen den Kopernikus müßte nu Aurelia noch mal lewen, un nahsten of Mutter, un 't würd 'ne grote Fröhlichkeit, æwer keine Utgelatenheit.³ Un wovon kamm dat? — Wil dat⁴ wi dat nützliche Geschäft mit de Lustborkeit tau verbinnen wüßten, denn 't wohrte⁵ nich lang', dunn botten wi Beiden, ditmal de Kopernikus un ick, wedder in de Kasematt up un dal, dat dat 'ne wohre Lust was, un de annern Beiden seten wiß un stim⁶ up de Büxenbeinlings.⁷ Awer de Kapteihn was tau sihr up den Börweg un tau sihr ut de Richt, un as wi de drüdde Buddel binah ut hadden, dunn slog⁸ hei sich vör de Post⁹ un säd: „Kopernikus, von mir hast Du sie, ich habe sie Dir abgetreten.“ — Un de Kopernikus säd, wat dat för 'n dæmlichen Snack mir, un mi würd himmelangst, dat den Kapteihn sine Großmuth wedder losbröf,¹⁰ denn wat dunnmals bi den Koffe so so aslopen¹¹ was, kunn bi 'n Kardinal schlimm warden, un ick redte tau 'm Gauden,¹² un min oll Kapteihn let¹³ Allens æwer sich ergahn; „denn,“ säd hei, „ich habe einen Trost gefunden, einen Ersatz — und was für einen Ersatz! — einen reichen Ersatz!“ un nu vertellte¹⁴ hei denn of de Annern in aller Heimlichkeit von sine Auguste, un wo 't so kamen¹⁵ was, un wenn hei hacken blew,¹⁶ denn hülp¹⁷ ick mit in. — Un mit einem Mal, as ick grad' de virte Buddel upmaken ded, kreg¹⁸ hei den Kopernikus, de unverwohrs¹⁹ an em vörbi bottern ded, an den Slaprock tau faten²⁰ un treckt²¹ em up sinen Schot²² un küßt em un säd: „Kopernikus, wir bleiben ewig Freunde.“ — „„Ja,““ säd de Kopernikus un botten ruhig wider. — Un de Franzos' un ick segen²³ uns dit Bild von de ewige Fründschaft an, ick kühnl bet an dat Hart,²⁴ un hei kühnl bet an de Knei,²⁵ von wegen dat Sprütten²⁶ von den Waddick. —

Un ut Dankborkeit mull nu de Kopernikus den Kapteihn sinen nigen²⁷ Schatz lewen laten: „Auguste Martini!“ röp hei un stunn mit en Ruck von den Kapteihn sinen Schot in de Höcht²⁸ un — „Puff!“ säd dat unner den Kapteihn, un de Kapteihn sackte²⁹ en vir Zoll sieder dal;³⁰ so 'ne Fründschaft un so en Bivat kunn de Beinling nich uthollen,³¹ hei was plakt, un de Kei' was utschaten.³²

1) vorweg, voraus. 2) nachkame. 3) Ausgelassenheit. 4) weil. 5) es wahrte. 6) fest und steif. 7) Hosenbeinlinge. 8) da schlug. 9) Brust. 10) losbräche. 11) abgelaufen. 12) zum Guten. 13) ließ. 14) erzählte. 15) wie es so gekommen. 16) stecken blieb. 17) half. 18) kriegte. 19) unversehens. 20) fassen. 21) zog. 22) Schuß. 23) sahen. 24) kühl bis an's Herz. 25) Kniee. 26) Spritzen. 27) neuen. 28) Höhe. 29) sank. 30) etwa 4 Zoll tiefer nieder. 31) aushalten. 32) ausgeschossen.

Herr Gott von Bentheim! Dor lagg¹ nu de schöne mitte² Keß up de sandigen Delen,³ un wat nich dor lagg, dat hachte flæg'wis⁴ an den nigen hellgrünen Bodden,⁵ den sich de Kapteihn in sinen Slaprock sett't hadd, un de Gegend dorümmer let⁶ so as en schönes grünes Roggenfeld in 'n Frühjor, wenn noch Sneischanzen⁷ doræwer liggen.⁸ — „So,“ segg ick, „dat kümmt dorvon!“ — „„Ja,““ seggt de Kapteihn, „„dat kümmt dorvon;““ — un de Kopernikus seggt: „Oh!“ un de Franzos' will upstahn, üm sich of den Schaden tau beseihn, ick holl em æwer wiß⁹ un segg: „Franzos', ick bidd Di üm Gotts willen, bliw¹⁰ ruhig sitten, Du richt'st süs¹¹ am Enn' noch en niges Glend an.““ — Aewer hei lett¹² dat nich, un as hei den Schaden süht, verföllt hei in en ganz unverständiges Lachen un frigg sin Glas tau faten un röppt:¹³ „Charles'n sine Melkwirthschafft sall lewen!“ un as hei den Kapteihn sine Achtersid¹⁴ tau seihn frigg, brecht¹⁵ hei wedder los mit Lachen un smitt¹⁶ sich up de unverständigste Wis' up sinen Sitz taurügg: „Paff!“ seggt of sin Beinling, un dor liggt de Bastet. — „„Süh so,““ segg ick, „„mit dat Geschäft wiren wi nu farig,¹⁷ nu fehlt blot noch, dat en por von Zug up den Infall kamen un stöten¹⁸ mit de Kombuddeln up Auguste ehr Gesundheit tausamen. — Willst Du nich, Franzos'? — Willst Du nich, Kopernikus?““ un ick schum¹⁹ jeden en Ding hen. — Sei wullen nich; æwer de Kapteihn, de wull. — „Auguste?“ frog hei. „Für Auguste ist nichts zu gut!“ un — bauß — sleiht²⁰ hei mit de ein' Kombuddel an de anner, dat all uns' Botter un all uns' Inkünsten von den Botterverkop æwer Disch un Stäul lopen.²¹ — „„Oh, hir is noch 'ne Buddel Kardinal,““ segg ick, „„willst Du de nich leimer of intwei²² slagen?““ — Un hei hadd 't dahn,²³ hei hadd 't wahrhaftig dahn, wenn de Kopernikus nich so vel mitleidige Besinnung hatt hadd, tau seggen, dat wir doch man Schad', un em in den Arm tau fallen.

Jck stunn dor un keß²⁴ as en bedräuwten Lohgarwer²⁵ mine fläutengahne²⁶ irste ökonomische Unnernemung an; de Franzos' un de Kopernikus beschäftigten sich angelegentlich mit de lezte Buddel un mit vele slichten Wizen æwer de Melkwirthschafft, wödörch sei mi mæglicher Wis' upvermütern²⁷ wullen, un de Kapteihn gung nah sine lezte Heldendacht un nah dat grote Botteropfer, wat hei

1) da lag. 2) weiß. 3) Dielen. 4) Flechte stellenweise. 5) hellgrünen Boden. 6) ließ, sah aus. 7) Schneeschanzen. 8) liegen. 9) halte ihn aber fest. 10) bleibe. 11) sonst. 12) läßt. 13) ruft. 14) Hinterseite. 15) bricht 16) schmeißt. 17) fertig. 18) stoßen. 19) schiebe. 20) schlägt. 21) über Tisch und Stühle laufen. 22) lieber auch entzwei. 23) hätte es gethan. 24) guckte. 25) wie ein betrübtter Lohgärber. 26) flöten (verloren) gegangene. 27) aufmuntern.

sine Auguste bröcht¹ hadd, mit 'ne Ort² militörischen Fahnentritt up un dal un höll 'ne lopende³ Standred' an sine Bürenbeinlings, dat sei em Johre lang tru deint⁴ hadden, dat sei ümmer hollen⁵ hadden, un dat sei of ehren letzten Deinst woll verseihn bewwen würden, wenn minschliche Unverstand nich de Unmæglicheit von ehr verlangt hadd.

As dat letzte Glas in 'n Stahn⁶ utdrunken was, denn tau 'm Sitten was 't narends mihr,⁷ kamm Fru Bütow'n 'rinne un slog de Hänn' æwer 'n Kopp tausam: „Herre Je! un unnen is 't ebenso, de ganze Stuw', de driwvt.⁸ — Na, Rendlicheit⁹ is 't halwe Lewen,“ säd sei un fegte den Disch mit en Bessen¹⁰ af. —

Dat was dat Enn' von minen Transparenten un von den Kapteihn sine witten militörischen Sommer-Beinen; oder — beter seggt¹¹ — dat was noch nich dat Enn', denn up de Nacht würd ic so krank, so krank, dat dat sülwsten¹² den Franzosen jammeru würd un hei de ganze Nacht mit uns' einzigste Medizin, mit en Pott vull¹³ Kamellenthee vör min Bedd stunn. Un as Fru Bütow'n den annern Morgen 'rin kamm un minen erbärmlichen Verfat sach,¹⁴ slog sei wedder de Hänn' æwer 'n Kopp tausam un röp: „Herre Je! un unnen is 't ebenso! de Herr Kapteihn weit of sinen Liw'¹⁵ keinen Rath.“

Also de of! na, denn wüßt ic jo nu Bescheid, un as de Annern in de Fristunn' gahn sünd, kræpel¹⁶ ic mi nah den Kapteihn dal, un dor sitten wi denn beid' un kiken¹⁷ uns enanner an, as Waddick un Weihdag',¹⁸ un ic segg: „Dat kümmt dorvon.“ — Un hei seggt: „„Ja, dat kümmt dorvon; von den Kardinal.““ — „Ne,“ segg ic; „von de Melk.“ — Un wi striden¹⁹ uns doræwer, æwer man swack,²⁰ un taulegt segg ic: „Kapteihn, lat dat! Sovel²¹ is gewiß: Kardinal un Melk verdragen sic man slicht in den minschlichen Liw', un in de irsten drei Dag' kænen wi dat Ein' un dat Anner nich geneiten.²² Süh, hir achler²³ Din Bedd stahn all wedder²⁴ acht Quart, min' heww ic Fru Bütow'n hüt morgen all gewen, denn up 'ne Hollänneri lat ic mi nich mihr in. Wo wir dat, Kapteihn, wenn Du Di, nachdem dat Du Di en beten verhalt²⁵ hest, sauber antrecken dedst²⁶ un nah den Herrn Major güngst un den Melkhandel upkännigen dedst?“²⁷ Dat künn hei

1) gebracht. 2) Ort. 3) hielt eine laufende, d. h. im Laufen. 4) treu gebient. 5) gehalten. 6) im Stehen. 7) nirgends mehr (angethan). 8) treibt. 9) Reinlichkeit. 10) Besen. 11) besser gesagt. 12) selbst. 13) Topf voll. 14) Verfassung sah. 15) weiß auch seinem Leibe. 16) krüppere, stümpere. 17) gucken. 18) eigentl. Wolk (Käsewasser) und Schmerzen; beides zusammen bezeichnet ein sehr jämmerliches, elendes Aussehen. 19) streiten. 20) schwach. 21) so viel. 22) genießen. 23) hinter. 24) schon wieder. 25) bischen erholt. 26) anzögest. 27) auffündigst.

nich, säd hei, wat de Major un sine Dochter von em denken süllen? — „Kapteihn,“ segg ick, „Du büst en ollen Has';¹ Du verstehst Dinen groten Burthel² nich wohr tau nemen. — Süh, de General ward Di dat girn verlöwen,³ Du kümmt mit den dicken Major in en sühr angenehmen persöhnlichen Verkehr, un wenn Du 'ne genaue un utführliche Beschreibung von unsen ogenblicklichen Gesundheitsstand machst, denn müßt dat jo mit den Deuwel tau-gahn, dat si'k in Auguste'n nich en Mitgefäuhl rögen⁴ süll. — Mit-leid im Frauenherzen,“ segg ick, „Kapteihn, ist halbe Liebe.“ —

Richtig! — Nah drei Dag' gung de Kapteihn tau den Herrn Major, un in dese Tid hörnte Fru Bütow'n ehr siw lütten Hören dagdäglich mit 16 Quart säute Melk. —

Kapittel 24.

Ich frig' en nigen⁵ Posten in den Kopernikus sine Leiwingsangelegenheiten. Worüm de Bäcker krank warden möt, un worüm en richtigen Brüdjam⁶ ümmer up ein' Sid⁷ sine Brut⁸ un up de anner en geröferten⁹ Schinken hewwen süll. Wat de General säd,¹⁰ un wat Batter un Mutter säden, un worüm de Kapteihn nich wull, as sei ill wullen. Wo dat halb' Anker taulegt en Enn' freg.¹¹

De Kapteihn was 'rinne bi den Herrn Majuren gahn, un ick stah up de Lur,¹² mit wat för en Gesicht hei woll wedder herute kümmt. — Wer kümmt antaugahn?¹³ Aurelia. — Ich swenk mi also en beten¹⁴ an ehr 'ranne, denn ick heww of Bildung, un ward¹⁵ mi bi ehr för Kauen¹⁶ un Kardinal bedanken, un wil dat¹⁷ sei dat jo woll nich sühr ilig¹⁸ hadd, so snackten wi an den Speckröfer¹⁹ sine Eck en ganzen lütten²⁰ nüdlichen Strämel²¹ taurecht. Na, ick ahn²² mi nichts Slimms,²³ æwer as sei weggahn is, kümmt de Kopernikus up mi tau un seggt,²⁴ hei höll²⁵ dat för sühr ungebildet, dat ick 'ne Dam' up de Strat²⁶ anreden deb.²⁷ — Je, sei hadd eigentlich mi anredt, säd ick. — Dat wir lif gaud,²⁸ säd hei, denn hadd ick mi nich dormit inlaten²⁹ müßt. — Un de Kapteihn kümmt doræwer tau un süht ut as Brus'hort in 't Kortenspill³⁰ un seggt, ick hadd em einen heimtückischen Rath gewen, un dor wir hei schön

1) alter Hase. 2) Vortheil. 3) gerne erlauben. 4) regen. 5) neuen. 6) Bräutigam. 7) Seite. 8) Braut. 9) geräuchert. 10) sagte. 11) Ende kriegte. 12) Lauer. 13) kommt anzufragen, gegangen. 14) bischen. 15) werde, fange an. 16) Kuchen. 17) weil. 18) eilig. 19) Speckräucherer. 20) klein. 21) Streifen, Stück. 22) ohne. 23) nichts Schlimmes. 24) sagt. 25) hielt. 26) Straße. 27) anredete. 28) gleich gut, einerlei. 29) einlassen. 30) wie Brausebart, Hauptstechkarte (Bique-Bube oder Coeur-König) in einem Kartenspiel.

ankamen,¹ denn de oll² Majur wir em eklich spiz kamen, un von Auguste'n hadd hei blot³ noch en Zippel von de Nachtjack seihn,⁴ as sei ut de Dör flitscht⁵ was, un wider⁶ nicks. — Un wil dat sei nu all Beid' ehre Leiwsten⁷ de Kur nich maken kunnt hemwen, maken sei mi de Kur, bet⁸ ick denn taulezt falsch⁹ würd un ehr frog, ob sei mi denn nu vullstännig för ehre Wederstang¹⁰ anseihn deden,¹¹ wenn an ehren Leiwshewen¹² en Swarf up-trecken ded?¹³ —

Nu gnrurte un gnägelte¹⁴ dat üm mi 'rümme, denn mit all de vele Leiw' was of all de Dunner un dat Ungemack¹⁵ bi uns losbännig worden,¹⁶ wat æwerall dormit vermaht is; un wenn dat schöne Frühjor nich kamen wir, denn wir ick jo woll dor ganz musikalisch mang¹⁷ worden, as oll Jakobsch in Stembagen¹⁸ säd, as ehr Mann wegen de Schapfellen¹⁹ inspunnt²⁰ was.

Aewer²¹ dat Frühjohr frisch den Minschen wedder²² an, un so lang' ick jichtens²³ kunn, dammelte²⁴ ick wedder unner de gräunen Linn'n²⁵ hen un her. Un as ick einmal wedder an de lütte Lüschen-gak²⁶ von Smid Grunwaldten finen un den Bäcker finen Huj'²⁷ vörbi gahn will, wat seih ick dor? — Minen gauden Kopernikus un Aurelia, un hemwen 't of gor tau hild²⁸ un reden un drücken sich de Hänn'²⁹ un — der Kufuf hal!³⁰ — dat Ding, de Kopernikus, wuppt up de Lehnen in de Höcht³¹ un giwot ehr — iwabb! — en Ruß grad in 't Gesicht. — Na, denk ick, dit 's en schönen Besäuf!³² Mi will hei dat Reden up de Strat verbeiden³³ un hei fangt hir an tau küssen! Du kumm mi man! —

Un hei kümmt of mitdewil.³⁴ — „Kopernikus,“ segg ick, „ick holl³⁵ dat för sihr ungebildet, wenn Einer mit 'ne Dam' up de Strat reden deiht.“ Sei lickt³⁶ mi wat unsfer³⁷ an un fröggt endlich: „Wo so?“ — „Aewer noch ungebildter is dat, wenn Einer 'ne Dam' up de Strat küssen deiht.“ — „Charles,“ fangt hei an so halwud³⁸ tau flustern, æwer hellischen³⁹ indringlich, „ich bitte Dich! Sag' nichts davon, wir haben uns eben verlobt.“ — „Dit is lustig,“ segg ick ebenso verdukt, as de Klockfiner Smid, as Herr von Frisch tau em säd, hei wir en Esel. — „Ja,“ seggt hei,

1) angekommen. 2) alte. 3) bloß. 4) gesehen. 5) aus der Thür gestigt. 6) weiter. 7) ihren Liebsten. 8) bis. 9) böse, ärgerlich. 10) Wetterstange, Blitzableiter. 11) ansähen. 12) Liebeshimmel. 13) Gewitterwolke aufzöge. 14) nergelte. 15) Donner und Ungemach. 16) losbändig. 17) dazwischen. 18) die alte (Frau) Jakobs in Stavenhagen. 19) Schaffelle. 20) eingesperrt. 21) aber. 22) wieder. 23) irgend. 24) schlenderte. 25) grünen Linden. 26) Zwischengasse. 27) Haus. 28) geschäftig. 29) Hände. 30) hole. 31) wippt auf den Lehnen in die Höhe. 32) ein schöner Besuch; sprichw. 33) verbieten. 34) mittlerweile. 35) halte. 36) guckt. 37) unsicher. 38) halblaut. 39) höllisch, sehr.

„und Alles ist in Richtigkeit, denn Mutter weiß es.“ — „Dit ward ümmer lustiger!“ segg ick, as de Klockfiner Smid, as em Herr von Frisch en por Maulschellen gamw¹ un em nahsten² ut de Dör 'rute smet.³ — „Charles,“ seggt hei, „ich mache Dich zum Vertrauten unsrerer Liebe, Du kannst uns helfen.“ — All wedder⁴ en nigen Posten bi dit Geschäft! denk ick un segg: „denn fall ick bi Jug woll as Vater spelen?“⁵ — Ne, säd hei; de kem'⁶ jo wie jo in de negsten Dagen 'ran an den Bas;⁷ morgen æwer wir Sünndag,⁸ un de Reih tau 'm Kirchengahn nah de Stadt wir an den Kapteihn un den Erzbischoff un mi, un ob ick dat nich jo maken künn, dat de Kapteihn mit em tuschen ded,⁹ un de Erzbischoff taurügg blew',¹⁰ denn wull hei de Gelegenheit nutzen un mit Aurelia'n up den Kirchweg dat Nothwennige bereden; ick müßt denn æwer den Unteroffizirer em von den Liv' hollen.¹¹ —

Also, Vertrauter unsrerer Liebe!¹ säd ick tau mi sülvst, as ick in de Kafematt taurügg kamm: „dat büst Du meindag' noch nich west!“ un ick æwerlegg¹² mi de Sak¹³ un segg taulezt: „ahn grugliche Lægen¹⁴ geiht de Geschicht nich af;“ æwer ick fang' of furtjen¹⁵ dormit an. — Jck gab 'runne tau den Kopernikus un den Kapteihn un segg: „Kopernikus, Du sädst doch nilich¹⁶ von en Schinken; ick weit¹⁷ einen, in de Stadt is en schönen Schinken tau verköpen.“¹⁸ — „Ja,“ seggt dat lütte pfiffige Kræt, „æwer ick möt em sülvst seihn.“ — „Na,“ segg ick, „denn kümmt Du morgen mit 'rin in de Stadt, de Kapteihn ward Di sine Städ'¹⁹ woll æwerlaten.“²⁰ — Un de olle gaude Kapteihn ahnte nicks Böses, dachte of mægliche Wis' an den Schinken un was mit den Tusch taufreden.²¹ —

Æwer nu de Erzbischoff! — Jck kloppte den ganzen Nachmiddag up den Busch: æwer ne! hei wull irst den Paster Salm-Salm hören²² un sic nahsten en por Bund gräun Sep²³ köpen, denn hei wir in de Wasch,²⁴ säd hei. — Jck redte mægliches Lüg;²⁵ hülp²⁶ mi all nich, sine geistliche un ökonomische Natur brof²⁷ ümmer wedder dörch. — Taulezt kamm ick up den Infall un segg, as wi grad' bi dat Bäckerhus vörbi gahn: „de ward of nich wedder.“ — „Wer?“ fröggt hei. — „De Bäcker,“ segg ick, „hei hett dat jo woll mit en Swindel kregen.“²⁸ Hüt morgen stunn de

1) Maulschellen gab. 2) nachher. 3) schmiß. 4) schon wieder. 5) spielen. 6) käme. 7) d. h. an die Reihe, sprichw. 8) Sonntag. 9) tauschte. 10) zurückbliebe. 11) vom Leibe halten. 12) überlege. 13) Sache. 14) ohne gräuliche Lügen. 15) auch sofort. 16) sagtest neulich. 17) weiß. 18) verkaufen. 19) Stelle. 20) überlassen. 21) Tausch zufrieden. 22) hören. 23) Pfund grüne Seife. 24) bei der Wasche. 25) alles mögliche Zeug. 26) (es) half. 27) brach. 28) Schwindel gekriegt.

Fru jo ganz furlos¹ in de Dör.“ — „Wat?““ fröggt hei, „wat? de arme Fru!““ — „Ja,“ segg ick, „un sei hett keinen Minschen üm sick, de ehr en beten an de Hand gahn deiht, un hei is of sibr kumplett un forthalsig.“² —

Nu wiren de Fristunn'n tau Einn', un as Fru Bütow'n den Abend kümmt, segg ick: „Fru Bütow'n, dat Leigen³ ward en enzelu Minschen gor tau sur,⁴ Sei möten mi en beten helpen; ick heww Sei jo of dunn⁵ all de Melk⁶ gemen. Wenn morgen de Erzbischoff nah den Bäcker fröggt, denn seggen Sei man: mit em wir 't slimmer worden; wider nicks.“ — Na, Fru Bütow'n versproff⁷ dat of un ded⁸ dat of, un as wi den annern Morgen prat⁹ wiren mit den Unteroffzire in de Kirch tau gahn, stunn de Erzbischoff bi dat Bäckerhus un fek¹⁰ æwer den Tun¹¹ un wull nich mit, wil dat hei de Bäckerfru trösten wull.

So also gahn wi Beiden den Kirchweg alleine dal,¹² un ick segg: „Kopernikus, den Schinken möst Du æwer köpen, denn ick weit würklich einen, un wenn Du ahn¹³ Schinken kümmt, warden sei de Løgen marken.“¹⁴

In de Kirch satt¹⁵ uns Aurelia schreg gegenæwer, un wenn ick den Herrn Unteroffzire utbenem,¹⁶ was ick den Dag woll de framste¹⁷ von uns drei, denn knappemang¹⁸ was de Predigt ut, dunn gung dat of all mang¹⁹ de Beiden stramm wedder mit Telegraphen los. Wi gungen ut de Kirch, de Kopernikus köffte²⁰ den Schinken, un as wi de Schasseh²¹ nah de Festung 'ruppe gahn, dunn wantt²² Aurelia dor vör uns up, æwer mit knappe Schritten un 't Gesicht meistens up den Rüggen. „Nu holl²³ uns den Unteroffzire von 'n Hals“, seggt de Kopernikus, un sine korten²⁴ Beinen fungen an stüerlos tau warden, un ick würd mit einmal so amböstig,²⁵ dat ick still stahn un mi verpusten müßt. — Utenamer²⁶ wiren wi nu; æwer de Unteroffzire drew,²⁷ dat mi wedder tausamen kamen sullen, un dat süll ick jo nu doch hinnern. — Ick fung also an, de Gegend tau betrachten, ick plückte Blaumen²⁸ an de Grabenburt,²⁹ un as hei ümmer vörwarts driven ded,³⁰ sprung ick ratsch æwer 'n Schassehgrawen un frog em von Jenseid: „Wenn 'ck Sei nu weglopen ded?“³¹ — Oh, dat würd ick jo doch woll nich dauhn,³² meinte hei. — Je, kumpawel³³ wir ick dortau, säd

1) trostlos. 2) complet (corpulent) und kurzhalsig. 3) das Lügen. 4) gar zu sauer. 5) damals. 6) Milch. 7) versprach. 8) that. 9) parat. 10) guckte. 11) Zaun. 12) hinunter. 13) ohne. 14) die Lügen merken. 15) saß. 16) ausnehme. 17) der frömmste. 18) kaum. 19) zwischen. 20) kaufte. 21) Chaussée. 22) da geht. 23) halte. 24) kurzen. 25) athemlos. 26) auseinander. 27) trieb. 28) pflückte Blumen. 29) Grabenrand. 30) trieb. 31) wegliefe. 32) thun. 33) cavable.

ick; un as ick wiß wir,¹ dat ick em 'ne Flöh² in 't Uhr sett'³ hadd, kamm ick wedder 'räwer un hadd nu dat Bergnäugen, dat hei sich ümmer drang' an mi höll, un dat de Kopernikus sin Leiw's-angelegenheiten asmaken kunn. Kort,⁴ ick spelte 'ne Ort⁵ von Schutzengel un hadd mine Freud' an de Beiden, wo slank un rank Aurelia dorhen⁶ gung, wo frisch un roth ehr de Backen lücht'ten von Hoffnung un von Frühjohrs-Morgenwind, un wo dat lütte Kræt von Kopernikus mit de korten Beinen gegen ehr up haspelte, in den Harten⁷ de frische Leiw' un unner den Arm den gerökerten Schinken. —

So hett 't Ort⁸ segg ick tau mi, denn wat nützt uns de Leiw', wenn de Nohrung fehlt! Un förre de Tid⁹ hett mi ümmer de Kopernikus un Aurelia un de Schinken vör Dgen stahn,¹⁰ wenn ick an 'ne gangbore¹¹ Leiw' dacht heww.

Un dat sei æwer de Nützlichkeit de Annehmlichkeit nich vergeten¹² heww'n, kann ick of betügen;¹³ denn as wi mang de Festungswark kemen,¹⁴ wo de Weg sich swenkt, dunn wiren sei nich tau seihn, un as wi en beten wider¹⁵ gahn wiren, dunn kemen sei achter¹⁶ uns her, achter 'n Kugelfang 'rute un hadden sich of Blaumen plücht, säden sei; un ick will 't glöwen.¹⁷ De Kopernikus hadd sich rode Feldnägelfen¹⁸ plücht, un sei gele Botterblaumen,¹⁹ denn ehre Lippen gläuchten roth, un hei was wedder gel.

„Charles“, säd dat lütte Ding von Brüdjam²⁰ tau mi, as Aurelia selig verschwunnen²¹ was, „der Vater weiß es auch schon und hat seine Einwilligung gegeben.“ — „„Ja,““ segg ick, „„dat is All recht schön, æwer paß up! nu geiht 't up mi wedder los;““ denn ick sach²² den Erzbischoff unner de Linden 'rümmer pusten. — Knapp wiren wi gegen em kamen, dunn snow²³ hei mi an: „Lauter Lügen! lauter ausgestunkene Lügen! Der Bäcker ist ganz gesund.“ — „„Dat freut mi,““ segg ick, „„freut mi üm de Fru ehrentwillen; also hett hei sich wedder verdort?““²⁴ — „Er ist gar nicht krank gewesen!“ — „„Nich?““ segg ick; „„desto beter.““²⁵ — „Næwer denk Di mal!“ seggt Don Juan, de dorbi stunn, „nu slikt²⁶ sich de Erzbischoff ut Mitgefäuhl för de Fru in dat Hus 'rinne, un as hei in de Stuw²⁷ 'rin kümmt, sitt²⁸ de Bäcker dor un hett en Spickaal un sur Fleisch un 'ne Ræmbuddel²⁹ vör sich

1) gewiß war. 2) einen Floh. 3) in's Ohr gesetzt. 4) kurz. 5) Art. 6) dahin, einher. 7) Herzen. 8) hat's Art. 9) seit der Zeit. 10) vor Augen gestanden. 11) gangbar, von Bestand. 12) vergessen. 13) bezeugen. 14) kamen. 15) bischen weiter. 16) hinter. 17) glauben. 18) rothe Feldnelken. 19) gelbe Butterblumen. 20) Bräutigam. 21) verschwunden. 22) sah. 23) da schnob. 24) erholt. 25) besser. 26) schlecht. 27) Stube. 28) sitzt. 29) Kümmeiflasche.

stahn un fröhstücht ganz as en Gesunn'n,¹ un as hei sich doræwer versirt² un von Dod un Deuwel³ an tau reden fangt, kumpelmentirt⁴ em de Bäcker ut de Dör 'rute, denn Grunwaldten sine Emilie seggt, hei kann dat Wurt⁵ 'Dod' æwerall nich liden.⁶ — Un dormit friggd hei mi unner den Arm tau faten⁷ un geiht mit mi allein un seggt: „Du? Is dat nu All in de Reih?“ — „„Wat?““ frag ich. — „Oh, ich mein' man! Mit den Kopernikus un Aurelia'n. — Grunwaldten sine Emilie seggt, dat is all lang' in 'n vullen⁸ Gang.“ — So! nu wüßt de dat of all, un ich kamm mi as ‚Vertrauter unserer Liebe‘ sibr æwerflüssig vör.

Ich gah also nah den Kopernikus un segg: „Kopernikus, Du weist 't,⁹ Mutter weit 't, Vater weit 't, un Aurelia weit 't irst recht; ich weit 't, Don Juan weit 't un Grunwaldten sine Emilie weit 't of; nimm mi den Bertrugensposten¹⁰ af, denn mit den Erzbischoff bün ich nu of all wedder æwer den Faut spannt.¹¹ Süh,¹² hüt is Sünndag, un hüt Nahmiddag bi den Koffe, wo wi All tausamen jünd, wir de beste Gelegenheit, de Annern mit Dinen Brüdjamsstand bekant tau maken.“ Un dat geschach, un as de Kopernikus sin Glück vertell¹³ hadd, was min oll Kapteihn de Herzlichste bi 't Gratuliren, denn hei dachte jo woll an sine Auguste; un as Allens ruhiger worden was, dunn smet¹⁴ sich de Frag' up, wat nu gescheihn müßt, un 't wohrt¹⁵ nich lang', dunn wiren wi All enig: de Kopernikus müßt den General sine Verlawung¹⁶ anzeigen un müßt den Andrag stellen, sine Brut besäufen tau dörmen.¹⁷ Dat gung dörch, un de Kopernikus let¹⁸ sich up den annern Dag bi den Herrn General melden, un de Antwurt kamm taurügg: de General wull em den annern Dag sprekem,¹⁹ wenn hei von 't Waterdur²⁰ nah de Parad' gung.

Den annern Morgen Kloß elben,²¹ as dat Tid²² tau de Parad' was, gaww ich Kopernikussen dat Geleit up sinen suren Gang; hei müßt sich bi de lütte Lind' upstellen, un ich stellte mi achter 'ne dicke Böppel, hei lurte²³ up den General, un ich lurte up em, woans²⁴ hei sich woll bi de Sak stellen würd, un af un an röp²⁵ ich em jo 'ne lütte Uppermünterung²⁶ tau, as: „Immer düchtig dor,²⁷ Kopernikus!“ un „Holl de Uhren stiw,²⁸ Kopernikus!“ un lat²⁹ Di nich verblüffen, is 't elwte Gebot!“

1) wie ein Gesunder. 2) erschrickt. 3) Tod und Teufel. 4) complimentirt, nöthigt. 5) Wort. 6) leiden. 7) fassen. 8) in vollem. 9) weist es. 10) Bertrugensposten. 11) über den Fuß gespannt. 12) siehe. 13) erzählt. 14) warf. 15) wahrte. 16) Verlobung. 17) besuchen zu dürfen. 18) ließ. 19) sprechen. 20) Wasserthor. 21) Uhr 11. 22) Zeit. 23) lauerte, wartete. 24) wie. 25) rief. 26) Aufmunterung. 27) immer tüchtig da (auf dem Platze). 28) halte die Uhren steif. 29) lasse.

Endlich kam de oll Herr grot un staatsch¹ mit Dreimaster un Fedderbusch langsam antaustigen,² un uns' lütt Brüdjam trippelte em krätig entgegen. Dat sach ick nu glif,³ dat dat en swor⁴ Stück för den Kopernikus warden würd, denn de oll Herr kof annertthalwen Faut⁵ up em dal un redte mit em bargdal,⁶ un de Kopernikus süll bargan reden. — „Was wünschen Sie?“ frog de General ganz fründlich. — Mi klopfte dat Hart⁷ achter de olle Pöppel. — „„Herr General,““ säd dat Krät ganz vernimm,⁸ stellte sich up den linken Bein, höll den Kopp so 'n beten scheid,⁹ wohrschijnlijk, üm sinen wißnästen Snabel¹⁰ in dat gehörige Licht tau stellen, „„ich komme her, um Ihnen meine Verlobung anzuzeigen.““ — „Was? Deuwel . . .“ röp de oll Herr, un 't was ordentlich, as wenn sich de Hor¹¹ up sine witte Brük¹² versiren deden,¹³ denn de Fedderbusch schot¹⁴ noch annertthalwen Toll höger¹⁵ up. — „„Ja,““ säd uns' Brüdjam ganz driest¹⁶ un makte dörch sine Apenherzigkeit¹⁷ sinen nigen Stand alle Jhr,¹⁸ „„ich habe mich gestern mit der Tochter des Herrn Proviantmeisters Lucke verlobt.““ — „Den Deuwel haben Sie!“ röp de oll Herr. — Den hadd hei nich, säd de Kopernikus, kränsch¹⁹ as en Bullblaudpony,²⁰ hei hadd blot 'ne Brut. — „Un dat sagen Sie mir? Un dat soll ich nach Berlin melden? — Himmel-Kreuz-Donnerwetter, was würden die in Berlin for Augen machen, wenn sie zu hören krigten, daß sich die Demagogen hier schon verloben?“ — Awer de Kopernikus let sich nich verblüffen, hei stellte sich blot²¹ tau de Aßwesslung²² up den annern Bein, sett'te²³ de Arm in de Siden²⁴ un säd: „„Herr General, gegen die Verlobung selbst können Sie gar nichts einwenden, das ist meine Sache; ich komme auch bloß her, um Sie um die Erlaubniß zu bitten, meine Braut besuchen zu dürfen.““ — „Und Sie meinen, ich bin so dumm und soll Ihnen die Erlaubniß geben? — Ne! — Wenn das die Andern erst zu wissen kriegen, daß sie dadurch in die Häuser hineinkommen können, sie verloben sich morgen im Tage Allzusammen. — Ne, auf solche Geschichten wollen wir uns doch lieber nicht einlassen,“ säd hei, un somit gung hei af un läd²⁵ nich mal de Fingern an den Haut.²⁶ — — „Charles . . .“ säd de Kopernikus tau mi, as ick achter de dicke Pöppel herute kam — „Charles . . .“ säd hei un was ganz intwei.²⁷ — „„Lat Du dat man fin,““²⁸ segg ick, „„up

1) stattlich. 2) angestiegen. 3) gleich. 4) schweres. 5) 1½ Fuß. 6) bergab. 7) klopfte das Herz. 8) verständig. 9) schief. 10) seinen naseweisen Schnabel. 11) Haare. 12) weiße Perrücke. 13) erschrafen. 14) schos. 15) Zoll höher. 16) dreist. 17) Offenherzigkeit. 18) Ehre. 19) hochaufgerichtet, mutbig. 20) Bullblutpony. 21) bloß. 22) zur Abwechslung. 23) setzte. 24) Seiten. 25) legte. 26) Haut. 27) entzwei, geschlagen. 28) lasse — nur (gut) sein.

den irsten Hau¹ föllt de Bom² nich,“ un ick klarr³ an em mit allerlei Trost herümmer, un as wi tau de Annern taurügg kamen, fangen de of an; æwer wi wiren All sibr bedräumt,⁴ denn de Kopernikus was un s' Brüdjam, un wat em passirt was, was uns passirt, denn Schr . . . en sine Brutschaft was nich tau reken,⁵ de was vör un s' Lid taurecht kamen.

Wi termaudbarst⁶ten uns den Kopp nah 'ne Utkunft; æwer Allens, wat süs⁷ in so 'ne Verhältnissen taudränglich⁸ un paklich is, tau 'm Bispill:⁹ 'ne Entführung, de Don Juan absolut¹⁰ in de Reih bringen wull, kunn nich billigt warden, denn de Kopernikus hadd¹¹ sine Brut up de Festung ümmer in en Ring 'rümmer entführen müßt. 'Ne heimliche Gh' slog¹² de Erzbischoff vör. — Ja, sei wir in Gang tau bringen: de Kopernikus hadd wedder sine gelen Touren¹³ frigen müßt, un wildeß,¹⁴ dat Lewandowsky glöwte,¹⁵ hei speigelte¹⁶ sich in Grunwaldten sine Theertunn,¹⁷ hadd hei sich in den Durweg¹⁸ trugen laten¹⁹ müßt, æwer wo en Preister herfrigen? denn de Erzbischoff was katholisch, un Keiner von uns hadd tau finen geistlichen Stand rechten Fiduz.²⁰ — De Sak was æwerall slimm; æwer taulekt kemen wi æwerein,²¹ de Kopernikus hadd sin Mæglichstes dahn,²² nu müßte sei of wat dauhn,²³ dat heit Aurelia.

Sei kreg also dese Orrer,²⁴ un de Sak kreg 'ne Utsicht. Aurelia was nämlich 'ne uterwählte Fründin²⁵ von den General sine annamene²⁶ Tochter, un de oll Herr müßgt sei girn liden²⁷ un spaßte girn mit ehr, un as hei nu in de negsten Dagen nah dat Waterdur 'runner gung, un sei — ganz taufällig — æwer de Bostwehr²⁸ von de Kamp 'ræwerkse, drauchte²⁹ hei ehr mit sine olle brave Faust³⁰ un säd: „Warten Sie man, Sie haben mich einen Demagogen verführt.“ — Ja, säd sei, dat hadd sei woll; æwer Borthel³¹ hadd sei nich dorvon, denn ehr Brüdjam dürwt ehr nich besäufen.³² — Dunn hadd de olle Herr sich an den witten Snurrbort dreih³³ un sich an de witte Brük schaben³⁴ un hadd taulekt halw gaudmäudig,³⁵ halw verdreitlich³⁶ seggt: „Na, schicken Sie mich heute Mittag den Papa mal zu.“ — Un Vater was of hengahn,³⁷ un de oll Herr hadd em fragt, wat³⁸ hei dorför instünn,³⁹ dat de Kopernikus nich weglöp?⁴⁰ Un Vater hadd seggt: dat

1) ersten Hieb. 2) fällt der Baum. 3) Schmiere (Fleie). 4) betrübt. 5) rechnen. 6) zerbrochen. 7) sonst. 8) zuträglich. 9) zum Beispiel. 10) absolut. 11) hätte. 12) schlug. 13) seine gelben Touren, Anfälle. 14) während dessen. 15) glaubte. 16) spiegelte. 17) Theertonne. 18) Thorweg. 19) trauen lassen. 20) Vertrauen. 21) kamen wir überein. 22) gethan. 23) thun. 24) bekam Ordre. 25) Freundin. 26) angenommene. 27) mochte sie gerne leiden. 28) Brustwehr. 29) drohete. 30) Faust. 31) Borthel. 32) besuchen. 33) Schnurrbart gedreht. 34) gehoben. 35) gutmüthig. 36) verdrießlich. 37) hingegangen. 38) ob. 39) einstände. 40) wegliefte.

künn hei nich, wil dat hei nich in den Kopernikus sine Hut stek;¹ hadd æwer sibr verstännig dortau sett't: hei hadd æwer noch sein-dag' nich dorvon hört,² dat Einer dessentwegen ihre weglopen wir, wil dat hei 'ne Brut hadd. — Dat hadd den ollen Herrn denn nu inlucht't,³ un den Nahmiddag müßte de Brüdjam tau em kamen. —

„Nu kümmt de Sak tau 'm Swur,⁴“ säden wi, as wi All up en Drümpel⁵ bi de lütte Lind' stunnen un up den lütten Kopernikus täumten.⁶ — Na, tauleßt kamm hei, un wo smet hei de lütten Bein'! So utwärts⁷ gung hei as mæglich, un as hei gegen de Lind' kamm, dunn jwenkte hei dreimal finen witten Snuwdauf⁸ gegen Aurelia'n ehr Finster, un de weihte⁹ dreimal wedder, un Lewandowsky säd: dat seg'¹⁰ hei nu, de Herr Kopernikus künn nu mit gepackten Tornüster, mit Ober- un Unner-Gewehr in finen Brutstand 'rinner marschiren. Un as wi in unjre Kasematt taurügg kamen wiren, kregen de Franzos' un id den Kopernikus tau saten un stellten em up den Disch, denn hei was un' Stolz, wil hei 't dörchfuchten¹¹ hadd för uns Alltaujamen; un de Kopernikus höll¹² 'ne Red', de fung an: in de Ort,¹³ as Aurelia dat schönste Frugenzimmer up de ganze Welt wir, wir of de oll General de beste Kirl up de ganze Welt; un hei slot:¹⁴ in de Ort, as de General de beste Kirl up de Welt wir, wir Aurelia dat schönste Frugenzimmer up de ganze Welt. Un wi stimmten em dorin bi, ut Ehrlichkeit¹⁵ wegen den ollen General un ut Höflichkeit wegen Aurelia'n, un as wi glöwten, nu wir de Sak tau 'm Sluß, dunn kamm æwerst dat dick Enn' nah, denn de Kopernikus langte in den Bussen¹⁶ un treckte¹⁷ 'ne Schrift herute, de müßten wi, säd hei, tau sin vullständig Glück All unnerschriwen. Un as hei sei vörlesen müßt, dunn säd de oll General dorin: wi Aewrigen¹⁸ jüllen uns All hir unnerschriwen, dat Keiner von uns sid hir wider verlawen¹⁹ wull, denn an eine Verlawung hadd hei naug.²⁰ — —

Na, dat was nu mal en Stück! De Gesichter würden denn of sibr lang utseihn;²¹ æwer wat hülp²² dat All? Id æwerichot²³ in Gedanken mi de Frugenzimmer, de up de Festung noch begäng'²⁴ wiren, un as id dor nich recht wat Paslich's funn,²⁵ schrew id mi unner:²⁶

Charles douze.

1) Haut steckte. 2) niemals gehört. 3) eingeleuchtet. 4) zum Schwur, zur Entscheidung. 5) Haufen. 6) warteten. 7) auswärts. 8) Schnupftuch. 9) wehete. 10) sähe. 11) durchgefuchten. 12) hielt. 13) Ort. 14) schloß. 15) Ehrlichkeit. 16) Bussen. 17) zog. 18) wir Uebrigen. 19) weiter verloben. 20) genug. 21) aussehn. 22) hilf. 23) überichot, überschlug. 24) vorhanden. 25) fand. 26) unterschrieb ich mich.

Nah mi kamm de Franzos', de säd, so lang' hei sitten ded,¹ dacht hei nich an 't Frigen,² un wenn hei fri kem',³ wir hei wedder preußsche Leutnant, un denn müßt hei, wenn hei sich verfrigen wull, 12000 Daler upwisen,⁴ un de hadd hei nich, also:

Franzos', königlich preußischer Lieutenant,
augenblicklich a. D.

Dunn kamm de Erzbischoff, de säd, vör en por Dagen hadd hei 't nich dahn, nu æwer, dat hei den Bäcker bi dat Frühstück seihn hadd, wull hei 't dauhn, denn de Mann künn noch lang' lewen:

F. W., Erzbischoff.

Don Juan säd, hei wull kein Narr sin un sich fast binnen,⁵ hei wir noch jung, un em hürte⁶ noch de ganze Welt tau, so wat ded⁷ hei den Kopernikus girn tau Gefallen:

Don Juan, Dichter.

Nu kamm de Kapteihn an de Reih'; æwer de wull nich. — „Jh, Kapteihn,“ segg ick, „Du wardst doch woll vör Allen de jungen Lüüd⁸ ehr Glück up de Bein' helpen.“ — Ne, hei wull nich, un as wi em drister tau Lim'⁹ gungen, säd hei, wi süllen rechtlich von em denken, hei hadd wiß¹⁰ un wohrhastig naug dahn gegen den Kopernikus, hei hadd em 'ne vullstännige Brut astreden,¹¹ un wat em dat kost'l hadd, dat wüßt hei; æwer sine Taufkunst künn hei em nich verschriven, denn an sine Taufkunst hüng dat Glück von en anneres Wesen, un för dat müßt hei upkamen,¹² denn dat wir en swackes¹³ Frugenstimmer.

Dor seten¹⁴ wi denn nu wedder mit en dicken Kopp! Ick argerte mi nich slicht¹⁵ un freg den Kapteihn allein un freg em: „Na, büßt Du mit Dine Auguste denn nu of all wedder in de Reih'?“ — „„Ne!““ seggt hei, „„vull so wid¹⁶ is 't noch nich.““ — „Na,“ segg ick, „denn mößt Du Di spauden,¹⁷ denn dat, wat nu all en Vierteljohr lang munkelt hett, hett sine Richtigkeit, de oll Major is tau de Disposition stellt un treckt¹⁸ des' Woch all af, un de nige¹⁹ Major von den Plaz is all hir.“ — Dat wull un kunn hei nich glöwen; æwer as hei Lewandowsky'n fragt hadd, un as den annern Morgen de Dræhnbartel von Erzbischoff den Dræhnbartel von Plazmajor in sine Gegenwart fragen ded, woans de Sak stünn, un as de Plazmajor mit alle Umstänn' vertellen ded,²⁰ dat de oll Major noch des' Woch astrecken ded, un Auguste all afreis't wir, dat sei de nige Wohnung²¹ up Jenseid von den Fluß

1) säße. 2) Freien. 3) freikåme. 4) aufweisen. 5) fest binden. 6) gehörte. 7) thåte. 8) Leute. 9) zu Leibe. 10) gewiß. 11) abgetreten. 12) aufkommen. 13) schwach. 14) saßen. 15) schlecht. 16) weit. 17) sputen. 18) zieht. 19) neue. 20) erzåhlte. 21) neue Wohnung.

inrichten süll, dunn sackte¹ an den Kapteihn sinen Hewen² ein Stirn³ nah den annern dal,⁴ un as hei nu in 'n Stidendüstern satt,⁵ dunn verschrew⁶ hei sine Taufkunst of an den Kopernikussen sin Glück: „Aber,“ säd hei tau mi, „Charles, ich habe mit meinem Herzblut unterschrieben.“

Den annern Dag gung nu de Schrift an den General taurügg, un de Kommandantur-Befehl kamm taurügg un würd in 't Wachbauk indragen:⁷ Dor dat Unglück nu doch einmal gescheihn wir, so künn de Kopernikus sine Brut alle drei Dag' besäufen,⁸ un 't künn den Dag glif⁹ losgahn. Lewandowsky süll æwer ümmer bet an de Dör¹⁰ mit em gahn. Mit uns Newrigen blew 't bi 'n Ollen.¹¹

Nu treckten wi denn unsen lütten Brüdjam smuck an, un as hei so vör uns stunn in sinen Staat, dunn sach hei so nüdlich ut as 'ne Kinnjes-Popp,¹² æwer mit en blagen Limrock,¹³ denn hei hadd sich tau desen Gang en nigen maken laten. Un nu gung hei bi uns 'rümmer un bedankte sich bi uns, dat wi em tau sin Glück verhulpen¹⁴ hadden, un gung an sinen Kuffert¹⁵ un halte¹⁶ den Schinken herute un smet em up den Dijsch un säd: Da, den gew'¹⁷ hei tau 'm Besten. Un wi nemen em nu in unsere Midd¹⁸ un gewen em dat Geleit — bet up den Kapteihn, de wull nich, denn dat wir em tau angrepisch,¹⁹ säd hei — un bröchten²⁰ em bet an de lütte Lind', un von dor schot²¹ hei von uns furt²² up sine Leibste²³ tau, de ganz rosenroth in de Husdör²⁴ stunn, as so 'n lütten blagen Käwer,²⁵ de pil²⁶ up 'ne Kof' los burrt un in 'n Umseihn dorin verschwunden²⁷ is, denn — swabb! — slog²⁸ de Husdör tau, un wat Käwer un Kof' sich dor vertellt²⁹ hemwen, dat freg Lewandowsky wenigstens nich tau weiten,³⁰ denn de kläterte³¹ nu irst mit sin ‚Seitengewehr‘ bet an de Dör 'ranner.

Un wi stunnen nu dor un lurten, denn sei müßten sich doch an 't Finster wisen,³² un as dat irste Hes'wesen³³ tüschen de Leibslüd'³⁴ voræwergahn sin mügg, dunn kemen sei denn of Arm in Arm an 't Finster un dinerten un nickköpften,³⁵ un dat Ding, de Kopernikus, sach so vörnehm ut, as en twölwjöhrigen Graf, un Aurelia bögte³⁶ sich so smidig,³⁷ as en Lilgenstengel,³⁸ up den rode Rosen wassen,³⁹ un vör de Beiden hadd sich lütt Idachechen drängt

1) da sank. 2) Himmel. 3) Stern. 4) nieder, unter. 5) im Stockfinstern saß. 6) verschrieb. 7) eingetragen. 8) besuchen. 9) gleich. 10) Thür. 11) bliebe es beim Alten. 12) Kind Jesus-, Christkinds-Puppe. 13) blauen Leibrock (Frack). 14) verholpen. 15) Koffer. 16) holte. 17) gäbe. 18) Mitte. 19) angreifend. 20) b achten. 21) schöß. 22) fort. 23) Liebste. 24) Hausthür. 25) blauer Käfer. 26) pfeilgerade. 27) verschwunden. 28) schlug. 29) erzählt. 30) wissen. 31) klapperte. 32) zeigen. 33) erste Haft. 34) zwischen den Liebesleuten. 35) nickten mit dem Kopfe. 36) beugte. 37) geschmeidig. 38) Lilienstengel. 39) wachsen.

un klappte in de Hän'n' un winkte un lachte un wist'e up ehren Lütten nigen gelen Swager, as wir 't ne Honnigpopp,¹ de sei tau Wihnachten kregen hadd, un achter dat Ganze stunn 'Mutter' un dukerte² ümmer knickswis³ up un dal,⁴ dat de Franzos' tau mi säd: „Du, dor achter⁵ ward bottert.“⁶ — Un Don Juan, de in 'n Horen⁷ gung un nicks tau 'm Swenken tau Hand hadd, ret⁸ den Erzbischoff sinen Kürbisenstengel⁹ von den Kopp un swenkte em in de Luft un rep: „Hurah för de Beiden!“ un wi Annern röpen „Hurah!“ mit un swenkten of mit de Mützen — blot de Erzbischoff nich, de gramwelte¹⁰ sich verlegen up den kahlen Kopp herüm. — Un de oll Herr General hadd dat Hurah of hört¹¹ un hadd jo nahsten¹² tau Lewandowsky'n seggt, 't wir nich ganz in de Ordnung west; æwer hei hadd sich doch freu't, dat wi so kammeradschaftlich tau enanner höllen.¹³

Un as wi nu mit Spaß un Lachen wedder an unse Rasematten 'ranne kamen, dunn sitt¹⁴ un' oll brav Kapteihn in sine grote Bedräumniß¹⁵ an den Tisch un hett sich den Schinken utenanner klöwt¹⁶ un sött¹⁷ sinen Hartensckummer¹⁸ un sine Leivsuoth¹⁹ mit Speck un Brod tau en wohren²⁰ Risen in sich grot,²¹ un as wi nu mit Hægen²² un Lachen üm em stahn un uns wunnern, dat Schinken gaud sin fall gegen Trurigkeit, seggt hei mit 'ne gottserbärmliche Min', hei hadd dat Bedürfnis in sich säuhlt, sich nützlich tau beschäftigen, üm de swarten²³ Gedanken Herr tau warden, un in desen Tausand wir em de Schinken in de Hand sollen,²⁴ un hei hadd em uns blot mundrecht maken wullt. — „Un dat hett hei dahn!“ röp Don Juan, „un nu will'n wi taulangen. Aewer täumt²⁵ noch en beten:²⁶ ick bring' of noch wat.“ — Un hei gamw den Erzbischoff en Wink, un sei gungen un kemen wedder;²⁷ æwer mit en halw' Anfersdeil Win,²⁸ un Don Juan säd, dat hadd eigentlich irst an den Dag drunken²⁹ warden süllt, wenn hei frikamen ded,³⁰ — denn hei hadd sine Tid³¹ negstens affeten³² — æwer hüt wir of en Dag un en schönen Dag. — Ja, säd ick, denn 't wir eigentlich för uns Alltausamen un' Jhrendag.³³ — Un de Kapteihn kreg wegen sine grote Bedräumniß dat irste Glas, un hei drunk 't of richtig ut, in de vernünftige Ansicht: Schinken allein ded 't³⁴ bi em nich. — Un as wi nu All so recht schön in 'n

1) Honigpuppe. 2) duckte. 3) knicksend. 4) auf und nieder. 5) da hinten. 6) gebuttert. 7) in Haaren, barhaupt. 8) riß. 9) Kürbistengel. 10) frauelte. 11) gehört. 12) nachher. 13) hielten. 14) da sitzt. 15) Betrübniß. 16) auseinander gespalten. 17) futtert. 18) Herzensckummer. 19) Liebesnoth. 20) wahr. 21) groß. 22) freuen. 23) schwarz. 24) gefallen. 25) wartet. 26) bischen. 27) kamen wieder. 28) 1/2 Anfer Wein. 29) getrunken. 30) frei käme. 31) Zeit. 32) nächstens abgefessen. 33) Ehrentag. 34) thäte es.

Tog¹ wiren, gung de Fülermarksleutnant mit en por annere Leutnants, de wi kennen deden,² an 't Finster vörbi,³ un sei müßten 'rin kamen, un de Herr Unteroffizirer von de Wach wull nich 'rinne ut Respekt vör sine Borgeßten, stunn æwer achter de Dör un drunk ein Glas nah dat anner, un as Lewandowsky mit unßen lütten Brüdjam endlich wedder angeleddt kamm,⁴ stellte hei sich mit den Herrn Unteroffizirer tausam,⁵ un sei unnerhöllen⁶ sich dor beid' ut ein Glas. — Æwer unß' lütt Brüdjam würd haben anset't⁷ un sin un Aurelia'n ehr Gesundheit würd ümmer ümschichtig drunken, un denn mal wedder tausam, un Don Juan makte up de Verlawung en Gedicht ut den Kopp, so as hei stunn un gung,⁸ æwer sei säden All, dat pakte mihr up 'ne Hochtid as up 'ne Verlawung wegen de Anspelung,⁹ un de Franzos' nämte¹⁰ sich mit de Leutnants ümmer ‚Herr Kammerad‘, un de ein' Leutnant kamm dor spaßwis' mit 'rute, dat de Fülermarksleutnant un de Kapteihn eigentlich en por Gegenbuhler bi Auguste Martini wiren, so dat sei Beid' ganz weikmüdig¹¹ würden un sich in de düsterste Eck von de Kasematt tau 'ne ewige Fründschaft verswürren,¹² un de Erzbischoff vertellte de annern beiden Leutnants sine Gefangenschaft up de Husvagtei¹³ un wißte ehr finen fahlen Kopp, den hadd hei dorvon fregen, säd hei, dat sei em 'ne tau korte Beddstäd'¹⁴ gewen hadden, wo hei unnen un haben anstött¹⁵ hadd, un dor hadd hei sich babenwarts¹⁶ all de Hor affchürt.¹⁷

Un so fregen denn de Verlawungsfestlichkeiten en Enn', as dat halw' Anker en Enn' freg, un de lütt Kopernikus blew¹⁸ en Brüdjam, bet hei en Ehmann würd, un de Kapteihn blew leddig¹⁹ un los, bet hei en Brüdjam würd. Un wenn sei Beid' noch lewen, denn wünsch ick ehr vel Glück, vel Glück, denn sei wiren en por brave Kirls un hewwen mi männig Gauds andahn. — —

1) im Zuge. 2) kannten. 3) vorbei. 4) herangeleitet kam. 5) zusammen.
6) unterhielten. 7) obenan gesetzt. 8) wie er stand und ging. 9) Anspielung.
10) nannte. 11) weikmüthig. 12) verschworen. 13) Hausvogtei. 14) Bettstelle.
15) angestoßen. 16) oben. 17) alle Haare abgeschuert. 18) blieb. 19) ledig.

Kapittel 25.

Taulcht seggt¹ de Franzos' doch noch wohr.² Woans³ ick 'Urphede' swören möt un wedder mit en Schandoren⁴ dörch 't frie dütsche Vaderland reisen möt. Wat mi up de Reij' passiren ded. Worüm de preußsche Schandor en slichten⁵ Begriff von de meckelnbörgschen Beamten frigg, æwer mitdrinken deigt. Franzing, weitst⁶ woll noch?

Don Juan was fri kamen,⁷ un wi Annern muddelten⁸ ümmer sachten wider.⁹ Söß Johr¹⁰ hadd ick nu all seten,¹¹ un blot vir un twintig¹² blewen mi noch nah.¹³ Mine meckelnbörgsche Landesregirung hadd mi taurügg föddert,¹⁴ dreimal hadd sei mine Utlivierung¹⁵ verlangt; æwer de Preußen deden¹⁶ 't nich, obschonst ick kein Preuß was, meindag' nich¹⁷ in Preußen studirt, also of min gruglich¹⁸ Verbrefen nich in Preußen begahn hadd. — De Sleswiger un Holsteiner wiren up Verlangen an Dänemark utlivert — worüm de? wohrschijnlijk, wil Dänemark gegen Preußen dat Mul wid upreten¹⁹ hadd, grad as nu. — Mine meckelnbörgschen Kammeraden von Jena her wiren mit en halw', mit dreiviertel, höchstens mit ein Johr astamen, un as ick noch up de Husvogtei²⁰ in Unnersäufung satt,²¹ studirte ein von ehr all wedder lustig in Berlin, un de was deiper in de Sack²² verwickelt, as ick. — So was 't dunnmals in Dütschland — Gott gew', dat 't beter²³ ward! — Sei seggen jo, Preußen hett up Stunns de Führung in Dütschland ævernamen²⁴ — in Gotts Namen! segg ick — æwer dunnmals hadd 't of de Führung, in Norddütschland wenigstens, un wo hett 't uns denn henführt? De ganze Karr,²⁵ de mit alle Kraft un Gewalt, mit Haw' un Gaud,²⁶ mit Thran' un Blaud²⁷ von dat Volk ut den französchon Sump 'ruterreten was, hett dat denn in en Grawen smeten²⁸ un den Einzelnen mit Ungerechtigkeit un Grausamkeit verfolgt. — Æwer lat dat!²⁹ de Wind hett d'ræwer weigt,³⁰ un de Vogel³¹ is d'ræwer flagen,³² un von de swarte³³ Tafel, worup de bittern Gedanken von jeden Einzelnen von uns verteikent³⁴ wiren, is de Schrift binah verlösch — sall verlösch sin, wenn de groten Herrn de Schrift blot lesen wullen, de för

1) u. 2) sagt — wahr. 3) wie. 4) Gendarm. 5) schlecht. 6) weitst. 7) gekommen. 8) lebten so — hin; 'muddeln' wird vom aufbewahrten Obste gesagt, wenn es anfängt mürbe zu werden; desgleichen von unordentlichem Haushalt. 9) langsam weiter. 10) sechs Jahre. 11) gefessen. 12) bloß 24. 13) blieben — nach. 14) zurück gefordert. 15) Auslieferung. 16) thaten. 17) niemals. 18) schauderhaft. 19) Maul weit aufgerissen. 20) Hausvogtei 21) Untersuchung saß. 22) tiefer in die Sache. 23) besser. 24) übernommen. 25) Karre. 26) Hab' und Gut. 27) Thranen und Blut. 28) geworfen. 29) lasse das. 30) darüber geweht. 31) Vogel. 32) geflogen. 33) schwarz. 34) verzeichnet.

ewige Tiden¹ in Stein uthau't² is. — Allens hett up Stunns wedder Hoffnung, Allens politifirt üm mi 'rümmer, un binah bi Allen kümmt dat up 't Reken³ 'rute, de Ein' refent finen Burtel so herümmer, un de Anner anners herümmer, sei politifiren mit den Kopp, Unfereins of mit dat Hart;⁴ denn stahn in ehren Kopp de Tallen⁵ of hell un flor, schön in eine Reih, wat uns in 't bläudige⁶ Hart schrewen⁷ is, höllt⁸ doch länger un strömt doch warmer dörch 't ganze Wesen, as de heilige Zins- up Zins-Rekning.

Newer 't süll nu anners warden, un de mi dat tauirft verkünnen ded,⁹ was min Franzos'. — Ich heww all seggt, dat hei en grot Geschäft mit Prophezeien bedrem,¹⁰ of mit Drömen;¹¹ un so waken¹² wi denn eines Morgens up, un hei seggt tau mi: „Weitst, wat mi drömt hett?“ — „„Ne,““ segg ich. — „Mi hett drömt,“ seggt hei, „Du friggst hüt en Breif von Dinen Vader.“ — „„Dat 's woll mæglich,““ segg ich fort,¹³ denn wenn Einer up sine Geschichten ingung,¹⁴ denn was den ganzen Dag kein Bergang¹⁵ mit em. — „Du friggst of Geld,“ seggt hei. — „„Ne,““ segg ich, „„min Vader hett mi irst vör virteihn Dag¹⁶ Geld schickt, so fix geht 't nich.““ — „Du friggst Geld,“ seggt hei, „un friggst noch 'ne annere fröhliche Nachricht.“ — Na, ich estimir dat nich wider un gah, as dat Tid is, dal¹⁷ nah de Fristunn',¹⁸ un as ich mit de annern dor vör de Dör¹⁹ stah, de upslaten²⁰ ward, geht just de Kopmann²¹ Swarz dor vörbi, bi den ich dörch minen Vader akkredetirt was, un de meistens mine Breiffchaften besorgen ded, d. h. wenn de oll General sei lesen hadd. — „Schön, dat ich Sei drap!“²² seggt hei. — „Sei hewwen en Breif unnen up de Post.“ — „„Sühst²³ Du?““ seggt de Franzos', de achter²⁴ mi stunn. — „Newer de Breif,“ seggt de Kopmann wider, „is mit Geld beswert, un ich möt irst den Postschin dal schicken.“ — „„Sühst Du?““ — seggt de Franzos' wedder. — „„Merkwürdig!““ — Na, wi gahn in de Fristunn', un 't passirt wider nicks; æwer as wi des Nahmiddags unner de gräunen Linden sitten, un ich mit den Kapteihn 'ne Partie Schach spel, steiht de Franzos' un fickt²⁵ tau. — Na, ich fik denn einmal so verluren²⁶ de Alleh entlang un seih dor den Kopmann dal kamen²⁷ mit en witten Snumdauk²⁸ in de Hand, den swenkt hei ümmer so dörch de Luft. — „Wat föllt²⁹ den in?“ segg ich, so warm is 't doch grad of nich, dat hei fik

1) Zeiten. 2) ausgehauen. 3) Rechnen. 4) Herz. 5) Zahlen. 6) blutig, blutend. 7) geschrieben. 8) hält. 9) verkündete. 10) betrieb. 11) Träumen. 12) wachen. 13) kurz. 14) einging. 15) Aufhören. 16) 14 Tagen. 17) hinunter. 18) Freistunde. 19) Thür. 20) aufgeschlossen. 21) Kaufmann. 22) treffe. 23) siehst. 24) hinter. 25) guckt. 26) verloren, flüchtig. 27) kommen. 28) weißen Schnupstuch. 29) fällt.

fäkeln¹ möt.“ — „„Hei bringt Di de gaude Nachricht!““ seggt de Franzos', un as de Kopmann neger² kümmt, röppt³ hei mi tau: „Sie kommen von hier fort, Sie werden in Ihr Vaterland ausgeliefert.“ — „„Merkwürdig!““ röp de Franzos', un gung ganz verstuht bi Sid,⁴ as hadd hei sid æwer sine eigne Kunst verfirt.⁵ Un 't was of merkwürdig, dat sin Prophezeien einmal wirklich genau indrapen⁶ was, denn wohr is de Sak; æwer 't wir noch vel merkwürdiger west, wenn all sin Wohrsseggen indrapen wir, denn min gaud Franzos' hett de wunderlichsten Saken vörher seggt, un wenn dat Allens wirklich geschehn wir, denn hadd de ganze Welt en Ruckz kregen,⁷ un wi gungen dorin jo woll nu up den Kopp spaziren. —

Mi wenigstens würd binah jo tau Sinn, as süll id en portmal vörlopig⁸ Hesterkopp scheiten,⁹ üm den Bregen¹⁰ wedder in de gehörige Lag' tau schüdden,¹¹ as id dese Nachricht kreg, un 't wohrte¹² 'ne ganze Tid, ihre¹³ id mit Verstand minen Vader finen Brief lesen kunn; æwer dor stunn 't jo düttlich in, dat id in min Vaterland utliwert warden süll, frilich blot bet¹⁴ an sin bütelst Enn'¹⁵ un in keine angenehme Gegend, nämlich nah Dæms;¹⁶ æwer dor stunn 't jo düttlich in, dat id dese Versetzung¹⁷ de perßöhnliche Börbed'¹⁸ von minen Großherzog Paul Fridrich bi den ollen¹⁹ König von Preußen tau danken hadd, wat sin Swigervader was, frilich mit den eklichen Tausatz: de König von Preußen behöll²⁰ sid dat Begnadigungsrecht vör, un wat min eigen Großherzog wir, dürwote mi nich gahn laten. — Dat was Allens recht slim, æwer 't was doch nich anners tau maken; all Bott helpt,²¹ säd de Mügg²² un spuckt in den Rhein, un id dacht bi mi, wenn Du man irst dor büst, denn ward 't of woll nich so heit eten,²³ as 't upfüllt is.

Un dat hett Paul Fridrich för mi dahn, un wenn id nah Swerin kam, denn besäuf²⁴ id em up sin Postament vör den Sloss,²⁵ denn begrüß id em in sine stille Gruft, un de Würd,²⁶ de min Hart²⁷ denn redt, sünd vull Dank dorför, dat hei mal 'ne arme asquälte Minjchenseel tau 'ne grote Freud' uperweckt hett.

Birteihn Dag' vergungen nu noch, bet dat Allens ,officiell' in Ordnung was, dunn²⁸ würd id tau den Auditöhr kummandirt un müßte ,Urphede' swören, dat id keinen Faut²⁹ meindag' nich up dat

1) fäkeln. 2) näher. 3) ruft. 4) bei Seite. 5) erschrocken. 6) eingetroffen. 7) Ruck gekriegt. 8) vorläufig. 9) kopfüber, Kobold schießen. 10) Gehirn. 11) schütteln. 12) wahrte. 13) ehe. 14) bloß bis. 15) äußerstes Ende. 16) Dömiß, meßlb. Festung und Staatsgefängniß an der Elbe. 17) Versetzung. 18) Fürbitte. 19) alten. 20) behielte. 21) jeder (auch der kleinste) Nutzen hilft; sprichw. 22) sagte die Mücke. 23) heiß geessen. 24) besuche. 25) Schloss. 26) Worte. 27) Herz. 28) darauf. 29) Fuß.

preußsche Rebeit¹ setten wull, süs² füllen de Schandoren mi upgripen³ un wat ganz Gruglichs — id weit nich mihr wat — mit mi upstellen. — Du leimer⁴ Gott! wo ännert sid dat All; nu bün id Preuß, — kost't mi saeben un twintig un en halwen Sülwergrösch⁵ — un wahn⁶ as Inligger⁷ in Meckelnborg, un wer weit, wat⁸ mi nu de Meckelnbörger nich wedder ‚Urphede‘ swören laten, denn ‚Was ist des Deutschen Vaterland‘ is en schön Lid, un id heww 't of oft sungen, æwer meindag' nich sunnen,⁹ un bün nu doch of all binah twei un söstig Johr¹⁰ dorin 'rümmer wandert, of dorin 'rümmer stött¹¹ worden.

As de Feierlichkeit mit dat ‚Urphede‘-Swören tau Enn' was, as id von minen ollen braven General un mine trugen¹² Kameraden Afschid namen¹³ hadd, müßt id tau den Herrn Landrath kamen. De Mann was fründlich gegen mi, un sett'te in minen Paß utdrücklich: ‚der Flucht nicht verdächtig, weil er in sein Vaterland ausgeliefert wird‘; æwer 'n Schandoren kreg id doch mit up den Weg, un so reis'te id denn wedder mit desen Klotz an 'n Bein hunnert un twintig Mil'¹⁴ dörch 't frie dütsche Vaterland.

Den irsten Dag hadd id dat Glück, Auguste von Martini vör ehre nige¹⁵ Wahnung up Jenseid¹⁶ von den Strom tau drapen¹⁷ un bröchte ehr en Gruß von minen ollen Kapteihn. — „Herr Reuter, was heißt dies?“ röp sei mi in den Wagen 'rinne — wi hadden meindag' kein Wurt mit enanner spraken.¹⁸ — „„Ich werde ausgeliefert,““ röp id taurügg, „„und . . . läßt vielmal grüßen!““ — „Kommt er auch frei?“ frog sei. — „„Bald!““ säd id, „„bald.““ — Un de Postilljon blos,¹⁹ un sei winkte mi noch tau, un id ehr of, un kennten uns doch gor nich! æwer wenn dat Leid²⁰ of de Harten tausamen smäd't,²¹ isern, fast; von 'ne richtige Freud' geht en Blitzstrahl ut un sleiht²² hir in un dor in, woran Keiner denkt, un wer sid süs frömd un kolt²³ vörbigahn is, de sählt sid warm, wenn em de warme Freud' von en annern Minschen dröppt,²⁴ denn en jeglich Minschenhart is von unsen Herrgott nich för sid allein — ne, för alle Minschen maht.

Un den annern Dag kemen²⁵ wi in en Holt,²⁶ 't was en Eichenwald,²⁷ in söß Johr hadd id keinen seihn. — „Ach,“ säd id tau den Schandoren, „will'n Sei mi 'ne Freud' maken? Laten S' uns dörch dat Holt gahn.“ — Un de Schandor ded 't, un de Postilljon

1) Gebiet, Revier. 2) sonst. 3) aufgreifen. 4) lieber. 5) 27 1/2 Sgr. 6) wohne. 7) Einlieger. 8) ob. 9) gefunden. 10) 52 Jahre. 11) gestoßen. 12) treuen. 13) genommen. 14) 120 Meilen. 15) neuen. 16) auf jener Seite. 17) treffen. 18) gesprochen. 19) bließ. 20) Leid. 21) schmiedet. 22) schlägt. 23) fremd und kalt. 24) trifft. 25) kamen. 26) Holz, Gehölz. 27) Eichenwald.

blos sin lustig Stückchen, un dat Holt rök¹ as idel Mäsch,² un de Post³ dehnte un widete⁴ sich, un de Bottervægel⁵ spelten in de Sünne⁶ — dor was en Swælkschwanz,⁷ dor en Schillerfalter, dor en Sülwerstrich!⁸ — en Kind kunn Einer warden, en wohres Kind! Un as wi ut dat Holt kemen, dunn lagg⁹ dor linksch en mittes Klewerfeld,¹⁰ en Saatklewerfeld, un dat rök so säut,¹¹ so säut as idel Honnig,¹² un de Immen,¹³ de drögen so flitig,¹⁴ as Husfrugens,¹⁵ un sumnten vör sich hen, as junge Mätens,¹⁶ wenn sei en Lid anstimmen willen, wat Harten rühren un gewinnen will; un æwer Allens lücht'te Gottsünne in den Jehannsmant!¹⁷ — Id met mi hen up de Grabenburt,¹⁸ un de hellen Thranen lepen¹⁹ mi in den Vort,²⁰ un de Schandor stunn dorbi un säd, wi müßten wider²¹ un de Postilljon lurte²² all. — Un wat was 't denn ok? — In acht Dagen was dat Klewerfeld 'ne Stoppel, un de Immen drögen anners wo her, un de Eikwald lagg achter uns, un denn satt²³ id in Dæms. — Næwer in söß Johren tau 'm irsten Mal! — Un dorbi stunn de Kriminalrath Dambach un säd: Sizen müssen sie; un de Herr von Tschoppe: Sizen müssen sie; un de President von 't Kammergericht, de Herr von Kleist, de bläudige: Sizen müssen sie! un Friedrich Wilhelm, de gerechte: Sizen müssen sie!

Den Dag dorup kemen wi nah Berlin, wo id wedder drei Dag' bliwen²⁴ müßt, ditmal æwer tau 'm groten Glücken up de Stadtvagtei, wo süs jo woll man Spizbauben inspunnt²⁵ warden; æwer dat schadt nich, 't was doch beter²⁶ as bi den Herrn Kriminaldirekter Dambach. Næwerhaupt heww id de Bemerkung maht, dat tau jennen Tiden²⁷ de richtigen Spizbauben, taumal wenn sei von vörnehmen Stand wiren, dat vel beter up preußsche Festungen hadden, as wi. — In S, wo id tauirst satt, hadd id Gelegenheit, dese Kalür²⁸ kennen tau libren:²⁹ ein Herr von B, de mit de ganze Stüerkass' tau Grüneberg dörch de Lappen gahn was, de sin Fru un sin einzigstes Kind verlaten un sich dorför en Schätzchen³⁰ mit up de Reis' namen hadd, de, as hei de 40 bet 50,000 Daler in Italien verjuchheit hadd, in Frankfurt a. M. as falscher Speler insat't³¹ würd, de tau söstig Johr, Utstellung an den Pranger, Staupenslag, Verlust von Adel un

1) roch. 2) wie eitel (lauter) Waldmeister (*asperula odorata*). 3) Brust.
 4) weitete. 5) Buttervögel = Schmetterlinge. 6) Sonne. 7) Schwalbenschwanz.
 8) Silberstrich. 9) lag. 10) Kleefeld. 11) süß. 12) Honig. 13) Bienen.
 14) trugen so fleißig. 15) wie Hausfrauen. 16) Mädchen. 17) Johannimonat.
 18) Grabenrand. 19) liefen. 20) Bart. 21) weiter. 22) lauerte, wartete.
 23) dann saß. 24) bleiben. 25) eingesperrt. 26) besser. 27) jenen Zeiten.
 28) diese Couleur. 29) lernen. 30) Schätzchen. 31) ein-, abgefaßt.

Zhrenteifen¹ u. s. w. verurthelt was, wahnste ganz gemüthlich in de Stadt; en Herr von Sch, de 'ne ganze königliche Kass' in Deil-de-perdrix² un Chateau flüssig maht hadd, wahnste mit Fru un Kinner as anner ihrliche Lüd'³ ebenfalls in de Stadt; sei kunnen beid' de Luft up de Festung nich verdragen, för uns was sei gaud naug.⁴ Ein Herr von D — de Karnalj⁵ hadd gradtau stahln⁶ — kunn gahn, wo hei wull un spelte den Galanten in de Stadt un up de negsten Dörper,⁷ un wenn wi Unglückswörm⁸ uns' Frühstück von Kommissbrod un Swinsmolt⁹ dalwörgten¹⁰ un am Enn' noch halw mit en verfrigten¹¹ Herrn Leutnant deilten,¹² denn satt Herr von D in den irsten Gasthus' in de Stadt un hadd en warm Frühstück vör sich un späulte¹³ mit Ungarwin nah. — Dese Ort¹⁴ ehr kostbor Lewen müste conservirt warden, an uns, Hochverräthers un Königsmürders, was jo nicks gelegen. Schad', dat wi nich of vörnehm wiren un stahlen hadden.

Dat hört¹⁵ hir mæglicher Wi'¹⁶ nich her, æwer mi krüppt dat,¹⁷ wenn ich doran denk, wenn ich an dat Preußen von dunmals denk, un nu seih, dat all dese Hallunken- un Hansbunken-¹⁸ Streich blot dortau utäumt¹⁹ würden, dat de Wagen rüggwarts schaben²⁰ warden süll, un dat dortau de Ræd'²¹ mit uns' Fett smert²² würden.

Æwer nu was 't jo vörbi — tau 'm wenigsten för mi — ich kamm²³ jo nah min Baderland, nah Dæms; un as drei Dag' üm wiren, satt ich mit en nigen Schandoren up 'ne Extrapost un führte²⁴ gegen de meckelnbörgsche Grenz hentau.²⁵ — Adjüs of, Preußen! — Doch ihre²⁶ ich dit tau Warnow²⁷ raupen²⁸ süll, müßt mi noch wat passiren, wat mi in 't Hart sniden²⁹ süll; ich süll noch tau weiten³⁰ frigen, dat sei mit uns' Dodesurthel nich blot uns allein, ne, dat sei mit dat Bil,³¹ wat sei uns slegen³² hadden, of Öllern,³³ Verwandten un Fründschaft drapen³⁴ hadden. —

Ich stah unnerwegs in en Posthus' un beseih mi de Biller an de Wand, as dat mine Mod' is — un 'ne gaude Mod' is 't, denn Einer kann meistendeils von de Biller up de Lüd' urtheln, de sei uphängt hewwen — dunn hör ich achter mi still wat vör sich hen weinen, un as ich mi ümdreih,³⁵ seih ich dor 'ne Fru up

1) Ehrenzeichen. 2) hellrother Champagnerwein. 3) Leute. 4) gut genug
5) Canaille. 6) geradezu gestohlen. 7) Dörfern. 8) -würmer. 9) Schweine-
schmalz. 10) hinunter würgten. 11) verheirathet. 12) theilten. 13) spülte.
14) Ort. 15) gehört. 16) Weise. 17) es überläuft mich, kribbelt. 18) Schelmen-
19) bloß dazu ausgeübt. 20) geschoben. 21) Räder. 22) geschmiert. 23) kam.
24) fuhr. 25) hinzu. 26) ehe. 27) meckl.-preußische Grenzstation an der Berlin-
Hamburger Chaussee. 28) rufen. 29) schneiden. 30) wissen. 31) Beil. 32) ge-
schliffen. 33) Eltern. 34) getroffen. 35) umdrehe.

en Staul¹ fitten, de hett de beiden Hänn'² vör 't Gesicht deckt, un de Ithranen lopen³ ehr mang⁴ de Fingern dörch. — Leimer Gott! un ick denk an en plözliches Unglück, wat æwer de Fru kamen is. — „Was ist Ihnen?“ frag ick. — „„Ach,““ röppt⁵ sei, „„ich habe auch einen Sohn dabei!““ un dormit steiht sei up un leggt⁶ mi de Hand up de Schuller⁷ un fickt mi so trostlos-trurig mit ehre natten Ogen⁸ an, dat mi dat dörch Mark un Bein gung, un sei mi vörkamm, as wir sei min eigen Mutter, de all lang' den lezten Slap slep.⁹ — „Wer?“ frog ick. — „Wer ist Ihr Sohn?“ — „„W, er siht in S““ säd sei still — un müggte¹⁰ woll denken, ick kennte em nich. — Aewer ick kennte em recht sihr gaud, un 'ne ordentliche Freudigkeit kamm æwer mi, dat ick hir recht wat Gauds seggen un vertellen¹¹ kunn, denn hei was gesund blemen¹² an Lim¹³ un Geist, un 't wohrt nich lang', dunn satt sin Vader bi uns un sin Swester, en leiwlich¹⁴ Kind von sãbenteihn Johren,¹⁵ un ick müßte vertellen von den Sãhn un den Brauder,¹⁶ un ümmer wedder vertellen, bet de Schandor kamm un säd, nu wir 't de allerhöchste Tid. — Ach, du leimer Gott! so hadd 't in min Vaderhus¹⁷ of woll utseihn,¹⁸ mæglich noch slimmer.

Un as wi bi Warnow æwer de Grenz kemen — adjüs of Preußen! — dunn was 't düster worden, un as wi nah Grabow¹⁹ kemen un vör den Keller²⁰ führten, dat wi de Nacht dorbliven wullen, dunn säd 'ne Stimm up de Kamp vör den Hus: „Gute Nacht, und morgen wollen wir das Nähere besprechen.“ — Un dese Stimm hadd ick vör acht Johr tau 'm lezten Mal hört, as sei mit mine tausam Antwurt gamw²¹ in dat mündliche Schaul-eramen, wo uns de oll Herr Konrefter frog: „Wie viel mal ist Constantinopel erobert worden?“ — Un ick kennte dese Stimm in 'n Düstern wedder, un wer mi dat nich tau glöwen²² will, de frag' den Herrn Hofrath Franz Flürk²³ tau Grabow. — „Gu'n Abend, Franz!“ röp ick ut den Wagen, „täum²⁴ noch en beten!“²⁵ — Un as ick nu mit minen Schandoren tau Rum'²⁶ un gegen 't Licht kamm, freu'te de olle Knaw'²⁷ sic ordentlich un verget²⁸ ganz, dat hei Burmeister²⁹ was un ick Delinquent. — De acht Johr hadden en schönen Schlagom tüschen³⁰ uns smeten, un nu is de Tun³¹ noch höger³² worden dörch den Hofrathstitel, un paß Einer

1) Stuhl. 2) Hände. 3) laufen. 4) zwischen. 5) ruft. 6) legt.
 7) Schulter. 8) nassen Augen. 9) Schlaf schlief. 10) mochte. 11) erzählen.
 12) geblieben. 13) Leib. 14) liebliches. 15) 17 Jahren. 16) Sohn und Bruder.
 17) Vaterhaus. 18) ausgesehen. 19) meckl. Stadt, unweit Dömitz. 20) Rathskeller (Gasthaus). 21) gab. 22) glauben. 23) Floerke. 24) warte. 25) bisschen.
 26) zu Raum, zu Platz. 27) Knabe. 28) vergaß. 29) Bürgermeister. 30) Schlagbaum zwischen. 31) Zaun. 32) höher.

up! — dor kümmt mit de Tid noch en Hafelmark¹ haben up,² denn wo lang' ward 't wahren, denn möt hei jo doch wat Geheims warden, un dortau ward id mi sivr freuen, denn herow id of en geheimen Duzbrauder. Aewer den Abend wull de Schandor ganz utenanner³ gahn, as hei hürte, dat de Burmeister sich mit den Bagebunden dukte, un as hei sach,⁴ dat hei mit em 'ne Buddel Win drünk;⁵ hei freg 'ne slichte Meinung von de meckelnbörgschen Beamten, æwer mitdrinken ded hei doch. — Franzing, weitst woll noch?

V. Dæms.

Kapittel 26.

Wen Dæms⁶ tau dunnmalen⁷ eigentlich tauhüren ded.⁸ Worüm id un de Schandor⁹ ut ein Glas Rothwin drinken müßten, un worüm de Jungs in Ludwigslust ümmer „Ledderbom!“¹⁰ repen,¹¹ un de Schildwachten in Dæms „Hunde vorbei“. Wat Leutnant L von Krigskunst verstunn, un wat 'ne Bag' för en Dirt¹² is. Woans¹³ id fri kamm¹⁴ un dunn splitterfadennakt unner 'n Dannenbusch in de Bokupper¹⁵ Haid' satt,¹⁶ un nahsten¹⁷ den rechten Weg nich finnen kunn. Worüm id taulezt 'ne ganze Gesellschaft in 't Water smet,¹⁸ un worüm de dummfsten Lüd'¹⁹ de meisten Lüften bugen.²⁰

Den annern Morgen gung 't nu nah Dæms. — Wer in verleden Tiden²¹ in Meckelnborg dat Wurt²² „Dæms“²³ hürte, den würd so tau Maud',²⁴ as weck Lüd', wenn von de Kräz de Red' is, hei makte sich ganz 'ne falsche Birstellung, denn id herow binah luter²⁵ ihrliche Lüd' in Dæms kennen lihrt.²⁶ Dæms was dunnmals de Ruflas²⁷ von ganz Meckelnborg; æwer mit Unrecht. Dæms hadd sine swacken Siden,²⁸ as minschliche Inrichtung æwerhaupt, æwer as Festung hadd Dæms blot²⁹ starke Siden, trotzdem dat de olle³⁰ langbeinige Spigelbarg³¹ mit de groten Ogen³² ümmer de Festung in früheren Tiden stürmt hadd, denn hei was ümmer

1) Auffaz von Strauchwerk. 2) oben d'rauf. 3) auseinander. 4) sah. 5) trank. 6) Dömiß, meckl. Stadt und Festung an der Elbe. 7) dazumal. 8) zugehörte. 9) Gendarm. 10) Leiterbaum. 11) riefen. 12) Thier. 13) wie. 14) frei kam. 15) Bokup, Dorf nördlich von Dömiß. 16) sah. 17) nachher. 18) in's Wasser schmiß. 19) Leute. 20) Kartoffeln bauen. 21) vergangenen Zeiten. 22) Wort. 23) in Dömiß befand sich früher außer dem Staatsgefängniß auch das meckl. Zuchthaus. 24) zu Muth. 25) lauter. 26) gelernt. 27) etwa: Knecht Ruprecht. 28) schwachen Seiten. 29) bloß. 30) alte. 31) Spiegelberg 32) Augen.

stats¹ unner dat Dur² dörch, haben³ dat Dur weg gahn. Dæms würd vertheidigt up de ein Sid von de Elw⁴ — grot Elw, lütt⁵ Elw, oll Elw, Elwen-Graven⁶ — denn⁷ von de Eld⁸ — grot Eld, lütt Eld, oll Eld un sæben⁹ Elden-Graven; von de anner Sid dörch sine natürliche Lag' un den Bokup-Eldenaer¹⁰ Sand — för 'ne Festung gor nich tau betahlen.¹¹ — 'T was 'ne grote Gegend, un Bok¹² un Haf' sæden¹³ sic dor „Gu'n Morgen“; Minschen wohnt¹⁴ dor nich, un sei sæden jo, sülwst de Franzos' wir umfihrt,¹⁵ as de Sand em bet an den Schinken¹⁶ gahn was. — Uterhem¹⁷ würd 't noch dörch en Brüggentoll¹⁸ vertheidigt; de Magistrat hadd weislich för dat einzige Dur en Brüggentoll inricht't, wo för jedes Pird¹⁹ en Grösch²⁰en betahlt warden müßt, dat was den Find tau dür,²⁰ un hei fihrt leiwerst²¹ nah den roden Hus²² un vertehrte²³ dor up Amts-Rebeit²⁴ sin Geld in Bradaal un sure Gurken. — Wen Dæms tau de Tid hüren ded, wüßt kein Minsch; de Festung²⁵ hürte den Großherzog, dat sæd hei nich allein, sünner²⁶ of sin Oberstleutnant, den hei as Rummandanten dor insett'²⁷ hadd, un doræwer was of kein Strid;²⁸ æwer wen de Stadt hüren ded? — De Oberstleutnant sæd, hei wir nich blot Rummandant von de Festung, hei wir of as Guvernör von de Stadt, un sinen Großherzog hürte de Stadt of, un wenn hei de Festungskloß²⁹ stellen ded, denn müßte de Stadtklöster³⁰ sic dornah richten. De Klöster sæd æwerst, hei richt'te sic nah de Sün;³¹ un de Oberstleutnant un de Großherzog hadden em in de Ort³² nids tau befehlen.

As dese Strid so recht in 'n Gang was, kamm mit ein Mal en drüdden Pretendent, dat was de Herr Stadthauptmann Zachow, de bewej'³³ sin Recht ut de superficies; hei wes' nah, dat em von Rechtswegen all de Stratenmefß taukamm,³⁴ un dat Jeder an sine Stäweln³⁵ des Abends seihn künn, up weckern sinen³⁶ Grund un Bodden³⁷ hei spaziren gahn wir. Nah mine Meinung, ahn³⁸ 'ne hoge bundesdäglige Austrägal-Instanz vorgripen³⁹ tau willen, hadd de Mann Recht: Dæms hürte em tau. Un hei was of bet an sinen seligen Dod en billigen Regent, denn hei regirte still för sic hen, un jedes Loch⁴⁰ in sine Regierung würd mit den Stratenmefß

1) statt. 2) unter dem Thor. 3) oben über. 4) Elbe. 5) kleine. 6) Graben. 7) dann. 8) Elbe, Nebenfluß der Elbe. 9) sieben. 10) Eldena, Dorf zwischen Dömitz und Ludwigslust. 11) bezahlen. 12) Fuchß. 13) sagten. 14) wohnten. 15) umgekehrt. 16) bis an den Schenkel. 17) außerdem. 18) Brückenzoll. 19) Pferd. 20) theuer. 21) fuhr lieber. 22) Rothehaus, nahe bei Dömitz im domanialen Amts-Gebiet belegenes Gasthaus. 23) verzehrte. 24) Amts-Gebiet. 25) Die Festung liegt außerhalb der Stadt Dömitz. 26) sondern. 27) eingesetzt. 28) Streit. 29) Festungsuhr. 30) Stadtklöster. 31) Sonne. 32) Ort. 33) bewies. 34) Straßenmifß zukam. 35) Stiefeln. 36) auf wessen. 37) Boden. 38) ohne. 39) vorgreifen. 40) Loch.

taustoppt¹ — blot gegen den Stadtmusikanten was hei hart, denn hei kann kein Musik verdragen, un wenn hei länger an de Regierung blewen² wir, denn wir Dæms möglicher Wijs³ de einzigste Festung west, de von den Musikdeuwel nich erobert worden wir. — Em güng 't as Lurwig Philippen, den hett de Herzog von Modena un de Baukdrücker³ Pompejus in Glas meindag⁴ nich⁴ anerkennt — em erkente de Oberstleutnant nich an; sin grötste Find was æwer sin Nahwer⁵ Leutnant Lang', de de eskichte Gewohnheit hadd, des Nachts up de Fidel tau spelen; un sei seggen⁶ jo, hei jall em ein Mal paddendod⁷ un Dæms wedder⁸ in den Besiß von den Großherzog spelt hewwen, wat æwrigens grad' keine Kunst was, denn de Stadthauptmann hinnerlet⁹ keinen Erbprinzen.

So sach¹⁰ dat in Dæms ut, as id des Nahmiddags Kloß drei in den Jehannsmant¹¹ ein dusend acht hunnert un negen un dörtig¹² æwer de Stadtbrügg führte, un de Schandor den Brüggentoll betahlte. — As id in den Gasthus¹³ ankamen¹³ was, tredte¹⁴ id mi en ganzen hagelrigen swarten Kleidrock¹⁵ un swarte Hosen an — de hadd id mi in Gr . . . up de Letzt noch maken laten, dat id minen Großherzog Paul Fridrich doch kein Schand' make, un hei doch keinen Lumpen in 't Land kreg¹⁶ — un lep¹⁷ minen Schandoren weg, nah 'ne Tanten von mi, de as Wittfru¹⁸ dor wahnste un mi mit alle mögliche Fründlichkeit upnahm.¹⁹ — Dunner!²⁰ wat was id för 'n Kirl worden! — En swarten Livrock hadd id up den Liv',²¹ in de Tasch hadd id Geld — Franzing, weitst²² noch? — in 't Gewissen hadd id de königlich preußische Urphede, un nu hadd id noch 'ne gaude²³ Tanten för de Nothfäll; æwer den preußischen Schandoren hadd id doch noch up de Hacken. Sei grep²⁴ mi hir wedder, un nu hülpe²⁵ dat nich, id müßt mit up de Festung.

Nu begaww²⁶ sich dat, dat den Stadtköster sine Kloß grad' vir slog,²⁷ un dat de lütten Schauljungs²⁸ ut de Schaul kemen,²⁹ un as de den preußischen Schandoren tau seihn kregen, kamm hei ehr so niglich³⁰ vör, dat sei uns tau Gefallen wedder ümführen deden, un as wi uns verbistert³¹ hadden un, stats rechtsch, linksch gahn wiren, halten³² wi uns de annern lütten nüdlichen Gören³³

1) zugestopft. 2) geblieben. 3) Buchdrucker. 4) niemals. 5) Nachbar. 6) sagen. 7) etwa: maujetodt. 8) wieder. 9) hinterließ. 10) sah. 11) Johannismonat. 12) 1839. 13) angekommen. 14) zog. 15) nagelneuen schwarzen Kleidrock, Frack. 16) kriegte. 17) lief. 18) Wittwe. 19) aufnahm. 20) Donner. 21) auf dem Leibe. 22) weißt. 23) gut. 24) griff. 25) half. 26) begab. 27) schlug. 28) Schuljungen. 29) kamen. 30) neu, Neugier erregend. 31) verirrt. 32) holten. 33) Kinder.

ut de Elm' strat un de ganze Gegend of noch af, un nu gewen¹ sei uns mit allerlei Fuchhei! dat Geleit up de Festung;

Ich aber gung mit Weinen
 Zu Dæms woll über die Steinen,
 Woll vor's Kommandanten-Haus.
 „Guten Tag! Guten Tag, Herr Kommandant!
 Ich hab' eine Bitt' an Sie:
 Wollet meiner Bitt' gedenken
 Und mir Eure Gnade schenken,
 Dazu ein frei Quartier.“

Als wi 'rinne nah em kenen, satt hei dor in en gräunen² Sommerock vör en swartes Schapp,³ wat hei finen Arbeitsdisch näumen ded,⁴ un les⁵ in de „ollen verfluchten Wivergeschichten“⁶ von Henriette Hanke, un as ick em ‚Gu'n Dag' höd,⁷ smet hei Henriette Hanke bi Sid un frog mi: „Ach, das sind Sie woll?“ — „„Ja,““ säd ick, „„dat wir ick.““ — „Na, hören Sie mal,“ säd hei, „wir haben schon lange auf Sie gelauert, ich habe Ihnen ein gutes Quartier angewiesen, und Ihre Frau Tante ist hier gewesen, und hat Alles gut für Sie eingerichtet.“ Dormit stunn⁸ hei up, mahte de ein' Dör⁹ von sin Schapp up, halte 'ne Buddel un en Birglas 'rute, schenkte en dristen Strämel Rothspohn¹⁰ in dat Glas un höll¹¹ mi dat hen: „Na, da! Trinken Sie man mal.“ Un as ick dit in allen Respekt farig kregen¹² hadd, schenkte hei för den Schandoren in dat sülwige Glas in: „Da! Wollen Sie auch mal?“ — Un de Schandor wull of. — „Na,“ wendt hei sich dunn wedder an mi, „wie ist Ihnen denn das bei den Preußen gegangen?“ — „„Je,““ säd ick, „man ganz swack.““ — „Ja,“ lachte hei, „das glaub' ich, die Preußen die sackeln nicht lange,“ un dorbi kef¹³ hei den preußischen Schandoren von haben bet unnen an un würd of bi dese Gelegenheit sin Portepéh ansichtig. — „Was Dausend,“ frog hei, „wie ist das jetzt bei den Preußen mit dem Portepéh?“ — Un de Schandor müht em dat wisen,¹⁴ wo dat dörchschaten¹⁵ un knüppt¹⁶ warden müht, un as em dit gefallen ded, säd hei: „Nun will ich Ihnen was sagen, nun gehen Sie mal hin zum Hauptmann von Hartwig und sagen Sie ihm, ich hätte mir das angesehen und es hätte mir gefallen; er sollte sich das auch ansehen, wir wollten das hier bei unseren Truppen auch so einführen; und Sie,“ säd hei tau mi, „können nu 'rüber gehen und es sich bequem machen, und dann kommen Sie man wieder her, dann sollen Sie

1) gaben. 2) grün. 3) Schrank. 4) nannte. 5) las. 6) Weibergeschichten. 7) bot. 8) stand. 9) Thür. 10) tüchtige Portion Rothwein. 11) hielt. 12) fertig gekriegt. 13) guckte. 14) weisen, zeigen. 15) durchschossen. 16) geknüpft.

mir und meiner Familie erzählen, wie's Ihnen in Preußen gegangen ist." — —

De Sak,¹ de kunn mi gefallen, de oll Herr was idel² fründlich, un wenn hei of so utfach, as hadden sich bi em vele Eigenheiten inquantirt, so hadd hei nu nahgradens of all en Recht dortau, denn hei was gegen de Achtig³ 'ranne un all lang' Kommandant in Däms, un dat maft den Kopp eigenwillig.

Ich gung nu 'ræwer nah min fri Quartir, dat lagg⁴ up de Wach; æwer as ich de Trepp mir nichts dir nichts 'ruppe stigen wull, stellte sich en ollen langen utgedeinten Herr in 'ne olle lang' utgedeinte Leutnants-Uneform vör mi hen un frog mi: „Um Vergebung zu fragen, sind Sie nämlich der Herr Reuter?“ — Ja, jäd ich, so wir min Nam'. — „Denn muß ich Ihnen sagen, daß Sie einen großen Verstoß nämlich gegen die hiesige Wachordnung begangen haben; Sie hätten sich nämlich erst hier melden müssen, bevor Sie zum Herrn Kommandanten gingen, nämlich zum Herrn Oberst-Leutnant.“ — Je, jäd ich, dat ded mi led;⁵ æwer ich müßt hengahn, wo de Schandor hengung, un wenn Einer en Verseihn maft hadd, denn hadd de dat dahn. — „Oh, es macht auch gar nichts aus,“ jäd de oll Herr; „treten Sie gefälligst näher — nämlich hierher,“ un nödig⁶ mi in de Dffzire-Wachstum 'rinne.

Na, von wegen de Höflichkeit müßt ich jo denn nu folgen un frog nu: mit wen ich de Ihr⁷ hadd. — „Ich bin nämlich der Premier-Leutnant R“ jäd hei, „Er. Königlichen Hoheit, der hochselige Großherzog, Friedrich Franz nämlich, haben die hohe Gnade gehabt, mich bei meinem funfzigjährigen Dienst-Jubiläum zum Premier-Leutnant zu ernennen.“ — Na, de Minsch will doch of höflich fin, ich jäd also: „„Wohl nicht wegen der langjährigen Dienste, sondern wegen der Verdienste.““ — „Ach nein!“ jäd de olle gaude Mann, „Verdienste habe ich gar nicht.“ — „„Nun, dann wegen Ihrer Dienste in den Feldzügen.““ — „Feldzüge,“ jäd hei ganz ruhig, „habe ich gar nicht mitgemacht. Bloß 1812 habe ich mal 'ne Partie Ochsen nach Polen geleiten müssen; denn Sie müssen wissen, ich stand bei den Reutern zu Pferde in Ludwigslust, wir hatten Blau mit Gelb und waren nämlich unserer funfzig, hatten aber nämlich nur fünf und zwanzig Pferde, die mußten wir immer umschichtig gebrauchen, und weil sie nämlich nicht reichten, riefen die bösen Buben immer hinter uns her: ‚Ledderbom! Ledderbom!‘ womit sie nämlich sagen wollten, die Hälfte von uns müßte auf dem Leiterbaum reiten.“ —

1) Sache. 2) eitel = ganz, durch und durch. 3) Achtzig. 4) lag.
5) thäte mir leid. 6) nöthigte. 7) Ehre.

De Sak würd mi plesirlich; ick vertellte¹ mi wider² wat mit den ollen Herrn. „Ja,“ säd hei, „meine Stellung bei den Reutern zu Pferde in Ludwigslust war einträglicher als meine jetzige; ich war nämlich Feldwebel und hatte außer meinem Traktament noch all die Bittschriften an Sr. Königlichen Hoheit, und da hatte ich einmal das Glück, einer alten Frau eine sonderbare Pension zu verschaffen. — Sr. Königlichen Hoheit hatten nämlich die Gewohnheit, die alten ausrangirten Jagdhunde nämlich gegen einen Thaler monatlich in Kost zu geben, und die alte Frau hatte die Anwartschaft auf die nächsterledigte Pension; nun hatte ich aber in Erfahrung gebracht, daß einer der großherzoglichen Jagdhunde aus dieser Welt geschieden war, und kam für die alte Frau nämlich um die Hundepension ein, und — richtig! — sie erhielt sie.“ — Na, säd ick, denn hadd hei sic doch dor sihr verdeint um de Welt maht. — „Ja,“ säd hei, „das wohl, aber es waren auch mancherlei Verdrießlichkeiten dabei. Zum Exempel nämlich war mal der hochselige Erbgroßherzog Friedrich gestorben, und ich hatte die Leichenschwache; es war nämlich Befehl, keine Kinder und keine Dienstmädchen zuzulassen. Nu, denken Sie sich, nu kommt der Obermedizinalrath Sachse mit seiner kleinen Tochter anzugehen. — Ist sie ein Kind, oder ist sie's nich? — Ich kann nun doch nicht fragen, nämlich wie alt sie ist; das würde nämlich ungebildet herausgekommen sein. — Aber ich faßte mich und fragte nämlich: Um Vergebung mein Fräulein, haben Sie schon das heilige Abendmahl genossen oder nicht? Und wenn ein Mädchen kam, was mir nämlich als Dienstmädchen vorkam, fragte ich: Um Vergebung zu fragen, sind Sie 'ne Jungfer oder sind Sie 'ne Mamsell? — Damit bin ich durchgekommen.“ — Dat wir schön, säd ick, æwer nu, hir in Dæms, hadd hei denn of woll ruhige Dag'. — „Ärger,“ säd hei, „und böse Buben giebt's allenthalben, und hier erst recht. Sehn Sie,“ säd hei un wis'te³ up sin oll ihrlich Mundstück, „ich bin ein alter Mann, und die Vorderzähne sind mir ausgefallen, und ich kann das ‚R‘ nicht mehr deutlich aussprechen. Wenn ich nun des Abends die R—hunde gehe und die Schildwacht ruft: ‚Wer da?‘ dann antwort' ich ‚R—hunde‘, und dann rufen diese bösen Menschen immer: ‚Hunde vorbei!‘“

Ach, de olle gaude Mann! Hei hadd einige sæbentig Johr⁴ lewt⁵ un was noch as en Kind, hei vertellte in de irste halwe Stunn' einen wildfrömden Minschen sine ganze Lewensgeschichte. — „„Ne,““ säd ick, as ick de Trepp tau Höchten steg⁶ in min niges

1) erzählte. 2) wider. 3) wies. 4) 70 Jahre. 5) gelebt. 6) hinauf stieg.

Quartier, „„dusendmal leiver in Reden¹ un Banden, as mit söß² un jäbentig Johr Premier-Leutnant.““

Gott sei Lob un Dank! min Stuw' hadd keine ijernen³ Gardinen. Ich räumte⁴ mine Habseligkeiten en beten⁵ in un gung wedder 'räwer nah den Herrn Oberst-Leutnant.

Hir hadd sich dat nu sühr tau sinen Burthel⁶ verännert; min Herr Oberst-Leutnant hadd en ganzes Nest vull Döchter,⁷ ein' ümmer schöner as de anner; de Fru Oberstleutnantin was 'ne gaude fründliche Fru, un männigen fröhlichen Rahmiddag un tauvertrulichen Abend heww ich in desen gastfründlichen Hus' taubröcht,⁸ un noch hüt⁹ denk ich doran un dank dorför recht ut Hartensgrunn'.¹⁰

Blot mit den ollen Herrn müßte sich Einer en beten in Acht nemen, denn as ich seggt heww, hei hadd sine Eigenheiten, un wil hei man wenig Umgang hadd, un em de Tid tauwilen¹¹ lang würd, was hei of männigmal wat verdreitlich.¹² Mit sine Offzirens kunn hei sich nich recht verdragen. „Luter olle negenklaufe¹³ Feldwebels,“ säd hei, „schicken sei mi hir her; und das sollen denn Offziers sein! — Was weiß so 'n Leutnant L von Kriegskunst? — Damals, als Diebitsch in der Türkei war, sagte dieser Leutnant L, Diebitsch könnte nicht über den Balkan kommen; aber Leutnant Th sagte ihm, er käme 'rüber, und er ist auch 'rüber gekommen; aber Th war auch ein wirklicher Offizier.“

Recht hadd min oll Herr Oberst-Leutnant; 'ne sonderbore Bersammlung von Kriqshelden hadd sich in Dæms tausam funnen,¹⁴ un em würd 't swor,¹⁵ ut dit vertüderde Klugen¹⁶ dat Enn'¹⁷ 'rute tau finnen, an dat hei sine Unnergewenen anbinnen süll; ich mein', hei kunn seindag' keinen Adjudanten dor mang¹⁸ 'rute finnen, un noch denk ich doran, wo em dat gung, as mal 'ne nige Uplag'¹⁹ von Offzire for em in Wismar 'rute kamen was, de sei em as ganz wat Besonders tauschieden deden. Sei beslot,²⁰ dit süll von jikt af sin Adjutant warden, un, üm em doch glit²¹ mit aller mæglichen Fründlichkeit unner de Dgen tau gahn, gamw hei en feierliches Abendbrod, wotau de nige Adjutant mit de Fru Adjutant in laden würd. Mit Eten²² un Drinken müßten sich denn of de beiden Threngäst ganz gaud tau behelpen; æwer as

1) lieber in Ketten. 2) sechs. 3) eisern. 4) räumte. 5) bischen.
6) Vortheil. 7) voll Döchter. 8) zugebracht. 9) heute. 10) Herzensgrunde.
11) zuweilen. 12) etwas verdrießlich. 13) neunklug. 14) zusammen gefunden.
15) schwer. 16) verworrenen Knäuel. 17) Ende. 18) dazwischen. 19) neue Auflage. 20) beschloß. 21) gleich. 22) Essen.

dat nah Disch mit 'ne Unnerhollung¹ losgahn süll, dunn wull dat nich recht, dunn hadt dat.² — Ein von de Frölen³ kamm denn nu up den Infall, den Quartirmeister P, de dor up de Festung satt un allerlei Hofus = Pofus mit Taschenspielerstückchen verstuun, 'ræwer kamen tau laten. Na, de Mann maekt denn also of sin Sak, un as hei mal unner 'n Haut⁴ en Ball in en Karnallenvagel⁵ verpuppen deicht, seggt de nige Herr Adjutant: „Herr Oberst = Leutnant, das Stück habe ich schon mal gesehen, das war aber dunnmals kein Karnallenvagel, das war eine Pag.“ — „„Nein, lieber Mann,““ röppt⁶ de Fru Adjutant, „es war keine Pag, es war eine Maus.““ „Nein,“ seggt hei, „es war eine Pag.“ — De olle Herr, de all wat sworhürig⁷ was, glömt⁸ jo woll, hei hadd sich verhürt un fröggt⁹ mi: „Was meint er mit 'ner Pag? — „„Ich glaube, Herr Oberstlieutenant, er meint einen Frosch.““¹⁰ — „Und dazu sagt er 'ne Pag? Mein Adjutant sagt zu einem Frosch 'ne Pag? — 'ne Pag?“ un dormit gung hei ut de Dör herute. — Ja, för Adjutanten was Dæms man 'ne swacke Gegend. — 'I mag sich æwer dor jo of woll mit betert¹¹ hemwen.

Ich satt hir in Dæms nu noch æwer siwwirtel Johr,¹² un vel let¹³ sich dorvon noch vertellen; æwer 't würd in 'n Ganzen dorup herute kamen, dat mi de meckelnborgsche Regierung allens Mægliche tau Gauden ded,¹⁴ un dat ich 't bi minen ollen braven Kummandanten so gaud, as Kind in den Hus' hadd; æwer wat helpt dat All? de Friheit fehlte, un wo de fehlt, sünd an de Seel de Sehnen dörchsneden.¹⁵

Fridrich Wilhelm III. sturm¹⁶ 1840, un wat sin Sæhn was, Fridrich Wilhelm IV. let 'ne Amnestie för all de Demagogen utgahn, un in de Zeitungen stunn tau lesen, wo¹⁷ sei allentwegen¹⁸ fri kamen wiren; æwer mi hadden sei vergeten,¹⁹ ich müßt ruhig wider sitten;²⁰ de Preußen dachten nich an mi, un de Meckelnbörger dürwten mi nich gahn laten.

Ach, wat sünd mi de vir Wochen lang worden! — Eines Dags æwer²¹ — ich was en beten utgahn — kamm mi en Unteroffizirer nah tau lopen:²² „Herr Reuter, Sei sælen fix nah den Herrn Gerichtsrath Blankenberg kamen, för Sei is wat ankamen; Sei kamen fri.“ — Ich gung taurügg, ich gung an en swartes

1) Unterhaltung. 2) da haperte es. 3) Fräulein. 4) Hut. 5) Kanarienvogel. 6) ruft. 7) schon etwas schwerhörig. 8) glaubt. 9) fragt. 10) plattb. Bogge. 11) gebessert. 12) über 5/4 Jahre. 13) vieles liebe. 14) zu Gute that. 15) durchgeschnitten. 16) starb. 17) wie. 18) überall. 19) vergessen. 20) weiter sitzen. 21) aber. 22) laufen.

Stafettengelänner vörbi, de deipe¹ Nahmiddags-Sünn schinte grell dörch de swarten Stäw',² dat jung an mi vör de Dgen tau flirren;³ ick müßt mi fast hollen.⁴ Jck kamm tau den Gerichtsrath, hei æwergaww mi en Schriwen:⁵ „Hir, Sei sünd fri, Sei kænen, as Sei gahn un stahn, von de Festung gahn, Keiner hett Sei wat tau befehlen.“ — Un dor stunn 't; Paul Fridrich hadd 't up sin eigen Hand dahn, ahn de Preußen tau fragen, un as ick nah acht Dag' all bi minen ollen Bader tau Disch satt, kamm en schönen Breif von den Herrn Justizminister Kampß, worin de em meldte, ick würd nu of bald an 't Hus kamen. Ja, 't was recht fründlich von em, blot dat 't en beten tau lat⁶ kamm.

Jck säb Adjüs bi minen Herrn Oberstleutnant un bi annere gaude Lüüd' in de Stadt, packte mine sæben Saken un gaww sei mit Frachtgelegenheit. Den annern Morgen Klock vir namm ick en lütten Känzel up den Buckel, bunn⁷ minen lütten Hund an de Lin',⁸ dat de Soldaten em mi nich weglockten, un gung as en frien Mann ut dat Dur, nah de Fenzirische Mæhl⁹ hentau.¹⁰

As ick achter¹¹ de Mæhl kamm, kamm ick in de Haid' — 'ne trostloje Gegend! Sand un Dannenbusch un Haid'frut un Knirk,¹² so wid¹³ dat Dg' recht;¹⁴ Weg' gungen bi Weg', æwer wecker was de rechte? Jck wüßte keinen Bescheid; ick jett'te mi dal,¹⁵ un mi kemen allerlei Gedanken.

So! Sæben Johr legen¹⁶ achter mi, sæben swore Johr, un wenn ick of up Stunns¹⁷ in 'n Ganzen lustig dorvon vertellt heww, sei legen mi dunn swor as Bentner-Stein' up 't Hart,¹⁸ in dese Johren was nicks gescheihn, mi vörwarts tau helpen in de Welt, un wat sei mi mæglich¹⁹ nützt hewwen, dat lagg deip unnen in 'n Harten begrawen unner Haß un Fluch un Grugel;²⁰ ick mügg nich doran rögen;²¹ 't was, as süll ick Græwer upriten²² un süll minen Spafß mit Dodenknaken²³ bedriwen.²⁴ — Un wat lagg vör mi? — 'Ne Haid' mit Sand un Dannenbusch. — Weg'? — Oh, vele Weg' führten dor dörch, æwer gah man Einer so 'n Weg, hei fall woll mäud'²⁵ warden. — Un wecker was de rechte? — Jck bün rechtsch gahn — nicks as Sand un Dannenbusch; ick bün linksch gahn — dat Sülwige. — Wo ick henkamm — keine Utsicht! Of de Minichen wiren anners worden. — Männigein²⁶ hett mi 'ne fründliche Hand henrecht; æwer in 'n Ganzen stimmte ick nich

1) tief. 2) Stäbe. 3) flimmern. 4) festhalten. 5) Schreiben. 6) swät. 7) band. 8) keine. 9) Mühle zu Fenzir, eigentl. Finden-wir-uns-hier. 10) hinzu. 11) hinter. 12) Wachholdergestrüpp. 13) weit. 14) reicht. 15) setzte mich nieder. 16) lagen. 17) zur Stunde, jetzt. 18) auf dem Herzen. 19) möglicherweise. 20) Grauen. 21) rühren. 22) aufreißen. 23) Todtenknochen. 24) betreiben. 25) müde. 26) mancher.

mihr mit ehr tausam. Mi was tau Maud',¹ as wir id en Bom,² de kröppt³ wir, un um mi 'rümmer stunnen de annern un gräunten un bläuhnten un nemen⁴ mi Licht un Luft weg.

Dat Kröppen hadd id mi woll noch gefallen laten, denn id fäuhlte in mi noch 'ne düchtige Luft tau 'm Driven⁵ un Utslagen; æwer in de Tid wiren mi of de Wörteln affnedet.⁶ — Min oll Bader was nah Dæms henkamen un hadd mi besöcht; hei was de sülwige olle gaude Bader von vordem; æwer in de sæben Johr wiren mit mine Hoffnungen of sine verdrögt;⁷ hei hadd sid gewent⁸ mi so antauseihn, as id mi sülwst ansach — as en Unglück; hei hadd sid för de Taufunft en annern Taufnitt⁹ maht, un id stunn nich mihr vöran in sin Refenerempel. Wi wiren uns frömd worden; de Schuld lagg mihr an mi as an em; de Hauptschuld æwer lagg dor, wo mine sæben Johr legen.

Äh, wat wiren dat för Gedanken! — Wat was id? Wat wüßt id? Wat kunn id? — Nichts. — Wat hadd id mit de Welt tau dauhn?¹⁰ — Rein gor nichts. — De Welt was ehren ollen scheimen¹¹ Gang ruhig wider gahn, ahn dat id ehr fehlt hadd; um ehrentwillen kunn id noch ümmer furt sitten un — as id so unner den Dannenbusch satt — för minentwegen of. — Æwer Du büßt fri! Du kannst gahn, wohen Du willst! De Welt steiht Di apen!¹² — Ja, æwer weder Weg is de rechte? —

„Schüten,¹³ kumm her!“ un id bunn minen lütten Hund von de Lin' los, „Allong! Vöran!“ Id spelte en beten Blinn'kauh¹⁴ mit de Welt. — De Taufall un de Instinkt, dat wiren de beiden einzigsten Haken, de id in ehre kahlen Wänn'¹⁵ inslagen kunn. Up de Festungen hadden sei mi knecht't; æwer sei hadden mi en Kled geben,¹⁶ dat was dat fülerfarben Kled von en grimmigen Haß; nu hadden sei mi dat uttagen,¹⁷ un id stunn nu dor — fri! — æwer of splitterfadennakt, un so süll id 'rinne in de Welt.

'T gaww noch wat — dat fäuhlte id — wat mi wedder insetten kunn in de Welt, dat was de Leiw';¹⁸ æwer sei was mi verluren gahn, sei lagg wid af von den Sand un de Dannenbüsch, up de min Og' föll.¹⁹ — „Schüten, min olle lütte Hund, lop vöran!“ — Hei lep vöran, un id folgte, hei was in desen Ogenblick dat einzigste Kreatur, wat mit Leiw' an mi hung. Hei was los von sine Lin' un hei sprung lustig hen un her, hei sprung an mi tau Höchten — dat was Leiw' — un æwer minen lütten Hund

1) zu Muth. 2) Baum. 3) geköpft, gekappt. 4) nahmen. 5) Treiben. 6) Wurzeln abgeschnitten. 7) vertrocknet. 8) gewöhnt. 9) Zuschnitt. 10) thun. 11) alten schießen. 12) steht Dir offen. 13) Hundename. 14) Blindkuh. 15) Wände. 16) Kleid gegeben. 17) ausgezogen. 18) Liebe. 19) fiel.

un mi schinte Gottes Sinn hell un warm, un wo de schint, fall 't nich lang' düster bliven;¹ in mi würd 't heller.

Schüten hadd den richtigen Weg inslagen, id kamm nah Grabow un tau olle Frunn'² — Franzing, weitst noch? — Awer wo kamm mi Allens vör? — Keiner mag 't markt³ hewwen, awer in mi was 't, as stunn id mang all dat Gräunen un Bläuchen, un sei hadden mi de Telgen afflahn.⁴

Franz hadd mit mi sin Schaulexamen maht, sin Unkel Höj' hadd em dortau 'ne halw' Buddel Schampanger schenkt. Sei hett sei ihrlich mit mi deilt,⁵ as wi glücklich vörchamen wiren. Nu was hei Burmeister⁶ in 'ne lütte hübsche Stadt un hadd sid 'ne leiwe, fründliche Fru frigt,⁷ un von haben⁸ bet unnen sach sin Hus ut, as künn hei dor Lewenstid⁹ glücklich in wahren. — Sei hett mi dat woll nich anmarkt, wo mi tau Sinn was — Afsunst was dat bi Gott! nich — awer mi was so tau Maud', as wir id mit dreckige Stäweln¹⁰ in 'ne saubere Stuw 'rinne treden.¹¹

Id besöchte en annern ollen Schaulfründ von mi, den Amtsverwalter Brehn. De sülwige fründliche Upnam'.¹² — Ja, sei was so fründlich un herzlich, dat mi dese olle brave Fründ noch dat vulle Geleit nah Ludwigslust hen gaww. Dor dröp¹³ id minen gauden Better August. — Sei wull mi wat tau Gefallen dauhn un bröchte mi tau den Hofmaler Lenthe, de wist mi sine Willer, un as id de sach, sad id tau mi: „So, dormit büst Du nu of dörch! Du hest säben Johr teikent¹⁴ un malt, un nu is dat of man en Quark!“ — Dunn föll wedder en Telgen up de Erd'.¹⁵

Id kamm nah Parchen,¹⁶ wo id up de Schaul west was, mine Lehrers¹⁷ von vördem nemen mi fründlich up — sei sünd vörher un nahher ümmer fründlich tau mi west — de Direkter namm mi mit nah Prima in de Klass'. — De Primaner kemen mi as pure Kinner vör, un doch, wenn id 't mi recht awerläd,¹⁸ denn stunn id mit mine dörting Johr up den sülwigen Bu. kt, wo sei mit ehr achteihn¹⁹ stunden, dat heit²⁰ bet up dat, wat id vergeten hadd. — Wo wiren mine schönen Johren blemen! —

Id kamm nah Hus. — As id mit min Fellsen up den Nacken ut de Pribbenowischen Dannen tred²¹ un nah mine lütte Baderstadt 'räwer kek,²² kente id sei binah nich wedder. Dat olle Bild, wat mi in de Firn'²³ ümmer vör Ogen stahn hadd,

1) bleiben. 2) Freunden. 3) gemerkt. 4) Zweige abgeschlagen. 5) getheilt. 6) Bürgermeister. 7) gefreiet. 8) oben. 9) zeitlebens. 10) Stiefeln. 11) getreten. 12) Aufnahme. 13) traf. 14) gezeichnet. 15) Erde. 16) Parchim, meckl. Stadt mit Gymnasium. 17) Lehrer. 18) überlegte. 19) ihren 18. 20) heißt. 21) trat. 22) hinüber guckte. 23) Ferne.

was unnergahn, nige Straten wiren upfamen, un de Stadt hadd sich nah allen Ranten utbugt.¹ — Ich gung in min Vaders Hus — dat was en fröhlich-trurig Wedderseihn! — denn æwer de Freud' lād sich bi mi swor, as Bli,² de Frag': wat nu? un bi em of, id kunn 't em anseihn. — Ich sād mine Swestern un minen Swager „gu'n Dag“; of in unsere Famili hadd sich allerlei utbugt, æwer mi kamm 't eben so frömd vör, as de nigen Straten, — Stadtmus'kant Berger bröchte mi en Stāndschen; sei sādē: 't wir of man so so west, æwer id freu'te mi doræwer; de Lüd' dachten doch noch an mi. As id den annern Morgen upwachte,³ frog id mi: wat nu? un as id tau minen Bader kamm, frog de of: wat nu? Un in dese schredliche Frag' bün id Johre lang herümmer bistert;⁴ id grep⁵ hir hen, id grep dor hen, nicks wull mi glücken; id weit, id hadd Schuld — de Lüd' sādē 't jo of — æwer wat helpt dat All, id was sich unglücklich, vel unglücklicher, as up de Festung. — Min Bader was storben, un nu hadd id mi de slimme Frag' man noch allein vörtaulegen;⁶ id was Landmann worden; mit Lust was id dat west; æwer mi fehlte de Hauptsack tau 'm Landmann — dat Geld. — Ich hadd vele gaude Frünn' un einen gauden Fründ; de gauden Frünn' trechten⁷ mit de Schuller, un de gaude Fründ kunn mi nich helpen, hei hadd sülwst man knapp Geld.

Dunn sād id eines Dags tau mi: Din Rahn geht tau deip, Du heft em æwerladen; Du heft all dat Tafeltüg⁸ in den Rahn, wat Di mal mit Hoffnungen un Wünsch un Utsichten unner de Ogen gahn is, un Kein von de Raders rögt Hand un Faut,⁹ un Du fallst den Rahn allein räubern? 'Rut mit den Ballast! — Un id frig den Irsten bi den Kragen: „Wer sünd Sei?“ — „„Aufat,““¹⁰ seggt hei. — „Nu fik den Dümel¹¹ an, wat hei för Schau verdröggt:“¹² segg id. „Geww id Di raupen?“¹³ — Un — plumps! — lagg hei in 't Water. Un id frig den Zweiten tau faten:¹⁴ — „Wer is dit?“ — „„Ein Verwaltungsbeamter,““ seggt hei, „„zu dienen.““ — „As wat?“ frag id. „„Oh,““ seggt hei, „„man bloß als Rathsherr oder Kammerarius oder Stadtprotocollist, in 'ner kleinen ungebildeten Stadt.““ — „Un Du meinst, id fall mi mit so 'n Schubbejad noch länger 'rümmerflepē?“¹⁵ — „„Aufzuwarten,““ seggt hei. — „Se, id will Di upwöhren!“¹⁶ segg id, un dunn lagg of de 'rin in 't Water. —

1) ausgebauet, erweitert. 2) schwer wie Blei. 3) aufwachte. 4) geirrt.
5) griff. 6) vorzulegen. 7) zogen. 8) Gesindel. 9) Fuß. 10) Advocat.
11) sieh den Teufel. 12) Schuhe verträgt, sprichw. 13) gerufen. 14) fassen.
15) herumschleppen. 16) aufwarten.

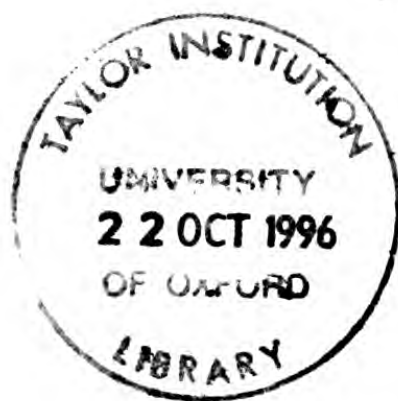
Dunn kamm de Drüdde an de Reih. — „Wer büßt Du?“ frag id. — „„Ein Künstler,““ seggt hei. — „Wo so?“ frag id. — „„Ein Maler,““ seggt hei. — „Ja,“ segg id, „dat hadd id Di glik an Dine verdreihnten Anstalten affeihn künnt: Wat snittst¹ Du Din Brod langs,² wenn anner Lüd' ehr verdwars³ sniden? So 'ne üferwendsche Ort⁴ kann id hir nich brufen.⁵ 'Kin mit Di!“ — Na, de spaddelte noch en Enn' lang wider, de wull sid noch nich gewen; æwer taulekt müßt hei doch Water slufen.⁶ — „Also nu de Birte!“ röp id. — Nu wuchte sid dor wat in de Höcht, dat hadd grad kein Rid un Schid; æwer 'n schön Gewicht, un dorüm was 't mi tau dauhn. — „Woher des Lanns?“⁷ frag id. — „„Ut 't Domanium,““ seggt hei. — „Un wat för Einer?“ frag id. — „„En Pächter,““ seggt hei. — „Kann Di hir nich länger brufen, Bräuding,“⁸ segg id. Kann nich in Din Hut⁹ krupen,¹⁰ Din Hut is mi tau wid.¹¹ — 'Kinne mit Di!“ — Na, Fett swemmt haben;¹² de mag mægliche Wis' noch 'rüm swemmen. — Als id den Fösten¹³ bi den Kanthaken freg,¹⁴ säd hei gottserbärmlich tau mi: „„Laten S'!¹⁵ — Id bün en Entspekter un möt¹⁶ mi vel gefallen laten un heww man tweihunnert Daler¹⁷ un en Pird¹⁸ fri un denn dat beten Lastengeld.““¹⁹ — „Lastengeld heft of noch?“ segg id. — „Kader! un denn willst mi hir noch Sperman²⁰ maken?“ Hei wull sid noch wehren; æwer hir hül²¹ kein Wehren un kein Beden.²² — 'Kinne mit em! — Nu kamm de Lezt, en oll lütt tausamjchräutes²³ Männeken: „Na, Brauder, wat büßt Du för ein?“ — „„Nemen S' nich æwel,““²⁴ seggt hei, „„id bün en Schaulmeister, heww negentig Daler²⁵ Gehalt un fri Wahnung in de Schaulstum', schariv²⁶ all unsern Herrn Paster sine Schriften un heww dorför noch fri Lützenland.²⁷ Mi geiht 't grad so as Sei: id heww of mal studirt; Sei stimmen nich mit de Welt æwerein, un id nich mit den Oberkirchenrath. Mi kænen S' ümmer leben laten.““ — „Ja,“ segg id, „olle Burß,²⁸ Dine Hoffnungen un Wünsch un Utsichten warden minen Rahn grad nich tau sibr belasten; æwer wenn wi an 't Land kamen, denn borg' mi Dinen Rod.“ — „„Hei 's flicht,““ seggt hei. — „Schadt em nich.“ — „„Hei 's Sei tau eng,““ seggt hei. — „Schadt em of nich, id möt mi in em inrichten.“

1) schneidest. 2) der Länge nach. 3) quer über. 4) verkehrte Art. 5) brauchen. 6) schlucken. 7) Landes. 8) Brüderchen. 9) Haut. 10) kriechen. 11) weit. 12) schwimmt oben. 13) Fünften. 14) beim Kragen kriegte. 15) lassen Sie. 16) muß. 17) nur 200 Thlr. 18) Pferd. 19) Lohnbezug von jeder Last verkauften Kornes. 20) Sperenzien. 21) half. 22) Beten, Bitten. 23) zusammengeschumpft. 24) übel. 25) 90 Thlr. 26) schreibe. 27) Kartoffelland. 28) alter Burße.

Un as wi an 't Land kemen, treckte id den Schaulmeister finen Rock an, un was hei of eng, so höll¹ hei mi doch Wind un Weder² von 'n Liw', un wenn id of Johrelang de Stunn'³ tau zwei Gröschen gewen müßt, heww id mi in em doch gaud naug gefallen; un hadd id för den Herrn Paster of kein Schriweri tau besorgen, denn schrew⁴ id des Abends ‚Läuschchen un Himmel‘, un dat würd min Lützenland, un unſ' Herrgott hett doræwer jo fine Sünne schinen laten un Dau un Regen nich wehrt — un de dummsten Lüd' bugen de meisten Lützen.

1) hielt. 2) Wetter. 3) Stunde. 4) schrieb.





TAYLOR INSTITUTION

UNIVERSITY

22 OCT 1996

OF OXFORD

LIBRARY

